DEUTSCHE JUSTIZ: RECHTSPFLEGE UND RECHTSPOLITIK ... **AMTLICHES BLATT DER DEUTSCHEN...**

Propies



Received FED 7 1921

Iustiz-Ministerial-Blatt

für bie

Prenfische Gesetzgebung und Nechtspflege.

Serans gegeber

im

Bureau des Juftig-Ministeriums,

jum Beften ber Juftig. Offizianten : Bittwen : Raffe.

Fünfundzwanzigster Jahrgang.

Berlin, 1863.

Chronologische Mebersicht

ber in bem Juftig = Minifterial = Blatt

vom Jahre 1863

enthaltenen Allerhöchten Erlaffe, Ministerial-Berfügungen und Entscheidungen ber oberften Gerichtehofe.

April.			Oftober	
12,	Erfenntniß des Ronigliden Gerichtshofes zur Ent- scheidung der Rompetenz-Konflite, inmeisten ben feinirte Geaunte bermbspenkrechtliche Ansprücke aus ihrem frührern Dienstwerbaltniffe im Rechtswege geltend machen tonnen	35.	11. Extenning des Königlichen Gerichtsbop is jur Ent- cheidung ber Rompeteng-Romflich, betreffend die Uln- julsfingfeit des Rechtswages dei Exteritagienen unter den Witglieben eines Welitoration-Berkaubek, so- fern sie die jur Melioration der Grundbilde er- forberlichen neum Anlagen betreffen. — Der Ober-	
Oftober 11.	Erlenntniß bes Roniglichen Gerichtshofes jur Ent- fceibung ber Rompeteng. Konflitte, inwieweit ber Rechtswag über bie Berbindicheit jur Entrichtung von Coulubyaden, welche nach ben Bestimmungen		Prafibent der Proving ift, als die vorgefehte Auf- fichtschofte des Meliorations. Berbandes, jur Erbebung des Kompetenz-Konstitts in Prozessen der Art besugt	88.
	eines Allerhöchft genehmigten Schulreglements inner- balb einer Proving ju leiften find, julaffig ift	11.	15. Erkenntniß bes Roniglichen Ober Tribunals, be- treffend die Bestrafung bes Tragens eines von ber	07
11.	Desglieden, betreffen bie Julifigleit bei Rechts enges bei Ortnifaften jussen bem ben bonbonen- neges bei Ortnifaften jussen, bei der bei bebonen- Berbande und ben Lreissfanden über die Erhaltung ber von ben lehrern gemachten Auslagen für bit Berpflegung armer Dersonen. Dies findet and in Oftpreußen, wo noch befondere Beftimmungen über der Untenfligen vorhanden find, Aumenbung	21.	Regierung verbotenen Berbindungsgeichens. November. Gefenutniß bes Rheiglichen Gerichteborfe jur Gut- ichten ber Stoneiglichen Gerichteborfe jur Gut- feltung ber Rometernschweftlicht, miemeert, wenn ber ichtliche Golgbedarf einer Darffchale durch Ausendung ber Könsilchen Regierung feftgeftellt ift, den bas Soll zu liefernden Geneindemitgliedern der Rechtstung deurgen offen felt.	27.
11.	Desgleiden, betreffend bie Ungulaffigleit bet Rechts- neges über bie Enticheibung ber Frage, ob und welche Anlagen an Wegen, Ueberschren z. bei bem Ban von Gifenbahren jur Sicherung ber be- nachbarten Grundbefiger gegen Rachthelle in ber Benutung ihrer Grundbide nothwendig find	47.	8. Desgleichen, betreffend die Julassignietet des Rechts- weges, wam zwischen den Gigenthümern eines Waltes und einer von bemielben eingeschoffenen Entlaue Etreit darüber entschop, ob der Erstere be- rechtigt sei, die pachweise Ubertassignie der Jagd	
11.	Desgleichen, betreffend bie Qulaffigfeit bes Rechts- weges, wenn unter mehreren Armenverbanben Streit barüber entfieht, wer von ihnen bie Berpfigung eines Armen zu übernehmen babe	54.	8. Desgleichen, betreffend bie Ungulaffigfeit einer Poffefforientlage gegen polizeilide Anordnungen in	91.

1862.		Ceite	1863.		Grite
1002.					
13,	Erfenntniß des Königlichen Ober-Eribunals, wonach bie ohne Erfolg gebliebene öffentliche Aufforderung jur Berübung eines Berbrechens ze. ein selbstiftändiges Bergeben barftellt, und baber eine Theilinahme an bemielten burch wiffentliche Hälfeltung möglich ist	2.	Januar.	worben ift. — Ift die Sould bes angeblichen Thaters auf die ibn felbft betreffende Frage an die Gefchworenen verneint, in der ben Theilnehmer betreffenden Frage aber bejaht worben, so muß bie fer Wiberfpruch burch Jutudiendung ber Geschwore-	
20,	Ertenntnig bes Ronigliden Ober Eribunals, betreffent Die Unwendbarteit bes §. 269 bes Strafgefebuchs	18.	8.	nen behoben werben	59.
21.	Erfenntnift bes Roniglichen Ober Tribunale, mo- nach Berbindungszeichen, welche von ber Regierung verboten find, auch bom Richter als ungulaffig			Wiederericheinens ber Sauptgeschworenen jurud- treten, für alle folgenden Gaden ganglich ausscheiben. Eine fpatere Zuziehung berfelben bat Richtigfeit zur Folge	51.
	anertannt werden miffen. — Sat die Bezieff- Regierung das Tragen jeder anderen Kofarde als der Breußischen unter Sindertweisung auf §. 93 Rr. 2 des Ertafgriehbuch verdorten, so ist auch das Tragen der Kofarde mit den Farben des eigenen Waydenn, resp. tes Waypens des Diemst-		10.	Ertenntnis bes Abniglichen Gericheshofes jur Ent- icheibung ber Rompeteng-Ronflitte, betreffend bie aulässigheit bes Rechteneges bei Entichabigungs- Unsprüchen, welche barauf beruben, bag bei ber Ausführung einer Separation und ber bamit ber- bunden Berbonarbeiten won ben betreffenben Wer-	31.
21.	berrn, ftrafbar	4.		fonen ein grobes ober maffiges Berfeben begangen	
41.	Desgleichen, wenn wegen einer Steuer-Rontraben- tion im abministrativen Berfahren eine Strafe ber- bangt worben, inwiefern baburch jebe anbermeite		10.	worben	71.
27,	Berfolgung berfelben Sandlung ausgeschloffen wird Erfenntnig bes Roniglichen Ober Tribunale, wo- nach ber Miller, welcher ben Betrieb feines Be-	6.		Bertheilung und Erhebung ber Gewerbesteuer gu-	98
	werbes vorschriftsmaßig angezeigt bat, fich einer Gewerbesteuer-Rontravention foulbig macht, wenn er feiner Waffermuble einen neuen Dablgang bingu-		10.	Desgleichen, betreffend bie Musichließung bes Rechts- weges bei Streitigkeiten über Die Ausbefferung eines Weges, welcher von ber Regierung als ein	
	fügt, ohne biefen noch befonbers angezeigt ju baben	7.	10.	Desgleichen, betreffenb bie Ungulaffigfeit einer	103
gember				Poffefforienflage gegen Unordnungen ber Wege-	
17.	Berfügung bes Ronigliden Ober Tribunals, be- treffent bie Berjahrung in Preffaden	34.	10.	poligei-Beborbe	119.
17.	Erfenutnis bes Moniglichen Ober- Tribunals, be- treffend bas Brefaberu, wenn ber Angeflagte bie befulung einer Julagifcage beantragt, burch melde bie Ihat unter einen anderen Begriff fallen wurde. Mu gultig und beweifend ju fein, muß		10,	meges, wenn einer Dorfgemeinde von Seiten ber Polizeibehorde bie Wieberheritellung einer ichabhaf- ten Brude aufgegeben, von ber Gemeinde aber ber Einwand erhoben wird, bag biefe Berpflichtung	
	bas Sigungsprotofoll im Einverstandniffe bes Bor- figenden und bes Gerichtsfdreibers niedergeichrieben und von Beiben burchibre Unterfdrift beglaubigt fein.		12,	bem Fistus obliege Allgemeine Berfügung des Juftig. Miniftere, das Berfahren bei Requisitionen nach dem Königreiche Polen betreffend.	161.
	- Inwieweit ber Borfigende bes Schwurgerichts befugt ift, ben Gefchworenen Aufflarungen ju er-		14.	Befolng bes Ronigliden Ober Tribunals, be- treffend bie Bernichtung eines Preferzeugniffes ac.	29
	theilen und Die gefehlichen Borfdriften gn erlautern	42.	22.	Erfenntnig bes Ronigliden Ober Tribungle, be-	2.0
19.	Erfenntniß bes Roniglichen Ober-Tribunals, bag bie unverfteuerte Riederlegung mahl- ober ichlachtfteuer- pflichtiger Gegenffande im halbmeiligen außeren			treffend bie Ausübung ber Jagb auf einem Grund- ftude, welches einen Theil eines verpachteten Ge- meinbe-Jagbbegirfs bilbet und von bem benachbar-	
	Struetbegirf burch eine Perfon, welche felbft ben Berfauf folder Gegenftanbe gewerbemaßig betreibt,		27.	ten Balbe umichloffen wirb	86
1863.	Die Defraubationeftrafe begrundet	50,		treffent die Schließung ber Beftungs-Stuben-Befan-	34
iannat.			Gebruar.	genenanstalt ju Comeidnis	179.
6.	Allgemeine Berfügung bes Juftig. Dinifters, be-		5.	Allerhochfter Erlaß, betreffent bie Ernennung ber	
	treffent die Mittheilung von Rriminal-Erfenntniffen gegen Offigiere bes Beurlaubtenftanbes an bas	10		Mitglieder best Gerichtsbofes jur Entscheidung ber Konflifte in ben Gallen, wenn Perfonen bes Col-	
7.	Beneral Aubitoriat	10.		batenftanbes aus Beranlaffung ihres bienftlichen Berhaltens bei anberen als Militairgerichten be-	
	bie Burudweifung eines Antrages megen Muflofung			langt werben	62
	eines Rechtebegriffes in ber ben Geichworenen ge- ftellten Frage burch Ungabe von Grunben gerecht- fertigt werben muß, wenn ber betreffenbe Begriff		5.	Erfenntniß bes Röniglichen Ober Tribunals, mo- nach einer Polizeiverordnung bie Guftigfeit nicht besbalb abgesprochen werben barf, weil fie einen	
	im Strafgefese felbft burch eine Definition erlautert			Eingriff in Drivatrechte entbalte	102

		Erite			Erite
1863.		enir	1863.		
Bebruar.			april.		
6.	Ertenntniß bes Roniglichen Ober Tribunals, be- treffend bie Musabung eines Gewerbes burch einen		1.	Allgemeine Berfügung bes Juftig. Miniftere, bie Beurlaubung ber Juftigbeamten ju Babe. unb	94.
12.	qualifigirten Stellvertreter	. 78.	13,	Erholungsreifen betreffend	94.
	berfahrens nach ftattgehabter munblicher Berhand.	95.		meinen Canbrechts	102.
26.	lung gestattet ift Ertenntnig bes Roniglichen Ober - Tribunals, wo- nach ber Rebalteur eines fautionspflichtigen Blattes	00.	22.	General Berfügung bes Miniftere fur Sanbel 2c., bie portofreie Berfenbung bon Geschäftsformularen ber Gerichte betreffenb	123.
	bie Strafe bes &. 37 bes Presignefebes berwirft bat, febalb in bem Blatte ein Prespergeben ze. begangen worben ift, obne baß es babei auf ben Racmeis eines Dolus ober einer Fahrläsigfeit		28.	Befanntmachung bes Juftig. Minifters, betreffend ben von ber Feuerverficherungs-Gefellicaft Colonia in Colu eingefandten Pramienantheil aus ben Ber-	
	antame Diefe Strafe trifft ihn namentlich auch			ficherungen ber Juftigbeamten im Jahre 1862	110
	bann, wenn eine Anfforberung jum Spiel in einer auswartigen in Preugen nicht jugelaffenen Lotterie im Blatte abgebrudt worben ift, nnb er es ber-		30.	Allgemeine Berfugung bes Juftig. Minifters, be- treffend bie Belegung ber Bestande ber General- Depositorien ber Gerichte	118.
	abfaumt batte, fich bie erfolgte Bulaffung jener		Mai.		
	Lotterie in Preugen nachweifen gu laffen	96.	1.	Befdlug bes Roniglichen Ober. Eribunale, wonad	
Mars. 2.	Allgemeine Verfügnug bes Juftig-Miniftere, betref- fend bie Roften fur Reparaturen an ben Gefcafts.			ber ftrafbare Inbalt eines Prefierzeugniffes beshalb uicht ftraflos wirb, weil baffelbe lebiglich ein Re-	
	und Befangniggebauben ber Gerichtebehorben	58.		ferat ber Meugerung eines Unberen barftellt	
9.	Erfenntnif bes Ronigliden Ober - Tribunals über	600		Strafbarfeit bes Rebafteurs eines fantionspflich-	
٥,	ben Begriff bes im S. 4 bes Regulativs vom			tigen Blattes, fobalb ber Inhalt beffelben objettib	139
	28. April 1824 auch ohne Gemerbeidein geftatteten		- 0	ben Thatbeftand einer Strafthat enthalt	1.55
	Umbertragens (Ghidens) von felbftverfertigten		2.	Allgemeine Berfügung bes Juftig . Miniftere, be-	
	Bagren ic. jum Berfaufe in ber Umgegenb bes			treffend die portofreie Berfendung von Gefcafts.	
		111.		formularen ber Gerichte	122
9.	Desgleichen, betreffend bas Berfahren, wenn ber		4.	Plenarbefcluß bes Roniglichen Ober . Tribunale,	
o,				betreffent bie Berpflichtung bes Berflagten, mel-	
	Appellationerichter von ber thatfachlichen Geftstellung			der jur Berausgabe einer Cache mit ben Gruch.	
	bes erften Richters in Jolge wiederholter ober neuer	123.		ten verurtheilt ift, über bie feit Infinuation ber	
10	Beweitaufnahme abweicht	1 243.		Rlage erhobenen Fruchte Rechnung ju legen	143
10.	Befanutmachung bes Juftig - Minifters, betreffenb		4		
	ben Allerhochften Erlag bom 5, Februar 1863		4.	Desgleichen, betreffent bie Ablbfung bes Ratural.	150
	wegen Ernennung ber Mitglieder bes Gerichtehofes			Bruchtzehnten einer Pfarre	130
	jur Enticheibung ber Monflitte in ben Gallen, wenn		8.	Erfenntnig bes Roniglichen Ober · Tribunals, be-	
	Perfonen bes Golbatenftandes aus Beranlaffung			treffend bie Rompeteng bes Strafrichtere, in Unter-	
	ihres bienftiiden Berbaltens bei anderen als Dili-	40		fuchungen wegen Rachbrude ze. jugleich über bie	
10	tairgerichten belaugt werben	62.		vom Berletten geforberte Entichadigung gu erfen-	
13.	Allgemeine Berfügung bes Juftig Minifters, be-			nen. Das Daag biefer Entichabigung ift burch	
	treffend bie fruber unter bem Litel : - Mittbeilungen			ben Bunbesbeschluß bom 19. Juni 1845 nicht	
	bes Ronigliden Polizei. Prafidiums ju Berlin gur Be-			berabgefest worben Much ein tulpofer Rach.	
	forberung ber Giderheitspflege", jest unter ber			brud (nachbilbung) ift ftrafbar	186
	Bezeichnung: . Central . Polizeiblatt. erfcheinenbe		9.	Erfenntnif bes Ronigliden Berichtsbofes jur Ent.	
	Beitfdrift	70.		fceibung ber Rompeteng . Ronflitte, inmiefern bie	
14.	Erfenntniß bes Roniglichen Berichtshofes gur Ent-			Unftellung einer Injurienflage auf Grund amtlich	
	fdeibung ber Rompeteng . Ronflifte, betreffenb bas			erftatteter Berichte julaffig ift	240
	Berfahren bei Geftfebung und Gingiebung ben		11.		
	Soulverfaumnifftrafen	126.	11.	Die ben Beamten ju gemahrende Bergutigung für	
14.					214
	weges gegen einen Gemeinbebefdluß, burch welchen			Coreibmaterialien betreffend	219
	den Mitgliedern ber Gemeinde jum Reuban eines		16.		
	Soulbaufes bie Leiftung von Sand und Spann.			wiefern Darftellungen plaftifcher Sinnftwerte burch	
	bienften auferlegt worben ift	130.		eine zeichnenbe Runft gegen Rachbilbungen britter	
14.	Desgleichen, betreffend bie Unguloffigfeit bes Rechts.			Perfouen gefcutt find Der Urheber eines	
	weges gegen bie Unordnungen ber geiftlichen Be-			Runftwerte, welcher fich bas ausschließliche Ber-	
	borben, burch welche Bemeinten, Die noch gu			vielfaltigungBrecht gefichert bat, fann baffelbe gul-	
	teinem Rirchfpiel gewiefen finb, einer benachbarten			tig auf einen Unberen übertragen, ohne bag es	
	Rirde jugefdlagen und ju Rirdenabgaben beran-			einer Ungeige beshalb bei bem Ruratorium ber	
	gejogen werben	133.		Runfte bebarf	158

1863.		Gette	1863.		Cutt
Mai. 20,	Erfeuntnig bes Roniglichen Ober-Tribunals, bag bei einem Pregvergeben fur bie Rudfalligfeit ber Zeitpunft ber Begebung ber neuen Greafthat unb		Juni. 26.	Erlenutuiß bes Roniglichen Ober - Exibunals, wo- nach ein Rechtsanwalt, welchem bas Salten eines ftanbigen Bureaus an einem anderen Orte als bem	
20.	nicht ber ber Berurtheilung mangebend ift Desgleichen, inwiefern bie bon ber Ortspolizei- Beborbe bes Bohnorts eines Berurtheilten ver-	203.	•	ibm bestimmten Wohnsie nutersagt ift, burch eine Buwiberhandlung gegen Dieses Berbot ber Disziplin anheimfällt	192.
28.	fügte Erweiterung ber Poligiei Aufficht im Sinne bes §. 28 bes Strafgefebunde ibre Birffankeit berliert. Ertenutnif bes Roniglichen Ober- Eribunals, bag au ben burch Boffer bewegten Triebwerten, bie	211.	Juli. 4.	Erlenntniß bes Ronigliden Gerichtshofes jur Ent- icheibung ber Rompeteng. Ronfitte, inwiefern Strei- tigfeiten über Die Ausführung eines Brudenbaues	O.M
29.	einer besonderen polizeilichen Genehmigung bedür- fen, auch bie zu einem solchen Triebwerte gehori- gen Stauwerte und Webre zu gablen find	215.	4.	im Rechtswege ju entscheiben Desgleichen, betreffend bie Ungulaffigfeit bes Bechtsweges in Beschwerben über die Festftellung ber Flurbegirte bei Einrichtung ber Grundsteuer-Ra-	225.
20.	betreffend bie Behandlung ber militairpflichtigen Givilbeamten, welche in ben Jahren 1862 und 1863 bei außerorbentlichen Beranlastungen aus bem Refettbe- ober Candwehrverhaltuisse ju ben			tafter in ben westlichen Provinzen; sowie bei Etreitigkeiten über bie Frage: ob und welchem Gemeinbebegirte gewiffe Grundstude angeboren ober verbieiben sollen	231.
Juni.	Sahnen einberufen worden find	158.	4.	Desgleichen, betreffend bie Julaffigfeit bes Rechts- weges bei Streitigfeiten über bie Berpflichtung jur Jahlung von Beitragen fur bie Reparatur bon	
	ber Appellationbrichter nach veranlagter neuer Be- weifdafnahme nicht auf Die in erfter Inftang er- hobenen und bor ibm nicht wiederholten Beweife juruddaeben und allein auf Diefe geftugt eine ab-		4.	Rirchenftublen und Rirchenfigen. Desgleichen, betreffend bie Ungulaffigfeit bes Poffesorien-Prozestes gegen bie boligeiliche Anorb- nung einer Festungsbeberbe, burch welche bas Be-	237.
3.	Desgleichen, über bie Stempelfreiheit einer Boll-	178. 207.		treten gewiffer Begirfe ber Feftungswerfe bei Strafe verboten wirb	267.
6.	macht Berfügung bes Königlichen Ober-Txibunals, wo- nach ein Rotar die Ablegung eines Zeugnisses über die Berhandlungen, bei deuen er mitgewirft		17.	Ertenntniß bes Konigliden Ober Tribunals, wo- nach als "tehte Bilang" im Ginne bes §. 261 Rr. 4 bes Strafgesehbuchs biejenige anzuschen ift, welche bem Gingeben neuer Schulben unmittelbar	
11.	hat, nicht ablehnen barf	219.		vorberging. Gleichwohl tritt Etraflofigleit ein, wenn vor ber Zablungeeinfiellung bie Bermögene- loge fich in bem Maage gebeffert hatte, baf bas Bermbgen bie Salfte ber Schulben bedte. — Bei	
12.	grofchen ju beftimmen	223. 224.		ber Aufftellung ber Bilang eines Kribars find auch bie Gefäligfeite. Accepte beffelben forobl im Af- tibum als im Paffibum nach ihrem reellen Werthe	
16.	ben Sall ber realen Ronfurreng		Muguft.	gu berudfichtigen	235.
17.	gemeinen Dentiden Bechfel Ordnung	142.	•	treffend die bei Beurlaubung von Civilbeamten binfichtlich ber Fortzahlung bes Gehalts ftattfin- benten Grunbfage.	191.
	bor ber Erhebung ber Anflage bie Wiederfrei- laffung erfolgt. In einem folden Falle tonnen bie stattgehabten Strueinialberbandlungen fix einen anderen tounegen Straffall bie Pravention nicht		31.	Befclug bes Koniglichen Staats Dinifteriums, betreffend bie Gestichung ber burch bie Ermittelung von Defelten eniftanbenen Roften	222.
18.	begrunden	198.	Ceptemb	Migemeine Berfugung bes Juftig . Miniftere, be-	
.0.	treffend ben Beichluß des Roniglichen Staats- Minifteriums vom 29. Mai 1863, wegen Behand-		1	banblungen ber Staatfanmaite	210,
	lung ber militairpflichrigen Eivilbeamten, welche in ben Jahren 1862 und 1863 bei außerorbentlichen Berantaffungen aus dem Rejerve- ober Landwehr-	158.	4.	Allgemeine Berfügung bes Juftig. Minifters, bie Qulaffung jur erften juriftifchen Prafung betreffend. Ertenntnif bes Roniglichen Ober-Tribunals, daß Riemand fich mit ber Unbefanntichaft ber gehörig	210.
19.	verhaltniffe gu ben Jahnen einberufen worben find. Erfenntniß bes Roniglichen Ober-Tribunals, inwie- fern firchliche Aufzuge ber polizeilichen Genehmi-			perfundeten Gefete und Berordnungen entschuldi- gen fann. Der S. 13 ber Ginl. jum Allg. Land-	954
	gung nicht bedurfen	199.		recht ift aufgehoben	254.

		Grite		Ceite
1863.			1863.	
ptembe	τ.		September.	
5.	Allgemeine Berfügung bes Inftig. Minifters, bie ben Beamten ju gewährende Bergutigung für Schreibmaterialien betreffenb	215.	24. Ertenntniß bes Roniglichen Ober Tribunals, mo- nach bas vom Beleidigten bei ber vorgefesten Dienft- beborbe bes Beleidigers angebrachte Gefuch um ein	
9.	Befcheib bes Roniglichen Ober-Tribunals, wonnch ein Fall ber realen Ronfurreng vorliegt, wenn ein Beamter eine Unterschlagung und gur Ber-		bisziplinarifches Einschreiten nicht als ein Straf- antrag im Sinne ber §§. 50 und 160 bes Graf- gefehbuchs angeseben werden tann	275.
	bedung berfelben eine Urfunbenfalfdung berübt	251.	Oftober.	
10.	Ertemtriff bes Abilglichen Der Tribunals, wo- nach bie Anwenbbarfeit bes erfen Abfage bes §. 195 bes Strafgefesbuchs auf biejenigen, welche fich an einer Schlögerei betheiligt baben, babutch nicht außezschloffen wirt, baß ber Utjeber ber		5. Bekanntmachung bet Befchluffel bes Roniglicen Staats-Ministeriums vom 22. Soptember 1863, be- treffend bie Roften ber Stellvertretung ber als Abgeorbnete jum Candtage einberufenen unmittel- baren Staatsboauten	234.
14.	fcmeren Rorperverletung ermittelt worben ift Erlenntnig bes Roniglichen Ober - Tribunals, wo- nach bie Betbeiligung an öffentlichen Demonftra-	257.	5. Plenarbeichluß bes Ronigliden Ober Eribunals, betreffend bie Frage, ob bie Berjahrung gegen einen Pfarrer jum Rachtbeil ber Pfarre gulaffig fei	282.
	tionen und Agitationen gegen bie bestehenbe Re- gierung eine Berlehung ber Pflichten enthalt, welche ben Beamten burch ihr Umt auferlegt	243.	6. Allerbochfter Erlag, betreffend bie Ernennung eini- ger Stellvertreter ber Mitglieber best Gerichtsbofes jur Entscheibung ber Ronflifte in ben fidlen, wenn Dersonen bes Solbatenftanbes aus Beranloffung	
16.	morben	213.	ibres bienftlichen Berhaltens bei anberen als Dili-	262.
	Urfnnbe jum Rachtheil eines Anderen ber feft- ftellung einer gewinnsachtigen Abficht, fobalb Die- felbe bestritten ift, bedarf, bamit bie Strafe bes		9. Allgemeine Berfügung des Juftig. Minifters, betref- fend die Beröffentlichung der Eintragungen in bas Haubelbregifter	242.
	S. 243 Rr. 8 bes Strafgefebuchs Plat greife. Dagegen ift bie Irrthumberregung tein Begriffs- mertmal biefes Bergebens	270,	9. Ertenntnig bes Roniglichen Ober-Eribunals, bag es eine thatfachliche von ben Geschworenen ju lo- fenbe Frage ift, ob eine Mutter ihr uneheliches	
17.	Erfenntuf bes Roniglichen Der Eribunals, be- treffend bie Etrafbarfeit bes Bezogenen, welche einen auf eigene Orber gezogenen, bon ihm accep- tirten Mechfel bem Bieber vor ber Stempelung		Kind gleich nach ber Geburt getöbtet habe; es ge- nagt baber uicht, in der Fragestellung bieses Wert- mal durch die genaus Angabe der dazwischenliegen- den Zeit zu erfeben. — Der Thatbestand des	
17.	jurudgiebt Desgleichen, betreffent bie Wirfung eines abmini- fratiben Strafbefdeibes in Stempelfontraventions- fachen Durch ben Antrag auf rechtliches Ge-	263.	Kinbesmordes wird durch bas Hingutreten der Urbertgung nicht gefindert. — Wenn der Aus- fpruch der Geschworenen Zweifel darüber läßt, welcher Aredreckens-Thatbestand vorliege, so ift	
18.	bor verliert berfelbe jede Bebeutung Befanntmachung bes Staats Minift. Befchluffes vom 31. Auguft 1863, betreffend bie Gestjehung	278.	biefer Zweifel burch Stellung einer nachtraglichen Frage ju beben	295.
	bom 31. August 1863, betreffend Die Beftehung ber burch bie Ermittelung bon Defetten entstande- nen Roften	222.	10. Erfenntniß bes Roniglichen Gerichtshofes jur Ent- icheibung ber Rompeteng Ronflitte, betreffend bie Befugnig ber Regierung ju Unordnungen über bie	
18.	Erkenntnis des Königlichen Ober-Tribunals, wo- nach auch berjenige, welcher einen nicht postzwangs- plichtigen Gegenstand einem Postillon z. zur Mit- nahme übergiebt, der Strase des § 35 Rr. 7 des Postgesesse unterliegt. — Ein an eine bestimmte		Aufbringung eines von ihr gestellteten Zuschlages jur Mohl- und Schlachsteuten und über bie Ber- theilung ber Erfrage. — Julisfigsteit best Rechts- weges über ben Andruad einer mabsteuerpflichtigen Stabt auf Mebermeitung bei bir gestejich zustehen.	
18.	Perfon abreffirter Bettel fieht einem (unverschloffe- nen) Briefe gleich	265.	ben Drittels von bem Robertrage der Mabiftener ! 10. Desgleichen, betreffend bie Inlaffigleit bes Rechts- weges gegen bie Einzlehung von Schulbeitragen,	290.
	des auf Grund bes Art. V. Rr. 2a. Des Gefehes bom 26. April 1851 eine Straffache an ein an- beres Gericht berwiefen bat, bas ergangene Er- tenntniß bes lehteren nicht wegen territorialer In-	274.	wenn der Einwand der Befreiung auf Bertrag öder Berjährung beruht. Ob ein folder befonderer Rechtstiet als vorhanden anzunehmen fei, darüber hat im firreitigen Falle der Gerichtshof für Rom-	904
22	fompeteng vernichten fonn	2/4.		304.
22,	Befolus bes Ronigliden Staats-Ministeriums, be- treffent bie Roften ber Stellvertretung ber als Abge- ordnete jum Canbtage einberufenen unmittelbaren	234.	13. Allgemeine Berfügung bes Justig-Ministers, betref- fend die Mittbeilung von Extraften aus ben Re- gistern über die Trauungen und Geburten der Ju- ben und Dissibenten an die Poliziebebrben	250.
23.	Staatsbeamten hetraffenh bie Manichanne	LUTE,		200.
20,	Allgemeine Berfügung, betreffend bie Bezeichnung ber gabrpoftfendungen nach Staaten, welche jum Deutschen Postverein gehoren	230.	fend bie Unftatthaftigleit, ein Comurgericht fur	310.

1863. Tribotr. 15. Agemeine Erfägung bei Justi-Ministers, betreffend des Beriebern bei Reausstienem Abalf erieber Betrachnungen von Personen im Rönigreich Zeit. 15. Erfanntnis des Keinzischen Der Ersten des neuen Mentender gebert, dass der in Verleierschen bei Mentende bei Angeliede Frederichtung gum Meinrier gebert, dass der im Verleierschen befannt gestellt der Verleichen bei Angeliede der Verleichtung gum Meinrier gebert, dass der im Verleierschen befannt für Wissende des Angelierschen bei Angelierschen der Verleichtung gum Meinrier gebert, dass der im Verleierschen befannt für Wissende des Angelierschen bestellt der Verleichtung der Verleic	6 mte
15. Allgemeine Berfajaung des Justip-Winnifters, betreifend des Berfadern des Facquiffeinen Webulst ein licher Beruschaungen von Perfourn im Römigrich 254. 15. Ertenntnis des Koinglichen Dec-Teibunals, womach jum Thothfande des Berinds der Vereitung gum Meinride gebert, daß der Justip der Vereitung gum Meinride gebert, daß der Justip der Vereitung der Auflichtung der Einschlichen der Vereitung der mit der Vereitung de	
schmeenten Thaisone dem zu Berleitenden bedannt sie. Es debaart ber auderfilichen festschlung bie- jer Bissenschaft des festschlung bie- jer Bissenschaft des legteren, sobald sie bestritten werden ist. 343. Die Tertautus bes Kongischen Oder-Tribunals, das wegen eines im Auflande verübert gesterben, werden wegen eines im Auflande verübert gesterben,	t.
Sache au ein Inftanggericht gurudverwiefen morben Mullande ergangene Amelie quadefcinffen	do en en c.
ift, biefes bei ber erneuerten Entigebung bie Aus- fagen foldere Sengen nicht zum Grunde legen barf, welche nur in dem frühren, renngleich der ben- felben Gerichtbemisgliedern ftottgedobten Beriadern absphört merben find 313,	t.
23. Allerhochfter Erlaß, betreffend bir Mittheilung von 30. Allgemeine Berfügung best Jufig-Minifters, bei Bent- laubtenftaubes on das General-Audteriotat)e
31. Bedomtmochung bet Allefhoffen Erfaffet bom 6. Oltober 1863, betreffend bie Ernemung einigre Oreibertreter ber Mitglieber bes Gerichitobefe jur Enischebung ber Reuflitte in ben fidlen. wenn Personne be Golbereffende au Werenleffung und ben Koniglich Polnifcen Juftipbeferten	
ibred binflicen Berbaltens bei anderen als Mille 10. Allgemeine Befügung bes Juftig Diniftres, bei tairgerichten belangt werben	

Berichtigung.

Seite 261 Roloune 2 Zeile 8 von unten muß es ftatt "vom 1. April 1864 ab" heißen: "vom 1. Jaunar 1864 ab".

Iustiz-Ministerial-Blatt

für bie

Prensische Gesetzgebung und Nechtspflege.

Seransgegeben

im

Burcau des Juftig-Ministeriums,

jum Befren ber Juftig : Offigianten : Bittwen : Raffe.

XXV. Jahrgang.

Berlin, Freitag ben 2. Januar 1863.

M 1.

Amtlicher Theil.

Berfonal. Beranderungen und Titel. Berleibungen bei ben Juftig-Beborben.

A. Bei ben Appellationsgerichten.

1. Mffefforen.

Bu Uffefforen find ernannt:

ber Referendarius Friedlaenber im Begirt bes Rammergerichts,

ber Referendarius Banmgarten im Begirt bes Appellations. gerichts ju Magbeburg,

gerinte ju Dagerourg, ber Referendarius Coppentath im Begirt des Appellationsgerichts ju Munker,

ber Referendarius Coetting im Begirt bes Appellationsgerichts au Salberflabt,

ber Referendarius Sommeling im Begirf bes Appellations. gerichts gu Grantfurt, und

ber Referenbarius Ab amfched im Begirt bes Appellationegerichts ju Brestau.

Berfett finb :

bre Grichts-Affefor Lubwig aus bem Begirt de Abpellationsgerichts ju Frankfurt in dos Oppartement des Rammergerichts, ber Grichte-Affessor Wartentin aus dem Legirt des Kammergerichts in dos Departement des Oftpreußischen Tribunals ju Röniabbra, und

ber Gerichts Affeffor Rubolph Schneiber aus bem Begirt bes Oftpreußlichen Tribunals ju Ronigsberg in bas Departement

bes Appellationegerichts ju Samm. Dem Gerichte Affeffor Bleet aus bem Departement bes Juftig.

Dem Gerichts-Affeiter Bleet aus bem Obpartement Des Juftg.
Senats ju Chrenbreitftein ift in Folge feiner Mahl jum Burgermeifter ber Stadt Cobernheim bie nachgesuchte Entlassung aus bem Juftigbienfte ertheilt worben.

2. Referenbarien.

Der Ausfultator Franz Rubolph Georg Raunon ift jum Rammergerichte. Referendarius ernannt;

ber Referenbarius Mengel in Collin ift aus bem Juftigbienfte entlaffen worben.

B. Bei ben Stabt. und Rreisgerichten.

Bu Rreisrichtern find ernannt:

ber Berichts Affeffor Sad in Bielefelb bei bem Rreisgericht in Borter, und

ber Gerichts Uffeffor Deefe in Effen bei bem Rreisgericht in Lubenfcheib.

Der Kreisrichter Sternberg in Laffan ift an bas Kreisgericht in Stralfund, mit ber Junktion als Gerichts. Kommiffarius in Damgarten, und bagegen

ber Rreifrichter bon Rienit in Damgarten an bas Rreifgericht in Greifemalb, mit ber Funttion als Gerichts Rommiffarius in Laffan, berfett morben.

Dem Rreisgerichts Rath Cidapfel in Beigenfels ift die nachgefuchte Entlaffung aus bem Juftigbienfte mit Benfion bom 1. April 1863 ab ertbeilt worben.

C. Staatsanwaltidaft.

Der Staatsanwalt Dr. Rraebig in Brieg ift jum Staatsanwalt

bei bem Stadtgericht und bem Rreisgericht ju Ronigeberg i. Dr. ernannt worben.

D. Redtsanmalte und Rotare.

Dem Rechtsanwalt und Rotar Gettbad in Biegenrud ift bie nachgesuchte Entlaffung von biefen Memtern ertbeilt und berfetbe

als Gerichts Affeffor im Begirt bes Appellationsgerichts ju Raumburg wirber in ben Richterbienft aufgenommen worben;

ber Greichts Affeffer Sof in Erfurt ift bagegen jum Rechtsanwalt bei bem Rreisgericht in Erfurt und jum Nebur im Bagirt des Appellationsgerichts ju Naumburg, mit Anweifung feines Wohnfiges in Ziegenrud, ernannt werben.

Der Rechtsanwalt und Rotar, Juftigrath Bertemeber in Tedlenburg ift gestorben.

Allerhochfte Erlaffe, Minifterial Berfagungen und Enticheibungen ber oberften Gerichtshofe.

Num. 1.

Erfenntuig bes Roniglichen Ober = Tribunale vom 13. Rovember 1862.

Die ohne Erfolg gebliebene öffentliche Aufforberung zur Berübung eines Berbrechens ze. ftellt ein selbstitanbiges Bergeben bar; es ift baber eine Theilnahme an bemfelben burch wiffentliche Sulfeleistung möglich.

Strafgefesbuch §. 86.

In ber Untersuchung wiber ben Buchbrudereibefiger Seinrich August G. ju Q., auf bie Richtigleitsbeschwerde bes Angeschubigten,

bat bas Ronigliche Ober. Tribunal, Cenat fur Straffachen, Abtheilung II., in ber Gigung bom

13. Robember 1862 1c.,

für Recht ertannt:

bağ bie gegen bağ Ertenntniğ bel Kriminal Senats bes Königlichen Appellationsgerichis ju N. vom 1. Juli 1862 eingewandte Richtigliebleschwerbe guruckzuweisen, ber Angeschulbigte auch bie Kollen bes Rechtsmittels zu tragen gehalten.

Bon Rechts megen.

Grunbe.

Der Appellationbrichter hat bie ichliefliche thatfachliche Feftftellung bes erften Richters insofern abgeanbert, all er auch für feftgeftellt angenommen bat,

daß der Angeschuldigte bem Banquier Lag. Sam. C. zu S. in Handlungen, welche sein — nämlich bes C., in ber öffentlichen Anstoderung zu einem Vergeben, nämlich zum Spiel in einer auswärtigen, nicht mit Königlicher Genehmigung in Preußen besonders zugelaffenen Lotterie, bestehendes — Vergeben vollendeten, wissen zu fer bie be geleicht habe,

während jene Feststellung des ersten Richters in dieser Beziehung nur enthielt, daß der Angeschuldigte von dem Indalte der in das O.ter Arreisblatt Rr. 13 des Jahrganges 1862 aufgenommenen Annonce des C. G. vor Aufnahme bereisben in diese von den Angeschuldigten rediairte Kreisblatt kenntnis genommen gehabt dabe.

Die don dem Angeschuldigten eingewandte Richtigkeitsbeschwerbe ist aber nur auf dehaudtet Bertehung und unrichtige Anwendung von Gefehen und Archisgenundsigen — Art. 107 Art. 107 Bes Geses dom 3. Mai 1852 — gegründet worden. Sie dat nicht, unter Herbordebung der Thatsachen, welche einer solchen Beschwerbe zur Grundlage dienen sollten — Art. 111 Abs. 3 a. a. d. . — fantgehabte Verlehung ober unrichtige Anwendung wesenlichen Bertehung von der Grundssige Anwendung wesenlich nicht, daß der Appellationkrichten — Art. 107 Ar. 2, Art. 108 a. a. d. . — behauptet; namentlich nicht, daß der Appellationkrichter, mit Berstoß gegen Art. 101 Abs. 2 und 3 a. a. d. o., ohne neue ober wiederbeite Beweisausnahme, unzulässigerweise von der schließlichen schaftlagen der Freikellung abs erfen Richters dobaewichen sie

Bei biefer Cachlage - bei Borausfegung ber folieflicen thatfachlichen Jefiftellung bes Appellations. richters - mußten, ba bie legtere vollftanbig ben Thatbefiand gemahrt, welchen bie vom Appellationerichter aur Anwendung gebrachten Gefete boraubfeten, Die Debuftionen ber Befchwerbefdrift unfruchtbar bleiben. Die barin entbaltenen thatfachlichen Musführungen tonnen icon ale folde in ber Nichtigfeite Inftang feine Beachtung finden. Gie geben aber auch überall bon einer unrichtigen Muffaffung ber Enticheibunggarunde bes Appellations. richters und bon eben fo unrichtiger Auffaffung ber bon biefem gur Unwendung gebrachten gefetilichen Borfcriften aus; fie tonnen namentlich auch - falls etwa bies biefelben bezwedt batten - nicht barlegen, bak ber Appellationsrichter nur burd Rechtstrtbum bie Unterlagen ju feiner obengebachten ichlieflichen thatfachlichen Reitstellung gewonnen babe und ju legterer gelangt fei.

Der Appellationsrichter bat feinesweges, wie in ber Befdwerbefdrift (gu 2) fupponirt wirb, angenom. men, bag ber Ungeschuldigte felbft, jum ftrafbaren Lotteriefpiel burch eine auch verbreitete Drudidrift öffentlich aufgeforbert babe. Er bat vielmehr ben ic. E. als benienigen, bem biefes Bergeben - C. 36 bes Strafgefeb. buchs, berbunden mit §. 1 ber Berordnung vom 5. Juli 1847, Gef. Camml. C. 261 — jur Caft falle, und ben Lingeschuldigten nur als benjenigen, ber baran burch wiffentliche Sulfeleistung Theil genommen habe, angefeben. Die fattifche Unnahme bes UppellationBrichtere aber, bag bie in Rebe ftebenbe Unnonce bes ic. C. eine Aufforberung gum Spiel in ber Bger Lotterie enthalten babe, und bag bie lettere nicht in Preugen mit Roniglider Genehmigung befondere jugelaffen fei, tann ber Rritit in ber Richtigteite-Inftang nicht unterliegen.

Bon bem AppellationBrichter ift ber S. 36 bes Strafgefegbuchs völlig richtig - in Uebereinstimmung mit ben Motiben au C. 33 bes Entwurfs vom Jabre 1850 G. 16 (veral Beieler Rommentar G. 167 Rr. 4. 156 b., Temme Gloff. G. 102 Nr. 9, 103, 108 b.) - babin ausgelegt, bag bas im zweiten Abfahe biefes S. 36 mit Strafe bebrobte Bergeben nicht Theilnahme an bem Bergeben ober Berbrechen eines Unberen, fonbern ein felbitftanbiges, und baber an bemfelben Theilnabme burch wiffentliche Sulfsleiftung moglich fei. Er bat beshalb burch bie Unnahme folder Doglichfeit auch nicht gegen §. 34 Rr. 2 und §. 35 bes Strafgefegbuchs verftogen. Ausbrudlich fegen bie SS. 34, 35-37 bes Geleges uber bie Preffe vom 12. Dai 1851 bie Dog. lichteit poraus, bag auch ber Berleger und Druder einer Drudidrift, fowie ber Rebatteur eines fautionspflich. tigen Blattes Theilnebmer (im Ginne bes 6. 34 bes Strafgefenbuche) an ber burch eine Drudidrift begangenen ftrafbaren Sanblung fein tonnen.

Dhne RechtBirrthum tonnte fobann ber AppellationBrichter befinden, bag ber Ungeschuldigte burch Aufnabme ber qu. Unnonce bes zc. E. in bas bon bem Ungefdulbigten rebigirte Kreisblatt bem zc. E. Gulfe unb gwar wiffentlich Sulfe geleiftet habe. Er tann baburch namentlich nicht, wie bie Befchwerbefchrift anbeutet, gegen S. 15 Theil I. Titel 3 bes Allg. Lanbrechts gefehlt haben, ba biefe Bestimmung nur ben Borfas (dolus) befinirt und eine Beweisregel aufftellt, und ba ber im Gefege (S. 34 Rr. 2 bes Strafgefegbuche) vorausgefegte dolus bes bulfeleiftenben Theilnehmers feftgeftellt wirb, wenn in Betreff bes letteren angenommen wirb, bag er miffentlich bem Thater in ben Sanblungen Sulfe geleiftet babe, welche bie That porbereitet, erleichtert und pollendet baben.

Unpaffend wirb in ber Befdwerbeidrift ber 6. 44 bes Strafgefebbuch, ale angeblich verlett, berangezogen. Db ein nach biefer, vom fattifchen Irrthum, nicht von bem Rechteirrthum (ignorantia juris und error juris) banbelnben Borfdrift bie Qurechnung ausichliegenber Irrthum borbanben mar, mar Gegenstanb

thatfachlicher Beurtheilung ber Inftangrichter.

Es enthalt teinen Rechtstrrthum, wenn ber Appellationsrichter bem Angeschulbigten bie angebliche Untenntniß bes Gefetes, und namentlich ber Berordnung vom 5. Juli 1847 S. 1, nicht zur Entschuldigung hat gereichen laffen wollen. Ebenso wenig liegt ein solcher in ber Annahme bes Appellationsrichters, bag biefe Berordnung bas Spielen (nicht etwa blos in bestimmten auswärtigen Lotterien, fonbern) in jeder nicht in Preufen besonders jugelaffenen ausmartigen Lotterie perboten und mit Strafe bebrobt babe, und bag begbalb bie in einer Reitung gefchebene Mufforberung ju foldem Spiel eine folde Mufforberung fei, wie fie ber S. 36 bes Strafgefegbuche borausfest.

Die Richtigkeitsbeschwerbe ist baber unbegrundet, wesbalb fie, mit Bestimmung ber gesetlichen Rolge in

Betreff ber Roften, gurudjumeifen mar.

Ober-Trib. Nr. 258/62, Cr. II. I. 4797. Criminalia 40.

Mum. 2.

Erfenntnig bes Koniglichen Ober-Tribungle vom 21. Rovember 1862.

- 1) Sat bie Bezirfe-Regierung ein Zeichen fur ein Berbindungszeichen erflart und beshalb verboten, fo fann ber Richter ben gedachten Karafter jenes Zeichens nicht mehr in Frage ftellen*).
- 2) hat bie Bezirks-Regierung bas Tragen jeber anderen Kofarbe als ber Prengischen unter hinverweisung auf §. 93 Rr. 2 bes Strafgesegbuchs verboten, so ift auch bas Tragen ber Kofarbe mit ben Farben bes eigenen Wappens, resp. bes Wappens bes Diemitberen, ftrafbar.

Strafgefegbuch §. 93 Rr. 2.

In ber Untersuchung wiber ben Rutscher B. und ben Rittergutsbesiger v. S. zu Ch., auf bie Richtigleitsbeschwerbe bes Ober-Staatsanwalts,

bat bas Ronigliche Ober-Tribunal, - Senat fur Straffachen, erfte Abtheilung - in ber Sigung bom 21. Robember 1862 ze.,

für Recht ertannt:

bağ bağ Erfenntuiß bes Kriminal-Senats bes Königlichen Appellationsgerichts zu Posen vom 8. Juli 1862 zu vernichten, und auf die Appellation ber beiben Angeflagten, bas Erfenntniß bes Königlichen Kreisgerichts zu B. vom 19. März 1862 zu bestätigen, die Angeflagten auch in die Kosten aller Infanzen zu verurtheilen.

Bon Rechte megen.

Grünbe.

Die vom Ober-Staatsanwalte wegen unrichtiger Anwendung bes Gefehes eingelegte Nichtigleitsbeschwerde ift begrundet.

Der Appellationerichter fpricht bie Ungeflagten frei:

Dre eipprautonbetrigte jerich Die eingefragten fert.
1) weil etwiesen seit, daß das Wahpen der Familie v. S. die weiße und rothe Farbe trägt, woraus zu solgenn, daß der Angellagte v. S. die in Rede stebende Kosarde seinem Kuticher P. als Zeichen seines Angens zum Tragen argeden dabe, und weil

2) eine Rationaltofarbe an fich fein Berbindungs. ober Bereinigungszeichen fei.

Beibe Gründe bes Alpellationstichters fints aber nicht jutreffend. Denn do bie Regierungs-Verordnung vom 3. Mai 1857, mit Bezugnahme auf §. 93 bes Strafgefesbuchs, bas öffentliche Tragen von Kotarden in anderen, als den Preugischen Landerfarden — Schwarz und Weiß — allgemein die Strafe verbietet, so kann es den Angellagten auch nicht gestattet sein, rothe und weiße Kolaren öffentlich zu tragen, sollten dies auch die Farben des Jamilienungben der Angellagten b. S. scharden für außere Berbindungsoder Aereinigungszichen im Sinne des §. 93 des Strafgesehuchs, der ihr in diesem Geses erkeilten Vestungsoder Vereinigungszichen im Sinne des §. 93 des Strafgesehuchs, der ihr in diesem Geses erkeilten Vestungsoder Krifart bat, dies noch serner in Frage zu stellen.

Das angesochtene Erlenntnis unterliegt baber in Gemäßbeit bes Art, 107 bes Gesess vom 3, Mai 1852 ber Nernichtung, und war auf Grund bes von beiben porigen Richtern festgestellten Sachverbaltnisses

auf bie Appellation ber Angeflagten bas erfte Ertenntnis lediglich ju bestätigen.

Rach & 175 ber Berordnung vom 3. Januar 1849 fallen auch ben Angellagten bie Koften aller In-ftangen jur Laft.

Ober-Trib. Nr. 876/62, Cr. I. I. 5008, Criminalia 87, Vol. II.

*) Bergl. Oppenhoff, Rechtsprechung bes Ober-Tribunals, Bb. 2 G. 360.

ħ

[.] Berlin, Drud und Berlag ber Ronigliden Gebeimen Ober . Sofbudbruderei (R. Deder).

Iusti3-Ministerial-Blatt

für bie

Preußische Gesetzebung und Mechtspflege.

Berausgegeben

Bureau des Juftig-Mlinifteriums.

jum Beften ber Juftig : Offizianten : Bittmen : Raffe.

XXV. Jahrgang.

Berlin, Freitag ben 9. Januar 1863.

M 2.

Amtlicher Theil.

Berfonal. Beranderungen, Titel: und Ordens. Berleibungen bei den Juftig. Beborden.

A. Bei ben Movellationsgerichten.

1. Mffefforen.

Bu Affefforen finb ernannt:

ber Referenbarius Griebrich Emil Chrenfrieb Bonifgajus Soff. mann im Begirt bes Appellationsgerichts ju Salberfladt, und ber Referenbarius Beftermann im Begirt bes Uppellations. gerichts ju Samm.

Berfett finb :

ber Berichts-Uffeffor Rarl Julius Deper aus tem Departement bes Uppellationegerichte ju Daberborn in ben Begirf bes Appel. lationsgerichts ju Munfter,

ber Berichts. Affeffor Da arter aus bem Departement bes Appel. lationsgerichts ju Breslau in ben Begirt bes Appellations. gerichte ju Marienmerber.

ber Berichte. Affeffor Laubsty aus bem Departement bes Up. pellationsgerichte ju Marienmerber in ben Begirt bes Uppellationegerichte ju Breslau, unb

ber Berichts. Affeffor Dacco aus bem Departement bes Mheini. fden Uppellationegericht bofes ju Coln in ben Begirt bes Rammergerichte.

Dem Gerichte Affeffor Lubwig Julius Eugen Schmibt in Liegnis ift bie nachgefuchte Entlaffung aus bem Juftigbienfte ertheilt

Der Gerichte. Affeffor Sabm ju Infterburg ift geftorben.

2. Referenbarien.

Bu Referenbarien find ernannt:

ber Mustultator Ernft Emanuel Coolle bei bem Appellations. gericht in Grantfurt, und

ber Mustultator Otto Reifiner bei bem Appellationegericht in Magbeburg.

B. Bei ben Stabt. unb Rreisgerichten.

Der Rreisaerichts Direttor bon Daltgabn in Bromberg ift an bas Rreisgericht ju Grantfurt a. b. D.

ber Rreisgerichte. Direftor Morgenbeffer in Beileberg an bas Rreisgericht in Braunsberg, und ber Rreiegerichts. Direftor Chert in Ungermunde an bas Rreifge-

richt in Liegnit, perfett morben.

Der Gerichte. Affeffor Briebm ju Ronigeberg in Dr. ift jum Rreifrichter bei bem Rreifgericht in Labigu ernannt;

ber Rreifrichter Rette in Budenwalbe ift an bas Rreifgericht in Gagan,

ber Rreifrichter Lehmann in Bempelburg an bas Rreifgericht in Comes, und

ber Rreifrichter bon Comeling in Sagan an' bas Rreifgericht in Briegen, mit ber Funttion ale Berichte Rommiffarine in Breienmalbe, perfeht morben ;

bem Rreifaerichte.Rath von ber Senten.Ronid in Dortmund ift bie nachgefucte Entlaffung aus bem Juftigbienfte mit Denfion pom 1. Dai 1863 ab ertbeilt, und augleich bee rothe Abler-Orben IV. RL verlieben morben ;

ber Rreibrichter Soffmann. Chola in Comenberg ift in Golge feiner Ernennung jum Canbrath bes Liegniger Rreifes aus bem Juftigbienfte entlaffen.

C. Bei ber Staatsanmalticaft.

Der Staatsanwalt Seder in Biffe ift ale Steatsanwalt an bae Rreifgericht in Brieg berfest morben.

D. Rechtsanmalte und Rotare.

Der Rreifrichter Sud in Rebben ift jum Rechtsanwalt bei bem Rreisgericht ju Griebeberg i. b. D. unt jugleich jum Rotar im Departement bes Appellationsgerichte ju franffurt, mit Unweifung feines Bobnfiges in Driefen, ernannt.

Der Rechtsanwalt und Rotar, Juftigrath Benge in Goeft ift

geftorben.

E. Ju ter Rheinbroping.

Die bon ben Rotabeln bes Sanbeleftanbes in Epblens getroffenen Rablen

bes bieberigen Santelveichtere Elemene Albenboven gum Drafibenten,

ber bigberigen Erganzungfrichter Subert Broid und Johann

Baptift Rofinu 8 ju Richtern, und ber Raufleute Seinrich Jofeph Schwalbach und Julius Efpenichieb ju Erganjungerichtern

bei bem Santelegericht in Coblens baben bie Allerbochte Beftatiaung erbalten.

Der Motar Ririd in Bernraftel ift in ben Begirt bes Griebens. gerichts zu Trier, und

ber Rotar Echneiber in Sillefteim in ben Berirf ben Griebenfe

gerichte ju Berncaftel berfest morben;

ber Musfultator Jojeph Clemens Theobor Engelbert Benbers ift sum Referentarius bei bem Landaericht in Machen ermannt

Allerhochte Erlaffe, Minifterial Berfugungen und Enticheibungen ber oberften Gerichtsbofe.

Mum. 3

Erfenntuik bes Koniglichen Ober Tribungle pom 21. November 1862.

Ift megen einer Steuer,Rontravention im abminiftrativen Verfahren eine Strafe verhangt worben, fo wird baburch jebe anderweite Berfolgung berfelben Sanblung ausgeschloffen, vorausgefest, baß bie betreffende Bermaltungsbeborbe fur biefe anbermeite Berfolgung guftanbig mar; ift biefes nicht ber fall, fo greift ber Grundfat non bis in idem nicht Dlat.

Merorbnung pom 3. Januar 1849 C. 1.

In ber Untersuchung miber ben Schlachtermeifter B. ju 3., auf bie Richtigleitebeschwerbe bes Ober-StaatBanmalts,

bat bas Ronialide Ober Tribunal - Senat für Straffachen, erfte Abtheilung - in ber Sigung bom 21. Robember 1862 ac.,

für Recht erfannt:

baß bas Erfenntniß bes Kriminal-Senats bes Koniglichen Rammergerichts bom 17. Juli 1862 au bernichten, und bie Gache gur anderweitigen Berbanblung und Entideibung in Die zweite Inftang gurudgumeifen.

Bon Rechts wegen.

Grünbe.

Die bom Ober Staatsanwalt megen unrichtiger Unwendung bes Gefeges burch Berfennung ber Grundfage bon ber res judicata eingelegte Richtigfeitebefchwerbe ift begrunbet.

2mar ift bem porigen Richter barin bejautreten, bag bie gegenwartige Unterfuchung biefelbe Sanblung bes Angeflagten jum Gegenstande bat, wie bas frubere abminiftrative Strafverfahren, weil er in beiben Unterfuchungen gleichmäßig beschulbigt ift,

helfelte Kalb geschlächet und das Fleisch zu F. gewerdsmäßig vertauft zu haben. Krüher bat es sich jedoch nur darum gedandelt, daß diese gewerdsmäßigse Vertauf ohne vorgänzige Entrichtung der Gewerdselleuer alls Schlächer geschohen is, während jest von der Antlage geltend gemacht wird, bag biefer gemerbemafige Bertauf bee Aleifches im balbmeiligen auberen Steuerbegirt bon Berlin obne boraangige Entrichtung ber Schlachsteuer flatigesunden bat. Die erste Abtheilung ber Koniglichen Regierung gu Boisbam, vor welcher bas frübere Strafversabren ichwebte, war mit der Frage, ob der Angeklagte sich burch ben gewerbsmäßigen Berfauf bes unversteuerten Bleiches im balbmeiligen außeren Steuerbegirt bon Berlin einer Schlachifteuer Defraudation schuldig gemacht hatte, gar nicht befaßt, weil Schlachifteuer Defraudationen nicht au ihrem Reffort, fonbern au bem bes Rouiglichen Saubt. Steueramts au Berlin geboren. Bare baber auch in jener fruberen abminiftrativen Untersuchung ber Umftanb, baf &. im balbmeiligen außeren Steuerbegirt bon Berlin liegt, und daß bas bom Angeflagten in ft. bertaufte Rielich nicht berfteuert mar, jur Sprache gefommen und festgefiellt morben, jo murbe bod bie Roniglide Regierung zu Botsbam nicht tombetent gewesen fein, ben Angeligaten wegen Schlachtfteuer.Defraubation au beftrafen, woraus bann meiter folat, baf er fich in ber gegenwartigen behalb wiber ibn eingeleiteten Untersuchung auf bas non bis in idem nicht berufen tann, indem bie nothweubige Voraussehung einer solchen Berufung fehlt, baß in dem früheren Berfahren bie betreffende Beborbe mit ber That nach allen Richtungen bin auch wirflich befaßt gewefen ift.

Der Appellationsrichter bat alfo allerbings bie Grunblate bon ber res judicata verfaunt, und bas angeforchtene Ertenntniß unterliegt baber nach Art. 107 Rr. 1 bes Gefeges vom 3. Mai 1852 ber Bernichtung. Da ber Appellationsrichter ben Angellagten nur beshalb freigesprochen hat, weil ber Fall bes non bis

in idem porliege, ohne bas Cachverbaltnif einer felbitftanbigen Brufung ju unterwerfen und feftauftellen, fo mar bie Cache gur anbermeitigen Berhandlung und Entscheibung in bie gweite Inftang gurudgumeifen.

Ober-Trib. Nr. 911/62, Cr. I.

I. 5009. Steuersachen 30. Vol. II.

Num. 4.

Erfenntniß bes Königlichen Ober Tribunals vom 27. November 1862.

Der Muller, welcher ben Betrieb feines Gewerbes vorschriftsmagig angezeigt bat, macht fich einer Bewerbesteuer Kontravention fculbig, wenn er feiner Baffermuble einen neuen Mabl. aana bingufugt, ohne biefen noch besonbere angezeigt zu baben.

Gewerbesteuergefet bom 30. Mai 1820 SS. 19 a. 39b. Beilage B. Rr. J. Mbf. 3.

In ber Untersuchung wiber bie Chefrau Cd., fruber Wittme Muller D. ju D., auf bie Richtigfeits. beichmerbe bes Dber. Ctaatsanwalts an Daberborn,

bat bas Ronigliche Ober. Tribunal, Genat fur Straffachen, Abtbeilung II., in ber Gigung bom 27. Robember 1862 16.1

in Ermägung,

bag ber S. 2 bes Bewerbesteuergesets bom 30. Mai 1820 ben Betrieb von Mublen .

werten für gewerbefteuerpflichtig erflart;

bag nach ber Beilage B. biefes Gefenes bie Gewerbefteuer von Baffermublen nach Dabl. gangen geschäpt wirb, und bas Befes, wenn es jum 3mede ber Musmittelung und Bertheilung ber Bewerbesteuer auf biefe Beilage verweift, in ben SS. 19 und 39 unbertennbar eine folche Unmeldung im Auge bat, welche, wenn bas ju betreibenbe Gewerbe ein fteuerpflichtiges ift, jugleich bie Grunblage fur bie Bemeffung best fteuerpflichtigen Umfanges entbalt; daß an sich die Andage und der Betrieb eines Mablganges als ein die Entrichtung der Gewerbesteuer beimgendes und bessen Anmeldung erforterndes Muhlen wert sig darssellt, und es in diese Beziehung einen Unterschied nicht begründen kann, od der Mihlendesiger gleich dei der ersten Unmange eine größere Angabl von Madhangen, als bestarit, in Betrieb seht, oder od er, naddem er längere Zeit bindurch das in geringerem Umsange angemeldete Geschäft in diesem Umsange wirdlich betrieben dat, demsselben binterber eine größere Ausdebung durch beimilche Einrichtung und Indertriebssells das, demssells giebt, indem die frühere Aumedbung ihm berede nicht ung und Indertriebssells auch in die Frühere Ausdebang ihm berede nicht zu statte dommen kann, vielmehr auch in diesem Jalle die Lesstmunung des §. 39 in Werdenbrigten mit §. 2 a. a. D., wonach der Mühlendessells unterschaft im ecnerche inse kreiter Madhangen annaben dat, vollstmen autristigtigen

baß bemuach durch das angegriffene Urtel der § 39b. a. a. D. verlegt worden ift, und unter Anwendung beffelben und mit Rücksicht dazuf, daß im untergebenen falle nach der Festsehung der Königlichen Regierung die Steuer für jenen vierten Mahlgang 2 Thaler beträgt, die Angestale in den viersachen Betrag der einihörigen Steuer als Strafe zu berurtbeilen ift;

für Recht erfannt:

bağ bas Ertenntnis des Kriminal-Senats des Königilden Appellationägerichts zu Baderborn vom 22. Juli 1862 zu vernichten, und auf die Berufung des Polizei-Anwalts, das Ertenntnis des Polizeirichters des Kreisgerichts zu B. dom 21. Juni 1862 bahin adzuändern, daß die Angestagte wegen Geverbesteuer-Kontrabention zu einer Gelbbuse von & Thalern, welcher für den Hall des Zahlungsundermögens eine Gefängnisstrase von & Lagen substituti wird, und in die Kosten sämmtlicher Instanzen zu berurtbeilen.

Ober-Trib. Nr. 237/62, Cr. II. I. 5221. Steuersachen 9. Vol. VIII.

Iustiz-Ministerial-Blatt

für bie

Preußische Gesetzebung und Rechtspflege.

Berandgegeben

Bureau des Juftig-Ministeriums,

aum Beften ber Juftig : Offizianten : Bittmen : Raffe.

XXV. Jahraana.

Berlin. Freitag ben 16, Januar 1863,

M 3.

Amtlicher Theil.

Berfonal Beranberungen, Titel: und Orbens Berleibungen bei ben Jufija Beborben.

A. Bei ben Uppellationegerichten.

1. Mffefforen.

Qu Affefforen find ernannt :

ber Referenbarins Sarber im Begirt bes Rammergerichts, unb ber Referenbarius Darsti im Begirt bes Uppellationsgerichts au Bromberg.

Berfett finb :

ber Berichte. Uffeffor Mbamfded aus bem Departement bes Appellationsgerichts ju Breflau in ben Begirf bes Uppel. lationsgerichts ju Ratibor,

ber Berichts. Affeffor Boela que bem Departement bes Mippele lationsgerichts ju Darienmerber in ben Begirt bes Uppellations. gerichte ju Coslin, unb

ber Berichte . Uffeffor Riee aus bem Departement bes Appellationegerichts ju Raumburg in ben Begirf bes Appellations. gerichts ju Dagbeburg.

Dem Berichte . Affeffor Boetticher ift megen feines befinitiven Uebertritts gur Bermaltung die Entlaffung aus bem Juftigbienfte ertheilt morben.

2. Referenbarien.

Ru Referenbarien finb ernannt:

bie Ausfultatoren Rarl Otto Jauernit und Buftav Butt. mann bei bem Appellationsgericht in Breslau,

ber Mustultator Ernft Griedrich Chuard Saafe bei bem Unnel. lationegericht in Ratibor,

ber Mustultator Johannes Guftav Otto Rung em aller bei bem Appellationsgericht in Frantfurt, unb

ber Mustultator Ernft Guftab Bilbelm Chriftian bon Dandom bei bem Uppellationsgericht in Marienwerber.

Die Referenbarien Oppert in Glogau und Deifiner in Raum. burg find an bas Rammergericht perfett morben.

B. Bei ben Stadt. und Rreifgerichten.

Dem Rreisgerichts . Rath Gaebler in Erfurt ift Die nachgefuchte Entlaffung aus bem Juftigbienfte mit Denfion pom I. Dara b. J. ab, ertbeilt, und qualeich ber rothe Abler Drben III. Rlaffe mit ber Schleife perlieben morben;

ber Ctabtgerichts-Rath Comibt in Breslan ift bom 1. Dai b. J. ab mit Denfion in ben Rubeftanb verfest;

ber Stabtgerichte. Rath Dirtfen bierfelbft ift in Rolge feiner Ernennung jum Ubmiralitate Rath ans bem Juftigbienfte gefdieben; ber Rreierichter Rrabmer in Cachfa ift burd Ertenntnig bes Dber-Eribunals feines Dienftes entlaffen.

Der Rreisgerichte . Rath Blubm in Stenbal ift geftorben.

C. Redisanmalte und Rotare.

Der bieberige Rreibrichter Roelman in Marggraboma ift jum Rechtsanwalt bei bem Rreisgericht bafelbft und zugleich zum Rotar im Departement bes Appellationsgerichts ju Infterburg ernannt worden.

Der Rechtsanwalt und Rotar, Juftigrath Stiller in Ratibor und ber Rechtsanwalt, Juftigrath Eirpis in Grantfurt find gestorben. Die Stelle bes Lesteren wird nicht wieder befeht. D. In ber Rheinproving.

Der Gerichts Mfieffor Dr. Coulge ift aus bem Begirt bes Juftis. Genats gu Sprenbreiffein in bas Departement bes Appellations-gerichtshofes ju Coin verfest und bem Landgericht in Bonn gur Beichäftigung überwiefen.

Allerhöchfte Grlaffe, Minifferial Berfügungen und Enticheibungen ber oberften Gerichtebofe.

Num. 5.

Allgemeine Berfügung vom 6. Januar 1863, betreffend die Mittheilung von Kriminal Ertenntniffen gegen Offiziere bes Beurlaubtenftandes an das General Auditoriat.

Gefeb bom 15. April 1852 S. 5 (Gef. Samml. S. 115). Berorbnung bom 18. Mai 1852 (Juft. Minift. Bl. S. 218).

In der Merhochsten Verordnung vom 18. Mai 1852, betreffend bie Aussichrung best Geseste vom 15. April 1852 wegen Abanderungen mehrerer Bestimmungen in ben Militair. Strafgeiegen, ift unter Rum. 5 bestimmt,

baß, wenn von einem Civilgericht gegen einen Offigier bes Beurlaubtenftandes auf zeitige Unteriagung ber Musbung ber burgerlichen Strenrechte, ober auf eine bartere Strafe rechtstraftig erkannt worden, bas Erkenntniß vor ber Bollftredung an Se. Majeftat ben Konig durch bas General Auditoriat eingureichen fei.

Da von ben Gerichten in Bezug auf die bem General-Auditoriat biernach zu machende Mitheitung ein berschiebenartiges Berfahren beobachtet worden ist, und bieraus Unzuträglicheiten entstanden sind, so bestimmt der Justig-Minister, daß die Gerichte der ersten Instanz Ertenntnisse biefer Att, sobald dieselben die Rechtstraft beschieften, in beglaubigter Abschiften den Roniglichen General-Auditoriat zu überssenden gehen.

Berlin, ben 6. Januar 1863.

Der Juftig . Minifter Gr. gur Libbe.

An sammtliche Gerichtsbehörden.
I. 17. Milit.-Just.-Dep. Generalia 5 Vol. III.

Num. 6.

Ertenntniß bes Roniglichen Gerichtshofes zur Entscheidung ber Rompeteng Ronslitte vom 11. Ottober 1862.

Ueber die Berbinblichkeit zur Entrichtung von Schulabgaben, welche nach ben Bestimmungen eines Allerhöchft genehmigten Schul-Reglements innerhalb einer Proving zu leisten sind, ift ber Rechtsweg nur unter benselben Voraussetzungen, wie bei ber Entrichtung öffentlicher Abgaben zuläffig.

Wird ber Cinwand ber Pragravation erhoben, so tann biefer ben Rechtsweg nur alsbaun begrunden, wenn unter ben Kontribuenten selbst Streitigkeiten barüber stattfinden, nicht aber, wenn ber Cinwand gegen die Festsetzungen ber vorgesetzten Beborbe gerichtet ift.

Allg. Landrecht &b. II. Lit. 14 §§. 9, 78, 79. Schul-Reglement für Schlefen vom 18. Mai 1801 (Sbitten-Samml. Bb. 7 S. 266). Rob.-Orbre vom 19. Juni 1836 Rt. 1 (Gef.-Samml. S. 198). Gefet vom 24. Mai 1861 & 15 (Gef.-Samml. S. 244).

Auf ben von ber Königlichen Regierung ju Liegnig erhobenen Rompeteng-Konflitt in ber bei bem Moniglichen Rreisgericht gu S. anhangigen Prozefiache

bes Canbesalteften von R. auf M., Rlagere,

bie tatholifche Schulgemeinbe bafelbft, Berflagte,

betreffend Befreiung von Beitragen jur Dotation bes tatholischen Goullebrere ju D., ertennt ber Ronigliche Gerichtsbof jur Entscheidung ber Rompeteng-Konflitte fur Recht:

bag ber Rechtsweg in biefer Cache fur ungulaffig und ber erhobene Rompeteng . Ronflitt baber fur bearunbet ju erachten.

Bon Rechte megen.

Grünbe.

Das "Schul-Reglement fur bie nieberen fatholischen Schulen in ben Stabten und auf bem platten Lande bon Schlefien und ber Graffchaft Glas vom 18. Mai 1801. bat als Regel festgefest (S. 4), bag jebe Religionspartei einen eigenen Soullehrer ihres Glaubens haben folle, bag baber in tatbolifchen Dorfern ber Soullebrer tatholifch, fo wie in protestantifchen protestantifch fein muffe; es lagt ferner ein Dorf fur gang tatholifch ober gang protestantisch gelten, wenn zur Zeit der Publikation dieses Reglements nicht mehr als ; der Stellen-besiger sich zu der anderen Konfession bekanut, und soll hierbei auf später eintretende Beränderung dieser Sablenberbaltniffe feine Rudficht genommen werben; wo aber in biefem Normaltermine bie Religionsverichiebenbeit ber Stellenbefiger großer gemefen ift, ba foll ber Schullebrer fortmabrend bon berfelben Religionspartei fein, welcher er in bem Rormaltermine angeborte, und es nur ber anberen Religionspartei freifteben, fich einen Schullebrer ibres Glaubensbetenntniffes ju mabten und felbft ju unterhalten (SS. 5, 6 baf.). Das Reglement fest ferner bas geringfte Daag bon Gintunften in Raturalien, wie in baarem Gelbe feft, welches einem Schullebrer gewährt werben muß (SS. 12 ff.), und es bestimmt, bag zu biefen Gintunften, soweit fie in baarem Gelbe und in Lieferung von Brennbolg bestehen, bie Gerrichaft, von welcher Religion fie fein moge, ein Drittheil, bie Gemeinde zwei Drittheile beigutragen, bas Deputat an Betreibe aber alle Grundbefiger, auch die Berrichaft, nach Daafgabe ber fataftrirten Große ihrer Musfaat, aufgubringen baben (S. 19). Muf bies Gintommen muß er fich bagjenige anrechnen laffen, mas er etwa als Organift an figirter Ginnahme begiebt (S. 13). Enblich ift borgefdrieben, bag, wenn in einem Dorfe bon weniger ale 50 Befigungen foon jest b. b. bei Publifation bes Reglements - zwei Schullebrer verschiedenen Glaubens vorbanden find, bas bon ber Berricaft au entrichtenbe Drittheil an Bolg, Deputat und Belbe unter beibe Lebrer ju vertheilen fei, wenn aber ber Ort mehr als funfgig Befigungen gable, bie Berrichaft gum Unterhalt eines jeben ber beiben Schullebrer ein Drittbeil beitragen folle (SS. 22, 23).

Die Ronigliche Regierung ju Liegnis bat erft in neuefter Beit biefe Borfdriften bes Reglemente bom 18. Mai 1801 in bem Dorfe D. angewendet, und baburd bem Befiger bes bortigen Bormertes Bergnlaffung jur Unstellung einer Rlage gegeben. In biefer Rlage wird behauptet, es feien in M. im Jahre 1801 nur gwei tatbolifche und bagegen einige fiebzig protestantifche Grundbefiger vorhanden gewesen, dies Dorf alfo nach ber Borfdrift bes Coul-Reglements all ein gang protestantifches angufeben, und wenngleich jest einige Grundbefiger tatholifcher Ronfession mebr fich bort befinden, fo betrugen fie boch nicht & ber Sabl ber Stellenbefiger. Dies Dorf gebore alfo gu benjenigen, in benen es nur eines Schullebrere, und gwar eines ebangelifden bedurfe, ber auch vorbanten fei, und nur biefem einen Lebrer babe bie Guteberricaft & bee porgefchiebenen Dienfteintommens zu gewähren, wenngleich mehr als 50 Grundbefiner am Orte fich befanden. Die Regierung nehme bagegen an, es genüge, wenn im Jahre 1801 zwei Schulen bort eriftirt hatten, und indem fle bavon ausgebe, bag bamals auch eine katholische Schule bort bestanden, habe fie, bei ber jeht erst vorgenommenen Ginrichtung einer folden Coule und Reffftellung ibrer Dotation, burch bie Berfugungen bom 1. Marg und 6. Dezember 1859 angeordnet, bag bas Dominium D. ju ben Emolumenten bes betreffenden Bebrers nach Maafgabe bes 6. 23 bes Reglements von 1801 ein Drittel beitragen folle. Der an bas Minifterium ber geiftlichen Angelegenheiten eingelegte Refurs bat teine Remebur berbeigeführt, und bas Lanbrathsamt babe bereits bie Unweisung erhalten, Erefution gegen ben Rlager au verbangen. Rlager beftreitet, bag im Jabre 1801 eine tatholifche Schule in D. bestanben babe, gewartigt ben Beweis, bat aber auch event. ben Gegenbeweiß burch Reugen angetreten und gegen bie tatholifche Schulgemeinde gu DR. - bestebend aus bem bortigen fatholifchen Pfarrer, bem Rufter und fieben anberen Ginwobnern - Rlage erhoben, inbem er pringipaliter barauf antragt:

bie Bertlagten zu verurtheilen, feine Befreiung als Befiger bes Dominiums D. von allen Beitragen zu ber Dotation bes tatholifchen Schullehrers in M. anzuerkennen.

Event, findet er sich aber auch noch durch die angelegte Berechnung ober Feftstellung der Einkunste bes Schullehrers beschwert, indem er meint, daß gewisse Emnahmen, die derfelbe aus einem Rebenamte, namlich alls Organist in dem Dorfe G., zum Betrage bon 39 Thalern beziebt, in Anrechnung gedracht werben, und um diese Summe der dom ibm, dem Kläger, und bon der Gemeinde für den Schullehrer aufzudringende Betrag berringert werden musse. Die Königliche Regierung wolle aber die 39 Thaler nur von dem Antbeil, den die Gemeinde zu gewähren habe, fürzen, während fie doch eine Gumme von 12 Thalern, welche der Lehrer ferner als Organist in L. empfange, demielben richtig in Ginnabme stelle und anrecone.

Rlager grundet bierauf ben eventuellen Antrag:

die Bertlagten ju verurtheilen, anzuertennen, daß auf das bem Lebrer ju getährende baare Gehalt von 50 Thaleen jährlich, soweit basselb vom Dominium M. reglementsmäßig mit übertragen wober soll, wich nur das Organistengehalt auß E. mit 12 Thaleen, sondern auch die ihm auß G. juflissenden 39 Thalee in Anrechnung gebracht werben muffen und nur bei einem etwauigen Außfall einer bieser Einnahmen ber von der Gutsberrschaft mit zu übertragende baare Gehalt des Lebrers auf 50 Thalee jährlich zu ergangen sei.

Die Klage wurde eingeleitet unter Anertennung ber Zweifelhaftigfeit ihrer Qulaffung in Betreff bes prinziplellen Antrages, noch vor Abhaltung bes Termins zu ibrer Beantwortung erbob jeboch bie Königliche Regierung zu Liegnis durch Plenarbeschung bom 28. April d. 3. ben Kompetenz-Konflitt, worauf bas gerichtliche Berfabren eingestellt worden ift.

Der Plenarbeichus der Regierung zu Liegnis rechtfertigt die Erbebung des Kombeteng. Konstitts in nachstehender Weise. — Im Dorft M. dabe nach Ausveis der Schul-Revisions Prototolle schon im Jahre 1799 eine katholische Schule czistirt, deren Lehrer auch wie jahre 1801 dort gewohnt dabe. In Ermangelung von katholischen Kindern sein der Schule öfters unterbrochen gewesen; auch der jetzige Lehrer tungiste nur interimistlich, und erst im Jahre 1836 sei nichter eröttert norden, ob beriebe best int mazuschlen und nach Maasgade des Schul-Reglements sur katholische Schule nom 18. Mai 1801 zu botiren sei. Das Ministerium der geststieden und Unterrichts-Ungelegenheiten habe nach geschoenen Ermittelung nichtern, das diese Schule alls eine im Jahre 1801 rechtlich beschule als eine im Jahre 1801 rechtlich bestanden zu erachten und reglementsmäßig zu botiren sei. Nach § 23 des Reglements sei es der für genügend erachte worden, das im Jahre 1801 zwie Schulen an diesen der der der der Ministern und verschulen geweichen, und werden geweichen, und werden werden des im Jahre 1801 zwie Schulen an diesen

ben. Das Dominium D. babe feiner Berangiebung au Schulbeitragen wiberfprocen, fei vom Minifterium abichläglich beidieben morben, und bie bei Mufftellung bes Genungettels fur ben Lebrer entitanbenen Differengen feien noch nicht gang erlebigt, und nach ber legten, bieruber erlaffenen Regierungs-Berfugung vom 5. Dezember 1861 fei ber Benufgettel noch nicht beftatigt. Die Rlage fei baber jebenfalls ju frub angestellt. Gie fei aber auch ungulaffig. Denn nach S. 15 bee Befeges vom 24. Dai 1861, betreffent bie Erweiterung bee Rechts. weges, fei biefer bei Coulabgaben, welche auf einer allgemeinen gefeslichen Berbinblichfeit, bezuglich auf einer," bon ber Mufficht führenben Regierung in Bemafibeit gefeglicher Beftimmungen angeorbneten ober exetutorifc erflarten Umlage beruben, nur foweit gestattet, ale er bei öffentlichen Abgaben gulaffig fei. In biefer Begie. bung fei alfo an ber alteren Wefengebung nichts geanbert, und ba bier bom Rlager bas ibm, nach SS. 19 und 23 bes Coul - Reglements pon 1801 gefestich jur Paft fallenbe Drittbeil geforbert werbe, fo murbe ibm nach 6. 79 Bit. 14 Thl. II. bes Allgemeinen Lanbrechts ber Rechtsmeg nur bann offen fteben, wenn er aus befonderen Grunden bie Befreiung von ber Abgabe ober eine ungebührliche Belaftung behaupten tonnte. folde befreiende besondere Grunde tenne bas Gelek in ben 66. 4-8 a. a. D. nur Bertrag, Berjabrung und Dribilegium, und feinen biefer Brunde made Rlager fur fic geltenb, fonbern er lege nur bas Schul-Reglement anbers aus, ale bie Bermaltungsbeborben, und molle beweifen, baf im Jabre 1801 in DR. feine Coule eriftirt habe Run fei amar bie materielle Enticheibung über bie Nerbflichtung bon ber fattifchen frage abbangig:

ob im Jahre 1801 außer bem evangelischen Lehrer auch ein tatholischer Lehrer in DR. vorhanden gewefen?

aber diese Krage fei bennoch der richterlichen Kompeten, entzogen, weil sie die Vorbedingung zur Anwendbarteit des Gefejes fei und sie daber ebenfalls von der Behörde geprüft werden musse, welche resportungig das Gefes Annbhabe. Dies liege der Regierung der Regel nach ob, und die richterliche Kognition beichaftnie sich auf die Prafang der vom Gesche gestatteten Ausnahmen, sokald biesen Ausnahmen ein privatrechtlicher Titel unterkellt werde. Es dandte sich bie für geschaft wir lediglich um die Frage: od die Bedingungen vordanden sein, um eine Schule reglementsmäßig zu botiren? und diese Schole sich auch nur diese über auf Entscheidung der Frage erforderlichen satischen Lebergand sein auch nur diese über zur Entscheidung der Frage erforderlichen satischen Unterlagen besinden. Lebergand sein auch nur diese über zur Entscheidung zu der Frage erforderlichen klassen unter allen Unfahren befreit sein von diene Schule erfagen was unzulässig ein, weil der Schulaussiches Bedürfusses und bann das Dominium zu dem geschlichen Beitrage bernanzusiehen

Mus biefem Sachverhaltniffe ergebe fic auch bier, bag au früh gellagt fei, bag bie tatholische Schulermeinbe M. aber auch bei biefem Duntte bas gleiche Intereffe habe, wie ber selager, und bag endlich veiner Prägravation bes ktlägers im Verbaltniffe jur Vertlagten nicht bie Rebe fein tome, beidmebe ber Stläger in ber That nur eine Verfürzung ber Einnahme ber Schulftelle bezweck, ohne ein eigenes Recht, neldes burch aufgeftleften Repartitions Nobus geichmältert werbe, behaupten zu fonnen. Diefer Repartitions Nobus tonne nur von ber Verbaltungsbehörbe guttig feftgestellt werben, und ber Rechtsweg fei also auch bier nicht ftattbaft.

Die Schulgemeinde schließt fich in ihrer Erflärung über ben erhobenen Kompeteng-Konflitt lediglich ben Aussstüberungen in bem Plenarbeschulgt ber Regierung an, und findet in ber freitigen Berpflichung bie Reflectung einer allaemeinen Bedache, welcher alle Mitteleber einer erwiffen Atlefte, nömlich alle Gutscherrichaften.

unterworfen feien.

Der Rlager bagegen ftellt in feiner Erflarung bies gerade in Abrebe, und behauptet, daß bie SS. 19 und 23 bes Schul Reglements teine allgemeine gefehliche Bestimmungen, fonbern nur fpezielle, fur eine gewiffe Stateaprie von Schulen enthalten, indem nur ba, wo im Jahre 1801 gwei Schulen beiber Stonfeffionen porbanden gewefen, Die Guteberrichaften fur beibe beitragen follten, alfo nur bie Beitragepflicht einzelner Guteberricaften ausgefproden und biefe bom Borbandenfein gewiffer thatfachlicher Borbedingungen abbangig gemacht worben fei. Es banble fich alfo nicht um bas Recht ber Bermaltungsbeborbe, ju beftimmen, wo bie Unlage einer Soule nothwendig fei? und bann nach allgemeinen Grundfaben beren Dotation festzuseben, fonbern um lotale ober ftatutarifche Anordnungen fur einzelne Arten von Coulen, alfo um eine Orte. ober Begirte Berfaffung, binficte welcher nach ben Gingangsworten bes . 15 bes Gefenes vom 24. Dai 1861 ber Rechtsmeg ftattfinde. - Außerdem behaupte Rlager feine Befreiung von ber ibm augemutbeten Berpflichtung aus einem befonberen Grunbe, weil er namlich beftreite, bag im Jahre 1801 eine tatholifde Schule in D. eriftirt babe. Auf folde Berbaltniffe feien bie, nur von Staatsabgaben banbelnben Borfdriften bes 14. Litels II. Theils bes Allgemeinen Landrechts nicht anwendbar. - Db ber Genufigettel fur den Lebrer in DR. noch nicht befinitiv feftflebe, fei gleichaultig, ba bem Rlager bereits Erefution wegen ber Schulbeitrage angebrobt worben fei. Es tonnte fich bochtens um bie Sobe biefer Beitrage bandeln, und bem Rlager fei es gu überlaffen, in bem Rechts. mege feinen Unfpruch binfichts ber Sobe ber Beitrage und in Betreff ber Daffip Legitimation ber Bertlagten au begrunden.

Das Kreisgericht zu S. erachtet hinsichts bes prinzipalen Klageantrages ben Rechtsweg jest sur unzuläffig, in Ubereinstimmung mit ben Gründen bes Plenarbeschusses ber Regierung; ben ebentuellen Antrag aber, bei bem eine Prägrabation behaubtet werde, balt et zu krefretrung im Rechtswege für geeignet, nach §. 9 Lit. 14 Th. 11. bes Allgemeinen Landrechts; und erklärt es auch sur unerheblich, ob nach Anfellung ber Rlage bie Repartition der Schuleiträge geändert worden sei, weil für die Entscheidung über die Kompetenn nur das zur Seit ber Klage bestanden, dom klage erhörin zum Beweis gestellte Sachverhölltnis

magkaebend fei.

Das Appellationsgericht ju Glogau erflart ben Kompeteng . Konflitt in feinem gangen Umfange für

begründet.

Es tann nun teinem Zweifel unterliegen, daß jundoft ber pringipole Antrag bek Aldgers, wonad bie Bertlagte berurtheilt werden soll, anzuertennen, daß er, als Besper von M., von allen Beiträgen zur Dotation des tatbolischen Schulleberes zu M. befreit fei, zur Entscheitung im Rechtswege nicht geeignet ist. Der §. 15 bes Gestehe vom 24. Mai 1861, betressen die Erweiterung bes Rechtsweges, auf welchen ber Rläger sich beruft, lautet:

»Das rechtliche Gebor ift in Beziehung auf die in Rr. 1 ber Allerböchften Orber vom 19. Juni berem Beamte auf Grund einer notorischen Ortes vollet für Kirchen und öffentliche Schulen, ober für beren Beamte auf Grund einer notorischen Ortes ober Bezieffs Berfassung erhoben werden, bes gleichen in Beziehung auf Horberungen öffentlicher Schul und Erziehungsamstalten, an Schul und Bennionsgelt, fortan undebeingt gestatett. In Beziehung auf sicher allgemeinen mehren werden und bestüngungen, welche auf einer allgemeinen gesessicher Berbindlichteit, bezüglich auf einer, von der Aussicht führenden Regierung in Gemäßbeit gespilcher Betindlichteit, bezüglich auf einer, von der Aussicht führenden Regierung in Gemäßbeit gespilcher Bestindlichteit, bezüglich auf einer, von der Aussicht führenden Regierung in Gemäßbeit gespilcher Bestindlichteit, bezüglich auf einer, von der Aussicht führenden Regierung in Gemäßbeit gespilcher Bestindlichteit, bezüglich auf einer, von der Aussichte führenden Regierung in Gemäßbeit gespilchen Bestindlichte Bestindlichten Unter ab erwicht gestindlichte Bestindlichten Bestindlichten

 ber zweite Sas bes vorstehenden §. 15. Ein Geset kann zwar auch, wenn es an einem gewissen Orte oder in einem gewissen Begirte gleichmäßig befolgt worden ist, eine Ortis oder Negirts-Verfassung begründen; aber be notorischer Wertenlung, von welcher im §. 15 zu Ansang gesprochen, und die von der durch allgemeine gesesiche Vorschriften begründeten Nerdinklichet unterschieden wird, muß eben eine andere Quelle baben, als ein Geseh, und das Wort notorische läßt erkennen, daß dabei an eine Observanz, ein Gewohnbeitskrocht, gedacht ist, ebenso wie in der in bezug genommenen Bestimmung unter Nr. 1 ber Kabineils Orber vom

19. Juni 1836.

Das Coul. Reglement vom 18. Mai 1801 ift ein von bes Konigs Friedrich Bilbelm III. Majeftat pollzogenes allgemeines Befet, ba es fur alle fatbolifden Schulen in Schleffen gegeben ift, und weber feine Befdrantung auf eine Proving des Landes, noch auf einen einzelnen Zweig ber Berwaltung ibm ben Rarafter eines allarmeinen Gefebes in bem Ginne, in welchem bier bon allgemeinen Gefegen bie Rebe ift, b. b. im Begenfaße zu notorifder Orte. ober Begirte-Berfaffung, entzieben faun. Das Reglement verorbnet allgemein, wie es mit Erbaltung und Errichtung tatbolifder Schulen in Schlefien gehalten werben foll; es orbnet insbefondere die Beitrage ber Schulgemeinden und ber Guteberricaften fur biefen 2med gang allgemein und obne allen Unterfchied fur bie gange Proving, und wenn es bierbei auf die Salle, wo evangelifche und tatbolifche Einwohner an einem Orte fich befinden, besonders Rudficht nimmt, ben Buftand ber Schulverfaffung im Sabre 1801 ale einen normalmäßigen festzubalten vorschreibt und bemgemaß babin gelangt, bag, wenn an einem aus mehr ale funfzig Befigungen bestebenben Orte im Jahre 1801 fomobl eine evangelifche, ale eine tatbolifche Soule bestanden babe, ber Guteberr jebem biefer beiben Lebrer ein Drittbeil bes durch bas Reglement felbft ausgefesten Dienfteintommens gewähren muß (S. 23 baf.): fo bort biefe Borfchrift nicht auf, ein allgemeines Gefet ju fein, weil fie ja in allen gallen feiner Unwenbbarteit Geltung baben foll. Reinesmeges ift alfo, wie Rlager meint, nur bon einzelnen Gutsbefigern ober bon blogen Orte. ober Begirteverfaffungen bie Rebe; und es paft baber pollfommen bie Borfdrift bes C. 78 Lit. 14 bes Mila. Canbrechts, auf welche im zweiten Sage bes S. 15 bes Gefeges vom 24. Dai 1861 hingewiefen ift, bierber: bag uber bie Berbinb. lichfeit gur Entrichtung allgemeiner Unlagen, benen fammtliche Einwohner bes Staates, ober alle Mitalieber einer gemiffen Rlaffe berfelben, nach ber bestebenben Canbesverfaffung unterworfen find, tein Progef flattfinbet. Eine Musnahme von biefer Regel geftattet befanntlich ber S. 79 baf, inbem er borfdreibt:

»Behauptet aber Jemand aus besonderen Grunden die Befreiung von einer folden Abgade (SS. 4 bis 8), oder behauptet er, in ber Befinmnung feines Antheils über die Gebuhr betaftet zu fein (S. 9), so soll bet barüber rechtlich gebort werben.

Alls besondere Befreiungsgrunde bezeichnen die in der Pareuthefe angeführten § 4—8 bessieben Titels Bertrag, Privilegium und Berjakrung, und § . 10 des Geses vom 24. Mai 1861 sügt noch bingu, daß der Rechtsweg in Beziebung auf össentliche Abgaden auch dann statssindet, wenn der Herangezogene behauptet, daß die geforderte Abgade keine össentliche sie, sondern auf einem aufgehobenen privatrechtlichen Jundamente, indbeier möglichen Besteitungsgrunde hat der Kläger geltend gemacht; er will vielmehr nur, wie in dem Plenarbeschlichen Besteitungsgrunde hat der Kläger geltend gemacht; er will vielmehr nur, wie in dem Plenarbeschlichen Besteitungsgrunde hat der Kläger geltend gemacht; er will vielmehr nur, wie in dem Plenarbeschliche Besteitungsgehörde geschieht, abs, wenn im Jahre 1801 die Jahd ber Einwohner eines auß beiben christlichen Bekenntnissen gemischten Dorfes sich deregestat zu einander verhielt, daß nicht mehr alß zie der innen Kanatter alß resp. vortessantliches ober latholisches gegeben baben, und daß dan sieß nur in Leber verfes einen Kanatter alß resp. vortessantliches ober latholisches gegeben baben, und daß dan sieß nur in Leber vortes einen Kanatter alß resp. vortessantliches der Lebenschliches gu werden braucht. Und er hat den Betweis durch Zeugen über die Bedauptung angetreten, daß sie die Gade im Jahre 1801 in M. so berhalten habe und noch jest es dort so stehe Italie auf verben der in Jahre 1801 in M. so berhalten dabe und noch jest es dort so stehe Lebenschung angetreten, daß sie die Gade im Jahre 1801 in M. so berhalten dabe und noch jest es dort so stehe Lebenschung angetreten, daß sie die Gade im Jahre 1801 in M. so berhalten dabe und noch jest es dort so stehe Lebenschung angetreten, daß sie die Gade im Jahre 1801 in M. so berhalten dabe und noch jest es dort so stehe Lebenschung angetreten, der Freiungsgrund im Sinne bes Gesehe

Die Ungulaffigleit eines gerichtlichen Berfahrens über ben Pringipal-Antrag bes Richgers ist bemnach nicht zu bestreiten. Dassschleb gilt aber auch von bem ebentuellen Rlageantrage. Bei biefem muß gefrogt werben: würde der Rechtsmeg zulässig sein, wenn die Regierung (was sie boch in Abrebe stellt) die 39 Thaler aus den Britrag der Gemeinde und nicht auch auf den des Klägers angerechnet hatte? Rach 9, 9 nub 8, 79 zit. 14 Th. 11. des Alle, Landerdeis soll der Rechtsweg in Bertest der Berbindlichteit zur Entrichtung allgemeiner Anlagen zulässig sich, wenn Jemand in der Westimmung feines Antheils über die Gebühr belässet gien bedauptet. Es muß alle eine Erectifakeit unter den Kontribuenten vorliegen (8, 9), und einer der in bedauptet.

Rontribuenten behaupten, baf Giner ober mehrere ober alle Ditberpflichteten einen Theil ber ibm angesonnenen ober auferlegten Laft ju übernehmen haben, um ibn gu erleichtern. Go liegt ber fall bier ober nicht. Der Stlager beantragt nicht, bak bie berflagte Schulgemeinde etwaß, mas ibm auferlegt, ju übernehmen babe, fonbern er finbet fic baburd verlest, bag bie Regierung ein Gintommen, mas ber Schullehrer gu DR. bon G. begiebt, nicht auf Die 50 Thaler Gebalt, Die ibm bie Wemeinbe und ber Riager gemabren follen, angerechnet babe. Er will allo zwar fur feinen Theil um fo viel weniger an ben Schullebrer gabien, behauptet und beantragt aber feinesmeges, baf bie entsprechende Summe bon ber Bemeinbe au tragen fei. Der Antrag ber Rlage lautet: Die Gemeinde folle anertennen, baf bie fraglichen Reben-Ginnabmen auf bas Drittel, welches er, ber Rlager, ju gablen babe, angurechnen feien, alfo nicht, bag bie Gemeinbe biefe nach feiner Meinung angurech. nende Cumme gu übernehmen babe. Die gange Debuttion ift auch nur barauf gerichtet, bag jene Intraden überhaupt auf bas Schullebrergebalt angurechnen feien. Es liegt alfo nicht eine Beichwerbe über Bragrabation im Ginne bes S. 9 und S. 79 Tit. 14 Eb. II. bes Allg. Canbrechts bor, fonbern eine Befchwerbe über bas Berfahren und Die Anfichten ber Regierung, welche bie mehrerwähnten Intraben bei Geftfellung bes fog, Genusgettels fur ben Schullebrer aufer Berechnung gelaffen. Der bebauptete Umftanb, baf bie Regierung bie Intraben auf ben Beitrag ber Gemeinbe, nicht aber auf ben bes Rlagers angerechnet babe, macht in ber Sache gar feinen Unterfchied; es mare bies nur ein zweiter Grund jur Befcmerbe gegen bie Regierung. Da nun uber Die Rerbinblichfeit aur Entrichtung allgemeiner Anlagen im Allgemeinen und Die barauf beguglichen Ausführungs. Maghregein ber Dermaltungsbeborbe ber Rechtsmeg ungulaffig ift und nur in besonderen, bier nicht porliegenben Rallen ftatthaft fein foll, fo erfcheint ber Ronflitt als begrunbet.

Die Richtigkeit bes Vorgetragenen erhellt auch noch aus Holgendem: wurde wirflich nach dem Antrage bes Klägers ertaunt, die Gemeinde also berurtheitt, anzuertennen, daß die Intraden von S. anzurechnen seinen, so ware damit sur den Richger nichts gewonnen; durch dies Ancetenutnis würde sich die Regierung nicht gebunden halten, da nicht ausgesprochen ware, daß die Gemeinde die Summe zu übertragen dabe Lieberdies dab die Gemeinde das geieches Interesse mit dem Richger; denn die Anrechnung der Intraden wärde auch ihr zu katten sommen. In der Wirflichteit handelt es sich nur um ein Interesse des Ghullebrers, nämlich darum, ob er die Intraden neben den 50 Thalern beziehen soll ober nicht. Auch dieraus erhellt, daß dies Jacque nicht unter den Rontribuenten, sondern nur unter der Rezierung, die dier den Schullehrer zu vertreten dat, und der Wischung der Kontribuenten andererseits entscheben werden fann, daß es sich also um die Keststellung der Eduscherterzbatation handelt, die ledziglich eem Kesser ver Verwaltung anderimfällt.

Berlin, ben 11. Ottober 1862.

Roniglider Gerichtshof gur Entscheibung ber Rompeteng . Ronflitte.

I. 4459. K. 36. Vol. XIII.

Iustiz-Ministerial-Blatt

für bie

Preußische Gesetzgebung und Nechtspflege.

Serausgegeben

im

Bureau des Juftig-Ministeriums,

jum Beften ber Juftig : Offigianten : Bittmen : Raffe.

XXV. Jahrgang.

Berlin, Freitag ben 23. Januar 1863.

Nº 4.

Amtlicher Theil.

Berfonal. Beranberungen, Titel. und Orbens Berleibungen bei ben Juftig Beborben.

A. Bei ben Appellationsgerichten.

1. Mifeffpren.

Ru Affefforen find ernannt :

ber Referendarius Grusmader im Begirt bes Appellationsgerichts ju Collin, ber Referendarius Ehrlich im Begirt bes Appellationsgerichts

jn Breslau, ber Referendarius Simfon im Begirt bes Appellationsgerichts

au Frankfurt, ber Referenbarius Capitain im Begirf bes Juftig. Cenats gu Chrenbreitftein, und

Strenbreitstein, und ber Referendarius Raborff im Begirf bes Rammergerichts.

Der Gerichts Affesor Rleine ift aus bem Departement bes Appellationsgerichts ju Samm in ben Begirt bes Juftig. Senats ju Ehrenbreitftein berfett worben.

2. Referenbarien.

Der Rammergerichte - Referendarius Ballmann und ber Uppellationsgerichte - Referendarius Dziabet find aus bem Juftigbienfte entlaffen,

B. Bei ben Stabt. und Rreisgerichten.

Ru Rreifrichtern find ernannt:

der Gerichts Affesor Heinte bei dem Areisgericht in Löwenberg, der Gerichts Affesor Taube bei dem Areisgericht in Löbau, der Gerichts Affessor Fülleborn bei dem Areisgericht in Callm, der Gerichts Affessor Aftermanu bei dem Areisgericht in

Sagen, mit ber Junttion bei ber Gerichte Deputation in Schweim, und ber Gerichte Affeffor Doering bei bem Rreisgericht in Stenbal,

ber Gerichts Affeffor Doering bei bem Kreisgericht in Stendal, mit ber Bunttion als Gerichts Rommiffarius in Langermunde.

Die Rreisgerichts. Rathe Reumann in Binten und Rracet in Logen find geftorben.

Subalternen.

Dem Rreisgerichts. Salarien. Raffen . Renbauten, Rechnungs . Rath Ruttig in Mejerih ift ber rothe Abler. Orben IV. Rlaffe mit bem Abzeichen fur 50 jabrige Dienstzeit verlieben worben.

C. Rechtsanmalte und Rotare.

Der Gerichts Affesor Lewinsti in Berlin ift jum Rechtsanwalt bei bem Areisgericht in Glogau und jugleich jum Rotar im Begirt bes Appellationsgreichts ju Glogau, mit Anweisung feines Wohnfiges in Politois, ernannt worben.

Allerhochte Grlaffe, Miniftertal Berfugungen und Enticheibungen ber oberften Gerichtebofe.

Num. 7.

Allgemeine Berfügung vom 12. Januar 1863, — bas Berfahren bei Requisitionen nach bem Ronigreiche Polen betreffenb.

Allgemeine Berfugung bom 16. Ceptember 1844 (Juft. Minift. Bl. C. 207). Allgemeine Berfugung bom 5. Januar 1858 (Juft. Minift. Bl. C. 10).

Die Gerichtsbehörben werben barauf aufmertsam gemacht, bag es gur Beschleunigung ber Erlebigung ber nach bem Königreich Polen ergebenben Requisitionen weientlich beiträgt, wenn bie betreffenden Antrage mit ben Beilagen in Ueberfepungen, von vereibeten Dolmetschern angefertigt, beigefügt werben.

Berlin, ben 12. Januar 1863.

Der Juftig-Minifter Graf aur Libbe.

Un fammtliche Gerichtsbehörben. III. 4151, Requisitionen 48. Vol. IV.

Num 8

Erfenntniß bes Roniglichen Ober Tribunals vom 20. November 1862.

- 1) Die Ammenboarfeit bes §. 269 bes Strafgesetbucks ift nicht baburch bebingt, baß ber inlänbische Fabrifunternehmer z. seine Waaren besonders, namentlich, daß er sie nicht nur mit seinem Namen z.., sondern auch mit seinem Wohn z. Orte bezeichne.
- 2) Der Dohn. ober Fabriforts eines Fabrifunternehmers tann nicht nur burch ausbrudliche Angabe bes betreffenben Namens, sonbern auch auf anbere biefes Merkmal beutlich zu ertennen gebenbe Beise bezeichnet werben.
- 3) Ein eine örtliche Bezeichnung enthaltenber Jusat zum Namen eines Sandlungshauses tann einen integrirenben Theil ber Sandelsfirma bilden und zugleich ben Wohn ober Fadvifort bes Saufes bezeichnen; ob bieses anzunehmen sei, ist Gegenstand thatsachlicher Beurtbeilung.

Strafgefenbud §. 269.

In der Untersuchung wiber ben Frifeur B. gu A. auf die Richtigkeitsbeschwerbe bes Roniglichen Ober-Staatkanwalts gu Salberftabt,

bat bas Konigliche Ober-Tribunal, Senat fur Straffachen, zweite Abtheilung, in ihrer Sigung von 20. Rovember 1862 3c.

für Recht ertannt:

bag bas Ertenntnig bes Kriminal-Senats bes Konigliden Appellationsgerichts ju Salberftabt vom

^{*)} Bergleiche Oppenhoff, Strafgefebbud jum §. 269 Rote 5.

11. Juli 1862 ju bernichten und bie Sache jur anbermeiten Berbanblung und Enticheibung an ben genannten Rrimingl-Genat gurudgumeifen.

Ron Rechts megen.

Grünbe.

Dem Appellationerichter wird in ber Richtigfeitsbeschwerbe ber Bormurf gemacht, ju ber Aufrechtbaltung ber ichlieflichen thatfachlichen Reftstellung bes erften Richtere, und in Rolge beffen ju ber Beftatigung bes ben Angefchulbigten freifprechenden erften Erfenntniffes, burd RechtBirrtbum gelangt ju fein, namentlich babei bie Strafboridrift bes S. 269 bes Strafgefegbuche, und insbesonbere ben Begriff bes barin gebachten Bobn-

ober Sabrifortes unrichtig aufgefaßt gu baben.

Die Beidmerbe ericeint begrundet. Der Appellationsrichter gebt - wie er bies auch ausspricht babon aus, bag amar S. 269 für bie Bezeichnung bon Waaren burch inlanbifde Rabrifunternebmer, Brobugenten und Raufleute Bebingungen, unter benen nur biefen Sabrifunternehmern ze. Cout acaen bie Rach. machung, Radiahmung ober ben falldlichen Gebrauch ibrer Bagrenbegeichnungen Seitens Unterer burch Beffrafung ber leiteren gemabrt merben folle, in abnlicher Beife aufftelle, wie bies in ben fur bie Proping Meftobalen und Die Rheinproping jum Goube ber Rabrifgeichen an Gifen und Stablmaaren ergangenen Gefeten

(in ber Berordnung bom 18, Muguft 1847, Bef. . Samml. S. 335, und in bem Gefene bom

24. April 1854, Gef. Camml. G. 213) geschehen ift. Er rechnet zu biefen Bedingungen namentlich, bag ber inlandische Fabrikunternehmer u., wenn er auf einen folden Schu wolle Anfbruch machen tonnen, feine Baaren bezeichne, und zwar nicht blos mit feinem Ramen ober feiner Rirma, fonbern auch mit feinem Bobn. ober Rabriforte.

Er nimmt an, bag in ben Worten bes 6. 269 bes Strafgefegbuch8:

sfälfdlich mit bem Ramen ober ber Firma und mit bem Bobn. ober gabriforte eines inlanbifden

Rabritunternehmere ac. bezeichnet .

bas Bort sunde nur fopulatib, nicht aber bigjunttiv gu verfteben fei, und verlangt, bag jene Begeichnung bes Bobn . ober Rabrifortes ausbrudlich ben Ramen bes letteren angebe, nicht etwa berfelbe, anftatt burch biefen Namen, burch andere, ben letteren nicht außbrudlich enthaltenbe Borte angebeutet worben fei, mochten biefe

fonft immerbin genugent ju ertennen geben, welcher Ort bamit gemeint fein folle.

Run find aber gwar - wie in ben Dotiven bes Entwurfes vom Jahre 1850 gu S. 247 beffelben Seite 70 angegeben murbe - ber erfte und britte Gas bes S. 269 bes Strafgefegbuche und bie SS. 1 und 2, und ber zweite Cap jenes S. 269, aus bem S. 4 bes Gefeges vom 4. Juli 1849 (Gef. Camml. C. 224) übernommen worben, wobei - abgeseben von ber Bestimmung ber Strafe - bie Kaffung jener S. 1 unb 2 nur insoweit geandert worben ift, als jest in bem britten Absabe bes &. 269 bes Strafgesesbuchs zwischen bem Borte Rirma" und bem Borte pund" fich ein Romma findet, welches bort ber C. 2 bes Gefetes vom 4. Juli 1840 nicht hatte; es batte ferner gwar biefes Gefes in ber Gefes Sammlung bie Ueberfcbrift: Befet jum Coupe ber Bagrenbezeichnungena

erhalten, auch murbe - ebenfo wie bies jest burch bie gleiche Beftimmung im britten Abfate bes C. 269 bes

Strafgefesbuche geschiebt - burd bie Bestimmung bes 6. 2 jenes Gefetes:

»bag bie Strafe baburd nicht ausgeschloffen werbe, bag bei ber Baarenbezeichnung ber Rame ober bie Firma ober ber Bobn. ober Sabrifort mit geringen Abanderungen wiedergegeben worben (ober, wie jest ber S. 269 bes Strafgefegbuche Abfag 3 fagt, werben), welche nur burch Un-

wendung befonberer Aufmertfamteit mabrgenommen werben tonnen«, allerdings barauf bingewiefen, bag es 2med bes Gefeges auch fei, ben inlanbifden Rabritunternehmern a. fur

bie bon ibnen gebrauchten Bezeichnungen ibrer Bagren, ober beren Berpadung Gout gegen ben Difbrauch eben folder Bezeichnungen burd Undere ju gemabren.

Allein jene bem Gefete bom 4. Juli 1840 in ber Gefet Sammlung gegebene Ueberichrift mar fein Theil bes Befeges, fie mar fur bie Muslegung bes Gefeges von feiner Bebeutung. Sogleich ber Eingang bes

Befetes aab ben 2med beffelben ale einen meitergebenben babin an:

aum ben SanbelBvertebr gegen falidliche Bagrenbezeichnungen au ichusen.

Danach und nach bem weiteren Text bes Gefeges follten, und follen jest nach S. 269 bes Strafgefes. buche falfdlice Bagrenbegeichnungen, fowie bas miffentliche in ben Bertebrbringen falfdlich begeichneter Baaren, woburch inlandifche Fabrifunternehmer zc. in Bezug auf bie von biefen fabrigirten, resp. jum Bertauf gebaltenen Maaren beeintrachtigt ober bod gefahrbet merben, bie mit Strafe bebrobte Sandlung ausmachen, und gegen fie follte und foll bie Strafbrobung bem inlanbifden Sabrifunternehmer ze. in Betreff bes Sanbelsverfebrs Richt aber murbe und nicht ift babei als Bedingung, bon beren Ermit feinen Waaren Cous gemabren. fullung biefer ju gemabrenbe Cous abbangig fein follte, überbaupt, -

namlich abaefeben von bem Gebrauche bestimmter Sabrifgeichen an Gifen. und Stablwagren, in Beaug auf welche fur Beftphalen und Rheinland icon unterm 28. Mai 1842 eine Dieberberftele lung ber im C. 3 Rr. 3 bis 5 bes Befetes bom 4. Juli 1840 aufgebobenen Beftimmungen erfolgte und bemnachft bie Berordnung vom 18. August 1847 und bas Gefen vom 24. April 1854

ergingen, -

aufgestellt morben, bag ber gegen Beeintrachtigung ober Gefahrbung burch Irrthumberregung bei bem Bublifum ju iconente inlandifche Rabrifunternehmer ze. feine Waaren besondere, und namentlich, bag er fie, gufer mit feinem Ramen ober feiner Kirma, auch mit feinem Bobn ober Fabriforte bezeichnet babe; wie beun auch ber, falldliche Baarenbezeichnungen (betrugerifche Baarenbezeichnungen - wie in ber Berordnung vom 5. Januar 1823 . 50 (Bef. Camml. C. 9 , 10) gefagt wurde) betreffende S. 1451 Ebl. II. Lit. 20 bes Allgemeinen Landrechts, welcher burch ben S. 3 Rr. 1 jenes Gefeses vom 4. Juli 1840 aufgehoben und für bas Gebiet bes lanbrechtlichen Strafrechts burch biefes Gefen erfest murbe, eine jolde Bebingung nicht entbielt,

Die Kaffung bes Gefenes batte eine andere fein muffen, wenn est (allgemein) eine folche Bebingung

batte aufftellen wollen.

Das Gefen will baber Baarenbezeichnungen mit Strafe bedroben, Die, und amar burch Ungabe bes Ramens ober ber Girma, und bes Bobn- ober Sabriforts eines inlanbifden Sabrifunternebmers, Produgenten ober Raufmanns fo erfolgen, bag bas bamit auf bem Jabritate felbft, ober ber Berpadung verfebene Sabritat für bas eines bestimmten anderen inländischen Sabrifunternehmers 2c. - für bie von einem bestimmten (indipibuell bezeichneten) anderen inlandischen Sabrituuternebmer zo fabrigirte ober foilgebaltene Magre im Sandelsvertebr und von dem Qublitum, wenn nicht besondere Ausmertsamfeit angewendet mirb, gebalten merben fonnte und die auf Irrthumserregung bei bem Dublitum und baburch auf Beeintrachtigung ienes Sabritunternehmers ze. berechnet find. Bo in folder Urt falfdlich Baaren bezeichnet worben find, liegt in Betreff begjenigen, ber biefe Baarenbegeichnung borgenommen bat, ber Thatbestand bes im Strafgefesbuch S. 269 bedrobten Bergebens por, wenn auch jeuer beeintrachtigte ober gefahrbete bestimmte inlandische Rabrifunternehmer ze. feine Wageren ober beren Berpadung überhaupt nicht, ober boch nicht fomobl mit feinem Ramen ober feiner Rirma, als auch mit feinem Bobn. ober Sabritorte bezeichnet.

Satte aber auch bas Gefen, inbem es bas falfcbliche, einen bestimmten inlanbifden Sabritunternehmer ze. beeintrachtigende ober gefahrbenbe Bagrenbezeichnen mit Etrafe bedrobt, Diefe Beftrafung und ben baburch jenem Sabrifunternehmer ze. ju gemabrenben Schup babon abbangig gemacht, bag jener Sabrifunternehmer ze. feine Baaren ober beren Berpadung bezeichne, und zwar fowohl mit feinem Ramen ober feiner Firma, ale auch mit feinem Bobn- ober Sabriforte begeichne; batte alfo die Strafandrohung und folder Schus auf ben Sall befcrautt werben follen, wo eine Nachmadung ober Nachabmung (contrefaction) ober boch fallchlicher Bebrauch ber Baarenbezeichnungen jener Urt, beren fich ein inlanbifder Salvilunternebmer ze. bebient, flattfindet: fo fann boch zwar bie Benennung einer Rabrit nach ber in berfelben fabrigirten Baare, wenn auch biefe Baare ihre Bezeichnung nach irgend einer Perfon ober auch nach einem Orte (3. B. Berliner Blau, Raffeler Belb, cau de Cologne)

erbalten batte, nicht ale ausschließliche Sirma gelten ; -

Brajubig Dr. 1316 bom 17. Juni 1843 (Entscheidungen Bb, 9 G, 325 bis 331), bergl. bamit Ertenntniß bom 28. Rebruar 1861, Oppenhoff Rechtsprechung 1. G. 283, Ertenntniß bom 4. April 1857, Ardiv für Rechtsfalle Bb. 24 G. 166 b., 187;

allein tein Gefet unterfagt einem Rabrifunternehmer ober fonftigem Sanbelsmaun, auch eine ortliche Bezeichnung als farafteriftifches und unterfceibenbes Mertmal in feine Firma mitaufgunehmen (vergl. jest Sanbelsgefesbuch pom 24. Juni 1861 Urtifel 16 a. E.). Gin folder eine ortliche Begeichnung entbaltenber Quiag ju bem Namen eines Sandlungsbaufes tann baber qualeich einen integrirenben tarafteriftischen Theil ber Sandelsfirma felbit bilben und jugleich ben Wobn. ober Sabrifort bes Sanblungsbaufes füglich bezeichnen.

Ift in eine Firma ein folder eine ortliche Bezeichnung enthaltenber Sufag aufgenommen morben, fo ift es Gegenftand thatfachlicher Beurtheilung, ob baburd binfichts ber mit folder Rirma gefdebenen Baarenbezeichnung qualeich bie Girma und ber Mobn. ober Sabrifort bes Sabrifunternehmers bezeichnet worben ift. Daß aber biefe lettere Bezeichnung (bes Mohr- ober Jahriforteit) außichließich durch ausbruckliche Ungabe best Ramens ber Stadt, bes Opries, bes Gemeinde oder Gutsbegrieß, wo ber betersende Jahrifunterredmer zu wohnt, oder seine Jahrifatte bat, neben ber Augabe ber Jirma ober bes Namenis diese Jahrifunternehmer zu, namentlich in Bezug auf eine Waare, welche eine örtliche Benemung bat, gescher fonne und geschee, nicht auch auf andere, beieß Mertmal beutlich gu erkennen gebende Beise geschen fonne beilimmt bas Gesen nicht.

Der Appellationsrichter ift baber allerdings nicht nur von einer unrichtigen Boraussegung über ben Ined best Gefeges § 209 bed Strafgefehungs bebufs ber Auslicgung best letteren ausgegangen, ondern hat in Rolge besten auch be bette in Betau auf bie Bezeichnung bei Mobn. voher fabrifortres unrichtig ausgelegt.

in Holge deffen auch das Gefets in Bezug auf die Bezeichnung best Abohn voer Fabriforters unrichtig ausgelegt.
Sein Ertenntnis unterliegt beshalb der Vernichtung. In der Sache selbst kommt es darauf an, daß anderweit die oben angedeutete thatsachliche Beurtheilung von dem richtigen gesplichen Standhundte aus erfolge, daber die Sache zur anderweiten Verhandlung und Entscheidung an den Appellationstichter zurückzuweisen vor der Verhandlung und Entscheidung an den Appellationstichter zurückzuweisen vor der Verhandlung und Entscheidung an den Appellationstichter zurückzuweisen vor der Verhandlung und Entscheidung und den Appellationstichter zurückzuweisen vor der Verhandlung und Entscheidung und der Appellationskrichter zurückzuweisen vor der Verhandlung und Entscheidung und den Appellationskrichter zurückzusen.

Ob.-Trib. Nr. 298/62. Cr. II. I. 154. F. 54. Vol. III.

Num 9

Ertenntniß bes Koniglichen Gerichtshofes zur Entscheidung ber Kompeteng Ronflitte vom 11. Ottober 1862.

Streitigkeiten zwischen bem Landarmen Berbande und ben Kreisftanden über bie Erstattung ber von ben legteren gemachten Anslagen für bie Berpflegung armer Personen sind in Rechtswege zu entscheiben. Dies sindet auch in Oftpreußen, wo noch besondere Bestimmungen über bie Armenpflege vorhanden sind, Amwendung.

Gefet bom 31. Dezember 1842 §. 34 (Gef. Samml. von 1843 S. 13). Gefet vom 21. Mai 1855 (Gef. Samml. S. 311).

Landtags . Abichieb fur bie Proving Preugen bom 3. Dai 1832 (Unnalen Bb. 16 G. 55).

Muf ben bon ber Koniglichen Regierung ju Konigsberg erhobenen Kompeteng. Konflift in ber bei bem Koniglichen Stadtgericht zu Konigsberg anhangigen Prozeffache

ber Rreisftanbe bes Rreifes Weblau, Rlager,

wider

ben Landarmen-Berband ber Probing Oftpreußen, vertreten burch bie Konigliche Regierung gu Ronigsberg, Berflagten,

betreffend bie Roften ber Beerdigung und resp, ber Berpflegung von zwei Armen, bes Friedrich Ch. und ber Rofa &.,

erteunt ber Konigliche Berichtehof jur Entscheibung ber Rompeteng-Rouflitte fur Recht:

bağ ber Rechtsweg in biefer Gache fur gulaffig und ber erhobene Stompeteng. Stonflitt baber fur unbegrundet gu erachten.

Bon Rechts wegen.

Grunbe.

Die Kreisstände bes Kreiss Behlau, Regierungsbezirt Königsberg, haben gegen ben Landarmen-Berband der Probins Oppreußen eine Klage auf Erstattung von Kossen der Armenpflege angestellt, und zwar von 2 Ebaler für die Beretigiung des in der Gemeinke B. verstorbenen Instimannes Friedrich Cho, und von 1 Thaler 22 Sgr. für Versstegung einer unverehelichten Rosa S., welche bei ihrer vorgerückten Schwangerschaft in der Gemeinde G. hat untergebracht werden mussen. Der Klage sind zwei Resolute der Regierung zu Knigsberg vom 14. Juli und 3. November 1859 beigefügt, nach deren Indelt bie in Rebe stehenden Kossen als ein Bebil

ber Lanbarmenbflege, bem Rreisarmen-Berbanbe gur Laft fallend, betrachtet werben; bie Enticeibungen find ergangen amifchen bem jebesmaligen Ortsarmen . Berbanbe und bem Rreisbertbante Beblau, mit ber am Schluffe eines jeben Refolute fich wieberfindenden Bemertung, baf gegen bie Entideibung ber Rechtsmeg ftattfinbe.

In ber Rlage wirb auch bie von ber Bermaltungebeborbe unterfiellte Gigenschaft ber in Rebe ftebenben Roften, ale ber Landarmenpflege angeborig, in feiner Beife angefochten, vielmehr beruht bie Rlage eben auf biefer Supposition, indem bie Rreiffante bavon ausgeben, bag ein Rreifarmen. Berbant nach bem Gefete bom 31. Degember 1842 nicht mehr egiftire und aus biefem Grunde bie Roften auf ben Lanbarmen-Berband übernommen werben mußten.

In Oftpreußen besteht nämlich bie Ginrichtung, bag bie bem Lanbarmen-Berbanbe jur Paft fallenben Roften jum Theil ben Rreifen überwiesen fint, und biefe Ginrichtung ift es, welche ber Rreis Deblau im gegen.

martigen Brogeffe anficht.

Bon ber Regierung ju Konigsberg ift, ebe noch eine Rlagebeantwortung erfolgte, ber Rombeteng. Ronflitt erboben. Diefer wird barauf geftust, bag ber Rudgriff beg Landarmen-Berbanbes auf bie Streife eine rein innere Ungelegenbeit bes Berbanbes fei, und bag baruber, wie biefer bie Roften unter ben Betheiligten

aufzubringen babe, ber Rechtsmeg nicht gestattet merten fonne.

Das Stadtaericht ju Ronigsberg ift in feiner Meugerung über ben Rompeteng . Ronfift gang ben Un. ficten ber Bermaltunas. Beborbe beigetreten; es ift ber Unficht, bag ben einzelnen Rreifen gegen bie megen Aufbringung ber in Rebe ftebenben Laft getroffenen Unordnungen ber Rechtsmeg eben fo wenig eröffnet merben tonne, wie bei anderen öffentlichen Abgaben. Das Oftpreugifche Tribunal bat fich bagegen babin ausgesprochen, bag ber Rechtsmeg burfte gugulaffen fein, weil burch bie beftebenben Unorbnungen bem Canbarmen . Berbanbe gegenüber Kreisarmen-Berbande gefcoffen feien, benen, ba fie einmal bestanden, nach §. 34 bes Gefeges vom 31. Dezember 1842 ber Rechtsmeg guftebe.

Die Entscheidung macht eine Erorterung über bie Ginrichtung ber Urmenpflege in Oftpreußen noth. wendig. Gur Oftpreußen beftebt bas Landarmen-Reglement pom 31. Oftober 1793, bauptfachlich mit ber Unftalt ju Lapiau fich beschäftigent, und mehr barauf gerichtet, bie Angelegenheit im Allgemeinen burch Sinweifung auf bie Berpflichtung ber Ortsaemeinben, Gerichtsobrigfeiten, Bermanbten u. f. w. in Begug auf bie Surforge fur Berarmte gu reguliren, ale gerabe biefen Gegenstant genau festguftellen. Bobin ein Urmer gebore, icheint barin ale befannt vorausgefest au fein. Dit ber Erorterung ber Frage, wohin ein Urmer gebore, befchaftigt fich borauglimeife bie neuere Gefengebung, namentlich bie Gefene uber Urmenpflege bom 31. Degember 1842 und 21. Mai 1855. Che an biefe neueren Gefete gebacht murbe, ift in Oftbreufen burd bas lanbftanbifche Drototoll bom 4. Jebruar 1826 eine gewiffe Regulirung wegen Betheiligung ber Kreife an ber Armenpflege angeorbnet, welche mit einer unbebeutenben Mobififation bom Minifterium bes Junern genebmigt murbe. (Umtablatt ber Regierung ju Konigeberg für 1828 G. 252.) Der wefentliche Inbalt biefer Anordnungen lauft barauf binaus, baf uberall, wo es fich lediglich um bie natural Berpflegung banbelt, ber Rreisverband eintreten foll, mabrend Bettler und Bagabonben nach Tapiau gebracht werben, auch bie Rranten in bas Landarmen-Lagareth geichafft merten follen. Uebrigens mirt bie Ortsangeborigfeit in bem landftanbifden Brotofoll ebenfalls nicht naber regulirt.

Das mebrgedachte ftanbische Brotofoll wird in bem Kompeteng . Ronfliftsbeschlusse ber Regierung ju RoniaBbera ale burd ben Landtags Abfcbied vom 3. Mai 1832 Allerhochft fanttionirt bezeichnet. Der betreffende Maffus bes Panttags-Abidiebes (abgebrudt in von Ramps Unnglen 23b. 16 Erfte Abtbeilung G. 557)

lautet mortlich alfo:

"Bir baben im Canbtage-Abicbiebe vom 17. Anguft 1825 bie vom erften Canbtage vorgeschlagene Ginrichtung, nach welcher fur bie Ratural Berpflegung ber Landarmen burch bie Rreisverbanbe geforgt merben foll, propiforifc und bis jur Dublitation ber beabsichtigten Urmen-Ordnung genehmigt. Der Entwurf gu biefem Gefege ift bereits Unferen getreuen Stanten gur Begutachtung vorgelegt gewefen; auch befahlen Bir au, bag bie weitere Bearbeitung ber Cache moglichft befchleunigt werbe. Bir muffen baber Bebenten finden, bas auf Antrag ber Stande getroffene Interimiftitum, mit welchem, wie es nach bem beigefügten Geparat . Boto iceint, nur einige Kreife ungufrieben find, por Ericeinung ber Armen. Ordnung mieber aufgubeben, und es fur eine mabriceinlich nur furge Beit burch eine andere Ginrichtung ju erfegen, welche, ba fich bie befinitive Ginrichtung erft nach Ericheinung bes Gefeges treffen laffen wird, wieber nur ein Interimiftitum fein murbe. .

Das bier in Bezug genommene, als ben Standen bereits vorgelegt bezeichnete Armen Geses ift hater unter bem 31. Dezember 1842 erschienen; basselbe kennt keine Areisverbande, sonbern bezeichnet bie Armenpfiege, sofern kein örklicher Armenberband vorhanden ist, als eine Provinzial-Last — §. 9 — und verorbnet im folgenden §. 10:

» Bo Landarmen Berbanbe bereits bestehen, verbleibt es vorbebaltlich ber im §. 37 angeordneten Revision ihrer Reglements, bei den disberigen Einrichtungen, namentlich in Beziehung auf die Urt, wie die Beiträge aufgebracht werben, sowie die Beitebung auf die Suschüsse, welche aus ber Staatstaffe zu gewähren sind.

Ju ber im § 37 berbeißenen Redifion ist est in Oftpreußen dis jest nicht gekommen, und es find baber, wie auch in dem Kompeteng stonstlitsbeschusse er Regierung zu Königsberg angesibert wird Streitigseiten darüber entstanden, vor in Beziehung auf die Landarunensstege das eigentlich berechtigte und verpftictete Subjett sei, es ist oder, wie dort weiter gesagt wird, in den Jahren 1858 und 1859 durch meddere Ertenntnisse des Königlichen Ober-Tribunals gleichmäsig entschieden worden, das ber Protesiale Berband sicht burch Berweisung auf die Kreisberbande schiegen königt von bestehe Berneisung auf die Kreisberbande schiegen konne, und es soll seine Passibe Legitimation, als verpflicheter Theil sowoh einem Ortis- als einem auswärtsigen Landarmen Berbande und Privat-Interessienten

Rach biefem Reftript vom 8. Dai 1860 hat fich benn auch bie Regierung ju Ronigsberg feitbem gerichtet,

und fie erflart in bem Ronflift. Befdluffe:

. Mus biefen Berbaltniffen folgt, bag Streitigfeiten ber bezeichneten Urt fich nicht jum Austrage im Bege Rechtens eignen.

Es tann jedoch dieser Meinung nicht beigepflichtet werden. Insoweit dieselbe sich auf die ergangenen gerichtlichen Erkenntnisse grundet, ist diesen eine Bedeutung beigelegt, welche sie nicht haben können. Dieselben

find in Prozeffen ergangen, in welchen ein Kreisverband nicht Partei war.

Das Ober-Tribunal hat auch in diefen Saden nur auf eingelegte Richtigleitsbeschwerde erkannt, und bies Rechtsmittel gestattet dem erknnenden Richter nicht, sattische Berbaltnisse in und selbsschäftlich zu prüsen, beschrändlich in bein dorangegangenen Urtel, soweit diese nicht gradezu als attenwidrig mit Ersag angesochen werden kann, was in jenen Fällen nach Inhalt der eingelebeneu Urtel nicht gescheben war. Es batte dort lediglich der vertlagte Landammen-Berband der Aggenden Dritgemeinden den Einwand entgegungespt; daß nicht er, sondern die betreffenden Rerband den Agebruar 1826 jur Sache passive legitimite sei, und biese über Dritter nach dem fändischen Protostolle vom 4. Februar 1826 jur Sache passive legitimite sei, und bieser Einwand ist down der Trotostolle vom 4. Februar 1826 jur Sache passive legitimite sei, und dieser Einwand ist down der Verneschaft der Ver

Es läft sich aus diesen Entscheidungen nur folgern, daß das Ober-Tibunal nach Lage der damals vorliegenden Stalle feit dem Erstelleines Originen stalle feit dem Erstelleines Rreisarmen-Verdamente; es läßt sich aber nicht daraus berleiten, daß, wenn dennoch die dorzeschen Extenditungs Behörde eine Verdaration, namentlich die Arteils Korparation (den Kreisberand, die Kreisskände) auf Grund des Känlichen Protokolls dem Jahre 1820 zu einer solchen Urmenstege heranzieht, die G Belaftete nach der Meinung des Ober-Tribunals keinen Widerpruch dagegen sollte erhoden dürfen. Die Kreis-Kraae der Ausstänstells der Kreis-

Korpocation ift eine selbständige jurifische Person, und diese jurifische Personisidett wird daburch, daß man sie in Bequa auf Armenpflege Kreisarmen. Berebund doer auch gegenwärtig nur Kreisberband nennt, ebenso werden gening geändert, als eine Ortägemeinde durch die Begrichnung Ortäarmen. Berband eine andere werden kann. Eie kann daburch an ihren Nechten als Rotporation nichts einbussen. Es genügte für bie damatigen Sälle der richtersiche Ausspruch, daß der kandarmen. Berband der richtige Bersonigte für die daß bie flagende Ortsgemeinde nicht an den Kreisverband berwiesen durfte, und mehr ift auch nicht entschieden werden durfte, und mehr ift auch nicht entschieden worden.

Abgefehm inkessen von Jubilaten, ertlärt bie Königliche Regierung ben Rechtsweg aus bem Grunde für unstattbaft, weil es sich in dem vorliegenden Prozesse une im Berwaltungswege sestigustellende und aus guführende Bertheitung der Landarmenpsticht, und beziehungsweise ihrer Rossen, innerhold des Candarmen-Berdandes dandte. Dies geschiebt aber nur, nieden das sindubische Protofoll dom Jahre 1826 als fortbauernd guttige Poren betrachter wird, da abgeschen von diese Bestimmungen des gedachten Protofolls, ein solches

Burudgreifen auf bie Rreife nicht erflarlich mare, jeber rechtlichen Grundlage entbehren murbe.

Dies Ranbische Protokoll macht nun die Kreisstande gu felbständigen Richtern über die Rothwendigkeit ber Berpflegung eines fogenannten Landarmen. Ein solder Armer foll sich beim Laudrathe des Kreises, in bem er sich befindet, melben, dieset die Kreisstande auch ben Ortsbortland (des Ausenthaltsortes des Armen) gusammenrufen, und die Schande beschießen dann über die Nothwendigstet, sowie eber die Größe der zu leisten Silfe, auch ob diese durch Gewährung von Obdach dere von Lebensmitteten aber von eine Archied burch Geldzahlungen erfolgen soll. Ift der Arme damit nicht zusrieden, so steht ihm noch ein Returs an den Ober-Patälventen offen. Bon irgend einer anderen Einwirtung einer vorgesehen Vehörde auf die Beschiffe ber Kreisstände ist in dem fahrbischen Protofoll nicht die Reden vorgesehen Vehörde auf die Beschiffe

Wird nun nach biefem Protofoll neben bem Geses vom 31. Dezember 1842 über bie Armenpftege noch fortwährend verfahren, so tann ben einzelnen Areisen nicht, als ob von Ausbringung öffentlicher Anlagen bie Rede wäre, der Rechtsweg verfagt werden; sondern es liegt ben bieskülligen Anforderungen an bie Kreife, auch wenn biese in Bezug auf die Armenpftege als innerbald bes Landarmen Berbandes stehend angeschen werden, ein als ein vertragsmäßiges zu vehandelndes Berbiltnis zum Grunde, und woch demselben Rechten ift, fällt umsomeder ber richterlichen Festlegung andeim, als der g. 34 bes gedachten Geses bie Frage: welchem Berbande die Berpffegung eines Armen zur Last salle; selbst bei den durch das Geses gebildeten Berbande nen Richter verweiset.

Mus biefen Grunben ift, wie gefcheben, ju ertennen gewefen.

Berlin, ben 11. Oftober 1862.

Roniglider Gerichtshof gur Entideibung ber Rompeteng . Ronflifte.

I. 4948. K. 36. Vol. XIII.

Iustiz-Ministerial-Blatt

für bie

Prenfische Gesetzgebung und Nechtspflege.

Serausgegeben

im

Bureau des Juftig-Minifteriums,

gum Beffen ber Juftig : Offigianten : Bittmen : Raffe.

XXV. Jahrgang.

Berlin, Freitag ben 30. Januar 1863.

N 5.

Amtlicher Theil.

Berfonal. Beranderungen, Titel. und Ordens Berleihnngen bei ben Juftig. Beborben.

A. Bei ben Uppellationsgerichten.

1. Affefforen.

Bu Affefforen find ernannt :

ber Referendarins Fulba im Begirt bes Appellationsgerichte gu Samm, und

ber Referendarius Rlebs im Begirt bes Rammergerichts.

Der Gerichte-Affeffor Samms ift aus bem Departement bes Appellationsgerichts ju Samm in ben Bezirt bes Appellationsgerichts in Beriffmolb verfest;

ben Gerichts-Affesten Roetger in Wittenberg und Schmeiber in Weißenfels ift Behufs ihres befinitiven Uebertritts jur Bermaltung bie Entlaffung aus bem Jufigbienfte ertbeilt worben,

2. Referenbarien.

Bu Referenbarien find ernannt:

ber Ausfultator Sugo Osfar Paul Bernhard Duller bei bem Appellationsgericht in Frantfurt, und ber Ausfultator Friedrich Ernft Sugo Eomann bei bem Appel-

lationsgericht in Pofen.

Der Referendarius Rager ow 8 fi bei bem Oftpreußifden Eribunal in Ronigsberg ift an bas Rummergericht verfett;

ben Rammergerichts. Referenbarien Brifchbier und Sittig bon Banftein ift bie nachgefuchte Entlaffung aus bem Inftigbienfte ertbeilt worden.

B. Bei ben Stabt. und Rreisgerichten.

Der Rreisgerichts. Direftor Canbe in Gubrau ift in gleicher Eigenfcaft an bas Rreisgericht in Bromberg verfest; ber Stabtrichter Dr. Meis en ju Ronigsberg i. Pr. ift jum Stabtgericht. Nath.

ber Gerichts Affefor Engelbrecht jum Stadtrichter bei bem Stadtgericht ju Ronigsberg i. Dr., und ber Berichts-Uffeffor Orthmann jum Rreifrichter bei bem Rreis

der Gerichts-Affeiox Orthmann zum Kreisrichter bei dem Kreis gericht in Striegau ernannt worden.

Berfett finb :

ber Rreifrichter Baehr in Spandon an bas Rreisgericht in

ber Rreibrichter Dr. Ende in Perleberg an bas Rreisgericht in Spanban, und

ber Rreifrichter Rubne in Prettin an bas Rreisgericht ju Delibic, mit ber Funftion als Gerichts Rommiffarius in Bit-

terfelb. Dem Kreitrichter Evers in Paderborn ift die Unlegung des ibm

Dem Kristichter Evers in Paberborn ift die Anlegung des ihm verliebenen Papftlichen Sprenzeichens bene merenti gestattet worden.

Subalternen.

Dem Rreisgerichts. Setretair und Ranglei. Direftor, Ranglei. Rath Lilly in Paberborn ift bei feiner Berfegung in ben Rubeftand ber rothe Abler-Orben IV, Rlaffe berlieben worben.

C. Staatsanmaltidaft.

Dem jum Ober-Boftrath ernannten Staatsanwalt Dr. Dambad ift neben feinem jebigen Sauptomte jugleid Die Beidatigung bei ber Ober Staatsanwaltidaft bes Rommergerichts, unter fortführung feines fruberen Umtstarafters als Staatsanwalt, gefattet marben

D. Reditanmalte unb Rotare.

In Recht Banwalten und Dotaren find ernannt;

ber Breifigerichte. Rath Dei dert in Gilebne bei bem Rreifigericht in Schonlante, mit Unweifung feines Wohnfiges in Gilebne und mit ber Berpflichtung, ftatt feines fruberen Umt Bfarafters ben Litel "Juftigrath" ju führen, und

ber Rreisrichter Balter in Wongrowiec bei bem Rreisgericht in Schonlante, mit Unmeifung feines Bobnfiges in Egarnitau.

Dem Rechtsanwalt und Rotar, Juftigrath Rligge in Paberborn ift bie Unlegung bes ibm perliebenen Bapfticen Chrengeidens bene merenti geftattet morben; bem Rechtsanwalt und Rotar Gerlad in Salbau ift Die nach-

gefucte Entlaffung ertheilt; ber Rechtsanwalt und Rotar Richter in Ricolai ift geftorben.

E. In ber Rheinproping.

Der Lanbaerichts . Affeffor Jatob Delmann ift jum Aboolaten im Begirt bes Appellationsaerichtsbofes ju Coln ernannt. Der Rotar Belber in Rhaunen, ber Rotar Leunenichlof in Erefelb, unb

ber Griebensgerichtsichreiber Staub in Simmern, find geftorben.

F. Orbensperleibungen.

Geine Dajeftat ber Ronig haben am biesjahrigen Rrouungs. und Orbensfefte nachftebenbe Orben an Juftigbeamte ju verleiben gerubt :

I. ben Stern jum rothen Abler. Orben gweiter Rlaffe mit Gidenlaub:

bem Erften Uppellationsgerichts - Drafibenten Cange in Daberborn, bem Bebeimen Ober . Juftigrath und General Profurator Ricolo. Dius in Coin:

II. ben rothen Mbler. Orben gweiter Rlaffe mit Eidenlaub:

bem Ober Tribunals-Rath Dr. Bosmindel in Berlin;

III. ben rothen Abler. Orben britter Rlaffe mit ber Soleife:

bem Staats. und Juftig-Minifter, Grafen gur Lippe,

bem Gebeimen Juftigrath Breithaupt in Berlin,

bem Bebeimen Juftigrath und Rreisgerichte Direttor gorfter in Stettin,

bem Gebeimen Juftig. und Appellatiousgerichts. Rath Grise in

Ragbeburg, bem Bebeimen Juftigrath Bergbruch in Berlin,

bem Ober-Profurator bon Bolleben in Trier,

bem Stabtgerichts-Direftor bubener in Berlin,

bem Gebeimen Juftig. und Appellationsgerichts. Rath finemenes in Gloggn

bem Rammergerichte-Rath Danntopff in Berlin. bem Ober-StoarBanmalt Deug in Grantfurt a. b. D.

bem Ober. Tribunale-Rath Deper in Berlin.

tem Ober . Staatsanwalt bei bem Ober . Eribunal Oppenhoff in

bem Canbaericht & Drafibenten Dr. Sherer in Machen. bem Gebeimen Juftig. und Appellationsgerichts-Rath pon &dle.

bragge in Brestau,

bem Rreifgerichte. Direttor Cools in Glatom.

bem Rechtsanwalt und Rotar, Gebeimen Juftig-Rath Dr. Gilber. folga in Dagbeburg,

bem Rreisgerichte. Direftor bon Boigt in Canbeberg a. b. 23.;

IV. ben rothen Mbler. Drben vierter Rlaffe:

bem Appellationsgerichts . Rath bon Urnftebt in Raumburg a. b. G.

bem Departements.Raffen. und Rechnungs.Rebifor, Rechnungs.Rath Baron in Daabeburg.

bem Rreifigericht fe-Direftor Bauer in Golbin.

bem Staatsanmalt Bedenftein in Brauneberg,

bem Rreifaerichte-Rath und Abtheilunge-Dirigenten Guftan Abolbb Boenifd in Gleiwis, bem Ctabtaerichte-Rath Bordarbt in Berlin,

bem Rreisgerichts. Direftor Cirnes ju Rofenberg in Dber-Schlefien, bem Staat Sanwalt Dablftroem in Elbing,

bem Bebeimen expedirenben Gefretair, Ranglei-Rath Dolfuß in Berlin.

bem Recteanwalt und Rotar, Juftigrath Comann in Roften, bem Stabtgerichte Rath Saelligen in Berlin,

bem Uppellationsgerichts-Rath frifder in Marienwerber.

bem Rechtsanwalt und Rotar, Juftigrath Forfter in Thorn, bem Rechtsanwalt und Rotar, Juftig-Rath Gall in Berlin,

bem Ctaatsanmalt Berlach in Reife.

bem Rammergerichte-Rath Greiner in Berlin,

bem Rreifaerichte-Rath Gronemann in Marienburg,

bem Ober-Tribunale-Rath Dad in Berlin, bem Bebeimen Regiftrator, Ranglei-Rath Bebbemann in Berlin,

Rechtsamwalt und Rotar, Juftigrath Dr. Sinfdius in Berlin,

bem Rreifgerichts. Direftor Subuer in Dunfterberg.

bem Appellationegerichts-Rath John in Coin, bem Abvofatanwalt, Juftigrath Jungbluth in Machen, bem Departemente-Raffen und Rechnunge-Revifor, Rechnunge-Rath

Rablbed ju Ronigeberg i. Dr., bem Rechtsanwalt und Rotar, Juftigrath Rebl in Effen,

bem Rammer. Drafibenten Riefer in Gaarbruden,

bem Rreisgerichte-Rath Ronig in Briegen a. b. D.,

bem Uppellationsgerichts.Rath Rreis in Breslau, bem Uppellationsgerichts.Rath Rromaber in Dofen,

bem Uppellationegerichte.Rath Canbebutter in Grantfurt a. b. D.

bem Rreisgerichts. Direftor Beifte in Bangleben, bem Rammergerichte Rath Leonbarbt in Berlin.

bem Staatsanwalt Budwalb in Grantfurt a. b. D.,

bem Appellationegerichte-Rath Daurach ju Infterburg, bem Rreisgerichte. Direftor Dichaelis in Dilitfd,

bem Rreisgerichte. Direttor Ditiote in Deferit, bem Rreisgerichts-Rath Doormeifter in Weblau,

bem Bebeimen Juftig. und Appellationsgerichte. Rath bon und jur Dublen in Danfter,

bem Artisgerichts-Diertor von Nahler in Sogen,
von Artisgerichts-Diertor Nahler in Sogen,
von Artisgerichts-Diertor Nahler in Verlin,
dem Architsamsolt, Gebeinen zuftigrach Reufch in Bertin,
dem Appellationsgerichts-Rath den Abertson,
dem Greichtsbern und Extutor Cault in Mensten,
dem Greichtsbern und Extutor Hauter fant, im Pofen,
dem Appellationsgerichts-Abertmeilter fant, im Pofen,
dem Appellationsgerichts-Bertweiler fant, im Pofen,
dem Greichts-Bertweiler fant, im Bertin,
dem Greichts-Bertweiler fant, im Bertweiler
der Greichts-Bertweiler fant, im Bertweiler
der Greichts-Bertweiler
der Greichts-Bertwei

bem Undperichte Nach, Jerefterm von Golemacher in Coblen, bem Rrichgerichte Nach Gonter in Pabrebern, bem Rechtsamsalt und Betar, Juftiguth Stemeich in Munfter, bem Rrichgerichte Detrot von Stenda und ein in Erfut, bem Rrichgerichte Benementer Ebe in Weiner, Dusg, Rreis Rechtabt in Welteruffer, bem Rechtgerichte Benementer Ebe in Weiner,

dem Areisgerichte-Directlos' von Stockhaufen in Erfurt, dem Gebeinen Julizzard Sphow in Breitin, dem Medicinen Julizzard Libriet von Thiele von Thiele von Thiele von Areisgerichts-Detenmeister Lud in Goldin, dem Areisgerichts-Detenmeister Lud in Goldin

feld in Frantfurt a. b. O., Ben Rectiferende in Schneiben Metatamwalt und Rotar, Inflijeath Triebt in Schneiben milbi. bem Rectigereibt-Boten und Exclusor Rifijus in Schlochau, bem Recitgereigt-Berteitei Reimenttt,

dem Areifigerichte-Director Wend land ju Mulpdat in Meftprussen, bem Appellationsgreichte-Bath Werm ut h in Arnsberg, dem Caatsamselt Grafen des much in Boldin, bem Arrisgerichts-Gefangemarter Schade in Giedberg, dem Caastamselt Grafen des much appellen Goldin, bem Angelichterer Schaft be bem Ober Ziebung in Berlin,

dem Staatsanwalt und Rotar, Institute Bennar in Breslau; bem Angliebenere Schmitt ber bem Obere-knonnal in Sert bem Rechtsanwalt und Notar, Justijrath Bennar in Breslau; bem Gerichtsbotra und Gefangemwärter Schneiber II. in Of

V. ben Rronen. Orben Dierter Rlaffe: bem Rreifaerichte. Direftor Sabnborf in Guben;

VL bas allgemeine Chrengeichen:

bem Rammergerichts-Boten Bolly in Berlin, bem Rreisgerichts. Botenmeifter Brand in Merfeburg, bem Gerichtsboten und Eretutor Burom in Redfingbaufen, bem Gerichtsboten und Gefangenwärter Schneiber II. in Oftrobe, bem Gehemme Anngleibener Schol; in Berlin, vom Gerichtsbollieber Schreiber Scholies in Memel, bem Gerichtbollieber Schreiber in Bergbeim, bem Gerichtsbollieber Schreiber in Bertlin, bem Gerichtschiem Straube in Acenberg, Kreis Coblenz, bem Gerichtschultbeigen Straube in Acenberg, Kreis Coblenz,

bem Deridfischulbeifen Straube in Arenberg, Kreis Covien, bem Rreisgerichts-Boten Thielmann in Bodum, bem Appellationsgerichts-Boten und Raftellan Ulbrich in Breslau, bem Appellationsgerichts-Rangliften Bauer in Glogau,

bem Gerichtsboten und Ezelutor Buttfe in Striegau, bem Gerichtsboten und Ezelutor Simmermann in Bleicherobe.

Allerbochte Erlaffe, Minifterial Berfügungen und Enticheibungen ber oberften Gerichtsbofe.

Num. 10.

Erkenntniß bes Königlichen Ober Tribunals vom 15. Ottober 1862.

Benn bie Bezirksregierung bas Tragen eines bestimmten außeren Zeichens verboten hat, io bebarf es in einem Zuwiderhandlungsfalle zur Anwendung der Strafe nicht des besonderen Rachweises, daß dieses Zeichen als ein außeres Berbindungs zt. Zeichen getragen worden sei.

Strafgefesbuch §. 93 *).

. In ber Untersuchungsfache miber ben Gastwirthssohn Frang F. ju G., auf bie Richtigleitsbeschwerbe ber Staatsanmaltschaft,

hat bas Ronigliche Ober-Tribunal, Senat für Straffachen, erfte Abtheilung, in feiner Sigung bom 15. Ottober 1862 ic.,

für Recht ertannt:

Bag das Ertenntniß des Rriminal-Senats des Röniglichen Appellationsgerichts zu D. bom 1. Mai 1862 zu bernichten, und auf die Appellation des Staatsanwalts das Ertenntniß des Königlichen

^{*)} Bergl. Oppenhoff, Strafgefesbuch jum §. 93 Rote 3 und Rechtfprechung bes Ober Tribunals Band 2 G. 360.

Kreisgerichts gu G. bom 3. gebruar 1862 bobin abyuändern, daß der Angetlagte Frang, b. de Tragens eines bon ber Bezirtsregierung zur Aufrechtaltung der öffentlichen Aubr und Sicherbeit verbotenen außeren Bereinigungsgrichens schulbig und befabalb mit einer Gelbugs von gebn Ebaltern — im Unvermögensfalle Gefängniß auf eine Woche — zu bestrafen, und die Kosten ber Untersuchung zu tragen verbunden.

Bon Rechts wegen.

Grunbe.

Die Beichverbe ber Staatkanwaltschaft über Berlebung bes §. 93 alin. 2 bes Strafgefetbuchs burch Richtanwenbung erscheint begründet. Der erfte Richter hat thatsachlich sestgestellt, und ber Appellationserichter aufrecht erhalten:

bag ber Angetlagte am 29. Robember 1861 ju P. im Schenflotale bes Theobor R. eine aus rothem und weißem Banbe gefertigte Rotarbe an ber Mupe getragen, und bag er fich bei bem Borfalle

nicht in einem völlig bewußtlofen Suftanbe befunben bat.

Die Inftangrichter baben ferner anertannt, bag burd Berorbnung ber Roniglichen Regierung bom 3. Mai 1857 bas öffentliche Tragen bon Abzeichen in Banbern, Rotarben ober bergleichen in anberen farben als benen bes Canbes, bem ber, welcher folche tragt, als Unterthan angebort, verboten ift, und bag ber Ungeflagte bie gebachte Wolarbe öffentlich getragen bal. Wenn beffenungeachtet bie Inftangrichter ben Ungeflagten freffprechen, weil fie eine Grundlage fur Die thatfachliche Geftftellung vermiffen, bag bas getragene Abzeichen bas außere Reichen einer Berbindung ober Bereinigung fei, fo beruht bie Unnahme, bak es noch einer folden besonberen thatfachitchen Beffitellung beburfe, auf einer irrthumlichen Interpretation bes S. 93 alin. 2 bes Strafgefebuche in Berbindung mit ber gebachten Regierungsverfügung. Der S. 93 alin. 2 bes Strafgefeb buche bebrobt benjenigen mit Strafe, welcher an öffentlichen Orten, ober in öffentlichen Quiammentunften aufere Berbindungs. ober Bereinigungszeichen tragt, welche zur Aufrechtbaltung ber öffentlichen Rube und Sicherbeit bon ber Begirteregierung berboten finb. Bereits por Emanation bes Strafgefesbuche maren bergleichen Berbote ergangen, inbem burch bas bie Bunbesbefculuffe bom 5. Juli 1832 publigirence Patent vom 25. Ceptember beff. 3. - Bef. Samml. G. 216 - bas öffentliche Tragen von Abzeichen in Banbern, Rotarben und bergleichen in anderen Farben als benen bes Lanbes, welchem ber, ber folche tragt, als Untertban angebort, verboten, und biefes Berbot burch bie Berordnung vom 5. Degember 1845, Bef. Camml. C. 831, auf bie Probingen Preugen und Bofen ausgebebnt worben war; auch batte bie Konigliche Regierung au D. burch Berfugung bom 2. Robember 1848 - Amteblatt von 1848 G. 412 Bb. 2 - fur bie Uebertretung biefes Berbote eine Strafe festgefest. Wenn nun biefelbe Ronigliche Regierung unterm 3. Dai 1857 - Umteblatt bon 1857 G. 181 - bas Berbot mit bem Bemerten wieberbolt bat, bag biefes gegen alle Abgeichen in anberen als ben Roniglich Preugifden Canbesfarben - Schwarz und Beiß - gerichtete allgemeine Berbot bagjenige fei, welches . 93 alin. 2 bes Strafgefegbuch gur Begrundung ber Strafbarfeit borausfest, fo tann es um fo weniger einem Bebenten unterliegen, bag bie weiß und rothe Rotarde in bie Rategorie ber bon ber Begirt Bregierung gur Aufrechtbaltung ber bffentlichen Rube und Globerbeit verbotenen Abgeichen gebort, als angenommen werben muß, bag bas im Intereffe ber Rube und Sicherheit erlaffene Berbot borzugsweise gerabe gegen bas Tragen biefer garben in Rotarben und anderen Abzeichen gerichtet ift. Sieraus ergiebt fich zugleich, bag bergleichen Rotarben als außere Berbindungs. und Bereinigungszeichen, ba ibr Tragen nur um biefer Eigenfcaft willen eine bie öffentliche Rube und Giderheit gefahrbende Bebeutung gewinnt, verboten finb, und es auf einer irrthumlichen Rechtsanficht beruht, wenn ber Appellationsrichter gur Anwendung bes C. 93 alin. 2 bes Strafgefenbuch noch einen besonderen Rachweis verlangt, bag bie weiß und rothe Rotarbe als ein außeres Berbmbungs. und Bereinigungszeichen - öffentlich - getragen worben fei, ba bas Strafgefes neben bem Berbote ber Begirteregierung einen folden besonderen Rachweis nicht als Bedingung der Straf. barteit bes bffentlichen Tragens von bergleichen Abgeichen aufftellt.

Siernach war bas Appellations-Ertentnis ju vernichten, und ba ber Thatbeftand bes § 93 alin. 2 bes Ertagefesbuche vollfanbig vorliegt, auf bie Appellation ber Staatsanwaltschaft bas erste Urret geschoben, abzuähren, indem in Betreff ber Kesten bie Borfdrift bes § 179 ber Berordmung vom 3. Januar 1849

enticheibet.

Ober-Trib. Nr. 777/62. Cr. I. I. 4460. Criminalia 87 Vol. II.

Num 11.

Befdluß bes Roniglichen Ober Tribunals vom 14. Januar 1863.

1) Die Bernichtung eines Preferzeugniffes tann nur megen ber Strafbarteit bes Inbalts, nicht megen Berabfaumung ber formellen Boridriften bes Prefgefetes ausgefbrochen werben.

Drefigefes vom 12. Mai 1851 66. 50, 29, 39, 40.

- 2) In ben 66. 29 und 50 bes Prefigefetes bilbet bas Wort "Inbalt" nur ben Gegenfat gegen bie außere form, auf welche fich bie \$6. 7, 24 beziehen. Demgemaß ift ber Inhalt e ftrafbar, wenn es an ber gur Beröffentlichung erforberlichen polizeilichen Erlaubniß feblt, follte auch die Rothwendigfeit biefer Erlaubniß auf einer Polizei. Berorbnung beruben. Chenbafelbit 66, 29, 50, 7, 24,
- 3) Ift bie Statthaftigfeit einer Beröffentlichung von ber Ginholung einer polizeilichen Erlaubniß abhangig gemacht, und eine Buwiberhandlung mit einer Uebertretungsftrafe bebrobt worben, fo trifft biefe Strafe auch ben Berleger ober Redafteur ber betreffenben Drudidrift, ohne bag es bagu bes Rachweises beburfte, bag fie von ber Aufnahme bes betreffenben Artifels in ihr Blatt ober von bem Mangel ber Erlaubniß Renntnig batten.

Chenbafelbft C. 34.

In ber Untersuchungsfache wiber ben Raufmann 21. und Benoffen Rr. 1 bis 9,

10) gegen ben Berleger ber Bartungiden Reitung, unb

11) gegen ben Rebatteur biefer Reitung,

fammtlich ju Königsberg i. Dr., bat bas Königliche Ober Tribunal, Senat für Straffachen, erfte Abtheilung, auf bie Befdmerbe bes Dber . Staatsanwalts ju Ronigsberg i. Dr.

befdloffen:

bağ ber Beldluß bes Kriminal. Senats bes Roniglichen Oftpreußischen Tribungle zu Ronigsberg i. Dr. bom 26. November 1862, fomie ber Befchluf bes bortigen Boligeirichters bom 15. beff. Die, ad I. und III, aufzubeben, und

1) bie Seitens bes Ronialicen Dolizei. Drafibiums zu Roniasberg unter bem 8. November 1862 verbangte borlaufige Beidiggnabme ber Dr. 262 ber Ronigsberger Sartungiden Beitung megen eines barin befindlichen, mit ber Ueberschrift: > Nationalsonds e versebenen Inserats bom 7. November 1862 für gerechtfertigt zu erachten;

2) gegen bie Ungeschuldigten gu 10 und 11 megen Berbreitung einer öffentlichen Aufforberung au einer bon ber Ortspolizei. Beborbe nicht genehmigten Rollefte bie Untersuchung einzuleiten.

Grunbe.

Die Ronigliche Regierung ju Ronigsberg i. Dr. bat unterm 21. Marg 1852 eine Boligei Berorbnung erlaffen und durch ihr Umtoblatt publigirt, Inhalto beren alle Rolletten, mit Ausnahme folder, melde in Bribatgirteln beranftaltet werben, imgleichen alle öffentlichen Aufforderungen zu milben Beitragen bei Strafe pon 1 bis 10 Thalern ohne Benehmigung ber Rreisbehorben, in Ronigsberg bes Polizei Drafibiums, nicht veranftaltet, beziehungsmeife erlaffen merben burfen.

Diefer Berordnung entgegen haben bie Ungeschulbigten Rr. 1 bis 9 in ber am 8. November 1862 ausgegebenen Rummer 262 ber Konigsberger hartungichen Beitung eine mit ihren Ramen unterzeichnete Auf-

forberung folgenben Inbalte erlaffen:

»Rationalfonb8.

Die lebbafte Theilnabme, welche ber Berliner Mufruf gur Grundung eines Rationalfonds

sfür berfaffungetreue, in ihrer Exifteng gefahrbete Beamte auch bier gefunden bat, peranlaft bie »Unterzeichneten, fich zur Entgegennahme bon Beitragen und Reichnungen fur ben genannten 2med »bereit au erflaren.

Ronigeberg, ben 7. November 1862.

Diefes Inferate megen mar bas genannte Blatt auf ber Doft und in ber Druderei in allen porfind. lichen Cremblaren polizeilich in Beichlag genommen worben. Der Polizeianwalt hatte bie Aufrechthaltung ber Beschlananbme und aleichzeitig die Eröffnung ber Untersuchung gegen bie Angeschulbigten zu 1 bis 9, als die Unterzeichner ber Aufforberung, wie nicht minber gegen bie Ungeschulbigten gu 10 und 11, megen ihrer Gigenfcaft als Berleger und beziehungsweise Rebatteur ber Zeitung, beantragt. Der Polizeirichter in Konigsberg batte bemnachst unterm 15, Robember 1862 zwar

1) bie Untersudung gegen bie Ungeschulbigten Dr. 1 bis 9 eingeleitet,

2) bie Aufbebung ber Befchlagnahme ber faifirten Reitunge-Rummer befchloffen,

3) bie Eröffnung ber Untersuchung gegen ben Berleger und ben Rebatteur ber Beitung (bie Ange-

foulbigten Dr. 10 und 11) abgelebnt.

Die über bie Beichluffe au 2 und 3 bom Boligei-Anwalte erhobene Beichwerbe ift burch Beichluf bes Oftpreufifden Eribunals vom 26. Rovember 1862 gurudgemiefen worben.

Ueber biefe Qurudweisung bat ber Ober-Staatsanwalt mit Benehmigung bes Ronigliden Juffig-Mini-

fteriums rechtzeitig Befdwerbe geführt.

Die Beidwerbe ericeint bearunbet.

Qu 1. Die Inftangrichter fubren ber Sauptfache nach übereinstimment aus, bag

a) bie im 6. 29 bes Prefigefetes vom 12. Mai 1851 porgeschriebene porläufige Beschlagnabme einer Drudidrift nur eintreten burfe, wenn angunehmen fei, bag ber Grund berfelben genugen werbe, um funftig auch in Gemaffbeit bes S. 50 a. a. D. bie Bernichtung ber Drudichrift aus. aufprechen, fomie

b) bag umgefebrt eine Bernichtung nur gerechtfertigt fei, wo eine borbergegangene Befchlagnabme

batte ftattfinden tonnen.

Cohann mirh c) aus ben mit bem 6, 19 bes Strafgefesbuche übereinstimmenben Worten bes 6. 29 bes Dref.

menn fich ber Inhalt einer gur Beröffentlichung gelangten Drudfdrift all That.

bestand einer ftrafbaren Sanblung barftellt

bergeleitet, bag fich im vorliegenden Galle meber eine vorlaufige Beichlagnahme noch eine Bernichtung rechtfertigen laffe, weil ber Inhalt bes infriminirten Artifels an fic nichts Strafbares, insbefonbere fein Berbrechen ober Bergeben enthalte, bie Berfaffer vielmebr nur burd unterlaffene Ginbolung ber polizeilichen Genehmigung ju beffen Beröffentlichung gefehlt batten.

Der Appellationerichter fügt bingu,

baf, wenngleich bie Borte bes erften Capes bes 5. 50;

Bird in einer Schrift ber Thatbestand einer ftrafbaren Sandlung erfannte

bes Inbalte nicht fpeziell gebenfen, bennoch aus ben Borten bes britten Capes: "Ift bie Schrift, Abbilbung ober Darftellung ibrem Saupt. Inhalte nach eine erlaubte,

fo wird nur auf Bernichtung ber gefehmibrigen Stellen erfannt u. f. m. «

ju entnehmen fei, bag es bei bem Urtheile auf Bernichtung ebenfo, wie bei ber vorlaufigen Befdlagnabme lediglich auf ben Inhalt ber Drudidrift antomme; baf mitbin, wenn burch Beroffentlichung eines Dreferzeugniffes nur eine Prefpolizei borfdrift übertreten fei, eine borlaufige Beidlagnabme und folglich auch eine Bernichtung nur bei ben im 6. 29 fpeziell gebachten Uebertretungen ber SS. 7 und 24 gulaffig fei, um bie es fich bier nicht banble.

Diefer Musfubrung tann jedoch nicht beigetreten, fie muß vielmehr als eine rechtsirrthumliche begeichnet merben.

Suborberft ift es unrichtig, bag bie vorläufige Beschagnahme einer Drudschrift überall nur bann ersolgen burfe, wenn bemnachft auch auf gangliche ober theilweise Bernichtung berselben zu erkennen fein wurde.

Die S. 29, 50 bes Preggefeges fteben vielmehr ihrer Faffung, wie ihrem Brunde nach einer folden

Auffaffung gerabebin entgegen. Der S. 29 geftattet bie Befchlagnabme, wenn

aa) die Druckschrift ihrer außeren Form nach den Borschriften der §§. 7 und 24 nicht entspricht, b. h. wenn sie nicht mit Namen und Wohnort des Oruckers, beziehungsweise auch mit Namen und Wohnort des Bertegers und bes verantwortlichen Redatteurs versehen ist;

bb) wenn fich ibr Inbalt ale Thatbeftant einer ftrafbaren Sandlung barftellt.

Rur in bem zweiten biefer beiben Falle, nicht aber auch im ersten muß nach beutlicher Bestimmung bes 5. 50 ber vorläufigen Beschlagnahme bemnachst auch bie Bernichtung solgen.

Der Grund biefer Unterscheidung ift flar.

Die Borfchrift, daß auf jeder Brudschrift Rame und Wohnort des Druckes, und auf jeder Zeitung oder Zeitschrift außerdem Name und Wohnort des Berlegers und des verantwortlichen Redafteurs steden mulife, dient nur zu polizeilichen Zwecken, um die neu erscheinenden Preferzengnisse zu überroachen, und die

Berfonen tennen ju lernen, an bie man fich notbigenfalls megen ibres Jubalte balten tonne.

Die Richtbeobachtung biefer Borfchrift wird nach ben S. 36 (R. 1), 29, 40 an ben Schulbigen ausbrücklich nur durch Gelbuhen, nicht aber auch durch Bernichtung der betreffenden Druckferitig gahndet. Se bient daher hier die Befalugnahme, wie in anderen Fallen, lediglich zur Schreichen Bruckferit gachnote. Gereicht und bemnächt erkannt, so bedarf es augenscheinlich der Vernichtung von Beneisstüden nicht viellender fonnen die in Beschaft genommenen Exmellate bemnächt ohne Weiter frei gegeben werden. Deshalb ift mit gutem Grunde im S. 50 die Bernichtung nicht in beiden Hallen, für welche die Beschlauguahme zugelassen ist, sonderen werden beschaften, wo den dem Indalte bes Preferzeugnisses ist, der Besche ist, borgeschrieben. In diesem Falle beruben Beschaften web dem Indalte bes Preferzeugnisse die Rechtlichtung auf der Erwägung, daß Preferzeugnisse geschwichtigen Indalts wo möglich der Kenntnis des Publitums gang unb gar entzigen werden millen, daber denn auch die Vernichtung einer Druckschisse in oder dannt werden kann, wenn der Angeschulbigte freigesprochen ist, oder es an einer verantwortlichen Person überbaunt fehlt.

Unter biefer Borausfehung ift aber bas, mas bas Gefes von bem 3 Inhalt a ber Drudfdrift fagt, nicht auf ben materiellen Inhalt, b. 6. auf die in der Drudfdrift ausgesprochenen Gedanken und Worte zu beischanken, sondern es bezeichnet der Inhalt nur ben Gegensab zur außeren Jorm, auf welche sich die §§ 7, 24 bezieben.

Aus biefen Grunden erscheint bie Befchlagnahme ber bier in Rebe ftebenden Drudschrift gerechtfertigt, und unterliegt ber Theil bes Beschluffes bes Oftpreußischen Tribunals, ber bieselbe zurudweist, ber Aufbebung.

Bu 2. Daffelbe gilt von bem zweiten Puntt.

Die Inftangrichter lebnen übereinstimmend ben Untrag auf Eröffnung ber Untersuchung gegen ben

Berleger und gegen ben Rebafteur bes infriminirten Blattes ab, weil in ber Antigae nicht bebaubtet, noch meniger unter Beweiß gefrellt fei, bag biefelben um bie Aufnahme bes fraglichen Urtifels in ihr Blatt, resn. um Die nicht erfolate Ginbolung ber polizeilichen Erlaubnif bon Geiten ber Ginfenber gewuft batten.

Denn ber 6. 5 ber bier jur Unmenbung tommenben Boligei Berpronung ber Koniglichen Regierung au

Ronigsberg bom 21. Mars 1852 lautet:

Der obne biefe Genebmigung Rolleften beranftaltet ober ausführt, wird mit Belbbufte pon 1 bis 10 Thalern ober verbaltnigmagigem Gefangniffe bestraft. In gleicher Beife wird berjenige beftraft, welcher obne biefe Genehmigung ju Beifteuern aufforbert (S. 2) ober berartige Aufforberungen berbreitet.«

Mis Berbreiter einer in ein offentliches Blatt eingerudten Aufforberung fann nun aber, im Gegenfate jum Auffprhernben felbit, nur ber Rebatteur, welcher Die eingebenben Inferate aufammenftellt, und ber Berleger, welcher bie Ausgabe ber Reitung veranlagt, angefeben werben, fo bag augenicheinlich ber Schluf ber

phigen Bestimmung auf bie Ungeschuldigten ju 10 und 11 gutrifft.

Durch bie Saffung biefer Bestimmung ift zugleich ber Einwand beseitigt, bag ben Angeschulbigten bie Miffenichaft pon ber nicht ertheilten polizeilichen Erlaubnif nachgewiesen werben muffe. Denn bie Borte: sobne biefe Genehmigung . begieben fich offenbar auch auf ben Berbreiter ber Aufforberung; es tann alfo bom Berleger und Rebatteur geforbert werben, baf, bevor fie eine folde Aufforberung gufnebmen, fie fiber bie ertbeilte

Erlaubnik Erfundigung einzieben und notbigenfalls fich biefelbe borlegen laffen.

Chenfo unbaltbar ift ber Ginmand, bag bie Angefdulbigten ju 10 und 11 moglicherweife bon ber erfolgten Ginrudung ber in Rebe ftebenben Aufforberung in ibr Blatt überhaubt nichts gewuft baben fonnten, und baf ibnen baber biefe Biffenicatt nachgewiefen werben muffe. Denn, wenn foon nach ben SS 35 bis 37 bes Drefigeleges, im Sall ein Blatt ben Thatbeftant eines Dreftverbrechens pher Drefivergebens enthalt, Die phieftibe Erifteng befielben genugt, um Druder, Berleger und Rebafteur obne Rachweis eines bestimmten dolus ftrafrechtlich verantwortlich ju machen,

veral, Die Urtbeile bes Ober - Tribunals vom 7, Januar 1858 (Goltbammer Archiv Bb. VI. C. 99)

und bom 4. Juni 1862 (Goltbammer Archiv Bb. X. C. 569),

fo findet biefes bier, wo es fich um eine bloge Polizei - Lebertretung banbelt, um fo mehr Unwendung, all es bei Uebertretung bon Polizeigefegen foon nach allgemeinen ftrafrechtlichen Grunbfagen, wie foldes vom Ober . Tribunal vielfach ausgeführt morben,

vergl. 3. B. bas Urtbeil vom 27. Januar 1862 (Just. Minist. Bl. S. 158), auf bie Wiffenschaft und ben Nachweis eines bestimmten dolus im Allgemeinen nicht antommt.

Siernach unterliegt auch ber zweite Theil bes angefochtenen Befchluffes ber Bernichtung, und muß in Rolae beffen die Ginleitung ber Untersuchung auch gegen Die Ungeschulbigten ju 10 und 11 erfolgen.

Ob.-Trib. Nr. 8/63, B. Cr. I. I. 367. P. 50 Vol. VI.

Iustiz-Ministerial-Blatt

für bie

Preußische Gesetzebung und Rechtspflege.

Serausgegeben

Burcau des Juftig-Minifteriums,

aum Beften ber Juftig : Offizianten : Bittwen : Raffe.

XXV. Jahrgang.

Berlin, Freitag ben 6, Februar 1863.

A6 6.

Amtlicher Theil.

Berfonal. Beranderungen, Titel: und Ordens: Berleibungen bei ben Jufti: Beborben.

A. Bei ben Appellationggerichten.

1. Rathe.

Der Rreifgerichts-Rath und Direftor ber Rreifgerichts-Deputation in Trachenberg Comary ift jum Appellationsgerichte.Rath in Breflau ernannt;

bem Gebeimen Juftig. und Appellationsgerichte . Rath Duller in Brestau ift bie nachgefucte Entlaffnng aus bem Juftigbienfte bom 1. April b, 9. ab ertbeilt und ber Rronen Orben II. Rlaffe berlieben morben.

2. Mifefforen.

Bu Affefforen find ernaunt :

bet Referenbarius Badermann im Begirf bes Uppellations. gerichts ju Dofen, und

ber Referenbarius Bloed im Begirt bes Oftpreufifden Eribu. nals ju Ronigeberg.

Berfett finb :

ber Berichts. Mffeffor Reilbauer aus bem Deportement bes Mppellationegerichts gu Breflau in ben Begirf bes Appellations. gerichts ju Ratibor;

ber Berichte-Affeffor Groker aus bem Departement bes Rammergerichts in ben Begirt bes Appellationsgerichts gu Grant-

ber Gerichts. Affeffor Erbmann ans bem Begirt bes Appellationsgerichts ju Grantfurt in ben Begirt bes Appellatione. gerichte ju Coslin.

Dem Berichts. Affeffor Brabe ift Bebuff feines Uebertritts jur Bermaltung, und bem Berichts-Affeffor Raed in Rolge feines Uebertritts in Graffic

Stolberg - Roflafde Dienfte

bie Entlaffung aus bem Inftigbienfte ertheilt morben.

3. Referenbarien.

Bu Referenbarien find ernannt :

Die Mustultatoren Beinrich Lubwig Belf und Sugo pon Stod. baufen bei bem Appellationsgericht in Raumburg, und ber Mudfultator Conftantin Bieber bei bem Appellationsgericht in Preflau

B. Bei ben Ctabt, und Rreifgerichten.

Qu Rreifrichtern find ernannt:

ber Berichts. Affeffor Ranter bei bem Rreisgericht in Alatom, und ber Berichts-Affeffor Contenius bei bem Rreisgericht in Birnbaum, mit ber Gunftion als Berichts-Rommiffarius in Schwerin; bem Rreifgerichts.Rath Ernft in Stenbal ift bie nachaefuchte Ent. laffung aus bem Juftigbienfte mit Benfion pom 1. April b, J.

ab ertheilt und qualeich ber rothe Abler. Orben IV. Rlaffe berlieben morben ; bem Rreibrichter bon Brauchitich in Demmin ift in Folge feiner

Ernennung jum Canbrath bes II. Jerichowichen Rreifes bie Entlaffung auf bem Inftigbienfte ertheilt worben,

C. Staatkanmalticaft.

Der Staatsamvalte Gehulfe Dr. Bloch in Ratibor ift jum Staats-Unwalt ju Beuthen in Oberfol. ernannt worben;

ber Gerichte Affeffor Schulge in Glogan ift jum Staatsanvolte-Gebulfen ernannt und ibm in biefer Eigenschaft die Gebulfenftelle bei ber Ober-Staatsanwaltschaft in Ratibor verlieben;

ber Staatsanwalt Siber in Roften ift an bas Rreifgericht in Liffa verfest worben.

D. Rechtsanwalte und Rotare.

Der Areistichter Cente in Samm ift jum Rechtsanwalt bei bem Rreisgericht in Gofft und jum Rotar im Bezief bes Appellationsgerichts zu Samm ernannt;

bem Rechtsanwalt und Rotar, Juftigrath Caffel in Reuftabt. Cberswalte, und

bem Rechtsanwalt und Rotar Mund in Soberswerba

ift die nachgesuchte Entlaffung ertbeilt worben.

Der Rechtsanwalt und Rotar, Juftigrath Dr. Marensti gu Konigeberg i. Dr. ift geftoeben.

E. In ber Rheinbrobing.

Der Laubgeeichte. Referenbarius Chuard Courad Johann Bachem ift jum Affeffer bei bem Landgericht in Coln ernaunt.

Bu Referendarien find ernannt :

bie Ausfultatoren Peter Subert Muller, Serrmann Spieß und Wilhelm Rennerbt bei bem Landgericht in Machen, ... ber Auskultator Johann Baptift Ebei fien bet bem Cantigericht

in Trier, und ber Ausfultator Deter Conard D'Avis bei bem Landgericht

in Cobleng.
Der Gerichtsicheriberamte - Kandidat Bilbelm Abolbh Blum in

Abrweiler ift jum Gerichtsichreiber bei bem Friedensgericht in Blantenbeim ernannt. Der Griebenbrichter Engelmann in Belbert ift geftorben.

Mulerhochfte Erlaffe, Miniftertal Berfugungen und Enticheidungen ber oberften Gerichtsbofe.

Munt. 12.

Allgemeine Berfügung vom 27. Januar 1863, - betreffend bie Schließung ber Geftungs-Stubengefangenen-Auftalt gn Schweibnis.

Den Gerichtsbehörden wird bierburch befannt gemacht, bag nach einer Mittheilung bes Moniglichen Rriegs Miniferiums bie Feftungs Stubengefangenen Unftalt ju Schweidnig jur Aufnahme neuer Inhaftaten als gefoloffen zu betrachten ift.

Berlin, ben 27. Januar 1863.

Der Juftig. Minifter Graf gur Lippe.

Un bie Gerichts. Beborben. I. 394. Criminalia 19 Vol. X.

. Num. 13.

Berfügung bes Roniglichen Ober Tribunals vom 17. Dezember 1862.

1) Auch in Preffachen wird die Verjährung nicht nur burch Anträge, sondern auch durch sonftige Sandlungen ber Staatsanwaltschaft unterbrochen, welche die Eröffnung 2c. ber Untersuchung betreffen.

Prefgefet vom 12. Dai 1851 S. 49, Strafgefetbuch S. 48.

2) Die Erkundigungen, welche ber Staatsanwalt bei einem anderen Gericht über bie Lage einer abnlichen Sache anstellt, sowie seine Requisitionen um Uebersendung anderer Alten sind greignet, die Berjahrung zu unterbrechen.

Strafgefenbuch §. 48°).

Dem Königlichen Areisgericht wird, unter Anschluß ber Untersuchungs Alten wiber ben Buchbanbler f. bafelbit, eröffnet, baß bie Beschwerbe ber Königlichen Ober Staatsanwaltschaft zu Frantfurt a. D. vom

^{*)} Bergl. Oppenhoff, Strafgefesbuch jum §. 48 Rote 1.

28. November b. 3. über die Berfügungen beffelben und bes Roniglichen Appellationsgerichts gu Frankfurt a. O.

resp. pom 4. und 21. November b. 3. begrundet ift.

Denn bie Rougliche Staatsamvalischaft bastelb bat auch nach der am 24. Januar 1862 erfolgten Bernehmung der unwercheichten S. mit dem hiesigen rednigiden Stadtgericht wiederholt in dieser Angelegenheit ferrespondirt, namentlich das gedachte Gericht am 2. gebruar, 28. Marg, 29. Juli und 23. Magust 1861 um Uebersendung der wieder ben Schubmachermeister Sch. und den Rebatteur S. verhandelten Untersuchungsatten resp. nm Mittbeilung von Lage der Cache erstuckt.

Sierin muffen aber allerbings Sandlungen ber Ronigliden Staatsauwalischaft gefunden werden, welche bie Eröffnung ber Untersuchung wiber ben Angellagten & betrafen und baber bie Berjabrung nach § 48 bes

Strafgefegbuche und S. 49 bes Prefgefeges bom 12. Dai 1851 unterbrachen.

Muf die Zwedmäßigfeit ober fich fpater berausstellende Erfolglofigfeit folder Sandlungen tommt es aber nicht an, ba das Berfahren der Königlichen Staatsanwaltschaft in diefer Beziehung der Krifit der Gerichte nicht unterliegt. Bon Berfahrung der wiber ben ze. R. unterm 29. Oftober d. J. wegen Berleumdung des Oberft-Leutenaufs bon S. erbobenen Antfage fann daber feine Rede sein.

Demgemaß wird, unter Aufbebnug ber Berfügung des Konigliden Appellationsgerichts zu Franffurt a. O. vom 21. November b. 3., die Sache an baffelbe zur anderweiten Prufung der wiber ben ze. R. erhobenen An-

flage bierburch gurudgewiesen.

Berlin, ben 17. Dezember 1862.

Ronigliches Ober . Tribunal.

Un bas Rönigliche Kreisgericht zu 3. Ob.-Trib. Nr. 292/62, B. Cr. I. I. 294 de 63, P. 50 Vol. VI.

Mum 14

Ertenntniß bes Königlichen Gerichtshofes zur Entscheidung der Kompetenz-Konstitte vom 12. April 1862.

Auch pensionirte Beamte konnen vermögensrechtliche Ansprüche ans ihrem früheren Dienstweigeltnisse im Rechtswege geltend machen, sofern nicht bereits vor dem Gesehe vom 24. Mai 1861 (Geseh-Samml. S. 241) von dem Könige oder dem Staats-Ministerium darüber entschieden worben ift.

Auf ben bon ber Roniglichen Regierung ju Pofen erhobenen Kompeteng. Konflitt in ber bei bem Roniglichen Kreisgericht zu Vofen anbangigen Prozestache

bes penfionirten Lehrers Undreas G. ju &., Rlagers,

wider

ben Gistus, vertreten burch bie Ronigliche Regierung ju Dofen, Berflagte,

betreffend funf verfcbiedene Unfpruche aus dem fruberen Dienftverhaltniffe des Rlagers,

ertennt der Konigliche Gerichtshof gur Entscheidung ber Rompeteng Ronflitte fur Recht:

daß der Rechtsmag in biefer Sache nur wegen best unter Nr. IV. ber Allage erhobenen Anspruches wegen einer Entschädigung für angeblich bem Kläger während feiner Dienstzeit nicht gemährtes Brennholg für zulässig, und ber erhobene Kompteng. Konstitt daher bei diesem Puntte sir untegründer, dagegen bei den Puntten I. III. und V. der Klage der Rechtsweg für unzulässig und ber Kompteng. Konstitt für begründer zu achten.

Bon Rechts megen.

Grunbe.

Bon ber Regierung bes bormaligen Sergogthums Warichau war in ber Stadt J. eine sogenannte Bibbeitungs ober Kreisschule, aus brei Riaffen und einer Borbereitungs ober Elementar-Rlasse bestebend, etrichtet worden. Alls Echrer biese Gementar-Rlasse wurde burch eine Berfügung bes Direttors ber öffentlichen Erziebung d.d. Warichau ben 14. Oltober 1814 der Seminarist Andreas S. berusen und bemselben wie ein vor ein beier Benftlich achfubsten der bei Erchebung bei an beier Angelich geknubsten bedwalts, bom 1. jenes

Monats ab, und aukerbem bis auf weitere Anordnung bes Direftors ber öffentlichen Erziehung bie Erhebung bon 12 Blor. (poln., alfo 2 Thaler) jabrlich bon jebem Schuler feiner Rlaffe- augefichert.

C. ift in biefer Stellung bis zum Jabre 1826 geblieben, wo jene Elementar Rlaffe aufgehoben und er (wie er fagt, feiner Protestation ungeachtet) als Lebrer an Die tatbolifche Clementaricule verfest morben, mo

er bann bis gu feiner im Jabre 1841 erfolgten Benfionirung fungirt bat.

Doch mabrent feiner Umteführung batte er fich vielfach barüber beflagt, bag ibm nicht bag bei feiner Unftellung im Sabre 1814 jugeficherte etatsmäßige Diensteintommen gemabrt werbe, boch obne Erfolg. Rach feiner Benfionirung bat er ben Erfag bes ibm angeblich mabrent feiner gangen Amtefubrung entgogenen Dienfteinfommens geforbert, und ba er mit biefen Unfpruchen in allen Bermaltungs. Inftanzen abgemiefen morben, ift er im Jabre 1860 gur Rlage gegen ben Ristus, vertreten burch bie Ronigliche Regierung au Dofen, geschritten.

Die perflagte Beborbe machte ben Ginmand ber Intompeteng bes Gerichts, auf Grund ber Rabineta, Orber bom 7. Juli 1830, und ba bas Breisgericht ju Dofen benfelben vermarf, fo murbe bon ber Roniglichen Regierung burd Blengrbeschluß bom 8. Dezember 1860 ber Rompeteng Rouffilt erhoben, und hierauf bag

gerichtliche Berfahren eingestellt.

Das Kreisgericht ju Dofen ertfart fich fur bie Bulaffung bes Rechtsweges; bas Appellationsgericht bafelbft aber untericeibet, mit Rudficht auf S. 7 bes ingwifden ergangenen Befetes bom 24. Mai 1861, über bie Erweiterung bes Rechtsmeges, swifden ben bericbiebenen Unfpruchen bes Rlagers, ber unter 5 Bofitionen feiner Rlageschrift nicht weniger als 6351 Thaler 13 Ggr. 9 Df. erftattet verlangt, - je nachbem über biefelben icon fruber burch Befdlug bes Roniglichen Staats Minifteriums befinitiv entichieben worben ift, ober nicht.

In ber That ift auch bas Gefen bom 24. Mai 1861 bon entideibenber Bebeutung.

Es perorbnet im S. 1:

"Ueber bermogenstrechtliche Unfpruche ber Staatsbeamten aus ihrem Dienftverbaltniffe, insbesondere über Unfpruche auf Befolbung, Penfion ober Bartegelt, finbet mit folgenben Dagfgaben ber

Rechtsmea ftatt.«

Die Entideibung bes Bermaltungs . Chefe muß mit Ausnahme bes Ralles, mo ein Beamter burch eine von der Ober-Rechnungstammer getroffene Festjegung vertützt zu fein glaubt, der Klage vor-bergeben, und lettere fodann bei Berlust des Klagerechts innerhalb 6 Monaten, nachdem bem Beamten bie Enticheibung bes Bermaltungs Chefe ober bie Berfugung ber Ober-Rechnungstammer befannt gemacht worben, angebracht merben.«

Die SS. 3 bis 6 geben weitere Borfdriften, bie bier nicht in Betracht tommen, also übergangen werben

tonnen; bemnachft aber bestimmt

S. 7. "Comeit über vermogenstrechtliche Unfpruche ber Staatsbeamten bereits vor bem Gintritt ber Gefegestraft bes S. I von bem Ronige ober bem Staats Dinifterium entichieben worben ift, tonnen biefelben bei ben Berichten nicht weiter verfolgt werben.

Der S. 8 endlich hebt alle den SS. 1 bis 7 entgegenstehenden Bestimmungen auf. Daß Rlager feine bermeintlichen Anspruche als ehemaliger Staatsbeamter bier geltend macht, folgt foon baraus, bag er gegen ben Sistus tlagt. 218 Lebrer bei ber bom Staate errichteten Rreisichule geborte er auch unter bie Rategorie ber Staatsbiener, und er nimmt biefe Eigenschaft in Unspruch; es tann jeboch felbst bies, fowie bie weitere Frage, ob er burch bie im Jahre 1826 erfolgte Berfegung an bie tatholifche Elementaricule in &. in ben Dienft biefer Stadtgemeinde getreten, und ob bies freiwillig ober, wie er bebauptet, nur gezwungen gefcheben ift, auf fich beruben, weil jebenfalle ber Rlager, wenn er Unfbruche an bie Staatstaffe aus feiner Dienftzeit als offentlicher Lebrer erbebt, nicht gunftiger behandelt werben tann, als ein im unmittelbaren Staatsbienfte befinblich gewesener Beamter.

Die Königliche Rabinets Orber vom 7. Juli 1830, die alle Ansprüche von Civilbeamten wegen Diensteinfunfte jeber Art im Berwaltungswege und mit Ausschluß bes Prozesses schließlich burch einen mit Enticheibunggarunben zu verfebenben Beichluf bes Staats-Dinifteriums befinitiv erlebigt wiffen will, tann gemag 5. 8 bes Befetes vom 22. Mai v. 3. nicht mehr jur Unwendung tommen; aber nach 5. 7 bafelbft tommt es barauf an, gu prufen, ob und welche von ben eingeflagten Unfpruchen ichon in bem mabrend ber Geltung jener Rabinets Orber porgefchriebenen Berfahren befinitiv erlebigt worben finb, ba über biefe nach bem gebachten

5. 7 ein gerichtliches Berfahren nicht mehr ftattfinden fann.

Rlager forbert nun,

indem er behauptet, daß das ihm in der Berfigung des Sexagglid Marthauischen Direktors der offentlichen Erziehung gugescherte etatsmäsige Gedalt 250 Ehaler betragen, er aber, weil es bei der ersten Einrichtung des Schulweiens an Mitteln geschl babe, nur 50 Thaler jahrlich empfangen, und ihm dafür der Begug des Schulweiens en Mitteln geschl babe, nur 50 Thaler jahrlich empfangen, und ihm dafür der Begug des Schulgelbes, welches in der Elementarflasse entrichtet worden, sowie anderweisige Schuldung augeschert worden sie, - unter

Rr. 1. seiner Rlage Ersas bes Aussales an bem Schulgelbe, welchen er baburch erlitten, baß manche Schüler von der Schulbebörde von Jahlung des Schulgelbes befreit worden sein, angebich wegen Armuth. Er meint, da ihm bas Schulgelb uneingeschrändt zugeschert worden, er nicht berpflichtet gewesen sein, tragend einem Schüler unentziellichen Unterricht zu ertheilen, und wenn die Behörde wohlthätig habe sein wollen, dies nicht auf sein kolten gescheben durfte. Den so ertittenen Aussalung diese geste er für die Zeit von 1814 dis 1826 auf 273 Thaler an und verlangt Jahlung diese Betrages mit Verzugszinsen.

Rr. III. Er verlangt ferner Entichabigung für bie ibm angeblich bei feiner erften Anftellung zugeficherte, aber niemals gewährte freie Wohnung jahrlich 20 Thaler, im Gangen also 531 Thaler 20 Sgr.

nebft Bergugsginfen, und

Rr. IV. für jahrlich 10 Ktafter Brennhol3 — halb hartes, halb weiches Sol3 — welches ihm ebenfalls gebubtt baben foll, bas er aber niemals erhalten, ben entsprechenben Preis von 5 Ehaler 10 Sgr. und 4 Thater 20 Sgr. für die Rlafter, außerbem 20 Sgr. per Klafter Kleinmacherlohn, in Summa: 1507 Thater 10 Sgr.

Endlich behauptet er:

9tr. V. es babe ihm bei seiner Anstellung als Lehrer ber Ciementartlasse bei ber Areisschule, nach ben bamals von der Staatsbebobe ausgestellten Grundsgen, nur bie Ertheilung von 18 bis 20 Unterrichtsfunden in jeder Woche obgelegen, und basse is das ausgesches Denfeinfendmen gewöhrt worden; er habe aber immer mehr geben mussen. Für dies Mehrstunden sei ihm für den Zeitraum bis gum 15. August 1826 eine Nemuneration zu Theil geworden, bie er sur gegend ansehen wolle; seitbem aber babe er teine solche Bergutung erhalten. Er wolle es nun gelten lassen, daß er 23 Stunden wöchgentlich zu geben berpflichtet gewosen, aber er dabe von 1826 bis 1834 26 Stunden, und von da die ig, eiener Densionirung sogar bis zu 22 Stunden wöchgentlich unterrichten, selbst Gonntagsschulen abhalten mussen, und bir jede Unterrichtsstunde über 23 hinaus verlange er 7½ Sogr. Bergütigung, da er so viel durch Privatunsterricht hätte verdienen fönnen. Rläger fordert daber bei daber let kennt Munte im Gonagen 1003 Thaler 15 Sogr. mit Insten.

Run ift aber icon am 9. September 1845 ein formlicher mit Enticheibungsgrunden ausgesertigter Beschluß bes Roniglichen Staats-Ministeriums auf ben Bortrag zweier Referenten über die damals vom gegen-

martigen Rlager erhobene Reflamation ergangen, in welchem Beichluffe über nachstebende vier verschiebene Unibr de beffelben enticbieben worben ift, namlich :

1) über die Nachforderung von angeblich entzogenem Gebalt,

2) über ben Mufpruch auf Gemabrung bes Musfalles am Schulgeibe.

3) über bie Entichabigungsforderung für bie entbebrte freie Wohnung,

4) über bie berlangte Bergutigung fur biejenigen Lebrftunden, Die er angeblich über feine Berpflich. tung bingus ertbeilt bat,

und er ift mit allen biefen, fur bie Dauer feiner Umteffuhrung bom 1. Oltober 1814 bis jum Sabre 1841

geltend gemachten Auforderungen abgewiesen morben.

Dies trifft bie Puntte I. II. III. und V. ber Klage, und biefe find baber nach § 7 bes Gefetes bom 22. Mai 1861 vom Rechtswege ausgeschloffen. Man tann biergegen ein Bebenten baraus nicht ertieben, bag in bem Beidluffe bes Staats. Minifteriums bie Cummen nicht ausgebrudt find, welche ber Mager bamale etma geforbert baben mag; es muß, abgeseben bavon, bag man nicht weiß, ob er wirflich feine Unsprüche icon in bestimmten Sablen ausgedrudt batte, boch genugen, wenn fein Sweifel über bie Identitat ber bamaligen Forberungen mit ben jest eingeflagten eintreten tann, gleichviel, ob er bamale mehr ober weniger ale jest berlanate. Es fann auch nicht barauf aufommen, ob überall biefelben Grunde fur biefe Forderungen an jener Beit bon ibm geltend gemacht fein mogen, wie jest; boch erfiebt man aus ben Motiven bes Ctaats. Ministerial Befoluffes idon fo biel, bag er feine Berechtigung ans feiner Bofation und aus bem Etat, ber fur bie Rreisichule feft. gefest gewesen fein foll, in Berbindung mit verschiedenen Buficherungen amtlicher Berfonen, bamale, wie jest, berleitete, und bas genigliche Ctaats-Minifterium bat biefe Gundamente fur binfallig erflart, weil bie Bolation, wie ber im Jahre 1814 mirflich geltenbe Etat ibm nur 50 Thaler Gebalt gemabrt babe, ber bon ibm angespaene, bobere Webalter in Ausficht nehmende Etat aber ein nie gur Ausführung gelangtes Projett gemefen fei u. f. m. Und ba auch bie ausaesprochene Abweisung ausbrudlich bie gange Amtsbauer bes Retigmanten umfaßt, fo find bamit bie oben bezeichneten bier Rlagepuntte fur immer erlebigt.

Es bleibt aber noch ber füufte übrig, namlich bie unter Rr. IV. ber Rlage verlangte Entschäbigung von 1507 Thalern 10 Gar, fur gebn Rlafter Breunbolg, welche Rager alliabrlich forbern gu fonnen meint,

weil ibm fein Brennbols gemabrt worben ift.

Bon biefem Anipruche ift in bem Befchluffe bes Staats. Minifteriums vom 9. Geptember 1845 nicht bie Rebe; ber Mager ung fich erft frater gur Geltendmachnug biefer IV. Forberung entschloffen baben, phaleich er felbft auführt, bag in feiner Botation von freiem Brennbolge nicht bie Rebe fei, er auch feiner anberweitigen Buficherung einer Beborbe bieruber gebentt, fonbern nur fagt, bag ber Rettor G. bies Benefigium fur ibn in Untrag gebracht babe, und es anderen Lebrern gemabrt morben fei.

Da bie Rabinets-Orber vom 7. Juli 1830 wegen bes neueren Gefeges vom 24. Mai 1861 nicht zur Unwendung tommen fann, auch ber §. 7 biefes legteren Gefeges bier nicht zutrifft, bagegen aber biefe Forberung bes Rlagers ein bermogensrechtlicher Mufpruch aus feinem Dieuftverbaltniffe ift, fo laft fich gegen bie Bulaffigfeit bes Rechtsweges nber biefelbe, gemaß S. 1 bes neueren Gefebes, nichts erinnern. Es ift auch unbebeuflich bie Geltendmadung folder Aufprude nicht auf bie Beit ber Autsthatigfeit eines Beamten beschrantt,

fontern fie ftebt auch bem penfionirten Beamten noch au.

Der C. 2 bes Befeges icheint gwar ein temporaires Sinberniß ju ichaffen burd bie Beftimmung, bag ber Rlage bes Beamten Die Enticheibung bes Bermaltungs. Chefs borbergeben muffe, nach beren Erlag bann bie Rlage, bei Berluft bes Rlagerechts, binnen fechs Monaten angestellt werben foll; biefe Bestimmung berührt indeffen bie Rompetengfrage nicht. Der Unfpruch ift an fich jum Rechterege geeignet, und er barf baber bemielben nicht entgogen werben; es bleibt bem Bertlagten überlaffen, ben Ginmand aus C. 2 bes Gefebes gu erheben, und aus biefem Grunde bie Abweifung ber Rage gur Beit nach S. 4 Rr. 10 Eit. 5, S. 2 Eit. 9 und 6, 79 Lit. 10 ber Progef Dronung bei bem Brogefrichter ju ftellen.

Mus biefen Brunden mar baber fo, wie gefcheben ift, ju ertennen.

Berlin, ben 12. April 1862.

Roniglider Gerichtsbof gur Entscheidung ber Rompeteng . Ronflifte,

1. 2542. K. 36. Vol. XII.

Nicht amtlicher Theil.

Num. 1.

Heberficht

ber Geschäfte ber Immebiat. Juftig. Examinations. Rommiffion im Jahre 1862.

Bergl. Juft . Minift . BI, von 1862 Geite 31.

gen ftattgefunden.	
Mus bem Jahre 1861 war noch ein Bestand von	76
fo daß die Gesammtzahl der Randibaten im Jahre 1862 58	83 18
in Abzug, welche theils auf die Prüfung verzichtet baben, theils wegen Verzögerung der Prüfungs- arbeiten an die Obergerichte juridgewiesen worden sind, so daß nur	65
	08
ihre Prüfung absolvirt; die übrigen	57
find als Bestand verblieben.	_
Unter ben 408 geprüften Kanbibaten befanden fich:	
II. folde, welche die Prufung fruber nicht vollständig bestanden hatten und fich einer Biederholung berfelben unterworfen, 92, namlich	16
1) Kandidaten, welche die mündliche Nrüfung zu wiederholen hatten. 22 2) Kandidaten, welche blos die schriftlichen Arbeiten noch einmal augu- fertigen batten, 70, und zwar:	
a) noch eine Relation	
b) noch eine wissenschaftliche Arbeit	
70	
	92
	08

Bon biefen 408 Kandibaten baben 292 die Prufung vollständig bestanden, die übrigen 116 find nicht für genügend qualifigirt erachtet worden.

Ein Bergleich mit ben fruberen Jahren ergiebt folgendes Refultat:

E8 betrug:

im Zahre	bie Gefammt- zahl ber Prüfungen	bie Zahl ber nicht boll- ftanbig bestande- nen Prüfungen	Mithin haben bon 100 Randibaten nicht bollständig bestanden	
1855	360	162	45	
1856	358	138	38,54	
1857	483	168	34,78	
1858	470	156	33,19	
1859	457	148	32,38	
1860	447	124	27,74	
1861	351	81	23,08	
1862	408	116	28,43	

Rach ben berichiebenen Departements bertheilen fich bie Ranbibaten bes Jahres 1862 in folgender Beife:

Laufenbe AF	Bezeichnung bes Appellationsgerichts, welches bie Ranbibaten präsentirt hat	Zahl ber geprüften Kanbibaten	Dabon haben		Bei bem
			bestanden	nicht bestanden	baben referirt
1	Urn8berg	10	6	4	1
2	Berlin	84	62	22	65
2 3 4 5 6 7 8 9	Breslau	57	42	15	35
4	Bromberg	11	7	4	8
5	Cöln	26	25	1	4 3
6	Coslin	4 3 22	25 3 2 18	1	3
7	Chrenbreitftein	3	2	1	1
8	Frantfurt	22	18	4	14
	Glogau	15	11	4	11
10	Greifswald	3	2 8 14 2 21 5 7	- 1	2 8 11
11	Salberftabt	9	8	1	8
12	5amm	16	14	2	11
13	Infterburg	2	2		2
14	Ronigeberg	38	21	17	25
15	Magbeburg	7	5	2	3
16	Marienwerder	12	7	2 5 6 7	10
17	Manfter	16	10	6	4
18	Raumburg	21	14	7	5
19	Paderborn	14	7	7	4
20	Pofen	21	15	6	18
21	Ratibor	9	6	. 3	5
22	Stettin	8	5	3	6
11.	Summa	408	292	116	245

Die meisten Kandidaten hat bemnach das Rammergericht (84) und das Appellationsgericht in Breslau (57) geliefert, die wenigsten das Appellationsgericht ju Inferdurg (2) und der Juliti-Senat in Sprendreitstein (3). — Drei Funftel der Kandidaten haben die Probe-Relation bei dem Ober- Eribunal angesertigt.

Iustiz-Ministerial-Blatt

für bie

Prenkische Gesetzgebung und Nechtspflege.

Serausgegeben

int

Bureau des Juftig-Minifteriums,

jum Beften ber Juftig : Offigianten : Bittmen : Raffe.

XXV. Jahrgang.

Berlin, Freitag ben 13. Februar 1863.

.Nº 7.

Amtlicher Theil.

Berfonal. Beranderungen, Titel: und Ordens Berleibungen bei den Juftig. Beborden.

A. Bei bem Ober Tribunal.

Dem Ober-Leibunale. Regiftrator Badomann ift ber Rarafter als Rangleirath verlieben worben.

B. Bei ben Appellationsgerichten.

1. Affefforen.

Bu Uffefforen find ernannt:

ber Referenbarins Bebemann im Begirt bes Appellationsgerichts ju Brestau,

bie Referenbarien Lifchte, Spinola und Buchtemann im Begirt bes Rammergerichts,

ber Referenbarius Allifch im Begirt bes Appellationsgerichts gu Frantfurt,

ber Deferenbarins Reintich im Begirt bes Appellationsgerichts an Arneberg,

bie Referendarien Dr. jur. Commabe und Gebfer im Begirt bes Appellationsgerichts zu Raumburg, ber Referendarius Brefelb im Begirt bes Appellationsgerichts

ju Munfter, ber Referenbarius von Brefe im Begirt bes Appellations.

gerichts ju Marienwerber, unb

ber Referendarius Gzegasny im Begirt bes Appellationsgerichts au Ratibor. Berfett finb:

der Gerichte Uffeffor Beer aus dem Departement bes Appellationsgerichts gu Glogau in ben Begirt bes Appellationsgerichts ju Ratibor, und

ber Gerichte-Uffeffor Bilms aus bem Departement bes Appellationsgerichts gu Stettin in ben Begirt bes Appellationsgerichts gu Breslau.

Die Gerichts Uffefforen Snethlage und Ruhlenthal find in Folge ihrer Ernennung ju Ronfiftorial-Rathen,

goige ister Ernennung gu Monfiporiat-Raipen, ber Gerichte-Affeffor Dr. jur. Achenbach in Folge feiner Ernennung gum außerorbentlichen Profesor ber Rechte an ber Uniper-

fitat in Bonn, und ber Gerichte. Affeffor von Wilmowsti in Folge feines Uebertritts jur Berwaltung

aus bem Juftigblenfte geschieden. Der Gerichts Affeffor Corober ju Infterburg ift geftorben.

Der Gerichts. Affeffor Schrober ju Infterburg ift geftorb

2. Referenbarien.

Bu Referendarien find ernannt: ber Ausfultator Otto Bilbelm Cherbard Rubolob Griefebach

bei bem Rammergericht, ber Ausfultator Frang Rail Emanuel Galli bei bem Appella-

tionsgericht in Raumburg, ber Mustultator Rrang Muauft Julins Braun bei bem Mubella-

tionsgericht in Greifswalb, und bie Austultatoren Coralli Rubolph Bertbolb Roenfpief, Rarl

August Karlemefi und Dr. jur. Rael Couis Thiele bei bem Appellationegericht in Marienmeteber.

C. Bei ben Stabt. und Rreisgerichten.

Dem Areisgerichts-Rath Arnbt in Rees ist ber rothe Abler-Orben III. Rlaffe mit ber Schleife und bem Abzeichen fur 50 jabrige Dienftzeit verlieben worben,

Qu Rreifrichtern find ernannt :

ber bieberige Staatsamwalts. Bebulfe Soffmaun in Gensburg bei bem Rreisgericht in Goldap, und ber Gerichts-Affeffor Truftett bei bem Rreisgericht in Cottbus,

Der Gerichte Affeffor Eruftebt bei bem Rreisgericht in Cottone, mit ber Funftion ale Gerichte Rommiffarine in Peis.

Dem Reeibrichter Dr. Ling in Greifswald ift in Folge feiner Wahl jum zweiten Burgermeifter und Beigeordneten ber Stadt Danzig bie Entlaffung aus bem Juftigbienfte ertheilt worben.

Der Rreisgerichts Direftor friedberg ju Stargard in Pommern, ber Rreisgerichts Rath Rebfelbt in Guben, und ber Rreisrichter Stabie in Pilltallen

find geftorben.

D. Rechtsanwalte und Rotare.

Dem Rechtsanwalt bei bem Ober-Tribunal, Juftigrath Dr. Kable, ift ber Kaatler als Gebeimer Juftigrath verlieben worden; ber Nechtsanwalt und Notar, Instigrath Zugbaum in Seiligen-fabt ift gestorben.

E. In ber Rheinbrobing.

Der Retariats-Raubitat Rels in Bitburg ift jum Rotar fur ben Griebensgerichts. Begiet Rhaunen, im Landgerichts-Bezief Trier, mit Unweilung feines Behonifise in Nhaunen, umb ber Abvolat Schmis in Elberfeld jum Anwalt bei bem Canbgericht bafelbt

ernannt worben.

Der Appellationegerichte.Rath Sturt in Coln, und ber Sandelegerichte. Prafibent, Gebeime Rommergienrath Laut in Trier

fin geftorben.

Allerhochte Erlaffe, Minifterial-Berfagungen und Guticheidungen der oberften Gerichtshofe.

Mum. 15.

Ertenntniß bes Roniglichen Ober Tribunals vom 17. Dezember 1862.

1) Beantragt der Angeklagte Stellung einer Zusahfrage, in welcher ein wesentliches Begriffsmerkmal des den Gegenstand des Anklagebeschusses bistenden Berdrechens beseitigt wird, so daß nunmehr die That unter einen andern Verbrechensbegriff sallen würde, so wird Artikel 84, sondern Art. 86 des Gesches vom 3. Mai 1852 anwendbar. Es unterliegt daher dem Ermessen des Schwurgerichtshoses, ob er jenem Antrage stattgeben will.

Befet pom 3. Mai 1852 Art. 841), Art. 862).

 Der Angeflagte hat fein Recht, auf Stellung einer besonderen Frage nach Anleitung des Art. 86 des citirten Gesehes anzutragen.

Gefes vom 3. Mai 1852 Art. 863). Einführungsgefes jum Strafgefesbuch Art. XXV.4).

3) Um gultig und beweisend zu fein, muß bas Gigungsprototoll im Einverftandniffe bes

¹⁾ Bergl. Oppenhoff, Etrafperfabren gum Urt. 84 Roten 5. 6.

²⁾ Ebenbafelbft jum Mrt. 86 Rote 7.

³⁾ Bergl. Oppenboff, Strafperfahren jum Urt. 86 Rote 22.

⁴⁾ Deffelben Einführungsgefes jum Strafgefesbuch jum Art. XXV. Rote 4.

Borfigenben und Gerichtsichreibers niebergeschrieben und von Beiben burch ihre Unterschrift beglaubigt fein.

Befet vom 3, Dai 1852 Art. 781).

4) Der Inhalt ber vom Borsigenben ben Geschworenen nach Auleitung bes Art. 94 a. a. D. ertheilten Auftlarungen fann nicht Gegenstaub eines Angriffs in ber Nichtigkeits-Justanz sein.

Chenbafelbit Urt. 942).

5) Der Vorsigende barf bei ber Auftlatung, welche ben Geschworenen nach Auleitung bes Urt. 194 a. a. D. ertheilt wird, benschlen bie bei ber Beurtheilung ber Thatfrage in Betracht tommenben gesehlichen Borschriften erläutern.

Cbenbafelbft Urt. 94.

In ber Untersuchung wiebr ben Wirth Thomas R. ju R. und Genoffen, auf bie Richtigleitsbeschwerbe ber Angellagten,

bat bas Konigliche Ober . Tribunal, Genat fur Straffachen, Abtheilung I., in ber Gigung vom

17. Dezember 1862 :c.,

für Recht erfannt:

baf bie gegen bag Ertenutnif bes Roniglichen Schwurgerichtshofes ju Oftrowo vom 18. Ottober b. 3. eingelegte Richtigleitebeschwerbe guruchguweisen und beiben Angellagten bie Roften bes Rechtsmittels zur 20ft zu legen.

Bon Rechts megen.

Grunbe.

Nach dem Verditte, welches die Geschworenen in der Sigung des Schwurgerichtshofes zu Mrowo vom 18. Ottober d. J. abgegeben haben, sind die Angellagten Thomas R. zu R. und Anton W. zu D. schuldig besunden worden, Ersterer, am 6. August 1861 gemeinschaftlich mit Anderen auf dem Kelde die R. den Augebinger Joseb W. von R. mit Vorsas und Uederlegung getödtet zu haben, Lepterer dagegen: dei der am 6. August 1861 erfolgten, mit Vorsas und Uederlegung ausgeführten Tödtung des Joseph W. den Ihaten in Handlungen, welche die That vordereitet, erteichtert oder vollendet daben, wissentlicht zu daben; ferner haben die Geschworenen seszesielt, das die Theilandme des M. am Morde des W. eine wesentliche gewesen, und endlich haben die Geschworenen resp. der Schwurgerichtshof thatsachiel stehen der Angellagte mit Jurechnungsstäbigtet geknicht daben des W. am

Auf Grund bieses Berbittes bat ber Schwurgerichtsbof burch Erkenntnis von demselben Lage beibe Angeklagte mit Anwendung bes \$. 175 — beziedungsweise bes \$. 175 in Berbindung mit \$8. 34 und 35

Abfas I bes Strafgefesbuche - jum Tobe berurtheilt.

Gegen biefes Erfenntnig baben beibe Konbemuaten bas Rechtsmittel ber Richtigfeitsbeichwerbe angemelbet

und gerechtfertiat.

Sunadoft behauptet Kondemnat Thomas R., er fei in feiner Bertheibigung in ungulaffiger Weise bedrantt, und est fein die Artitel 85 und 108 Nr. 5 bes Geseges vom 3. Mai 1852 verlegt worben, und zwar daburch, bah ber Schwurgerichtebof feinen Antrag:

ben Gefchworenen eine Frage aus S. 194 bes Strafgefegbuchs babin borgulegen, ob Augeflagter

R. bem D. eine Rorperverlegung jugefügt, welche ben Lob bes Letteren jur Folge gehabt? abgelebnt babe.

Diefe Beschwerbe ift eine unbegrundete. Der Art. 84 a. a. D. bestimmt:

Begen ber in ben Strafgefegen besonders berborgehobenen Thatumftanbe, welche bie Ber-

3) Chenbafelbft jum Mrt. 94 Rote 12.

¹⁾ Bergl. Oppenhoff, Strafverfahren jum Urt. 78 Rote 49.

bangung einer ichmereren, ober einer milberen Strafe begrunben, find geeignetenfalls bon Amtewegen Fragen gu ftellen.

Daffelbe gilt, wenn bas Gefet bie Unwendung einer geringeren Strafe von bem Borbanben.

fein milbernber Umftanbe überhaupt abbangig gemacht bat.

Bird bie Borlegung berartiger Fragen beantragt, fo muffen biefelben bei Strafe ber Richfigfeit geftellt werben.

und nach dem Artifel 85 bafelbst follen biefelben Bestimmungen auch bann jur Anwendung sommen, wenn bie Thatumfande erft in ber Sauptverbandlung bervortreten, und selbst bann, wenn fie bereits Gegenstand ber Boruntersindung gewesen und burch ben Antlagebeschluß auß thatsachlichen ober rechtlichen Grunden beseitigt worden find.

Das Gefes fiebt also in bem ersten Absage bes Art. 84 ben Kall vor, wenn bie bobere ober geringere Strafbarteit ber bem Angestagten zur Laft gefegten Dab von bem Borbandensein besonderer, in bem Strafgesem vorgascheure Paatumfande besinat ift, und verfügt, bat in einem solden folle gecignetenstalls besondere Aragen gestellt werden sollen, und es behnt in bem zweiten Absage bes gedachten Artisels biese Borschrift auch auf ben Ball aus, wenn das Gesch bie Ammendung einer geringeren Strafe von bem Vorhandensein milbernder Umflähne überhaupt abhang gemacht bat.

Ein solder Jall liegt nun aber bier nicht vor. Implorant R. war eines Morbes angellagt, namlich ver vorschilden, mit Ueberlegung begangenen Töbtung eines Menschen, also eines Berbrechens, zu bessen Auflich in. Der Angellagte Rerbrechens, zu bessen deitellung einer Frage wegen vorlählicher Mishandlung des Br. velde Mishandlung den Tob des Lepteren zur Abglag gehabt dabe. Diese lepteren zur des in ihren vollig ist, delbe in der Vorlählicher Mishandlung den Tob des Lepteren zur des wie in der vorlählicher Mishandlung der Abstandlung der Ab

Amor mare nach bem Art. 86 a. a. D. die Stellung ber beantragten Frage an fich guldfig gewesen, be dieser Artisel versügt, daß, wenn die Tbassachen, welche ber Anslage jum Grunde liegen, oder die etwo berborgefreienen naberen Umfande, dom welchen beschieden begeirtet waren, verbunden oder bereinzelt, von einem Geschächpuntte auß als strabar erschenen, unter welchen sie die Anslage nicht gebracht hat, geeignetensalls darauf begissche besondere Aragen vorgelegt werden sollen.

Allein — abgefeben babon, daß die Betlegung diese Artistels in der Richtstelschwerte gar nicht behauptet ist — so ist die Amendung desselbenderte Armeisen desselbenderte Armeisen desselbenderte Armeisen desselbenderte Armeisen des Gerichtsboses gestellt, so daß, wenn dieser nach Prüsiung der Umstände des soutreten Falles sich nicht beranlaßt sindet, einen Rechtssetzbum des Gerichtsboses nicht ertenuen lässt, nicht zum Gegenslande eines Angriffes im Wege der Richtigfeistebeschwerte nach Art. 107 des Geselbes dom 3. Mai 1852 gemacht werden fann, am wenigsten aber dom Seiten des Angriffes im Wege der Richtigfeis gestelbes der des Angriffes im Wege der Richtigfeis gestelbes der der die Kontingen auf eine Kontikisch Interfelierte innangelt. Denn wenn die Auflage auf ein sowereres Verdrechen — wie dier auf Mord — gerücktet sie, so erscheiden Jahren der die Kontikisch Interfelierte Arbeiten Bertrechen — bie einer blösen Körherverlegung, die den Zod zur Jolge gebabt dat — bedeutungsloß, salls die am Anslage gestellte That als erwiesen angenommen wirt, wogegen im Falle der Verneinung der Sanstitage der Angelägelte in rechtliches Intercse dabet dat, zu berlangen, daß er unu auf die besonder Argae wegen des Fernierung der Konge mein der Verdrechen Fernierung der Kange wegen des Fernierungs er Kongen im Fernierung der Kongen im Falle der Vertrechen Fester Gestellter Lehrt als erwiesen angenommen wirt, wogegen im Falle der Vertrechen Fester Gestellter Fester Gestellte Bobei dat, zu derlangen, daß er unu auf die besonder Fester Gestellte Vertrechen Fester Gestellte Bobei dat, zu der Langen, daß er unu auf die besonder Fester Gestellte Fester Fester Gestellte Bobei dat, zu der Langen, daß er

Aur auf Seiten ber Staatsamvaltichaft ift ein solches Interess phate, nebestla auch nur auf ibren brutag ober von Amtönegen bie Swischiaftrage wegen bei geringeren Nerbrechen gestellt werben kann. Benn bagegen ber Angellagte ober besselbiger bei bem Antrage auf Stellung einer Substidiage wegen eines geringeren Nerbrechens ber Ihre berachte bei ben Interesse auf Stellung einer Substidiagen wegen ber Saubstidia berneim nub ibn nur wegen ber Saubstidiageren Nerbrechens schuldig ertläten sollen, um eine milbere Bestrafung best Angestagten berbeitzusübern, so gestattet bas Gese bei solches Verfabren nicht nur wie micht, solderen ist erwichte hasselbe bei bestätzt bestellt bestraften ber Bestraften ber Bestraften ber Bestraften bestraften.

auf die gefestichen Folgen beffelben follen follen; Art. 95 a. a. D. Bei jenem Zwede ber Bertheibigung tann baber ein rechtliches Intereffe berfelben nicht anertannt werben.

Siernach liegt bier weber bie bebauptete Berlegung bes Art. 85 bes Gefeges bom 3. Dai 1852, noch eine ungulaffige Befchrantung ber Vertheibigung bes Angetlagten im Ginne bes Artitels 108 Nummer 5 bafelbit bor.

Sodann behaupten beide Kondemnaten, Thomas R. und Anton M., in ihrer Nichtigkeitsbeschwerbe, daß der Schwurgerichtsbof dem Artikel 94 des Gesess dom 3. Mai 1852 verletz habe. Es wird bierbel angesibrt, daß nach der im Aublengprotofoll aufgenommenne Erflärting des dom 93, welcher als Geschworener in der Sach fungirt habe, der Vorsigende des Gerichtsbofes neht den übrigen Mitgliedern desselben in das Verradungskimmer der Geschworenen bertien worden sie, um Auslunft über die Kraas zu achten.

Allein auch diese Beschwerbe ift unbegrundet. Denn was junadit ben erhobenen Zweisel an ber Beweistraft best vorliegenden Auflein-Prototolis vom 16, 17. und 18, Ottober d. , betrifft, so berubt es auf einem Arribum, wenn angenommen wird, daß die bon bem Gerichtsischreiber wöhrend ber Aubieng, nieder-

gefdriebenen Rotigen bas eigentliche Aubieng-Prototoll barftellten.

Rach Artitel 78 bes Gesetes vom 3. Rai 1852 ift bas Aubiens-Protofoll von bem Borsikenden und bon bem Berichtsichreiber ju unterzeichnen; bieraus folgt von felbft, bag bagjenige, mas ber Berichtsichreiber mabrent ber Aubieng nieberichreibt, fo lange ale blofer Entwurf ju betrachten ift, bie burch bie Unterfcbrift des Borfibenden baffelbe beglaubigt und bierburch jum Aubieng-Prototoll gemacht worben ift ; und ferner folgt baraus, bag ber Borfigende feine gur Beglaubigung bes Inbaltes bienente Unterforift unter bas Altenftud erft bann fegen tann, wenn er ben Inhalt gepruft und als mabrheitsgetreu befunden bat. Binbet ber Borfigende Abanderungen, Ginicaltungen, eine beutlichere Rebattion und bergleichen fur nothwendig, fo liegt es in ber Ratur ber Cache, bag er fich bieruber mit bem Gerichtsichreiber ju verftanbigen bat, und erft bie nach diefer Berftandigung bem Prototoll gegebene, und bon bem Borfigenden und bem Berichtsichreiber burch ibre Unterfcbrift beglaubigte Raffung bilbet bann bas ben Bergang im Termin tonftatirende Audieng - Prototoll, welches nach bem Schluffage bes citirten Art. 78 bas einzige julaffige Beweismittel über Die ftattgebabten Berbandlungen fein foll. Die volle Glaubmurbigfeit und Bemeistraft bes bier porliegenden Aubieng. Protofolls - welches überdies nach einer gu ben Alten gegebenen amtlichen Ertlarung bes Borfipenten bes Schwurgerichtsbofes in ber bier angegebenen Deife au Stanbe gefommen ift - tann baber in teiner Reife bezweifelt ober befritten werben, gang abgefeben bavon, bag jufallig auch noch berjenige Bogen best urfprunglichen Entwurfes, welcher wegen nothwendig befundener Abanderungen befeitigt und burch einen andern erfest werden mußte, ben Alten beiliegt, und bag berfelbe in Betreff bes bier ftreitigen Borganges im Befentlichen benfelben Bermert enthält, wie bas Mubieng Protofoll felbft.

Der Inhalt des Audeins-Protofolls binfichtlich des bier fraglichen Avrganges, sowie die sattischen Anführungen der Implotanten, so weit sie dieselben adveichend dom Inhalte des Audeing-Protofolls druch Bernebmung des den B. erweisen wollen, sind jedoch überhaupt für die zirage, od eine Archieng des Art. 94 a. a. D.

ftattgefunden babe, ohne Bedeutung.

Der Art. 94 a. a. D. gestattet namlich ben Geschworenen, wenn bei ihnen Zweisel über bas zu beobachtenbe

Versahren, oder über den Sinn der an sie gestellten Fragen, oder endlich über die Kassung ihrer Antwort entsieden, sich von dem Vorsspenden die gegignete Auflätung bierüber zu erbitten. Dies Auflätung soll ihnen Dies Geschichten von dem Vorsspenden und zwar in Gegenwart der überigen Missischer des Geschichthosse ertheilt werden. Dies geschicht nicht in der össentlichen Sigung, sondern in dem Versathungszimmer der Geschworenen, es geschiedt oder Quziehung der Staatsamvaltschaft, des Augstellungen und des Gerichtsschreibers, und es soll und kann daher dassenigt, was in dem Versathungszimmer zwischen den Geschworenen und dem Gerichtsbof verbandelt wird, nicht konstantit werden, wenigstenst nicht in der glaudwurdigen Weise, welche sonst sie Ausgeschung der Auflage den von der Auflage den der Versathungen verbandelt wird, nicht konstantit werden, wenigstenst nicht in der glaudwurdigen Weise, welche sonst sie Ausgeschung der Auflage den von der Auflage der Versathungen versachte von der der Versathung der Auflage der Versathungen versachte in der Versathung der Auflage der Versathungen versachte von der Versathung der Versachtungen versachte ve

Sieraus ergiebt fic von felbit, daß der Gefengeber bie einzige Garantie dafür, daß bei den Berband lungen gwischen ben Gefchworenen in ibrem Veralbungsiginmer und dem von dem übrigen Mitgliedern des Gerichtsbofes fontrollirten Borsigenden desselben weber die Interessen und Afficktreu der Geschworenen einestheils und des Gerichtsbofes anderntheils gefunden, und daß er diese Garantie für die Sicherbeit der beiber-seitst und Verlichten als auserichen die auserichen der der der beider eitzigen Interesse auserichen erfannt dat, und es solg ferner dieraus von selbst, daß die Berdandlungen im Deliberationsgimmer der Geschworenen, eben weil sie nicht legal konfantirt werden können und solgen, niemals und Geschulande eines Autariss gesen das Archaben in der Richten und verlen können und bestehn berden fonnen

und follen.

Wollte man aber gleichwohl die nach Inhalt bes Aubieng, Protofolls von dem Geschworenen von B. in der Audien, abgegebene Erflärung, ferner die von Seiten des Schwurgerichtshofes unter dem 22. Oftober abbin au den Atten gegebenen Aufglügfe und endlich die zum gerichtlichen Protofolle won Isten desselben Bonats genommene Deposition des Vorgieders der Geschworenen, Dr. Anton von B., als eine legale Konstatiung des Vorganges im Beratbungsimmer der Geschworenen ausben, so würde gleichwohl der Angriss der Aufgestübet erscheinen. Denn aus diesen Attenstüden gebi im Wesentlichen weiter nichts bervor, als daß die Geschworenen an den Borsigenden die Frage gerichtet baben:

ob ein Angetlagter, wenn er bezüglich eines gewiffen Berbrechens für ungurechnungefabig erflart

werbe, biefes Berbrechens megen boch mit einer Strafe belegt merben fonne?

und bag ihnen hierauf ber Borfigende in Gegenwart ber übrigen Mitglieber bes Gerichtshofes, und in Uebereinstimmung mit benfelben, die Belebrung ertheilte:

Rein! einen Ungurechnungsfabigen fonne feine Strafe treffen;

worauf fich ber Gerichtobof obne weitere Auseinanberfegungen aus bem Berathungegimmer ber Gefcovorenen gurudaga.

Defes Berfahren erscheint als ein dem Art. 94 a. a. D. vollsommen entsprechendes; benn die Belehrung ift von dem Vorfisenden, und nicht von dem Gerichtsbofe, wie die Richtigseitsbeschwerbe obne allen Grund behauptet, ertheilt worden, und der Borsisende war zur Ertheilung der Belehrung so berechtigt, wie verbilichtet.

Schon ber Artikel 79 a. a. D. macht es bem Vorsigenden jur Pflicht, den Geschworenen, ebe sie jur Deliberation schreiten, die geseisichen Vorsischen welche dei Beurtbeilung der Thalfrage etwa in Betracht sommen, wödigenfalls zu erklutern und überdannt alle dieseinigen Bemerkungen zu machen, welche ibm zur Serdeissübrung eines sachgemösen Ausspruchs der Geschworenen als geeignet erscheinen. Sierbei schwu der bei Bedeutung der Frage wegen der Jurechnungsstädigleit der Augestagten und über die Josigen der Beantwortung derschen, ie nachdem sie afstraatio der negativ aussiele, ersolgen tönnen. Aus der dem Borsigenden im Berathungszimmer von den Geschworenen vorgelegten Frage obigen Indalts ging nun aber unzweiselndicht bervor, die üben oder wenigstens Einigen von ihnen der Surechnungsstädigtet der Angestagten von ihnen der Sunechungsstädigtet der Angestagten vorgelegten Fragen unbekannt

schworenen eine Mufflarung forbern fonnten, und in benen ibnen also eine Belebrung gu Theil werben mußte. Bon einer Berlegung ber Borichrift bes Art. 95 baselbst, wonnach bie Geschworen ibren Ausspruch obne Ridficht auf die Joigen besselben zu fallen baben, tann baber dier leine Rede fein, benn es bandelte sich bei den Geschworenen, wie bemerkt, barum, erst ben Sinn ber an fie gestellten Frage richtig zu sassen, ebe fie ibren Ausbruch ababen,

ober unflar war. Es lag baber gerabe einer ber im Art. 94 a. a. D. bezeichneten Ralle vor, in benen bie Be-

Bollig gleichgultig ift es bierbei, ob, wie bie Richtigteitsbeschwerbe bebauptet, nach erfolgter Belebrung bie Abfilimmung ber Geichworenen über bie Frage wegen ber Burechnungefübigfeit eine jum Rachtheile ber Un-

geklagten andere geworden ift, als sie vorher gewesen sein soll. Denn die sogenannte frühere Abstimmung kann selbstredend nichts als eine vorläufige Meinungs Acusserung der Geschworenen über die detressende Rrags gewesen sich in beite Wie ein ist einer Weisig gedunden waren, die sie für erforderlich geduren Aufflärung von dem Borsspeuden erhalten hatten, und die Angeklagten datten auf sene frühere angebliche Abstimmung lein erwordenies Recht, da von einem solchen nur erst dann die Rede sein kann, wenn die Abstimmung durch die Abstimmung den gade der Antwort fossigkrift und die sie in vorschriftsmäßigker Weisie in der Mubeng berkindbet worben ist.

bon Geiten bes Gerichtsbofes nicht baben.

Siernach mar bie Richtigfeitebeschwerbe als unbegrunbet, wie gefcheben, jurudgumeifen.

Ob.-Trib. No. 1094/62. Cr. I. I. 153. Criminalia 4 Vol. XXVI.

Num. 16.

Ertenntuiß des Königlichen Gerichtshofes zur Entscheidung ber Kompeteng-Konslitte vom 11. Oftober 1862,

Die Frage, ob und welche Anlagen an Wegen, Ueberfahrten ze. bei bem Ban von Eiseubahnen zur Sicherung ber benachbarten Grundbestiger gegen Nachtheile in der Benuhung ibrer Grundftude nothwendig sind, unterliegt der Beurtheilung und Entscheidung der Verwaltungsbehörben, und ift ber Rechtsweg beshalb nicht zulafsig.

Gefet vom 3. November 1838 S. 14 (Bef. Samml. S. 508), Erfemtuiß vom 18. April 1857 (Juft. Min. Bl. S. 445),

Auf ben von ber Königlichen Regierung ju Marienwerber erhobenen Kompeteng. Konflift in ber bei bem Königlichen Kreisgericht zu Ehorn anbangigen Prozeffache

bes Ginfaffen Dichael S. gu R., Riagers,

ben Koniglichen Gifenbahnfistus, Bertlagten, betreffenb Reftftellung eines Beges,

erfeunt ber Ronigliche Gerichtshof gur Entscheibung ber Rompeteng-Ronflitte

für Recht:

baß ber Rechtsweg in biefer Sache fur unzuläffig und ber erhobene Rompetenz-Ronflitt baber fur begrundet zu erachten.

Bon Rechts wegen.

Grunbe.

Nach ben Angaben bes Klägers, die berfelbe burch einen vorgelegten Situationsplan veranschaulicht bat, führt von seinem in N. belegenen Grundftud ein Weg in fast gerader Linie über bei benachbarten Grundittud ebe Einsassen und bes Katheres S. in die, unmittelbar hinter letzterem belegen Königliche Jorft; diesen ihr, und bei Berten belegen Konigliche Jorft; diesen für ihn lürzesten belegen, um in die Forst zur Abbolung seines Solzbedars zu gelangen, will Kläger seit rechtsversährete Jeit benuft, und badurch ein Necht bierauf erlangt baben. Durch die jest vom Bromberg nach Ehorn erbaute Staats-Geschauhn, sie welche ein Eheit des Jichen Vernubssäch wurch Expropriation erworben sein soll, sie jener Weg bei dem Puntte b. des Scituationsplans quer durchschnitten und da dier lukberfahrt über die Badn angelegt ist, der Jugang des Klägers zur Jorft in dieser Richtung unterdochen worden; dassen soll ein gesche die Stadt angelegt ist, der Jugang des Klägers zur Jorft in dieser Richtung unterdochen worden; dassen soll ein die Gebet überschaft eine Allo Schrifte unterbald des Jumites d., dei e. besteben, diese

Ueberfahrt aber von b. aus nur bann zu erreichen fein, wenn zu bem Ende ein Fahrweg nach e. über ben für die Eisenbahn erworbenen Deil bes Ichen Grundfluds eingerichtet würde. Dies legtere da ber in ber Benugung feiner angehöhen Wege-Servoitut gestörte Rläger von der Giendabnverwaltung ihr den findl gesorbert, daß bieselbe nicht etwa einen besonderen Uebergang über die Bahn bei b., wo sein bisberiger Weg dirett auf den Bahntoper flösi, aulegen wollte. Er ist indeffen von der Direttion der Bahnverwaltung ablebnend beschieden worben, und hat der beibah jest flagend beantragt:

den Eisenbahnfistus zu verurtheilen, zu feiner (des Alägers) Benugung von dem Puntte b. der Sandzeichnung in fürzester Strede einen Weg für Juhrwerte zum Uebergange über die Eisenbahn,

eventuell in ber Strede von b. nach c. festguftellen.

Unmittelbar nach Bebandigung biefer Klage bat die Regierung zu Marienwerber ben Kompetenz-Konflitt erboben, über ben teine der Parteien sich geäußert bat, und den das Kreisgericht zu Eborn für unbegründet, das Appellationsgericht zu Marienwerder aber, sowie das Königliche Ministerium für Handel 2c. sur begründet erachtet. Dies ist deresche auch in der That.

Die Regierung rechtsertigt ibn einsach burch Berusung auf ben §. 14 bes Cisenbahngesebs vom 3. November 1838, welcher bei Erbauung einer Cisenbahn es lediglich ihrer Benrtheilung und Eurscheidung

unterwirft,

ob und welche Anlagen an Wegen, Ueberfahrten u. jur Sicherung benachbarter Grundbefiger gegen Gefahren und Nachtbeile in Benupung ibrer Grundftude nothwendig find, und beshalb bon ber Gienbahnerellichaft einerichtet werben muffen?

Diefer Borfchrift gemäß ift von bem unterzeichneten Gerichtshof in vielen gang abnlichen Fallen

bergl. Die Erfenntniffe bom 25. Juni 1853 (Juft. Minift. Bl. G. 335), 14. Januar 1854 (ebend.

6. 139), 18. April 1857 (ebend. 6. 445)

ber Rechtsweg für unzulässig ertlärt worden, und es muß dies auch in dem vorliegenden gescheben. Denn wenn auch Alager bier nicht unbedingt die Anlegung einer neuen Uedersahrt über die Eisendadn in dem Duntke b. forbert, wo der bisber von ihm benutge Bug direkt auf biese Bahn füßt, sondern wenn er edentuell nur verlangt, daß der vertalgte Fissus ihm von jenem Puntke aus über das für die Eisenbahn erwordene, ebemals Iche Terrain einen Seitenschapt und der schon bei c. bestehenden Uedersahrt über den Bahnkörper, mithin eine nothwerdige Eervitut auf diesem Arrein einerdume, so fallt doch auch diese ventuelle Antrag unter die obige Borschift, mithin allein unter die Beurtheilung und Entscheidung der Regierung.

Berlin, ben 11. Oftober 1862.

Roniglicher Gerichtebof gur Entscheibung ber Rompeteng-Ronflitte.

I. 4427. K. 36. Vol. XII.

Iustiz-Ministerial-Blatt

für bie

Prengische Gesetzgebung und Nechtspflege.

Serausgegeben

m

Bureau des Juftig-Minifteriums,

jum Beften ber Juftig : Offigianten : Bittwen : Raffe.

XXV. Jahrgang.

Berlin, Freitag ben 20. Februar 1863.

Nº 8.

Amtlicher Theil.

Perfonal. Beranderungen, Titel: und Ordens: Berleihungen bei ben Juftig. Beborben.

A. Bei ben Mppellationsgerichten.

1. Rathe.

Der Freisgerichst Direter Saller in Carthaus ist jum Rabbei em Applationschreibt in Brunder gernant werden; bei dem Applationsgericht in Brunder genant werden; bem Appelationsgerichts Rath Schaller in Magbeburg ift die nachgefichte Swillsstung abs der Jefftzieher den L. Applik 3. ab niter Petrichung bes Karafters als Geheimer Juftigarb ertbeilt werden.

2. Mifefforen.

Bu Affefforen find ernannt :

berReferendarius Dr. Goppert im Begirt des Appellaionegerichts ju Brestau, Die Referendarien Fled und Raphengft im Begirt bes Ram-

mergerichte, und ber Referenbarins Frengel im Begirt bes Oftpreufifden Tribu-

nals ju Ronigsberg.

Berfest find:

ber Gerichts-Affeffor Glabifd aus bem Departement bes Rammergerichts in ben Begirt bes Appellationsgerichts ju Pofen, und

ber Gerichte-Affeffor Aboelter aus bem Departement bes Appellationsgerichts ju Marienwerber in ben Begirf bes Rammergerichts.

Der Gerichts. Mffeffor Miber ift geftorben.

3. Referenbarien.

Bu Referenbarien find ernannt:

ber Auffultator Beinrich Emil Reum de bei bem Appellationsgericht in Magbeburg,

bie Ausfultatoren frang Riedzielewsfi und Otto Wilhelm Elemens Poleng bei bem Appellationegericht in Breflau, und ber Ausfultator Rarl Schrader bei bem Appellationsgericht in Arnebera.

Dem Rammergerichts Referenbarius Rarl Bernhard Schul ; ift in Folge feines Uebertritts jur Berwaltung bie Entlaffung aus bem Juftigbienfte ertheilt worben.

B. Bei ben Ctabt. unb Rreifgerichten.

Den Rreisgerichts-Ratben Schoft in Burg und lowe in Reiffe ift ber rothe Abler. Orden III. Klaffe mit ber Schleife und bem Abzeichen fur 50 jabrige Dienfte berlieben worben. Bu Rreifrichtern find ernaunt:

ber Greichts-Affeffor Grafboff bei bem Rreisgericht in Benthin, mit ber Junttion als Gerichts Rummiffarius in Biefar, und

ter Berichte . Affeffor Eriepete bei bem Rreisgericht in Inowraclam.

Der Kreißrichter von Soltowoff in Juowraclaw ist an das Kreisgericht zu Wongrowier verfett worden ; der Kreisgerichts - Nath Severita in Swinemunde ist gestorben.

Subalternen.

Dem Stadtgerichte. Depofital-Renbanten, Rechnungs-Rath Grauer

ftorben.

in Bredlau ift ber rothe Abler. Orben III. Rlaffe mit ber Schleife und bem Abzeichen fur 50 jabrige Dienftzeit, und

bem Rreisgerichte. Calarien Raffen Renbanten, Rechnungs Rath Gootten in Reifie bei feiner Berfenung in ben Hubeftanb ber robe Abler-Orden IV. Rlaffe

perlieben morben.

C. Reditsanmalte und Rotare.

Dem Rechtsanwalt und Rotar, Juftigrath Baud in Coblin ift ber rothe Abler Orden IV. Rlaffe mit bem Abzeichen fur 50 jahrige Dienfte verlieben :

ber Rreisrichter Giller in Gallenberg ift jum Rechtsanwalt bei bem Rreisgericht in Dleg und jugleich jum Rotar im Begirt bes

Appellationegerichte ju Ratibor, mit Unweifung feines Bobnfiges in Nicolai, ernaunt worben;

ber Rechtsamoalt und Rotar Graff in Ludau ift in Folge bes gegen ibn ergangenen Strafertenninifics feiner Nemter verluftig gegangen; ber Rechtsamoalt und Notar, Tuftigrath Grunig in Natibor ift ge-

D. In ber Rheinproving.

Der Landgerichts-Referendarius Cen ift jum Affesor bei bem Landgericht in Coln cenannt worden; der Landgerichts Affesor Roll ist in Folge seines Uebertritts jur Berwaltung aus bem Tuftiblente gefchieben.

Allerhochte Erlaffe, Minifterial Berfügungen und Enticheibungen ber oberften Gerichtabofe.

nm 17

Erfenntniß bes Roniglichen Ober Tribungle vom 19. Dezember 1862.

Die unversteuerte Niederlegung mahl ober schlachtsteuerpflichtiger Gegenstände im halbmeiligen äußeren Steuerbezirt durch eine Person, welche selbst den Bertauf solcher Gegenstände gewerdsmäßig betreibt, begrundet die Defraudationsstrafe, ohne Unterschied, wo der Betressende wohnt, und ob er den Bertauf jener Gegenstände im gedachten Bezirt beabsichtigt oder bewirtt bat.

Befet bom 2. April 1852 S. 1 b. Rr. 2.

In ber Untersuchung wiber ben Raufmann Bernhard B., auf bie Nichtigleitsbeschwerde bes Ungeflagten,

bat bas Konigliche Ober Tribunal — Senat für Straffachen, Abtheilung I. — in ber Sipung bom 19. Dezember 1862 2c.,

für Recht erfannt:

bag bie wiber bas Ertenntnis bes Kriminal-Senats bes Koniglichen Appellationsgerichts zu Marienwerber bom 21. September 1862 eingelegte Richtigkeitsbeschwerbe zuruchzuweisen und Implorant in bie Koffen zu verurbeilen.

Bon Rechts wegen. Grunbe.

Die Richtigleitsbeschwerbe bes Angeflagten, welche unrichtige Anwendung des Gesess behauptet, ist unbegründet. Er führt zur Rechssertlaung einer Beschwerbe nur an, daß die erstrichterliche Interpretation des S. 1 b. des Gesess dom 2. April 1852 die richtige sei, und die Interpretation des Appellationsrichters contra claram legem verfloffe, odne dies nader zu motiviren.

Der vorige Richter nimmt aber abweichend vom ersten Richter mit Recht au, baß es zur Anwendung bes f. 1b. Rr. 2 bes Gesches vom 2. Mpril 1852 genugt, venn Jennand innerbald bes haldweiligen außeren Stenerbegirts Gegenstände bet in Rebe stehenden Art, beren Bertauf er selbst gewerbsänstig betreibt, unversteuert niederlegt, ohne baß es hierbei auf seinen Wohnort, ober barauf antommt, ob er die Absicht batte, die niedergeietzu Gegenstände auch gerade im haldweiligen Steuerbegirt gewerdsmäßig zu vertaufen, ober ob gar biefer Bertauf bereits flatagenung bat.

 eines Anderen bestimmt find, ober aber - wie im porliegenden Kalle festgestellt ift - bag ber Rieberleger felbit ben Bertauf folder Gegenftanbe irgenbwo gewerbemagig betreibt. Dag im letteren Ralle ber Gewerbetreibenbe auch bie Ablicht batte, gerabe biefe niebergelegten Begenftanbe, fei es im balbmeiligen außeren, ober im inneren Steuerbegirt ber Stadt, ober fonft irgendwo, gewerbsmäßig zu vertaufen, braucht zur Anwendung bes 6, 1 b, Rr. 2 bes Gefetes vom 2. April 1852 nicht festgestellt zu werben. Das Gefet prafumirt diese Abficht gemiffermagen, und will eben baburch, bag es folden Perfonen, bie ben Bertauf fteuerpflichtiger Begenftanbe gewerbemagig betreiben, bas Rieberlegen unberfleuerter Gegenftanbe berfelben Art im balbmeiligen außeren Steuerbegirf einer Stadt verhietet, Defraubationen entgegentreten, welchen, wenn ben Gewerbetreibenben folde unperfleuerte Rieberlagen in ber Rabe einer fleuerpflichtigen Stadt erlaubt maren, faum wirffam murbe ent. gegengetreten merben fonnen.

Berlin, ben 19. Dezember 1862.

Oher-Trib. No. 1101/62 Cr. L. L 293. Steuersachen 13, Vol. 1X.

Num. 18.

Ertenntniß bes Roniglichen Ober Tribungle vom 8. Januar 1863.

Die Ergangungsgeschworenen, welche megen bes Dieberericheinens ber Sauptgeschworenen gurudtreten, icheiben fur alle folgenben Cachen ganglich aus. Gine fpatere Bugiehung berfelben bat Dichtigfeit um Rolge.

Gefet vom 3. Dai 1852 Mrt, 61 .).

In ber Untersuchung wiber ben Maurergesellen Beter R. aus G., auf bie Richtigfeitebeschwerbe ber StaatBanmaltichaft,

bat bas Ronigliche Ober . Tribunal, Genat fur Straffachen, zweite Abtheilung, in feiner Gigung bom 8. Januar 1863 20.

für Recht erfannt:

baß baß Ertenntniß bes Königlichen Schwurgerichtsbofes ju 2B. vom 3. November 1862 und bas in ber Sache unter Qugiebung ber Geschworenen ftattgefundene Berfahren ju bernichten und bie Sade jur anderweiten Berhandlung und Entideibung in biefer Begiebung, fowie jur Geftfegung bes Befammtftrafmaages an benfelben Comurgerichtebof gurudgumeifen.

Bon Rechts megen.

Grunbe.

Mus ben vorgelegten Aften ergiebt fich, bag bei ber ichwurgerichtlichen Berbanblung und Enticheibung in ber Untersuchungsfache gegen Deter Rt. Berfonen als Gefcworene mitgewirft haben, welche nach ben Beftimmungen bes Gefeges als folde nicht erachtet merben fonnen.

In ber Schwurgerichte. Sigung bom 20. Ottober 1862 mußte namlich wegen perfonlichen Intereffes mehrerer Befchworenen an bem Refultate ber ju berbanbeinben Cache jur Austopfung bon 14 Ergangungs. gefcmprenen gefdritten werben, um bie Befammtgabl berfelben, welche auf 16 berabgefunten mar, auf bie gefetliche Sobe bon 30 gurudguführen.

In der Schwurgerichts. Sigung bom 21. Ottober b. 3. traten inbeffen bon ben zeitweise ausgeschiebe-

nen Gefchworenen 10 wieder ein, fo bag bie Befammtgabt fich auf 40 erbob.

Rad Beststellung biefer Thatfache murben nun zwar bie julest ausgelooften 10 Erganjungsgeschwore. nen bon ber Dienstlifte bes Lages wieber entfernt, jedoch nicht befinitiv entlassen, vielmehr auf ber Geschwore-nenliste fortgeführt, indem ber Schwurgerichtsbof burch Beschulf vom 21. Ottober v. 3. ben auf befinitive Entlaffung ber gulest gezogenen Erganzungsgeschworenen gerichteten Antrag ber Staatsanwalticaft berwarf und erfannte, daß fammtliche einmal ausgelooften Ergangungsgeschworenen beigubebalten feien, weil biefelben nach Mrt. 61 Alinea 2 bes Gefeges vom 3. Dai 1852 fur alle noch ju berbanbelnben Gaden gezogen feien, bei biefem Befchluß auch bann noch befteben blieb, nachdem berfelbe auf die Befchwerbe ber Staatsanwalticaft durch Beichius bes Abpellationsgerichts gu 5, bom 23. Oftober v. 3. reprobirt worden war. In Folge weiteren Ausscheibens von Geschworenen find bemnachft bei Verhandlung der Untersuchungs.

^{*)} Bergl. Oppenfoff, Strafverfahren jum Mrt. 61 Rote 9.

fache gegen R. Die fammtlichen 13 Ergangungsgeschworenen, mithin auch biejenigen 10, welche am 21. Ottober über bie geschliche Bollgabl von 30 binaus beibebalten worben maren, auf bie Dienftlifte gebracht worben, und 4 berfelben baben an ber Entideitung felber ale Gefcworene Theil genommen, Ge fann nun nach Magigabe ber gefeglichen Bestimmungen nicht zweifelhaft fein, bag jene 10 Berfonen, welche nach bem 21. Ottober als Erganiungsgeschworene weiter fungirt baben, von bem bezeichneten Beitpunfte an jene Qualitat nicht mehr be-

feffen baben.

Chon aus allgemeinen Grunden ber Gefetgebingaspolitit und ber Prozefotonomie, inebefondere traft bes allgemeinen ftagtlichen Intereffes, bie mit bem Geschworenenamte obnebin verbundenen Opfer ber einzelnen Staatsburger nicht uber bas burch bie Beburfniffe ber Rechtspflege gebotene Maag binausgubebnen, und um bie Birffamfeit bes bem Augeflagten und ber Ctagtegnmalticaft nothwendig guftebenben Refusationerechts ficber ju ftellen, mußte bas Gefen nach bem Borgang aller übrigen, bas Beichworenen-Inftitut aboptirenden Gefehaebungen, bie Sabl ber gur Bilbung bes Comurgerichts gu berufenben Derfonen mittelft eines beftimmten Marimal und Minimalfages feftftellen. Der S. 68 ber Berordnung vom 3. Januar 1849 batte jenen Marimalias auf 36 fixirt, biefe Sabl ift jeboch icon burd Art. 58 bes Gefetes vom 3. Mai 1852 mit Rud. fict auf bie vorbezeichneten allgemeinen Intereffen auf 30 berabgefest worben, woraus benn icon folgt, bag über jene Sabl effettiver Gefdworenen binaus bas Gefcy eine Gefdworenenqualitat nicht anertennt. Rach 6. 73. ber citirten Berordnung und Art. 61 bes citirten Befeges ift es nun aber nicht erforberlich, bag iene Marimaliabl pon 36 resp. 30 Geschworenen jederzeit porbanben fei, bieselbe fann vielmebr auf Die Rabl von

30 resp. 24 bergbunten, obne bag es barum ber Berufung von Ergangungagichworenen bebarf.

Ift bagegen einmal burch befinitives Ausscheiben ober temporare Berbinberung bie Befammtzahl unter jenen Minimalfas berabgefunten, fo muß jur Liebung bon Ergangungegeschworenen geschritten merben, und amar nicht blog bis gur Berftellung jeuer Minimalgabl, fondern bis gur Romplettirung ber Befcworenenlifte auf die Bobe ber gefestichen Bollgabl. Das Gefes felber bat bierbei bie Moglichfeit vorgeseben, bag im Ralle beg geitmeifen Ausicheitens bon Geichworenen fraterbin wieder fo viele ber auf ber urfprunglichen Dienftlifte befindlichen Beichworenen ericeinen, baf mehr gis 30 Gefchworene anweient fint, und fur biefen Stall bie ausbrudliche Bestimmung getroffen, bag bon ben Ergangungsgeschworenen, und gwar in umgefehrter Reibenfolge, in welcher fie gezogen find, fo biele gurudtreten, bag überhaupt bie Babl bon 30 Gefchworenen übrig bleibt. Dag biermit nicht blos ein einftweiliges, fonbern ein befinitives gurudtreten, ein Ausscheiben aus bem Rreife ber effettiven Beidmorenen ftatuirt merbe, ergiebt eben bie Mortfaffung bes Coluffages, wonach nur 30 Beichmorene übrig bleiben burfen, allen Uebrigen mithin jene Qualitat abgesprochen wirb. Eben baffelbe ergiebt fich aber aus ber Bestimmung bes Abfages 2 a. a. D. Derfelbe bestimmt namlid jur Befeitiaung ber aus 5. 73. ber citirten Berordnung berborgegangenen Zweifel, ob bie bei Richtanwefenbeit ber Minimalgabl gu giebenben Ergangungsgeschworenen nur fur bie unmittelbar anftebenbe Cache als Geschworene gu befrachten feien, baf biefelben fur alle noch ju erledigenben Gachen gezogen finb.

Mus biefem Gate folgt benn aber auch weiter, bag bie Ergangungsgeschworenen, welche nach Abfat 4 einmal wegen eingetretener Ueberichreitung ber gefenlichen Magimalgabl gurndtreten muffen, bamit auch fur alle noch ju erledigenden Gachen ebenmobl bon Rechtsmegen jurudtreten, weil es eben feine Ergangungsgefdwo. renen ad hoc giebt, die Befchworenenqualitat vielmehr ichlechtbin beftebt, ober nicht beftebt. Daß bies bie wirtliche Bebeutung ber begogenen Befetesftellen fei, ift auch in bem Juftig. Minifterial-Reftripte bom 19. Dai 1853 ausgefprocen und in ber Gerichtspracis bes Begirts bes Rheinifden Appellationsgerichtsbofes, aus welcher ber Urt. 61 a. a. D. feinem wefentlichen Inhalte nach berübergenommen worben ift, niemals zweifelhaft gewefen.

Wenn biernach an ber Comurgerichtsverbanblung vom 3. Robember b. J. Perfonen als Gefchworene mitgewirft baben, welchen die gefegliche Qualitat von Beidmorenen nicht beiwobnte, fo ftellt biel eine Berlebung mefentlicher Boridriften bes Berfahrens bar, welche nach C. 6 ber citirten Berorbnung bon ber Ctaatsanmaltichaft gerügt werben tann und bie Bernichtung bes ichwurgerichtlichen Berfahrens berbeiführt.

Das in leggler Weife abgegebene Geftanbnig bes Ungeflagten wird bierburd felbftrebenb nicht vitirt.

Mrt. 75 bes Gefenes vom 3. Dai 1852.

Ob.-Trib. No. 20/63. Cr. 11. L. 493. Criminalia 4. Vol. XXVI.

Iustiz-Ministerial-Blatt

für bie

Prensische Gesetzgebung und Nechtspflege.

Seraus gegeben

ím

Bureau des Juftig-Ministeriums,

jum Beften der Juftig : Offigianten : Bittmen : Raffe.

XXV. Jahrgang.

Berlin, Freitag ben 27. Februar 1863.

M 9.

Amtlicher Theil.

Berfonal. Beranderungen und Titel Berleihungen bei den Juftig Beborben.

A. Bei bem Ober grifungt.

Der Ober Tribunale Dice Profitent, Wirfliche Gebeime Ober-Juftig-Rath Dr. Goge ift aus Branlaffung feines Dienft Jubilaums jum Wirflichen Gebeimen Rath mit bem Prabifat , Excelleng * ermantt worben.

> B. Bei ben Appellationsgerichten. I. Affefforen.

Qu Affefforen finb ernannt:

a ethellocen line ernaunt:

ber Referenbarius Birfel im Begirf bes Uppellationegerichts gu Paberborn,

ber Referenbarins von Giden im Begirt bes Appellatione. gerichts gu Samm,

ber Referenbarius Come im Begirt bes Appellationsgerichts gu Ratibor, und

ber Referendarius Orlovius im Begirt bes Appellationsgerichts ju Marienwerber.

Der Gerichte-Affeffor Deine fe ift aus bem Begirt bes Rammergerichts in bas Departement bes Appellationsgerichts zu Magbeburg verfeht worben.

Der Gerichts-Uffeffor Deifiner in Prettin ift geftorben.

2. Referenbarien.

Ru Referenbarien find ernannt:

bie Ausfultatoren Rarl Gottlieb Couls und Otto Rarl Martin Rolberg bei bem Appellationsgericht in Marienwerber, und ber Ausfultator Chuard Obfar Reigenftein bei bem Appella-

tionsgericht in Salberftabt, Der Rammergerichts-Referenbarins Graf ju Colms. Laubach ift in Solge feines Uebertrites jur Bermaltung aus tem Juftigbienfte gefchieben, und

ber Referendarius von Dung im Departement bes Juftig-Cenats ju Chrenbreitstein aus bem Juftigbienfte entlaffen worden,

C. Bei ben Ctabt. und Rreisgerichten.

Der Rreifgerichte Rath Dablte in Tapiau ift jum Direftor tes Rreifgerichte ju Geileberg ernannt worben.

Bu Rreisgerichte-Mathen fint ernannt:

ber Rreifrichter Runge in Glatow, ber Rreifrichter von Gigodi in Deutich. Crone,

ber Rreibrichter Labr in Marienwerber, unb

ber Rreifrichter Paunenberg in Preufifch Stargarbt.

Der Gerichte-Affeffor Ratl Ludwig Wilhelm Rraufe ift jum Rreiterichter bei bem Rreiegericht zu Ronigsberg in ber Reumart, mit ber Fauftion als Gerichts Rommiffarius in Beben, ernannt worben.

D. Redtsanwalte unb Rotare.

Der Kreisrichter Gerbes in Unna ift jum Rechtsanwalt bei bem Kreisgericht in Bielefeld und jum Rotar im Begirt bes Alppellatinsgerichts ju Paberborn, mit Unweisjung feines Wohnfiges in Guterflob, ernannt worben.

Der Rechtsanwalt und Rotar, Juftigrath Tilmann in Arneberg ift geftorben.

E. 'In ber Rheinprobing.

Der Landgerichts-Uffeffor Guftav Deier ift jum Friebensrichter in Bebach ernannt worben.

Der Abvotat-Unwalt Beter Rutgers in Machen ift geftorben.

Allerbochte Grlaffe, Minifterial : Berfugungen und Enticheibungen ber oberften Berichtsbote.

Mim. 19.

Erfenntniß bes Roniglichen Berichtshofes zur Entscheibung ber Rompeteng Ronflitte pom 11. Oftober 1862.

Benn unter mehreren Armenverbanben Streit barüber entfteht, wer von ihnen bie Rer. pflegung eines Urmen ju übernehmen babe, fo ift barüber im Rechtswege ju entideiben.

Befes bom 31, Dezember 1842 6. 34 (Gef. Camml. pon 1843 G. 13).

Muf ben bon ber Koniglichen Regierung ju Grantfurt a. b. D. erhobenen Rombeteng. Ronflift in ber bei bem Ronigliden Appellationsgericht ju Grantfurt a. b. D. anbangigen Prozeffache

ber Gemeinbe ju M., Rlagerin und Appellatin,

ben fistalifden Dominial . Armenverband zu M., Bertlagten und Appellanten, betreffend bie Berpflichtung gur Urmenbflege,

ertennt ber Koniglide Gerichtsbof gur Entideibung ber Rompeteng . Ronflitte fur Recht;

baf ber Rechtsmeg in Diefer Gache fur julaffig und ber erhobene Rompeteng. Ronflift baber fur unbegrundet zu erachten.

Bon Rechts megen. Grunde.

In einem Progeffe mehrerer Bubner ju M, wiber bie Bauer., Rifder- und Freileute-Bemeinbe ju M. ift burd bas in Rechtstraft übergegangene Appellations. Urtel bes vormaligen Ober Lantesgerichts au Grantfurt bom 5. Abril 1842 ben Rlagern als Befigern von Bubnerftellen, bie auf bormaligem Roniglichen Domainen-Sorftboben etablirt morben, Die Freiheit von allen bie Gemeinbe M. als folde treffenben Gemeinbelaften und Gemeinbeverbindlichfeiten guerfannt worben. In ben Enticheibungarunten wird gusaeführt, bag bie Bubnerftellen ber Rlager nicht in ber fontribuabeln Dorf-Felbmart ben A., fondern auf rifterfreiem Dominialfundus fich befinden, und bag bemnach bie Rlager, als Befiger ihrer Budnerftellen, nicht gur Dorfgemeinde A. gehören. In Folge biefes Ertenntniffes bat Ristus in mehreren Gingelfallen bie Armenpflege ber auf ben erwahnten Bubuerftellen berarmten Berfonen übernommen. Im Jahre 1860 fand fich inbeffen bie Abtheilung ber Romigliden Regierung ju Krantfurt fur birefte Steuern, Domainen und Forften bewogen, in breien bamals boriegenden Sallen bie Berpflichtung bes Bistus gur Leiftung ber Urmenpflege fur Perfonen, welche auf Bubnerftellen ju Ml. verarmt maren, ju bestreiten, morauf bie Abtheilung bes Innern ber genannten Regierung unter bem 19. Juni 1860 in Sachen bes fistalischen Dominial-Armenberbandes ju A. wiber ben Armenberband ber Gemeinde bafelbft ein Refolut erließ und barin feftfeste, bag ber Urmenberband ber Gemeinde ju M. verbunben, bie Armenpflege 1) ber Wittme Q, und ibrer Kamilie, 2) ber Wittme B, und ibrer Kamilie und 3) bes Krang Lubwig B. ju übernehmen und bie ingwifden erwachsenen Berpflegungstoften biefer Berfonen bem fistalifden Dominial-Armenverbande bafelbit ju erftatten. Um Schluffe ber Enticheibungggrunde biefes Refoluts ift gefagt:

"Begen borftebenbe Enticheibung, foweit fie bie Frage betrifft, welcher von ben ftreitenben Urmen-Berbanden bie Urmenpflege ju übernehmen babe, ift nur ber Rechtsmeg julaffig. Aber auch bei Beschreitung beffelben gilt biese Entideibung, nach §. 34 bes Armengeleges bom 31. Dezember 1842, bis zur rechtskraftigen gerichtlichen Aburtelung ber Cache als Interimisitum.

Die Gemeinde Al. hat nun ben Rechtsweg, auf welchen fie bierburch bingewiesen mar, wirflich befchritten und in einer am 13. Muguft 1860 bei ber Rreisgerichts Rommiffion gu 3. augebrachten, bon berfelben an bas Rreisgericht ju Frantfurt abgegebenen Rlagefdrift miber ben fistalifden Dominial Urmenberband ju M. auszuführen gefucht, bag fie nicht berpflichtet fei, fur eine ber in bem Refolut vom 19. Juni 1860 genannten Berfonen, namlich fur ben Krang Lubwig B., bie Armenpflege gu übernehmen. 3br Rlageantrag mar urfprunglich babin gerichtet:

gegen ben berflagten Urmenverband gu ertennen, bag bas Refolut bom 19. Juni 1860 aufgubeben und ber Armenberband ber Bemeinbe ju Al. fur nicht berpflichtet ju erachten, bie Urmenpflege be8

Frang Lubwig B. ju übernehmen und bie barauf verwendeten Roften ju erftatten.

In ber Replit ift biefer Untrag babin erweitert worben:

ju erfennen, bag bas Refolut bom 19. Juni 1860 aufzuheben, und nicht ber Armenberband ber Gemeinde au M., fonbern ber fistalifde Dominial . Armenverband gu 21. fur foulbia qu erachten,

bie Urmenpflege bes Frang Lubmig 23. ju übernehmen.

Die Domainen . und Forft . Abtheilung ber Regierung ju Frantfurt ließ fich auf bie Rlage ein. In bem Brogeffe wurde bierauf Die Grage, ob bie Bubnerftelle, welche fruber im Befige ber berftorbenen Eltern bes verarmten Frang Ludwig B. gemefen mar, fruber jum Roniglichen Forftgrunde gebort babe, ausführlich erortert, über bie barüber vorgebrachten thatfachlichen Behauptungen Beweiß erhoben und fobann am 21. Df. tober 1861 nach bem Antrage ber Rlagerin erfaunt. Gegen biefe Eutscheibung bes Rreisgerichts zu Rrantfurt ift bon bem berflagten fistalifden Armenberbanbe rechtzeitig bie Berufung eingelegt, biernachft aber bon bem Blenum ber Regierung ju Rrantfurt unter bem 11. Januar 1862 ber Rompeteng. Konflift erhoben worben. Das Rechteberfahren ift bierauf fiftirt, auch von ber flagenben Gemeinbe eine fcbriftliche Begenerflarung eingereicht worben, welche aber nach Ablauf ber ibr gestellten vierwochentlichen Draftlufivfrift einaina. - Das Uppellationsgericht gu Granffurt balt ben Rompeteng . Ronflift fur unbegrundet, wogegen ber Minifter bes Innern bemfelben in einem an ben unterzeichneten Gerichtebof gerichteten Schreiben vom 24. April b. 3. beigetreten ift.

Der erhobene Rombeteng . Ronflitt muß als unbegrundet verworfen werben. Derfelbe wird in bem

Menarbeidluffe ber Regierung auf folgende Ermagungen geftust:

1) bag eine Buteberricaft, von welcher bas (Bubner.) Grunbftud (ber Eltern bes Berarmten) ab. gefonbert fein tonnte, ein fistalifder Urmenberband in M. gar nicht eriftire, vielmebr Ristus, welcher in fruberer Beit alleiniger Gigenthumer ber jest ju M. geborigen Grunbftude gewesen, biefelben fammtlich an die einzelnen, gur flagenden Bemeinde geborigen Birthe gum Gigenthum pertauft und folde ju einer Gemeinbe vereinigt babe;

2) bag bas bier fragliche Grundftud bei ber Beraugerung Geitens bes Ristus in ber Erbverfdrei. bung bom 28. Marg 1789 ausbrudlich bem Dorfe 21. gugefchlagen und mit allen barauß ent-

fpringenden Gemeine. Dorflaften belegt morben;

3) baß nach S. 2 ber Regierungs. Inftruttion und nach brei allegirten Prajubitaten bes Gerichts. bofes fur Rompeteng . Ronflitte (bom 10, Januar 1852, 16. Geptember 1854 und 4. Oftober 1856) bie Verwaltungsbeborben ausschließlich über bie Frage publici juris, ob ein Grunbftud ju einem Gemeindeberbande gebore, ju enticheiben batten, und ber Swed ber vorliegenben Rlage gerabe barauf gerichtet fei, bie bereits getroffene Entideibung ber Bermaltungsbeborbe anaufechten.

Das Appellationsgericht ju Frantfurt bemertt bagegen in feinem gutachtlichen Berichte:

Es banble fich in biefem Progeffe teinesweges um bie Unfechtung einer von ber Bermaltungsbeborbe babin getroffenen Entideibung, bag bie auf fistalifdem Forftboden etablirte Budnerftelle ju M. jur Dorfgemeinbe U. gefchlagen worben. Gine folde Berfugung existire nad Lage ber Alten nicht. Die in biefem Brogefie ventilirte Rechtefrage fei lebiglich bie, ob ber Armenverband ber Dorfgemeinde I., ober ber fistali. iche Dominial Armenberband au M. Die Berbffeaungefoften bes bulfsbedurftigen, auf einer Bubnerfielle ju M. geborenen Frang B. ju übernehmen babe. Dies fei eine Frage privatrechtlicher Urt und unterliege nach bem Befege bom 31. Dezember 1842 6. 5 ber richterlichen Enticheibung.

Diefer Unficht bes Appellationsgerichts muß beigetreten werben. Rur ift babei mit Unrecht ber S. 5 bes Gefeges über bie Armenpflege vom 31. Dezember 1842 angeführt worben. Die enticheibenbe Stelle biefes

Befenes fintet fich im 6. 34 und lautet fo:

"Ueber Streitigfeiten amifchen vericbiebenen Urmenverbanben entideibet bie Lanbes. Bolizeibehorbe. Betrifft ber Streit bie Grage: welcher bon biefen Berbanben bie Berpflegung bes Urmen ju ubernehmen babe? fo findet gegen jene Entideibung ber Rechtsmeg fatt; boch muß lettere bis gur

rechtefraftigen Beenbigung bes Brogeffes befolgt werben.

Diefe Befegesborfdrift ift im vorliegenben Salle bollftandig gur Unwendung gefommen. amifchen bem Domainen Gistus und ber Gemeinte M. ein Streit barüber entftanben mar, wem bie Bflege bes verarmten Frang Ludwig B. obliege, bat bie Regierung ju Frantfurt als Landes-Polizeibehörbe burch bas Refolut bom 19. Juni 1860 in Cachen bee fistalifden Dominial Armenberbantes ju U. wiber ben Armenberband ber Gemeinde M. entschieben, bag ber Armenverband ber Gemeinde M. Die Armenpflege ju übernehmen babe. Diefe Entideibung ift außbrudlich als ein Interimistitum bezeichnet, und ben Parteien eröffnet worben,

bag nur ber Rechtsmea bagegen ftattfinbe. Da über bie Sulfsbeburftigfeit bes Grang Lubmig B., alfo barüber, bag bier ein Sall ber Armenpflege vorliegt, fein Qweifel obmaltet, fo finbet nach Boridrift bes 6 34 gegen jene Entideibung ber Laubes. Doligeibeborte ber Rechtsmeg wirflich fatt. Die Bemeinte 21. bat benfelben in ihrer Rlage gegen ben fistalifden Dominial-Armenberband ju U. befchritten, und es fann bemnach bie Qulaffigleit bes Rechtsmeges über ben Rlage . Antrag ber Gemeinbe, welche auf Aufbebung ber interimiftifcen Entscheibung ber Regierung und auf Berurtheilung bes berflagten fistalischen Urmenberbantes auf Uebernabme ber Armenpflege bes Grang Lubwig B. gerichtet ift, feinem Bebenfen unterliegen. Dabei wird ber Richter Die Rrage au enticheiben baben, ob - wie bie Regierung in ibrem Dlengrbeichluffe pom 11. Januar b. J. in Biberfpruch mit ihrem Refolut vom 19. Juni 1860 bebauptet - in M. ein fistalischer Dominigi-Armenberband gar nicht existire. Ebenso wird ber Richter auch barüber ju entscheiben baben, ob bie Bubnerftelle, auf welcher ber ic. B. verarmt ift, in Beziehung auf bie Urmenpflege gur Gemeinte M., ober ob fie gu bem fistalifchen Dominial-Armenberbande gebort. Unameifelbaft liegt biefe richterliche Rompeteng gang im Ginne bes Gefeges bom 31. Dezember 1842. Daffelbe legt im C. 5 ben Gutsberricaften, beren Guter fich nicht im Gemeinbe-Berbande befinden, die Gurforge fur bie im Gutobegirt befindlichen Urmen auf und verorbnet im S. 6, bag biefe Berpflichtung ben Gutoberricaften auch rudfichtlich ber Urmen verbleibt, welche auf ben pom Gute peraußerten Grundftuden fich befinden. Ausnahmen follen nach fernerem Inbalt bes S. 6 bon biefer Regel nur ftattfinden, wenn bergleichen Erennftude nach ben fur einzelne Landestheile erlaffenen Borfdriften mit ben Bemeinden bereinigt werben (mobei auf amei fur bie Proping Cachien und Weftphalen geltenbe Gefete bingemiefen ift); ferner, wenn eine folde Bereinigung unter ausbrudlicher Buftimmung ber Bemeinte und mit Benebmigung ber Canbes. Bolizeibeborbe erfolgt; wenn außerbem bie Bereinigung icon vor ber Dublifation bes Gefeges bom 31. Dezember 1842, gwar ohne jene Buftimmung ober Genehmigung, jeboch ohne Biberfpruch ber Betheiligten wirklich gur Musfuhrung gefommen ift; enblich wenn aus ben Trennftuden eine eigene Gemeinbe gebilbet mar. Die Bubnerftelle, um welche es fich im vorliegenben Ralle banbelt, ift auf ebemals fietalifdem Grund und Boben errichtet und ber Grund und Boben an ben erften Befiger berfelben veräußert worben. Es fommt alfo bei Entideibung bes Progeffes barauf an, ob einer ber im S. 6 bezeichneten Musnahmefalle als porhauben augenommen werben tann. Da bas Befes bem Richter bie Entideibung über bie ftreitige Berpflichtung jur Urmenpflege übermiefen bat, fo fann ibm auch bie Befugnif nicht ftreitig gemacht werben, baruber ju enticheiben, ob und welche, bie Enticheibung ber Sauptfrage bedingenbe thatfacliche Boraussegungen borbanden find. Der Richter wird besbalb auch bie Frage, ob bie in Rebe ftebenbe Bubnerftelle auf eine ber im S. 6 bes Gefeges bezeichneten Urten ber Urmenpflege ber Gemeinde U. anbeimgefallen ift, feiner Roanition au unterziehen baben. Die bon ber Regierung au Grantfurt allegirten Prajubitate bes Gerichtsbofes fur Kompeteng . Konflitte fonnen biergegen nicht geltenb gemacht werben. Allerbings ift in biefen Brajubifaten bie Rompeteng ber Bermaltungsbehörben anertannt worben, nicht nur barüber zu enticheiben, welchem Rommunal Bermaltungsbegirte ein Grundftud ein zu verleiben fei, fonbern auch baruber, welchem Rommunal Bermaltungsbegirte ein Grunbftud augebort. Allein abgefeben bapon, baf in jenen brei Dracebengfallen gang andere fattifche Berbaltniffe vorlagen, als im jegigen Progeffe, indem es fic bamale um bie Berbflichtung gemiffer freitiger Grundftude und ihrer Befiger gur Leiftung bon Rommunalfteuern banbelte, fo ift fur ben borliegenben Sall ber Umftand enticheibenb, bag bie Streitfrage, welche ben Gegenftanb bes Brogeffes bilbet, burd eine ausbrudliche Bestimmung bes Gefenes bem Rechtsmege überwiefen ift, welchem fie barum auch aus bem Grunde nicht entzogen werben fann, weil ihre Entscheibung theilmeife von Fragen abbangt, Die nicht eigentlich pripatrechtlicher Ratur finb, und bie ber Regel nach gur Rognition ber Bermaltungsbeborben geboren.

Mus borflebenden Grunden mußte ber erhobene Kompeteng. Ronflitt fur unbegrundet und ber Rechtsweg in ber Cache fur gulaffig erachtet werben.

Berlin, ben 11. Ottober 1862.

Roniglicher Gerichtshof jur Entscheibung ber Rompeteng. Konflitte. I. 4525. K. 36. Vol. XIII.

Iustiz-Ministerial-Blatt

für bie

Prengische Gesetzgebung und Nechtspflege.

Serausgegeben

im

Bureau des Juftig-Minifteriums,

jum Beften ber Inftig : Offigianten : Bittmen : Raffe.

XXV. Jahrgang.

Berlin, Freitag ben 6. Marg 1863.

M 10.

Amtlicher Theil.

Berfonal Beranderungen und Titel Berleibungen bei ben Juftig Beborden.

A. Bel ben Appellationsgerichten.

1. Rathe.

Dem Appellationsgerichts-Rath Anlefe in Magbeburg ift bie nachgesuchte Dienstentlaffung mit Pension vom 1. Juni d. J. ab, unter Berleibung bes Raraftere als Gebeimer Juftigrath, ertheilt worben.

2. Affefforen.

In Uffefforen find ernannt:

ber Referendarius Bagedes im Beglet bes Appellationsgerichts

bie Referendarien Liebifd und Geffe im Begirt bes Appellationsgerichts ju Breslau,

bie Referendarien Stuby, Grebfee und Grang im Begirt bes

ber Referenbarins Gimon im Begirt bes Appellationsgerichts ju Bromberg,

ber Referendarins Bindemalb im Begirt bes Appellationsgerichts ju Raumburg, und

ber Referendarius Rubolph Friedrich Leopold Comibt im Begirt bes Appellationsgerichts gu Stettin.

Berfest find:

ber Gerichts Affeffor Rempuer aus bem Begirt bes Rammergerichts in bas Departement bes Appellationsgerichts ju Breslau, und

ber Gerichts Aftiger Bondt aus dem Opportement bes Kammers erichts in bem Begirt bes Appellationsgerichts zu Raumburg. Der Gerichts Affisse Geribere von Gand ift in Solge feiner Ernenung zum Landrath bes Kreifes Lettow aus bem Justigbrenfte erfaiben.

3. Referenbarien.

Bu Referendarien find ernannt:

Der Rammergerichts. Ausfultator Rudolf von Below bei bem Appellationsgericht in Naumburg, und bie Ausfultatoren Johann Friedrich Otto Blastuda und

Briedrich Bartich bei bem Appellationsgericht in Breslau. Der Referendarius Bette in Magbeburg ift an bas Rammergericht worben.

4. Gubalterner

Dem Appellationsgerichte · Ranglei · Jufpettor, Ranglei · Cetretair Chach in Ratibor ift ber Karafter ale Ranglei-Rath verlieben.

B. Bei ben Ctabt. und Rreisgerichten,

Bu Rreisgerichts . Rathen find ernannt:

ber Rreisrichter Jofeph Coulg in Gubron,

ber Rreifrichter Ecober in Greiftabt, und ber Rreifrichter Griffd in Grottau.

Der Gerichts Affeffor von Babl ift jum Kreibrichter bei bem Rreisgericht in Greifswald ernannt;

ber Rreisgerichts Rath Scholg in Trebnis fit un bas Rreisgericht in Militich, mit ber Funktion bei ber Gerichts Deputation in Tradenberg, verfest worden.

Der Rreisgerichts-Rath Lauer in Wehlar ift geftorben.

Cubalternen.

Dem Rreisgerichte. Sefretair und Ralfulator Trent in Glogau ift ber Rarafter als Reconunas Rath, und

dem Streisgerichts-Ranglei-Direftor Schiche in Lowenberg ber Rarafter als Kanglei-Rath verlieben worden,

Allerhochfte Erlaffe, Minifterial Rerfugungen und Enticheidungen der oberften Gerichtebofe.

Mum. 20.

MIlgemeine Berfügung vom 2. Marg 1863, — betreffend bie Kosten für Reparaturen an ben Geschäfts. und Gefangniggebauben ber Gerichtsbehörben.

Allg. Berf. bom 31. Mai 1845 Rr. IV. (Juft. Minist. Bl. S. 99), bom 30. Juni 1849 (Just. Minist. Bl. S. 307) und bom 21. August 1852 (Just. Minist. Bl. S. 310).

Ourch bie allgemeinen Berfügungen vom 31. Mai 1845 und vom 21. August 1852 ist binsichtlich ber Koften für Rebaraturen an ben Geschäfts- und Gefängnisgebäuden ber Gerichtsbehörben angeordnet worden, bag Koften biefer Art

a) bon ben Appellationsgerichten fur bie Gebaube in ihrem Departement bis auf Sobe von

50 Thalern,

b) von ben Rreisgerichten fur bie Gebaube in ihrem Begirt felbstftanbig und ohne Genehmigung bes borgefetten Appellationsgerichts bis auf Sobe von 10 Thalern, und

c) bon ben Berichte . Deputationen und Rommiffionen felbftfandig und ohne Buftimmung bes Rreis.

gerichts bis auf Sobe pon 5 Thalern

auf bie Fonde ju fachlichen Ausgaben resp. ju friminaltoften bei ben Calarientaffen ber betreffenden Berichtsbeborben angewiesen werden fonnen.

Sur Bereinfachung bes Geschäftsganges, und ba ben Gerichtsbehörden bertraut werben barf, baf fie bei Berwendung ber fistalifden Fonds flets mit Umficht und Sparfamteil versabren werben, wird jene Anordnung babbin erweitert, baf bom 1. Abril b. T. an

1) bie Appellation gerichte Betrage fur Reparaturen an ihren eigenen Geschäftsgebauben, fowie an benen ber Gerichte erster Juffang, ingleichen fur Reparaturen an Gefängniffen bis gur

Sobe von Ginbundert Thalern,

2) bie Stadtgerichte und die Areisgerichte Betrage für Reparaturen an ibren Geschäftsgebauben und Gefängniffen, sowie an benen ber Gerichts-Deputationen und Rommissonen bis zur Sobe von Dreifig Zbaler.

auf bie Fonds ju fachlichen Ausgaben resp. gu Kriminaltoften anzuweisen befugt find, mogegen es

3) in Betreff ber Berichte. Deputationen und Rommiffionen bei ber oben unter c, ermabn.

ten Anpronung fein Bewenden bebalt.

Die borstebenden Bestimmungen bezieben sich übrigens nur auf Reparaturen, b. h. auf die Instantung der Gebäude und beren Jubehörungen, und auf den Ersag unbrauchbar geworbener Defen, genster, Dieten und bergleichen. Dagegen bedarf es in Betress aller baulichen ernderungen und neuer baulicher Cinrichtungen in den Geschäftsgebäuden, Gesängnisse und Rebengebäuden z., welche den Gerichtsbehörden ersprecesich erscheinen, der Berichterlich, wenn es sich in einem Falle zugleich um Reparaturen und um bauliche Aenberungen oder Einrichtungen bandelt.

Die Prafibien der Appellationsgerichte werden aufgefordert, diesem Gegenstande ihre besondere Ausmertgamleit guguwenden und am Schlusse des Jahres 1864 eine Nachweisung aufzustellen, in welcher die bon dem Eintritte der obigen Amordnungen ab ausgesührten Reparaturen z. einzeln in der Art angegeben werben, daß

fich entnehmen lagt, welche berfelben

a) bon ben Appellationsgerichten bis jum Betrage bon 100 Thalern, und

b) von den Stadtgerichten und den Kreifgerichten bis jum Betrage von 30 Thalern für Nechnung der Jonds zu fädlichen Ausgaden resp. zu Kriminaltoften veraulaft worden find. — Diese Nachweifungen find mit den Geschäfts-Liebersichten für das Jahr 1864 einzureichen.

Berlin, ben 2. Mars 1863,

Der Juftig. Minifter Graf gur Lippe.

An fammlliche Gerichtsbeborben, mit Ausschluß berer im Begirt bes Appellationsgerichtebofes zu Coln. 1. 449. Instizsonds 17. Vol. IX.

Num. 21

Erfenntuif bes Rouiglichen Ober-Tribungle vom 7. Januar 1863.

1) Die Burudweifung eines Untrage, welcher bie Auflofung eines Rechtsbegriffs in ber ben Befchworenen gestellten Grage bezwedt, muß burch Angabe von Grunben gerechtfertigt werben, wenn ber betreffenbe Begriff im Strafgefebe felbft burch eine Definition erlautert morben ift.

Befet vom 3, Dai 1852 Art. 82.

2) Ift bie Schulb bes angeblichen Thaters auf bie ihn felbft betreffenbe Frage an bie Befcmorenen verneint, in ber ben Theilnehmer betreffenben Grage aber beight morben, fo liegt ein Biberfpruch gwifden beiben bor, welcher burch Burudfenbung ber Beidmorenen behoben merben muß.

Chenbafelbft Mrt. 97 .).

In ber Untersuchungsfache wiber bie unberebelichte B. aus G. und Genoffen, auf bie Richtigfeits. beschwerben ber B. und bes Mitangellagten, Sausmanns Rl. aus B.,

bat bas Ronigliche Ober Tribunal, Genat fur Straffachen, erfte Abtheilung, in feiner Gibung

bom 7. Januar 1863 2c. für Recht erfannt:

baß bas Ertenntnig bes Koniglichen Schwurgerichts ju Grantfurt a. b. D. vom 16. Juni 1862 und bas bemielben porangegangene ichwurgerichtlich Berfahren rudfichtlich bes Sausmanns Al. unbedingt, in Beziehung auf die unberebelichte B. aber unter Aufrechtbaltung ber Couldigerflarung berfelben burd bie Beidworenen wegen ber berfuchten wiffentlichen Berleitung jum Deineibe und wegen ber beiben einfachen Diebftable in Betreff bes Gefammtftrafmaafice und in foweit ju bernichten, ale biefelbe ad 4c. bee Fragebogene foulbig erflart, und fie wegen fcmeren Diebstabie bestraft ift; und bie Cache jur anberweiten Berbaudlung resp. Entscheidung über bie gegen ben Rl. erbobene Unflage, ferner uber bie Unflage gegen bie B. mit ber porflebend ermabuten Daag. gabe an bas Ronigliche Schwurgericht ju Grantfurt a. b. D. ju bermeifen. Bon Rechts wegen.

Grunbe.

1. Bas bie Richtigleitsbeschwerbe ber unberebelichten B. aubetrifft, fo ift ber pringipale Quariff, bag ber S. 219 bes Strafgefegbuchs ju Unrecht augewendet fei, verfehlt, ba bas angefochtene Ertenntnif bie Borausfegungen bes wiederholten Rudfalls in genugenber Beife feststellt.

Dagegen muß bie ebentuelle, auf Berlebung bes Artifels 87 bes Befetes pom 3. Mai 1852 geftutte Beidmerbe fur burchgreifent erachtet werben, ohne baß es weiter barauf antommt, ju entideiben, ob bie Richtig. feitsbeschwerbe ber Angellagten mit barauf bezogen werben tann, bag bie Antwort ber Gefchworenen ad 4 c. bes Gragebpaens:

"Na, bie Angeflagte ift foulbig, mit mehr als 7 Stimmen, mit allen in ber Frage enthaltenen

Grunden,«

genuat, um ertennen zu laffen, bag ber in ber Grage entbaltene erichwerenbe Umftand mit mehr als 7 Stimmen bejabt worben ift, ober nicht.

Rach bem Inbalt bes ichwurgerichtlichen Protofolls bat ber Bertheibiger ben Untrag geftellt, anftatt ber Morte:

mittelft Unmenbung falfder Schluffel« zu fagen:

mittelft eines jum Deffuen bon Schlöffern erforberlichen Berfgeuaß.

Das Bort verforderlichen" beruht auf einer offenbaren Bermechfelung mit bem im C. 224 bes Straf. gefesbuchs fich porfindenden Borte: "brauchbaren", und es fonnte baber ber Untrag ber Defenfion nur fo aufgefaßt werben, bag ber Mugbrud : -faliche Goliuffel in ber bon bem Befete felbit naber pragifirten Deife erlautert werben folle.

^{*)} Beral, Oppenhoff, Strafperfahren zum Urt. 97 Rote 33.

Der Schwurzeichtshof hat ben befollfigen Antrag obne Anführung von Gründen abgelehnt, ind daurch allerdings ben Artitel 87 des Geses vom 3. Nai 1852 verletzt, indem sich nicht er tennen läst, ob dies Ableddung auf faltischen, ober ob sie auf etwa nicht jutressenden Rechtsgründen betubt. Denn wenn es auch im Allgemeinen richtig sein mag, das bie Kulissung eines Rechtsbegriffs dem thatfaldlichen Grmessen Schwurzeichespsei anheimfallt, und es danach in Krage sommen tann, ob ellertafe der Richtigsteil ein die Ausschlieber Beschuld sieses der Vallenfung berweigernder Beschult fiets der Dartegung der Gründe bedürfe, so maß letztere doch in den Krassen unterlässig erachte werden, wo das Geses der geben der der Definition bestleten giebt. Zunach mußte im vorliegenden Kalle das Schwurzeicht sich darüber aussprechen, werdsplat est sich erzanlast sand, auf den gedachten Aussa des Vertheibigers nicht einzugeben, und da bless ind tressend beschult geschen ist, war in soweit, als die B. wegen des sichweren Diebsals schulbig ertfalt und der und der unterstellt ist, unter Aushedung des bertessend der Verthilb der Geschworten und des Gesammiltrasmagse, das angesiochen Erzentung und das demischen Verthilb der Geschworten und des Gesammiltrasmagse, das angesiochen Erzentung und das demischen Schwurzeichtig der Gesporten und des Gesammiltrasmagse, das angesiochen Erzentung und das demischen Schwurzeicht zu Kransstrut und das demischen Schwurzeicht zu Kransstrut und das demischen Schwurzeichtigen Erzentung und das dem

Urtifel 87, 88, 108 in fine und 116 bes Gefetes bom 3. Dai 1852.

II. Der Mitangeflagte Kl. rügt Berlegung eines Rechtsgrundsabes, und es fommt baber nach Artifel 111 a. a. D. nicht barauf an, ob er bas verlegte Gese boer ben Rechtsgrundsab gar nicht, ober unrichtig bezeichnet bat. Es maugelt aber bem gegen ibn ergangenen Erfennfusse in ber That eine Basis, welche bie Umwendung ber alleguten & 34 und 130 bes Strafgesehunds rechtsertigt.

Denn abgeseben davon, daß in der Frage 3 das Mittel, durch welches die Verleitung erfolgt sein soll, seblt, — \$, 34 Rr. 1 a. a. D. — so daben die Geschiowerenen al 2 die verebeilichte Gr. nicht sollbig erfolgt, und es involvirt einen birekten Widerspruch, daß sie bessengaachte nundmen, der All, dabe sie zu bem

bort ermabnten Berbrechen verleitet und ihr bagu Unleitung gegeben.

Bei diesem offenbaren Widerspruch fonute der Schwirtzeichtshof nicht zu der Annahme gelangen, der All sei durch die Geschworenen schuldig erflate, die Gr. zur Begehung der versuchten wissentlichen Beteitung zum Meineide verleitet und berselben dazu Anleitung gegeben zu haben, sondern er war verpflichtet, in Gemäßbeit des Artifels I. des Gesches vom I. Wai 1852 die Geschworzenen zur Behebung best gedachten Widerfrench in das Berathungskimmer zurückzusenden da fo, wie die Antworzen lauten, nicht ersichtlich sie, was

fie baben bejaben, und mas bie Befcmorenen baben berneinen wollen.

Die Frage ad 3 und die darauf ertheilte Antwort lößt sich nicht in einzelne Puntte gerlegen, wesdalb das Berbitt bier auch nicht ausrecht zu erhalten ist, soweit es die Theilnahme des Al. an dem Berberchen der B. ad 1 des Fragelogens betrifft, hondern es war wegen Annendung der S. 34 und 130 des Scträsgelesbuchs auf einen nicht gebörig festgestellten resp. auf einen nicht ausreichenden Thatbestaud und Richtberückstügung des Artistels 97 des Gesess vom 3. Wai 1852 das angesochtene Erkentung und das demselben vorangegangene schwurgerichtliche Beriahren in Beziehung auf den St. ganglich zu vernichten und die Sache zur anderweiten Berdandung und Eusscheidung auf den St. ganglich zu vernichten und die Sache zur anderweiten Berdandlung und Eusscheidung auf den Schwurgericht zu Franklurt a. d. d. zu verweisen.

Ober-Trib. No. 769/62 Cr. I. I. 293, Criminalia 4. Vol. XXVI.

So eben ist in unserem Verlage ber sechte Jahrgang bes Jahrbuchs ber Brempischen Gerichtsverfassung, redigirt im Aurean des Justi-Ministeriums, erschienen. Derselbe enthalt en allgemeine Darftellung der Gerichtsversassung und Befegung ber eingelnen Gerichtsbeboren, die Anciennetätslisten ber Justigeamten und ein Ortsschafts. Berzeichnis mit Anabe ber böberen Untersichs-Anfalten

Der Preis ift auf 1 Thaler festgestellt.

Berlin, Ronigliche Geheime Ober-Gofbuchdruckerei (A. Decker).

Iustiz-Ministerial-Blatt

für bie

Prenfische Gesetzgebung und Mechtspflege.

Serausgegeben

1111

Bureau des Juftig-Ministeriums,

jum Beften ber Juftig : Offigianten : Bittmen . Raffe.

XXV. Jahrgang.

Berlin, Freitag ben 13. Marg 1863.

M 11.

Amtlicher Theil.

Perfonal Beranderungen, Titel und Ordens Berleihungen bei den Juftig Beborden.

A. Bei ben Appellationegerichten.

1. Rathe.

Der Appellationegerichte. Rath Rabe in Raumburg ift geftorben.
2. Affefforen.

Qu Affefforen find ernannt:

ber Referendarins Robt im Begirt bes Appellationegerichts gu Marienwerber,

ber Referendarius Beinrich im Begirt bes Appellationsgerichts

ju Breslau, ber Referendarins Buning im Begirt bes Appellationsgerichts ju Munfter,

bie Referenbarien Freitag. Bratiched und Eggebrecht im Begirt bes Rammergerichts,

ber Referendarius Sepland im Begirt bes Appellationsgerichts ju Daberborn, und

ber Referenbarius Rrieger im Begirt bes Oftpreugifden Tribunals ju Konigsberg.

Berfett finb:

ber Gerichts Affeffor Solsheimer aus bem Departement bes Appellationsgerichts ju Bromberg in ben Begirt bes Appellationsgerichts ju Infterburg, und ber Gerichis-Alieffor Arnbt aus bem Debartement bes Ofipreu-

gifchen Tribunals ju Ronigoberg in ben Begirf bes Appellationsgerichts zu Coelin.

Dem Gerichts-Affeffor Canbstb ift bie nachgesuchte Entlaffung aus bem Juftigbienfte ertheilt worben.

3. Referenbarien.

Der Auskultator Friedrich Bilbelm Julius Guttmann ift jum Referendarius bei bem Appellationsgericht in Breslau ernannt morben:

ber Rammergerichts-Referentarius Rarl Ludwig Konftantin Roch ift an bas Appellationsgericht in Raumburg verfest.

B. Bei ben Stabt. unb Rreisgerichten.

Der Rreisgerichts.Rath Geberin in Liegnih ift jum Direftor bes Rreisgerichts in Gubrau ernannt;

bem Rreisgerichte . Rath Duller in Angermande ift ber rothe Abler Orben 3. Rlaffe mit ber Schleife und bem Abzeichen fur 50 jabrigeDienftzeit verlieben;

ber Rreisgerichts . Rath bon Rruger in Golbberg ift an bas Streisgericht gu Liegnig verfest worben;

ber Areisgerichts-Rath Cachfe in Ramics ift geftorben.

Gubalternen.

Dem in ben Rubeffand verfehten Stadtgerichts. Salarien. Raffen-Rembanten, Rechnungs. Rath Datthiae in Berlin ift ber Kronen-Orben 4. Rlaffe, und

bem Rreisgerichts. Gefretair Sapprich in Liegnit bei feiner Penfionirung ber Rarafter als Ranglei-Rath berlieben;

bem Rreisgerichts-Rangliften Ser jog in Gorlin ift ber Titel ,Ranglei-Gefretairs beigelegt worben;

dem Stadtgerichts-Kanzlei-Dictarius Spdow in Breklau, dem Botenmeister Sommerfeld bei dem Kreisgericht in Münster, bem Berichtsboten und Erefutor Refiner in Betersbagen, und bem Erefutor Gottidlid in Breslau

ift bas. Allgemeine Ehrenzeichen mit bem Abzeichen fur 50iabrige Dienftzeit perlieben morben.

C. Ctaathanmaltidaft.

Der Gerichts. Affeffor Carganice in Bentefrug ift jum Staatsanmalte. Gebulfen bei bem Rreisgericht bafelbit ernannt.

D. Redisanmalte und Rotare.

Dem Rechtsanwalt und Rotar Ullrich in Lauban ift ber Rarafter ale Juftigrath perlieben morben.

Qu Rechtsanwalten und Rotaren find ernannt:

in Berlin, und ber Staatsanwalte. Bebulfe Jorban in Ungermunde bei bem Streif. gericht in Ludau.

ber Berichts. Affeffor Siegmund Joel Deper bei bem Stabtgericht

Der Rechtsauwalt und Rotar, Juftigrath Dors in Berlin, ber Rechteanwalt Dlange in Mttenborn, und

ber Rechtsanwalt und Rotar Gtrabler in Monoromiec find geftorben.

E. In ber Rheinproning

Die von ben Rotabeln bes Raufmannsftanbes in Glabbach getrof. fenen Bablen

bes Raufmanns Rothermund in Rhendt. bes Raufmanns Semmer in Rhepbt, unb bes Raufmanns Derdens in Glabbach

ju Banbelerichtern, fomie bes Raufmanns Ruppers in Glatbach

jum Ergangungerichter bei bem Sanbelsgericht in Glabbach find Allerhochft beftatigt morben.

Der Banbgerichte. Sefretair Soonburg ift jum Berichtefdreiber bei bem Friebensgericht in Gimmern ernannt.

Allerhochfte Grlaffe, Minifterial Berfugungen und Enticheidungen der oberften Gerichtsbofe.

Mum 22

Allerhochfter Erlag vom 5. Februar 1863, - betreffenb bie Ernennung ber Mitglieber bes Berichtshofes gur Enticheibung ber Ronflitte in ben Rallen, wenn Derfonen bes Colbatenftanbes aus Beranlaffung ibres bienftlichen Berbaltens bei anberen als Militairaerichten belangt werben.

Befet vom 13. Februar 1854 S. 6 (Gef.-Samml. G. 87). Allerhochfter Erlag vom 12. Rovember 1857 (Juft.-Minift.-Blatt G. 442).

Ich habe fur die drei Jahre vom 1. Januar b. J. bis dabin 1866 zu Mitgliedern best Gerichtshofes, welcher nach S. 6 best Gefehes vom 13. Februar 1854 in Kallen, wenn Personen best Goldatenftandes aus Beranlaffung ihres Dienftlichen Berhaltens bei anderen, als Militair. Gerichten belangt, und biergegen Rompe. teng. Ronflitte erboben werben, biefe legteren gu entscheine hat, ben Direftor ber Kriegs Afabeinie, General-Leutenant von Schlichting, ben Rommanbeur ber 2. Garbe-Infauterie-Brigade, General-Major von Clausewig und ben Rommanbeur ber 1. Garbe-Staballerie-Brigabe, Oberft bon Albensleben ernannt, und ben Rommanbeur ber 3. Garbe-Infanterie-Brigabe, General-Major bon Grobel, jur Mitmirtung bei bem genannten Berichtebofe in Stelle abmefenber Mitglieder bestimmt.

Berlin, ben 5. Februar 1863.

Milhelm.

Un bas Militair . Juftig . Departement.

(gegengez.) bon Roon. Graf gur Lippe.

Borftebenber Allerhochfter Erlag wird ben Gerichtsbeborben bierburd jur Renntnig mitgetheilt. Berlin, ben 10. Mara 1863.

Der Juftig . Minifter.

. Graf gur Lipbe.

In fammtliche Gerichtsteborben. I. 877, O. 37, Vol. II.

nicht amtlicher Theil.

Num. 2.

Ueber ben Nachbrud mufitalifder Rompositionen.

Gefes bom 11. Juni 1837 SS. 1, 2, 19, 20 (Gef. Samml. G. 165).

In Folge einer Denungiation wegen Rachbrude ift von bem mufitalifden Sachberftanbigen Berein in Berlin folgendes Gutachten erstattet worden:

Nachbem ber Klavierauszug aus Meherbeer's Oper Dinorah (Malifahrt nach Ploermel) im Berlage von Bote u. Bod zu Berlin und eine Phantasse in Form eines Pohpourre über Motive diese Deper sie des Pianoforte von B. im Berlage von R. zu E. erschienen war, ist die Echze bonatasse als ein einem verboteneu Nachbrud gleich zu achtendes Wert (S. 20 des Geses dom 11. Juni 1837) benunziet, und in der desfalls gegen N. eingeleiteten Voruntersuchung dem unterzeichneten Sachverständigen Verein die Nachbrucksfrage in folgender alternativer Fassung zur gutachtlichen Beantwortung vorgelegt worden:

Bit bie bei D. erschienene obgebachte Phantafie eine Bearbeitung, bie nicht als eigenthumliche Komposition betrachtet werden tann,

ift es eine eigenthumliche Komposition, worin bie geistige Arbeit bes Romponiften bormiegenb, und nur bie Romposition bon Mehreberer als Motib theilweiß zu Grunde geleat? e

Die Sormlichfeiten find in Ordnung,

In der Sache felift glaubt ber muficlifche Sachverffandigen. Berein, nach dem Borgange ber Prafile des literarischen Sachverständigen. Bereins, fich schiedelich der Beantwortung der aller entscheben Rachbru abfrage (S. 17 und 31 best Gefesch) zuwenden und die in der gestellten Alternative bezeichneten Momente lediglich als Morive für die eigentliche Entscheidung benuben zu mussen.

Das Refultat ber in bas beigebrachte Material genau eingebenben technischen Prufung besteht in Folgenbem:

Alls fogenannte reigenthumliche Kompositions im Sinne bel Gefetel (S. 20) tonnen etwa bier Bestandtheile ber B.fchen Phantafie gelten:

1) eine Ginleitung bon 3 Reilen,

2) ein Golug bon 21 Beilen,

3) furge Uebergange gur Berbinbung ber Opern. Motive auf Geite ic., enblich

4) eine faft 4 Beilen fullente Baritrung eines Themas auf Geite ac.

Der übrige bei weitem größere Theil ber Phantasie besteht aus ben burchmeg ber Mehreterschen Oper mechanisch entwommenen Motiven. Dabei erschein bie sogenannte Bearbeitung nur in fleinen und unwesenlichen Beranberungen ber Schreibart, Lonart und Besteiltung.

So find die Mehrebereschen Blischnitte nicht felten (namentlich wenn die Singstimme mit in die Begleitung ausgenommen war) buchkablich auß dem Bodschen Klavierauszuge entlehnt. Daburch, daß B. an manchen Stellen, wahrscheinlich um dem klaviersjeieter die Ausstüberung zu erleichtern, eine andere wesentliche biatonische Tonleiter als Meherbeer im Originalwerte genommen und beshalb auch den Grundton geandert, also, wie man sagt, bas Stud transponitet bat, wird besantliss an bem Gedanten und ber Aussignals nichts geandert. Das Transponiren ist eine rein mechaussche Ehaitgkeit, zu deren Ausübung nur Kenntnis der Musit, nicht bie Gabe eigener Komposition in Anspruch genommen wird. (Hisigs Kommentar zum Gesehren 11. auf 1837 C. 79.)

Ein Gleiches muß bon ben zuweilen in Gullftimmen (gewöhnlich in ber linten Sant) beranderten Siguren gesagt werben. Auch diese Abanderungen find unwesentlicher und mechanischer Art.

Ja selht bie borber als seigenthumliche angedeutein Bestandheile ber Lichen Phantasse lassen ich nich als eine überwiegend geistige Arbeit bes Komponisen bezeichnen, der - um auf die Worte der zu Gunsten des Legteren gestellten Alternative einzugehen — »nur die Komposition den Mehreber als Motio beilweis zu Grund gelegte wäre. Denn die Bort, spwischen wird Worte einschleie, welche die einzelnen Meyerberesschen Motive einschieften und verüberen, spwischen werden der die einzelnen Meyerbereschen Motive einschie kann nan zugeden, daß Reperberesche Motive in gewissen einzelnen Setelnen der Bischen Dhantasse zu Grunde gelegte seine welche tattweist verämbernd, anklingend, wiederbolend, einige der Meberbereschen Gedanken oder Gedankentheil den benugen, ohne daß es zu einer wirtlich sagkünstlerischen Gedanken oder Gedankentheil verämbernd, anklingend, wiederbolend, einige der Meberberichen Gedanken oder Gedankentheilden ber unter Wotive läme.

Siernach fann der don Seiten des Demunjaten vorgeschützten Bercconung, nach welcher von en 347 Tatten der Lichen Phantasse 197 Tatte, also nabe an 3 des Gangen, eigene Schaffung wären, nich beigesplichtet werben. Söchstens liefen sich, selbst wenn man auf die Bercchnung der Quantität gang mechanisch eingeben wollte, etwa 100 Tatte, also saum 3 des Gangen, in das Gebiet der zeigerthämsschen Kompositions zieben, indem Transboutten und Rüchnern ber Beatei-

tung gewiß nicht in biefes Bebiet fallt.

Es fam jedoch schieglich das entichtiebende Gewicht überdaupt nicht bles auf eine gaunitative Berechnung des Medr oder Meniger ber einzelnen eigenen oder fremden Latte in der Bischen Phantalie gelegt werden. Dielmedr handelt es sich dei Veurtbeitung der Nachbruckstrage im Geffe des schiegenden Geses vom 11. Juni 1837 um die Qualität der einem Originalwerte nacheribleten Rompossion.

Nach S. 1 biefes Gesehes gebort bas Recht, eine bereits berausgegebene Schrift gang ober theil weise von Abrucken ober auf irgend einem mechanischen Brege verbielfältigen zu lassen, nur bem Autor berjelben ober benjenigen, welche ibre Besquappen bagu bon ibm berteiten. Nach S. 2 if jede solche neue, obne Greedmigung bes bazu ausschließlich Berech-

tigten gefchebenbe Bervielfaltigung ale Radbrud verboten.

Daß diese Bestimmungen nach § 19 best Gefetes auch hinschlich ber ausschiesenben Beingniß jur Nervielfältigung mu gitaliser Rompolitionen getten, unterliegt teinem Bedensten. Rur fnüpft fich daran noch die auf bem Wesen solchere Kompositionen berubende Spezial-Vestimmung best §. 20: "Einem verdotenen Nachdruck ist gleichzuachten, wenn Jemand von musikalischen Kompositionen Aussäuse, Arraugements für eingelne Alltrumente, oder son filge Beardveitungen, bie nicht als eigentbumliche Kompositionen betrachtet werden können, ohne Genebmigung des Verfallers berausgietet.

Schon bie allgemeinen und grundfahlichen Bestimmungen ber SS. 1, 2 bes Gefenes, welche freilich junachst auf literarische Erzeugniffe berechnet find, laffen fich mit Giderheit auf mu-

fitalifde Copfungen analogifc anmenden.

Befanntlid bat unsere Praxis in ber Nerfolgung bes Nachbruds literarischer Erzeugnissen allgemeinen Bestimmungen so ausgesaft, daß unter ber »Verbeisättigung aus irgend einem mechanischen Beges nicht blos die unmittelbare Berveissättigung durch mechanische Drudmittel verstanden wird. Wiemehr ist, in Anersenuung des engen Ausammendanges zwischen den Wegriffen des Nechanischen und des Nartiellen, eine Wertepung des Autorrechts auch in der ans dem vermittelten Wege eigener Arbeit vorgewommenen mechanischen Werbeitslätigung gefunden worden, weil gerade nicht das gange Wert, sondern mur ein wesentlicher Lepti bestehen werdengeben zu sehnaucht. In der Vergeischen der Staucht.

liche Miebergeben des Gangen ober eines Theils befchräntt geblieben, sondern auch auf ben in das Gernand der Rompilation gehüllten Nachdeurd ausgebehnt worden. Auf biesem Bege tonnte man bahin gelangen, solche Werte als gesplich verbotenen Nachdeurd zu laratteristen, welche blos aus einer mechanischen Aneignung des Vorgestundenen als eines sertig Gegebenen, obne selbstätige Durchbeitugung und Umgestaltung, bertongsgangen waren, und nicht auf einer frein gestligen Thätigefürchderingung und Umgestaltung ber angeblich nachgebrudten Wertes beruhten. (Gebruckte Sammlung der Gutachten des literarischen Sachderständigen Vereins. Bertin 1848.

S. XXIV ff.)

Mit gleichem Rechte laft sich nun im Reiche ber mustalischen Schöpfungen bie mechanische Kompilation, eben um ihrer Dualität willen, bem berbotenen Nacheud gleichstellen Allerdings ann auch in biefem Reiche, wie in dem der Greuterun, aus freier und felbststätigen Bectarbeitung eines fremden Wertell ein eigenes geistiges Erzeugnis bervorzehen, welches man mit Unrecht als Nachbrud versolgen würde. Wenn aber so augenscheinlich und handgreislich wie im vortiegenden Jalle die eigentide Gubstanz bek neuen Produttel einem fremden Originalverte mechanisch entlehnt; wenn, wie in der B. den Phautasie, der Kern des Gangen semdes Gut in und die eigenen Judaten undebeutend in sich und beie Gangen nur äußerlich, flach und bese arreite sind. Auch der Verlenden gereite finde and bei dagereits sie, um die sonn sehlt es eben an der freien und felbsständigen Berarbeitung, welche ersorberlich ist, um die sogenaunte eigene Komposition über die Sphäre der mechanischen Kompilation zu erbeben.

Geht man endlich bon biefem allgemeinen Standhuntte auf die spezielle Anwendung bes borber wörtlich angesubrten §. 20 bes Gefeges über, fo tanu sich auch daraus nur eine Beftätigung bes über die B.fche Phantafie bereits bom allgemeinen Standhuntte aus gefundenen Urtheils eraeben.

Die sonst wohl als zweifelbaft ventilitte Frage von der Ausiegung des §. 20 tann im vorliegenden Ralle auf fic beruben. Denn es bandelt fich hier nicht um einen Ausign oder ein Arrangement im Unterschiede von einer sonstigung Learbeitung eines fremden Muliffpilds"), sondern die Bidde Phantasie macht jedenfalls den Anspruch, eine berartige "Bearbeitungs der Meyerberrichen Opernmotive zu sein, daß biestelde als eine reigenthimitiede Kampsfilten betrachte werden nuffe. Diefes ift nun aber nach dem unzweideutigen Ergebnisse der genauen technischen Drüfung leinesweges der Fall. Wielmehr das fich danad ein nanhafter, ja wooh der größerer beit der sonannten Biden Bearbeitung als eine nicht-eigenthund ich en wohl der größerer beit der sonannten Biden Bearbeitung als eine nicht-eigenthum Wege entlehnt und ohne Genehmigung des Berfallers derauskageben worden ist.

Der borliegende Sall ift also wiederum von ber Art, bag bie Ausbeutung frember Melobien ebenso flar und enticieben auf ber Grundlage bes Deutschen und insbesonbere bes Preugischen

^{*)} In diefer Beziehung hat das Gutachten bes musitalischen Sachverständigen Bereins vom 10, Dezember 1858 (in U. S. wider H.) Rolgenbes ausgeführt :

[&]quot;Der § 20 unfree Gelebes bom 11. Juni 1837 verpont, nach richtiger Auslegung, alle ohne Genehmigung bes Berfaffere berangquaebenben Arrangemente ale folde.

Wen fam zwar ben 5. 20 nach feiner Wertschium, so ausliegen, die man das gange Genicht ber Destinung auf das Ariterium ber nicht eigen erbat mit eine Nempolitien nur auf von den benach einenwende feinen Auszug vert ein Arrangement (für einzigken Justimentel) wie jede sonigte Boarbeitung nur bann bem Bachtal gliefachstet, wenn bet Musgug, das Arrangement bett bei sonigt der bereitung nicht ein des fenten die Kentweifein zu betrechten ist. Danach wäre im Gefege die Mehrlicht effen gefahre, das und unter umfanden auch ein Anstaug oder ein Arrangement als eigentbamische Somhoffeinen, mithin als einabet, nagefach werden bereiten für

Allein nicht nur fochgemößer, sondern auch bird bie legistativen Berarbeiten volltommen teftätigt, ift beignigt Auftegang bie 8, 29, wond Ausjuge und Brrangennis foli mangelner Gurtingiang bed Lerifgire) in ellen fallen bem Raddburd gleichgeadter werben fellen, sonfige Bentritungen aber nur bann, venn biefelben im tanferten folle nicht die eigentfimitie Semonfisionen betradter werben fannen bergeftet, big nach unfem Befreg thutgige und Urrangements als folde immer eine Spigie ber nicht-igenthömiden Beatritungen bilben. Bregd, Sibigs Rommentar C. 79: Man übergengte fich fenure, bog bie Martritungun son veränberten Mrangements eines Mygliftudes fich mur als Rachburd betrachten laffe, da biergu nur Kenntniß der Musift, nicht die Gabe eigener Romposition im Austruch genommen werbe.

Rechts, wie nach ber Grangofischen Rechtsanficht von bem fogenannten . Gigenthum an ber Delobie unter Die Rateaprie ber nachbrudaleiden Benukung und verhotener Rachbilbung einer

fremben Romboution gebracht merben fann und muß.

Freilich ift nicht gu bertennen, bag bie gur Beit noch immer herrichenbe leibige Obferbang biefer rechtlich begrundeten und ftrengen Auffaffung entgegenzusteben icheint. Denn ber mufitalifde Martt ift faft überichmemmt mit Machwerten, welche mehr ober weniger lediglich auf mechanifcher Ausbeutung frember Dufitwerte beruben und nicht minber als bie bier in Rebe ftebente Phantafie einem wenigftens partiellen Rachbrud gleichzuachten fein murben. Allein es ift weber bie Coulb unferes Gefebes, noch unferer Bragis, wenn jene Dachwerte thatfachlich nicht ju ber ihnen gebub. renden Be. und Berurtheilung gelangen. Der mufitalifche Cachverftandigen . Berein bat es nicht unterlaffen, in ben erft feit einigen Jahren wieder ju feiner Prufung getommenen Sallen ben auch in bem vorliegenden fall festgehaltenen Standpuntt fowohl in technifder ale in rechtlicher Begiebung mit voller Enticbiebenbeit einzunehmen.

Mus biefen Grunden ertheilt ber unterzeichnete Sachverftanbigen Berein fein pflichtmakiges Gutachten babin:

bag bie oben naber bezeichnete Bide Phantaffe, in Gemafbeit ber 66. 1. 2, 19, 20 bes Befebes bom 11. Juni 1837, ale eine einem berbotenen und gmar bartiellen Rad. brud aleichauachtenbe Bearbeitung einzelner Stude und Motive aus ber im Berlage bon Bote u. Bod im Rlapier . Musquae ericbienenen Meberbeerichen Drer Dinorab angufeben fei. Go befchloffen in ber Gigung, Berlin am 24. Muguft 1860.

Roniglider Mufitalifder Cachberftanbigen. Berein.

Auf Grund biefes Gutachtens murbe bie Untersuchung wegen Rachbrude gegen ben Berlagsbuchanbler R. in E. eingeleitet, und bemnachft burch Urtheil bes boxtigen Rreisgerichts vom 26. Ottober 1860 babin erfannt, baf berfelbe bes Rachbrude foulbig und mit einer Gelbbuge von 50 Thalern gu bestrafen, auch bie porratbigen Exemplare ber bei ibm berausgegebenen Phantafie au tonfisziren.

Auf Die von bem Angetlagten bagegen eingelegte Appellation ift bas Erfenntnig in zweiter Inftang

lebiglich bestätigt morben und amar aus folgenden Grunden:

Der erfte Richter, bas Ronigliche Kreisgericht ju E., bat in feinem Erfenntniffe bom 26. Of-

tober 1860 als thatfachlich festgeftellt angenommen,

bag bie im Berlage bes Ungeflagten erschienene Phantafie in Form eines Potpourri über Motive ber Oper bie Ballfahrt nach Bloermel bon Deberbeere fur das Pianoforte bon B. eine einem berbotenen und zwar partiellen Nachbrud gleichzuachtenbe Bearbeitung eingelner Ctude und Motibe aus ber im Berlage von Bote u. Bod im Rlabier . Musauge

ericbienenen Meperbeerichen Oper Dinorab ift,

und bat, ba bon bem Roniglichen Sof-Mufitalienbanbler Guftab Bod ju Berlin ale alleinigem Inbaber ber Mufitalienbandlung Bote u. Bod bafelbft, melder bas ausschließliche Berlagerecht ber Meber. beerfchen Oper "Dinorah ober bie Ballfahrt nach Ploermel . Rlavier . Muszug mit Tegt guftebt, Die Untersuchung miber ben Ungeflagten ausbrudlich beantragt worben, legterer auch feine Benehmigung jur Berausgabe ber bei ibm ericbienenen Phantafie von bem Berleger ber Dinorab eingebolt und erbalten bat, auf Grund bes S. 10 bes Gefeges bom 11. Juni 1837 megen Rach. brude ben Angeflagten mit einer Gelbbufe von 50 Thalern, im Unbermogensfalle 3 Bochen Ge. fangniß bestraft und außerbem bie Ronfistation ber vorrathigen Exemplare ber im Berlage bes Ungeflagten ericbienenen obgedachten Dbantafie ausgesprochen.

Begen biefe Enticheibung ift bon bem Angeflagten rechtzeitig bas Rechtsmittel ber Appella-

tion eingelegt, baffelbe auch rechtzeitig gerechtfertigt worben.

Inbem er unter Bieberholung feiner fruberen Behauptung, bag bie in feinem Berlage ericienene "Phantafie in form eines Potpourri über Motibe ber Oper Dinorah bon B. e eine eigenthumliche Romposition fei, worin die geiftige Urbeit bes Romponiften borwiegend, und nur bie Komposition von Meherbeer als Motiv theilmeise ju Grunde gelegt worben, ben ibm gemachten Bormurf bes Nachruds von sich ablednt und insofern bie thatsachtich Jestinellung bes erften Richters angreift, insbesondere bas berfelben zu Grunde liegende Gutachten bes mufstalischen Sach verständigen-Arecins zu Bertin unter Aufsübrung verschiebener Sepsialitäten als durchaus unrichtig bezeichnet, hat er zur Widerlegung dieses Gutachtens und zum Nachweis, daß die fragliche Obantasie eine Bearbeitung der Meyerberichen Oper Dinotah sei, welche als eine eigenthumid er Komposition zu betrachten, auf bas anderweite Gutachten mehrerer Musstverständigen Bezug genommen und beren Bernchmusch benatraat.

Nach bem Gesethe vom 11. Juni 1837 SS. 17 und 31 in Berbindung mit Rr. 4 ber Instruction vom 15. Mai 1838 — Ges. Samml. S. 277 ff. — unterliegt jedoch bie Begutachtung ber Frage, ob eine unerlaubte Bervielfältigung mufitalischer Rompolitionen vorhanden, ob ein Mufit-ftud als eigentbumliche Rompolition ober nach S. 20 bes obgedachten Gefeges als eine dem Nachbrud gleich ju achtende Bearbeitung ju betrachten, außer bem Richter lediglich einem Sachberftabigen Berein, welcher ju biefem Behufe aus Dufitverftandigen gebildet ift und unter benen fich wenigstens zwei Musithanbler befinden mussen. Die Instruction vom 15. Mai 1838 enthält bemnächst noch nähere Borschriften über die Urt und Beise der Berathung dieses Bereins, sowie über bie Raffung eines gultigen Befdluffes, auch find bie ben Berein bilbenben Cachverftanbigen ale folde ein fur alle Dal vereibigt. Alle biefe Umftande ichließen baber bie Begutachtung ber obigen Gragen burch anbermeite Cachberftanbige aus, und wenn in biefer Begiebung noch irgend ein Ameifel auftommen tonnte, fo mirb biefer beseitigt burch Dr. 4 ber mebrermabnten Inftruftion, wonach, wenn bem Richter es zweifelbaft, ob ein Rachbrud ober unerlaubter Abbrud borliegt, bie Begutachtung baruber ausschlieflich bem Cachberftanbigen Berein gufteben foll. Daß aber biefe Boridriften noch jest gelten und ju beachten find, ergiebt S. 22 ber Berordnung bom 3. Januar 1849, und wenn auch ber ertennenbe Richter nach feiner freien, aus bem Inbegriffe ber por ibm erfolgten Berbandlung gefcopften Uebergengung ju enticeiben, folglich auch bas Butachten bes Roniglichen Cachberftanbigen Bereins feiner felbfiftanbigen Brufung ju unterzieben bat, fo folat baraus noch nicht bie Befugnift, bem Gutachten bes Cachverftanbigen . Bereine bas Butachten anderer einzelner Sachberftanbigen entgegenzufeten.

Die bon bem Angefingten beantragte gutachtliche Bernehmung anderweiter Cachverftanbigen, beren beiffere Qualifitation gur Abgabe bes fraglichen Gutachtens auch überbies in feiner Beife irgendwie motibirt ift, mußte baber als gefestlich unfarthaft unterbleiben.

Bur bas Recht bes Angellagten jum Berlage ber Lichen Phantalie spricht auch nicht, baß, wie er behauptet und unter Beweiß gestellt bat, Mehreberter seine Oper Dinorah noch an einen Berleger im Frankreid bertauft bat, und baß zwischen Dreußen und Frankreid beine Konbention bezüglich bes Nachbruds besteht, ba baß Beseh vom 11. Juni 1837 ben Schuß ber Preußischen Unterthauen bezweckt und baber geen geben zur Anwendung zu bringen ift, welcher im Inlande baß Berlagskedt eines Anfalber beintrachtiat.

Es mußte baber bie in Betreff vorstebenber Unführungen bes Ungeflagten beantragte Bemeisaufnahme als unerbeblich ebenfalls ausgeseht bleiben.

Siernach und mit Rudficht auf das gehörig motivirte Gutachten bes mufitalischen SachverständigenBeartbeitung eine nicht eigenthümit de Komposition, vielmehr aus ber Oper Dinorah auf mechanischem Wege entlebut ür, muß baber die obige thatfächlich Fessikelung bes ersten Richters als unerschüttert auch in gegenwärtiger Justan, der Entscheidung zu Grunde gelegt werben — §. 126 der Berochnung vom 3. Januar 1849 und Artifel 101 des Gesesse doubling gemacht, er unterteigt mit der im §. 10 der der Entscheidung gelegt werden, der einer mich ber im §. 10 der der Entscheidung genacht, er unterteigt mitib der im §. 10 der Geses vom 11. Juni 1837 angederbeiten Ertasse und bie im ersten Ertgeste Gelebuse das niedigite Stafmag nicht überscheit, auch die siedistigung des ersten Ertentnisse einem Bedenfen nicht unterliegen.

Gin weiteres Rechtsmittel ift nicht eingelegt.

Bei ber praftischen Wichtigleit ber borftebend entschiedenen Pringipienstrage barf angenommen werben, bag sowohl ber Inhalt best Gutachtens all auch best Erkenntniffes bon allgemeinem Intereffe fein wirb.

So eben ift in unferem Berlage ber fechfte Jabrgang bes Jahrbuchs der Vreusifichen Gerichtsverfaffung, redigirt im Burcau bes Juftig-Winisteriums, erstietenen. Derfelbe enthalt eine allgemeine Darfellung ber Gerichtsverfaffung, eine fpezielle Ueberficht über bie Einrichtung und Befegung ber einzelnen Gerichtsbeboren, bie Auciennelätsliften ber Juftigbeamten und ein Ortschafts Berzeichniß mit Angabe ber höheren Unterrichts Anfalten.

Der Preis ift auf 1 Thaler festgestellt.

Berlin, fonigliche Ocheime Ober-Bofbuchbruckerei (R. Decker).

Iustiz-Ministerial-Blatt

für bie

Prenkische Gesetzebung und Rechtspflege.

Serausgegeben

Bureau des Juftig-Mlinisteriums.

aum Beften ber Juftig : Offigianten : Bittmen : Raffe.

XXV. Jahrgang.

Berlin, Freitag ben 20. Marg 1863,

M 12.

Amtlider Theil.

Berfonal Beranderungen, Titel: und Ordens : Berleihungen bei ben Jufig: Behörden.

A. Bei ben Appellationegerichten.

1. Mifefforen.

In Affefferen find ernanut :

ber Refreenbarins Richter im Begirt bes Rammergerichts, und ber Referenbarine Graf von Gtofd im Begirt bee Appella. tionsgerichts ju Breslau.

Berfett fint:

ber Berichts . Affeffor Dr. Ullmann aus bem Departement bes Appellationsgerichts ju Breelau in ben Begirt bes Rammergerichte, unb

ber Berichte . Affeffor Corens aus bem Departement bes Appellationegerichte ju Marienwerber in ben Begirt bes Appellationegerichts ju Granffurt.

Der Berichte. Affeffor von Below in Matienmerber ift in Rolge feiner Ernennung jum Landrath bes Rreifes Gerbanen, und ber Berichts . Affeffor Orlovius in Rolge feiner Ernennung jum Burgermeifter ber Ctabt Marienwerber

aus bem Juftigbienfte gefchieben.

2. Referenbarien.

Der Ausfultator Emil Rarl Bernard ift aum Referendarius bei bem Appellationegericht in Ratibor ernannt worben.

B. Bei ben Ctabt. und Rreifgerichten.

Qu Rreifrichtern find ernannt:

ber Berichts. Affeffor Rump bei bem Rreifageicht in Coonfante. mit ber Bunttion ale Berichts.Rommiffaeius in Rilebne.

ber Berichte-Affeffor Camalina bei tem Rreisgericht in Roften, nes

ber Berichte-Affeffor Boas bei bem Reeisgericht in Ramolau.

Beriebt finb:

ber Rreisgerichte . Rath Pannenberg in Dr. Stargarbt als Stabt. und Reeingerichte. Rath an bas Ctabt. und Rreifgericht in Dangig

ber Rreisgerichte. Rath Muguftin in Bullicau an bas Rreie. gericht in Guben.

ber Rreibrichter von Dan & in Laasphe an bas Rreisgericht in

ber Rreierichter Genbler in Ramslau au bas Rreisgericht in Erebnik.

Dem Rreifaerichte . Rath Theremin in Spauban ift ber rothe Abler. Orben III. Rlaffe mit ber Golrife und bem Abzeichen für 50iabrige Dienftzeit, und

bem Rreisgerichte . Rath Grege in Lubbenan bei feiner Berfebung in ben Rubeftanb ber rothe Abler Orben IV. Rlaffe perlieben morben.

Der bei bem Rreisgericht in Munfterbeig angeftellte Rreibrichter von Reffel ift bom 1. Juli b. 3. ab penfionirt.

Gubalternen.

Dem Appellationfaerichts . Gefretaie , Rechnunge Rath Solland in Stettin ift ber rothe Abler-Orben III. Rlaffe mit ber Schleife und bem Abgeichen fur 50fabrige Dienftgeit, und bem Rreifgerichte-Gefretair Areitag in Camter und

bem Rreidgerichte Gefretair und Ranglei Direftor Rniftel in Leobichis ber Rarafter ats Ranglei - Rath perlieben morben.

C. Staatfanmaltidaft.

Qu Staatsammalte . Bebulfen fint ernannt : ber Berichte . Mffeffor Ungern bei bem Streifgericht in Unger-

munte, unb

ber Berichts. Affeffor Ribe bei bem Rreisgericht in Oppeln.

D Redtdanmalte unb Motare

Qu Rechtsanmalten und Rotoren find ernannt:

ber Rreifgerichts. Direftor Reimer in Labiau bei ben Merichten erfter Inftang au Ronigeberg i. Dr., mit ber Berpflichtung. fortan ben Litel "Juftigrath" ju fubren,

ber Rreifrichter Raufdning in Liebitabt bei bem Rreifgericht in Reibenburg, ferner

ber Rreibrichter Riebel in Belgig, unb

ber Berichts. Mffeffor Pararus,

beibe bei bem Rreisgericht ju Brieben a, b. C., mit Unwei. fung ibres Bebufiges in Reuftabt. Eberemalbe.

Merfeht finb:

ber Rechteanwalt und Rotar Brebed in Loben an Die Berichte erfter Inftang ju Ronigeberg i. Dr , und

ber Rechtsanwalt und Rotar Rufter in Rummelebnig an bas Rreisgericht in Beiligenftabt.

E. In ber Rheinbrobing.

Der Referenbarins Reefmann ift jum Mieffor bei tem Sandgericht in Clepe ernannt morben;

ber Laubgerichte. Affeffor Tager ift in Golge ber Annahme feiner Babl anm befolbeten Beigeordneten ber Ctabt Elberfelb, und

ber Lanbaerichte. Affeffor Bachem in Jolge feiner Ernennung jum Burgermeifter in Ratingen aus bem Juftigbienfte gefchieben;

ber Motar Bieler in Oplaten ift pom 1. April b. 7. ab in ben Griebenegerichtebegirt Erefelt, im Cantgerichtebegirt Duffelborf. mit Unweisung feines Wohninges in Erefelb, verfett worben.

Allerbochfte Griafic, Dinifterial Berfugungen und Enticheibungen ber oberften Berichtebofe.

Mum. 23

Allgemeine Berfugung vom 13. Marg 1863, - betreffend bie fruber unter bem Litel: . Mittheilungen bes Roniglichen Polizei Drafibiums ju Berlin zur Beforberung ber Gicherheitspflege ... iest unter ber Bezeichnung "Central Polizei Blatt" ericeinente Beitidrift.

> Allgemeine Berfugung bom 30, Mary 1850 (Juft.-Min. Bl. G. 118). Allgemeine Berfügung bom 4. Juni 1852 (Juft. Min. Bl. G. 210).

Durch bie allgemeine Berfügung bom 4. Juni 1852 find fammtliche Konigliche Appellatiousgerichte, beggleichen bie Stabt. und resp. Kreifgerichte, fowie bie Berren Ober Proturatoren angemiesen worben, bie fruber unter bem Litel "Mittheilungen bes Konigliden Polizei-Brafibii ju Berlin jur Beforberung ber Giderbeitopfleges, jest unter ber Bezeichnung »Central-Dolizei-Blatte ericheinenbe Beitichrift zu balten, und bie Roften bafur aus ben betreffenden Sonds an entnebmen.

Rad ben gemachten Erfahrungen ift inbeg nicht fur alle Gerichte und Beamte ber Staatsanwalticaft ein Bedurfniß jum Salten biefer Beitidrift als vorhanden anzuertennen; es wird fich baffelbe vielmehr auf bie großeren Berichte, begiebungsweise auf bie bei biefen fungirenden Beamten ber Staatsanwaltschaft befchranten.

Dit Rudficht bierauf wird es fortan bem Ermeffen ber Berichte und Beamten ber Ctaatsanwalticaft überlaffen, ob fie es fur zwedmagig und nuglich erachten, bie Beitschrift ferner zu halten. Diejenigen Berichte, bei welchen im Ginverftandniffe mit ben Beamten ber Staatsanwaltichaft biefe Grage verneint wirb, werben unter Abanberung ber allgemeinen Berfügung bom 4. Juni 1852 bierburd ermachtigt, bom 1. Januar funftigen Jah. res ab bas Abonnement auf bie gebachte Beitichrift aufzugeben.

Berlin, ben 13, Mars 1863.

Der Juftig . Minifter Graf gur Lipbe.

In fammtliche Berichte und Beamte ber Ctaatsanwalticaft. I. 603. Crim. 59. Vol. III.

Num. 24.

Ertenntniß bes Roniglichen Gerichtshofes gur Entscheibung ber Rompeteng. Ronflitte vom 10. Januar 1863.

Entschäbigungsansprüche, welche barauf beruben, baß bei ber Ausführung einer Separation und ber bamit verbundenen Grabenarbeiten von ben betreffenden Personen ein grobes ober mäßiges Versehen begangen worden, sind nicht von den Auseinandersehungsbehörden, sondern von den Gerichten zu entscheiden.

Berordnung bom 20. Juni 1817 S. 3 Rr. 3 und S. 4 (Bef. Camml. S. 161). Brrordnung bom 30, Juni 1834 SS. 7 und 8 (Bef. Camml. S. 96).

Auf ben bon ber Königlichen General-Rommiffion zu Merfeburg erhobenen Kompeteng. Konflitt in ber bei ber Königlichen Kreisgerichts-Kommiffion zu M. resp. ber Königlichen Kreisgerichts-Deputation zu C. anbanciaen Derocksiche

bes Grafen bon 5. auf 2B., Rlagers,

miber

bie Ditglieber ber fogenannten Baufommiffion, namlich:

1) ben Freiherrn bon 2B.,

2) ben Burgermeifter R. und

3) ben Raufmann R., fammtlich gu 2B., Berflagte,

betreffend Entichabigung,

ertennt ber Ronigliche Gerichtshof gur Entscheidung ber Rompeteng-Ronflitte fur Recht:

bag ber Rechtsweg bor ben orbentlichen Gerichten in biefer Sache fur gulaffig und ber erhobene Rompeteng. Ronflitt fur unbegrundet zu erachten.

Bon Rechts wegen.

Grunde.

In der Spezial-Ceparation bon 2B. ift ber Museinanderfepungsplan im Jahre 1860 gur Musfuhrung

gebracht, ber Reges jeboch bis jest noch nicht abgeschloffen.

"Bei Festseung ber Aussichteungsmochalitäten wurde unter tommisschofen Bermittelung aus der Mitte der Separations-Interssenten eine sogenannte Bautommisson — aus den in rubro genannten Verlagten bestehend — erwählt, und ihr der Kustrag ertheilt, unter oberer Beitung der Spezial-Kommisson sür obe ordnungsmässig Aussubrung der nach dem Separationsplane neu anzulegenden Wege und Gräben Sorge zu tragen, die Kanten zu briefen. Die Arbeitsschofen abzuablen u. f.

Gegen bie Mitglieber biefer Rommisson hat ber Graf von S. auf W., in seiner Eigenschaft als Befiger einiger, in der Rachbarflur A. belegener, bei der Sebaration nicht betheiligter Wiesenarunoftide untern 21,/25, Robenber 1861 bei der Könlasichen Kreiserichte-Kommisson u. W. eine Ent-

dabigungeflage mit bem Untrage erhoben:

ju ertennen, bag die Bertlagten, und zwar Giner fur Alle und Alle fur Ginen, fouldig, bem Rlager

170 Thaler nebft 5 pCt. Binfen bom 1. August 1861 ab ju gablen.

aur Gewinnung bon Autter untauglich geworben, und bag, ba ber Rugungswerth pro Morgen auf 10 Thaler au verauschlagen fei, ber bem Rlager burch bie Ueberschwemmung entftanbene Gesammtichaben auf 170 Thaler fic belaufe. Diefer Chaben foll burch ein grobes, jebenfalls burch ein magiges Berfeben ber Berflagten bem stlager verurfacht fein. In biefer Begiebung wird junachft geltend gemacht, bag bas Regenwaffer bie Richtung auf die Wiefen bes Rlagers nicht batte nehmen und die Ueberichwemmung berfelben nicht batte eintreten fonnen. wenn bamals bie fruberen bon ben Berflagten veranberten Entwafferungsanlagen noch beftanben batten, bak biefe alteren Unlagen vor Bollenbung ber neueren nicht batten beseitigt werben burfen, und bag bie Berflagten - felbft wenn fie nicht Cachverftanbige gewesen - biefen Erfolg fogar obne Unwendung von Aufmertfamteit, jebenfalls bei Unwendung eines gewöhnlichen Grabes einer folden, fur ben Stall eines erbeblichen Regens, um fo mehr batten porausseben muffen, je großer bei ber Wichtigkeit ihrer Tunktionen auch fur bie bei ber Genaration nicht betbeiliaten Rachbargrundftide ibre Pflicht gewefen fei, mit Aufmertfamteit und Cachtenntniß gu banbeln, und jemehr fich mit biefer Pflicht ihre Berantwortlichfeit fur ihre Sanblungen gefteigert babe (6. 9 Eit. 3 Eb. I. bes Allg. Landrechts). Es wird aber ferner bervorgehoben, bag, wenn einmal bie alten Entmafferunabanlagen befeitigt waren, bie Bautommiffion Anftalten batte treffen muffen, melde geeignet maren, in einer ben benachbarten Grundftuden unnachtheiligen Weife bei eintretenbem Regenwetter bie Baffermaffen aufgunehmen und weiter gu fuhren, bag fie bas aber unterlaffen babe, und bag - wie burch fpegiellere Darlegung ber Lotalitateverbaltniffe zu begrunden versucht wirb - bie mangelhafte und unzureichenbe Beschaffen. beit ber beiben borbandenen Graben bergeftalt auf ber Sand gelegen babe, bag fie felbit bon Richt. Cachver. ftanbigen obne Aufmerklamkeit ober boch bei Auwendung nur eines magigen Grabes berfelben batte ertannt merben muffen.

Indem über die in der Klage angeführten Behauptungen durch Zeugen, Sachverständige, durch Berujung auf frührer, die Aufnahme eines Beweise zum ewigen Geständnusse derkende Werhandlungen u. f. f. Beweis angetreten ist, wird unter Allegirung der S. 18 sf. 2it. 3, SS. 11 ff. Lit. 6 und S. 29 Lit. 6 Eb. 1. des Aug. Landrechts die beantragte solidarische Berurtbeilung der Bertlaaten zur Entschöhigung des

Rlagers für begrunbet erachtet.

Die Rlage murbe von ber Roniglichen Kreisgerichts. Rommiffion ju D. eingeleitet, und von ben Berflagten, welche bie Einwendungen ber Intompeteng bes Berichts und ber Litispenbeng erhoben, mit bem Untrage, über biefe Einwendungen prajudigiell zu erkennen, beantwortet. Den Ginwand ber Infompeteng ftusten fie barauf, bag bas Ceparationsberfabren über bie Relbmart 2B. noch ichmebe, bag bie Berflagten in ibrer Eigenschaft als Bautommiffion ber Ceparations Intereffenten resp. gebanbelt batten und belangt murden, und daß beshalb nach SS. 3-14 ber Berordnung vom 20. Juni 1817 und SS. 7. 8 ber Berordnung bom 30. Juni 1834 bie Berbandlungen bes borliegenben Progeffes nicht bor bie orbentlichen Gerichte, fonbern por bie Konigliche General-Rommiffon gebore; ben Ginmand ber Litisbenbeng barauf, bag Rlager felbft --wie bie besfallfigen in Bezug genommenen Berbanblungen ber Außeinanberfegungsbeborbe ergeben murben feine Befdwerden über bie in Frage ftebenben angeblichen Befcabigungen bei ber Koniglichen General . Rom. miffion jur Ungeige gebracht babe, und biefe barüber tommiffarifche Berbanblungen babe aufnehmen laffen. Event, behanpteten fie, bag bie in ber Rlage entbaltene Befdreibung ber Terrain Berbaltniffe in berichiebenen Buntten unrichtig, bem Rlager ein Schaben in ber Urt und in bem Umfange, wie er behaupte, nicht entstanben, resp. bag berfelbe burch bie Sanblungen ber Berflagten nicht verurfacht und biefe fur ben Chaben gu baften nicht verpflichtet feien, wobel noch ber Mitbellagte bon B. fich fur bie fpatere Magebeantwortung ben Rachweis porbebielt, bag er bei ben Sanblungen, aus benen Rlager feinen Anfpruch ableite, nicht betbeiligt gemefen.

Der Aläger rebligirte und suche namentlich den Präsipbigial-Einwand der gerichtlichen Intompetenz mit dinnvellung darauf, daß die Klage nicht gegen die Bautomnission, sondern gegen die einzelnen Personen, auß denen dieselde bestehe, grichtet, auf ein dei Austrichtung dires Auftrages bezangenes Verschen begründet, und kläger nicht Interessen zu den Verschlichen Geschaftlichen Geschlichen der Schaftlichen Geschlichen der Schaftlichen der Schaftlichen der Schaftlichen Geschlichen der Schaftlichen gut Erklichen zu E., welche auch erfolgte. In dem Austrelbeiten der Schaftlichen Geschlichen der Schaftlichen zu E., welche auch erfolgte. In dem Austrelbeiten der Schaftlichen Schaftlichen kereisgerichts Deputation zu E., welche auch erfolgte. In dem Austrelbeiten der Schaftlichen Schaftlichen kereisgerichts Deputation zu E. auf Einsprederung der zuselbs erfolgen der Schaftlichen Sch

Ingwischen batte die Königliche General-Rommission zu Merseburg schon unterm 4. Januar 1861 bei der Königlichen Kreisgerichts Kommission zu 23. die Abgade der Sache an sie verlangt, und da die Königliche Kreisgerichts Sommissis in dem Antwortschreiben vom 11. Januar best. 3. diese Martag ablebnte, und der Königlichen General-Kommission die Erhebung des Kompetenz-Konstitts andeimstellte, dei dem Königlichen Appellationsgericht zu Naumdurg Beschwerte geführt, welches sedon auf den Bericht der Königlichen Kreisgerichts-Kommission beier Beschwerde teine Rolag aab.

Bor Abhaltung bes von ber Koniglichen Kreisgerichts Deputation zu C. hierauf anderweit auf ben 9. April 1862 anderaumten Audienztermins erhob nunmehr die Konigliche General Rommiffion durch Be-

fchluß bom 28. Marg 1862 ben Rompeteng-Ronflitt, worauf bas Rechtsberfahren einftweilen eingestellt wurde.

Beibe Theile Saben fich über ben Rompeteng-Konflitt ertlart, Die Berflagten guftimment, ber Rlager benfelben fur unbegrundet erachtenb; der Roniglichen General-Rommiffton find die Erflarungen ber Parteien mitgetheilt worben

Die Rönigliche Kreisgerichts-Kommission zu B., resp. die Königliche Kreisgerichts-Deputation zu E., und das Königliche Appellationsgericht zu Kaumburg erachten in ihren gutachtlichen Berichten ben Kompetenz-Konflikt für unbegründet. Der Serre Minister sur ein landvirtssichaftlichen Angelegendeiten sindet nach Inhalt seines an ben Gerichtshof gerichteten Schreibens vom 21. Juli 1862 teine Berantassung, den Kompetenz Konstitt aufrückunemen, bat aber auf Bearindung aben kompetenz konstitt.

Der Kompeteng - Ronflitt ift fur unbegrundet zu erachten. Die Ronigliche General - Rommiffion, bavon

ausgebent, bag bie Rlage auf bie Behauptungen geftust fei,

1) bag bas Grabennet bei ber Geparation an fich feblerhaft projeftirt, unb

2) außerdem auch bei Musführung ber Grabenbauten Seitens ber Bautommiffion ordnungswidrig und unzwedmagia borgegangen fei,

führt gur Begrundung bes erhobenen Rompeteng.Ronfitts Folgenbes an:

Das Grabennet bilbe einen integrirenden Theil bes Museinanberfetungsplans, Streitjaleiten über beffen Invedmäßigfeit, über Lage, Breite und Liefe ber Graben felen somit Erinnerungen gegen ben Plan felbst und tonnten folgeweise nur vor ber General Nommission jum Austrage kommen. Gleichgultig fei hierbei, ob berartige Wiberfpruche von unmittelbaren Theilnebmern ber Separation ober von Dritten ausgeben. Gie betrafen unter allen Umftanben ben Saubtgegenftanb ber Museinanberfebung, beffen Regulirung nach 6. 7 ber Berorb. nung bom 30. Juni 1834 ausschließlich ber General-Rommiffion gebuhre. Da nun im bortiegenben Stalle ber flagerifche Unfpruch mefentlich mit burch bie Behauptung begrunbet werbe, bag bie Bafferabzuge unzwed. maßig und jum Rachtbeil bes Rlagers projettirt worben, fo muffe Lenterer auch als Dian-Monent por ber Museinanberfepungsbehorbe Recht nehmen, um fo mehr, ale es fich bier zugleich um ein lanbespolizeiliches Intereffe banble, beffen Babrnehmung nach S. 4 ber Berorbnung vom 20. Juni 1817 ber General-Rommiffion guftebe und obliege. Dag ein zweiter Rlagegrund, maßiges ober grobes Berfeben Seitens ber Bautommiffion bei Musführung ber Grabenbauten, bingeftellt morben, murbe an fich fcon nach Obigem in ber Rompetengfrage nichts anbern tonnen. Es tomme aber auch bingu, bag auch, wenn biefes zweite funbament bie einzige Grundlage ber Rlage bilbete, bennoch nicht bas orbentliche Gericht, fonbern die Königliche General-Rommiffion tompetent fein murbe, weil biefe Beborbe es fei, welche fur bie orbnungsmagige und amedmafilge Ausfubrung ber planmaßig projettirten Anlagen Corge au tragen und alle babei portommenben Streitigfeiten nach S. 7 a. a. D. ju enticheiben babe. Wenn bei ben fruberen, uber bie Abgabe bes Prozeffes an bie Ronigliche General-Rommiffion gepflogenen Berbanblungen bie Konigliche Kreisgerichte. Rommiffion fich jur Begrunbung bes Gegentheils auf ben S. 8 Alinea 2 a. a. D. bezogen babe, wonach weber ben unmittelbaren Ebeilnebmern an bem Sauptgeschaft, nod auch britten Personen bie Ginlaffung auf folche Puntte, welche nicht nothwendig gur Berbanblung geboren, wider ihren Willen aufgebrungen werben foll, fo finbe biefe Bestimmung auf ben porliegenben Gall feine Umwendung, weil es fich bier nicht um ein Rebengelchaft banble, fonbern um ben Sauptgegenftanb ber Museinanderfepung, ben Dian felbft und resp. die Folgen, welche beffen Musführung mit fich gebracht babe. Enblich fei noch ju bemerten, bag uber ben Begenftanb bes Streites, namentlich uber bie Frage, woburch bie Ueberfluthung ber Biefen veranlagt worben, bereits in Folge einer von ber Gemeinbe A. angebrachten Befdwerbe bie erfcopfenoften Erorterungen bor ber Museinanberfepungsbeborbe ftattgefunden baben.

Babrend ber Berflagte fich auf feine Musfuhrungen in ber Rlagebeantwortung bezieht, und barnach

a) bas Grabennes bei ber Ceparation an fich fehlerhaft projettirt und

a: b) anherdem auch bei Ausführung ber Grabenbauten Geitens ber Bautommiffion ordnungswibrig und

ungwedmäßig bergegangen fei,

und hiernach ein pringipales Alagefundament (zu a.) und ein setundares (zu b.) unterscheibe, und jedes berselben nach S. 7 der Berordnung vom 30. Juni 1834 für geeignet halte, die Sache bem Rechfsweg zu entziehen, indem er bervorgebebt, daß die Alage sich durch Berufung auf die entsprecenden Belimmungen bes Allgemeinen Landrechts ausdrücklich als eine auf eine unerlaubte Saudlung außerbald eines Bertrages begrundete
anklundige. Daß grobe und resp. mäßige Bertschen, welches ben Bertlagten zur Last salle, werbe am Schusse
bes Klanchortrages dabin bervorgeboben, daß

1) bie Bertlagten bie alten Entwafferungsanlagen bor Bollenbung ber neuen befeitigt, und

2) nach biefer Befeitigung feine Unftalten getroffen hatten, welche geeignet waren, bas Waffer in einer

bem Rlager unnachtheiligen Beife abzuleiten.

Qur anicauliden und vollftandigen Darlegung bes Cachverbaltniffes und jur Gubrung bes Rachweifes, bag bie Ueberflutbung baburch veranlagt werben mußte, fei es nothwendig gemefen, Die in Betracht fommenben Lotal. resp. Mibeau Berbaltniffe, und bie alten und neuen Entwafferungeanlagen gu befchreiben und burch einen Situationsplan zu veranschaulichen; auch babe es ber Ermabnung bedurft, bag bie Berflagten von ben Ceparation8-Intereffenten als f. g. Bautommiffion erwahlt und mit Ausführung ber projeftirten Graben beauftragt worben, weil es fonft nicht erfichtlich gewefen, wie bie Bertlagten überbaupt bagu gefommen feien, die ben Grund ber Erfahforderung bilbenben Sandlungen porgunebmen. Dagegen enthalte Die Rlage bapon fein Mort, baß bas Grabennes bei ber Ceparation an fich folecht projettirt worben, und ebenfowenig werbe die Rlage auf ein bloues ordnungswidriges Borgeben bei Musführung ber Grabenarbeiten bafirt. Damit gerfielen bie Ausfübrungen ber Roniglichen Beneral - Rommiffion, welche babon ausgingen, bag Rlager ale Monent gegen ben Separationeblan auftrete und bag ber Streit ale ein ben Sauptgegenffant ber Auseinanderfenung betreffender betrachtet werben muß. Aber felbft wenn biefe Borausfenungen begrundet maren, murbe ber C. 7 ber Berpronung bom 30. Juni 1834 auf ben vorliegenben fall feine Unmenbung finben, weil Mager nicht Separationg. Intereffent, Die Rlage nicht gegen Die Ceparatione. Intereffenten ober gegen einen Theil berfelben gerichtet fei, auch mit bem 3mede und Bedurfniffe ber Museinanderfegung nichts gemein babe. Es wird babei auf bie in ber Replit allegirten Prajubitate bes Roniglichen Gerichtshofes fur Rompeteng Ronflifte Bezug genommen und ferner auszufahren gefucht, bag bie Bestimmung bes S. 8 ber Berordnung bom 30. Juni 1834 gegen bie Rombeteng ber Auseinanberfehungs Beborben im porliegenben Balle fpreche, und bag ber im Befchluffe gleichfalls in Beging genommene S. 4 ber Berordnung bom 20. Juni: 1817 jur Begrundung ber Rompeteng ber Roniglichen General- Kommilion binfichtlich bes porliegenben Rechteftreites nicht berangezogen werben tonne, ba ber Graenfland bes Prozeffes bas Museinanderfegungs . Berfahren und bas lanbespolizeiliche Intereffe gar nicht berübre.

Wit biefer Ausführung frimmen die Gründe, welche in den gutachtlichen Berichten der Gerichtsbeborben für die Berwerfung des Rompeteng-Konstitts geltend gemacht worden, im Wesentlichen überein, und biefelben erschelnen anch in der Ebat zutrestend.

Die Königliche General-Kommission, früht benselben junächst und hauptsächlich auf die Vorschrift des C. 7 der Berordnung vom 30. Juni 1834 (Geses Samml, S. 96), welche im Anschlusse an den C. 3 Nr. 3

der Berordnung bom 20. Juni 1817 (Gefet-Samml. G. 161) bestimmt :

figures and and a second

"In ben Angelegenheiten, welche bei den Generalessommissionen andangig find, haben dieselben nicht mur ben Sauphegenftand ber Auskinanderfehung, sondern auch alle anderweiten Rechtsverhaltniffe, in der beidehe bei vorheitsenkigere Auskinandersehung der Auskinandersehung in ihrer biskerigen Lage nicht verdaus oblieben können, zu reguliren, die dierbei vorkommenden Streitigkeiten zu entscheiden, und überhaubt
alle obrigetilichen genachten, der ausgen, deren es bedarf, um die Auskeinandersehung zur Ausfübrung zu deringen, und die Interessienten zu einem wöhlig geordneten Optiande zurfagufihren.»

to be here it body to the de-

Die Bebingungen, unter welchen biefest Gefets bie Kompeteng ber Auseinanderfegungs Behorbe eintreten laft, namlich bag ber zu entscheibenbe Rechtsftreit

a) entweber ben Sauptgegenstand ber Auseinanderfegung ober folche Rechtsberhaltniffe betreffe, bie bei

Rusführung berfelben in ihrer bisberigen Lage nicht verbleiben tonnen;

b) baß bie Ausführung ber Auseinanderfepung von ber Entscheibung bes Rechtsftandes abhangig fei;

c) berfelbe unter ben Geparatione. Intereffenten geführt werde;

liegen aber fammtlich nicht bor.

Das biefer Anspruch nicht ben Sauptgegenftand ber swifchen ben Seharations Interefienten ichmebenben Auseinanderfehung betrifft, spricht von felbit. Die Ronigliche General Kommission gelangt zu ber Annahme, bas bied ber Rall fei, teliglich burch bie fattisch unrichtige Veraussesquum und ersen, unlegsiche Schus-

folgerung,

daß der Klager eine an fich fehlerhafte Projettirung des Grabenneges bei ber Geparafion als Sauptfundament binfielle, mithin als Plan Monent auftrete.

Allein auch abgeseben babon, bag jene faltische Unnahme bem, mas fo eben als Aundament ber Rlage bargelegt worben ift, nicht entipricht, fo murbe boch immer, wenn Rlager auch eine feblerbafte Projektirung bes Grabenneges in ber Rlage behauptet batte, berfelbe nicht als Dian-Monent betrachtet merben tonnen, ba er feine Abanderung bes projeftirten Grabenneges, fondern lediglich Erfat bes ibm jugefngten Schabens von ben Berflagten auf Grund bes benfelben gur Laft gelegten Berfebens berlangt. Der flagerifche Anfpruch betrifft aber auch nicht folde Rechteverhaltniffe, Die bei Ausführung ber unter ben Ceparations. Intereffenten ftattfinbenben Museinanberfegung in ihrer bigberigen Lage nicht berbleiben tonnen, und eben fo wenig tann bie Muffubrung jener Museinanberfesung als gebangig bon ber Urt und Beife, wie ber porliegenbe Rechtsftreit entichieben wirb, betrachtet werben. Denn bie Museinanberfegung unter ben Separations-Intereffenten fann baburch meber bebindert noch beeinflußt werben, dag ber Rlager mit bem borliegenben Drogeffe gegen bie Bertlagten burchbringt resp. in bemfelben unterliegt, und ebenfo faun bie Ausführung ber Auseinanderfegung einen Ginfluß auf Die in bem gegenwärtigen Rechtsfreite ju erorternbe Frage, ob ber bem Rlager entftanbene Chaben burch ein bertretbares Berieben ber Berflagten beruriacht worben, in feiner Beife uben. Der Rlager, ift enblich - mas im Befchluffe ber Koniglichen General-Rommiffion felbft als thatfachlich richtig auerkaunt wirb ... nicht Intereffent ber Geparation bou B., und er richtet, wie que bem oben pragfirten Tundamente berfelben flar berbpracht, feine Rlage auch nicht gegen bie Bertlagten als Ceparatione. Intereffenten,

Li rechffertigen, und wenn die Konigliche General-Rommisson noch geltend macht, daß, auch venn man annehme wollte, daß ein dei Aussäusige General-Rommisson noch geltend macht, daß, auch venn man annehme mollte, daß ein dei Aussäusige der Gradenbauten von den Bertlageten begangenes hoses ober mäsiges Berfehen die alleinige Lass der Ritage bilde, dennoch nicht daß ordentliche Gericht, sondern die Aussinandersiehungsbehörde kompetent sein wurde, weil diese Bedorde es sei, welche für die ordnungsmäßige und gwedmäßige unk genedmäßige und der planmäßig projestireten Anlagen Gorge zu tragen und alle dobei vorfomnehme Terteitgleiten zu entscheiden habe, so übersieht sie, daß es sich dier gar nicht um eine vorzunehmende Aussichtung der Aussinanderischung unter den Serdischen habe, weich der generations. Interessentlich werden der ein Berstelle paper aus die die Verlichen guachfür tein soll, volledes Kertlagte bei zur Aussisten abnabel, der einen Derstellen gusche die Verlichen generations.

bereits borgenommenen Sandlungen begangen baben follen.

Bang baffelbe gilt bon ber in bem Befchluffe fich findenden Berufung auf ben S. 4 ber Berordnung

bom 20. Juni 1817, welcher ben Auseinanderfetungsbeborben bie Babrnebmung best lanbespolizeilichen Intereffes überträgt, und bon ber baran gefnupften Bebauptung,

»baß es fich bier zugleich um ein lanbespolizeiliches Intereffe banble«,

ba es gang unerfinblich ift, wie ber gegen bie Berklagten wegen bes ihnen gur Laft gelegten Berfebens erfolgte

Entschäftigung anspruch bas landespolizeiliche Interess berühren tounte. Auf ben K. 8 ber Berordnung vom 30. Juni 1834, welcher ben Außeinandersetungsbehörden die Befugniß ertheilt, ibre Bermittelung auch auf folche Gefchafte - fowohl unter ben Saubtbarteien all unter ibnen und anderen bei bem Begeuftande ber Außeinanberfegung nicht betheiligten Berfonen - ausgubehnen, beren Regulirung gwar in teinem nothwendigen Susammenhange mit bem Sauptgegenstande ber bei ihnen anbangigen Auseinanderfebung flebt, welche aber gur befferen Regulirung bes Sauptgefchafts gereichen, grundet bie Ronigliche General Rommiffion ihren Rompeteng Ronflitt nicht; fie fucht nur bie in bem Bericht ber Roniglichen Rreisgerichte Rommiffion ju 2B, vom 27. Tebruar 1862 entbaltene Musfubrung ju wiberlegen, bag nach ber in Alinea 2 biefes Baragraphen enthaltenen Bestimmung eine folche Bermittelung britter, bei ber Separation nicht betheiligter Berfonen wider ibren Billen nicht aufgebrungen werben tonne. Gie erflart biefen Baragrapben lebiglich aus bem icon oben als unbaltbar bargelegten Grunde auf ben vorliegenden Sall nicht fur anwendbar, weil es fich bier nicht um ein Rebengeschaft, fonbern um ben Sauptgegenftand ber Auseinanderfegung banble.

Benn aber endlich bie Ronialiche General Rommiffion am Schluffe ibrer Ausführung noch ermabnt, bag uber ben Gegenftand bes Streites, namentlich uber bie Frage, woburch bie Ueberfluthung ber Biefen beranlant worben, bereits in Rolge einer bon ber Gemeinbe A. angebrachten Beidwerbe ericopfenbe Erörterungen por ber Außeinanberfetungsbeborbe ftattgefunden batten, fo ift bies offenbar obne allen Ginfluß auf Die Beur-

theilung ber Rompetengfrage.

Es mar bemnach, wie gescheben, zu erfennen.

Berlin, ben 10. Januar 1863.

Roniglicher Berichtehof gur Entscheibung ber Rompeteng . Ronflifte.

I. 887. K. 36. Vol. XIII.

Go eben ift in unferem Berlage ber fechfte Jahrgang des Jahrbuchs der Prenfifchen Gerichteverfaffung, redigirt im Burean bee Juftis-Ministeriume, erichienen. Derfelbe enthalt eine allgemeine Darftellung ber Berichtsverfaffung, eine fpezielle Ueberficht über bie Ginrichtung und Befegung ber einzelnen Gerichtsbeborben, Die Unciennetatsliften ber Juftigbeamten und ein Ortfcafte Bergeichniß mit Ungabe ber boberen Unterrichte . Unftalten.

Der Dreis ift auf 1 Thaler festgestellt.

Berlin, Konigliche Geheime Ober-Sofbuchbruckerei (R. Decker).

Iustiz-Ministerial-Blatt

für bie

Preußische Gesetzebung und Nechtspflege.

Berausgegeben

Bureau des Juftig-Ministeriums,

jum Beften ber Juftig : Offizianten : Bittmen : Raffe.

XXV. Jahrgang.

Berlin, Freitag ben 27. Marg 1863.

M 13.

Amtlicher Theil.

Berfonal Beranderungen, Titel: und Orbens : Berleibungen bei ben Juftig Beborben.

A. Bei bem Ober . Tribung L

Qu Ober . Tribungle . Ratben find ernaunt :

ber Appellationegerichte . Rath Bosmindei in Samm und ber Uppellationegerichte. Rath Lebmann in Granffurt a. b. O.

B. Bei ben Appellationsgerichten.

1. Brafibenten.

Der Erfte Drafibent bes Uppellationsgerichts in Ratibor, Burdarb, ift geftorben.

2. Rathe.

Dem Uppellationsgerichte . Rath Sirfchfeib in Marienwerber ift ber Rarafter als Bebeimer Juftigrath berlieben worben.

Qu Upbellationsaerichte . Ratben find ernannt:

ber Staatsanwait Rnebel in Pofen bei bem Appellationsgericht in Ratibor.

ber Stabt. und Rreifgerichts-Rath Dfeiffer in Dagbeburg bei bem Uppellationsgericht bafelbft,

ber Rreifgerichte . Rath Uilrieb in Granffurt a. b D. bei bem Uppellationegericht bafelbft.

ber Direftor ber Berichte. Deputation in Gigmaringen, Rreif. gericht 8-Rath &reus berg bei bem Juftigfenat in Ehrenbreitftein, ber Staatsanwalt Delius in Beiligenftabt bei bem Appellations.

gericht in Samm, bet Rreisgerichts-Rath Doebner in Berleberg bei bem Uppella-

ber StaatBanmait Bering in Dunfter bei bem Uppellations.

* tionsgericht in Grantfurt a. b. D., gericht bafelbft,

ber Staatfanmait bon Gr Iman in Cottbus bei bem Appeilationegericht in Dagbeburg,

ber Ctaatsanwait Dr. Ruguer in Bromberg bei bem Oftpreufifden Tribunai ju Ronigeberg in Dr.,

ber Rreifgerichts-Rath Rruger in Den-Ruppin bei bem Uppellationegericht in Brestau, ber Rreisgerichte. Direftor Goola in Grat bei bem Uppella.

tionegericht in Pofen, ber Streifgerichte . Rath Rubne in Greifsmaib bei bem Uppella.

tionegericht in Dagbeburg, ber Rreifrichter Graf von Rittberg in Granffurt a. b. O. bei bem Appellationsgericht bafeibft.

Der Appellationfaerichte . Rath Brobmann in Granffurt ift an bas Appellationsgericht in Salberftabt berfett worben; ber Appellationsgerichts-Rath Rreis in Breslau ift geftorben.

3. Mifefforen.

Bu Uffefforen find ernannt:

ber Referenbarius Careng im Begirt bes Appellationsgerichts gu Daberborn,

ber Referenbarius Rechner im Begirt bes Appellationsgerichts au Samm,

ber Referenbarius Stard im Begirt bes Appellationsgerichts ju Stettin, und

ber Referenbarius Phrtofch im Begirt bes Appellationsgerichts ju Brebiau. Dem Berichts-Affeffor Dr. jur. Roeber in Dortmund ift bie nach-

gefucte Entlaffung aus bem Juftigbienfte ertheilt worben.

4. Referenbarien.

Bu Referenbarien find ernannt:

ber Mustultator hermann Ignat Comenger bei bem Appella. tionsgericht in Paberborn, und ber Mustultator Bilbelm Rarl Beinrich von Benben bei bem

Rammergericht.

Der Referenbarius Rlewis in Samm ift an bas Rammergericht berfest morben;

ber Referenbarius Burger in Brestau ift aus bem Juftigbienfte entlaffen; ber Rammergerichts-Referenbarius Ereber ift geftorben.

C. Bei ben Stabt. unb Rreisgerichten.

Dem Direftor bes Rommerg. und Abmiralitats.Rollegiums in Dangia, bon Grobbed, ift ber Rarafter ale Gebeimer Juftigrath verlieben, unb

bem Rreibgerichte. Direftor Brofe in Greffenbagen bie nachgefuchte Entlaffung aus bem Juftigbienfte mit Penfion, unter Berleibung bes rothen Abler Drbens IIL Rlaffe mit ber Chleife, ertheilt; bie Ctabtrichter Bengel und von gur Beften in Berlin find gu Ctabtgerichte . Ratben,

ber Beriches . Affeffor Johl jum Stabtrichter in Berlin, unb ber Berichts . Affeffor Stute jum Rreibrichter bel bem Rreis. gericht in Samm, mit ber Funftion bei ber Berichte. Deputation

in Unna. ernanut; ber Rreibrichter Geibel in Greifenbagen ift ale Stabtrichter an

bas Ctabtgericht in Berlin, und ber Rreibrichter Jenich in Lublinis an bas Rreisgericht in Grottfau

perfett morben.

Subalternen.

Dem Rreifigerichte-Gefretair und Renbanten Bogt in Marienburg ift ber Ragafter als Rednunge-Rath, ben Streisgerichts-Getretairen Sausburg in Liegenboff, Safe in

Preug, Stargarbt und Barbtfe in Ratibor ber Rarafter als Ranglei-Rath.

bem Rreisgerichte. Gefretair, Ranglei-Rath Rubolph in Bunbe ber rothe Abler.Orben IV. Rlaffe, und bem Bureau-Minftenten Refag in Lubbenau bas Allgemeine Chren-

perlieben morben.

D. StaatBanmaltidaft.

Der Staatsanwalt Somieben in Grantfurt a. b. D. ift an bas Rreisgericht in Pofen verfest worben.

E. Rechtsanmalte und Rotare.

Bu Juftigrathen find ernannt:

ber Rechteanwalt und Rotar Schraber in Preug. Stargarbt, ber Rechtsanwalt und Rotar Giemert ju Reuftabt in Befter. ber Rechteanwalt und Rotar Didmann in Elbing, und

ber Rechtsanwalt und Rotar Comlidi in Graubens.

Der Rechtsanwalt und Rotar Orgler in Militich ift jum Rechts. anwalt bei bem Appellationegericht in Bofen und qualeich jum Rotar im Departement beffelben, und ber Rreifrichter Guttmann ju Beuthen in Oberichlefien gum

Rechtsanwalt bei bem Rreisgericht in Pofen und jugleich jum Rotar im Departement bes Appellationsgerichts in Pofen ernannt morben.

Allerhochte Grlaffe, Minifterial : Werfugungen und Enticheibungen ber oberften Berichtshöfe.

Num. 25.

Erfenntniß bes Roniglichen Ober Tribungle vom 6. Februar 1863.

Rur berjenige, welcher felbst jum Betriebe eines Gewerbes befugt ift, barf baffelbe burch einen qualifigirten Stellvertreter ausuben laffen. Eine Ausnahme von biefem Grundfate gilt nur ju Gunften ber Wittwe und ber minderjahrigen Rinber eines Gewerbtreibenben.

> Bewerbe-Ordnung bom 17. Januar 1845 SS. 61, 62. Berorbnung bom 9. Rebruar 1849 (. 23.).

In ber Untersuchung wider ben Dublenbefiger Carl 3. ju G., auf die Nichtigkeitsbeschwerbe best Ober-Ctaateanmalte,

bat bas Ronigliche Ober - Tribunal, Cenat fur Straffacben, Abtbeilung I., in ber Gipung vom 6. Februar 1863 x.,

für Recht erfannt:

baft bas Ertenntnig bes Ariminal-Senats bes Ronigliden Appellationsgerichts au Frantfurt a. b. D. bom 13. Ottober 1862 ju vernichten, und auf ben Refurs bes Polizei-Unwalts bas Ertenntniß

^{*)} Bergleiche Oppenboff, Rechtsprechung bes Ober-Tribungle Bb. I. G. 364.

bes Königlichen Rreisgerichts zu G. bom 30. Juni 1862 babin abzuändern, daß ber Angeklagte wegen einer Gewerbeholizei-Kontravention zu einer Gelbuge von einem Thaler, im Unbermögensfalle zu einem Tage Gefängniß zu berurtheilen, ihm auch die Koften aller Inftanzen zur Laft zu legen.

Bon Rechts megen.

Granbe.

Der S. 23 ber Berordnung bom 9. Februar 1849, betreffend bie Einrichtung bon Gewerberathen und

verschiedenen Abanderungen ber Bewerbe-Ordnung, bestimmt:

bağ den dor't beitannten Sandwertern, wozu auch Müller gehören, der Beginn des felbstftändigen Gewerbebetriebes nur dann gestattet ist, wenn sie entweder in eine Innung nach vorgängigem Rachweis der Besäbigung zum Betriede ihres Gewerbes ausgenommen such oder diese Besäbigung vor einer Drüfungs-Kommisson ibres Sandwerts besonders nachgewiesen daben.

Der Mublenbefiger Carl 3. in G. ift nun befchulbigt, feit Jahrefrift bas Mullergewerbe felbstftanbig betrieben ju haben, ohne bagu, weil er ben Erforberniffen bes & 23 a. a. D. nicht entsprocen, befugt gewesen

au fein.

Der erste Richter, das Königlich Kreisgericht zu S, hat auch ibatsächich steigestellt, daß der Ungeflagte ein Müblengrundstäd seit Jahresfrist eigenthümlich besitzt, das basselbend auch seitbem in Betried gehalten ist, daß ferner der Ungeflagte weder in eine Innung aussenmmen ist, noch seine Befähigung der Jahres kommission der Ausselben auch genommen ist, noch seine Befähigung der Leichten genung dem D. Februar 1849 hier nicht für annendbar, weil erwissen sig der Richtenmeister K, seit der Beitelsabren den Betried der Müble des Angestlagten allein und ausschließlich versehe, der K, auch der der Pristungs kommission des Müllergewertes im S. das Meister-Legamen abgelegt und barüber einen Weisserbeiterbeiterbalten habe. Es somme beshalb dem Angestlagten die Bestimmung der S. 61 der Gewerbe-Ordnung dom 17. Januar 1845 zu katten, welcher durch die Verroddung dom 3 Februar 1849 nicht ausgehoden sie. Es somme deshalb noch jetzt jedes Gewerbe durch Ertsbertretten ausgeübt werdern, wenn der betressend ber Verrechten und bestimmt deshalb noch jetzt jedes Gewerde durch ertschert sieldbertretung ausgeübt werdern, wenn der betressend von die Liebertretter selbst nach § 23 der Berordnung vom 9. Februar 1849 zum selbsssigen Gewerbebetrieb qualifizit sei.

Demgemaß ift ber Ungeflagte burd Erfenntnift bes Ronigliden Rreisgerichts ju G. bom 30. Juni

1862 freigefprechen.

Der Polizie Anwalt legte Returk ein, weicher jedoch nach fontradiftorlicher Aerhandlung vom Königlichen Appellationsgericht zu Fraukfurt a. d. O. mittelse Erteuntnisses vom 13. Oktober 1862 gurückgewiesen wurde. Gegen biese Entscheidung dat der Ober-Staatsanwalt mit Genedmingung des Justig. Ministers in Ge-

magbeit bes Urtitels 129 bes Gefeges vom 3. Mai 1852 bie Nichtigkeitsbeschwerbe wegen unrichtiger Anwen-

bung bes Befeges eingelegt.

Diefe Befchwerbe muß auch fur begrundet erachtet werben.

Beide vorige Richter sprechen ben Angeklagten von ber ihm zur Last gelegten Gewerbeholigei-Kontravention frei, weil et nach S. 61 ber Gewerber-Ordung vom 17. Januar 1845 besugt gewesen lei, wie geschen, das Müllergewerde durch einen qualifigirten Setlvertreter ausüben zu lassen. Dies ist unrichtig. Der S. 61 ber Gewerbe-Ordung vom 17. Januar 1845 gestattet keinesweges die Setlvertretung allgemein und undedingt, sondern est können nach demselben nur die Besquafise zum Gewerbedetriebe durch Setlvertreter ausgeübt werden, und aus der Borschrift in S. 62 a. a. D., worin aus na hm sweise beise betrechten und minorenne Erben Gewerberteibender die Fortschung des Gewerbes durch einen qualifizierten Setlvertreter ubertretben können, ergiebt sich unzweiselbasst, daß, abgesehen vom dieser Ausnahme, nur berzeinige, welcher zum Betriebe eines Gewerbes seind beutzel ist, dasse daß, das eines qualifizierten Setllvertreter ausüben darf.

Die Rrage aber, wer jum Betriebe eines Gewerbes besugt ift, kann jest nicht mehr nach ber Gewerbe-Ordwung vom 17. Januar 1845 allein, sondern muß vorzugsweise nach dem neueren Geses vom 9. Kebruar 1849 entschieden werden. Wer dager ein m § 23 bieses Geses benanntes Gewerbe — wogu auch das Müllergewerbe gehört — durch einen Stellbertreter ausüben will, muß ebenso wie der Stellbertreter auch selbs die Bestugnis zu diesem Gewerbebetriebe besigen, also nach §, 23 a. a., b. entweder in eine Innung ausgenommen sein, nach vorgängigem Nachweis der Besidigung zum Vertiebe des Gewerbes, oder dies Pariddigung vor einer

Drufungs Rommiffion bes Sandwerts befonders nachgewiefen baben.

Bon diefen Grundsägen gebt auch das Erkenntniß des Ober-Txidunals vom 26. April 1861 aus. (Archiv Bb. 9 S. 491.) Es erkennt als unbedingte Regel an, daß der, nelcher eins ker im § 23 des Gefehs vom 9. Februar 1849 benannten Gewerbe berreiden will, die Befähigung zu bemeiden in der dort vorgeschiebenen Weise nachgewisch daben muß, und daß uur im Falle des § .62 der Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 biervon eine Auskadme einterlit, daß aber auch in diesem Auskadmeile menigsens der Erklbertreter nach Machgade des §. 23 des Geseps vom 9. Februar 1849 seine Befähigung für dies Gewerbe nachzeinisch aben muß.

Siernach unterliegt bas angesodene Ertenntnis in Gemäßbeit des Artikels 107 Ar. 1 des Gesetzs w. 3. Mai 1852 der Vernichtung, und war, da dies Sachverdättnis von den vorigen Richtern genügend schaftlich ich, das erste den Angestagten freisprechende Ertenntnis auf den Returs des Polizei-Anwalis nach 5. 61 der Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 und 85. 23 und 74 des Gestess vom 19. Februar 1849 abnin abzundaren, das der Angeslaufer wegen einem Gewerbevolgei-kontrabention zu einer Geltbusse von einem

Thaler, im Unvermogenefalle ju eintägiger Gefängnifftrafe ju verurtheilen.

Mus ber Bestrafung des Angestagten folgt nach &. 178 ber Berordnung vom 3. Januar 1849, daß bem Augestagten auch bie Rosten aller Justanzen zur Laft fallen.

Ob.-Trib. Nr. 40/63, Crim. I. I, 1057, G. 64, Vol. VIII.

Rum. 26.

Ertenntniß bes Roniglichen Gerichtshofes zur Entscheidung ber Kompeteng Konflitte vom 8. November 1862.

Wenn ber jahrliche Golzbebarf einer Dorficule burch Anordnung ber Königlichen Regierung festgestellt ift, so steht ben Gemeindemitgliedern, welche bas Solz zu liefern haben, ber Rechtsweg bagegen nur in soweit offen, als berfelbe bei öffentlichen Abgaben zulässig ift.

Mig. Canbrecht Th. II. Lit. 12 S. 29. Regierungs-Juftuntion vom 23. Oktober 1817 S. 18 (Gef.-Samml, S. 248). Gefth vom 24. Mai 1861 S. 15 (Gef.-Samml, S. 241).

Muf ben von ber Koniglichen Regierung ju Poistam erhobenen Kompeteng. Konflitt in ber bei bem Roniglichen Rreisgericht zu Braubenburg anbangigen Prozefface

ber Schulgemeinbe ju G., Rlagerin,

miber

bie Schullehrer. und Rufterftelle bafelbft, Bertlagte, betreffent Lieferung von Brennbolg,

ertennt ber Ronigliche Gerichtshof jur Entscheibung ber Rompeteng Ronflitte fur Recht:

bag ber Rechtsweg in Diefer Sache für unzuläffig und ber erhobene Rompeteng-Konflitt baber für begründet zu erachten.

Don Rechts wegen.

Grünbe.

Der Schullebrer- und Küsterstelle zu G. waren bei den vor der Separation der dortigen Feldmart jahrlich vorgenommenn Nerflowellungen der Solghestände in den Gemeinde-Solgungen und Elstauerie eine Kossischen und vorgenommenn Bertambe der Kunter- der Murker- kabet jagebeilt worden. Diese auf dem Nartirseln der gerichtlichen Institute zu G. beruhenden Gerechtsame wurden die Separation der Feldmart in der Art assellsch das an Setzle der Kossischendauf — durch Vergleich — dem Vertebe derselben entsprechend die Liefenung von 3 Klastern siesen Klodenholz und die unentgestliche Anstud von 4 Fauhren Backvisch, weche die Sigenthümer der Verpleichen der Vergleich der Kossischen Vergleich der Vergleich der Vergleich der Vergleich der Vergleich der Vergleich der Vergleich von 4 Fauhren Backvische der Vergleich von 4 Fauhren Backvische der Vergleich von 4 Fauhren Vergleich von 4 Klaster und Schulekrestelle eine Entschädigung von 4 Klastern tiesen Riedenholz zuerkannt, die Stelle aber mit der Mehr-

sorberung abgewien wurde. Diese Mehrforderung batte die Küster- und Schulkpressellt damals darauf begründer, daß sie früher ihrem Brennholzbedars siehes aus dem Solgertrage der gedachten Kavein gebedt habe, indem etweislich don den Nugniesern der Selle niemals anderweites Vrennholz angekauft vorden, daß aber die 3 resp. 4 Klasser siehe Vorsiehen, daß aber die 3 gegenwärtige, durch Seidungssellend vor des dahren kanntellen volleks durch de im Jahre 1823 erfolgte Vergößerung des Schuldbaussellen vorden, nicht bede. Das Urtheil der Königlichen General-Kommisson begründet die Zurückweizung dieser Vorsierung des dahruch, daß daraus, daß durch die frieheren Solzlavden das damalge vedellichte der Versiegen der Ver

Nachem biefes Urtheil rechtsträftig geworden, fand auf Antrag der Juteressenten eine Ermittelung bes Bedürfnisse durch die betressende Merwaltungsbehörden statt, und es wurde dasselbe, einschließlich der Seigung der Schulstube, auf im Gaugen 123 Klaster siesen Klobenholz jädelich sur stengestung und in Folge dessen 123 Klaster siesen Klobenholz jädelich sir estgestung zu Bolkdum vom 10. August 1860 auf 44 Klaster tiesen klobenholz jädelich bemessen, und auf Gund biese Anordnung durch Berfügung des Landrathkamtes vom 24. September 1860 der Schulzemeinde zu G. resp. sämmtlichen Mitgliedern derfelben auserlagt, diesen Nedrebrag nach Nachgade der von ihnen zu entrichtenden Grund- und Klasssenschung der der Verleben auserlagt, aus gewähren. Die darüber dem Freis eigstlichen zu Angelegenheiten ge-

führte Beschwerbe wurde burch Reftript bom 11. Dai 1861 als unbegrundet gurudgewiesen.

Die Schulgemeinde hat fich hierdurch beranlaßt gefunden, in ber jest vorliegenden Rlage ben Rechtsweg zu beschreiten, indem fie ben Untrag ftellt, zu ertennen:

eiten, indem pe den eintrag peut, zu ertennen: daß die Klagerin nicht schuldig, der Berklagten — der Kuster- und Schullebrerftelle — außer den

7 Rlaftern fiefern Rlobenholz, welche bie Bertlagte jahrlich bon ben Befigern ber berpflichteten Forft

ale Ablofung erhalt, noch 4% Rlafter fiefern Rlobenbolg ju liefern.

Die Rlagerin überreicht mit ber Rlage bas Ertenntniß ber Roniglichen General-Rommission und bie Berfügungen ber Rbniglichen Regierung und bes Landrathsamtes in Abschrift, und führt jur Begrundung ihres Antrages Folgendes an:

Die Bertlagte babe aus der Saide von G. fets ihren Bedarf erhalten und niemals Holg ober anderes Berenmatertail zu ibrem Bedarf angelauft. Diesselbe fei für die Recht bei der Separation abgefunden und könne deshald in teiner Weise von der Rtägerin mehr verlangen, es siede ihr auch die obige Entschedung — der Köuiglichen General-Rommisson — als res judieata entgegen. Jedenstalls sei es Sach der Wertlagten, zu begründen und nachzweise, da und wie viel ihr Vedürftig größer sei, als jährlich 7 Klaster kiefern Klobenholz und 4 Juderen Bachulch Es werde auch klägericherfeits bermit bedaupter, das hie der Unantum sie in Vertlagte vollständig. Es werde auch klägericherfeits bermit bedaupter, das hie der Unantum sie in Vertlagte vollständig. Es werde hab so der Kammischer vollständig aberiche. Sierüber wird, unter Angade der Räumstäckten des Schul- und Küsserlotals nach Kubstspiechen des Jedocherständige Gutachten des Ockonomie-Kommissas Sch. Bezug genommen. Die Klägerin — hist es soden werden, sondern sie Ivos deizutragen, sondern sie Jadoch eit etwigen Zeiten und seit länger als 50 Jahren befreit gewesen, worüber Zugendweise angestretten wird.

Das obige Quantum von 7 Rlaftern fei fur bie Rufter und Schullebrerftelle gusammengefest, es werbe also Sache ber Bertlagten fein, besonders nachzuweisen, wie viel fie von biefem

Quantum ale Rufter und wie viel ale Goullebrer erbalte.

Auf biefe Anfibeungen wird ber Klageautrag sundirt, und die Rückforderung der von einzelnen Mitgliedern der lagenden Schulgemeinde beigetriedenen Beträge voorbealten. Die Klage wurde vom Königlichen Kreisgericht zu Brandendung eingeleitet, vor Beantwortung berselben aber durch Menardeschule der Königlichen Regierung zu Potsbam der Kompetenz-Konstitt erhoben. Das Rechtsversabren wurde vorläufig eingestellt, und den Parteien der Beschulg zur Ertlätung mitgestellt.

Die Rlagerin bat burch ihren Rechtsanwalt eine Ertlarung abgegeben, in ber fie bie Burudweisung bes

Rompeteng-Ronflitts verlangt; ber vertlagte Schulborftand bat eine Ertlarung abzugeben verweigert.

Das Königliche Kreisgericht zu Brandenburg batt in seinem gutachtlichen Bericht ben Kompetenz-Konkitt für unbegründet, mahrend das Königliche Kammergericht benfelden für begründet erachtet. Det herr Minister der gestilichen zu. Angestegenbeiten batt den Kompetenz-Konstitt aus den im Beschulfe der Königlichen Regierung angesührten Gründen für gerechtsertigt und erhält benselben ausrecht, indem er noch den von der stöniglichen Regierung an ihn darüber erstatteten Bericht vom 17. Marz 1862 und die demselben angeschlossenen Alten der Königlichen Regierung, die Errichtung der Schule zu. G. betreffend, dessatzel

Der Rompeteng-Ronflitt war fur begrundet ju erachten.

Die Koniglide Regierung übergiebt mit ibrem Dlenarbeschusse eine Abschrift bes Minifterial Restripts vom 11. Marg 1861, burd welches bie Beschwerde ber Rafgerin gurückgewiesen worben, tragt bas zu Eingange angegebene Sadverbalting vor, und führt zur Begrundung bes Kompetenz-Konifts aus:

Mbaefeben bavon, baf bie flagenbe Schulgemeinde mit ben Befigern ber gur Lieferung von 7 Rlaftern verpflichteten forft in feiner Beife ibentifch, bas in ber Rlage angezogene Ertenntnig ber Roniglichen General-Rommiffion alfo zwifden gang anderen Berfonen, ale ben im gegenwartigen Drogeffe betheiligten ergangen fei, bon einer res judicata, welche bie Rlage ber berflagten Stelle entgegensehen ju tonnen bermeine, alfo nicht bie Rebe gewesen fein tonne; jo gebe auch aus bem porgetragenen Cachverbaltniffe mit Bestimmtheit berbor, bag es fich nur um eine, nach S. 18 ber Regierungs-Inftruttion bom 23. Oftober 1817 unbebentlich in ber Befugnif ber Regierungen all Ober-Auffichtsbeborben ber Schulen liegenbe Regulirung ber Brennmaterialien-Beichaffung fur bie Schulen und um bie Geltendmachung einer nach SS. 29 ff. Tit, 12 Ib. II. bee Allg. Landrechts zweifellos beftebenben gefestichen Berpflichtung ber Schulgemeinbe banble. Der Umftanb, baß eine folde Regulirung erft jest, nach Sigirung bes Solgfavelrechts ber Rufterei, notbig geworben, ba bie Rufter und Lebrer bisber ohne Berpflichtung bagu ju baben, fei ce burch Ginfchrantung ibres eigenen Berbrauchs, fei es burd Entnahme einer ibre Rabelberechtigung überfdreitenben Solgquantitat aus ber Balbung, fur Seigung ber Schule mitgeforgt baben, anbere in ber Lage ber Rechtsverbaltniffe nichts, gumal ben Regierungen auch bie Teftstellung bes Gintommens ber Lebrer guftebe. - Ein fpezieller Rechtstitel, auf welchen bie Schulgemeinde ihren bom Gefete abmeichenben Anfpruch ber Rufferei und Soule gegenüber iconnte, fei nicht vorbanten, auch in ber Rloge nicht angeführt. Daß bie, ale hauptfachlichfter Rlagegrund aufgeftellte Behauptung, bag 7 Riafter fur bas Beburfnik außreichten, einen folden befonberen Titel nicht barftellte, liege auf ber Sand. Gbenfo ungweifelhaft fei es aber auch, bag überhaupt bie Ober . Auffichtebehorbe ber Schulen über bie gange in Rebe ftebenbe und im Gefege begrundete Daafregel und namentlich uber bie Bemeffung bes Solggnantums nicht vor bem Richter Recenfchaft ju geben brauche.

Es wird babel Bezug genommen auf ben S. 15 i. f. bes Gefetes vom 24. Mai 1861, die Erweiterung bes Rechtsweges betreffend (Gef. Camml. S. 241 ff.), und auf die Entischelbungen bes Gerichtspofes für Kompeteng. Ronflitte vom 9. Juni 1855 und 27. September 1856 (Juft. Minift. Bl. von 1855 S. 370 und bon 1856 S. 347).

In der tlägerigien Erlärung über den Kompeten; Konflitt wird junadift behauptet, daß die Grundbige, nach welchen die Ermittelung des Verennholzes bewirft worden, den Berhaltnissen nicht entipreche, und die festigen feine Berhaltnissen nicht entipreche, und die ben irtücken Cachberständigen gehöch erfolgen sonn. Es wird dann ausgusübern gestück, daß es ungulässig seit, daß gange Radel Acquivalent — wie die Regierung bies thue – dem Indober der Risser und Verterfielle die von jehrt im engsten Julanumenbange gestanden — allein als Diensteinkommen zu überweisen; daß der zeitige Indober der Etelle bei Annahme der ischen sich einen Bortechalt gemacht, weicher auf Erhöhung des Brennholz, Quantum entbange gestiehen sich einen Bortechalt gemacht, weicher auf Erhöhung des Brennholz, Quantum der überdunt des Diensteinkommens dieiselt; daß ein solcher aber auch teine Bertössigung verdienen werde, weil die Etelle zu den höchstoltrien des Kreinfelle jeden Anstelle auch den Bertolkand das die Etelle zu den böchstoltrien der Kreise gehöre, und daß der Umstand, daß die Annahme der Etelle ohne Boethealt erfeit 1823 vergrößert worden, und der Beweiß der des Lessands Ansiehung Seitens der Königlichen Regierung gewörtigt.

Alle übrigen Behauptungen ber Königlichen Regierung werden in Abrebe gestellt und der Rompetenz-Konslitt fur unköegrundet erachtet, da die Rlage gerade darauf baftet fei, daß die Schul- und Kusterfelle ibren Bedarf an Hola aus der Gemeinbeforst ursprünglich zu empfungen hatte, sie basir das entsprecende Mequivalent erhalten babe, und bie Schulgemeinbe von ber Berpflichtung, bie Beigung gu gemabren, ftete befreit

gemefen fei.

Das Königliche Kreisgericht zu Brandenburg tritt in seinem Gutachten ber Außschung der Königlichen Regierung zwar barin bei, daß die Berpflichtung ber Schulgemeinde zur Beschaftung der Königlichen Regierung allein die Bethalemeinde zur Beschaftung der Franz unterliege und beshalb der Königlichen Regierung allein die Entschiedung der Franz zustehe, auf wie boch sich er Bernanterialien. Bebart der Schulen belaufe; es ditt aber dustre, das S. des Gefgeß vom I. Mai 1842 die richterliche Entschiedung stetst dem zulässtehe der Franz zustehe, auf wie ben falle auflertigt, von velchen sie auf Grund besonster gefeighen Borschisten oder der geschieden Werchsteite befreit zu sein bei von der Ausschiedung kent geschiedung eines zum Brivateigentbum gebörenden Rechts bandle, bedürfe teiner Erflützung, Klägerin bekaupte — do mit Grund der Jungrund, milse die vorläusse dassgestellt besten ser sie ber Hall. Daß es sich und die Bertelgung eines zum Brivateigentbum gehörenden Rechts bandle, bedürfe teiner Erstäuterung, Klägerin behaupte — do mit Grund der Ingrund, milse die vorläusse ablagefellt bieben — sowohl durch undverdiebte werd Vergleich und rechtsträftige Entscheidung, als auch durch undverdenliche Berjährung — also durch der Ungstille Rechtstiel und befreit zu sein, und der Konlissen auflässe.

Das Ronigliche Rammergericht bagegen, bavon ausgebent, bag bie Bemeffung ber Grofe bes Brennbolg-Beburfniffes ber Rufter. und Schullebrerftelle lebiglich ber Bermaltungsbeborbe guftebe, und baf nach ber allgemeinen gefehlichen Boridrift bes C. 29 Tit. 12 Th. II. bes Allg. Panbrechte bie flagerifche Gemeinbe gur Aufbringung biefes Beburfniffes verpflichtet fei, falls ibr nicht ein fpegieller Rechtstitel ber Befreiung jur Geite frebe, vermist bie Berufung auf einen folden Rechtetitel in ber Rlage. In ber Bequanabme auf bas rechtstraftige Erfenntniß ber Roniglichen General-Rommiffion bom 29. Dezember 1859 findet bas Ronigliche Rammergericht eine folde Berufung nicht, weil nach ber eigenen Darftellung ber Rlagerin burch ienes Erfenntnif und ben mit beinfelben im Qusammenbange ftebenben Bergleich nur bas ber Berflagten bis babin gemabrte Theilnahmerecht an ben Gemeinbeholgungen, inobefondere bas Rugungerecht ber St. Unnen Rabel abgeloft, und bas bafur ju gewährende Requivalent figirt morben. Gin Titel fur bas jest beanfpruchte Recht toune baber burd Allegirung jenes Ertenntniffes nicht bezwedt fein. Wenn aber Rilagerin ferner anführe, bag fie niemals verpflichtet geweien, ju bem Brennmaterial etwas beigutragen, bak fie babon vielmehr feit emigen Reiten und feit langer als 50 Jahren befreit gewefen, fo tonne auch bierin nicht bie Behauptung eines befonberen Titels ber unborbentlichen Berjabrung gefunden merben; benn bie blofe thatfacbliche Richtleiftung boberer Beitrage feit noch fo langer Beit fpreche nur bafur, bag bigber fein Beburfnig ju weiteren Leiftungen borbanben gewesen, gebe aber ber Riagerin tein Recht, ben Quichus au berfagen, fobalb fich, wie jest, ein weiteres Bedürfniß berausftelle.

Bei Beurtheilung der Sache ist down auszugeten, daß est sich dier um Begaben und Leistungen an eine öffentliche Schule rosp, deren Lebrer handelt, welche von der Königlichen Regierung auf wend des ihr nach f. 18 der Regierungs Instruction dom 23. Oktober 1817 (Gef. Samml. S. 248) guständigen Oberaufschieberrabts und auf Grund der allgemeinen gesellichen Wortheist der s. 29 ff. Die 12 d. ll. des Allg. Zandrechts der flagenden Schulegemeinde rosp, deren Mitgliedern ausserlegt worden sind. Es sindet daher der gweite Sag des f. 15 des Geses dom 24. Mai 1861, die Erweiterung des Rechtstonass derreffend (Gef.

Camml. G. 241 ff.), bier Unwenbung, welcher bestimmt:

-In Beziehung auf solche Abgaben und Leistungen, welche auf einer allgemeinen gesehlichen Berbindlichteit, bezuglich auf einer bon der auflichtschrehen Reglerung in Gemäßbeit gesehlicher Bestimmungen angeorbneten ober exetutorisch erflärten Umlage beruben, sindet der Rechtsweg aber nur

infoweit ftatt, ale bies bei öffentlichen Abgaben ber Sall ift.«

Da bie Hölle, in denen die S. 9 und 10 biefest Gefeiest den Nechtsweg wegen öffentlicher Magaben im Allgemeinen gugelassen – nämlich Rüchjererung des Geleisteten wegen behaupteter früherer Tilgung oder Veriddenung der Verkinderung der Verkindliche Rundament der Verdindlicheit zum Grunde liege – dier nicht in medio sind, so würde der Rechtsweg nach den Borschriften der S. 78, 78 ersp. 4-8 Rt. 14. A.M. II. des Allg. Landeris der Gerühlen, nämlich Privilegum, Vertrag oder Verjabrung (usucapio libertatis), gestend gemacht würde, da die fernere den Rechtsberg berindlich Privilegum, Vertrag oder Verjabrung (usucapio libertatis), gestend gemacht würde, da das fernere den Rechtsbeg verfattende Fundament der Prägradantion nur unter den Kontribuenten berfolgt verden sonnte.

Daß die fernere Behauptung in der Klage, daß 7 Klafter tiefernes Klobenholz und 4 Juhren Bacbusch wie durch sachverständiges Gutachten des Oelonomie Kommissarius zu erweifen, sir das Bebeitrins der Stelle ausreichten, einen solchen speziellen, den Rechtsweg zu erdfinen geeinneten Befreimasarund nicht dar-

ftellen, bebarf feiner weiteren Musführung.

Wenn es fobanu aber in ber Rlage wortlich beift:

"bie Rlagerin ift niemals berpflichtet gewesen, ju bem Brennmaterial etwas beigutragen, sonbern

ift davon feit etwigen Zeiten und feit langer als 50 Jahren befreit gewesen-, und bierüber auf Seugen provojate wirch je fann auch heien jaundoft eine ennigende substantiirte Bekauptung einer durch' Berjährung erworbenen Befreiung nicht gefunden werden, indem bazu gehört haben wurde, daß gefeirn durch verweigerte Eesthung einer ihr angesonnenen Berbindlichteit den Besig der Freiselie erlangt, und diesen Besig wahrend eines gur Berjährung ausreichenden Settraums sortsgefest dader, wöhrend in jener allgemein gehaltenen vagen Ansübern einem gen unt bie Behauptung zu erblicken ist, das ein Anspruch ber vorliegenden Art an sie disser niemals und jeit langer als 50 Jahren nicht aemacht worden.

Bon einer Befreiung, die durch Berjahrung erworben worden, tann überdies im vorliegenden Falle auch um beswillen nicht die Nebe fein, weil die Berbindlichteit, welche der Klägerin angesonnen wird, erst in neuester Seit durch die in Folge des jest erst bervorgetretenen Bedurfnisse, auf Grund der allgemeinen gelichten Bestürnisse, auf Grund der allgemeinen gelichten Bestürnisse, auf Grund der Bedurgenichen Bestürniges, auf Grund der Bedurgenichen Bestürniges, auf Grund der Bedurgenichten Bestürniges, auf Grund der Umlage

ber Bermaltungebeborbe entftanben ift.

Die in ber tlägerischen Ertlärung über ben Kompeteng-Konstitt enthaltenen, oben erwähnten Anführungen berühren bie hier allein zu entschiebend Frage über die Julassingleit des Rechtsweges gar nicht, und die bon dem Königlichen Kreisgericht zu Brandenburg in feinem Gutachten stirt die Julassing des Rechtsweges geltend gemachte Borschrift des S. 2 des Gesehes vom 11. Mai 1842 (Ges. Samml. S. 192) tann nicht in Betracht tommen, da senes Geseh nur über die Statthaftigteit des Prozesses gegen polizeiliche Berfügungen dissonirt, eine solche aber bier nicht vorsieat.

Es war bemnach, wie gefcheben, ju erteinen.

Berlin, ben 8. Robember 1862.

Roniglicher Gerichtshof zur Entscheidung ber Rompeteng . Ronflitte. I. 5132. K. 36. Vol. XIII.

So eben ift in unferem Berlage ber sechte Jabrgang bes Jahrbuchs ber Breuchischen Gerichtsverfaffung, redigirt im Bureau des Juftis-Winistertums, erschienen. Derfelbe entbalt eine allgemeine Darfellung ber Gerichtsverfaffung, eine spezielle Lieberfact über bie Einrichtung und Befegung ber einzelnen Gerichtsbeboben, bie Uneinnetätsliften ber Jufigbeamten und ein Ortschafts Berzeichniß mit Angabe ber boberen Unterrichts Anfalten.

Der Breis ift auf 1 Thaler festgeftellt.

Berlin, Konigliche Beheime Ober-Gofbuchbruckerei (I. Decker).

Iustiz-Ministerial-Blatt

für bie

Prensische Gesetzgebung und Mechtspflege.

Seransgegeben

im

Bureau des Juftig-Minifteriums,

jum Beften ber Juftig : Offigianten : Bittwen : Raffe.

XXV. Jahrgang.

Berlin, Freitag ben 3. April 1863.

Mg 14.

Amtlicher Theil.

Perfonal. Beranderungen, Titel. und Ordens Berleihungen bei den Juftig Beborden.

A. Bei ben Appellation gerichten.

1. Mffefforen.

Bu Affesten find ernannt: bie Referendarien Bache und Thiel im Begirt bes Appellationsgerichts ju Dofen, und

ber Referenbarius Gorte im Begirt bes Appellationsgerichts ju Breffan.

Der Gerichte Affeffor Gruguer ift aus bem Departement bes Appellationsgerichts ju Breslau in ben Bezirf bes Aprellationsgerichts ju Ratibor verfest worben.

2. Referenbarien.

Die Anstultatoren Friedrich Richard Leopold von Baufen und Rarl Bilbelm Rluge find ju Referendarien bei bem Rammergericht ernannt worben.

B. Bei ben Ctabt. und Rreisgerichten.

Der Rreisgeriches-Direttor Consbruch in Altenfriden ift in gleider Sigenicate an bas Kreisgericht in Angermante verfest; ber Berichte-Affefor Johl if jum Stabtrichter bei bem Gtabtaericht in Bellin ernannt worben.

Bu Rreifrichtern find ernannt:

der Gerichts Uffeffor Borchart bei dem Areisgericht in Schneibemubl, mit ber Funftion als Gerichts Rommiffarius in Margonin,

ber Gerichts Affessor Reichhelm bei bem Rreisgericht in Cammin, mit ber Juntrion als Gerichts Rommiffarius in Bollin, ber Berichis-Affessor Breber bei bem Rreisgericht in Boffel, mit ber funftion als Gerichts Kommisarius in Bifcofeburg. ber Gerichts Affeffor Reumann bei bem Rreisgericht in Mobrungen, mit ber Funktion als Berichts-Rommiffarius in Liebftabt,

ber Gerichte-Affeffor Coebell bei bem Rreisgericht in Ragnit, ber Gerichte-Affeffor Gracgewell bei bem Rreisgericht in Loben. Berfest finb:

ber Rreisgerichts . Rath Maller in Bollin an bas Rreisgericht in Unclam, mit ber Gunttion bei ber Berichts . Deputation in Swinemunbe,

ber Rreibrichter Geibel in Greifenhagen als Stadtrichter an bas Stadtgericht in Berlin, und

ber Rreibrichter Rubfus in Dinflaten an bas Rreisgericht in Dortmund.

Dem Rreisgerichte. Rath Cau in Reuftettin, und bem Rreisgerichte Rath von Seeringen in Burg

ift bie nachgefuchte Entlaffung aus bem Juftigtienfte mit Benfion ertheilt, und Letterem zugleich ber rothe Abler.Orben IV. Rlaffe verlieben worben;

ber Rreibrichter Reller in Brafel ift in Bolge feiner Babt jum Burgermeifter in Duisburg aus bem Juftigbienfte gefchieben.

Der Rreibrichter Rofler in Cubben ift geftorben.

Gubalternen.

Dem Stadt. und Rreisgerichte. Gefretair Peters in Dangig ift ber Rarafter als Ranglei Rath verlieben worben.

C. Staat Banmaltidaft.

Der Staatsanwalt Rolehaufen in Wefel ift als Staatsanwalt für die Begirte ber Rreisgerichte ju Dunfter und Barenborf nach Dunfter verfest worben.

Allerhöchte Erlaffe, Ministerial Berfügungen und Enticheidungen der oberften Gerichtshofe.

Num. 27.

Erfenntniß bes Roniglichen Ober Tribunals vom 22. Januar 1863.

Ein Grundstüdt, welches einen Theil eines verpachteten Gemeinde Jagdbezirks bilbet, scheidet aus biesem Verhaltnisse baburch nicht aus, baß mahrend ber Pachtzeit an einem antrogenden Balbe solche Veranderungen vorgenommen werben, baß es nunmehr von biesem ganz ober größtentheils eingeschlossen wird. Der Jagdbezirks Pachter bleibt baber auch ferner berechtigt, auf bemselben bie Jagd auszuschen

Jagbpolizei-Gefet bom 7. Marg 1850 §§. 7, 2, 4, 17 (Gef. Camml. G. 165).

In ber Untersuchungsfache wider ben Delonomen Rarl G. ju 5., auf die Richtigleitsbeschwerbe bes Angeflagten,

bat bas Konigliche Ober. Tribunal, Senat fur Straffachen, zweite Abtheilung, in ihrer Sigung

für Recht erfannt:

lat accou

baß das Ertenntnis bes Kriminal-Senats bes Königlichen Appellationsgerichts zu Raumburg vom 21. Oktober 1862 zu vernichten und die Sache zur anderweiten Verhanblung und Entscheibung an daß gedachte Appellationsgericht zuruftzuweisen.

Bon Rechts wegen.

Grünbe.

Durch bie gleichlautenden Ertenntniffe der Koniglichen Kreisgerichts Nommission zu W. bom 28. Juni b. J. und des Königlichen Appellationsgerichts zu Raumburg bom 21. Oftober d. J. ift der Angeflagte der Uebertretung des Jagdpolizei-Gesesse dom 7. Marz 1850 S. 17 für schuldig erachtet und deshalb zu einer Gelbuge von zehn Thaltern, event. 14 Tagen Gefangnis, neblt Kosten verurtheilt.

Die vom AppellationBrichter festgehaltene thatfachliche Feststellung bes erften Richters geht babin:

daß der Angellagte auf seiner Wisse, welche von einem, der Mankstlichichen Gewerkschaft gehörigen; über 3000 Korgen im Zusammenhange großen Waldte von dere Seiten umschlossen, und auf welcher die Jagd an die Eizenshümerin des sie umschließenden Waldes nicht verpachtet ist, am 21. Mai

1862 die Jagb ausgeübt habe.

Danach ift die Kontravention gegen §. 17 des Jagdgesehes als vorhanden angenommen, weil unter ben fraglichen Umfanden die Jagd auf der so umschoffenen Wiese nach §. 7 dieses Gesesse ganzlich vode ruben muffen, es sei denn, daß Angeklagter zu bebaupten und zu erweisen vermocht hatte, daß er der Mankselbischen Gewertschaft, als Waldeigenthumerin, die Erpachtung der Jagd auf seiner enklaviren Wiese angeboten habe, von diesem Anerbieten aber tein Gebrauch gemacht sei; eine solde Bebauptung gleichwohl nicht ausgestellt sei.

In zweiter Justanz hat der Angestagte in der Appellations Rechsfertigung behauptet und zu beweisen erboten, daß die Gemeindebehörde von 3. mittelst Kontratts vom 4. Juli 1856 die Jagd auf sammtlichen Grundstäden des Gemeindebehörde word auch seine Wiese gedier, mit alleiniger Aushabe ver sogenannten Mühlenwiese, auf die Zeit vom 1. Juli 1856 bis dahin 1862 an den Einwohner Gottlied R. berpachtet dabe, daß zur Zeit dieser Verpachtung seine Wiese von dem Walde der Manssseldischen Gewertschaft noch teines wegest umschlossen generen, dies vielmehr erst geworden sein Andbem die Gewertschaft vor ungefähr einem Jahre die Vielsen der Seine Gewertschaft vor ungefähr einem Jahre die Vielsen der Seine Geschlachten der Verpachten der der Verpachten der der Verpachten der Kadurch aber der dahen dare der von Leiteren die schriftliche Erlaubnis erdalten habe, dam 1861 bis dahin 1862 die Jagd in der Schoen Flux auszunden, dam also berechtigt gewesen sein seine Jahre das der der von Leiteren die schriftliche Erlaubnis erdalten habe, dom 1. Juli 1861 bis dahin 1862 die Jagd in der Schoen Flux auszunden, dam also berechtigt gewesten sein

Der Appellationsrichter hat ben bon bem Imploranten angetretenen Beweiß als rechtlich unerheblich

abgelebnt, und bas erfte Urtheil auf ber Grunblage feiner Geftftellung lediglich beftatigt.

Die von bem Angeflagten gegen Diefes Ertenntnis eingelegte, auf ungulaffige Abichneibung ber Bertheibigung und unrüchtige Anwendung bes §, 7 bes Jagbpoligei Gefeses vom 7. Marz 1850 geftupte Richtigfeisbefchwerbe mußte für bearündet erachtet werben.

Rach ben Beftimmungen bes eben citirten Gefeges SS. 1, 4 bis 6, 9 bis. 11 werben fammtliche Grundftude eines Gemeinbebegirte, auf welche ber S. 2 bes Gefetes fich nicht begiebt, und mit Huenahme ber Balb. Entlaven im Ginne des §. 7 bafelbft ju einem gemeinschaftlichen Jagbbegirt bereinigt. Die Regulirung ber Jagbangelegenheiten, die Bilbung der Jagbbezirte, die Bestimmung über die Art der Benugung der Jagb auf dem gemeinschaftlichen Jagdbezirt ist zunächst den Gemeindebehörden übertragen. (§S. 4, 9, 10 daselbst.) Ueber fich ergebenbe Anftanbe enticheibet bie Auffichtsbeborbe (ber Lanbrath), an beren Benehmigung jumeilen auch die Maagnahmen der Gemeindebehörde gebunden find. (S. 2, 4, 7, 9 best Gefetes.) Wird nach bem Beichluffe ber Ortsbehörde die Jagd auf dem gemeinschaftlichen Jagdbegirt verhachtet, so erhält damit ber Dachter fur Die gange Dauer feiner Dachtgeit bas Recht jur Mugubung ber Jagb auf allen Grunbftuden,

melde jum gemeinfamen Jagbbegirt geboten.

Dem S. 7 bes Gefeges jufolge follen bie Grundftude, welche Enflaven im Sinne beffelben bilben, bem gemeinschaftlichen Jagbbegirt ber Gemeinde nicht jugefchlagen werben. Danach ift alfo ber Gemeinbebeborbe Die Dflicht auferlegt, bei etwaniger Berbachtung ber Jagb biefe Enflaben auszunehmen. Burben fie bies nicht thun wollen, weil fie beispielsmeife bie Entlade im geseslichen Ginne nicht als vorhanden betrachteten, fo murbe bem Balbeigenthumer, in beffen Intereffe bie Musnahme bon ber Regel im C. 7 gemacht ift, allerbings ein Biberfprucherecht gegen die Berpachtung, und eine Beschwerbe bei ber Auffichtsbehorbe gufteben. Aber wenn ein Ginfprud nicht erhoben, ober berfelbe als unbegrundet befunden mare, fo murbe ber Dachter unbebenflich jur Ausübung ber Jagd auf solchem Grundstud, als einem Theil best allgemeinen Jagdbegirts, berechtigt fein. Der & 7 supponirt bann aber auch gerabe ben Kall, bag bas entlavirte Grundstud bem allgemeinen Jagbbegirt nicht augefchlagen, bon biefem bielmehr ausgenommen ift. Der Balbeigenthumer foll bas Recht baben, bon bem Befiger bes enflavirten Grunbftude bie geitpachtweife Uebertragung ber Musubung ber Jago gegen ju bemeffenbe Entichabigung ju verlangen, und wenn er bon biefem Recht feinen Gebrauch macht, fo ift ber Befiger berpflichtet, bie Jagb auf bem Grundftud ruben gu laffen. Gleichwohl foll bem Befiger bie Mugubung ber Jagb auf bem eingeschloffenen Grundftud bann gu-

stehen, wenn er dem Waldeigenthümer die Verpachtung der Jagd angeboten, und dieser von dem Recht der Erpachtung teinen Gebrauch gemacht hat. Wäre das angeblich entlavirte Grundstüd von der zuständigen Gemeindebeborbe als Theil bes allgemeinen Jagbbegirts verpachtet, fo murbe ber Befiger beffelben unter feinen Umftanben gur Musubung ber Jagb auf bemfelben berechtigt fein; ibm fonnte baber auch bon bem Balbeigenthumer weber ein Mequivalent fur bie Uebertragung ber Ausubung ber Jagb mit Birtfamteit angeboten werben, und eben fo wenig tonnte er bem Balbeigenthumer bie Erpachtung ber Jagtausubung anbieten und im Richt-

annahmefalle bas Recht befommen, nunmehr bie Jago felbft auszuuben.

Es zeigt fich hiernach, bag ber S. 7 a. a. D. auf ben gall nicht pagt, wo bie Ausubung ber Jagb auf einem angeblich entlabirten Grunde als Bestandtheil bes allgemeinen Jagbbezirts verpachtet ift.

Nach bem oben bereits Gefagten murbe angenommen werben muffen, bag wenn bei Berpachtung ber Saab mit Ginichluft ber angeblichen Enflabe bon bem Balbeigenthumer bagegen tein Ginfpruch erhoben worben wäre, das Recht des Pächters für die Dauer seiner Pachtzeit intalt bleiben müßte. Ist dies aber der Fall, so ist noch weniger abzusehen, wie eine Lenderung in diesem Pachtrecht dadurch begründet werden könne, daß ber Balbeigenibumer erft im Berlauf ber Pachtzeit ein Grunbftud, welches jur Beit ber Berpachtung noch teine Entlade im gefehlichen Ginne bilbete, ju einer folden gemacht bat.

Rach C. 4 bes Jagbpoligei Gefeges (Schluffag) burfen Befchluffe ber Gemeindebeborben über bie gulaffigen Abanderungen ber gewöhnlichen Jagdbegiete auf teinen fürzeren Zeitraum als auf brei, und auf teinen langeren Zeitraum als auf wölf Jabre fich erstreden.

Sant in Sant geht bamit offenbar bie Bestimmung im Schluffage bes S. 10, wonach Bachtvertrage fich ebenfalls auf feinen furgeren Beitraum als auf brei, und auf feinen langeren als zwolf Jahre erftreden burfen. Man bat forrespondirente Reitraume gemablt, bamit die Ausubung ber Jagt fur eine bestimmte Reit und nach einem gemeinsamen Plan feft regulirt werben tonne. Dies ergiebt fich auch aus ber Uebergangs. Bestimmung bes S. 26, ber gufolge bie gur Beit ber Emanation bes Gefeges bestehenben Jagb Dachtfontratte mit bem 1. Juli 1851 bon felbft außer Rraft treten follen, falls fie ber Bilbung ber in SS. 4 und 7 (Schlugfas) borgefdriebenen Jagbbegirte binberlich fein follten.

Diefe Bestimmungen laffen benn aber auch feinen Zweifel barüber, bag bie von ben betreffenden Beborben gebildeten Jagbbegirte und banach abgeschloffenen Pachtvertrage fur bie gange feftgefeste Beitbauer maafaebend find und bleiben, fo bag baber auch bas Jagbrecht bes Bachters baburd feine Menderung erleiben fann, baf ber Balbeigenthumer mabrenb ber Pachtzeit einen Buftand berbeiführt, bermoge beffen ein Theil bes verpachteten Jagobeziers zur Walbentlave wird. Der Pachter, welcher traft feines Pachtfontrafts auf einer folden zwischenzeitlich bervorgerufenen Walbentlave bie Jago ausübt, begebt somit eine ftrafbare Sandlung überall nicht, und am wenigsten tonnte er bem Alinea 2 bes S. 17 bes Jagobolizei. Gefehes verfallen, eben weil biefes Allinea, in Berbinbung mit S. 7 gefest, nur eine Rontravention bes Gigentbumere ber nicht

perpachteten Balbenflave bor Mugen bat.

Es beruht biernach auf einer irrigen Rechtsauffaffung, wenn ber Appellationerichter im gegenwartigen Ralle ben von bem Imploranten angetretenen Entlaftungebeweiß aus bem Grunte abgelebnt bat, weil nach der Faffung bes S. 7 bes Jagobolizei Befejes bie Bestimmungen biefes Daragrapben von bem Augenblid ein-traten, mit welchem ein Grundstud von einem über 3000 Morgen im Jusammenhange großen Balbe gang ober größtentbeils eingeschloffen werbe, bag alfo von bicfem Beitpuntt ab ber Befiger bes fo entlavirten Grund. ftude berpflichtet fei, entweber ble Musubung ber Jago auf bemfelben bem Eigenthumer bes baffelbe umfcbliegenden Waldes geitpachtweise gu übertragen, ober Die Ausubung ber Jagd ganglich ruben gu laffen, ber Bachter aber nicht meht Rechte haben tonne, als ber Eigenthumer beg Grundflude felbft.

Die Qualitat bes Ungeflagten als Gigenthumer bes Grunbftude, welches jur Beit, ba er bie Jagb barauf außubte, bon brei Geiten bon einem über 3000 Morgen großen Balbe umichloffen gewesen fein foll, fommt bier gar nicht in Betracht. Rach ber unter Beweiß geftellten Bebauptung bes Ungeflagten mar bie Ausubung ber Jagb auf bem fraglichen Grundftud vom Jahre 1816 bis 1862 an zc. St. ale Theil bes allgemeinen Inabbegirts mit verbachtet morten, und er, ber Angeflagte, will mit ber ichriftlichen Erlaubnif bes Jagbpachters bie Jagb auf bemfelben noch vor Ablauf ber Bachteit ausgeubt baben. Es fragt fich alfo, ba ber Ungeflagte nach S. 17 Mineg 1 bes Jagbpoligei-Gefeges fein Recht von bem Bachter ableitet, nur, pb biefer Lettere fein Recht, Die Jago auf bem fraglichen Grundftud ausguuben, baburch verloren bat, baff baffelbe bon

bem Gigentbumer bes Waldes inzwifden zur Enflave gemacht worden ift.

Dies ift aber nach bem grundfaglich Musgeführten nicht ber Rall, indem, wie gezeigt, ber S. 7 bes Jagbgefebes in feinen Dispositionen eine bon ber juftanbigen Gemeinbebeborbe berpachtete Jagbanbubng nicht unterfiellt und bem erworbenen Recht bes Jaabbachtere burch fpatere Sanblungen bes Balbeigentbumers, welcher bei ber Berbachtung rechtegultig burch bie Gemeinbebeborbe vertreten mar, nicht prajubigirt merben fonnte.

Das angegriffene Urtheil bat baber in ber That bem Angeflagten unjulaffigerweise ben Entlaftungs. beweiß abgefcmitten und ben §. 17 bes Jagepoligei Gefeges vom 7. Darg 1850 jugleich unrichtig angewendet, fo baf bie Bernichtung bes Urtheils erfolgen und bie Qurudberweifung ber Gade in bie zweite Inftang gum Qmed ber anbermeiten Berbanblung und Enticheibung erfolgen mußte.

Ober-Trib. No. 17/63 Cr. II. L 749. F. 49. Vol. V.

Num. 28.

Ertenntniß bes Roniglichen Gerichtshofes jur Entscheibung ber Rompeteng. Ronflitte vom 11. Oftober 1862.

Streitigfeiten unter ben Mitgliebern eines Meliorationsverbanbes finb, fofern fie bie aur Melioration ber Grundstude erforberlichen neuen Anlagen betreffen, vom Rechtsmege aus. gefchloffen.

Der Ober Prafibent ber Proving ift, als bie vorgefeste Auffichtsbehorbe bes Meliorations. verbanbes, jur Erhebung bes Rompeteng Ronflifts in Drogeffen ber Art befuat.

> Statut bom 24, Juli 1850 CC. 55, 56, 63 (Gef. Camml. G. 373). Statut vom 11. Juni 1855 S. 34 (Bef. Samml. G. 490).

Auf ben bon bem Roniglichen Ober · Prafibenten ber Proving Beftpbalen erhobenen Rombeteng · Ronflitt in ber bei ber Romiglichen Kreisgerichts-Kommiffion ju D. anbangigen Prozeffache

bes Bilars R. ju D., Rlagers,

wiber bie Gebrüber B. bafelbft, Bertlagte,

betreffend eine Begegerechtigfeit, ertennt ber Ronigliche Gerichtshof jur Enticheibung ber Rompeteng-Ronflitte fur Recht:

bag ber Rechtsweg in blefer Sache fur unzulaffig und ber erhobene Rompeteng Ronflift baber fur begrunbet ju erachten.

Bon Rechts megen.

· Grunbe.

Der Kläger ist Eigenthumer eines zum Meliorationsberbande ber Boder Haibe gehörigen, an ber Spulfer liegenden Wiesengrundstude, über welches er im Jahre 1855 einen Fahrtweg angelegt baben will. Dieser Weg soll in ber erlien Zeit, nachem er angelegt worben, von ben verklagten Gehöbern B., die ein benachbartre Wiesengrundstud besigen, nut benust worden sein. Der Kläger bedauptet, er habe ihnen dies blos füllschweigend gestattet; da sie aber, ungeachtet er ihnen die Benuhung schriftlich untersagt, sich des Weges fortwährend bedienten, so sein Bertlagten die Benuhung bes gedachten: »den Bertlagten die Benuhung bes gedachten Weges bit 10 Thalern Strafe sur iben tlebertretungssall zu untersagen. «

Noch ehe es jur Beantwortung ber klage gelommen war, hat der Der Präftbent der Proving Westpbalen, als Aussiches Instang über den Meliorationsberband der Boder Halb, den Kompeteng-Konstitt erhoben, weil im Jahre 1853 der früher von den Verstagten benutte Weg durch einen Wassseitungsgraden verbaut voorden, und dei sieser Gelegenheit der neue Weg auf diefenige Wesse, wie 8 daß Statut sordert, angewiesen sie, nämisch durch einen von dem Austierten enehmiaten Walan, accen besten Aussich na nach S. 69 des

Statute vom 24. Juli 1850 nur auf ein Schiebegericht provogirt werben tonne.

Der Rlager, welcher bem Rompeteng Ronflitt miberfprocen bat, behauptet, von ber angeblich im Jahre 1853 erfolgten Ausweisung bes neuen Beges nichts zu wiffen, und fagt, event, muffe biefelbe all illegal bezeich-

net werben, weil ber Baubireftor baburch feine Rompeteng überichritten babe.

Die Arreihgerichts-Kommisson ju D. erachtet ben Kompeteng-Konflitt für nicht begründet, haupticolied wer beswillen, well bier überhaute ben teiner zu einem Konflitt sich eigeneben Angelegenbeit, sondern einfach von einem Rechtsberchiltnisse mehrerer Sogletätsgenossen zu einandet die Rede fei, baber der Ober-Prasifident nicht als zur Erdebung bes Kompeteng-Konflitts befugt erachtet werden tome. Jut Sache felbs der wird bemertt, daß iediglich werden mögle, all bie Wege keinebessen kon ber Meliorations. Bautommission zu keichben muße, als die Wege keinesweges zu ben von ber Meliorations. Bautommission zu leitenden Anlagen gehörten.

Das Appellationsgericht zu Paderdorn halt gwar den Oder-Prassibenten zur Einlegung des Kompetenzkonstitts für wohl befugt, erachtet aber auch die Wege nicht als zu den Meilorations-Unlagen gehörig, welche
nach S. 69 des Statuts vom 24. Juli 1850 von dem Baudirettor, mit Rudsschaft auf das nach S. 63 angeordnete Schiedsgericht, inst Leben gerufen werden können, sondern meint, daß über Sertigsteiten in dieser Begiehung nach S. 63 von den oderntlichen Gerichten der befunden werden müsse. Eventualiter, sagt das Abpellationsgericht, liege die Sache noch so im Unklaren, daß man nicht für die Julassiung des kronsitis sentren könne,
da noch nicht einmal fesiktede, daß der von dem Oder-Prassibenten auf der von ihm eingereichten Karte begeichnete Weg mit demiensigen, worauf sich des klage bezieder, ibentssisch eines

Bas bie Befugnif bes Ober- Drafidenten gur Ginlegung bes Kompeteng Konflitts betreffe, fo fagen die

SS. 55 und 56 bes Ctatute fur bie Melioration ber Boder Saibe ausbrudlich:

S. 55. Die Sogietat ift ber Oberaufficht bes Staats unterworfen.

5. 56. Das Auffichtsrecht des Staats wird von dem Ober-Prafifienten gehandhabt, nach Maaggabe diese Statuts, übrigens in dem Unifange und mit ben Besigniffen, welche nach S. 32, 40, 140 bis 143 ber Gemeinde-Ordnung vom 11. Marz 1850 ben Auffichtsbehörden der Gemeinden gusteben.

Ster ift offenbar eine Analogie gegeben, welche die Einlegung bes Kompetenz-Konflitts rechtfertigt, namlich bie Anficht über Gemeinden, welche nach ber Gemeinde-Ordnung vom 11. Mary 1850 zu beurtheiten find. Auch hat der Gerichtschof für Kompetenz-Konflitte die Befugniß des Ober-Ptaficenten gut einegung des Kompetenz-Konflitte in der Rechte und Massolter Niederung durch

mehrere Ertenntniffe vom 12. Rovember 1859 ohne alles Bebenten anertannt, mabrend bas Statut fur bie Bodeler und Masholter Rieberung bom 11. Juni 1855 (Gef. Samml, G. 490) im § 34 genau biefelbe Beftimmung enthalt, wie bas Statut fur bie Boder Saibe bom 24. Juni 1850 (Bef. Camml. G. 373) in ben angeführten SS. 55 und 56, mit bem Unterfcbiebe, bag bie Baragraphen ber inmitteift außer Wirtsamfeit gefesten Gemeinde-Ordnung bom 11. Darg 1850 nicht angeführt find. Un ber Befugnif bes Ober-Brafibenten gur Ginlegung bes Rompeteng. Ronflifts taun baber nicht gezweifelt merben.

Bur Sache felbft berordnet ber 5. 69 bes Ctatute fur bie Meliorations. Sozietat ber Boder Saibe:

»Der Direftor ertheilt jedem Gogietatsmitgliebe nach borberiger Unborung feiner Bunfche und Untrage megen ber Unlagen, welche gur Delioration feiner Grundftude erforberlich ober zwedmafig find, foftenfrei eine belehrenbe fdriftliche Unweifung nebft einer Teftfepung, in welchem Umfange er bie Bau. und Unterhaltungefoften biefer Anlagen ju tragen babe, und welche bon biefen Anlagen er wegen bes babei fonfurrirenben Intereffes anberer Sogietatsglieber eingurichten und ju unterbalten berpflichtet fei.

Befcwerben gegen bergleichen Unordnungen bes Direftore merben nach . 63 burd ben

Borftanb und bas Schiebegericht entschieben.

Muf biefe Beftimmung flugt ber Ober. Prafibent ben Rompeteng. Ronflitt. Biberfprocen wird bemfelben a f ben Grund bes im S. 69 angezogenen S. 63, melder fo lautet:

> "Die Streitigfeiten, welche zwifden ben Ditgliebern ber Sozietat über bas Gigenthum von Grundftuden, über bie Buftandigfeit ober ben Umfang von Grundgerechtigfeiten ober anderen Rubungerechten, und über besondere auf fpeziellen Rechtstiteln berubende Rechte ober Berbinblich. feiten ber Parteien entfteben, geboren gur Enticheibung ber orbentlichen Gerichte. Dagegen merben alle anderen, bie gemeinsamen Ungelegenheiten ber Cogietat ober bie vorgebliche Beeintrachtigung eines ober bes anberen Benoffen betreffenbe Beichmerben pon bem Borftanbe ber Cogietat unterfucht und entschieben, infofern nicht eingelne Gegenstanbe in biefem Statut ausbrudlich an eine aubere Beborbe gewiesen finb.

> Gegen bie Entideibung bes Borftanbes ftebt jebem Theile ber Returs an ein Schiebsgericht frei, welcher binnen gebn Lagen bon ber Befanntmachung bes Befdeibes an gerechnet bei bem Gogietatebireftor angemelbet merben muß.

Das Schiebsgericht beftebt u. f. m.

Ein weiteres Rechtsmittel findet nicht ftatt. Der unterliegende Theil tragt bie Roften.« Das erfte Alinea biefes Paragraphen, welches außer bem Eigenthum auch ber Gerbituten und Rupungs. rechte gebentt, ift es, welches fur bie Qulaffung bes Rechtsweges und gegen ben Rompeteng Ronflitt angeführt wirb. Allein ber Begenfaß zwifden bem erften und zweiten Alinea fann in nichts Anderem gefunden werben, als sin bem beftebenben Rechtszuftanbe, gegenüber: ben neuen Unlagene. Ueber ben erfteren wirb von ben Berichten befunden, über bie ju machenben Unlagen von ber Direttion. Dag nun aber, wenn burch einen Bafferleitungsgraben ein Weg verbaut wirb, ftatt beffen ein anberer Beg angewiesen werben muß, bamit bie Betheiligten ju ihren Grunbftuden gelangen tonnen, und bag biefer nene Beg ein integrirenber Theil ber gangen Anlage ift, weil man obnebies ben alten Weg nicht verbauen barf, fiegt in ber Ratur ber Cache.

Siernach mar ber Rompeteng-Ronflift grunbfiglich fur begrundet ju erachten. Da aber Die Thatfache ber erfolgten Musmeisung bes neuen Beges bestritten, ja, falle ein folder ausgewiesen fein follte, von bem Appellationsgericht zu Paberborn fogar bie Ibentitat besfelben mit bem in Streit besangenen in Zweifel gestellt worben war, fo ift bieruber eine nabere Ermittelung angestellt worben. Rach bem Resultat berfelben ift bie Ausweifung burch bie von bem Ober. Prafibenten vorgelegten Karte, und bie barauf befindlichen Borte bes bamaligen Cogietatebireftore Burfbein: "Gefeben und einberftanben, ben 23. Darg 1853e, erfolgt. Die Ibentitat bes auf ber Rarte ausgewiesenen, mit bem in Streit befangenen Bege ift anertannt, mithin ber bom Kläger angeblich im Jahre 1855 angelegte Weg eben ber im Jahre 1853 ausgewiesene, wenigstens teine bavon verschiedene Unlage. Dagegen bestreitet der Kläger seine Qustimmung, sowie seine Suziehung vor Uussührung bes Plans. Allerbings foll auch eine belehrende fchriftliche Unweifung, wie fie ber S. 69 bes Statuts vom 24. Juli 1850 porfcreibt, nicht erfolgt fein. Allein wenn in biefer Begiebung, sowie bei ben porangegangenen Berhanblungen ein Berfeben begangen fein follte, fo gebort bie Befdwerbe nach bem oben angeführten S. 63 bes Statuts por bas bort bezeichnete Schiedegericht; es tann barüber nicht im Wege" Rechtens verfabren merben.

Mus biefen Grunben mar ber Rompeteng . Ronflift, wie gescheben, anguerfennen. Berlin, ben 11. Oftober 1862.

Roniglicher Gerichtshof gur Entscheidung ber Rompeteng . Ronflifte.

I. 4672. K. 36. Vol. XIII.

Mum 29

Ertenntniß bes Roniglichen Gerichtshofes jur Entscheibung ber Rompeteng. Ronflifte vom 8. November 1862.

Benn zwifden ben Eigenthumern eines Balbes und einer von bemfelben eingeschloffenen Entlave Streit barüber entflebt, ob ber erftere berechtigt fei, bie pachtweise Ueberlaffung ber Jagb auf ber Entlave zu verlangen, fo ift bieruber im Rechtswege zu entscheiben.

Jagdpolizei-Gefet vom 7. Mars 1850 SS. 2 und 7 (Gef.-Sammt. S. 165). Erfenntnig vom 30. Oktober 1858 (Juft.-Minift.-Bl. von 1859 S. 141).

Auf ben bon ber Roniglichen Regierung ju Potsbam erhobenen Rompeteng. Ronflitt in ber bei ber Konigliden Kreisgerichte Deputation ju D. anbangigen Drogeffache bes Dublenbefigers 21. auf ber Duble bei D., Rlagers,

ben Roniglichen Domainen. und Foriffistus, vertreten burch bie Konigliche Regierung ju Potsbam, Berflagten,

betreffend Unerfennung eines Jagbrechts,

ertennt ber Ronigliche Gerichtshof jur Entideibung ber Rompeteng . Ronflitte fur Recht: bag ber Rechtsweg in biefer Cache fur julaffig und ber erhobene Rombeteng . Ronflitt baber fur unbegrundet ju erachten.

Bon Rechts megen.

Brunbe. Der S. 7 bes Jagoboligei-Befeges vom 7. Mary 1850 (Bef. Camml. C. 165) fcreibt vor, bag Grund. ftude, welche von einem über breitaufenb Morgen im Qufammenbange großen Walbe, ber eine einzige Befigung bilbet, gang ober größtentheils eingeschloffen find und weniger als 300 Morgen areal baben, nicht bem gemeinschaftlichen Jagbbegirt ber Gemeinbe jugefchlagen werben, beren Befiger vielmehr verpflichtet fein follen, Die Entlade entweber bem Gigentbumer bes fie umichliegenden Balbes ju verpachten, ober auf bie Jagbaus. übung ihrerfeits gu bergichten. Stofen aber mehrere berartige Enflaben aneinander, fo bag fie eine ununter. brochene ausammenbangenbe Glache bon mindeftens 300 Morgen umfaffen, fo follen fie einen fur fich bestebenben gemeinichaftlichen Sagbbegirt bilben, fur welchen bie namlichen Borfdriften wie fur bie gewöhnlichen Sagbbegirte gelten.

Der Dublenbefiger U. ift Eigenthumer einer folden von einem großen fietalifden Balbe eingeschloffenen Bargelle. Die Konigliche Regierung ju Botsbam, als Bertreterin bes Comanen. und Forfifistus, bat besbalb bon bem Rlager berlangt, baf er bem Forfifistus bie Jagb auf ber Entlave verpachte, ober bas Jagbrecht auf berfelben bem Sistus überlaffe. Der Rlager bestreitet, bag ber im Gefebe porgefebene Rall porliege. Es grenge namlich an feine Entlade ein Grundftud bes Gutebefigere Co., welches gufammen mit bem feinigen uber 300 Morgen groß fei, wesbalb er fic berechtigt balte, aus beiben Grunbftuden gufammen mit Co. einen befonderen Jagbbegirt zu bilben. Co. fei mit ibm barüber einverftanden, wie biefer bezeigen merte. Er bat

baher barauf angetragen, ju erfennen:

» baf bie Regierung au Dotsbam, ale Bertreterin ber Roniglichen Forft, nicht berechtigt fei, bie pachtweise leberlaffung ber Jagb auf seinen enflavirten Grunbftuden gu berlangen, vielmehr ber-bunden, bie Bildung eines fur fich bestehenden Jagbbegirts aus ben Grunbstuden der Muble und bes Borwerts G., welches bem Cd. gebort, und bie Musubung ber Jagb auf bemfelben gefcheben au laffen.«

Die Abtheilung ber Koniglichen Regierung ju Botsbam fur Domainen und Forften bat Rach Erhebung

ber Rlage bie Sache an die Albheitung des Innern als Candesholizeifache abzegeben, und darauf ist von dem Plenum der Kompetenz, Konstitte erhoden worden. Jur Begründung beschieden führt die Regierung an: nach §. 2 des Jagdvolizei-Gefes sei die seichständige Ausübung des Jagdvechts auf Grundsstüden, welche nicht wenigkens 300 Worgen groß eien, polizeisch verboten. Rach §. 4 follten alle unter 300 Worgen großen Grundfülder Jagdvezirt des den unter 300 Worgen großen und bei die allgemeinen Bestimmungen dabin, daß derartige Entlaven eines über 3000 Worgen großen Waldes nicht zu dem gemeinschaftlichen Gemeinder Jagdvezirt eines Gemeinschaftlichen Gemeinder Jagdvezirt eines Gemeinschaftlichen Gemeinder Jagdvezirt eines über 3000 Worgen großen Waldes verdachtet werden sollen. Die Aufastung des Klägers, soh diese einschaftlichen Berdrich Bestimmung des Gesesche gemein gemeinschaftlichen Derbots, nämlich bes Berdots, auf solchen Entlaven die Jagd auszusten, wenn der Eigentbumer bersche Aufschlichen Berdots an kindlich des Ausbergeits auf solchen Entlaven die Jagd auszusten, wenn der Eigentbumer berschen abgelehnt dabe, die Jagd auf berselben dem Eigenthümer bes großen Waldes zu verpachten. Daber sie der Rechtswag unstattbalt.

Der Kläger halt den Kompeteng-Konflitt für unbegrundet; es handle sich nicht um ein polizeiliches Berbot, sondern um Rechte, die er dem Kistus als Eigenthumer des Mühlenbeder Balbes gegenüber gel-

tenb mache.

Beibe Gerichtsbehörben, bie Rreisgerichts Deputation ju D. und bas Rammergericht, balten ben Rechts-

meg für julaffig.

Diefer Ansch ib beigutreten. Es ist entschebend, das die Klage keinesweges auf die Ausbeung einer polizeilichen Berfügung gerichte ist; es tonsitrt nicht einmal, ob von der Polizeibehorde dem Räger überhaupt verboten worden ist, die Jagd auf der Enstade ausguuben, und od er die Jagd jemals darauf ausgeübt dar, oder ein Recht dazu in Anspruch nimmt. Nach Lage ber Satger sich descheidet, daß ihm auf seinem Grundpftid nur dann ein Jagdrecht guftebt, wenn batauß zu kammen mit dem Grundpftid des Sch. ein Jagdbezitt gebildet ist, was noch nicht geschen. Die Klage bedauptet vielmehr unter Berufung auf Alten des Kreisgerichts zu D., daß der Forstftstuß die pachtweise Lassung der Jagd auf seiner Entlave als Eigenthümer des großen Forstes verlangt bade. Dieses Recht besteint der dem fieder des Ausbevissei. Webet der bem Korssskus und zwar auß dem Grunde, weil der Kall, in verlechen das Jagdbeviszei. Gefeß ein

foldes Recht bem Gigentbumer eines großen Balbes aufpreche, nicht porliege.

Es sit daher unbedentlich anzunehmen, daß es sich bier nicht um ein poligitiches Berbot, sondern von ber Kistus als Sigenthümer der Hort berechtigt ift, von dem Klager die pachtweise Uedertassung den ein Enstehen aus nicht eine Angeben der Entlave in Angeben gungting den bed der Berbetrage und bei Balder die packtweise Lieden aus mammenliegen und aufammen über 300 Worgen groß sind. Für diese siel eine fille geitrt also das poligitiche Berbot der eigenen Jagdübung auch in abstracto nicht. Kenner gedt sie offendar zu weit, venn sie bedauptet eigenen Bagdbübung auch in abstracto nicht. Kenner gedt sie offendar zu weit, venn sie bedauptet eigenen Bestimmung, wonach der Eigenthümer des großen Walles beingt sein soll, veil, venn sie bedauptet ausgebaten, bade man keinesweges den Bortheil des Sigenthümers des großen Walles im Auge gedadt. Dies ist gang entschieden der Fall. Der S. 7 konsituirt in jenem Falle sür den Konstellen untweistlicht ein Artivatrecht auf Sieten des Waldeigenthümers und eine Verpflichtung auf Seiten des Entlaven Bestigers. Daß werden der Frage, ob die Wedingenkümer die Frage, ob die Wedingungen dieses Rechts resp, dieser Pläche vorligen, der Rochtweg ausgeschollie sin soll, ist niegends vorgeschrieben, densonweigt die der Pläche berartige Streitgietten ner Verlieben.

Es liegt hier also eine actio negatoria bor, in welcher dargethan werben soll, daß bem Bertlagten ein Mnspruch genommenes Privatrecht nicht zustebe, indem die gefessichen Bedingungen befieleben feblen; von einem polizeitiden Berdote oder Gebote im Sinne bes Gefesse vom 11. Mai 1842 ist teine Rede. Rach gleichen Grundlügen ift auch bereits früher in dem im Justig-Kinisterial-Blatte von 1859 Seite 141 abgedruckten Urtebil erkannt worben.

Berlin, ben 8. Robember 1862.

Roniglicher Gerichtshof gur Enticheibung ber Rompeteng-Ronflifte.

I. 5134. K. 36. Vol. XIII.

[.] Berlin, Drud und Berlag ber Roniglichen Gebeimen Ober. Sofbuchbruderei (R. Deder).

Iustiz-Ministerial-Blatt

für bie

Prengische Gesetzgebung und Nechtspflege.

Serausgegeben

im

Burcau des Juftig-Ministeriums,

jum Beften ber Juftig : Offigianten : Bittwen : Raffe.

XXV. Jahrgang.

Berlin, Freitag ben 10. April 1863.

M 15.

Amtlicher Theil.

Berfonal. Beranderungen, Titel. und Ordens : Berleibungen bei den Juftig : Beborden.

A. Bei ben Appellationsgerichten.

1. Mffefforen.

Bu Affefforen find ernannt:

ber Referendarius Gorftemann im Begirt bes Appellationsgerichts ju Raumburg,

ber Referenbarius Bernede im Begirt bes Uppellationsgerichts ju Dagbeburg, unb

ber Referendarius Bornemann im Begirt bes Rammergerichts. Der Gerichts-Affessor Girth ift in Jolge feiner Uebernahme in ben Steuerbienft aus bem Juftigbienfte geschieden.

2. Referenbarien.

Bu Referenbarien find ernannt:

ber Musfultator Friedrich Rarl Guftab Bruning bei dem Rammergericht, und

ber Ausfultator Ludwig Theophil Bonaventura von Bpfiedi bei bem Appellationsgericht in Ratibor.

Der Referendarins von Othegraven in Samm ift geftorben.

3. Gubalternen.

Dem Appellationsgerichts-Sefretair Soulge ju Infterburg ift ber Rarafter als Ranglei-Rath, bem Abpellationsgerichts · Rangliften Rleif in Marienwerber ber

Ditel ,Ranglei Setretair", und bem Appellationsgerichtsboten Berner in Glogau bas Allgemeine

em Appellationegerichtsboten Werner in Glogau bas Allgemeine Sprengeiden mit bem Abzeichen für 5Ofabrige Dienftzeit verlieben worben.

B. Bei ben Ctabt. und Rreisgerichten.

Dem Stadtgerichts · Prafibenten Uede in Breslau ift ber rothe Abter · Orben II. Raffe mit Eichenland und bem Abzeichen für Sojährige Dienflzeit verlieben; ber Rreifgerichts · Diettor hart mann in Schrimm ift an bas

Rreisgericht ju Stargarb in Pommern verfest worden.

Qu Rreifrichtern find ernannt:

ber Gerichts Affeffor Ceibler bei bem Rreisgericht in Worbis, ber Gerichts Affeffor Bobmer bei bem Rreisgericht in Sechingen, mit ber Funktion als Gerichts Rommiffarius in Gammertingen,

ber Gerichts-Affeffor Somansti bei bem Rreisgericht in Rofiel, mit ber Bunktion als Gerichts-Rommiffarius in Barten, und ber Gerichts-Affeffor Beilshaufer bei bem Kreisgericht ju Falfenberg in Oberfch.

Berfett finb: ber Rreifrichter Seper in Reichenbach als Stabtrichter an bas

ber Rreisrichter Sener in Reichenbach als Stabtrichter an ba Stabtgericht in Breslau,

ber Rreibrichter Rramer in Tennstebt an bas Rreisgericht in

ber Rreisrichter Dr. Ford in Afdersleben an bas Rreisgericht in Raumburg a. b. G., mit ber Funftion als Gerichts Rommiffarius in Weißenfels,

mifarius in Weißenfels, ber Rreibrichter Rnapp in Gammertingen an bas Rreisgericht in Sechingen, und

ber Rreifrichter Rubbaum in Afchereleben au bas Rreisgericht in Mublbaufen.

Der Rreibrichter Dworatidet in Groß-Streblig ift geftorben.

Subalternen.

Dem Rreisgerichte-Salarien Raffen Renbauten Rifchte gu Infterburg ift ber Rarafter als Rechnungs-Rath,

bem Rreisgerichts . Gefretait Cangner in Reige ber Rarafter als Ranglei-Rath, unb

bem Gerichtsboten und Exelutor Ruttemeber in Bielefelb bei feiner Berfejung in ben Rubeftanb bas Allgemeine Sprenzeichen verlieben worben.

C. Staat fan maltidaft.

Der Stoatsanwalt Dufterberg in Reuftettin ift als Staatsanwalt für bie Begirte ber Kreisgerichte ju Wefel und Duisburg nach Befel verfest worben.

D. Redtsanmalte und Rotare,

Bu Juftigrathen find ernannt :

ber Rechtsanwalt und Rotar Ubfe in Dillfallen, und ber Rechtsanwalt und Rotar Oberfampff in Tilnt.

Qu Rechtsanwalten und Rotaren find ernannt:

ber Rreisrichter Rette in Sagan bel bem Rreisgericht bafelbit, ber Rreisrichter Reibe zu Beuthen in Oberschlefien bei bem Appellationsgericht in Ratibor,

ber Rreibrichter Engenbaum in Rogafen bei bem Rreisgericht in Wongrowler,

ber Gerichte Uffeffor Bonner bei bem Rreisgericht in Olpe, mit Unweisung feines Wobnfiges in Uttenborn, und

ber Gerichte . Affeffor Soniger bei bem Rreisgericht in Inowraclam.

Der Rechtsanwalt und Rotar Hoffmann in Cofel ift an bas Freisgericht in Ratibor berfest;

ber Rechtsanwalt und Rotar von Damnis in Reldenbach ift geftorben.

E. In ber Rheinprobina.

Ru Affefforen find ernannt:

ber Referendurius Bochtoly bei bem Candgericht in Teier, und ber Referendurius von Sifenne bei bem Candgericht in Coln. Der Candgerichts Affeffor Stellens ift jum Friebenstichter in Barweiler.

ber Aboofat Rabermacher jum Unwalt bei bem Landgericht in Machen,

ber Canbgerichte-Referenbarius Reffel's jum Abvotaten im Begirt bes Appellationsgerichtshofes ju Coln,

ber Gerichtsicheriberamts . Ranbibat Morenz jum Landgerichts.
Seftetair bei bem Untersudungs. Mmt in Simmern, und ber Gerichtsichterunts . Ranbibat Lanfer aum friebensgerichts.

er Gerichtsschreiberamts. Ranbibat Lanfer jum Friedensgeric schreiber in Königewinter ernannt worden.

Dem Sanbelsgerichts. Sefretair Rreit in Glabbach ift ber Rarafter als Ranglei-Rath verlieben;

ber Friedensrichter Rampmann in Geilenfirden, und ber Ubwotat-Unwalt Rigenhoff in Coln

find geftorben.

Allerhöchfte Erlaffe, Minifterial Berfugungen und Enticheidungen ber oberften Gerichtsbofe.

Num. 30.

MUgemeine Berfügung vom 1. April 1863, bie Beurlaubung ber Juftigbeamten zu Babe. und Erholungsreifen betreffenb.

Ferien · Ordnung bom 16. April 1850 SS. 1, 14 (Juft. Minift. Bl. G. 129).

Die gableichen Gefuche, welche im Laufe best vergangenen Jahres von Juftigkomten um Bemilligung eines Urlaubs zu Bade- und Erbolungsreisen eingereicht worben sind, geben dem Justig-Minister Beranlassung die Herren Prassen und Direttoren der Gerichte darauf aufmertsam zu machen, das den Bestimmungen der Fereine-Ordnung vom 16. April 1850 gemäß, solche Reisen auf die Ziet vom 21. Just dis 1. September jeden Jahres beschänft werden mussen mich und beshalb Gesiede um Urlaub zu benfelden für einen Ziettaum, welche biese sehnschen fereinzigt durch früheren Ansang oder durch Fortseigung über den Endtermin hinaus überschreitet, oder gang außerbald ber Ferein liegt, nur dann bewilligt werden tonnen, wenn der ingen de Umstände eine Benutung der Kreienziel nicht erkalten oder dieselbe als unzureichen kristenien lassen.

Da Galle folder Art nur gu ben feltenen Ausnahmen gehoren tonnen, fo barf erwartet werben, bag Gefuche um Ertheilung bon Urlaub gu Babe- ober Erholungsreifen, welche nicht lediglich auf die Sommerferien

beschränft find, fortan bem Justis Minister, bessen Genehmigung bagu überall erforberlich ift, nur in geringer Rabl und rechtzeitig, auch bon ben ersorberlichen Atteften begleitet, zugeben werben.

Bebes, nicht in obiger Beife genugend substantiirte Gefuch murde gurudgewiesen werben muffen.

Berlin, ben 1. April 1863.

Der Juftig . Minifter Graf gur Lippe.

Mn bie Berren Drafibenten und Direttoren ber Berichte. 1. 1349. U. 26. Vol. III.

Num. 31.

Befchluß bes Roniglichen Ober Tribunals vom 12. Februar 1863.

1. Der §. 48 bes Prefgesess enthalt nicht eine unbebingte Gestattung ber Beröffentlichung ber Schriftstude eines Strafverfahrens nach fattgehabter munblicher Verhandlung; vielmehr ift es nach ben allgemeinen Strafgesehen zu beurtheilen, ob eine solche Beröffentlichung strafbar fei ober nicht.

Drefigefes bom 12. Mai 1851 C. 48.

2. Aus ber Deffentlichkeit ber Gerichtsverhandlungen ift nicht zu folgern, baß bie bemnachftige fernere Beröffentlichung bes Inhalts berselben burch bie Presse nothwendig straftos
fei, ober baß sie ben zur Strafbarkeit erforberlichen Dolus allgemein ausschließe.

Prefgefch S. 34. Berorbnung bom 3. Januar 1849 S. 14.

Auf bie Beschwerbe bes Königlichen Ober-Staatsanwolts ju M. vom 30. Januar b. J. wird ber Beschluß bes Kriminal-Senats bes Königlichen Appellationsgerichts baselbs vom 15. naml. Mts. hiermit als nichtig ausgeben und die Sache zur anderweiten Beschlushame über die Beschwerbe der Staatsanwoltschaft gegen die Berfigung des Königlichen Stade und Kreisgerichts vom 9. bess. noburch der Antrag auf Fortbauer der am 7. Januar berbängten vorläusigen Beschlagenahme der Ar. (Morgenausgabe) der Michael vorläusigen Beschlushame der Ar. (Morgenausgabe) der Wischen Gestung nämlichen Lages abgelehnt worden fist, an das genannte Appellationsgericht zurücherwiesen.

Die Unnahme bes Uppellationsrichters, die objettive und subjettive Strafbarteit eines Pregerzeugnisses fei baburch, bag es aus einer vorbergegangenen munblichen Gerichtsverbandlung referrirt wird, rechtlich getilgt

ober ausgeschlossen, murbe die Wicksamteit eines auf Bernichtung deficiben in feiner ursprünglichen Erscheinung gerichteten Urtheils wesentlich ausbeben, und auch ein freisprechendes Ertenntnis erfter Intang, wie im vorikegenden Halle jene Wirfigmkeit den Ertenntussen der höberen Richter vorweg nehmen.

Das Konigliche Appellationsgericht konnte fich baber ber Burbigung bes Juhalts ber fraglichen Artikel in Dr. 5 ber M.ichen Beitung nicht entziehen und hat auf Grund berfelben über bie Fortbauer ber vorläusi-

gen Befchlagnahme bom 7. Januar b. J. ju befinden.

Berlin ben 12. Februar 1863.

Ober-Trib. Nr. 20/63, B. Cr. II. I. 1054. P. 50. Vol. VI.

Num. 32.

Erfenntniß bes Koniglichen Ober Tribunals vom 26. Februar 1863.

- 1) Der Rebafteur eines kautionspflichtigen Blattes hat die Strafe des §. 37 des Prefgesetes verwirtt, sobald in dem Blatte ein Prefivergeben zc. begangen worden ist, ohne daß es babei auf den Nachweis eines dolus oder einer Fahrlässigkeit ankame.
- 2) Diese Strafe trifft ihn namentlich auch bann, wenn eine Aufforderung jum Spiel in einer answärtigen in Preußen nicht jugelassenne Lotterie im Alatte abgedruckt worden ist, wenn er es verabsaunt hatte, sich die erfolgte Julassung jener Lotterie in Preußen nachweisen zu lassen.

Prefigefen vom 12. Mai 1851 S. 37.

In ber Untersuchung wiber ben Redatteur R. ju D., auf bie Nichtigleitsbeschwerbe bes Ober-Staatsanwalts ju Samm,

bat bas Ronigliche Ober Tribunal, Senat fur Straffachen, II. Abtbeilung, in ber Sigung bom

26. Februar 1863 2c., für Recht erfannt:

ertalini... baß daß Ertenntniß bes Kriminal Senats des Königlichen Appellationsgerichts zu Hamm bom 18. Oktober 1862 zu vernichten und die Sache zur anderweiten Berhandlung und Entscheibung in zweiter Inflanz an ben genannten Ariminal Senat zuruß zu verweisen.

Bon Rechts megen.

Granbe.

Nach ber thatsächlichen Feststellung, welche ber Appellationsrichter seiner Entscheinung zu Grunde gelegt bat, hat der Augschalbigte in das von ihm redigirte fautionspsichtige Blatt, Rr. 28, von welchem Linder babei zwar nicht ausbrücklich seinzellung der supponiert worden ist, das es auch veröffentlicht (§ 32, 33 bek Prefigseiebe vom 12. Mai 1851) sei, — zwei Instrute von Ausbrücken (Etrazgesphach § 33), namich von Samdurger Banquiers ausgenomment, in welchen biese, — und zwar, woß auch nicht besonders singlichten keiner ausgestigen, — Loofe zu einer außwärtigen, nicht mit Konfiglicher Genechmigung in den Preußsichen Staaten, besonders zugelassenen Vorterie, namicht vorten zu verwischen Vorterie, und der Famburger Glabitotteite anbieten, also zum Spiel in seiner Vorterie, und daher zu einer nach § 1 der Berordnung vom 5. Juli 1847 (Geti-Samml. S. 261) staabaren, ein Vergehen (Strafzesehuch § 36, Einsübrungsgeses

Wenn gleichwohl ber Apbellationsrichter ben C. 37 bes Prefagefebes bom 12. Rai 1851 fur unanwend.

bar erflart bat,

well, um biefes Strafgefch für anwendbar ju erachten, ber Nachweis eines strafrechtlichen Dolus erforderlich, anzunehmen sei, daß diesen der Angeschuldigte nicht gedabt babe, er des firassen Jnhalis der Inserate best ze, sich nicht bewuft gewesen sei, er bietmehr über die wahre Bedeutung der Inserate, deren wirkliche Bedeutung ju ergründen er keine Berpflichung gehabt babe, sich getausch gehabt, das erfeigen nicht firafber dase erseichen nicht firafber dese erseichen nicht die der

biefelben nicht flar fei, bag biefelben eine gewöhnliche Lotterie betrafen, bie Unwendung bes S. 37 bes Brefigefenes aber jur Borausfenung babe, bag ber infriminirte Artifel an fich, bas beiße aukerlich genommen, etwas Strafbares entbalte;

fo bat hierburch ber Appellationerichter ben Wortlaut, ben Grund und ben Swed bee Gefeses verlannt.

Es foll nach S. 37 bes Preggefepes ber Rebatteur eines tautionspflichtigen Blattes, wegen bes ftrafbaren Inhalts bes letteren (vergl. SS. 20, 29, 35, 36, 47, 50) in allen Gallen, wo er nicht in Gemagbeit bes S. 34 als Urbeber ober Theilnehmer ftrafbar ericeint, wenn in bem bon ibm rebigirten Blatte ein Dref. bergeben (bergl. §6. 19, 23, 27, 32, 34, 35, 36, 54) begangen worben, einer Gelbbuge bis ju 500 Thalern unterliegen, er foll biefer Beftimmung auch bann unterworfen bleiben, wenn er burch Abmefenheit ober anbere Grunbe an ber Rebaftion gebinbert ift, fo lange nicht ein anberer verantwortlicher Stellvertreter bestellt morben.

Schon bie Thatfache alfo, bag in bem fautionspflichtigen, jur Beroffentlichung gefommenen Blatte ein Artitel ftrafbaren, ein Bergeben ausmachenben Inbalts, - wenn auch als Inferat, und felbft wenn ber Rebatteur bafur feine Berantwortlichfeit übernehmen ju wollen erflart bat,

Stenparaphifche Berichte 1850-51 erfter Rammer G. 692;

Ertenntniß bom 3. Oftober 1862 (Juft. Minift. Bl. G. 314', 316);

Goltbammer8 Archiv Bb. 10 G. 338, 340;

und wenn auch mabrend ber Abmefenbeit ober fonftigen Berbinderung bes nicht mit einem gehörig bestellten Stellvertreter verfebenen Rebatteurs, - Hufnahme gefunden bat, laft ben Rebatteur in Die angebrobte Beibftrafe

bis ju 500 Thalern berfallen.

Es bebarf gegen ibn nicht bes Radmeifes bes ftrafrechtlichen Dolus ober einer Stabrlaffiateit. Dielmebr liegt bie von bem Bejege mit Strafe bebrobte Sabrlaffigleit bes Rebatteurs in ber Sanbhabung feines Rebaf. tionsgefchafte, - Die Unterlaffung ber bon ibm, im öffentlichen Jutereffe babei aufzuwendenden Corgfalt, fcon in jener Thatfache, wie bies auch bei ben Berbanblungen in ben Kammern über ben Entwurf bes Brefigefenes ausgefprocen murbe, -

Stenograpbifche Berichte 1850-51 erfter Rammer S. 679, 681, 687 bie 692, gweiter Rammer

G. 1290, 1291,

und icon vielfach in fruberen burch Drud veröffentlichten Entscheibungen ausgeführt worben ift, -

Erfenntnig bom 3. April 1857 (Juft. Dinift. Bl. G. 206),

Ertenntnig bom 7. Januar 1858 (Goltbammers Archiv Bb. 6 S. 99), Ertenntnig bom 13. Mai 1859 (Juft. Minift Bl. S. 235),

Erfenntnig bom 4. Juni 1862 (Goltbammere Ardin Bb. 10 G. 569),

Ertenntnig bom 3, Ottober 1862 (Juft. Minift. Bl. G. 314', 316),

Boltbammers Archib Bb. 10 G. 838-840,

beral, auch Erfenntnif bom 13. Robember 1862 (Juft. Minift. Bl. von 1863 G. 2),

Befolug bom 14. Januar 1863 (Juft. Minift. Bl. G. 32). -

Rur wenn ein Inferat bon bem Rebatteur, auch bei Unwenbung ber ibm pbliegenben Corgfalt, gar nicht fur ftrafbaren Inbalte gehalten werben tonnte, wurde ibm, ber auf nichtlenntnig pher Diftverftanbnig eines geborig publigirten Gefeges, alfo auf Rechtsirrthum fich nicht berufen fann, bie Richtfenntnif bes ftrafbaren

Inhalte gu ftatten tommen tonnen.

Ein folder Rall liegt aber nach obiger Refiftellung nicht por. Satten etwa bie unbeutlichen Ungaben bes Uppellationsrichters, ses fei an fich nicht flar, bag bie Inferate bes it. eine gewöhnliche Lotterie betrafene, und -bie Unwendung bes S. 37 bes Prefgefeges babe gur Borausfegung, daß ber intriminirte Artitel an fich, bas beiße außerlich genommen, etwas Strafbares enthaltes, ausbruden follen, bag ein folder Rall bier borliege, fo murbe boch auch bierbei feine Argumentation in fich wiberfprechend fein. Denn ba, wo ber Richter in einem in ein fautionspflichtiges Blatt aufgenommenen Inferate bie Aufforberung jum Spiel in einer ausmartigen, in Preugen nicht mit Roniglicher Genehmigung befonders zugelaffenen Cotterie (ober auch bie Anbietung von Dromeffen zu Berloofungen bei einer Pramien-Anleibe), vergl. Erlenntnif vom 8. Ottober 1858 (Juft.-Minift.-Bl. G. 351),

Erfenntnif bom 3. Rebruar 1859 (Juft. Minift. Bl. G. 91-94),

ber burch ben Bebrauch anderer Bezeichnungen beabsichtigten und berfuchten Berichleierung ungeachtet, erfannt, war es auch bem Rebatteur möglich, bei Unmenbung ber ibm obliegenben Gorgfalt, bies ju ertennen, und bat

er biese Sorgsalt anzuwenden verabsaumt, namentlich fich in Bezug auf Inserate, welche vom Auslande aus Loose zu einer Lotterie andieten, nicht vorher nachweisen laffen, daß diese in Preußen besonders zugelaffen fei, fo liegt eben barin bie Rachläffigfeit, welche bas Gefeg mit Strafe bebrobt.

Das augefochtene Ertenntnig mar baber wegen ber in ber Richtigfeits . Befchmerbe bem Appellations.

richter mit Recht jum Bormurf gemachten Gefegesverlegung gu bernichten.

In ber Sade felbft bebarf es weiterer faltifchen Erorterungen, namentlich rudfichts ber oben angebeuteten, in der thatsächlichen Felftellung nur supponirten Momente, ferner in Bezug auf die Boraussepung des Gesehell (S. 37 des Prehgesehes), daß der Redasteur nicht etwa als Theilnehmer strasbar erscheine, und — für bie Strafabmeffung - in Begug barauf, baf ber Ungefchulbigte in bem Mubiengtermin erfter Inftang erflart bat, icon fruber megen Pregvergebens bestraft (SS. 58, 60 bes Strafgefesbuchs), auch bon bem StaatBanwalt noch besonders bermarnt gu fein, wesbalb Qurudweisung ber Sache in Die gweite Inftang gur anderweiten Berbanblung und Entideibung erfolgen mußte.

Ober-Trib. No. 24/62 Cr. II. I. 1249, P. 50, Vol. VI.

Num. 33.

Ertenntniß bes Roniglichen Gerichtshofes jur Entscheibung ber Rompeteng Ronflitte pom 10. Januar 1863.

Anordnungen ber Regierung uber bie Ermittelung, Bertheilung und Erhebung ber Bewerbesteuer find ber richterlichen Entscheibung nicht unterworfen. Dagegen ift ber Rechtsmeg aulaffig, menn eine Rommune auf ben ibr gefetlich jugeftanbenen Antheil an ber Ginnahme Unfbruch macht, auch wenn fie bei ber Ermittelung und Erbebung ber Gewerbefteuer nicht betheiligt ift.

Aug. Landrecht Ih. II. Lit. 14 §. 44. Berordnung vom 26. Detember 1806 §. 36 (Oct.-Samml. S. 473). Gefeh vom 30. Mai 1820 §. 36 (Oct.-Samml. S. 153). Octes vom 19. Juli 1861 (Oct.-Samml. S. 697).

Muf ben bon ber Roniglichen Regierung ju Stettin erhobenen Rompeteng-Ronflitt in ber bei bem Roniglichen Rreisgericht ju Stettin anbangigen Brogeffache

ber Stadtgemeinbe Stettin, Rlagerin,

miber

ben Roniglichen Gistus, in Bertretung ber Roniglichen Regierung ju Stettin, Berflagten, betreffent bie Sablung einer Gewerbefteuer. Lantieme,

ertennt ber Ronigliche Gerichtshof jur Entscheidung ber Rompeteng . Ronflitte fur Recht:

bag ber Rechtsweg in biefer Cache fur gulaffig und ber erbobene Rompeteng Ronflitt baber fur unbegrundet ju erachten.

Bon Rechte megen.

Grunbe.

Rach S. 36 bes Bewerbesteuer-Gefetes bom 30. Dai 1820 (Gef. Camml. G. 147 ff.) ift ben Rommunen für bie bei Ermittelung, Bertheilung und Erhebung ber Bewerbesteuer ihnen übertragenen Gefchafte ber 25 fte Theil ber Ginnahme jugeftanben. Diefe Gefchafte befteben fur bie brei erften Gewerbefteuer-Abtheilungen in ber Bergeichnung ber Bewerbetreibenben jeber Rlaffe, in ber Leitung ber Berhandlungen ber bon ben eingelnen Steuergefellichaften gur Bertheilung ber Steuer gemabiten Abgeordneten und in ber Gingiebung ber Steuer. Rach bem Gewerbesteuer. Gefete gelten bie gerachten Bestimmungen für alle Arten bon Gewerbe-treibenben, namentlich auch fur ben Sanbel mit taufmannischen Rechten (Gewerbesteuer. Klaffe A.). Das Gefes vom 19. Juli 1861 (Gef. Samml. G. 697) bat, hiervon abweichenb, bon ben Sandeltreibenden bie umfangreicheren Gefcafte unter Bezeichnung ber Gewerbefteuer-Rlaffe A. 1. ausgesonbert, und vorgeschrieben, bag bie Ermittelung und Bertheilung der von benselben au entricktenden Gewerbesteuer nicht von den Regierungen geleitet werden soll, weil der Seuerbesteit der zu beierte Relasse agagen Regierungen geleitet werden soll, weil der Seuerbesteit der zu biefer Klasse gangen Regierungsdezit umfaht. Demgemöß ist in Ertin, vo früher die Gewerbesteuer für die Klasse aunter der Leitung des Mogistrats ermittelt, vertbeilt und erhoden worden war, dom Jahre 1862 ab die Ermittelung und Bertheilung der Gewerbesteuer don der ernietet, vertbeilt und erhoden worden war, dom Jahre 1862 ab die Ermittelung und Bertheilung der Gewerbesteuer don der neuen Gewerbesteuer sklasse A. 1. von der Regierung unmittelden geleitet und durch eine Kertsgung derselben vom Ir. Oltober 1863 bestimmt worden, daß auch die Erhebung biefer Gewerbesteuer nicht mehr durch den Magistrat, sondern dirett durch die Kreis-Steuertassen josen folge, jose zu großen der Frührer esstand eines der kieden der kieden der Gewerbesteuer wird die der Staden der Gewerbesteuer von Jahre 1862 ab die im S. 35 des Gewerbesteuer-Gespes vom 30. Mai 1820 den Kommungn zugestanden kantene von 4 Prozent von der Gewerbesteuer ber in der neuen Klasse A. 1. steuernden der gegablt worden.

Die genannte Stadtgemeinde sindet bierin eine Beeinträchtigung ihrer Rechte; sie beruft sich darauf, das im 8. 22 des Geseiges vom 19. Juli 1861 alle durch dasselbe nicht ausgedobenen Bestimmungen des Gewerchsteuter-Geseiges vom 30. Mai 1820 aufrecht erhalten worden seine und hat am 24. Mai v. J. beim Königlichen Kreisgericht zu Settlin gegen den Fistus in Bertretung der Regierung dasselbst eine Klage angefell mit dem Antrage, den Arteilsten zu berurtbeilen: der Klägerin gegen Uebernahme ber ihr durch die Geses dom 30. Mai 1820 und 19. Juli 1861 übertragenen Geschöte die Ermittelung und Erbebung der auß der Steuertlasse A. 1. in Settlin zu erhebenden Gewerbesteuer den 25sten Theil der auß der Klasse A. 1. in Settlin zu erhebenden Gewerbesteuer Musiken. Roch der Aus der Klasse erhob die Regierung zu Erktim mittelst Plenarbeschusse von 16. September v. J. den Kompetenz-Konstitt. Bon der Klasse eine Gewerbestären über der felder von 5. den Kompetenz-Konstitt. Von Gesten der Klassen ist eine Gegenertalkung der der bernstellst eine Gesenertalkung der beibel der bestelligt ein gegen der beiben derbebliaten

Berichte balten ben Rompeteng-Ronflitt fur unbegrunbet.

Derfelbe tann auch in ber That fur begrundet nicht erachtet werben. Er wird in bem Blenarbefchusse ber Regierung auf ben §. 44 Th. II. Lit. 14 bes Allg. Candrechts gegrundet, welcher fo lautet:

Die Art ber Erhebung und Bermaltung ber verschiebenen Staats-Ginfunfte bangt von bem

Oberhaupte bes Staats ab.

Die Regierung solgert hieraus und aus § . 36 ber Berordnung vom 26. Dezember 1808, daß über eine, bie Art ber Erbebung einer Steuer betreffende Bestimmung, weil solde auf einem Soheitstecht beruhe, ber Rechtsweg nicht stattbat sei. In den von dem Magistrat zu Setetin für den Ansprecht ber Schafteneinde genachten Worfdriften des Generebesteuer-Geses von 1820 sindet die Regierung seine Abanderung sens staatsrechtlichen Grundsapes, weil das gedachte Geses den 1820 sindet die Regierung teine Abanderung sens staatsrechtlichen Grundsapes, von des Bedachte Geses den Kommunal-Bebörden nur die Berpflichtung auf erlege, nicht aber das ausschließliche Recht verleihe, die Gewerdessteuter zu erbeben. Auch im Anschung der burch 3. 36 bes Gewerdesteuer-Geses den Rommunen sir die Gescheibeuer zu erbeben. Auch im Anschung der Setuer zugestandenen Lantieme handte est sich nicht im im Rechtswege verschliebares Drivatrecht der Kommunen. Die Kommunalbehörde fungire in biefer Sinssicht nur als Organ der Staatsgewalt, nicht aus eigenem Recht. Sie sei da solche verpflichtet, gewisse Muhwaltungen zu übernehmen und dahe auf die geses sich ihr zugestandene Lantieme nur dann einen Anspruch, wenn jene Muhwaltungen von ihr gefordert werben. Es danble sich der kaupelandene Lantieme nur dann einen Anspruch, venn eine Muhwaltungen von ihr gefordert werben. Es danble sich dermach hier nur um die Bestugnis der Regierung, den Kommunalbehörden gewisse össentiere Juntionen au übertragen oder nicht zu übertragen, — eine Bestugnis, die inen Grund in den Jodeitsrechten des Staats sinde und eine Beutrheitung durch die zu übertragen der nicht gestatte.

In der Gegenetlätung der flagenden Stabigemeinde wird ausgufübere verlucht, daß die Klage nicht gegen ein Spheilkrecht des Statel gerichtet fei, indem sie, ohne fie, ohne bem Staatsberchaupte die Art der Ereheung und Nerwaltung der Gewerbesteuer vorschreiben zu wollen, nur die Ausstührung der hierüber erlassenn gefehlichen Bestimmungen gegen eine willtürlich im fistalischen Interest getroffene Absänderung biefer Verlimmungen ichter zu fiellen bezwecke. Der Streit betreffe iebiglich die Interpretation der bestiedenden Geiehe, welche allein dem Richter gebühre. Außerdem wird geltend gemacht, daß die vom Kissus gesorder Lantieme, weil sie dem Privadremsden der Kommune zuwachse, durch vor der Verlichte Ratur und debtable in Erteit darüber nach

S. 1 ber Ginleitung gur Allgemeinen BerichtBordnung nur bom Richter gu entscheiben fei.

In bem Gutachten bes Kreisgerichts zu Settin, welchem fich bas Appellationsgericht baselbst angescholoffen bat, wird ausgeschut, baß ber Rlageantrag - richtig ausgesaft - nicht beweck, eine von der Staats behobet tülfichlich ber Erhebung ber Gewertbefteuer getroffene Anordnung rudgangig zu machen, daß vielmehr

bie Intention ber Rlagerin nur babin gebe, bie Berurtheilung bes Fistus zu ber ihr vermeintlich juftebenben Cantieme zu erwirten, und bag in ben bem Rlageantrage binzugefügten Borten:

ngegen Uebernahme ber ihr burch bie Befete übertragenen Gefchafte bei Ermittelung und Erhebung

ber Steuere

nur die Bereitwilligfeit ber Rommune ausgesprochen fei, biefe Befcafte, falls die Staatsbeborbe fich damit ein-

verftanben erflaren follte, wieber ju übernehmen.

Diefe Auffaffung bes Rlageantrages ift richtig. Die bon ber Regierung über Die Ermittelung, Ber-theilung und Erbebung ber Gewerbefteuer ber neuen Steuertlaffe A. 1. getroffene Anordnung berubt allerbings auf bem Sobeitsrechte bes Staats, über bie Art ber Erhebung ber Steuern Bestimmung zu treffen, und tann beshalb nach § 36 ber Berordnung vom 26. Dezember 1808 im Rechtswege nicht angesochten werden. Dagegen ift ber von ber Rommune erhobene, von ber Regierung bestrittene Unfpruch auf ben 25 ften Theil jener Cteuer nichts weiter als eine Gelbforberung, bie als folde privatrechtlicher Ratur und alfo ber richterlichen Kognition nicht entzogen ift. Diefer Unfpruch tann gang unabhangig bon ben Gefcaften, ju beren Bergutung bie gebachte Cantieme bestimmt ift, geltend gemacht werben, und wenn bie flagende Rommune fich in ber Klage und in bem Rlageantrage felbst erbietet, jene Geschafte wieber gu übernehmen, fo liegt barin noch nicht bas Berlangen, bag ihr ber Richter, gegen bie bon ber Regierung getroffene Unordnung, Die erwähnten Geicafte übertragen moge. Wenn bemnach nach bem Rlageantrage erfannt werben follte, fo murbe baraus nur bie Berpflichtung bes Sistus gur Sahlung ber Cantieme, nicht aber bie Berpflichtung ber Regierung folgen, ber Rommunalbeborbe bie ihr fur bie Ermittelung, Bertheilung und Erbebung ber Gewerbefteuer in bem Gewerbefteuer Befehe bon 1820 überwiesenen Geschafte auch rudfichtlich ber Gewerbeftener ber Steuerfiaffe A. 1. ju übertragen. Die Rlage ift baber, richtig aufgefaßt, nicht gegen einen Alt ber Mububung eines Sobeiterechts, fonbern lebiglich gegen bie Weigerung ber fistalischen Beborbe gur Sablung einer ber Stadt Stettin ihrer Deinung nach gefehlich guftebenben Tantieme gerichtet. Darüber aber, ob biefe Beigerung einer in Anfpruch genommenen Sablung gegrundet ober unbegrundet ift, tann nur im Rechtswege Enticheibung getroffen werben.

Aus biefen Grunden bat ber Rechtsweg in ber Cache fur gulaffig und ber Rompeteng . Ronflift fur

unbegrundet erachtet werben muffen.

Berlin, ben 10. Januar 1863.

Roniglider Gerichtsbof gur Entideibung ber Rompeteng . Ronflitte.

I. 886. K. 36. Vol. XIII.

So chen ist in unserem Verlage ber sechste Jabrgang bes Jahrbuchs ber Breuckischen Gereichtsverfassung, redigirt im Bureau bes Justig-Ministeriams, ericienen. Derschle enthalt ein allgemeine Darfellung ber Gerichtsverfassung, eine spezielle Ucbersicht über die Einrichtung und Befehung der einzelnen Gerichtsbedoben, die Anchennelätslisten ber Justigbeamten und ein Ortschafts. Berzeichniß mit Angabe ber höheren Unterrichts Anfalten.

Der Preis ift auf 1 Thaler feftgeftellt.

Berlin, Coniglige Beheime Ober-Gofbuchbruckerei (A. Decker).

Iustiz-Ministerial-Blatt

für bie

Prenfische Gesetzgebung und Nechtspflege.

Serausgegeben

inı

Bureau des Juftig-Ministeriums,

jum Beften der Juftig : Offizianten : Bittmen : Raffe.

XXV. Jahrgang.

Berlin, Freitag ben 17. April 1863.

JF 16.

Amtlicher Theil.

Berfonal Beranderungen und Titel Berleihungen bei den Juftig Beborden.

A. Bei ben Appellationegerichten.

1. Rathe.

Dem Tribunale. Rath Jarte ju Ronigeberg, und bem Appellationegerichte Rath Jimmermann in Salberftabt ift ber Rarafter ale Gebeimer Juftigrath verlichen worben.

2. Mifefforen.

Qu Affefforen finb ernannt:

ber Referendarins bon Brodbufen im Begirt bes Appellatione.

gerichts zu Stettin, und bie Referendarien Reclam und Pngge im Bezirf bes Kammergerichts.

Dem Gerichte-Affeffor Marggraff ift in Folge feiner Uebernahme in bie biefige flabtifche Berwaltung bie nachgesuchte Entlaffung aus tem Juftibienfte ertheilt worben.

3. Referenbarien.

Bu Referenbarien find ernannt :

ber Ausfultator Guftas Bilbelm Rraufe bei bem Appellationsgericht in Raumburg,

ber Mustultator Beinrich Freiherr von Merthern bei bem Uppellationsgericht in Stettin, und

ber Ausfultator Gerbinand Guftav Georg Ernft Albert Cad bei bem Appellationsgericht in Glogau.

4. Subalternen.

Dem Appellationegerichts. Rangliften Dichaelis in Stettin ift ber Litel "Ranglei. Gefretair" verlieben worben.

B. Bei ben Ctabt. und Rreisgerichten.

Dem Rreifgerichte. Direttor A der mann in Reibenburg ift ber Rarafter als Geheimer Juftigrath verlieben;

ber Rreisgerichts. Direftor Ribbentrop in Deutsch-Crone ift mit Penfion in ben Rubeftand verfest morben.

Bu Streisgerichte Rathen find ernannt: ter Rreifrichter Ritfomann in Deblau,

ber Rreifrichter Rapp in Ortelsburg,

ber Rreierichter Muller in Quedlinburg, ber Rreierichter pon Bog in Salberftabt,

ber Rreisrichter bon Sperling in Reuftettin,

ber Rreifrichter Albrecht in Ctolp, ber Rreifrichter Solieben ju Stargarb in Dommern, und

ber Rreifrichter Muller in Cammin. Bu Breifrichtern find ernannt:

ber Gerichte-Affeffor Mentthal bei bem Rreifgericht in Memel, und

ber Berichts-Affeffor Brantt bei bem Rreisgericht in Cublinig.

ber Reeisgerichts. Rath Gerber in Rempen an bas Rreisgericht in Liffa.

ber Rreisgerichts-Rath Laube in Meme an bas Rreisgericht gut Preuß, Stargarbt, und

ber Rreibrichter Sagen in Memel an bas Rreisgericht in Beblau. Der Breibrichter Slofe in Gultichin ift geftorben.

Cubalternen.

Den Rreisgericht & Celtreinten Soppe in Seilsberg, Thuch in Caalfelb, Beinrich in Golban und Otto in Treptom a. t. I. ift ber Rarafter als Ranglei Rath verlieben worten.

Allerhöchfte Erlaffe, Minifterial : Berfugungen und Enticheibungen ber oberften Berichtshäfe.

Num. 34.

Befanntmachung vom 13. April 1863, - betreffent bas Ericbeinen einer neuen Ausgabe bes Allgemeinen Canbrechts.

Sammtliche Gerichte und Juftigbeamte werben bierburch benachrichtigt, bag eine neue Ausgabe bes Allgemeinen Landrechts fur bie Preufischen Staaten im Berlage von Albert Raud und Comp. bierfelbft erichienen, und ber Breis eines Eremplars mit Ginichlug bes Regifters auf 3 Thaler 20 Gilbergrofchen feftac-

fest morben ift ").

Deben biefer Ausgabe, welche lediglich ben Lext bes Allgemeinen Canbrechte enthalt, ift in bemfelben Berlage jugleich eine zweite, im Auftrage bes Juftig-Minifters von bem Gebeimen Ober-Juftigrath Schering bearbeitete Unsagbe bes Canbrechts ericbienen, in welcher bie aufgebobenen Barggrabben, um fie bem Muge fogleich ertennbar ju maden, mit lateinischer Schrift gebrudt, und bie gefestichen Boridriften, burch welche Bestimmungen bes Canbrechts ergangt, erlautert ober abgeanbert worben, in Unmertungen allegirt worben find. Diefe ergangenden und abandernben Bestimmungen find bemnachft in einem Rachtrage, welcher mit ber Joachimica (1527) beginnt und fich bis auf bie neuefte Beit erftredt, bollftanbig abgebrudt und ebenfalls mit Unmerfungen begleitet. Der Breis biefer Ausgabe bes Allgemeinen Canbrechts ift auf 3 Thaler 20 Gilbergrofden und ber Breis bes Rachtrags, welcher zwei ftarte Offapbanbe (von 104 Bogen) umfaßt, auf 5 Thaler 10 Gilbergrofden, Tert und Rachtrag gufammen auf 8 Thaler, feftgefest worben.

Berlin, ben 13. April 1863.

Der Juftig Minifter Gr. gur Lippe.

I. 1559. Landrecht 16. Vol. III.

Num. 35.

Erfenntniß bes Roniglichen Ober-Tribunals vom 5. Februar 1863.

Einer Polizeiverordnung barf bie Gultigfeit nicht beshalb abgefprochen werben, meil fie einen Gingriff in Privatrechte enthalte.

Polizeigefet bom 11. Darg 1850 f. 15 (Gef. Camml. S. 267). Strafgefesbuch &. 332 **).

In Ermagung, bag bie Rhein-Rabe Bahn gur Beit ber behaupteten Uebertretung langft in Betrieb gefest und bem öffentlichen Bertebr eröffnet war, und in bem fur biefe Babn von ben betreffenden ganbebregierungen, in Gemeinschaft mit ber Roniglichen Gifenbabn Direftion gu Caarbruden erlaffenen, geborig vertundeten Babnpoligei Reglement in ben SS. 7 und 18 bas Betreten bes Planums ber Babn außer ben Stellen, welche gu Ueberfahrten ober Uebergangen bestimmt find, bem Publifum bei Bermeibung einer polizeilichen Strafe bis gu gebn Thalern Gelb resp. viergebn Tagen Gefangnig unterfagt ift;

bag nach S. 11 und 12 bes Gefeges über bie Poligei Berwaltung vom 11. Darg 1850 bie Buftanbigfeit ber Regierung, polizeiliche Borichriften gum Zwede ber Orbnung, Sicherheit und Leichtigkeit bes Ber-tebre auf ber Babn, all einer öffentlichen Strafe, fowie zum Schube ber Personen und bes Eigenthums, zu erlaffen, an und fur fich einem rechtlichen Bebenten nicht unterliegen, und folden von ber Bermaltungsbeborbe erlaffenen polizeilichen Borichriften nur infofern rechtliche Wirffamteit berfagt werben tann, als fie mit ben

Befegen ober ben Berordnungen einer boberen Inftang in Biberfpruch fteben;

baf aber ein folder Biberfpruch überall meber erfichtlich, noch in bem angegriffenen freifprechenden Erfenntniffe nadaumeifen verlucht, letteres vielmebr lebiglich baburd motivirt ift: sbag jenes Berbot einen Ginariff in bas erworbene Recht einer bon ben Befdulbigten bis in bie neuefte Reit fattifc ausgeubten Begegerechtigfeit barftelle«;

bag aber, gang abgefeben babon, bag ein Befitftanb an einem integrirenten Beftanbtheile einer offent. lichen Bertehreftrage rechtlich nicht gebentbar ift, bas Befeg bom 11. Marg 1850, welches bie Befugnig gur Erlaffung polizeilider Boridviften felbfiftanbig und mit Aufbebung aller entgegenftebenben Bestimmungen regelt,

^{*)} Gin Eremplar auf Coreibpapier foftet 4 Thaler 20 Gilbergrofden. **) Bergl. Oppenboff, Strafgefegbuch jum &. 332 Note 24; Oppenhoff, Reffortgefebe Geite 512 Note 36.

nur eines Biderfpruchs mit Gefegen und Berordnungen Ermahnung thut und nur in biefem Ralle bie Molizeirichter ermachtigt, ben polizeiliden Boridriften bie Unerfennung ibrer gefeslichen Gultigfeit zu verfagen; bag bagegen bie Frage: inwiefern Eingriffe in Privatrechte, welche burd polizeiliche Berfugungen berbeigeführt werben, angefochten werben tonnen, burch besonbere Befege, namentlich burch bas in Rraft beftebenbe, für bie gange Monarchie erlaffene Gefet über bie Bulaffigfeit bes Rechtsweges vom 11. Mai 1842 regulirt wirb, welches in bem bier gutreffenben §. 4 bestimmt: "baß, Falls ein solder Eingriff in Privatrechte bebaubtet werbe, fur welchen, nach ben gefeglichen Borfdriften uber Mufopferungen ber Rechte bes Gingelnen, im Intereffe bes Allgemeinen, Entschäbigung gewährt werben muffe, ber Rechtsmeg barüber ftattfinde, ob ein Ginariff biefer Urt porbanden fei und gu welchem Betrage bafur Entschabigung geleiftet merben muffe; bag aber eine Bieberberftellung bes fruberen Suftandes in tiefem Falle niemals verlangt werben fonne, wenn folde nach bem Ermeffen ber Boligeibeborbe ungulaffig feie;

bağ baber bie Ginrebe einer bem Befdulbigten guftebenben Begegerechtigfeit ben Boligeirichter nicht berechtigte, bem fraglichen Bahnpolizei-Reglement bie Graft einer gultig erlaffenen Polizeiverorbnung abzufprechen (S. 15 und 17 bes Gefeges bom 11. Marg 1850), er bemnach bie S. 7 und 18 beffelben burch Richtanmenbung berlett bat, und ba icon aus biefem Grunde bas angegriffene Urtheil ber Raffation unterliegt, es auf eine Erörterung ber fouft noch bon bem öffentlichen Minifterium biergegen geltend gemachten Unarifismittel

nicht anfommen fann;

aus biefen Grunden taffirt bas Ronigliche Ober Tribunal, Genat fur Straffachen, Abtheilung II., bas Urtheil bes Roniglichen Polizeigerichts ju Gt. Wentel vom 29. September 1852 und verurtbeilt ben Ungefebulbigten unter Unwendung ber S. 7 und 18 bes Babupoligei-Reglements vom 2,7. Januar 1860 und bes Mrt. 162 ber Rheinischen Rriminal Prozef Orbnung ju einer Gelbbufe von einem Thaler, welcher im Salle bes Sablunge-Unbermogens eine Gefanguifftrafe bon einem Tage fubftituirt wirb, und in die Roften. Ober-Trib. No. 43/63 Cr. II. I. 1248. P. 27. Vol. VII.

Num. 36.

Ertenutnig bes Roniglichen Gerichtshofes jur Entscheibung ber Rompeteng Ronflifte vom 10. Januar 1863.

Streitigfeiten über bie Ausbefferung eines Beges, welcher von ber Regierung als ein öffentlicher anerkannt wirb, find von ber richterlichen Enticheibung ausgeschloffen. Befet vom 11. Mai 1842 (Gef. Cammi, C. 192).

Auf ben von ber Königlichen Regierung zu Merfeburg erhobenen Kompeteng-Ronflift in ber jest bei bem Roniglichen Ober Tribunal anbangigen Prozeffache

bes Gutebefigers 2B. ju R., Rlagers und Imploraten,

ben Butebefiger und Orteidulgen I. ju D., Berflagten und Imploranten,

betreffend eine borgenommene Begebefferung,

erfeunt ber Ronigliche Gerichtsbof gur Entscheibung ber Rompeteng . Ronflifte fur Recht:

baf ber Rechtsmea in biefer Cache fur ungulaffig und ber erhobene Rompeteng . Ronflitt baber fur begründet gu erachten.

Bon Rechts megen.

Granbe.

Die in ber Relbfur best Dorfes R. belegenen Grunbftude bes 2B. merben burch einen 12 Auf breiten, "Rirchfußmege genannten Beg burchichnitten, welcher bon ben Ortichaften B. und B. jur Rirche und Schule in (B. fubrt, bon bem zc. 29. aber benust wirb, um bon bem einen feiner Grundftide auf bas andere gu gelangen. Im April 1861 hat ber Gutsbesiger und Ortisichulze von P., Friedrich E., um biesen Weg zu verbessern, zu beiben Seiten bestelben Graben ziehen oder vorhandene Graben vertiefen und bas ausgegrabene Erbreich auf ben Weg fcutten laffen. Der Gutobefiger 2B. behauptet, bag er hierburch in feinen Rechten verlest und in mannigfaden Rachtheil verfest worben fei, und bat beshalb in einer bei bem Rreisgericht gu Delinich angestellten Rlage barauf angetragen, ben ic. I. gu berurtbeilen:

a) bie gu beiben Geiten bes Rirchmeges an ber Grenge bes Gelbplanes angelegten Graben wieber gu-

aufüllen ;

b) bie Erhöhung bes Weges burch Begnabme bes aufgefüllten Erbreichs wieber zu beseitigen, bamit bas Baffer vom Plane bes Rlagers über ben Beg fliegen fann, und

c) einen beim Ausgraben ber Bertiefung berrudten Grengftein wieber an feinen fruberen Stanbort

gu fegen.

Der Beflagte giebt zu; daß er bie angegebene Aenberung des Beges nicht als Ortsichulze von D., fondern nur als Einwohner diese Ortes und Mitbercchigter an bem Bege, und zwar im Einverständige ind mit Genehmigung bed Ortsvorfandes von R. vorgenommen babe, was aus einem don bin beigebrachten, Seitens biefes Ortsvorfandes ausgestellten Atteste bervorgeben foll. Beflagter bestreitet, daß Kläger ein Recht babe, biefer Bege- Kenderung zu widersprechen, und daß er durch biefelbe Rachtbeit ertitten babe. Bestagter behauptet ferrert, daß abs Gericht in biefer Sache nicht tompetent sei, es bandle sich und ib Berbesterung eines Beges, und ob biese vorliege ober nicht, darüber habe zuwörderst bie Kreispolizei-Behörde zu entscheben.

Burch Ertenntniß bes Kreisgerichts ju Delipsch vom 19. Juli 1861 wurde Aläger angebrachtermaßen abgewiesen, auf die von ibm eingelegte Appellation aber, nachdem eine Beweisausinahme durch Mehibition bes Separations-Rezesses fattgefunden hatte, durch Ertenntniß des Appellationsgerichts zu Naumburg vom 10. April 1862 der Verlagte nach dem Antrage des Klagers verurtheilt, mit Klusnahme des Punttes zu liter. e., blinschtlich

beffen Rlager gur Beit abgewiefen murbe.

Rechtzeitig fit biergegen von bem Bellagten bie Richtigkeitsbeschwerbe eingelegt, in biefer Instang aber von ber Regierung in Merseburg der Kompetenz Konstitt reboben worben, welchem ber Beltagte gugestimmt, ber Richter wiberfrevoden bat. Bon bem Seren Winister für Sanbel, Generbe und öffentliche Arbeiten ist

eine Erflarung nicht eingegangen.

Sur Begrindung des Kompeteng. Konflitts wird in dem Beschuffe der Regierung angefibet, die Enticheibung des Progesses hange von der Frage ab, ob der qu. Weg ein öffentlicher sei oder nicht. Dies Frage gehöre aber ledglich in das Gebiet des öffentlichen Rechts, und zei deshald der Rognition bei Richters nicht unterworfen. Daß ber qu. Weg ein öffentlicher Kommunikationsweg sei, erzebe der Separations-Reges von D. an einer von dem gweiten Richter überschenn Stelle Außerbem folge es soon aber Bezeichnung

bes qu. Weges als "Rirchfugmeg.«

Menn nun der Kompeteng. Konflitts Beschluß herborhebt, daß dabei die Bestätigung Aklausel bes Separations Regesses, welcher das Privat-Eigenthum darthun sollte, überschen sei, und daß der Weg nach jener Bestätigungs-Raussel für einen öffentlichen anzuschen sei, auch von der Verwaltung als solcher anerkannt werde, so ist bieser Umftand entscheibend, indem die Verwaltung, wenn der Weg ein öffentlicher ist, sich mit Recht die Entscheibung über das Hortbeschehen oder die Bestätigung der neuen Anlage vindigirt und betiglich ihrerseits über die genehmigende Erflärung der Ortspolizie. Behörbe, wonach es bei der fattgefundenen Wegebesstenung sein

Bewenden bebalten foll, ju befinden bat.

Mus biefen Grunden ift, wie geschehen, zu erfennen gewefen. Berlin, ben 10. Januar 1863.

Roniglider Berichtshof gur Entscheibung ber Rompeteng . Ronflifte.

I. 642. K. 36. Vol. XIII.

Iustiz-Ministerial-Blatt

für bie

Prengische Gesetzgebung und Nechtspflege.

Serausgegeben

im

Bureau des Juftig-Minifteriums,

jum Beften ber Inftig : Offigianten : Bittmen : Raffe.

XXV. Jahrgang.

Berlin, Freitag ben 24. April 1863.

M 17.

Amtlicher Theil.

Perfonal. Beranderungen, Titel. und Ordens. Berleihungen bei den Juftig. Behörden.

A. Bei ben Uppellationsgerichten. 1. Ratbe.

Der Uppellationsgerichts. Rath Esmarch in Frantfurt a. b. D. ift geftorben.

2. Uffefforen.

Der Referendarius Sof ift jum Berichte-Affeffor im Begirt bes Uppellationsgerichts ju Stettin ernannt worben;

ber Gerichts Mfeffor Tarlau ift aus bem Begirf bes Appellations, gerichts gu Breslau in bas Departement bes Rammergerichts

bem Gerichts. Affeffor Braat ift bie nachgefuchte Entlaffung aus bem Juftigbienfte ertheilt worben.

Die Gerichte Uffefforen Gruhmacher in Belgarb und Friedrich Undreas Comund Frande in Langenfalga find gestorben.

3. Referenbarien find ernanut:

bie Ausfultatoren Emil Rreis und Jelig Friedrich Jerdinand Sad bei bem Appellationsaericht in Breslau, und

ber Auskultator Rubolph Belig Grang Goer de bei bem Appellationsgericht in Stettin.

Der Referenbarius Dane in Urnsberg ift an bas Rammergericht verfest worben;

bem Rammergerichts . Referenbarius Saffrau ift bie nachgefuchte Entlaffung aus bem Juftigbienfte ertheilt.

4. Subalternen. Dem Appellationsgerichts Stretenir, Rauglei-Rath Ulrich in Coslin ift ber Kronen-Orben IV. Rlaffe mit bem Abzeichen für 50jahrige Dienftzeit verliehen worben.

B. Bei ben Stadt. und Rreisgerichten.

Der Stabtrichter Rern in Breelau ift jum Ctabtgerichte Rath ernannt worben, Bu Rreisgerichte . Rathen find ernannt :

Die Rreifrichter Pajfote und Richter in Delipfd,

ber Rreidrichter Binfler in Salle a. b. G., ber Rreidrichter Glafewald in Raumburg a. b. G.,

ber Rreifrichter Padbufch in Cangerhaufen, und ber Rreifrichter Bagner in Bittenberg.

Qu Rreifrichtern find ernannt :

der Gerichts Affessor Devin in Hattingen bei bem Rreisgericht in Wefel, mit der Funttion als Gerichts Kommisarius in Dinslaken,

ber Gerichte-Affeffor Reuhans bei bem Areisgericht in Sechingen, ber Gerichte-Affeffor Frentag bei bem Areisgericht in Braunsberg, mit ber Funttion als Gerichte-Rommiffarius in Sinten,

ber Gerichts-Affesso Dr. Maier bei bem Rreisgericht in Graubeng, ter Gerichts-Affesso Paul Aboleh Georg Multer bei bem Rreis, gericht in Polnich Wartenberg,

ber Gerichts Ufffor Friedrich bei bem Areisgericht in Oblau, ber Gerichts Affeffor Brauer bei bem Areisgericht in Janer, mit ber Juntion bei ber Gerichts Deputation in Schonau,

ber Berichte Affeffer Steiner bei bem Rreisgericht in Delle, ber Gerichte Mieffer Dr. jur. Altmann bei bem Rreisgericht

in Coblin, bie Berichts-Uffefforen Poltbier und Curtius bei bem Rreis-

gericht in Bullicau, ber Gerichts Affeffor Benede bei bem Rreifigericht in Lands.

berg a. b. D., ber Berichts Affeffor Johann Friedrich Otto Rrager bei bem Rreifgericht in Bielengig,

ber Gerichts Affeffor Rebbein bei bem Rreisgericht in Spremberg, ber Gerichts Affeffor Grundler bei bem Rreisgericht in Ludnu, ber Gerichts Affestor Joseph Jacobi bei bem Rreisgericht in Luben.

Discoulty Google

Berfett fint :

ber Rreifgerichte. Rath Tulff in Dele an bas Rreifgericht in Breilau.

ber Rreifgerichte.Rath Werner in Bedingen ale Dirigent ber Berichts. Deputation in Cigmaringen, und

ber Rreisrichter Deper in Calau an bas Rreisgericht in Canbe. berg a. b. 2B.

Der Rreifrichter Rob in Rorfitten, und

ber Rreifrichter Soffmann ju Ereugburg in Oberfchlefien find geftorben.

Subalternen. Der Rreifgerichte . Salarien . Raffen . Renbant . Rechnungs . Rath Gragert bierfelbft, ift jum Rentanten ber Calarien . Raffe bes biefigen Stattgerichte ernannt morten;

bem Rreisgerichte. Calarien. und Depofital-Raffen-Rentanten Soll. mig in Torgau ift ber Rarafter ale Rechnungs.Rath, und ben Rreifgerichte . Gefretairen Bimmermann in Beifenfels und Boblrab in Dublberg ber Rarafter als Ranglei . Rath

perlieben morben.

C. Staateanwalticaft.

Dem Ctaateanwalte . Bebulfen von Bulfen in Lubben ift bie nachgefucte Entlaffung aus bem Juftigbienfte mit Denfion bom 1. Muguft b. 3. ab ertheilt morben.

D. Redtsanmalte und Rotare.

ift ber Rarafter ale Bebeimer Juftigrath verlieben morben.

Dem Rechtsanwalt und Rotar, Juftigrath Rruger in Salberftabt

Bu Juftigrathen find ernannt :

ber Rechteanwalt und Rotar Rempe ju Stargarb in Dommern,

ber Rechteanwalt und Rotar Saffert in Delinich, ber Rechtsanwalt und Rotar Bofer in Remberg, und

ber Rechtsanwalt und Rotar Geeligmuller in Balle a. b. G. Bu Rechteanwalten und Rotaren find ernannt :

ber Rreierichter Deumann in Belgard bei bem Rreifgericht in Butom, mit Unmeifung feines Bobnfibes in Rummeleburg, ber frubere Rreifrichter, nachberige bifcoflice Conbifus Riene

in Delplin bei bem Rreisgericht in Legen, ber Berichte. Affeffor Jaufen bei bem Ctabtaericht in Berlin. unb

ber Berichts. Affeffor Debring bei bem Rreifgericht in Spreme berg, mit Unmeifung feines Wohnfiges in Soperemerba.

Der Rechtsanwalt und Rotar, Juftigrath Stemrich in Dunfter ift geftorben.

E. In ber Rheinproving.

Der Referendarius Dr. jur. Bentner in Bonn ift jum Canb. gerichte. Affeffor in Bonn ernannt und bem Rammergericht gur Beidafrigung übeemiefen ; ber Friedenstichter Cames in Gimmern ift an bas Friebensgericht

in Unbernach, und

ber Motar Dedel in Erefelb in ben Friebensgerichtebegirt Oplaben. mit Unmeifung feines Wohnfiges in Oplaten, berfest worben.

Allerhochfte Erlaffe, Minifterial: Berfugungen und Enticheidungen der oberften Berichtshöfe.

Num. 37.

Ertenntnig bes Roniglichen Berichtshofes gur Entscheibung ber Rompeteng. Ronflitte vom 8. November 1862.

Begen polizeiliche Anordnungen in Strom. und Ufer. Angelegenheiten ift eine Poffefforientlage ungulaffig. Strom- und Ufer Dronung fur Oftpreugen vom 14. April 1806 S. 12 ff., 89 ff. (Gef. Cammil. C. 1).

Serial sold the Command and Chaptering of the 18 to 10 (Sef. Samml. S. 352).

Sefety to m 11. Mai 1842 §§. 1, 2, 4 (Sef. Samml. S. 192).

Statut bom 14. Mar; 1859 §§. 2, 11, 13, 18 (Sef. Samml. S. 105).

Auf ben bon ber Koniglichen Regierung ju Gumbinnen erhobenen Rompeteng. Rouflitt in ber bei bem Königlichen Ober · Tribunal ju Berlin anbangigen Progeffache

bes Rollmifden Grundbefigers Wilhelm Dt. ju R., Rlagers und Imploraten,

ben Linfuhnen . Gedenburger Entwafferungsverband ju Tilfit, Bertlagten und Imploranten, betreffend: Befigftorung,

ertennt ber Konigliche Berichtebof jur Entscheibung ber Rompeteng . Ronflitte fur Recht:

bag ber Rechtsweg in biefer Cache fur ungulaffig und ber erhobene Rompeteng . Ronflitt baber fur begrunbet zu erachten.

Bon Rechts wegen. Grunbe.

Der Rlager ift Befiger bes Brunbftude R. Dr. 8 unb, um von ber lange bee gluffes Schnede laufenden Candftrage nach bem jenfeits bes Gluffes liegenden ibm ebenfalls geborigen Grundftude R. Rr. 7 ju gelangen, bat er fic bisber einer ibm geborigen Brude über bie Schnede jum Uebergange bon Denfchen, Bieb und Bagen bebient. Auf ber Stelle, mo bie Brude mar, befanten fich an ben Ufern Borfprunge, welche in ben Blug fo weit bineinreichten, bag bie Brude nur eine gange bon 84 fuß batte.

Der Reprafentant bes Lintubnen Gedenburger Entwafferungsverbanbes, Gutsbefiger D., hatte bem Rlager eine Berfugung bes Direttors biefes Berbanbes vom 24. April 1861 abidriftlich mitgetheilt, in welcher ber D. beauftragt mar, bafur ju forgen, bag ber Bagger in ber Schnede burch nichts gebinbert merbe, ebentualirer bie jofortige Wegraumung ber ju schmalen Wasterlaufe aussichten zu laffen, — bemnächt aber im Schreiben vom 14. Oftober 1861 ben Rläger benahrichtigt, baß er beauftragt fei, seine Brude nehft Eindammung sofort berausnehmen zu lassen, wünsche, baß es der Rläger selber bewirte, werde aber unogen bie Arbeiten beginnen lassen. In der zweiten Sälfte des Ottobers 1861 hat nun der D., im Auftrage best Worfandes bes gebachten Verbandes, die Brude absehmen und die der inergenehen Uferrander oder Damme abstehen laffen. Dies hat den Rläger veranlagt, wider den Verband eine Possseinentlage zu erbeden, mit dem Antrage

au ertennen, daß kläger im Befige des Rechts, sich der über den Schnedeftuß nach seinem Grundfiud R. Rr. 7 führenden Brude zum Ab- und Jugange für Menschen, Died und Wagen zu bebienen, zu schügen, dem Bertlagten sede Störung des Klägers im Besige bieses Rechts dei Bermeidung sistalischer Strafe zu untersagen, Vertlagter auch schuldig, die Brude in schöperer Beschäftlicher innd ihre Berbindung mit den beiberfeitigen Ufern wieder herzustellen, überhaupt Alles
wieder in den frührern Stand zu fegen.

Dabei bat ber Rlager behauptet, bag ber Ausweg von ber Laubstraße ab über bie Brude ibm auch gebore, burch bie Brude ber einzige Lugang gu feinem Grundfrude vermittelt werbe und feit langer als 40

Jahren bestanden habe, ber D. auch bie Pfable ber Brude habe anereigen laffen.

Der Berflagte, ftatutmäßig burch feinen Direftor bertreten, bat die Abmeisung der Rlage berlangt, bie Bebauptungen bes Rlagers bestritten, und Folgenbes eingewandt: Die Ufervorfprunge, welche fich an ber Brude befunden, ben Rlug um grei Drittel feiner Breite verengt und feinen Lauf gebindert, feien funftlich gu bem Swede, bie Cange ber Brude ju fparen, gefchaffen gewefen, batten aber bebufe ber Regulirung und Musbaggerung bes Rluffes im Oftober 1861 befeitigt merben muffen. Huch fei bie Wegnahme ber Brude noth. menbig geworben, weil ohne beren Entfernung ber Bagger nicht habe aufwarts geben fonnen. Siergu fei ber verflagte Berband nach & 2 bes Ctatuts fur ben Linfubnen . Gedenburger Entwafferungs . Berband bom 14. Mari 1859 (Gel. Camml. G. 105) verbflichtet und berechtigt, und feien bie Ufervorfprunge icon nach S. 16 ber Allgemeinen Strom., Deich. und Ufer-Ordnung fur Oftpreugen und Litthauen vom 14. April 1806 (Anhang jur Gef. Camml. C. 1) und S. 11 bes Reglements fur Inftanbhaltung und Raumung ber Graben und Baffergange in bem Begirt ber Linkubnen Gedenburger Deichfogietat vom 31. Ottober 1856 nicht gu bulben gemefen. Da ber Rlager biefe Raumung und einstweilige Fortnahme ber Brude nicht felbft bewirtt, obgleich er fich im Frubiabr 1861 bagu bereit ertlart, babe fie ber Berband machen laffen muffen. Bon einer Befigftorung tonne babei nicht bie Rebe fein, indem ber Berband bem Rlager bas Recht gar nicht beftreite, eine Brude über bie Schnede ju baben, sondern nur bie bisberige in ibrer gn geringen gange nicht babe fortbesteben fonnen. Dem bat ber Rlager überall wiberfprochen.

Das Kreisgericht zu Tisst hat auch im Erkentnisse vom 25. Januar 1862 den Bertsagten mit Anbrobung einer Strafe von 30 Thalern nach dem Klageantrage verurtheilt, und in den Entscheidungsgründen angenommen, daß der verstagte Verdand teine Bestgusis gehalt habe, mit Uedergehung des Vechssweges und gegen den Widerspruch des Klägers, die fraglichen Maagkregeln auszussignigken, namentlich im Etatut vom 14. März 1859 eine solche Berechtigung nicht gegeben worden, und der Kall bes A. 11 gar nicht vorliege,

weil die borlaufige Feststellung einer Entschädigung nicht stattgefunden habe.

Der Vertlagte hat bie Nichtigkeisdeschwerde erhoben und insbesondere das Erkenntnis deshalb angegriffen, weil gegen die §5, 2 bis 4 des Geleges vom 11. Mai 1842 (Gessenden. S. 192) verstogen, der Rechtsweg gegen vollzeiliche Verfügungen gugelassen worden, und weil die §5, 11, 13 und 18 des Statuts vom 14. März 1859 verlegt seine, sowie der Grundsap, daß gegen polizeiliche Verfügungen die Possesionitage unzulässig sei.

Bor Eingang der Beantwortung ift von der Regierung zu Gumbinnen der Kompetenz-Konflift erhöben. Ihr Plenarbeichus vom 27. Februar 1862 wird zunächft motivirt durch Bezugnahme des §. 13 des allegirten Statuts, welcher die Oberaussich bek Staats über den Berband betrifft. Dann folgt eine Aussichusung daß nach §. 11 a. a. D. nur über die Entschäung der Rechtsweg gestattet sei, und daß der Director beis Berbandes den §§. 2 und 11 gemäß der Werkunung der Uservorsprünge und Bloadmer Drüde sich verbalten, indem er nach §. 16 der allegirten Allgemeinen Stromordnung die Entschäung für ausgeschlossen erachte bade. Der Kläger dat in seiner Erstäumg derstitten, daß die Aussichtsbeumg des Rechtsweges für den vorliegenden Fall aus §. 11 des Statuts gesugert werden sone.

Das Grundfind bes Ridgers R. Rr. 7 gebort unbestritten zu benjenigen Grundssiden in der Lintubnen-Sedenburger Niederung, welche den verstagten Entwasserungs-Berband bilden und nach §. 1 des Statuts vom 14. März 1859 ohne die Meliorations-Unlagen bei einem Wasserlande von 8 Just am Binnenpegel zu Petriden der Ueberschwemmung burch das Binnenwasser oder durch den Rücksau aus dem Haff unterliegen

murben. 3m C. 2 biefes Ctatuts wird bestimmt:

bem Berbande liegt es ob, nach bem Plane bes Bafferbau-Inspettors Futterer, so wie berfelbe bei ber boberen Revifon feitgesellt iff, biejeinigen Melior at ion swert e anzulegen unterbalten, welche ersorberelin find, um ben Binnemonafferfand in der Rieberung wabrent ber Begetationsperiode unter 3 Jug Petrider Begelbobe gn erhalten. Die Meliorationswerte besteben:

Run werben biefelben aufgegablt und unter ben Sauptwaffergugen sub c. Dr. 3

die Schnede am Rlarbof bis gur Ausmundung in ben Remonien.

Unbestreitber gehört baber in ben Bereich und Umfang bes Berbandes auch bie Brude bes Ridgers nber bie Schnede, sowie bie, angeblich ihm gehörigen Ufervorsprunge an beiben Eden ber Brude. Es ift aber weiter im §. 2 bes Stantes verorbert:

Diefe Bafferguge find bem Beburfniffe entiprechend gu reguliren und in bem

regulirten Buftande funftig vom Berbande gu unterhalten.

Und S. 3 fest im Allgemeinen feft:

Der Berband ift berechtigt, in bem Meliorationsgebiet die Anlegung ber gut besseren Kultivirung und Sugänglichkeit der Grundfluss erforderlichen Binnengraben und Wege gu bermitteln und nötbigensalls auf Kosten ber dabei speziel betbeiligten Grundbessehren berchussigken. Der Plan dagu, sowie der Veitragssuß ist im Mangeber ber Einigung, nach Unbörung der betbeiligten Grundbesser vom den des Borfannebe, von ben Classe Leru altung febeborben steffnussen.

Rach § 16 und 24 bes Statuts hat der Dierftor bie Geschäfte bes Berbandes nuter Beebachtung bes Statuts nach ben Beschüffen bes Borstandes und ben Anordnungen der vorgesesten Behörben zu fübren, und nach § 18 ift er sogar besugt, wegen ber polizeiliden Uebertretungen gegen bie zum Schutze ber Ber-

banbBanlagen bestebenben Befege und Berordnungen eine Strafe borlaufig festgufegen.

Inhalts ber borftebend allegirten gesetlichen Bestimmungen fann es teinem Zweifel unterliegen, bag ber Direttor bes Berbandes in feinem Rechte gewefen, wenn er bebufs ber Regulirung ber Gonede bas Ubftechen ber bem Laufe bes Wafferabauges binderlichen Uferppripringe an ber Brude bes Riagers perorbnet bat. Cheufo ift feine Befugnif jur Berfugung ber einftweiligen Begnabme ber Brude, weil fie Die Regulirung bes Bafferabauges binberte, nicht gu bestreiten, und um fo weniger, als nach Abstogung ber Ufervorfprunge bie Brude gu turg geworben fein mußte, um ihren Rwed noch erfüllen gu tonnen. Davon aber, bag ber Borftanb und ber Berband felbft nicht bag, ober etwas Underes, befchloffen, wie ber Direftor bier ausgeführt bat, ift nicht einmal irgend eine Behauptung bom Rlager aufgefiellt. Dag nun bem Direttor und bem Borftanbe Des Berbanbes junerbalb ibres Gefcaffetreifes eine polizeiliche Gewalt beigelegt worben, ift aus bem Ctatut au entnehmen. Die bier getroffene Anordnung, welche gum Biele bat, Die Ausführung und Erreichung ber burd bas Statut bes Berbanbes vorgeschriebenen Magfregeln und Zwede burch bie geseglich bestimmte Beborbe au fichern, ift aber and nicht nur ihrem Wefen und ihrer Tenbeng nach eine polizeiliche Berfugung, fonbern gebort ju ben Berfugungen, welche als ber Poligeibehorbe juftanbige icon in bem zweiten und achten Albfcnitte ber SS. 12 ff. und SS. 89 ff. ber Mugemeinen Strom-, Deich- und Ufer-Orbnung fur Oftpreugen und Littbauen vom 14. April 1806, fowie im C. 10 bes Borfluthe. Ebifts bom 15. Rovember 1811 (Gef. Camml. G. 352) ausbrudlich bezeichnet finb.

Das Gefeh über die Julassigteit des Rechtsweges in Beziehung auf polizeiliche Versügungen bom 11. Mai 1842 läßt aber in den §§. 1, 2 und 4 darüber teinen Jweifel, daß, wie auch der unterzeichnete Gerichtsbof in frührern entschiedengen unaußgestigt angenommen hat, wenn durch eine polizeiliche Verfügung in Privateigenthum eingegriffen ist, und dem Eigenthümer ein besonderer, die Verwaltung bindender Litel oder ein besteiches Geses solchen und den Gerichten der der besteichen Auflahren allebas Aufboren der wollsteilichen Waahregel, durch eine Dossfesienstlage von den Gerichten nicht erstreiten fonne.

Mus biefem Grunde ift ber von bem Rlager mit feiner Boffefforientlage befchrittene Rechtsweg ungu-

laffig und ber Rompeteng-Ronflift begrundet.

Dagegen enthält ber §. 13 bes oft genannten Statuts teine Entscheitung über bie Fälle, mo ber Rechtsweg zulässig ober unstatthaft, und zur Anwendung bes §. 11 a. a. 5. febt es an bem Nachweise solcher Umflanbe, welche bie getroffene Berfügung als eine Expropriation barftellen und ibr bie Eigenschaft einer bem §. 16 ber allegirten Ordnung bom 14. April 1806 entsprechenden Naafpragt nehmen konnten.

Berlin, ben 8, Rovember 1862. Ronflicher Gerichtshof jur Entscheibung ber Rompeteng. Ronflitte.

I. 5133. K. 36. Vol. XIII.

Iustiz-Ministerial-Blatt

für bie

Prengische Gesetzgebung und Nechtspflege.

Serausgegeben

im

Bureau des Juftig-Minifteriums,

aum Befren ber Juftig . Offigianten : Bittmen : Raffe.

XXV. Jabraana.

Berlin, Freitag ben 1. Dai 1863.

M 18.

Amtlicher Theil.

Berfonal Beranderungen, Titel: und Ordens Berleihungen bei den Juftig Beborben.

A. Bei ben Appellationsgerichten.

1. Prafibenten.

Der Prafibent bes Stadtgerichts in Berlin, Bolgapfel, ift jum Erften Prafibenten bes Appellationsgerichts in Ratibor ernannt, unb

bem Bige · Prafitenten bes Appellationsgerichts ju Infterburg, Dr. Urbani ber rethe Abler Orben II. Rlaffe mit Gichenland und mit bem Abzeichen fur Schjährige Dienftzeit berlieben worben.

2. Mifefforen.

In Affefforen find ernannt:

ber Referenbarine Gierich im Begirt bes Uppellationegerichts gu Dofen,

bie Referendarien Bratenbaufen und Reichert im Begirt bes Rammergerichts, und

ber Referenbarine Conibner im Begirf bes Appellationsgerichts ju Grantfurt.

Berfett fint:

ber Gerichts-Affesor von Budbolt aus bem Departement bes Rammergerichts in ben Bezirt bes Oftpreußischen Tribunals zu Roniasberg, und

ber Gerichts-Affeffor Zimmer ans bem Departement bes Appellationsgerichts gu Bredfau in ben Begirf bes Appellationsgerichts ju Infterburg.

3. Referenbarien.

Der Ausfultator Guftab Paul Friedrich Dietrich ift jum Referenbarius bei bem Appellationsgericht in Breslau ernannt worden.

4. Subalternen.

Dem Appellationsgerichts. Ranglei . Infpettor Dallmer in Breslan ift ber Rarafter als Ranglei-Rath berlieben.

B. Bei ben Stadt. und Rreisgerichten,

Der Gebeime Juftig. und bortragende Rath im Juftig-Minifterium Breithaupt ift jum Prafibenten bes Stadtgerichts in Berlin ernannt worden.

Bu Rreisgerichts Direttoren find ernannt: ber Kreisgerichts Rath Rirchhoff in Fifchaufen bei bem Rreis-

gericht in Cabiau, und ber Rreisgerichte Rath Rhenins in Schlochau bei bem Streisgericht in Carthaus.

Bu Rreisgerichts . Rathen find ernannt:

ber Rreibrichter Molle in Reinerg,

ber Rreifrichter Rosler in Dunfterberg, ber Rreifrichter Duller in Dels, und

ber Rreifrichter Liebt in Trebnig.

Dem Beifiger bes Gee- und Sandelsgerichts in Stettin, Raufmann Bellwig bafelbft, ift ber Rarafter als Rommerzien-Rath verlieben worden.

Ru Rreisrichtern find ernannt:

ber Staats-Unwalt Rofen berg in Bergen bei bem Rreisgericht in Ren-Ruppin, mit bem Litel "Rreisgerichts-Rath",

ber Gerichts Affeffor Riefel bei bem Kreisgericht in Branbenburg, mit ber gunttion als Gerichts Rommiffarius in Belgig, ber Gerichts Affeffor Gempten macher bei bem Kreisgericht in Befaard. ber Berichts-Mffeffor Ronigt bei bem Rreisgericht in Sagan, mit ber funttion als Gerichte Rommiffarius in Salbau, und ber Gerichts . Affeffor Duermann bei bem Rreisgericht in Gie-

gen, mit ber Runftion bei ber Gerichte-Deputation in Lagephe.

Berfett finb:

ber Rreisgerichte. Rath Stratmann in Olpe an bas Rreisgericht in Urnebera ber Rreisrichter Roftell in Gorau an bas Rreisaericht in Grant.

furt a. b. D. ber Rreifrichter Greibere bon Cebebur in Beobicon an bas

Rreisgericht in Olbe, ber Rreierichter Berold in Jaftrow an bas Rreisgericht in

ber RreiBrichter Gleifdmann in Lowenberg an bas Rreisgericht in Glogan,

ber Rreifrichter Friemel in Serrnftabt an bas Rreisgericht in

ber Rreifrichter Sotopf in Salbau an bas Rreifgericht in Golbberg.

Subalternen.

Dem Rreifgerichte. Gefretair und Ranglei . Direftor, Ranglei Bath Bartid in Boblau ift ber rothe Abler . Orben IV. Rlaffe mit bem Abgeichen fur 50iabrige Dienftgeit, bem Calarien. und Depofital . Raffen . Renbanten' Sante in Jauer

ber Rarafter als Rechnungs-Rath, und bem Ctabtgerichte. Cefretair Ceeliger in Breslau und bem Rreis.

gerichts · Gefretair Beinrich in Glas ber Rarafter als Ranglei-

verlieben worben.

C .. Staatsenwalticaft.

Der Berichte . Affeffor Doring in Magbeburg ift jum Staatean-

walte. Behulfen bei ber Ober-Staatsanwaltichaft in Grantfurt a. b. D. ernonnt

Berfett finb:

ber Staatsanwalt Graf von Weftarb in Golbin an bas Rreis. gericht in Cottbus, unb ber Staatsanwalt Leste in Coneibemubl an bas Rreis. unb

Comurgericht in Bromberg.

D. Rechtsanwalte und Rotare.

Den Rechtsamvalten und Rotaren Pobler in Jauer, Coramm in Streblen und Lange in Striegau ift ber Rarafter ale Juftig. rath verlieben morben.

E. In ber Rheinbrobing.

Der Landgerichts . Rath Boiffer de ift jum Appellationsgerichts. Rath bei bem Appellationsgerichtshofe in Coln ernannt morben; Die bon ben Rotabeln bes Sandeleftanbes in Machen getroffene Bieberermablung ber bieberigen Richter Chnard Friedrich Daftor und

Deter Jatob Pangeler ju Richtern und bes bisherigen Erganjungerichtere Engelbert Romb jum Gradnjungerichter bei bem Sanbelsgericht in Machen bat bie Allerbochfte Beftatigung er-

bem Landgerichts . Affeffor und Rotariats . Ranbibaten Bieder in Coln ift in feiner Eigenschaft ale Canbgerichte-Affeffor Die erbetene Entlaffung ertbeilt unb

bim Griebenstichter bon Pampus in Caftellaun bir nachgefuchte Entlaffung aus bem Inftigbienfte mit Denfion bom 1. Muguft b. 7. ab bewilligt worben.

Der Landgerichts-Referenbarius Le b in Coln, und

ber Griebensgerichtsfdreiber Robemann in Lobberich find geftorben.

Allerbochfte Erlaffe, Minifterial. Berfugungen und Enticheibungen der oberften Berichtebofe.

Num. 38.

Befanntmachung vom 28. April 1863, - betreffenb ben von ber Teuerversicherunge Gesellichaft Colonia in Coln eingefandten Pramien-Antheil aus ben Berficherungen ber Juftigbeamten im Jabre 1862.

Die Feuerverficherunge Gefellicaft Colonia in Coln bat von bem Betrage ber Berficherunge Dramien, welche im Jabre 1862 von ben bei ibr verficherten Juftigbeamten eingegangen find, wiederum Die Summe von Cechsbundert Thalern ber Juftig.Offigianten-Wittwentaffe überwiefen.

Der Juftig-Minifter nimmt Beranlaffung, Die Juftigbeamten biervon in Renntniß gu fegen.

Berlin, ben 28. April 1863.

Der Juftig - Minifter Graf gur Lippe.

1. 1778. Justiz-Officianten-Wittwenkasse, 72.

Num. 39.

Erfenntniß bes Roniglichen Ober-Tribunals vom 9. Marg 1863.

Das in bem 6. 4 bes Regulativs vom 28. April 1824 auch ohne Gewerbeschein gestattete Umbertragen (Schiden) von felbftverfertigten Baaren zc. jum Bertaufe in ber Umgegend bes Bobnorts ift auf ein burch bie eigene Rorpertraft bes Gewerbetreibenben ober feiner Sausgenoffen bemirttes Tragen ju beschranten und baber auf ein Umberfahren nicht auszudebnen.

> Saufir-Regulativ vom 28. April 1824 C. 4, 3 (Bef. Samml. G. 126). Befet vom 14. September 1857 f. 3 (Bef. Samml. bon 1858 G. 9).

In ber Untersuchung wiber bie unverebelichte Catharina St. aus B. im Ronigreich Burttemberg, auf bie Richtigfeitsbeschwerbe bes Ronigliden Staatsanwalts ju Sechingen,

bat bas Ronigliche Ober - Tribunal, Senat fur Straffachen, in feinen vereinigten Abtheilungen, in

ber Gigung bom 9. Darg 1863 zc.,

für Recht erfannt:

bag bas Erfenntnig ber Ubtheilung bes Roniglichen Rreisgerichts ju Sechingen für Straffachen ameiter Inftang bom 17. Juli 1862 gu bernichten und fobann bie Sache gur anderweiten Berbanblung und Enticeibung auf Die Abbellation ber Ungeschuldigten an Die gebachte Abtbeilung bes Roniglichen Rreisgerichte in Sedingen gurudgameifen.

Bon Rechte megen.

Grunbe.

Rach bem bon ben Inftangrichtern - wenn auch nicht in einer pragist formulirten Feststellung - für erwiesen angenommenen Sachberhalt bat bie Ungeschulbigte, welche, ihrer Ungabe nach, bie 21 Jahr alte Lochter eines zu B. im Ronigreich Burttemberg wohnhaften Detgermeifters ift, nachbem ibr in bem bon bem Ober-Umte Sechingen und zwar auf Grund ber auf ben S. 3 bes Gefeges vom 14. Geptember 1857 (Bef. Cammi. bon 1858 G. 9) Bejug habenden Befanntmachung ber Roniglichen Regierung ju Sigmaringen bom 16. Rovember 1860 (Amtebl. C. 233), ausgefertigten Erlaubnificein, ohne ausbrudtich ausgefprocene Befchrantung Sinficts ber Transportmeife, geftattet mar, in brei namentlich begeichneten Ortichaften bes Ober Umtsbegirte Sechingen mit Gleifch Sanbel ju treiben, bei biefem Sanbelsbetriebe und namentlich auch am 17. Dai 1862, wo fie babei in jenem Begirt angebalten murbe, fich jum Transport ber Rleifchmaaren, welche fie bei fich fubrte, eines Subrmerte bebient.

Die Richtigfeitsbeschwerbe bes Staatsanwalts, welche bem Appellations. Richter Gefetesverletung, und namentlich pormirft, die \$5. 4 und 26 des Regulativs vom 28. April 1824 (Gef. Camml. C. 125) durch

Richtanwenbung berfelben auf biefen Thatbestand verlest zu haben, erscheint begrundet. Das gebachte Regulativ unterscheibet in ben §§. 1 bis-6 (unter bem Marginale »Das jum Gewerbebetriebe im Umbergieben geborte) vier Rlaffen folder Perfonen, bie umbergiebend ein Gewerbe betreiben. Bon ben beiben erften biefer bier Rlaffen, namlich bon ben eigentlichen Saufirern, welche Baaren und Produtte jum feilen Bertauf berumfubren, und bon ben umbergiebenben Auftaufern und Sammlern, gu benen ber & 5 noch biejenigen rechnet, bie im Canbe umberreifen, um Baarenbestellungen gu fuchen, banbein bie SS. 1-5. Auf Diefe beiben erften Rlaffen baben bie & 14-16 bes Regulativs Begug - worin bestimmt ift, fur welche Baaren ber Bewerbeichein jum Saufirbanbel, begiebungsmeife jum Auftauf ertheilt werben barf. Als julaffige Wegenstande bes Gewerbebetriebes ber eigentlichen Saufirer, auf welche (in ber Regel) nur Bewerbeicheine jum Saufiren ausgefertigt werben burfen, bezeichnet ber S. 14 Rr. 1 unter ben Gegenftanden, welche Jebermann, auch wenn er nicht im Orte wohnt, auf Bochenmartten feil halten barf, auch fleisch, jedoch mit ber Maafgabe, bag ber Saufirbanbel mit frifchem Rleifche nur befonbers guberlaffigen Berfonen und auch nur fur bie nachfte im Gewerbeichein gu bezeichnenbe Umgegent ibres Wohnorts gestattet merben folle.

Abweichend von biefer Bestimmung ift, bei der durch das Gejes vom 14. Gehtember 1857 geschenen Einführung der ben Gewerbebetrieb im Umbergieben betreffenden, in den übrigen Theilen der Monarchie geltenben Boridriften in Die Sobengollernichen Lanbe, neben anberen, namentlich im S. 2 litt, b. und S. 4 litt. a. bestimmten Abweidungen und Magfagben, in bem C. 3 jenes Gefehes bestimmt morben: "Der Saufirbanbel mit Fleisch ober Fleischwaaren ist nicht gestattete, (weil - wie in ben Motiven bee Entwurfs angegeben wurde - berfeibe icon bis babin in ben Hobengollernschen Landen untersaat gewesen mar.)

Benn nun in Begug bierauf bie Ronigliche Regierung gu Sigmaringen in ihrer Befanntmachung bom

16. Rovember 1860 barauf aufmertfam gemacht bat:

baß biese Gesesbestimmung (§. 3 des Gesess vom 14. September 1857) nur den eigentlichen Saufrisantel, das sie des genrechescheinpflichtigen Sandel im Auge babe, deshalb der Handel mit Riefich, wenn derselbe sich innerhalb der im §. 4 des Regulations vom 28. kpuil 1824 gegogenen Grenzen derenzen, als Saufrisandel im Sinne jenes §. 3 des Geseses vom 14. September 1857 nicht zu erachten sich und eine auch dem dort ausgesprochenn Verbote nicht unterliege; biernach Mehger das Fleisch des von ihnen geschlachteten Verbes in dem weimeiligen Umtreise ihres Wohntels, auch ohne Besellung, umhertragen oder schieften fram weimeiligen Umtreise ihres Inabet, wicht nur sier Infander, jondern auch sier Verbendern, und es zu einem solchen Sandel, mich nur sier Infander, ohnern auch sier Verbet dem Sandels Orter dom 6. Oftober 1829, Gest. Sandel wie bedürfe, und einer von dem betressen Oberamte aussaustellenden volksütigen Legatimation bedürfe.

und wenn in Folge biefer Befanntmachung bas Oberamt ju Sechingen ber Angefchulbigten einen polizeilichen

Erlaubniffchein babin:

in ben brei Ortichaften Schlatt u. f. w. mit Gleifch Sanbel ju treiben -

ertheilt bat, so gebort zu ben in jener Befanntmachung, mit Bezug auf § 4 bes Regulativs bom 28. April 1824 erwöhnten Grengen, bei beren Innehaltung nur ber Sanbel mit Biesich ein uicht gewerbescheinpflichtiger und nicht unter bas Berbot bes §. 3 bes Geses vom 14. September 1857 sallender Sanbel sei, Inhalts bes angezogenen § 4 bes Regulativs, bag die betreffende Waare zum feilen Bertauf nur umbergetragen,

nicht aber auf einem Aubrwert umbergefahren merbe.

Bu foldem Gemerbebetriebe im Umbergieben foll es in ber Regel, wie biefe Regel ber §. 7 bes Regulatibs, mit Bezug auf §. 20 litt. a. bes Gefeges über bie Gewerbesteuer vom 30. Mai 1820, babin

ausspricht:

bag bie borftebend (namlich in ben SS. 1 bis 6) bezeichneten Salle ber Ausnahme abgerechnet, überbaupt Niemand ohne ben Befig eines Gewerbescheins irgend ein Gewerbe umberzieben betreiben folle,

eines Bewerbescheins bedurfen, den ber Inhaber bei feinem Gewerbebetriebe bei fich fuhren muß und fur mel-

chen, falle er nicht etwa fteuerfrei gu ertheilen,

- bergl. Rabinets Orber vom 12. Februar 1831 (Gef. Samml. S. 5), Rabinets Orber vom 31. Dezember 1836 (Gef. Samml. von 1837 S. 13), Rabinets Orber vom 8. Dezember 1843

ju 1 (Gef. Sammt. von 1844 S. 15), Gefes vom 14. September 1857 S. 2 hit. d. (Gef. Sammt. von 1858 S. 10), Gefes vom 19. Juli 1861 S. 20 (Gef. Sammt. S. 697, 703) —

befondere Steuer gu entrichten ift,

- Generbesteuer Geseh vom 30. Mai 1820 S. 2 a. E. S. Bestage B. litt. L. (Ges. Samml. S. 162), Plenar Beichliß vom 26. August 1839 (Entscheidungen Bb. 4 S. 404, 406, 407), Ertentnis bom 27. Januar 1859 (Golfdammer, Archiv Bb. 7 S. 584)

es moge fur bas bon bem Inbaber etwa außerbem bereits betriebene flebenbe Gemerbe,

- und nur bon ber abfichtlichen Berbindung eines folden mit einem anbern, an bemfelben Orte

betriebenen ftebenben Bewerbe ift auch im S. 18 bes Gewerbesteuer-Gefeges bie Rebe, -

icon Bemerbefteuer entrichtet, pher, wie es bei Sandwertern, bie obne ober nur mit einem erwachfenen Gebulfen ibr Gemerbe betreiben, eintritt,

- Gewerbesteuer-Gefes S. 2 und 12a., vergl. Reffript vom 30. April 1829 (v. Ramps Unnalen 28b. 13 G. 371) —

nicht entrichtet werben.

Es bezeichnet fobann ber §. 2 bes Regulativs bom 28. April 1824 als folden Gewerbebetrieb im Umbergieben, mogu es eines Bemerbefcheins bebarf, ben Gewerbebetrieb begienigen, ber Baaren,

und zwar, fofern nicht ber Ausnahmefall bes S. 4 eintritt, auch felbstverfertigte Baaren — vergl. Regulativ vom 4. Dezember 1836 S. 6 Rr. 1, S. 3 (Gef. Samml. von 1837 G. 15),

Ertenntnik bom 31. Mai 1862 (Oppenboff, Rechtsfpruche Bb. 2 G. 439 - 441) -

alfo namentlich auch bie ber Schlachter, beren Gewerbebetrieb, nach bem Gewerbefteuer-Gefese bom 30. Mai 1820 S. 2, 10 e., Beilage Rr. 8, 10, 11 und litt. E., - vergl. Gefeg bom 19. Juli 1861 S. 17 - weber ale Sandwert noch ale Sandel, fonbern ale Gertigung bon Baaren auf ben Rauf besteuert wirb, fowie felbftgewonnene Probutte - bergl. Regulativ bom 4. Dezember 1836 S. 6 Mr. 1, S. 3 -

ohne Bestellung an einen ober mehrere andere Orte außer feinem Bobnorte bringt ober verfenbet, um folde bafelbft außer ben Martten gu Beiten (nicht fortbanernb) felbft gu bertaufen ober burch Unbere fur feine

Rechnung bertaufen ober öffentlich berfteigern au laffen.

Im Gegenfage ju biefem §. 2 bestimmen bie §§. 3 und 4 Cap 1 bes Regulativs bom 28. April 1824 Ralle, in benen gwar auch - nur mit Beschräntung auf einen Bezirt geringeren Umfanges, namlich auf ben Boligeibegirf bes Bobnorts und resp. auf bie Umgegend bes Wohnorts bes Gewerbetreibenben - ein Gewerbebetrieb im Umbergieben, aber ein nicht gewerbescheinpflichtiger ftattfindet.

- bergt. Erfenntnig vom 13. Februar 1857 (Juft. Minift. Bl. G. 132, Goltbammer, Archiv Bt. 5

S. 261), Ertenntniß vom 27. Januar 1859 Goltbammer, Archiv Bb. 7 S. 534). — Alls Gegenstand best gewerbescheinfreien Umbertragens jum Bertauf n. bezeichnet ber S. 3 solche Baaven, mit denen der Berkehr im Umbergieben überhaupt flatthaft ift (vergl. SS. 14-16); er beschränft solches aber auf den Fall, daß das Umbertragen von dem Gewerbetreibenden felbst oder feinem Sausgenoffen und blog in bem Polizeibegirt feines Wohnorts gefchiebt, wogu es bann nur ber Erlaubnif ber Ortspoligei-Beborbe beburfen foll. Der S. 4 bezeichnet bagegen im erften Sage als Begenftanb bes bier gebachten gewerbefceinfreien Bertebre burd Umbertragen ober Schiden jum feilen (alfo pone porgangige Beftellung erfolgenden) Bertauf und zwar nicht blos im Bohnorte (in bein Polizeibegirt bes Bohnortes) bes Gewerbetrei-benden, sondern auch in der von der Kreis- Polizeibehörde event, naber zu bestimmenden Umgegend besselben, nur eine Art ber Gattung bon Baaren, beren ber S. 3 gebentt, namlich felbftgewonnene Produtte unb felbitberfertigte Baaren, welche ju benen geboren, bie Jebermann auf Bochenmartten feil balten barf (S. 14 Rr. 1). In bem zweiten Gage bes f. 4 fint bann weiter als Gegenftanbe eines Berfehrs, ber zwar auch (für fic) nicht ein ftebenbes Gewerbe ausmacht, ju bem aber auch ber Gewerbefchein nicht erforderlich fein foll, felbftgewonnene Baaren, welche (wie Soly u. f. m.) gewohnlich ju Schiffe berfahren und auch außer ber gewobbiliden Marttgeit vom Schiffe aus vertauft ju werben pflegen, angegeben, und in Bejug auf fle fugt ber britte Cas bingu, bag, wenn aber folde Waaren nicht felbifgervonnen, fonbern aufgetauft fint, barauf ber S. 2 Univenbung finbe, - alfo bann gu foldem auferhalb bes Marttes und ber Martigeit ftattfinbenden Bertebr mit felbigen ein Gewerbeichein erforberlich fei, biefer Bertebr unter bie Regel bes S. 2 (und bamit unter bie bes S. 7) gurudfalle.

Benn nun ber §. 3 micht, wie ber §. 1 im letten Gage bon einem sherumführen ., und nicht, wie der & 2 von einem stringen ober berfenben fpricht, fonbern fur nicht gewerbescheinpflichtig bas Umbertragen bon folden Baren, mit welchen ber Bertebr im Umbergieben überbaubt ftatfbaft ift, bann erachtet, wenn bies blos in bem Doligeibegiet bes Bobnorts bon bem Gewerbetreibenben felbft, ober bon feinen Sausgenoffen gefchiebt, fo lagt fich nach biefer Befchranfung

- bie auch foon bas Gefes uber bie polizeilichen Berbaltniffe ber Gewerbe bom 7. Sehtember 1811 (Gef. Samml. G. 263) in ben bie Grengen ber Berechtigung, welche ein Gewerbeschein gebe, beffen es bamals, banach und nach bem Cbitte vom 2. Robember 1810 gu allem Gewerbebetriebe beburfte, bestimmenben S. 59, 60, 62, 135, 136 für ben Sanbel mit felbstverfertigten Baaren anach.

unter bem » Herumtragen« bier (wie dies auch Rücksche bek gleichen Ausdrucks der Fall ift, weichen in eben solden Begiedung und resp. unter Begianne auf die Borckriften über den Gewercheterteb im Umbergieben, die Gewerde-Ordnung dom 17. Januar 1845 in den §§. 81 und 86 gebraucht) nur ein durch personiche Körpertrast des Gewerde-teibenden oder seiner Sausgenossen vor einer Lanksport versieben, jo daß der Gebrauch eines Judwerfts ausselchen und nur; neben dem Umbertragen durch personier Körpertrast des Gewerbetreibenden selbst, das Umhertragenlassen durch personier besselbst.

Don eben blefem Umbertragen ift in bem sogleich solgenden ersten Sage bes §. 4, Rücksichts best gewerhescheinfreien Bertebrs eines jeden Inländers (und unter alberen Massgaden auch eines Außländers), Kadinets-Order vom 6. Ottober 1829, Gel.-Samml, bon 1830 S. 1) mit schiftgewonnenn Arvodulten und selbst, verfertigten Waaren der im §. 14 Rr. 1 bezeichneten Art in einem weiteren, jedoch auch auf die Umgegend des Wohntste bestand wert bestalt nie einem verieren, jedoch auch auf die Umgegend als in den Pseigniffigne bes solchen Bertebr Treibenden liegend, erröchnt inrive, so in betrunter, nach den Buldammenhange, dem Jweck und Grunde des Geses, auch nur ein durch persönliche Körpertraft einer Mittelsperson, dei deren Außwahl der solchen Bertebr Treibende nur nicht, wie im Falle des §. 3, auf seine Haußenolsen beschändt ist, statischende Mumbertragenalssen verstanden werden.

"Allerdings bat, wir dies auch demnächt die Ministerial Dersügung vom 22. Juli 1830 (d. Kamph Untal B). 14 S. 609, Goltdammer Archiv Bd. 7 S. 334) angedeutet bat, durch die Bestimmung im S. 4 Sapt des Regulativs vom 28. April 1824 namentlich den Condviertben der Abste slehftenvonnener landwirthsichaftlicher Erzeugnisse, wie sie der S. 14 Rr. I bezeichnet, in der Umaggend ihres Wohndris erleichter, sie daben nicht auf den Warttberstehr, nicht darauf beschändt werden, solch ein Bertriebe Gewerbes, —

- einen solden macht namlich, wenn auch nicht ben eines burgerlichen und namentlich Sandwerts-Gewerbes, und nicht in jeder legislatorischen Begiebung,

Erfenntnig bom 23. Mai 1861, Ardib für Rechtsfälle 41 S. 262,

auch ber Betrieb ber Canbwirthichaft aus,

vergl. Mug. Canbrecht Tb. II. Tit. 7 §§. 3, 243, Berordnung vom 17, Juli 1846 §. 1, Gef. Samml. S. 399, Prajubig 1661 (Samul. I. S. 166, Entscheib. Bb. 12 S. 33212, 338)

felbstgewonnene Produtte, beim Berfauf berfelben stets nur auf den Martt gu bringen; und es bat ebenfo ber Absah felbstberfertigter Baaren ber im §. 14 Rr. 1 bezeichneten Urt ben Sandwerfern und fabrifanten

in ber Umgegend ihres Wohnorts erleichtert werben follen.

Allein immer bat bies auf einen fleineren, umbergiebend jum Berfauf betriebenen Bertebt, ber burch Umbertragen ober Umbertragenlassen, nicht aber unter Gebrauch eines Juhrwerts erfolgt, beschänft sein sollen. Dafür waren sowoh finanzielle als polizeiliche Ricksichten bestimmend. Denn nicht nur wurde ein ausgebehnterer, mittelli Juhrwerts umberziebend gewerbeschiehrer bestiebener Bertebt mit ben im ersten Sage 8. 4 beziechntet Waaren andere zur Gewerbesselteuer für ein stehendes Gewerbe in kennelben Bezirt berangezogene Gewerbetreibende in ihrem Gewerbe und damit auch das Steuer-Interesse die Staats beeinträchtigen, sondern auch die Beaufschigtigung der den berumziebenden Bertebt Treibenden Rucksicht über Person und bes Ursprunges der von ihren trassportiteten Baaren erschweren.

Aus solchen Rickfichten baben benu auch schon um die Zeit bes Erlasse des Regulativs bom 28. April 1824 und bald nacher die Ministerien, beren Entwurf zu diesem Regulativ durch die Kadinets-Order vom 21. Mai 1824 (Ges.-Camml. S. 125) genehmigt wurde und die — was dabei nicht aufer Betracht zu lassen ist — in ben S. 16 und 17 des Regulativs (vergl. auch S. 8, 9, 12) sogar ermächtigt werden, erweiterungen der Beschänfungen der in dem Argulativ bestimmten Jausstebenganien von nuch zumäch nach örtlichen Verbältnissen und Bedürfnissen und Sinstädis der Gegenstände des Verschres, zu bestimmen, sich nach der Argulativ bestimmten Sausstebenganien vom 31. Mai 1824 (d. Rampy Annal. B. 8 S. 587) und vom 17. Dezember 1825 (d. Kampy Annal. B. 8 S. 587) und vom

bie fpatere Berfügung ber Minifterien bes Innern und ber Finangen vom 19. Juli 1846 (Berwaltungs.

Dinift. Bl. G. 144) übereinftimmt, icon:

Die im C. 4 bes Regulative ben Inlanbern gegebene Erlaubnig, felbitverfertigte Baaren ju jeber Reit in ber Umgegend ihres Wohnorts jum feilen Bertauf umbertragen ober fchiden gu burfen, bat auf ben feilen Bertebr, ber nicht uber ein Derhotern ber Baare burch biefelbe aus. rufenbe Berionen bingusgebt, beidrauft werben follen, wie bies auch burch bie in jenem Paragrapben gemablten Borte .. jum feilen Bertauf umbertragen ober fcbidenes angebeutet worben. Ber aber fo große Quantitaten verfenden will, bag er bagu eines Rubrwerts bedarf, muß biergu nach 6. 2 bes Regulatibe einen Gewerbeidein lofen.

Der zweite Cap bes 5. 4 lagt allerbings Rudfichts bes auch augerhalb bes Darftes und ber gewohnlichen Marttgeit ftattfinbenden und nicht auf ben Polizeibegirt bes Wohnorts und ber Umgegend beffelben beforantten Bertebre mit bestimmten felbftgewonnenen Waaren, Die Rudfichte ihres Gewichte ober Bolumens

eine andere Transportweife nicht wohl geftatten, ein Berfahren berfelben gewerbeicheinfrei zu; aber es geichiebt biel ausbrudlich nur fur ein gewöhnlich ju Schiffe erfolgendes Berfabren und fur ben Bertauf, Der bom Schiffe aus flattzufinden pflegt; und wenn in Bezug auf blefe Gegenftande ber 3. Gas bes S. 4 beftimmt, bag, wenn aber folche Baaren nicht felbft gewonnen, fonbern aufgetauft feien, barauf ber C. 2 Unwendung finde, fo ift bierburch nicht etwa angebeutet, bag erft baburch, bag folche Baaren aufgetauft find, ber burch jenes Berfahren berfelben jum feilen Bertauf ftattfinbenbe Bertebr mit felbigen gum Betriebe eines Bewerbes und namentlich jum Sandel im Sinue bes Regulative vom 28. April 1824, im Sinne bes bei Erlag bes letteren geltenben Befeges vom 7. Ceptember 1811 S. 59 ff. und im Ginne bes fpateren Regulatios bom 4. Dezember 1836 S. 3 und S. 6 Rr. 1 werbe; vielmehr ift burch biefe Gegenüberstellung nur biefelbe Be gunftigung und Erleichterung bes Berfebre mit felbstgewonnenen Produtten und felbstverfertigten Baaren ausgefprochen, welche ber S. 6 Rr. 1 bes Regulativs bom 4. Dezember 1836 bem Saufirbanbel mit felbft. gewonnen en ober felbftverfertigten Sanbelagegenftanben, wie fie ber S. 3 biefes Regulativs vom 4. Dezember 1836 angiebt, in Beaug auf geringere Bestimmung bes Steuerfages fur ben Gemerbefchein, angebeiben laft.

Benn ferner ber S. 13 bes Regulative vom 28. April 1824, in Begug auf bas bort gebachte sum. bertragen ober ichidene, auch ber jur Bartung bes Gefpanns bienenben Begleiter gebendt, fo ift bort nur bon einem gewerbeicheinpflichtigen umberziehend betriebenen Bertebr mit bestimmten Baaren (Berten ber bilbenden Runft u. f. m.) bie Rebe. E8 tonn baraus nichts fur bie Auslegung ber im S. 4 Can I gebrauchten Musbrude sumbertragen ober fchiden erentnommen, und namentlich nicht gefolgert werben, bag ber bier (im 5. 4 Sag 1) gedachte Bertehr gewerbeicheinfrei bleibe, wenn babei jum Transport ein Rubrwert ae-

braucht mirb.

Ift nun aber biernach in bem C. 4 bes Regulativs vom 28. Abril 1824 ber Musbrud sumbertragen« nur wortlich bergeftalt zu verfteben, bag burch ben Gebrauch eines Rubrwerfs zum Transport bie bem Bertauf im Umbergieben borgeschriebene Grenge überschritten wirb, fo geborte auch, nachdem ber Angeschulbigten, auf Grund ber Regierungs Befanntmachung bom 16. Robember 1860, welche ebenfalls nur aussprach, bag Degger bas Bleifc bes von ihnen geschlachteten Biebes im zweimeiligen Umfreife ihres Bohnortes auch obne Beffellung ungehindert (ohne Gewerbeichein) jum Bertaufe umbertragen ober ichiden tonnten, in bem ihr ausgefertigten Erlaubnificbein bes Ober Umts Bechingen geftattet mar, in ben barin genannten brei Ort. fchaften mit Bleifch Sanbel gu treiben, gu ben babei bon ihr inneguhaltenben Grengen, auf welche in jener Regierungs Befanntmachung ausbrudlich hingewiefen wurde, auch, bag bei bem ihr gestatteten Sanbelsbetriebe ber Transport bes Aleisches nur burch Serumtragen, nicht aber auf einem Aubrwerf bewirtt wurde.

Burbe bon ber Ungefdulbigten, ber bas Gefet befannt fein mußte und ber auch ein etwaniges Diff. berftanbnig ber gebachten Befanntmachung und bes ibr ertheilten polizeiliden Erlaubniffdeines nicht jur Ent-

foulbigung gereichen tann, weil es bei bem Rumiberbanbeln gegen Steuer. und Bolizeigefene,

- abgefeben bon bem Ralle, mo erwiefenermaagen auch nicht einmal bas Bewußtfein ber bie Qu.

widerhandlung ausmachenden That borbanden mar -

auf dolus nicht antommt, biefe Grenze nicht innegehalten, fo wurde ber umbergiebend betriebene Sanbel, falls babei ber Bertauf ohne vorgangige Beftellung ftattfand, ju einem gewerbefcheinpflichtigen, und, ba e8 Fleifc jum Begenftanbe batte, womit nach S. 3 bes Befeges vom 14. Ceptember 1857 ber Saufirbanbel nicht geftattet ift, worauf also ein Gewerbeichein gar nicht ertbeilt werben tann, ju einem perbotenen Gemerbebetriebe.

Der Appellationerichter hat baber burch feine Annahme, bag bie Angeschulbigte, wiewohl fie fich jum Transport ihrer Fleischwaaren eines Jubtworts bebiente, auch wenn — was ber Appellationerichter unerörtert gelassen hat — teine vorgängige Bestellung ftattgefunden hatte, sich nicht straffallig gemacht habe, das Geseh verlett.

Gein Erfenntnig muß besbalb vernichtet merben.

In ber Sache felbt tann auf die Appellation ber Angefchuldigten noch nicht erkannt werben. Es bebarf ber Erzierrung ber Behandbung ber Ungeschuldigten, bag bas Bieifch, bei beffen Transport fie betroffen wurde, bestellt gewefen fet,

— vergl. Prajudig 1504 vom 9. November 1844 (Gebruckte Samml, I. S. 348); Erkenntniß vom 7. November 1860, (Goltdammer, Archiv Bd. 9 S. 66 1, 67 11), Oppenboff, Rechtssprüche Bd. 1.

6 40) -

und es wird (in Bequa auf die Strafbestimmungen S. 26 und 30 des Regulatios vom 28. April 1824 und S. 4 litt. a. und d. des Geleges vom 14. September 1837) für den Fall, daß der S. 26 des Requlatios vom 28. April 1824, verdunden mit der Kaddinets dom 31. Dezember 1836 (Gef. Samml. von 1837 S. 13), und der S. 4 litt. a. des Gefeges vom 14. September 1857, und nicht bloß der S. 30 jenes Requlatios und der S. 4 litt. d. diefes Gefeges für anwendbar erachtet werden sollte, in Frage kommen und der Feststellung bedürfen, wolcher Setueriuf der dem vorliegenden Gewertsbedriede entsprechende sei.

Daber war die Sache, nach Art. 116 des Gescheder dem 3. Mai 1852, an den Appellationskichter

gurüdzuweifen.

Ober-Trib, Nr. 310/62. Crim. I. 1, 1709. Steuersachen 9. Vol. VIII.

In unferem Berlage ift ber fechfte Jahrgang des Jahrbuchs der Breuftichen Gerichtsverfaffung, redigirt im Bucan des Inftig Minifteriums, erfofenen. Derfelbe enthalt eine allgemeine Darftellung der Gerichisberfahung, eine fezielle Lieberficht über die Einrichtung and Befejung der einzelnen Gerichisbehörben, die Anciennetatsliften der Juftigbeamten und ein Ortschafts. Berzeichuff mit Angabe der beberen Unterrichts Anfalten.

Der Preis ift auf 1 Thaler feftgeftellt.

Berlin, Gonigliche Beheime Ober-fofbuchbruckerei (A. Decker).

Iustiz-Ministerial-Blatt

für bie

Prenfische Gesetzgebung und Nechtspflege.

Serausgegeben

im

Bureau des Juftig-Mlinifteriums,

jum Beften ber Juftig : Offigianten : Bittwen : Raffe.

XXV. Jahrgang.

Berlin, Freitag ben 8. Mai 1863.

M 19.

Amtlicher Theil.

Berfonal.Beranderungen, Titel: und Ordens Berleihungen bei den Juftig Beborden.

A. Bei ben Appellationsgerichten.

1. Rathe.

Dem Appellationsgerichts. Rath von Riging in Munfter ift ber Rarafter als Gebeimer Juftigrath verlieben worben.

2. Miffefforen.

Bu Mffefforen find ernannt:

bie Referendarien Freiherr bon ber Sebbt, Dieterici, Subener und Emmerelleben im Begirt bes Rammergerichts, ber Referendarius Reller im Bejirt bes Appellationsgerichts ju Maufter,

ber Referenbarius bon Boigt im Begirt bes Appellationsgerichts ju Grantfurt,

bie Referendarien Glatte und Minfler im Begirf bes Uppellationsgerichts ju Breslau, unb

ber Referenbarius Friedrich Seinrich Reinhold Cange im Begirt bes Oftpreußischen Tribunals ju Ronigsberg.

Berfett finb:

ber Gerichts Affeffor Copffarth aus bem Departement bes Rammergerichts in ben Begirt bes Appellationsgerichts gu Grantfurt.

ber Berichts Affestor Berbinand Abalbert Epft ein aus bem Departement bes Kammergerichts in ben Bezirt bes Appellationsgerichts gu Breslau, und ber Gerichte Mfeffor Beinrich aus bem Departement bes Appellationsgerichts ju Breslau in ben Begirt bes Appellationsgerichts ju Ratibor.

Der Gerichte. Affeffor Morih Bellig in Breslau ift geftorben.

Der Ausfultator Albert Friedrich Bilbelm Rues ift jum Referenbarius bei bem Appellationsgericht in Breslau ernannt morben,

4. Subalternen.

Dem Appellationsgerichts Seftetair, Ranglei-Rath Barfis in Ratibor ift ber rothe Abler Drben IV. Rlaffe mit bem Abgeichen fur 50jahrige Dienftzeit berlieben.

B. Bei ben Ctabt. unb Rreisgerichten.

Der Rreisgerichts Rath Leng in Stralfund ift gum Direftor bes Rreisgerichts in Altentirchen ernannt worben.

Bu Rreisgerichte . Rathen finb ernannt:

ber Rreisrichter Soubinet in Minten, bie Rreifrichter Somibt und Diepenbrod in Befel,

bie Rreifrichter Somibt und Diebenbrod in Bef ber Rreifrichter Bubbeberg in Sagen,

ber Rreisrichter Gimons in Duisburg,

ber Rreisrichter Beder in Dortmunb,

ber Rreisrichter Sopman in Schweim, unb ber Rreisrichter Rubfus in Altenfirchen.

Qu Rreierichtern find ernannt:

ber Berichte Uffeffor Goof bei bem Rreisgericht gu Geehaufen in ber Altemart,

ber Grichts Affefor Budolb bei bem Areigaricht in Lippftabt, mit ber Juntien als Gerichts Roumiffarius in Dactlein, ber Gerichts Affeffor Caubeufped bei bem Rreifpericht in Wieffod, mit ber Juntion ofe Gerichts Roumiffarius in Rviss.

ber Berichte Affeffor Siegert bei bem Rreisgericht in Stettin, mit ber Funftion als Gerichte Rommiffarius in Bolig, ber Berichte Affeffor Ben 8 mer bei bem Rreisgericht in Marien-

merber, mit ber Gunttion als Gerichts-Rommiffarius in Mene, ber Gerichts-Affeffer De obnig bei bem Kreifgericht in Groutau, ber Gerichts-Affeffer Beige bei bem Kreifgericht in Rengen, und ber Gerichts-Affeffer Bilgner bei bem Kreifgericht in Nogolen.

Berfest finb:

ber Kreisrichter Scheid in Warftein an bas Kreisgericht in Hofter, mit ber faunttion als Gerichte Rommiffarius in Brotel, ber Kreisrichter Pfisner in Kpris an bas Kreisgericht in Perleben, und

ber Rreifeichter Bichmann in Polit an bas Rreifgericht in Greifenhagen.

Dem Rreifgerichte . Rath Sturp in Jerlohn ift bie nachgefuchte Entlaffung aus bem Inftigbienfte ertheilt worben.

Subalternen.

Dem Rreisgerichts. Sefretair und Depofital. Renbanten Sanber in Minben ift ber Rarofter ale Rechnungs. Rath, bem Kreisgerichte. Sefretair und Depofital. Renbonten Efcmann

in 3bbenbubren, bem Rreisgerichts . Gefretair und Ranglei . Direttor ginte in

Barburg,

Bem Rreisgerichte. Gefretair und Ranglei. Direftor Start in Jierlohn,

bem Rreisgerichts. Cefretair und Ranglei-Direftor Romberg in Duisburg.

bem Rreisgerichts. Gefretair Beder in Rheine, und bem Rreisgerichts. Gefretair Gpidmann in Wefel,

ber Rarafter als Ranglei-Rath,

bem Rreisgerichts. Boten und Egefutor Rubn in Grunberg, und bem Berichtsboten und Egefutor Ernft in Pafemalt, bas Allgemeine Stengeichen, Letterem mit bem Abzeichen für

50 jahrige Dienftgeit, verlieben morben.

C. Staatsanmalticaft.

Der Staatsanwalt Greiberr von Elmenborff in Croffen ift al Staatsanwalt für bie Rreisgerichte zu Beiligenftabt, Borbis un Dublaufen nach Seiligenftabt verfest worben.

D. Rechtsanwalte und Rotare.

Bu Juftigrathen find ernannt :

ber Rechtsanwalt und Rotar Mepenberg in Steinfurt, ber Rechtsanwalt und Rotar Giefe in Coeffelb.

bet Rechtsanwalt und Rotar bon Stelbern in Redlin baufen,

ber Rechtsanwalt und Rotar Beingmann in Somm, ber Rechtsanwalt und Rotar Beggand in Bochum, und ber Rechtsanwalt und Rotar Saarmann in Duisburg.

Der Rreiseichter Gennig in Cofel ift jum Rechtsanwalt bei ber Rreisgericht bafelft und zugleich jum Rotar im Departement be UppellationBegreicht 3 un Araibor , mit Anweifung feines Bobb fibte in Cofel, ernannt worben.

Der Rechtsanwalt und Rotar, Juftigrath Beber in Breslau i geftorben.

E. In ber Rheinprobing.

Dre bormolige Dotor Sund in Maden ift jum Boter für bi Friedensgerichtebegirt Erefeld, im Candgerichtsbegirt Duffelbor mit Annerstung feines Wohnftieß in Erefeld, und ber Gerichtsicherberunds . Rantlobt Caue in Cleve jum Frieden, gerichtsicherber bet bem friedensgerich in Dobberich

ernannt morben.

Allerhöchfte Erlaffe, Ministerial Berfugungen und Enticheibungen ber oberften Gerichtsbofe.

Num. 40.

Allgemeine Verfügung vom 30. April 1863, — betreffenb bie Belegung ber Bestande ber General-Depositorien ber Gerichte.

Allgemeine Berfügung vom 28. Januar 1858 (Juft.-Minift. Bl. G. 35).

In Betracht ber Vortheile, welche bie Ausleihung ber gerichtlichen General Depositalgelber auf Sphotbefen binsichtlich bes Jinskufes mit sich fiber, ist in der allgemeinen Berfrigung dom 28. Januar 1856 bie Erwartung ausgesprochen worden, daß die Gerichtsbebörben auch ferner darauf bedacht sein werben, die Gelegnschil zu derartigen Ausstelbungen, soweit die Berfaltnisse es irgend gestatten, zu benutzen.

Der Bermaltungsbericht ber Neupkischen Bant fur bas Jahr 1862 lagt ersehen, bag bie bon ben Gerichtsbehörden bei ber genannten Bant belegten Depositalgeiber in ben beit eigtverstoffenen Jahren eine steigte Lermebrung erfahren und inseheinbere bie berierogentigen Bant. Altiva bie beträchtliche Sobe von

13,061,950 Thalern am 1. Januar b. J. erreicht haben.

Der Juftig-Minister nimmt hiervon Beranlassung gu ber Ausstebung an bie Gerichtsbebörben, ber Ausseinung ber im lausenden Verkebr entbedrlichen General-Depositalgelder auf Soportheten erneuerte Ausmertimseit und Shätigleit zuzuwenden, da selbst dann, wenn für die Soportheten-Ravitalien unt ein Instig don 4 Progent bewilligt wird, den Deposital-Interssenten ein erbeblicher Vortheil im Verbältnisse zu der Weben bediens I Wospent Spien gemöhrt, verschafft wird.

Berlin, ben 30. April 1863.

Der Juftig. Minifter Br. gur Lippe.

An fammtlide Gerichtebeborben, mit Ausschluß berer im Begirt bes Appellationsgerichtebofes ju Coln. 1, 1929. D. 12. Vol. 10.

Num. 41.

Erkenntniß bes Roniglichen Gerichtshofes zur Entscheibung ber Kompetenz. Konslitte vom 10. Januar 1863.

Gegen Anordnungen ber Begeholigei Beforbe ift eine Poffefforien-Klage bei ben Gerichten unzuläffig.

Muf ben von ber Königlichen Regierung ju Breslau erhobenen Rompeteng. Ronflitt in ber bei ber Roniglichen Rreisgerichts. Rommiffion ju Q. anbangigen Prozefiache

bes Sausters Jofeph & ju Co., Rlagers,

micer

ben Berichtsicolgen Frang C. bafelbit, Berflagten,

betreffend: Befigftorung,

ertennt ber Ronigliche Gerichishof gur Entscheidung ber Kompeteng-Konfilte fur Recht: baß ber Rechtsweg in biefer Sache fur ungulaffig und ber erhobene Kompeteng-Konfilt baber fur begründet gu erachten.

Bon Rechts wegen.

Grunbe.

Eine bem Klager im Dorfe Cch. geborente Wiese wird nach ber Abenbseite gu von einem Baffergraben und von einem neben bemfelben binlaufenten öffentlichen Fußsteige begrengt, ber von Sch. nach E. führt.

Kläger behauptet, bag er, ebenso mie seine Borbesiger, biest Wiese von jeher frei und ungehindert durch ver Beriefelungsgrüben bewässert habe, die das Wasser aus jenem größeren Graben nach der Wiese bin abgeleitet batten, und ba, wo sie den erwähnten Juffteig durchschnitten, mit "Schwartens überbeckt gewesen seine Am 28. Mai v. I. aber babe der Bertsagte durch von ihm beanftragte Arbeiter die vier Rieselgardben, nach hortnehmung der Schwarten, mit Kies zuschäuten und badurch tassen lassen kafter erachtet dies für eine wiedertrechtliche Softwart eines Besiges, und bat in possessorio die Verurtheilung bes Vertlagten zur Unterlassung fenner Besighörung und zur Wiederberstellung der Beriefungsgräben in ihren früheren Sustand

 gegen ift, nach seinem bierher gelangten Schreiben, bem Beschüffe ber Regierung beigetreten; die betheiligten Gerichtsbehörben, die Kreisgerichts Rommisson ju Ennb bas Appellationsgerich ju Breslau, rachten ben Kompeteng. Konstitt für unbegründet. Dies ist berselbe indessen nicht, vielmehr mußte er, wie geschopen, alls

begrunbet anerfannt werben.

Denn irrig ist zuvörderst der von dem Appellationsgericht zu Breslau dagegen erhobene, auf § 2 des Gefeges vom 8. April 1847 gestüpte Prajudsjalestimant, daß das Ertenntnis der Kreigerichts-Kommisson, ungachtet des schon der Lage nachder von der Regierung eingelegten Konstitts, dennoch rechtskräftig geworden sein voll Bertlagter auch in der Folge fein Rechtsmittel dagegen eingelegt babe. Daß Appellationsgericht der die ibestem Einwande die Vorschrift des § 19 jenes Gefeges übertschen, daß durch Erdebung des Kompetenz-Konstitts der Lauf der Parallusvirsten im Prozesse, mithin auch der Lauf derjenigen gedemmt wird, welche zur Einlegung der Rechtsmittel gegeben sind. Daß Ertenntniß ist daher auch jept noch nicht rechtskräftig und der Kompetenz-Konstitt an sich zulässe.

Die Regierung begrundet ibn in ihrem Beichluffe auf Die bereits von bem Bertlagten bor Gericht an-

geführte thatfachliche Bebauptung,

bag bie Raffation ber von bem Ridger über einen öffentlichen Justiveg angelegten Mbaugsgraben Seitens ber auffandigen Doligiebebothe im Intereffe ber Weger und Sicherbeits Poligiei angerbeit worben, und ber Gertlagte) Gerichtsicholg E. nur als Organ ber Poligiei Obriglieit und in beren

Muftrage gebanbelt babe;

und fie folgert bierauß und aus ben S. 1-3 bes Gefepes vom 11. Mai 1842, bag ber Rtager, ba er für feine Befreiung bon biefer polizeilichen Anordnung teinen fegiellen Rechtstiel angesübrt habe, mit feiner vorliegenden possessionen Stage bagegen gerichtlich nicht gehort werben burfe, bielmehr ihm nur ber Weg ber

Beichwerbe bei ben Bermaltungsbeborben offen ftebe.

Dringibiell anertennen auch sowohl ber Klager, als bie Areisgerichte Kommisson bie Richtigleit biefer Argumentation ber Regierung beite aber wenden ein, es fehr ber Nachweis ber babei jum Grunde liegenben thatsachlichen Bebauptung, daß der Bertlagte bei Kasssirung ber Niefelgraben als Organ und im Austrage ber guftandigen Polizei-Obrigkeit gehandelt babe. Rlager bestreitet ausbericklich, daß eine selche Polizeit-Verffquung ergangen seit, und fiellt überbies, unter Berufung auf Seugen, in Aberde, daß ber Bertef auf bem Jusssiedignach G. burch jene fleinen Niesselgraben und bie darüber gelegten Schwarten im Minbesten gehindert worden seit, mithie in öffentliches Intereste been Kassikung erfordert babe.

Die Regierung hat nun swar allerdings die Egifenz jener Polizie Verfügung nicht naber bargetban, insbesondere weder bestimmt gesagt, wann und in welcher Form solche ergangen sei, noch dat sie die bie ihrer Bebauptung nach syullandiger Polizielebörde, weicher Bernfügung erlassen baben soll, namentlich bezeichnet, wie dies ur Vollsändigkeit ihrer Angaben wohl hatte geschoen sollen. Indessen beden fell inder etwa einer naberen Festsbulma. Denn die Suschändiger welche der Berschafte hat nicht etwa einer naberen Festsbulma, welcher, da sie die son einem Organ der Poliziel-Odrigseit ausgegangen ist, und von der Vandesbolizei Bedröte als eine im Interesse der Wege und Sicherbeits-Vollzie getrossen fünredung dezichnet verich, der rechtliche Eduardiere einer polizieliden Berschaung nicht abgesprochen werden fann. Gesetzt auch, der Berschafte hatte eigenmächtig und ohne Austrag der somhelenten Dolizielebörde gehandelt, so wird doch die von ihm angeordnete Bestitigung der Alfessen der Stägers, nachbem bieselbe von der Regierung als Landesboliziei-Behörde als eine im polizieliden Interesse notwendige Anordnung anerkannt und ratibabirt worden ist, sür eine polizielide Bersügung erachtet werden millen, welche eben beshalb nach dem Selehe von der Allerden der im Rochten verden tann.

Berlin, ben 10, Januar 1863.

Roniglider Gerichtsbof gur Entscheibung ber Rombeteng . Ronflifte.

I. 662. K. 36. Vol. XIII.

Instiz-Ministerial-Blatt

für bie

Preußische Gesetzgebung und Mechtspflege.

Berausgegeben

m

Bureau des Juftig-Ministeriums,

aum Beften ber Juftig : Offigianten : Bittwen : Raffe.

XXV. Jahrgang.

Berlin, Freitag ben 15. Dai 1863.

M 20.

Amtlicher Theil.

Berfonal Beranderungen, Titel. und Ordens Berleihungen bei ben Juftig Beborden.

A. Bei bem Juftig. Minifterium.

Der Uppellationegerichts-Rath bon Branbenftein in Frantfurt a. b. O. ift jum Gebeimen Juftig. und bortragenben Rath ernannt worben,

B. Bei bem Ober Tribunal.

Der Ober Tribunale-Rath Ulrich ift geftorben,

C. Bei ben Appellationsgerichten.

1. Mffefforen.

Bu Affefforen find ernannt:

bie Referendarien Dopbe, Pietid und Schroter im Begirt bes Rammergerichts, ber Referendarius Beifler im Begirt bes Appellationsacrichts

ju Pofen, bie Referendarien Reumann und Benb im Begirt bes Appel-

lationegerichts ju Bromberg, ber Referendarius Falger im Begirt bes Uppellationegerichts ju Dunfter,

bie Referendarien von Gizndi und Laws im Begirt bes Oftprenfischen Exibunals au Koniasberg,

ber Referendarius Deine mann im Begirf bes Appellationsgerichts ju Infterburg, und

ber Referendarius Berger im Begirt bes Uppellationsgerichts ju Breslau.

2. Referenbarien.

Bu Referenbarien find ernannt:

ber Mustaltator Theobor Timmermann bei bem Appellationsgericht ju Munfter, ber Ausfultator Engelbert Spanten bei bem Appellationsgericht in Samm, und

ber Ausfultator Dr. jur. Richard Cobnfelbt bei bem Rammergericht. Der Referendarius Rinticher in Breslau ift aus bem Juftis-

bienfte entlaffen; ber Referenbarius Dr. Benbroth in Breslau ift geftorben.

3. Gubalternen.

Dem Rammergerichts Gefretair, Ranglei-Rath Partifd bierfelbft ift ber rothe Abler. Orben IV. Rlaffe mit bem Abzeichen fur 50-jabrige Dienfte verlieben worben.

D. Bei ben Ctabt. und Rreisgerichten.

Der Stabt- und Reeistichter Dr. jur. Gilberfclag in Magbeburg, und ber Rreistichter Meinhard in Barb

find ju Stadt. und Rreisgerichts-Rathen bei bem Stadt. und Rreisgericht in Magbeburg ernannt worben.

Bu Rreifrichtern find ernannt:

ber Gerichte-Affeffor Eccius bei bem Rreifigericht in Greifsmalb, ber Gerichte-Affeffor Soffer bei bem Rreifigericht in Pubben, mit ber gunftion ale Gerichte-Rommiffarius in Lubbenau,

ber Gerichte Affeffor Biercioch bei bem Rreisgericht in Beblau, ber Gerichts Affeffor Burger bei bem Rreisgericht in Langenfalga, mit ber Junktion als Gerichts Rommiffarius in Tennfabt, und

bie Gerichts Mfefforen bon Froreich und Riede bei bem Rreisgericht in Queblinburg, mit ber Funftion bei ber Gerichts Deputation in Afcherbleben,

Berfest finb :

ber Kreisgerichts-Rath Rit fomann in Behlau an bas Rreisgericht zu Ronigsberg in Preugen, mit ber Funftion als Dirigent ber Gerichts-Deputation in Fischhaufen,

ber Rreidgerichts-Rath Seitemener in Brefchen an bas Rreisgericht in Ramica.

ber Rreisrichter Sempel in Reuhalbensleben als Stabt- und Rreisrichter an bas Stabt- und Rreisgericht in Magbeburg, und

ber Rreisrichter Gowindt in Wingig an bas Rreisgericht gu Reidenbach,

Der Rreifrichter Werbermann in Sobenftein ift mit Penfion in ben Rubeftand verfeht worben.

Subalternen.

Dem Areisgerichts. Solarien. und Deposital. Raffen. Mentanten, Rechnungs. Rath Rouder in Prenglau ift bei feiner Berfehung in ben Rubestant ber rothe Abler. Orben IV. Rlaffe verlieben worben.

E. Staatsanwaltidaft.

Der Staatsanwalts Gebalfe Ruden babt im Gielenig ift jum Graatsanwalts bei ben Rreisgerüchten ju Golben und reingerächten auf Globen, nub er Greichte Affeste Ranfer jum Graatsanwalts Gebüffen bei bem Rreisgericht in Sielens

ernannt morben.

F. Redteanmalte und Rotare.

Bu Rechtsanwalten und Rotaren find ernannt :

ber Kreisgerichte. Narh Saad in Cowenterg bei bem Rreisgericht in Neidenbach mit ber Berpflichtung, fortan ben Litel "Inftigrath" zu fubren, und ber Rreiseichter Rorrum in Afchersleben bei bem Appellatione-

gericht in Salberftabt,

Der Rechteanwalt und Rotar Burger in Langenfalja ift geftorben.

G. In ber Mheinprobing.

Die bon ben Norabeln bes Sanbelsftanbes in Erier getroffene Bahl bes bieberigen Richtere Ruden jum Profitenten,

bes bisherigen Ergangungerichtere Stein jum Richter, und bes Banquiere Laus jum Ergangungerichter

bei bem Sanbelsgericht in Triet, bat bie Allerbochfte Beftatigung erhalten.

Bu Referenbarien find ernannt :

bie Ausfultatoren August Rieth und Jofeph Bolff bei ben Banbgericht in Duffelborf,

ber Mustultator Raif Raspar Griedrich Comis bei bem Landgericht in Coln, und

ber Mustultator Subert Cornelius Gid bei bem Landgericht in Boun.

Allerhochfte Erlaffe, Ministerial Berfügungen und Entideidungen der oberften Gerichtshofe.

Num. 42.

Allgemeine Berfügung vom 2. Mai 1863, — betreffend bie portofreie Berfendung von Geschäftsformularen ber Gerichte.

MIgem. Berf. bom 5, Oftober 1858 (Juft.-Minift. Bl. C. 322).

Nach dem Circular des General Doftmeisters vom 25. April 1837 und der General Verfügung des Serten Mimiters für Handel, Generde und ssentliche Archeiten vom 14. September 1858 (Juli, Amissi, 281. S. 322) sit die portofreie Versendung der aus Exactschlen unguladischen Geschäftschrundare bisder nur dann zulässig gewesen, wenn biestede von Seiten der Appellationsgrichte an die Gerichte erfter Instanz erfolgte. Durch die nachstehen dageberucht General. Verfügung des Ferren Mimisten für Saudel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten vom 22. v. Mis, ist sorten die portofreie Beförderung unter den darin näher bezeichneten Mansgadden auch in den Fillen gestattet, wenn die Reeisgerichte solche Formulare an die zu ihrem Begint gehörtigen Obzutationen und Rommissionen versieden.

Die Gerichte merden hiervon mit der Anweisung in Renntnis geset, bei Bersendung von Geschäftsformularen nach ben in ber gebachten Berfugung enthaltenen Borschriften zu verfahren, zugleich aber auch ben Schufigig ber Bersugung, wonach Schreibmaterialien in feinem Falle unter portofreiem Rubrum beförbert werben burfen, zu beachten.

Berlin, ben 2. Mai 1863.

Der Juftig. Minifter Graf gur Lippe.

Un fammtliche Gerichte, mit Ausschluß berer im Begir! bes Appellationsgerichtsbofes gu Coln. I. 1767. P. 2. Vol. XII.

a.

General-Berfügung bes Miniftere fur Sanbel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, pom 22, April 1863,

Die Königlichen Kreisgerichte find baufig in der Lage, gedrudte oder lithographirte Geschäftsformulare & ben bei ihnen berubenden Beständen an die ihnen unterstedenden Kreisgerichter die Gewicht von 40 Pfund mit sieder abzeichten von Extentionen kluben kann kreisgerichten die Gewicht von Pfund mit sieder abzeichten und kreisgerichten kreisgerichten

Dagegen barf bie Berfenbung bon Schreibmaterialien, ben Befinmunngen im §, 8 Rr. 2 best gebachten gulativs entsprechend, in teinem Salle unter portofreiem Rubrum flattsinden, ebenso wenig ift bie Bersendung i Geschäftsformularen, wenn sie von den Kreisgerichten an solde Kreisgerichts Kommissionen oder Oppulareien, welche ihnen nicht untersteben, oder an andere Kreisgerichte ersolgt, unter portofreiem Rubrum attet.

Berlin, ben 22, April 1863.

Der Minifter fur Sandel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten. Graf bon Igenplig.

Mum. 43.

Ertenntniß bes Königlichen Ober Tribunals vom 9. Marg 1863.

Wenn ber Appellationsrichter von ber thatsächlichen Teststellung bes ersten Richters in ige einer wiedersholten oder einer nenen Beweisaufpahme abweicht, so muß er in den Entsidungsgrunden hervorheben, welches Ergebniß diese Beweisaufpahme gehabt habe, und daß "auf Grund besselben allein, oder in Berbindung mit den anzugebenden Borverhandlungen ter Instang zu seiner neuen Teststellung gelangt fei.

Befes bom 3. Mai 1852 Artifel 101°).

In ber Untersudung miber bie Ebefrau L., geborene C., auf bie Nichtigfeitsbefdmerbe bes Ober-

bat bas Plenum bes Cenats fur Straffachen bes Roniglichen Ober-Tribunals in ber Gigung vom 9. Marg 1863 ic.,

Recht erfannt:

daß bas Erfenntnis bes Königlichen Appellationsgerichts zu Arankfurt a. b. D. vom 5. November 1862, soweit basselbe bie Seberau L. betrifft, zu vernichten und bie Sache zur anderweiten Berbandlung und Entsching über biese Angellagt in bie zweite Instanz zurückzuweisen.

Boon Rechts wegen.

Grinbe.

Der Abvellationseichter bat bas Ertenutnis erfter Juffang zwar in Betreff bes Sebenanues & beflätigt, Betreff ber Ebefrau L. aber babin abgeänbert, baß er biese Angellagte von der Anschulbigung der Heberoden bat. Er hat sich zegeniber eber auf ber Aussage verforebener Zengen berubenden Entscheinen

^{*)} Bergl. Oppenhoff, Strafperfahren jum Mrt. 101, Dote 101.

bes erften Richters, ju biefer reformatorifchen Entscheibung burch bie, wie es in bem Aubiengprotofoll und in ben Grunben bes Ertenntniffes heißt, jum Smede ber Beweisaufnahme erfolgte Borlegung ber fruberen Unterfuchung8-Atten, Inhalts beren bie Angeflagte bereits im Jahre 1861 megen gewaltsamen Diebftable verurtheilt ift, fur ermachtigt erflart. Diefe Alten waren auch bon bem erften Richter bei feiner Entscheibung benutt, aber nur, um baraus mit Rudficht auf jene Borbeftrafung ein Motiv bei Urbitrirung ber Strafbobe beraunehmen.

Die Richtigleitsbeichmerbe bes Ober. Stagtsanwalts, welche bie Berlebung bes C. 126 ber Berordnung bom 3. Januar 1849 und bes Urtitels 101 bes Gefetes bom 3. Mai 1852 rugt, richtet fich gegen ben Umfang ber Befugniffe, welche fich ber Uppellationerichter obne nabere Motivirung aus jenem Alte ber Bemeis-

aufnabme beilegt.

Die Entscheibung über biese Beschwerbe ift auf ben Untrag bes General-Staatsanwalts unter Ermach. tigung bes Juffig Ministers auf Grund bes S. 4 Rr. 3 bes Geleges vom 7. Mai 1856 an die vereinigten Abtbeilungen bes Senats für Straffachen bes Ober-Tribunals gewiesen.

Die Beschwerbe ift begrundet. Rach bem beutlichen Inbalt ber oben als verlest bezeichneten Bor-ichriften barf ber Uppellationsrichter bie thatfachliche Feftftellung bes erften Richters nur bann abanbern, wenn er fich bagu burd neuen Beweiß ober burch theilmeife ober gangliche Wieberbolung bes in erfter Inftang erbobenen Beweifes in ben Stand fest. Es ift bamit bas Pringip ber Mundlichfeit bes Berfahrens, Die Schopfuna bes Urtheils aus bem Inbegriff ber bon bem ertennenden Richter felbft gepflogenen Berbanblungen (6. 22 ber Berordnung vom 3. Januar 1849) auch auf die zweite Instanz übertragen, soweit est fich um eine selbsistan-bige Keftstellung handelt, und soweit nicht Mobistationen durch die Stellung des Appellationsrichters als solchen ju ber Enticheibung bes erften Richters geboten find. Es ift hierburch alfo an fich flar, bag es fich, um ben Appellationerichter ju jener Abanberung in ben Stand ju fegen, nicht um bie burch bie Aubienzberbanblung zweiter Inftang tonftafirte Thatfache einer ftattgefundenen Beweißaufnahme allein, sondern bag es fich auch barum handelt, ihre Resultate ertennbar ju machen. Denn der Artikel 101 Abs. 2 fordert: bag bie abmedenbe thatfachliche Geftstellung burch ben neuen Beweis ober burch bie gangliche ober theilmeife Dieberholung ber in erfter Inftang frattgefundenen Beweißaufnahme begrundet werbe. Gine folde Begrunbung ligt aber nicht barin allein, bag ber Appellationsrichter nur ausspricht, ober vermutben lagt, ber erhobene Bemeis babe ibn ju ber neuen Seftftellung geführt, vielmehr muß er bie Bermittelung jener Thatfache bes Beweifes mit biefem Schlufrefultate feiner Ueberzeugung erfennbar machen.

Gegen biefes Erforbernig bes Artitels 101 hat ber AppellationBrichter im vorliegenden Ralle gefehlt. Er bat in feinem Urtheil nur ermabut, bag er bie oben bezeichneten Aften jum Swede ber Beweisaufnabme porgelegt babe, und er bat fobann burch eine Ausführung, welche anscheinend ausschließlich ben Atteninbalt ber erften Inftang jur Grundlage bat, eine neue Schluffestifellung getroffen; jebenfalls bat er, auch wenn ibn bierbei jugleich irgend ein Ergebniß jener Beweisaufnahme wirflich geleitet baben follte, unterlaffen, bies ertennbar ju machen, alfo gu bemerten, meldes Ergebnig biefe Beweißaufnahme gehabt babe, und bag er auf Grund beffelben allein ober in Berbindung mit ben angugebenden Refultaten ber Borberbandlungen erfter Inftang gu

feiner neuen Reftftellung gelangt fei.

Das Ober-Tribunal gebt alfo bon bem bei ber borliegenben Dlenarenticeibung feftgestellten Grundfane aus, bag ber Appellationerichter, fobalb er auf Grund neuen ober wieberbolten Bemeifes bon ber erftrichterlichen Reftstellung abweicht, Die aus biefem Beweife fich ergebenben Thatfachen in feinen Enticheibungsgrunden angugeben berbflichtet ift.

Demaemag mar bas Appellations. Ertenntnig ju vernichten und bie Sache in bie zweite Inftang gurud.

gumeifen, bamit nochmale nach ben obigen Befichtspuntten verbandelt und entichieden merbe.

Ob.-Trib, Nr. 65/63 Crim, I. I, 1991 Crim. 4 Vol. 26.

Iustiz-Ministerial-Blatt

für die

Preußische Gesetzgebung und Nechtspflege.

Serausgegeben

im

Bureau des Juftig-Minifteriums,

jum Beften ber Juftig : Offizianten : Bittmen : Raffe.

XXV. Jahrgang.

Berlin, Freitag ben 22. Mai 1863.

№ 21.

Amtlicher Theil.

Berfonal. Beranberungen und Titel Berleihungen bei ben Juftig. Beborben.

A. Bei ben Appeliationsgerichten.

1. Affefforen.

Bu Affesocen find ernannt: ber Referendarins Janber im Begirt bes Appellationsgerichts au Bromberg.

Die Referenbarien Pauligto und Cichorn im Begirt bes Rammergerichts,

bie Referendarien Dr. jur. Meisner und Rabter im Begirt bes Appellationsgerichts ju Marienwerber, und

ber Referendurins Graboweth im Begirt bes Oftprenfifden Tribunals ju Ronigsberg.

2. Referenbarien.

Bu Referendurien find ernannt: ber Austultator Frang Bilhelm Nitolaus Stormer bei bem Oftpreußischen Tribunal in Ronigoberg,

Oftprengifchen Tribunal in Ronigsberg, bie Anstultatoren Bernb Mattin Ebriftieb Remis und Sugo Obtar Konftantin Rlos bei bem Appellationsgericht in Stettin,

ber Ausfultator Sugo Benno Renmann bei bem Appellationsgericht in Ratibor, und

ber Ausfultator Dr. jur. Jofeph Felig Cauberau bei bem Rammergericht.

Der ausgefchiebene Rammergerichts Referendarius Coos ift in ben Juftigbienft wieder aufgenommen; ber Appeliationsgerichts Referendarius pon Dung in Arnaberg

ift an das Appellationsgericht in Samm berfest.

B. Bei ben Stadt. und Rreibgerichten.

Bu Rreisgerichts-Direttoren find ernannt: ber Rreisgerichts-Rath Bittte in Strehlen bei bem Rreisgericht in Grab, und ber Rreitichter Bitholg in Oftromo bei bem Rreitgericht in Schrinm.

Bu Rreisrichtern find ernannt:

bet Gerichte Affeffor von Puttlammer bei bem Rreisgericht in Socau, bie Berichte Affefform Belbagen und Prepf bei bem Rreis.

gericht in Beutben, und ber Gerichte-Affeffor Frige bei bem Rreifgericht in Stenbal.

Der Arcibrichter Angern in Rathenom ift all Abtheilungs. Dirigent an bas Areisgericht in Stenbal berfest worben.

C. Ctaatsanwalticaft.

Der Stautsammalt Ettelbinger in Dies ift in gleicher Eigenichoft on bos Rreis- und Schwurgericht in Schneibemuhl verfest. D. Rechtsanwalte und Rotare.

Der Kreisrichter Bette in Jüterbogf ift jum Rechtsanwalt bei bem Reelsgericht in Wittenberg und zum Notur im Bezief bes Uppellationsgerichts zu Raumburg ernannt worden.

E. In ber Rheinproping.

Die pon ben Notabeln bes Raufmannsftandes in Crefelb getroffenen Bablen

bes Raufmanne Rarl Cohmann anm Drafibenten.

bes Geibenfabrifanten Guffab Peter # unb

ben Geidenfabrifanten Witheim Jeniges ju Richtern, fomie

bes Seitenfabritanten Theobor Pelizaus und bes Raufmanns Berrmann Schumacher gu Erobnzungsrichtern

bei ben Banbelsgreicht in Crefeld haben bie Allerhochfte Beftusigung erhalten.

Allerhochfte Erlaffe, Minifterial Berfügungen und Entideidungen ber oberften Gerichtshofe.

Num. 44

Ertenntniß bes Königlichen Gerichtshofes zur Entscheibung ber Kompeteng. Konflitte vom 14. Marg 1863.

Schulverfaumnifftrafen find nicht als Exetutionsmittel, sonbern als Strafen fur begang ut Bebertretungen zu betrachten und im polizeilichen Untersuchungsverfahren festzuseten.

Allg. Canbrecht Th. II. Lit. 12 Sc. 43, 48. Rabinerts-Orber vom 14. Mai 1825 (Gef.-Samml. Sc. 149). Rabinerts-Orber vom 20. Juni 1835 (Gef.-Samml. Sc. 134). Gefeh vom 11. Weiz 1830 S. 17 (Gef.-Samml. Sc. 265). Gefeh vom 14. Wai 1852 S. 5 (Gef.-Samml. Sc. 265).

Auf ben bon ber Ronigliden Regierung ju Minden erhobenen Rompeteng Ronflitt in ber bei in Königliden Rreisgerichts Rommifton ju D. anbangigen Untersuchungssache

ben N. N. ju B.

betreffend eine Strafe von 3 Thalern fur Soulversaumiß feiner Tochter, ertennt ber Konigliche Gerichtshof jur Entscheidung ber Rompeteng. Ronflitte fur Recht:

daß ber Rechtsmeg in biefer Cache fur gulaffig und ber erhobene Rompeteng. Ronflitt baber unbegrundet au erachten.

Bon Rechts wegen.

Grunbe.

Durch die Berfügung des Amtmanns P. zu D. vom 9. August 1861 ift wieer den N. N., dama au D., jest zu B., wegen Schulversamniß feiner Tochter in der Maddenschule zu D., eine Strafe vi 3 Thalern festigesteht, mit der Androdung, daß, wenn nicht innerball 8 Tagen dei dem Amtmann Erinnerungen eingeben, nach Ablauf fernerer 8 Tage die Exclution erfolgen werbe. Gegen diese Strasverfügung, welch nach undefrittener Angade am 13. August ihm vorgezeigt worden, hat ber N. N. am 20. dess. Wiese spruch einzelegt und gerichsliche Entscheitung beantragt.

In einer abnilichen Sache wiber Bonifacius Is. hatte bie Regierung zu Minden in einem Schreibei vom 11. Juli' 1861 an die Geriches-Kommission zu D. die Rompetenz des Gerichts in Aberde gestellt und die Secausgabe der Schuldersamnis-Eraflisten zu bewirken berweigert. Jedoch die Beschwerte der gedachten Gerichts-Kommission über biese Berstügung wurde in dem Restrückte dem 19. Februar 1862 dom Serrn Justig Minister, im Einverständnisse mit den Serren Ministern des Inneren und der geststlichen ze. Angelegendeiten sich begründet und der betreffende Fall geetignte rachtet, lediglich in dem durch das Gese vom 8. April 1847 vor

gefdriebenen Berfahren jum Mustrage gebracht ju werben.

Es erfolgte nunmehr bie, auch in ber vortiegenten Sache bisher berweigerte finreichung ber Straftlien; ber N. wurde zur Berbanblung vom 16. Juli 1862 borgelaben, und ba ber Angellagte nicht er schienen mar, beantragte ber Poligie-Umvalt das Kontumazial-Berfahren. Bor weiterer Berbanblung erbol jedoch die Regierung zu Minden mittelst Plenarbeschiluse vom 18. August 1862 ben Kompeten; Konstitut worauf bas bolizigegrichtichte Verfahren von der Kreisgerichts-Kommisson D. einspienien eingestellt ist. Zu Begründung des Kompetenz 1852 nicht flatsspielt, von 19. De einstreiten eingestellt ist. Zu Begründung des Kompetenz 1852 nicht flatsspielt, von 19. De interveilen eingestellt ist. Zu Begründung des Goliebes von 14. Mai 1852 nicht flatsspielt, von 19. De einstreiten eingestellt int als eine Strafe spie die Gelekt der von 18. Des gestellt der Leiter für die Uebertretung eines allgemeinen Erasgesche der einer Vollzeiterdummissten nich als eine Krafe der der Goliebes der Gelekt der Auf eine der Goliebes der der der Vollzeiten zustehende Scholisightin geber als eine der Goliebes der der der Vollzeiten zustehen Scholisightin geber als eine der Goliebes der der Vollzeiten zustehen Scholisightin geber der Auf ein der Scholisightin geber der der Vollzeiten zustehen Scholisightin geber der der Vollzeiten zustehen Scholisightin geber der der Vollzeiten zustehen Scholisightin geber der der Vollzeiten gestehen der Vollzeiten zustehen Scholisightin geber der der Vollzeiten der Vollzeiten zustehen der Vollzeiten der Vollzeiten der Vollzeiten der Vollzeiten der Vollzeiten der Vollzeiten der der Vollzeiten der Vollzeiten der Vollzeiten der Vollzeiten der der Vollzeiten der Vollze

ftal

the.

30

ier.

a Ž

Die Berfugung ber Regierung ju Minben vom 14. Januar 1847 (Umtabl. G. 22), welche fur Soulfaumniffe Gelb. und Gefangnifftrafen angebrobt und bas Berfahren babei angeordnet, babe bie Regierung " Brunde gelegt, tonne jeboch eine Unwendung nicht mehr finden. Rach Artifel Vill. bes Gefenes uber Ginführung bes Strafgefesbuchs vom 14. April 1851 gebore bie Schulberfaumnif ju ben Uebertretungen, bas Berfabren babei muffe fich nach ber Berordnung bom 3. Januar 1849 (Bef. Camml. S. 14) und bem Gefege bom 14. Darg 1852 (Gef. Camml. C. 245) richten. Es babe auch bie Regierung au Minten einer Berfugung bom 5. Ottober 1849 (Mmtsbl. C. 245) angeordnet, bag bie Antlagen bes Polizei-Anwalts gen folder Strafen in tabellarifder gorm bei bem Polizeirichter einzureichen, und wenn ber Ober. Staate. halt in einer Berfugung bom 5. Rebruar 1850 (Amtebl. G. 36) Die Bolizei-Anwalte bemnachft angewiesen e, feine Unflagen bei ben Berichten mehr gu erbeben, fo ftebe biefer Erlag mit ben SS. 161 ff. ber Berorb. ig bom 3. Januar 1849 und S. 11 Eb. II. Dit. 17 bes Allgemeinen Canbrechts, wonach bie Boligeiichtabarteit in ber Kriminalgerichtsbarteit aufgegangen fei, im vollsten Widerfpruch, sowie mit bem Gefete n 14. Mai 1852, unter welches die Uebertretungen geboren, und neben welchen nicht jebe Begirts-Regierung bere Borichriften in Unwendung bringen burfe. Die Regierung tonne ale Auffichtebeborbe Qwangemaag. ein gur Ergielung bes Schulbefuchs eintreten laffen, aber bas Musfprechen einer Strafe fur eine in ber tgangenheit liegende vollendete Sandlung fei teine Augubung ber Disgiplinargewalt ber Schulauffichtsbeborbe n 3mede ber Erreichung eines Bieles in ber gutunft, bie Unmenbung eines allgemeinen Strafgefeses auf 2 Angeflagten fein 21ft ber Goulbisgiplin.

Das Appellationsgericht ju Paderborn ift dem Alberspruch gegen Erhebung des Kompeteng-Konstitts getreten mit der Bemerkung: daß die in Gemäßbeit der Regierungs-Verordnung vom 14. Januar 1847 jen die Eltern der Schulfinder erfannten Versaumissfrassen nicht als Exclutionsmachregein, sondern als bligeistrassen anzusehen, da sie nicht in Folge hezieller Anordnung gur Jestschung gelangen, sondern auf Grund Sallgemeinen Gesche des bei B. 48 Ih. L. L. 12 des Allgemeinen Landreche und Distyllianaftrale seinen nicht meis sie nicht wei sie Schulfinder treffen, sondern unmittelbar die Eltern, welche der Schulbsigklin nicht

termorfen finb.

Es mußte auch die Erhebung bes Rompeteng-Ronflitts fur unbegrundet erachtet werben.

Das Allgemeine Landrecht Th. II. Lit. 12 verorbnet:

5. 43. Jeber Cinwohner, welcher ben nothigen Unterricht fur feine Rinder in feinem Saufe nicht beforgen tann ober will, ift schulbig, biefelben nach gurudgelegtem funften Jahre gur Schule gu fciden.

b von ben Schulauffebern fagt

5. 48. Ihnen liegt es ob, unter Beistand ber Obrigleit, barauf zu seben, daß alle schulfähigen Kinder, nach obigen Bestimmungen (S. 43 ff.) ersorbertichen Jalls durch Zwangsmittel und Bestrafung ber nachlässigen Ettern, zur Besuchung ber Lebrstunden angehalten werben auch burch die Kabinets. Order vom 14. Mai 1825 (Gel. Samml. S. 149)

r die Provingen, wo das Allgemeine Landrecht noch nicht eingeführt war, dahin zur Anwendung gebracht:

1) Eltern oder deren gefesiche Bertreter, welche nicht nachweisen fonnen, daß sie für den nöbtigen Unterricht der kinder in ihrem Sause sorgen, sollen erforderlichen Halls durch Swangsmittel und Strafen angedalten werden, jedes Kind nach zurnägstegtem fünften Jabre zur Sowie zu schieden.

Es ist also eine für ben ganzen Umfang bes Staats geltende Lorschrift, bag Eltern burch Swangstell und burch Strafen angedalten werben tonnen, ihre Kinder zur Schule zu schiefen. Daß dieß Seleh in privatrechtliches sei, bedarf einer Aussiberung; das hasselbere, namtlich ben Borschriften, welche gegeben sind, um die Wohlfahrt des Staats und seiner Unterthanen zu beitern und zu schiegen, insbesondere in Bezug auf die Ausbildung durch Schulunterricht und Erhaltung ber au bom Staate bestimmten Anstalten, liegt. Nar vor; und das landespolizeiliche Interesse, welches hiernach m Gestes zum Grunde liegt, sellt dafielbe in die Reibe der Polizeigelege.

Der polizetiche Karatier ber Vorschrift ist auch durch bie Kabinels-Orber vom 20. Juni 1835 (Gestamm). S. 134) — welche für einen Theil ber Pheinproving ergangen ist — anerkannt, wenngleich die Uebertung ber in ber Kabinels-Orber vom 14. Mai 1825 enthaltenen Bestimmung nicht mehr im polizeigerichten, sondern lebiglich im administrativen Wege durch die Polizeiverwaltungs-Behörden untersucht und bestraft weben sollte. Gebensowenig ist in dem Restript der Kiniskerien des Kultus, der Justig und des Ihm zum Tolizei vom 30. September 1837 (Annalen Bd. 21 S. 682) die Eigenschaft des §. 48 und des ihm zum

Grunde liegenden §. 43 Eb. II. Eit. 12 des Allgemeinen Landrechts als eines Polizeigesehs in Sweifel ge ftellt, bielmehr bort nur angenommen, daß die barin vorgeichriebenen Mittel, ichulickige Rinder durch Einwir dung auf die Eitern zum Besuche der Lebrstunden anzubalten, als exekutivische Maagregeln, nicht at eigenkliche Strafen wegen Uebertretung einer Polizeivorschrift anzuschen, und beshalb die Bollftrechung der

Exetution gur abminiftration Polizeiverwaltung, nicht aber gur Bolizeigerichtsbarfeit gebore.

Es tann baber auch auf bie vorliegende Kompetengfrage bie Bestimmung der Borfchrift des §. 20 bes Gefeste über die Boligeiverwaltung vom 11. Marz 1850 (Gel.-Sammul. S. 265) feinen Einstuß haben, welche bie den Polizeibeborden nach den bisserigen Gesehen zustehende Exetutionsgewalt underührt erhalten und die Armondung der gesehlichen Zwangsmittel zur Aussisdeung ibrer polizeisichen Versigungen ihnen iberlichen dat.

Wenn aber endlich die Regierung zu Minden die Insompetenz des Gerichts auf die Schuldisziblin, welche bie Ortsbegörde wahrzunehmen bat, gründen will, so erweift sich dies als unblatibat, da von dem Angelaaten und in dem Antachten der Gerichte mit Recht entgegenet is, das dere Schuldisziblin die Schuler, nicht

aber beren Eltern unterworfen find.

Berlin, ben 14. Marg 1863.

Roniglider Gerichtshof gur Entideibung ber Rompeteng-Ronflitte.

1869. K. 36. Vol. XIII.

Instiz-Ministerial-Blatt

für bie

Prensische Gesetzgebung und Rechtspflege.

Serausgegeben

im

Bureau des Juftig-Ministeriums,

jum Beften ber Juftig : Offigianten : Bittmen : Raffe.

XXV. Jahrgang.

Berlin, Freitag ben 29. Mai 1863.

M 22.

Amtlicher Theil.

Berfonal Beranderungen, Titel: und Ordens Berleibungen bei den Juftig Beborden.

A. Bei bem Juftig. Minifterium,

Der Ranglei-Diagarius Soppe ift jum Geheimen Ranglei-Gefretair ernannt worben.

B. Bei ben Uppellationegerichten.

1. Rathe.

Bu Gebeimen Juftigrathen fint ernannt :

ber Appellationsgerichts.Rath Gepert in Stettin, ber Appellationsgerichts.Rath Rafiner in Naumburg, und

ber Uppellationsgerichts . Rath von Rurnatomsti in Brom-

Dem Appellationsgerichts. Rath Urbani in Ratibor ift bie nachgefuchte Penfionirung vom 1. Oftober b. J. ab ertbeilt und gugleich ber rothe Abler. Orben IV. Rlaffe verlieben worben.

2. Uffefforen.

3u Affefforen find ernannt:

Bu Apelloren find ernannt: ber Referendarius Stache im Bezirk bes Appellationegerichts gu

ber Referendarius Jacaria im Begirt bes Appellationsgerichts ju Stettin,

bie Referendarien Große und von Gramatti im Begirt bes Rammergerichts,

ber Referenbarius Maibauer im Begirt bes Appellationsgerichts gu Ebelin, und

bie Referendarien Bech und Friedrichs im Begirt bes Uppellationsgerichts ju Raumburg.

Berfest find:

bie Berichte-Affefforen Johann Theodor Gorober aus bem De-

partement bes Appellationsgerichts ju Paderborn und Diper aus bem Departement bes Appellationsgerichts ju Bresiau in ben Begirt bes Appellationsgerichts ju Ratibor,

ber Berichts Affeffor Berger aus bem Departement bes Appellationsgerichts ju Breglan in ben Begirt bes Appellationsgerichts ju Greifewald, und

ber Gerichte Affeffor Coulener aus bem Departement bes Appellarionsgerichte ju Grantfurt in ben Begirt bes Appellationsgerichte ju Coelin.

Dem Gerichte Affefor Friedenthal hierfelbft ift bie nachgefuchte Entlaffung aus bem Juftigbieufte ertheilt worben.

3. Referenbarien.

ber Ausfultator Werner Bolbed von Arneburg bei bem Appellationsgericht in Salberftabt, und

ber Rammergerichts Ausfultator Peter Wilhelm Beinrich Rarl Ebnard Sued bei bem Uppellationsgericht in Dunfter.

Die Referenbarien bolber Egger aus Morienwerber und von Le Cog in Salberftabt find an bas Kammergericht verfest worden.

C. Bei ten Stabt. und Rreisgerichten.

Dem Arrisgerichte Direftor Ribbentrop in Deutscherone ift bei feiner Berfegung in ben Rubestand ber rothe Abler-Orben III. Rlaffe mit ber Schleife verlieben worben;

ber Rreistichter Sacher in Juowraclaw ift jum Rreisgerichte Rath ernannt.

Ru Rreierichtern find ernannt :

ber Berichte - Affeffor Benefendorff bei bem Rreisgericht in Reuftettin,

ber Berichte. Affeffer Solidting bei bem Rreisgericht in Un. clam, mit ber Funttion als Beridte Rommiffarius in Reu-

ber Berichts. Affeffor Benborff bei bem Rreisgericht in Stral.

ber Berichte . Affeffor Gucco bei bem Rreifgericht in Stettin, mit ber Sunftion ale Berichte-Rommiffarius in Barg, und ber Berichte . Affeffor Marcelli bei bem Rreifgericht in Cofel.

Berfest finb: ber Rreifaerichte . Rath Grite in Renmary an bas Rreifgericht

in Demmin, unb ber Rreierichter Bettider in Stettin ale Stattrichter an bas

Stadtgericht bierfelbit. Der Rreierichter Rabn aus Glat ift geftorben. Enbalternen.

Den Rreifgerichte . Cefretairen Ggalla in Bromberg und Re in Salberftatt ift ber Rarafter ale Ranglei-Rath, und

bem Rreifgerichte. Boten und Erefuter Berrmann in Liegnit feiner Berfetung in ben Rubestant bas Allgemeine Ebrengei verlieben morben.

D. Rechtsanwalte und Rotare. Der bieberige Ctabtrichter Sellborn ift jum Rechtsanwalt bem biefigen Stadtgericht und jugleich jum Rotar im Begirt Rammergerichts ernannt worben;

bem Rechteanwalt und Rotar bei bem biefigen Ctabtgericht, Juf rath Bebrentt, ift bie nachgefucte Entlaffung pon fei Memtern ale Rechteanwalt und Rotar ertheilt und ber ri

Abler.Orben IV. Rlaffe verlieben.

Allerbochfte Erlaffe, Minifterial : Berfügungen und Enticheidungen ber oberften Gerichtebofe.

Num. 45.

Ertenntnig bes Roniglichen Gerichtshofes jur Entscheidung ber Rompeteng Ronflitte vom 14. Märg 1863.

Benn jum Reubau eines Schulhaufes ben Mitgliebern ber Gemeinbe bie Leiftung bi Sand, und Spannbienften burch Gemeindebeschluß auferlegt worben ift, fo ift ber Rechtsw gegen einen folden Befchluß nicht geftattet, auch bann nicht, wenn von bem Betheiligten b Einwand erhoben wirb, bag er ju ben Forenfen gebore, und als folder ju bem Bau ein Schulbaufes Beitrage ju leiften nicht verpflichtet fei.

Landgemeinde-Ordnung fur Weftphalen vom 19. Mary 1856 ff. 58-60, 80, 81 (Bef. Camml. G. 265).

Muf ben bon ber Koniglichen Regierung ju Minten erhobenen Rompeteng. Ronflift in ber bei bi Ronigliden Rreisgericht ju 2B. anbangigen Drozeffache

bes Raufmanns 23. ju B., Rlagere,

mider bie Bemeinbe G., Berflagte,

betreffend: Rudgablung bes fur Coulbausbauten nicht geleiftete Sand. und Spannbien exetutivifc eingezogenen Gelbbetrages,

ertennt ber Konigliche Berichtshof gur Entscheibung ber Rompeteng . Ronflitte fur Recht:

bag ber Rechtsweg in biefer Cache fur ungulaffig und ber erhobene Rompeteng . Ronflitt baber fi begrunbet zu erachten.

Bon Rechts megen.

Grunbe.

Der Rlager, ber in B. mobnende Raufmann 2B., gebort ber Gemeinde G. ale fogenannter foren an, indem er bort gwar feinen Bobnfig bat, auch fein Saus, wohl aber einige in ber gelbmart ber gebachte Bemeinbe belegene Grunbftude befigt. Er ift in biefer Eigenschaft von ber Gemeinbe gur Leiftung von Sanl und Spannbienften Bebufs Reubau eines Schulhaufes berangezogen, und 'es ift, weil er biefe Dienfte nid leistete, ber auf 29 Thaler 22 Sgr. 6 Pf. veranschlagte Betrag berfelben nebst 24 Sgr. Exetutionstoften in Bege ber abminiftrativen Exetution von ibm beigetrieben worben. In ber beim Roniglichen Kreisgericht 3 D. gegen bie Gemeinde G. erhobenen Rlage forbert er Ruderftattung biefer 30 Thaler 16 Egr. 6 Df.

Inbem Rlager bem Gemeinbevorsteber S. über bie angeführten Thatfachen ben Gib beferirt und gege ben Umtmann B. Edition bes über biefe Angelegenheit bom Gemeindevorfteber am 25. Robember 1861 erftattete Berichts verlangt, bestreitet er junachft, bag bie geforberte Ungahl von Sand. und Spannbienften fur ibn m Recht festgefest morben, und behauptet, bag er gur Leiftung berfelben nicht verpflichtet gemefen, weil ber S. 6 ber Lanbaemeinde-Ordnung fur Beftpbalen vom 19. Marg 1856 bie fogenannten Forenfen nur gur Theilnabn an ben auf ben Grundbefig gelegten Gemeindelaften verpflichte, es aber flar fei, bag ein Schulgebaube nid für ben Grundbefit, fondern nur fur bie Ginwohner nothig fei. Er behauptet ferner, bag er von ben fragliche rbeiten nicht benachtichtigt und zu benselben nicht bestellt worden sei, und daß dies hatte geschen und ihm Gemäßbeit der Bestimmungen des §. 58 a. a. D. hatte überlassen werben mußen, einen langlichen Stellvertreter ur Leistung der Arbeiten auf seine kossen ab sessen ab er bestreitet beshalb, daß die Dienste willkasied itten in Geld umgewandelt und der Gelbetrag von ihm beigetrieben werden durfen, auch die Angemessensheit und der Arbeiten gelte zur Exelutionsvollstreckung bestungt gewesen, ur Biederstratung der unrechtmäßie einagesogenen Beträge sit verpflichtet und beine Klage für beartwebet,

Die Klage murbe im Bagatell-Berfahren eingeleitet, gegen biefelbe von ber verflagten Gemeinde Biberruch eingelegt und bierauf noch vor Abbaltung best nunmehr zur vollständigen Beantwortung ber Klage an-

raumten Termins bon ber Ronigliden Regierung ju Minden ber Rompeteng-Ronflift erhoben.

Das Rechtsverfahren wurde vorläufig eingestellt. Der Rläger hat in ber von feinem Rechtsanwalt baegebenen Erflärung die Berwerfung bes Rompetenz-Ronflitts beantragt. Seitens der vertlagten Gemeinde

t feine Erflarung abgegeben.

Der Bagatell-Kommissa bes Königlichen Kreisgerichts zu. W. schieft sich in seinem Gutachten ber nicht bes Ridgers an, wogegen bas Königliche Appellationsgericht zu Paberborn in seinem an den Serm utig-Winisser erkatteten Bericht ben Kompeteng-Konstillt für begründet balt. Die Serren Minister bes Inern und für gestliches Unterrichts und Medizinal-Angelegenbeiten, welche vom Serrn Justiz-Minister von Abndung der Alten benachtigt worden sind, baben sich nich einkert.

Der Rompeteng-Ronflift ericbeint begrunbet.

Die Königliche Regierung beruft fic gur Rechfertigung besieben gunächf auf den § 58 ber Landemeinde-Ordnung für Westphalen vom 19. Mar; 1856 (Ges. Camml. S. 265 ff.), wonach die Gemeinde burch beischluß der Gemeinde-Verlammlung gur Leistung von Oriensten Bedust Aussührung von Gemeinde-Arbeiten verlächte werden kann. Sie führt dann weiter auß, daß zu diesen Gemeinde-Arbeiten unzweiselhaft auch die Arteiten gur Aussührung des neu gedauten Schulenbeds gebörig seien, weil die Baulast der politischen Gemeinde bliege. Werde die Berpflichtung aber durch Beschulg der Gemeinde-Versammlung begründet, so sei beiebte amir der Antischen geren und §§. 4 ff. und §§. 78, 79 d. II. Lit. 4 des Allgemeinen Landerschläder die Vertunglichte zu erkrichtung allegemeinen Londerschläder die Vertunglichte zu erkrichtung allegemeinen Londerschläder der hab, dass der nach haben, zu denen auch die Gemeindedien dur erhonen, die Berusung auf den Rechtsweg nur insofern statt, is die in Anspruch genommene Besterung auf Versährung, Vertrag ober Privilegium gegründet sei, auf solche Seise dasse sie der kalleg nicht substantiert.

In ber Ertlärung bes Kidgers wird aus ben Beftimmungen ber § . 58, 59, 60, in Berbindung mit 14 Dr. 2 ber Landgemeinde-Ordnung zu bedugten gesuch, daß er, weil er weber Simwohner noch Besigner ines Wohnbausses in der Gemeinde G. sei, sondern auswarts wohnender Cigenthumer anderer in der Feldmark er Gemeinde weigener Grundflude, nicht zu dem Gemeindemitgliedern gebor, daß ihn der Grundbeitg als older nicht zu Beiträgen zu Schulbauten verschichte, und daß ihm das wiederrechtlich im Wege der Eretution in ibm eingezogene Geld erstatte werden misse. Es wird bedaupter, daß dies durch die im Konssitisbeschaltselfigierten Sch. 4 ff., 78, 79, 79 Eb. II. Zit. 14 des Allegemienn Landrechts nicht wiederta werde, der von ihm er-

wbene Unipruch offenbar privatrechtlicher Ratur und baber gur Rognition ber Berichte geeignet fei.

Der Kommistar für Bagartelsachen bes Königlichen Kreisgerichts zu W. bedagirt in Uebereinstimmung uit ber Aussischung der Aussischung bestümmt, das jurch Beschuss der Gemeinde Bersammlung die Gemeinde zur Leistung von Sand- und Spanndiensten Behuss Aussischung der Gemeinde Betwieße Aussischung der Gemeinde Betwieße Aussischung der Gemeinde Betwieße Aussischung der Gemeinde Leistung der Gemeinde Leistung der Gemeinde Leistung der Gemeinde Leistung und das Interesse aus der gemeinde Leistung der Gemeind

Dagegen madt das Königliche Appellationsgericht zu Baberborn in seinem gutachtlichen Bericht gefmb, daß biese Aussignungen des Alagees und best ersten Richters lediglich auf einer Berwechselnung der mariellen Rechtsfrage mit der dien in Betracht tommenden Kompetenzfrage derude. Um die Kompetenz des Orgesfrichters ausguschliefen, und nur den Returs an die Berwaltungsbebobet zugulassen, genige der Umkand, daß Kläger durch einen Beschuss der Gemeinde-Bersammlung zu den fraglichen Gedulbaulasten beranspiegen worden. Anders würde die Gache zwar siehen, wenn die Gemeinde-Bersammlung an und für sich ihre gane Kompetenz überschritten und eine solchschlie aus Gemeinde außer aller Beziehung stehen Derson zu jenen Laften berangsgogen batte. Allein, moge man auch immerbin annehmen, baß ber §. 55 ber Quankgemeineberbennung unter bem Borter ofemeindigher unfahr bie eigentlichen Gemeindigher verfrehe, wahrend Kläger all Forense ben stimmtsbigen Gemeindighteber unter auch gerensen bei ber bei ber §. 60, daß ei auch Gemeindelglen gebe, gu beren bie Forensen hernangsgogen werben fonnen, und werbe in solden Fälle Riemand ber Gemeinde-Berfammlung bas Recht bestierten, auch berartige Leglen unter be Pflichtigen gat vertebilen, so bag also auch bie Forensen unter Umstanben burch bie entsprechenten Beschüssig gebunden werben. Die Frage aber: ob Schulbeaufaften un solden geboren ober ausfährlichtight von den Gemeindegliedern im engere Sinne gut tragen sien, sien, sie in ateriellen Rechts, und werbe bie Kompetenzfrage baburch weber mittelbar nech

Bei Beurtheilung ber Cache ift davon ausgugeben, bas bie Bebufs Reubau eines Schulbaufes ju leistenten Jand: und Spannbienste, beren Gelbbetrag - weil er sie nicht geleistet - vom Rlager im Wege ber abministrativen Erckution beigetrieben worben ift, bem Klager burd Gemeinbebeichtluß auferteal

murben.

Der Regierungsbeichtig, burd welchen ber Kombetenz-Koussitt erboben worden, beruht offenbar auf biefer Vorausserung, und der Klager heltreitet sie nicht, legt sie vielnehr selbs seiner Klage zum Grunde. Ihr den der so, so handelt es sich bier um eine innere Kommunalangelegendett, um die Veitragspflich bes Klägers zu Gemeinbelassen, binschlich welcher nach §5, 2 und 11 der Regierungs-Jnstrution vom 23. Die toder 1817, §8, 35-37 der Verervenung vom 26. Dezember 1808 (Ges.-Sammit, von 1817 S. 248 si.) in Vezug auf die Julississelberd sind, was auch in den §5, 80, 81 der Landgemeinde-Ordnung dom 19. März 1856 (Ges.-Sammit S. 205 si.) sind eine Ansetennung darin findet, das gegen Entscheidungen der Gemeindebedren nur der Veleus an die dart abgemeinde der Verbungen der Gemeindebedren nur der Veleus an die dart abgemeinde der Verbungen der Gemeindebedren nur der Veleus an die dart abgemeinde der Verbungen der Gemeindebedren und der Veleus an die dart abgemeinde der Verbungen der Gemeindebedren und der Veleus an die dart verbungen der Gemeindebedren und der Veleus an die dart der Verbungen der Gemeindebedren und der Veleus an die dart verbungen, gagelässen wird.

Rach den allegirten Borschriften der S. 78, 79 Eb. Il. Tit. 14 Allgemeinen Landrechts findet aber über die Berpflichtung zu solchen allgemeine Minagen der Meckstwag, gegenüber der sie auferlegenden Behörde nur dann flatt, wenn Befrei ung den der Berbirdickfeit aus den im L. 4 bas, angezehenen besonderen.

Grunden (Drivilegium, Bertrag ober usucapio libertatis) behauptet wird.

Muf berartige Befreiungsgrunde ftust fich bie vorliegende Rlage nicht.

Wein kläger zur Begründung feiner Klage junächst bedauptet, daß er, weil er zu den fogenanntn foren seiner, nach f. 6 der Andermeinde-Ordnung zu den ihm zur Erdauung eines Schuldusses alle eine bestigten Samde und Spanndiensten nicht verpflichtet sei, weil danach die Forensen nur zu den auf den Grundbesig gelegten Gemeindelassen beiten, ein Schuldaus aber nur für die Einwedder nicht für bejemgen nothwendig sei, welche blos Grundstücke in der Gemeinde bestigen, so kann darin nur ein Bestreassenschaft, nicht aber die Bedauptung einer Bestreinung gefunden werden, de auf die gestiglich allein zum Rechtswege erstatteten besonderen Gründe sich stügerichten erkhatung über den Sompetenz-Konsslitt, geltend gemachte Argument, daß der in der klägerichten gestigt gest

Wenn aber Kläger in der Klage außerdem noch anführt, daß er von ben fraglichen Arbeiten nicht benachrichtigt rest, au denschlen nicht bestellt worden sein das 6,58 der Landgemeinde-Ordnung datte überlassen werden mussen, auf seine Kossen der Arbeiten durch einen tauglichen Cetllvertreter verrichten zu lassen, und daß dader dersogen der fortigt Umwandlung in Geld, resp. die Beitreibung des Geldbetrages, von ihm nicht hätte ersogen durchen, so bedarf es nach dem Obigen keiner weiteren Ausstung des Hickentages, von ihm nicht hätte ersogen die ihm angesonnene und resp. degen ihn zur Explusion gebrache Berssichtung, resp. der ihr zur Gestution gebrache Berssichtung, resp. der ihr zur Gestution gebrache Berssichtung, resp. der ihr zur Gestution gebrache Berssichtung, resp. der ihr zur des gegen ihr zur Explusion gebrache Berssichtung, resp. der ihr zur den gestuchten, nur im abministrativen Instanzenzuge

berfolgt werben fann.

Es mar baber, wie gefdeben, gu erfennen.

Berlin, ben 14. Marg 1863.

Roniglider Gerichtshof gur Entideibung ber RompetengeRonflifte.

I. 1799, K. 36, Vol. XIII.

Iustiz-Ministerial-Blatt

für bie

Prengische Gesetzgebung und Nechtspflege.

Serausgegeben

im

Bureau des Juftig-Ministeriums,

jum Beften ber Juftig : Difizianten : Bittwen : Raffe.

XXV. Jahrgang.

Berlin, Freitag ben 5. Juni 1863,

M 23.

Amtlicher Theil.

Perfonal-Beranderungen und Titel-Berleihungen bei den Juftig-Behörden.

A. Bei ben Appellationsgerichten.

B. Bei ben Stadt. und Rreisgerichten.

Dem Appellationsgerichts. Rath Ruller in Glogau ift bie nachgesuchte Entlasung aus dem Juftigbienfte mit Penfion vom 1. Ceptember b. J. ab ertbeilt worben.

Der Rreisrichter Babe in Dierdorf ift als Abtheilungs. Ditigent an bas Rreisgericht in Beglar berfest worben.

Allerhochfte Erlaffe, Ministerial Berfugungen und Entscheidungen der oberften . Gerichtshofe.

Num. 46.

Erkenntniß bes Roniglichen Gerichtshofes zur Entscheidung ber Kompeteng-Konslitte vom 14. Marg 1863.

Nach §§. 294, 297 und 298 Eh. II. Eit. 11 bes Allgemeinen Landrechts follen Gemeinben, welche noch zu teinem Kirchfpiel gewiesen sind, einer benachbarten Kirche zugeschlagen, und bie von ihnen zu leistenben Abgaben und Beiträge, in Ermangelung eines Bertrages, von den gestellichen Oberen nach Billigkeit und nach dem, was unter ähnlichen Umständen im Kreise oder in der Proving üblich ift, sestgeset werden. Gegen dergleichen Anordnungen der geistlichen Behörden ist der Rechtsweg unzulässig.

Rabinets-Orber bom 19. Juni 1836 (Gef. Camml, G. 198). Gefeb bom 24. Mai 1861 S. 15 (Gef. Camml, G. 241).

Muf ben von ber Koniglichen Regierung ju Potsbam erhobenen Kompeteng. Ronfilt in ber bei ber Koniglichen Kreisgerichts-Deputation zu R. anhangigen Prozeffache

bes Rittmeifters von B. auf A., Rlagers, miber

bie Pfarre und Rufterei ju C., Berflagte, betreffenb: Befreiung bon Abaaben,

ertennt ber Ronigliche Berichtshof gur Entscheidung ber Rompeteng. Ronflitte fur Recht:

bag ber Rechtsmeg in Diefer Cache fur ungulaffig und ber erbobene Rompeteng . Konflitt baber fur begrunbet zu erachten.

Bon Rechts megen.

Brunbe.

Bu R., einem bon B.fcen Lebngute, geborte ein Borwert g., welches por langerer Beit auf einem abgebolgten und bebauten Balbterrain bes Gutes allmablich entftanden, und neuerlich bei einer Theilung bes Lebngutes in den Befit bes Rittmeifters von B. auf &., des jepigen Rlagers, übergegangen ift. Die Bewohner biefes Borwerts, welche feinem bestimmten Rirchen . und Schulverbande, und namentlich nicht bem eine Meile von ihnen entfernten Sauptaute R. jugetheilt worden waren, bielten fic nach und nach ju ber Kirche und Schule bes ihnen naber liegenben, jest einem Dajor bon B. geborenben Gutes &.; aus biefem blos fattifchen Berbaltnig erwuchfen indeffen allmablich Streitigfeiten barüber, inwieweit nun auch Geitens bes Befigers und ber Einwohner bon 3. Beitrage ju ben Beburfniffen ber Rirche und Schule au 2. au leiften feien. Die Regierung zu Potsbam und bas Ronfiftorium ber Proving Brandenburg versuchten gwar, eine autliche Bereinbarung bieruber unter ben Betbeiligten berbeiguführen, ertfarten gber, ale bies mifiang, burch ein, nachber auch bon bem Dinifter fur geiftliche zc. Angelegenheiten gebilligtes Refolut bom -

nicht nur befinitiv ibre Genehmigung ju bem Unschluffe bes Borwerls 3, an ben Rirden. und Coulberband von C., fonbern festen jugleich fpegiell feft, mas fortan, fo lange jener Unichlug bauern murbe, ber Befiger und die Ginwohner bon 3. ju ben firchlichen und Schullaften in &. beigutragen batten.

Durch biefe letteren Geftfegungen balt ber z. bon B., ale Befiger bon 3., fich fur beeintrachtigt, und ba feine Befcmerben baruber bon bem Minifter ber geiftlichen ze. Angelegenheiten gurudgewiesen worden finb, fo bat er gerichtlich Rlage erhoben, folche aber einstweilen nur auf ben Theil jener Reftfepungen befchrantt, durch ben ihm eine jahrliche Sahlung von 32 Thalern an die Pfarre, und von 5 Thalern an die Rufterei zu L. auferlegt worden ift. Alls Berklagte hat er diese Pfarre und Rufterei bezeichnet, und feinen Antrag im Befentlichen babin formulirt:

> bas gebachte Resolut ber Regierung und bes Konfiftoriums sinfoweit aufzubeben, als Rlager nicht für berbunden gu erachten, Die ihm auferlegten jabrlichen Renten von 32 Thalern und 5 Thalern

an die berflagte Pfarre und Rufterei gu entrichten.

Rlager glaubt biefe feine Dichtberpflichtung ans brei Brunden berleiten gu tonnen, Die furs gefaßt auf Rolgendes binguslaufen:

1) bag bas Borwert Q, noch jest als Pertineng bes Lebngutes &. ju betrachten, und er als zeitiger Befiger biefes Bormerte ju ben Patronatelaften von &. beigutragen babe, mithin nicht berbunden fein fonne, bergleichen Beitrage noch ju einer anderen Pfarre und Rufterei gu leiften ;

2) daß die Beitrage, welche die Ginwohner von 3. wegen ihrer inzwischen erfolgten Sulchlagung gu dem Rirchen. und Schulberbande in L. jest obrthin gu leiften hatten, rein perfonlicher, nicht aber binglicher Urt feien, mabrend bas Refolut ber Regierung ic. feine Beitragspflicht als Befiger von 3., obgleich er in biefem Orte weber Bobuffs noch Sausstant habe, nach einem Raafftabe bemeffe, bei bem auf ben Grundbesis bes Berpflichteten Rudficht genommen werbe;

3) bag bas Borwert 3. ftets gebutfrei gewesen fei, mabrend bennoch bas Regierungs Refolut ben Bewohnern deffelben, und auch ibm, eine Gelbreute auferlege, bei beren Arbitrirung bie Drafta. tionen ber gebitbflichtigen Ginmobner pon L. jum Dagiftabe gebient batten, und Die baber auch

für die Einwohner bon Q. Die Ratur einer Bebntlaft an fich trage.

Rlager behauptete zugleich icon in ber Rage, bag ber Rechtsweg über biefelbe gulaffig fei, und berief fich in diefer Begiebung auf ein Projuditat des Ober Tribunals vom 21. Marz 1859, auf ein Erkenntniß bes untergeichneten Gerichtsbofes vom 20. Darg 1855 und auf Die S. 239 und 240 Tit. 11 Tb. II. bes MILGE- meinen Landrechte, in benen vorgeschrieben fei, bag alle Streitigkeiten bei Beranderungen in ichon bestebenben

Darochien burch ben orbentlichen Weg Rechtens entichieden merben follen.

Dem mibersprechend hat jedoch noch bor ber gerichtlichen Berbandlung ber Sache bie Regierung au Botobam ben Rombeteng-Ronflitt erhoben, über ben nur ber Rlager, und gwar im entgegengefesten Ginne, fic geaußert bat. Der herr Minifter fur geiftliche zc. Angelegenheiten bat fich über ben Konflitt felbft nicht geaufert, fonbern nur ben barüber von ber Regierung ju Botsbam erftatteten Bericht bem unterzeichneten Gerichtsbofe gur Renntnifinahme mitgetheilt. Die betheiligten Gerichtsbehorben, Die Rreisgerichts. Deputation gu Dt. und bas Rammergericht, balten mit bem Rlager ben Rompeteng Ronflift fur unbegrundet. Diefe Unficht ericeint indeffen nicht gerechtfertigt, vielmehr ift bie entgegengefeste ber Regierung ju Potsbam mobl begrundet.

Das Allgemeine Landrecht verordnet in Ib. II. Tit. 11 unter bem Marginale svon bagirenten Diftrif-

ten und Ginwobnerne Rolgenbes:

"C. 294. Much gange Gemeinden, welche noch zu feinem Rirchfpiele gewiesen find, muffen fich, unter Bor-

wiffen und Genehmigung ber geiftlichen Oberen, ju einer benachbarten Rirche ichlagen.

Bei ber Sufchlagung folder Gemeinben gu benachbarten Rirchen muffen bie Abgaben und Beitrage berielben - unter Direktion ber geiftlichen Oberen burch Bertrage bestimmt werben.

Gind bamale teine Bertrage gefchloffen, fo muß die feblende Bestimmung, in bortommenden ftreitigen Rallen, von ben geiftlichen Oberen nach ber Billigfeit, und nach bem, mas unter abnlichen Umftanben im Rreife ober in ber Probing ublich ift, ergangt werben.

Muf biefe gefetlichen Boridriften bauptfachlich grundet bie Regierung ben von ibr erhobenen Kompeteng. Ronflitt; fie erachtet biefelben nach bem oben aus ber Klage vorgetragenen, von ihr nicht bestrittenen Sachverbaltniffe, auf die Lage, in ber fich die Ginwohner bes Borweres Q. por und bei ibrem Unfchluffe an die Rirchenund Schulgemeinde ju g. befunden baben, fur genau paffend, legt fobann bie Pringipien und ben Maafftab bar, nach welchen fie, in Gemeinschaft mit bem Konfistorium, ber Borfdrift jenes S. 298 gemaß, Die bon bem Befiter und ben Ginwohnern bon Q. ju ben Beburfniffen ber Rirche und Schule in L. ju leiftenben Beitrage bemeffen und bestimmt habe, und fucht aus ber Ratur einer folden, bon ben geiftlichen Oberen getroffenen, organifatorifden Bestimmung barguthun, daß folde im Bege Rechtens nicht, wie bom Blager beabsichtigt werbe, angefochten werben tonne. Gie gebt ferner bie materiellen Brunde burch, auf welche Rlager feine Unfechtungen bes Organisatione. Resolute ftust, und sucht ju geigen, bag in feinem biefer Grunbe ber nachweis eines befonderen Rechtstitels fur bie Befreiung bon ber Berpflichtung einer folden Organisation enthalten fei. Entlich fuhrt bie Regierung aus, bag bie gefestichen Borfdriften und Prajubigien, aus benen Rlager in casu bie Rompeteng ber Gerichte berleiten gu tonnen glaubt, auf einen Rall, wie ben vorliegenden, nicht baffeu.

Der Rlager grundet bagegen in feiner ichriftlichen Ertlarung über ben Stompetena-Ronflift feinen Biberfpruch gegen benfelben bauptfachlich auf bas bie Rabinets-Orber vom 19. Juni 1836 beichräntenbe neue Befet vom 24. Dai 1861, welches feftfege, bag in Bezug auf alle Abgaben und Leiftungen, welche an Birchen ober Schulen auf Grund notorifcher Orte. ober Begirfoverfaffung erhoben werben, ber Rechtsmeg unbedingt ge-

ftattet fei.

Auf eben biefe gefeslichen Borichriften berufen fich auch die betheiligten Gerichtsbeborben fur ihre bebaubtete Rombeteng in Diefer Gache; allein mit Unrecht.

Imar bestimmt allerdings das neuere Geseh vom 24. Mai 1861 (Ges. Samml. von 1861 S. 241) im §. 15: Das rechtliche Gebor ift in Beziehung auf bie in Dr. 1 ber Allerhochften Orber vom 19. Juni 1836 aufgeführten Abgaben und Leiftungen, welche fur Rirchen und öffentliche Schulen ober fur beren Beamte auf Grund einer notorifchen Orte. ober Begirteverfaffung erhoben merben - fortan un-

bebingt gestattet.«

Diefe Borfchrift paft inbeffen auf bas vorliegenbe Sachverhaltnig nicht, ba bie bem Rlager bier angefonnenen Abgaben an die Pfarre und Rufterei ju L. feinesweges auf Grund einer notorifchen Orts. oder Begirteberfaffung, und mithin ale langft fcon aus Titeln biefer Art ibm obliegende, gefordert werden, fondern vielmehr auf Grund einer bon ber Regierung und bem Ronfiftorium getroffenen Refifebung, burch welche biefe Abgabenberpflichtung bes Rlagere erft neu tonftituirt morben ift.

Scheibet aber biernach bei ber Beurtheilung bes borliegenden Rombetengftreits bas Gefen vom 24. Mai 1861 aus, fo tann bie Rorm bagu nur allein in ben Borfdriften bes Tit. 11 3b. II. Allgemeinen Laubrechts gefucht werben. Dies bat auch bie Regierung getban, und fie ftut fich fur ibre Unficht mit Recht auf ben ihrem Organisations Resolut überhaupt jum Grunde liegenden S. 298 a. a. D. Wenn burch biefen bie geiftlichen Oberen ermächtigt und verpflichtet werben, in benjenigen Fallen, wo tein Bertrag zwischen einer bestehen. Rirchengemeinbe und ben von außen ber ibr zugetretenen fremden Personen zu Stande gefommen ift, die über die Beitragspflicht ber neuen Antommlinge noch gang sehlenbe Lestimmung, und zwar, wie bas Geses ausdrücklich faat:

nach ber Billigfeit und nach bem, mas unter abnlichen Umftanden im Rreife ober in ber

Proving üblich ift, ju ergangen;"

io gebt aus bem Beifte und ben Borten biefer Borichrift beutlich bervor, bag ben geiftlichen Oberen baburch eine bas Rechtsverbaltnig erft fonftituirenbe, icbieberichterliche Gewalt bat beigelegt werben follen, mit beren Ratur es underträglich fein wurde, wenn bennoch die bermoge biefer Gewalt von den geiftlichen Oberen getroffenen Entideibungen einer weiteren Beurtheilung und Abanberung im Rechtsmege follten unterworfen merben tounen. Die Gerichte murben bei Rlagen folder Urt in eine Lage tommen, Die ibrer Stellung miberfpricht, Gie baben est ftete nur mit ber Entideibung von Streitigfeiten über icon beftebenbe Rechtsverbaltniffe ju thun, nicht aber ift es ihre Cache, Rechtsverhaltniffe, welche unter ben Betheiligten fich noch nicht geftaltet baben, burd ibre Urtheile erft gu ichaffen und festzufegen; auch eignet fich ber Maafftab, welcher bei einer folden Reftfenung nach C. 298 a. a. D. Allgemeinen Canbrechts angelegt merben foll, namlich bie Billigfeite und das, "was unter abnlicen Umftanben in bem Rreife ober ber Proving üblich ift," offenbar nicht gur Sandbabung fur gerichtliche, fondern nur fur Bermaltungsbeborben, wie bief bie geiftlichen Oberen find. End. lich ift bierbei auch nicht außer Ucht zu laffen, bag eine folde von biefen Oberen nach S. 298 a. a. D. ju treffende Gestsehung insofern nur bie Natur eines Interimistifums bat, als fie - wie besbalb auch in casu in bem Refolut ber Regierung ze, gefagt worben - nur fur Die Dauer bes Unichluffes ber fremben an Die betreffenbe Rirdengemeinde gilt, ba &. 299 a. a. D. ausbrudlich bestimmt, bag ein Sufchlag biefer Art nicht bie Birtung einer beständigen Ginpfarrung bat. Much biefe Geite einer folden im Bermaltungsmege getroffenen, porubergebenben Beftfegung zeigt, wie ungeeignet bier bie Einmifdung ber Gerichtsbeborben fein murbe, beren Enticheibungen bielmehr in ber Regel eine befinitive, bauernbe Birfung außern.

Wenn baber gleich ber § 298 a. a. D. die Ausschliegung des Rechtswegges über Streitigkeiten biefer Urt nicht ausbrücklich ausspricht, so muß solche bennoch anerkannt werben, und man kann nicht, wie der Allegemeine Vargenteil aus diesem Umfiamber, oder etwa daraus schließen, daß des Allgemeine Landrecht andere Barochial-Etreitigkeiten, namentlich solche, die durch Lerandschrungen in school errichteten Parochial (S. 239, 240 a. a. D.), oder solche, die über strechen z. Quaten entsehen (S. 709 a. D.), ausbrücklich aum Rechtswege berweißt, salls sie durch administrative Einwirkung nicht erledigt werden können; denn bei den Streitigkeiten der letztgaten der erig zu sonEtreitigkeiten der letztgarenannten Arten dannbeit es sich stets um soon bestebende, nicht aber um erig zu sonktimitrende Rechtsverklichteilt, und dies sichließt sied analoge Alwendung der betressend Gesestellen auf den

porliegenben Rall aus.

Endlich tann gegen die Anerkennung des Kompeteng-Konflitts auch nicht etwa daraus ein Bebenten entnommen werden, daß die Beschwerben des Aldgers über seine seigliesetz Mitberanziebung zu den Kirchenund Schullassen in U. nach Lage der vorliegenden Alten nicht widertegt ersteinen, indem nicht flux erhellt, worauf das Regierungs-Resolut eine solche Berbindlicheit des Aldgers fügt, der zwar Eigentbimer des Vorwerts ; ist, nicht aber auf dem konden wohnt, und auch, sowiel auß en Berbandlungen andt. Denn ein seistlichen dechne in Z., von der Kirche und Schule in E. Gebrauch nacht. Denn ein solches Bedenten wörte jedenfalls nur die von den gestigt werden, der anterielle Entscheidung, nicht die Frage nach der Kompetenz berieben tressen; muß letzter, wie oben gezeigt worden, anertannt, und der Rechtsweg überhaupt sier ungulässig ertsät werden, so kann der Kildger mit der weiteren Verfolgung jener Beschwerden nur in den Verweiten werden.

Es war baber, wie gescheben, ju erfennen.

Berlin, ben 14. Marg 1863.

Roniglicher Gerichtshof gur Entscheidung ber Rompeteng-Ronflitte.

I. 1902, K. 36, Vol. XIII.

Iustiz-Ministerial-Blatt

für bie

Prensische Gesetzgebung und Nechtspflege.

Serausgegeben

im

Burcau des Juftig-Ministeriums,

jum Beften ber Juftig = Offigianten : Bittmen : Raffe.

XXV. Jahrgang.

Berlin, Freitag ben 12. Juni 1863.

M 24.

Amtlicher Theil.

Berfonal Beranderungen, Titel. und Ordens Berleibungen bei den Juftig Beborben.

A. Bei bem Juftig. Dinifterium.

Der bisberige Rontrolleur, Rechnunge Rath Marquarbt ift gum Renbanten und ber bisberige Ralfulatur Affiftent Schulg jum Rontrolleur und Buchhalter ber Juftig-Offigianten-Wittwen-Raffe ernannt worben.

B. Bei bem Ober. Tribunal.

Dem Ober-Tribunaie-Rath Sonner ift ber Stern jum rothen Abler-Orben II. Rlaffe mit Eicheniaub verlichen; ber Gefeine Reoffions Rath Dr. Moliarb ift jum Ober-Tribunais-Rath ernannt.

C. Bei ben Appellationsgerichten.

1. Rathe.

Bu Appellationsgerichts.Rathen find ernannt: ber Rreisgerichts.Rath Reumann in Brandenburg bei bem Up-

pellationsgericht in Raumburg. ber Rreisgerichts Rath Rodftrob in Nordhaufen bei bem Appellationsgericht in Frantfurt.

ber Rreisgerichte-Rath von Glisgegon Bfi in Gorlib bei bem Abbellationsgericht in Ratibor.

der Stabt- und Rreisgreichts-Rath Ceffer in Magbeburg und ber Rreisgerichts-Rath Seilo in Frankfurt a. b. D. bei dem Appellationsgericht in Pofen,

Berfett finb:

ber Appellationsgerichts-Rath Sober in Pofen an bas Appellationsgericht ju Breffau, und ber Appellationegerichts : Rath Ruttner in Pofen an bas Uppellationegericht zu Frankfurt.

2. Affefforen.

Qu Affefforen find ernannt:

ber Referenbarius Paul im Begirt bes Uppellationsgerichts gu Bromberg,

bie Referendarien Martins und Dr. jur. Ratl Somibt im Begirf bes Rammergerichts, und

ber Referendarius Rraufe im Begirt bes Oftpreußifden Tribungis ju Ronigsberg.

Der Gerichts Affeffor Benb ift aus bem Begirt bes Appellationsgerichts gu Bromberg in bas Departement bes Appellationsgerichts gu Marienwerber berfeht;

bem Gerichte Affeffor Mary ift in foige feiner Ervennung jum Barnifon-Aubiteur bie Entlaffung aus bem Juftigbieufte ertheilt; ber Gerichte Affeffor Manste in Schönlaufe ift geftorben,

3. Referenbarien.

Bu Referenbarien finb ernannt:

ber Ausfultator Ernft Friedrich Arnold Beffe bei bem Appellationsgericht in Magbeburg,

ber Ausfultator Richard Germann Theobor Muguft Boeide bei bem Appellationsacricht in Stettin.

ber bem Appellationsgericht in Stettin, ber Rammergerichts. Auskultator Albert Friedrich Crome bei bem Appellationsgericht in Salberfladt.

ber Mustultator Albert friedrich Bilbeim Gulbrod bei bem Appellationsgericht in Daberborn,

ber Unstultator Chuart Otto Guftap Dolae bei bem Uppellationegericht in Grantfurt,

bie Mustultatoten firiebrid Rubolph Barbing unt Otto Brieb. rich Theebor Bagarowies bet bem Appellationsgericht in Marienmerber,

ber Musfultator Julius Griebrich Raimund Goebe bei bem Mbpellationegericht in Breslau,

ber Mustultator Rarl Friedrich Chuard Seder bei bem Oftpreußifden Tribunal ju Ronigeberg, und

ber Unetultator Rarl Gemanber bei bem Appellationsgericht in Mariber.

Der Rammergerichte-Referendarius Pubor ift auf feinen Antrag aus bem Juftigbienfte entlaffen.

4. Subalternen.

Dem Appellationgaerichts . Rangliften, Ranglei . Cefretair Bitidel in Brestan ift in Berantaffung feines 50 jabrigen Dienft . Jubi. laume ber Rarafter ale Ranglei-Rath verlieben.

D. Bei ben Stabt, und Rreifgerichten.

Der Rreisaerichte. Direftor Grolp in Strasburg ift in gleicher Gigenicaft an bas Rreisgericht in Deutich. Crone verfest,

Bu Rreisgerichte-Rathen find ernannt :

ber Rreibrichter Scholle in Sonnenburg,

ber Rreisrichter Beisler in Drebfau,

ber Rreibrichter Pafchte in Triebel,

ber Rreierichter Cteger in Rirchbain,

ber Rreifrichter Coubfe in Gurftenberg,

ber Rreifrichter Birfeforn in Reppeu,

ber Rreibrichter Sille in Bernftein,

ber Rreisrichter Robler in Cottbus,

ber Rreibrichter Fromm in MIt-Lanbsberg,

ber Rreifrichter Giber in Dotebam, und

ber Rreierichter Giefede in Branbenburg.

Qu Rreierichtern find ernannt:

ber Berichte-Affeffor Ridell bei bem Rreisgericht in Ofterobe, mit ber Aunttion als Gerichte . Rommiffarius in Sobenftein, ter Berichte. Uffeffor Meinete bei bem Rreisgericht in Burg, ber Berichts . Affeffor Brobm bei bem Rreisgericht in Queblin-

burg, mit ber funftion bei ber Gerichte-Deputation in Michers. leben,

ber Berichts. Uffeffor Cangrod bei bem Rreisgericht in Dorb. baufen, mit ber Funftion ale Berichte Rommiffarius in Cachfa, ber Berichte-Affeffor Althaus bei bem Rreiegericht in Gerlobn, ber Gerichte. Affeffor Ragel bei bem Rreifgericht in Lubben, mit ber Sunftion als Gerichts-Rommiffarius in Calau,

ber Berichte Affeffor Erbe bei bem Rreisgericht in Ratibor, mit ber Bunftion ale Berichte-Rommiffarius in Gultidin, und

ber Berichte . Affeffor Reller bei bem Rreisgericht in Groß. Streblis.

Berfett finb:

ber Rreifgerichte . Rath Chrund in Gumbinnen an bas Rreif. gericht ju Infterburg, mit ber Funttion als Gerichte.Remmiffa. rine in Rorfitten,

ber Rreisgerichts-Rath Uhlmann in Rothenburg an bas Rreis. gericht in Lomenberg,

ber Rreifrichter Comitt in Sannau an bas Rreisgericht in Rothenburg.

ber Rreifrichter Rneu fel in Cofel an bag Rreifgericht in Leob. fous, und

ber Rreierichter Reubaus in Dr. Friedland ale Abtbeilunge. Dirigent an bas Rreitgericht in Colodau.

Dem Rreifgerichte-Rath Bebbe in Berbenborff ift bie nachgefuchte Entlaffung and bem Buftfrienfte mit Benfion vom 1. Geptember b. 3. ab ertbeilt.

Subalternen.

Dem Rreifgerichte . Depofital . Raffen . Renbanten Banis in Lands. berg a. b. 2B., fowie bem Depofital-Raffen-Renbanten Beng in

Buben ift ber Ravafter ale Rechnunge-Rath, und bem Rreifgerichts. Cefretair und Ranglei-Direftor Beder in Bul-

licau ber Rarafter als Ranglei-Rath

beigelegt; bem Rreifaerichte Rangliften, Ranglei-Gefretair Greme in Bielefelb. unb

bem Berichteboten und Erefutor Tems in Berforb

ift bei ihrer Denfionirung bas Allgemeine Chrengeichen berlieben

E. Redtsanwalte und Rotare.

Dem Rechtsanwalt und Rotar, Juftigrath Bergbrud in Burg ift ber Rarafter als Bebeimer Juftigrath berlieben.

In Juftigratben fint ernaunt :

ber Rechteanmalt und Rotar Rubnede in Canbeberg a. b. 23.,

ber Rechtsanwalt und Rotar Poble in Guben, und

ber Rechtsanwalt und Rotar Rlinfmuller in Schwiebne.

Qu Rechteauwalten und Rotaren find ernannt :

ber Rreisgerichte-Rath Bernefind in Coeffelb bei bem Rreis. gericht in Danfter, und

ber Staateanwalt von Rabede in Torgan bei bem Rreifgericht in Salle a. b. Caale,

beibe mit ber Berpflichtung, fatt ihres bisberigen Umtefaraftere ben Titel "Juftigrath" ju fubren;

ber Rreidrichter Coloffer in Giegen bei bem Appellationsgericht in Urneberg, unb

ber Berichts. Affeffor bon Portugall bei bem Rreisgericht in Tedlenburg.

Dem Rechtsanwalt und Rotar, Jufigrath Couls I. in Bromberg ift bei feinem Musicheiten aus bem Juftigbienfte ber rothe Ablet. Orben III. Rloffe mit ber Chleife, unb

bem Rechteanwalt, Juftigrath Simmermann bei bem Appellations. gericht in Salberftabt aus gleicher Beranlaffung ber rothe Bibler-Orben IV. Rlaffe

perlieben morben. Die Stelle bes zc. Bimmermann wirb nicht wieber befest. Der Rechtsanwalt und Rotar, Juftigrath Gotticalt in Canbe. berg a. b. 23, ift geftorben.

F. 3n ber Rheinprobing.

Der Uppellationegerichte. Rath Badem in Geln ift in Rolge ber Allerhochften Beftatigung feiner Babl jum Ober. Bargermeifter ber Stadt Coln aus bem Inftigbienfte gefchieben;

ber Bandgerichts. Uffeffor freiherr bon Sebbesborf in Coln ift sum Rath bei bem bortigen Canbgericht,

ber Lanbaerichte-Affeffor Comes in Unbernach jum FriebenBrichter in Gimmern,

ber Landgerichte-Affeffor Theile in Machen jum Friedensrichter in Edenbagen, unb

ber Landgerichte. Referenbarius Goriffen aus Machen jum Abbo. faten im Begirt bes Appellationegerichtshofes ju Coln ernannt morben.

. Ru Referenbarien finb ernannt :

bie Auskultatoren Gotifried Meulenbergh und Cornelius Beinrich Soffmans bei bem Laubgericht in Clebe, bie Auskultatoren Johann Rubofph August Liefem und Frang Joseph Bollenbed bei bem Candgericht in Duffelborf,

Joseph Bollenbed bei dem Candgericht in Duffelborf, bie Auskulfatoren Ferdinand Gottfried Otto Welter und Frang Riemens Theodor Joseph Subert Theisen bei bem Landgericht in Nachen.

ber Ausfultator Ebuard Muller bei bem Landgericht in Bonn,

ber Mustultator Friedrich Rubolph Berges bei bem Cantgericht in Trier, und

ber Ausfultator Emil Sager bei bem Canbgericht in Coln. Der Frichenbrichter Meulenbergh in Dormagen ift an bas Friebensgericht in Geilentirchen berfest worben,

Der Landgerichts-Rath Stein in Coln, und ber Landgerichts-Affeffor Sellingrath in Cobleng

find geftorben.

Allerhöchfte Erlaffe, Ministerial Berfügungen und Entscheidungen der oberften Gerichtshofe.

Num. 47.

Beschluß bes Königlichen Ober Tribunals vom 1. Mai 1863.

1) Der ftrafbare Juhalt eines Pregerzeugniffes wird beshalb nicht ftraftos, weil baffelbe lebiglich ein Referat ber Meußerung eines Anderen barftellt.

Prefgefch bom 12. Mai 1851 §S. 34-37 .).

2) Der Rebatteur eines tautionspflichtigen Blattes unterliegt ber Strafe bes §. 37 a. a. D., fobalb ber Inhalt beffelben objettiv ben Thatbestand einer Strafthat enthalt; auf Dolus und Culpa tommt es babei nicht an.

Cbenbafelbft &. 37 **).

3) Chenbeshalb tann es bem Rebatteur auch nicht zu Statten tommen, wenn ber Berfaffer bes betreffenben Artitels beshalb ftraflos bleiben muß, weil berselbe bie Menßerungen zur Bertheibigung einer Gerechtsame gemacht hat.

Cbenbafelbft §. 37. Strafgefeebnd §. 154.

In ber Untersuchung wider ben Raufmann B. und ben Redalteur 2B., auf bie Befchwerde best Ober-Staatkanwalts,

hat das Königliche Ober-Tribunal, Senat für Straffachen, I. Abtbeilung, in der Sipung vom 1. Mai 1863 rc.,

in Ermagung:

baß baß Konigliche Appellationsgericht in bem angesochtenen Beschussse vom 2. April 1863 thatsachlich annimmt, baß bem Angeschulbigten B. bie Kenntniß bes intriminirten Ausbruck in bem in seine Zeitung ausgenommienen Artifel, sowie bessen "Genehmigung " nicht nachgewiesen werben hönne, biernach aber bie Einleitung der Untersuchung wegen Thaterschaft bek im S. 102 bed Errafgeschubsk mit Strafe bedrohten Bergebens, ober wegen Theilnahme an bemselben, unstatibast Mt;

in Ermagung bagegen,

baß gegen ben Raufmann 5. burd Befclug bes Roniglichen Kreisgerichts bie Unterfuchung

[&]quot;) Bergt. Oppenhoff, Strafgefesbuch G. 249 Rote 20 a.
") Bergt. Oppenhoff, Rechriprechung bes Ober Tribungis Bb. III. G. 48, 312.

wegen Beleibigung des Staats. Ministeriums burch ben Gebrauch des gedachten Ausdrucks in der Stadtverordneten. Arfammlung aus §. 102 des Strafgefehuchs eingeleitet, demnach, soweit bieß für biese Einsteitung der Untersuchung erforderlich, der objettiv beleibigende, also strafvare Raratter bes Ausbrucks anerkannt ift;

bag mithin burch bie Aufnahme beffelben Ausbrude in bem Referate ber Zeitung ein Brefvergeben vorliegt, weil ber objektiv beleidigenbe, also ftrafbare Karakter nicht baburch aufboren

tann, ein folder gu fein, weil er burch bie Dreffe wieberbolt worben ift;

doß ber § 37 bes Drehgefese vom 12. Mai 1851 ben Nebatteur in allen Föllen wegen best frafbaren Inbatts feines Blattes, also wenn baburd ein Drehvergeben begangen worben, mit Strafe bedroht, das Presvergeben an sich auch seben bleibt, selbst wenn wegen besiebt eine verantwortliche Person nicht verfolgt werben fann (§ 50), wie bier, wo die Unterluchung gegen en S. nur wegen ber mindlichen Leinsteung eingeleitet, im Uedrigen aber der W. personich wegen bes burch bie Anfaham ebe Artitels als Thater ober Theilnehmer verübten Bergebens aus § 102 auber Versolaum aciekt ist;

in Ermagung,

baß biernach die Shatlache allein, daß in ein tautionspflichtige Blatt ein Artiflel ftrafbaren Inhalts aufgenommen ift, den Redatteur defleiben in allen Jällen, und obue, daß es bierbei des Rachweifes bes Dolus oder einer stratbaren Culpa bedarf, verantwortlich macht, weil daß Gefet von ihm im öffentlichen Interesse die Bertretung des seiner Aufsich unterworfenen Blattes auch in frafrechtiger Beziehung forbert, und er von dieser Kertretung nur dam alls befreit gedacht werben fann, wenn der inteiminirte Artifel von ihm auch bei Anwendung der ihm obliegenden Sorgfalt gar nicht für strasbar gehalten werben konnte, wodden, nach Lage der Sache, keine Rede sein kann;

in Erwägung,

baß die in dem Befchlusse des Appellationsgerichts enthaltene Berücksichigung des §. 154 des Setrafgesehuchs hier, wo es sich lediglich um die Ammendung des §. 37 des Prefgesesse, was um die blos objettive Setrasbarteit des instiministen Artistel in Beziedung auf den Redateur W. handelt, die etwanigen subjettiven Ensschulungsgründe in Beziedung auf den H. also gar nicht in Betracht fommen, verselbt sit;

befchloffen:

bağ unter Ausbebung bes Beichluffes bes Königlichen Appellationsgerichts zu St. vom 2. April 1863 und unter Abanbeung bes Beichluffes bes Königlichen Kreisgerichts baselb vom 16. Mary 1803 bie Unterschung gegen ben Rebatteur Gustav Gottfrieb Wilhelm W. wegen Prefvergebens aus §. 37 bes Orekgeleges vom 12. Mil 1851 einzuleiten.

Ob. - Trib. No. 125/63 Cr. I. B. I. 2366, P. 50, Vol. 6,

Iustiz-Ministerial-Blatt

für bie

Prenfische Gesetzgebung und Rechtspflege.

Serausgegeben-

m

Bureau des Juftig-Ministeriums,

jum Beften der Juftig : Offigianten : Bittmen : Raffe.

XXV. Jahrgang.

Berlin, Freitag ben 19. Juni 1863,

M 25.

Amtlicher Theil.

Berfonal Beranderungen, Titel: und Ordens: Berleihungen bei ben Juftig Beborben.

A. Bei bem Ober. Eribunal.

Dem Ober-Tribunale-Rath Elener von Gronom ift ber Stern jum rothen Abler-Orben II. Klaffe mit Gidenlaub und bem Abgeichen fur 50 jabrige Dienftzeit verlieben worben.

B. Bei ben Appellationsgerichten.

1. Mifefforen.

Bu Affefforen find ernannt:

ber Referendarins von Bittgenftein im Begirf bes Rammer-

ber Referendarius Stein im Begirt bes Oftpreußischen Eribunale ju Ronigsberg, und

ber Referendarius Berdeutamp im Begirf bes Appellations. gerichts ju Samm.

Der Gerichts Mfeffor Dr. Frautlin in Breslau ift in Bolge feiner Ernenung jum orbentlichen Profesor ber Rechte in ber juriftiffen fatultat ber Universität ju Greifewald aus bem Juftigbeinftiffen norben.

2. Referenbarien.

Qu Referenbarien find ernannt:

bie Auskultatoren Sans Emil Friedrich Ludwig Steinhaufen und Rarl Friedrich Paul Rauer bei bem Rammergericht, ber Ausfultator Sermann Gottfried Giefe bei bem Appellationsgericht in Raumburg,

ber Ausfultator Paul Duller bei bem Appellationsgericht in Dofen,

ber Ausfultator Beinrich Rudolph Sanow bei bem Appellations. gericht in Breslau, und

ber Ausfultator Emil Biftor Rarl Larifc bei bem Appellations, gericht in Ratibor.

C. Bei ben Ctabt. und Rreisgerichten.

Der bisherige Rerisgerichts-Rath Bued gu Greifenhagen in Pommern ift jum Direftor bes Kreifgerichts bafelbit ernannt; ber Kreistichter Frande gu Aden ift in gleicher Eigenschaft an bas Rreisgericht in Juterbog verfest.

Subalternen.

Dem Rreisgerichts-Selretair und Ranglei-Direttor Roger in Thorn ift bei feiner Berfehung in den Rubeftand ber Rarafter als Ranglei-Rath beigelegt;

bem Berichtsboten und Ezelutor Seister in Elbing ift bas Allgemeine Chrengeichen mit bem Abzeichen für 50 jabrige Dienfte ver-

ber Raffen- und Rechnungs-Revisor im Departement bes Rammergerichts, Rechnungsrath friese ift geftorben.

D. In Der Rheinprobing.

Der Landgerichts-Affeffor Gerbaes in Elberfelb ift jum Abwolaten im Begirt bes Appellationsgerichts ju Ebln ernannt;

bem Abvotat-Auwalt Beft in Coln ift ber rothe Abler. Orben IV. Rlaffe mit bem Abzeichen für Sofichrige Dieufte, und bem Gezichtsvollzieber Goobel in Anden bas Allgemeine Chrenzeichen mit bem Edzeichen fur Sofichtige Dieufte

verlieben worben.

An Stelle bes jedigen Stadtgerichte. Profibenten Breithaupt in Berlin ift ber Gebeime Juftij. und vertragende Rath im Juftij. Minifterium von Brandenftein jum Mitgliede bes Distiplinachofes für bie Dienftvergeben ber nichtrichterlichen Bewunten für Die laufend Schaffspriede ernant worben.

Allerhochte Erlaffe, Minifterial Berfugungen und Entideibungen ber oberften Gerichtehofe.

Num. 48.

Befanntmachung vom 16. Juni 1863, — betreffend bas Erscheinen einer amtlichen Ausgabe ber Allgemeinen Deutschen Wechselorbnung.

Sämmtliche Gerichte und Justigbeamte werden hierdurch benachrichtigt, daß von der Augemeinen Deutschen Bechschendung eine amtliche Ausgabe veranstattet und im Berlage der Deckerschen Gebeinen Dierrschöftundertei hierziefelbt erschlichen ist. Die felbe enthält auger dem Erzt der Wechschendung, das Einstüdungsgeieh vom 15. Zebruar 1850 und das Geseh vom 27. Mai b. J., dessen ergänzende und erläuternde Bestimmungen zugleich in dem Erzt der Wechschendung an den betrefinden Ertellen mit setzer Schrift binzugestigt worden sind. Der Verzie eines Eremblars dieser amtlichen Ausgabe ist auf fünf Silberaroschen festaefest.

Berlin ben 16. Juni 1863,

Der Juftig. Minifter Gr. gur Lippe.

2465. W. 8. Vol. 9.

Num. 49.

Plenarbeichluß bes Königlichen Ober Exibunals vom 4. Mai 1863, — betreffend bie Berpflichtung bes Bertlagten, welcher gur Herausgabe einer Sache mit den Früchten verurtheilt ift, über bie feit Instituation der Klage erhobenen Arüchte Rechnung zu legen.

Allgemeines Canbrecht Th. I. Tit. 7 §. 222.

Blenarbeidluß.

Ein Berliagter, welcher jur Serausgabe einer Sache mit ben Früchten rechisftiffig verurtbeilt ift, ift foulbig, fur bie Seit feit Infinuation ber Stlage über bie erhobenen Fruchte Rechnung ju legen.

Ungenommen im Plenum am 4. Dai 1863.

b

Gigungsprotofoll.

Bei der Theilung eines bon ben Bauern zu Sch, gemeinschaftlich benutten Hutungstone, im Jahre 1827, wurden bem Bauer 8. 7 Worgen 54 Ouabratruthen zugetheilt. Derfelbe nahm bei der erft im Jahre 1837 burchgesichtetten Erennung, nach der Nehauptung seines Grenganachders Ih., mehr all ihm zugetheilt war, in Bessel, wah wurde auch am 1. Aebruar 1859 rechtskräftig berurtheilt, eine bestimmte Linie alls bei richtige Grenge anzuretennen und die von dem flägerischen Hauptungen im Bessip erbeiden Volladeraruthen herauszugeben. Diese Serausgabe er som Haperischen berauszugeben. Diese Serausgabe er vom Jahre 1837 bis zur Jurusgabe, den 13. Oktober 1860, gezogenen Außungen sener Alder, mit den Pflichten eines unrechtseritzen und seit dem 1. April 1858 eines unredlichen Bessipers, sowie auf Bortegung einer mit Belägen versehenen Rechnung über Einnahme und Ausgabe Behuß Aesstellung des zu vergütenden Betrages, belangte.

Das Areisgericht ju St. erkannte nach biefem Antrage, das Appellationsgericht zu Stettin erflätete bingegen die Berflagten nur für schwichz, die feit dem 1. April 1858 gezogenen Nuhungen mit den Philosoft eines unredichen Besigers an ben Kläger berauszugeben, und wies ben Kläger mit der Mehrschenung, namentich auch mit dem Antrage auf Nechnungssegung, ab, indem es annahm, daß der Erblasse der Verklagten erst durch die Behändigung der Klage im Prozesse an 1. April 1858 in malam siedem verseit worden sei.

Durch eine vom Rläger erhobene Richtigleitsbeschwerde gebied nur die Streifrage über die Berbindelit jur Rechnungstigung zur Enflichtung erd Ober-Tribundl. Der erfe Richter batte bief Verpflichung barauf gegründet, daß der verlagte Theil die dem Kläger zugehörigen 94 Quadratruthen obne Auftrag und Willen bes Klägers in Belig, Genuß und Verwaltung gehabt babe, und beshalb zufolge der R. 106, 133, 121, 14 und L. 256 Li. 13 Lb. 1 de Allgemeinen Vandrechts zur Rochnungstegung verpflichte sei. Der Appellationstrichter erachtete jedoch biefe geseilichen Borforiften bier nicht für antwendbar, weil dieselben den ang anderen Jall bor Augen hätten, wo Immah wissen wirdt die eine fremde Sach verwalter, mahrend es sich im vorliegenden Halle um Krüchte handle, welche der Bestiger irrthömlich als seine eigenen gegogen debe. Sier einen leiglich die Vorschriften Lit. 7 Lb. 1 des Allgemeinen Landrechts maaßgebend; biefe aber legten dem unredlichen Bestiger nicht die Verchnigt zu legen. Es müsse das eine eigenen gegogen zu geweite dach ein der Legten dem unredlichen Bestiger nicht die Verchnichte darb, siber die gegogenen Früchte Vechnung zu legen. Es müsse dasse die gestichte nach unter Verbereit zu siellen habe.

Der Kläger und Implorant focht biefe Entscheibung mit dem Borwurfe an, daß der zweite Richter bie § 256, 259 Th. L. Lit. 13 bes Allgemeinen Landrechts und ben Rechtsgrundsab:

Der unredliche Befiger ift bem Eigenthumer gur Rechnungslegung über bie mabrend ber Beit feines unredlichen Befiges gezogenen Rugungen berpflichtet,

berlegt habe.

Der zweite Genat bat baber, megen biefes pringipiellen Biberfreite, bie Enticheibung bem Plenum

bes Roniglichen Ober-Tribunals mit ber Rechtsfrage überwiefen:

ob ber unrebliche Besiger über bie mabrent ber Beit bes unreblichen Besiges wirflich gezogenen Rugungen bem Gigenthumer Rechnung ju legen fculbig ift?

Bur bie Bejabung biefer Frage ift geltenb gemacht worben:

Der 6. 222 Tit. 7 Ib. I. bes Allgemeinen Sanbrechts ftelle bie rechtliche Kittion auf, bag ber Tag ber bebanbigten Rlage als ber Reitpunft fur ben Unfang bes unreblichen Befites angefeben werben foll, wenn ein fruberer Zeitpunft nicht bat ansgemittelt werben tonnen. Bis ju biefem Zeitpuntte mitbin beforate ber Befiger, welcher eine frembe Cache vermaltete, lediglich fein eigenes Gefcaft, und er hatte feine Beranlaffung, bie in feinem Befine befindliche Cache ale eine frembe gu betrachten und ju bebanbeln. Dit ber Bebanbigung ber Eigenthumstlage veranberte fich bie Rechtstage. Rur ben Rall ber Berurtheilung befag Berflagter bon jenem Beitpunfte ab eine frembe Cache; benn rechtlich fei er fo gu bebanbeln, ale wenn ibm fcon bei Bebanbigung ber Rlage bie Unrecht. magigteit feines Titels betannt gemefen mare, ober ohne fein Berfculben nicht batte unbefannt fein follen. S. 14 a. a. D. Bon bem gebachten Zeitpuntte ab beforge mithin ber Befiger, welcher Die ftreitige Cache vermalte, nicht mehr fein eigenes Geschaft, fonbern bebingungsweife bas Befcaft bes mabren Gigenthumers. Berbe er verurtbeilt, fo tonne er in Begiebung auf Die fortgefeste Bermaltung nur ale ein Bermalter frember Gachen betrachtet und bebandelt merben, nicht gmar nach bem zweiten Abschnitt Tit. 14 Ib. I. bes Allgemeinen Canbrechts von Bermaltung frember Sachen als Bevollmächtigter, sondern zusolge §. 166 a. a. D. nach den Borschriften von Geschäfts-führung obne Auftrag bes Eigenthumers. In dem hiernach bezogenen §. 256 Lit, 13 a. a. D. werbe aber berorbnet:

Beber, welcher frembe Beicafte beforgt bat, muß bon feinen Sandlungen, Cinnabmen und

Musaaben, genaue Rechenschaft ablegen.

Ueberdies wurde ber Eigenthumer, wenn man ihm ben praparatorischen Anspruch auf Rechungalegung versagen wollte, in ben meisten Fallen, wo es sich um wirklich gezogene Rusungen bandelt, schwertich im Stande fein, seine Forderung ben 188, 224 bis 226 a. a. D. gemäß, die eine Biffenschaft ibm frember Thatfachen vorausseigten, zu begrunden. Der wahre Eigenthumer wurde sich mitbin bei der Berfolgung eines rechtlichen Unspruchs bem unredlichen Besiege gegenüber in einer unverhältnismaßig ungunstiem Lage besinden.

Die jur Borberathung ber Plenar-Entiforibung ernannten beiben Referenten baben fich übereinstimmenb gegen biese Ausschieft und für die Berneinung der aufgestellten Rechtsfrage ausgesprochen. Sie bestreiten die Anmendbarteit des 3. 256 Lit. 13 Lb. 1. des Allgemeinen Landrechts auf diese frage aus mehreren Gründen. Der Anspruch eines Geschäftsberrn gegen den Bestrert sie nach Richtung und Voraussesungen gang anderer Art, als der des Eigenthümers gegen den unredichen Besper. Der Geschäftsberr, salls nicht durch seine genenmigung ein Randratsverhältuig begründet worden, sordere Ersa bei im durch die fremde Einmischung zugesigten Schakens, wobei der Bestrere nach Verschiedenheit der Umflände bald nur für ein grobes, bald auch für geringes Versehn, bald selbs für den Zusal hafte, bald nur den wirtlichen Schaben, bald den entgangenen Gewinn erse.

Allg. Landrecht Th. I. Tit. 13 SS. 237, 242—245, 249—253.

Der Binbifant, beffen Qwed bie Berausgabe ber Cache, ber Fruchte ze. fei, verlange nicht ben Erfat eines Schabens, fonbern bie Berausgabe ber Sache cum omni causa. Bei bemjenigen, ber als negotiorum gestor eine fremde Sache bermaltet babe, werbe bas Biffen, baf bie Sache nicht feine eigene, fonbern bie eines Unberen fei, und ber Bille, fur biefen Unberen ju forgen, nothwendig vorausgefent. Der S. 259 a. a. D. fei biergegen auch nicht anguführen; benn bie SS. 258, 259 fprachen babon, baf ber gestor frembe und eigene Beidafte jugleich beforge, aber nicht babon, bag er irrtbumlich ben fremben Theil ber Beidafte fur eigene halte. Ueberall, wo ber Klager nach bem gemeinen Recht sowohl, als nach bem Allgemeinen Canbrecht bem Bertlagten Rechnung absorbern burfe, sei es bem Berwalter, bem negotiorum gestor, bem socius, bem Rirchenporfteber, bem Bormunde, bestehe gwischen beiben Theilen eine obligatio ex contractu ober quasi ex contractu. Die Berpflichtung jur Rechnungslegung fei eine naturliche Folge Diefes obligatorifchen Berbaltniffes, bermoge beffen ber Gine Die Ungelegenheit bes Unberen fur biefen und in beffen Bertretung beforge und eben besbalb, weil er in beffen Bertretung gehandelt babe, ibm bon feinem Thun Rechenschaft foulbig fei. Gleichwie bei angenommenem Auftrage wiffe ber gestor fofort, wenn er in Beziehung gu bem fremben Gefcafte, ber fremben Sache trete, bag er einem Anderen fur feine Bebandlung bes Gegenstandes verantwortlich fei. Es fei baber innerlich gerechtfertigt und außerlich wohl ausführbar, wenn ber S. 256 a. a. D. von Jebem, welcher frembe Gefchafte beforgt bat, forbert, bag er bon feinen Sandlungen, Ginnahmen und Ausgaben, genaue Rechenicaft ablege. Gang anbers perhalte es fich bei bem unredlichen Befiger. Derfelbe bandle umgefehrt nicht fur ben Underen, für ben Eigenthumer, sondern für fich, in feinem Ramen, animo possidenti et sibi habendi. Gegen ibn babe ber Eigenthumer nur Aufpruche, bie aus feinem binglichen Rechte folgen, und bie mit jenem obligato. rifchen Rechtsverhaltniffe aus Kontraften und Quafi-Rontraften feine Mebnlichfeit batten. Denn bag in einem, wie im anderen Kalle man eine frembe Sache behandle, fei nur eine außerliche Gleichbeit. Rechtlich fei bie Bebanblung gerabe eine entgegengesette, bas eine Mal in fontrattlicher ober quafifontraftlicher Bertretung fur Rechnung bes Anderen, bas andere Dal aus angemaaftem eigenen Recht für eigene Rechnung. Babrend fich bie Berpflichtung gur Rechnungslegung in jenem Falle aus ber Bertretung fur Rechnung bes Underen, aus bem obligatorifcen Berbaltniffe von felbft ergebe, und bom negotiorum gestor, beren Erfullung vorbereitet werben tonne, laffe fich biefelbe gegen ben unreblichen Befiger aus bem Befige und ber Benugung fur eigene Rechnung, auß biefem völlig bericbiebenen Rechtsverhaltniffe, rechtlich nicht berleiten, fei ibm im Tit. 7 Th. 1. bes Allgemeinen Landrechts auch nicht auferlegt und erscheine gegen ben, ber bie Cache fur fich benutt habe, mithin auf eine Rechnungslegung nicht vorbereitet fei, nicht gerechtfertigt. Wer feine Beranlaffung batte, über fein Haubeln Rechnung zu führen, d. h. mindestens alles Einzelne sich schriftlich oder im Gedächtnisse zu vermerten, von bem tonne auch nicht geforbert werben, Rechnung ju legen; und es tonne nur berjenige berechtigt fein, bom Anderen Rechnungslegung zu forbern, welchem gegenüber biefer Andere eine verfonliche Berpflichtung hatte, Rechnung gu fubren. Gin folder perfonlicher Nexus fei aber aus bem binglichen Recht bes Gigenthumers, bem Befiber feiner Gache gegenüber, nicht berguleiten. Das Allgemeine Canbrecht begreife, außer dem Jalle des eigentlich unredlichen Besites, wo der Besiter weiß, daß er aus teinem gultigen Titel besite, ober es weiß, bag bie Sache, bie er als feine eigene befigt, einem Anberen gebore (S. 229. 11 Th. l. Tit. 7), jufolge ber SS. 12 bis 15 unter bem unreblichen Befine im Gegenfage ju bem reblichen mehrere Salle, mo ber Besiger es nicht weiß, daß die Sache einem Anderen angehöre. In jenem Kalle bes eigentlich unreblichen Besiges (S. 229) tonnte gefragt werden, ob nicht der S. 256 Eb. l. Dit. 13 des Allgemeinen Landrechts, wenugleich nur anglogisch, anguwenden mare. Bon biefem Ralle fei aber bier nicht allein und nicht gunachft die Rebe; auch werbe fich bierbei bie Rechnungslegung baburch erledigen, bag ber Eigenthumer nach §. 229 bie fructus percipiendos regelmäßig burch bie bon Sachverftanbigen aufzuftellende Tage bes gangen Ertrags. werthes nachweifen werbe. In ben gebachten übrigen gallen, wo ber nach bem Befege einem unredlichen Befiger gleichgeachtete Befiger ber Gache nicht wiffe, bag fie einem Anderen gebore, erscheine es aber völlig unftatt. baft, gegen biefen Beficer eine Borichrift in Anwendung ju bringen, welche bon ber entgegengefesten Boraus. fepung, bem Wiffen um bas Recht bes Unberen an ber Gache und bem Willen, fie fur biefen ju benugen, ausgebe. Die ratio legis bes &. 256 a. a. D. treffe auch bei bem &. 222 Tb. l. Tit, 7 bes Allgemeinen Landrechte, ber vermöge einer Giftion ben Lag ber Rlagebebanbigung fur ben Reitpuntt ber beginnenden Unreblichfeit, falls fein fruberer ju ermitteln ift, annimmt, nicht ju. Ein folder, bis babin reblicher, Befiger werbe burch biefe Fiftion gefestich ebenfalls nicht bem gleichgestellt, ber es weiß, bag bie Sache einem Unberen jugebore (6. 229); er werbe vielmehr wie bie unredlichen Befiger in ben übrigen Rallen bes unredlichen Befiges behandelt. Er habe weber ex contractu noch quasi ex contractu bie Berbinblichfeit übernommen, bie ibu bem Eigenthumer für die Behandlung ber Sache berantwortlich maches er gewinne auch nicht durch die Alagebehandigung das Bewußtseln einer bestimmten und bedingungstosen Berantwortlichteit gegen ben Richger, und sonne durch diese Zitton einer Unredichteit nicht schlimmer gestellt sein, als die übriggen gesehlich einem unredlichen Bestiger gleichzuachtenden Bestiger, bei beneu die analoge Anwendung des C. 256 Eb. L. Lit. 13 bes

Allgemeinen Lanbrechts offenbar ungutreffenb fei. -

Was fobgun bie Comierialeit fur ben Rlager, Die bom Gegner bergipirten Gruchte obne beffen Rechnunge. legung ju ermitteln, betreffe, worguf ber Berweifunge Beidbluß ebenfalls Gewicht lege, fo fonne barin jebenfalls fein Grund gefunden werben, von ber allgemeinen Brogefregel abzuweichen, wonach ber Stlager auch ben Umfang bes Geforberten zu begrunden und unter Beweiß zu fiellen babe. Endlich werbe auch in ben betreffenben Gefegen bem Eigenthumer, bem unreblichen Befiger gegenüber bas Recht, von bem Legteren Rechnungs. leaung zu verlangen, nicht beigelegt. Der C. 64 Tit. 23 ber Brozeforbnung, welcher fur ben Rall, baf ber Rlager nur überhaubt bie Gade mit ben Grudten geforbert bat, ben Richter anweift, auch barüber Reftfenung au treffen : welche Bruchte ber Berflagte und ob er felbit die, welche berfelbe batte erheben tonnen, bem Rlager au erstatten babe; ob Bertlagter ibm beshalb Rechnung ju legen fchulbig? 2c., enthalte feine materielle Boridrift über biefe Berpflichtung best unreblichen Befipers jur Rechnungslegung, überlaffe es vielmehr bem Richter, barüber nach Maafigabe ber materiellen Gefege gu ertennen. Der Lit. 7 Ib. 1. bes Allgemeinen Lanbrechts gebente allerdings einmal ber Rechnungslegung im S. 234, wonach ber Berflagte, wenn er uber bie im S. 233 gebachten wirthichaftlich verwenbeten Gewinnungetoften feine jur Beit ber Bermenbung orbentlich geführte Rechnung vorlegen tann, bon ben Früchten nicht mehr abgieben tann, als nach ben Gutachten ber Cachverftanbigen gur Rothburft erforberlich gewefen. Allein bie Rechnungstegung fei bier nur als ein Beweis für bie von bem Berflagten allerbings ju erweifende Abjugsfumme und nur als ein Mittel jum Rugen bes Berflagten, um fich fur Die wirflich berwendeten Roften Erfan zu verschaffen, aufgeführt, feinesweges aber baburch bem Rlager bas Recht gegeben, auf ber Rechnung wegen biefer Roffen zu befteben. Satte aber bas Gefen ben Berflagten verpflichten wollen, jum Bortheil bes Rlagers ihm über bie Ginnabmen Rednung ju legen, fo mare ein entschiebener Anlag gegeben, bies bier - wie boch nicht geschen - auszusprechen.

Siernach laffe fich also überhaupt weber auß den Worten bes § 256 Th. I. Tit. 13 des Allgemeinen Landrechts, noch auß der Analgeit der Vorschriften für den Mandatar und den negotiorum gestor, noch auß der ratio der Bestimmung ein den §5. 223 ff. Th. I. Tit. 7 des Allgemeinen Landrechts eine Berpflichtung des nuredlichen Lefters als solchen, dem Eigenthümer Rechnung über die wirflich gegogenen Früchte zu legen,

ableiten.

Bei ber beutigen Berathung wurden jeboch von mehreren Seiten Bebenken gegen die Berneinung ber aufgestellten Grage erboben. Der . 256 Eb. I. Tit. 13 bes Allgemeinen Landrechts - fo murbe bon einer Geite geltenb gemacht - wonach Beber, welcher frembe Geschafte beforgt bat, von feinen Sanblungen, Ginnabmen und Ansgaben, genaue Rechenschaft ablegen muß, laute febr allgemein, und finbe, objettiv aufgefaßt, auch auf ben unreblichen Befiner und auf Die Bewirtbicaftung einer fruchttragenden Cache Unwendung. Der bauptfachlichfte Ginwand gegen biefe Muwendung werbe and bem Beariffe ber negotiorum gestio bergeleitet, bag namlich bie Abficht bes Sanbelnben auf bie Beforgung bes Gefcaftes eines Anderen grichtet fein muffe. Allein wenn auch jugugeben fei, bag bie Ansprüche bes Saubeinden, welche burch bie actio negotiorum contraria verfolgt werben tonnten, burch bie abfichtliche Beforgung ber Gefcafte eines Underen bedingt feien, fo gelte boch nicht baffelbe bon ben Unfpruden bes Berechtigten, beffen Geschäfte thatfachlich, weungleich bon bem Sanbeluben in ber Abficht, biefelbe fur fich und fur eigene Rechnung ju fubren, beforgt worben feien. 3hm fiebe vielmehr gemeinrechtlich auch in diefem Salle die actio negotiorum gestorum directa gegen ben, ber in eigenem Ramen gehandelt habe, ju. Es liege nach ber Jaffung ber SS. 166 Eb. l. Tit. 14 und 256 258. Th. l. Lit. 13 bes Allg. Landrechts tein Grund bor, ibm biefe Befngnif zu berfagen. Der S. 64 Tit, 23 ber Progef. Orbnung gebe menigstens von ber Boraussehung aus, bag ber gufolge ber Binbitations. flage jur Berausgabe ber Gade mit ben gruchten berpflichtete Berflagte auch unter Umftanben gur Rechnungslegung über bie Fruchte verpflichtet fei, bag baber ber Unfpruch auf biefe Rechnungslegung, burch bas Rechtsperbaltnif bes Eigenthumers, bem unreblicen Befiber gegenüber, jebenfalls nicht vollig ausgeschloffen fei. Der S. 234 Th. 1. Tit. 7 bes Allg. Landrechte, welcher allerdings nur bon ber Gegenrechnung ber Gewinnungstoften fich verhalte, laffe nach feiner Saffung bie Frage über bie Berpflichtung bes unredlichen Befigers aur Rechnungliegung unentichieden und liefere fein Moment bafur, bag biefe Berpflichtung nicht aus bem 5. 256 Eb. 1. Eit. 13 bes Allg. Canbrechts berguleiten fei. Bei ber Erbichaftsflage fei biefe Frage burch

ben C. 7 Tit. 46 ber Brozeft . Orbnung ausbrudlich babin entidieben, bag bem Befiger ber Erbichaft, auf ben Antrag eines Erben, gufgegeben werben foll: Die Beransgabe bes Inbentariums und Die Worlegung feiner Abminiftratione. Rechnung, was obne Zweifel auch bon bem unredlichen Befiger ber Erbicaft gelten muffe, ba bas Befet bierunter nicht unterfcbeibe, fonbern gang allgemein fpreche. Juriftifch fei alebann biefe Rerpflichtung jur Borlegung ber Abminiftrations . Rechnung ebeufalls nur auf Die Unnabme einer Geschäfts. führung obne Auftrag jurudjuführen und ju grunden. -

Der unrebliche Befiger einer Cache, welcher es mußte, bag bie Cache einem Anderen jugebore, und fie bennoch fur fich benunte, fonne bem Gigenthumer, ber est geratben finde, an Stelle ber Jefiftellung bes vollen Ertraggmerthes burch Cachverftandige, Die wirflich gezogenen Fruchte von bem unreblichen Befiger ju verlaugen und feine Rechnungliegung bebufd beren Geftstellung ju erforbern, gewiß nicht ben Ginwand aus feinem eigenen dolus berleiten, bag er gwar bes Rlagers Cache bewirthichaftet, aber nicht bie Abficht gebabt babe,

biefelbe fur ibn, fonbern fur fich felbit au bemirtbicaften.

Aber auch ber bis gur Rlagebehanbigung reblice Befiger, welcher nach S. 222 Tb. I. Tif. 7 bes Alla, Canbrechts feit ber Rlagebebandigung als unredlicher Befiger Die genoffenen Grachte berauszugeben babe, tonne einen folden Einwand nicht erbeben , ba er feit ber Rlagebehandigung rechtlich uicht mehr im Stande war, bie Cache als feine eigene gu betrachten, Diefelbe vielmehr als ftreitiges Eigenthum anfeben, als folde berwalten und bem obfiegenden Rlager, ale bem, fur welchen die Cache verwaltet mar, infofern fie ibm juge-

fprocen murbe, über Ginnabmen und Musgaben Recenfchaft ablegen mußte.

Qur Unterftunung biefer Auficht murbe bemerft, bag man auch bon bem Befichtspuntt ber mora aus, au bemfelben Refultat gelange, welche burch bie Rlagebebandigung gegen ben Befiger ber Cache nach S. 48 Eit. 7 ber Brogef . Ordnung begrundet werbe, und welche fur fich die Erstattung ber feit biefem Beitpuntte genoffenen Fruchte bem Befiger gur Pflicht mache. Ale Folge ber Bogerung werbe unter Underem auch im Eit. 11 Th. I. bes Mug. Canbrechts SS. 108 bis 119 bei verzögerter Uebergabe ber verfauften Cache ber Rechnungslegung über Die gezogenen Gruchte gebacht, und bezüglich bes Berfaufers, wenn Borfan ober grobes Berjeben bei feiner Sogerung jum Grunde liege, die Berpflichtung zur Rechnungslegung über die gezogene Rugung, wobei er für ein geeinge Berfeben baftet (SS. 114, 113) ausbrüchte ungsefprochen. Geit ber Linkstontestation migse auch der Besser vom Rücksich auf seinen dolus ober seine eulop, die Verpflichtung zur Rechnungelegung übertommen, ba er es miffe, bag er, wenn er unterliege, bie Cache mit ben Rugungen berausgeben muffe. Cabignb in feinem Spftem S. 267 (Bb. 6 G. 120) bemerte, indem er es tabelt, bag man im Salle bes \$, 222 Eb. I. Eit. 7 bes Alla, Canbrechts bem Gigentbumer nicht auch bie Grucht quaebilliat babe, welche ber Bertlagte ju geminnen mabrent bes Rechtsftreits etwa verfaumt baben mochte:

Bebem Bellagten, auch wenn er noch fo fest von feinem Rechte übergeugt ift, taun man obne Unbilligfeit zumuthen, bag er bie Möglichfeit bedente, ben Prozeß zu verlieren, und fur biefen mög-lichen Rall fich als ben Berwalter eines fremben Gutes anfebe. -

Bon einer anderen Geite wurde es gwar bebentlich gefunden, aus ben angeführten Spezialbestimmungen Die Berbflichtung best unreblichen Befigers und namentlich auch best unrechtfertigen Befigers jur Rechnungs. legung allgemein anzunehmen, jeboch biefelbe Berpflichtung fowohl in Ansehung bes wirflich unredlichen Befibers (S. 229 Ib. I. Lit. 7 bes Milg. Lanbrechts), als auch im Falle bes S. 222 a. a. D. fur begrundet erachtet, weil gerabe in Jolge ber Litistontestation Die ftreitige Cache in eine folche Lage tomme, baf ber Befiger bem Begner megen ber Aufficht und ber Benugung berfelben, wie megen aller Berfugungen über biefelbe berantwortlich werbe.

In Rolae ber bisberigen Berathung trat fobann bas Bebenfen berbor, bag bie aufgestellte Rechtsfrage, in ibrer Allgemeinheit, nach berichiebenen Richtungen bin zu weit greife, indem ber mirflich borliegende Ronflitt, welcher die Berweifung ber Frage jur Plenar . Entideibung veranlagt babe, feinesweges eine unbedingte Berneinung ober Bejabung ber aufgestellten Frage vorausfege und erheifche. Der Konftitt betreffe in ber That nur ben Jall ber feit bem Tage ber Infinuation ber Klage anzunehmenben Uureblichteit bes Besigers (s. 222 a. a. D.) und bie Frage: über beffen Berbinblichteit zur Rechnungslegung über bie mit ber Sache berauszugebenden, feit jenem Lage gezogenen Rupungen. Diefes Bebenten wurde begründet befunden. In Rolge beffen wurde alebanu folieglich folgende Frage jur Abstimmung gebracht:

Ift ein Berflagter, welcher gur Berausgabe einer Cache mit ben Gruchten rechtefraftig berurtheilt ift, foulbig, fur bie Beit feit Infinuation ber Rlage über bie erhobenen Fruchte Rechnung ju

legen ?

Diefe Frage ift bierbei von ber Majoritat bejaht worben.

Es ift baber burd Plenar-Befolug folgender Rechtsfag angenommen worben: Ein Bertlagter, welcher gur Berausgabe einer Cache mit ben Früchten rechtstraftig berurtheilt ift,

Ein Bertlagter, welcher jur Serausgabe einer Sade mit den Früchten rechtsträftig berurtheilt ift, ift schuldig, für die Zeit seit Instinuation der selage über die erhobenen Früchte Rechnung zu legen.

Ober-Trib. No. 390. Gen. I. 2409. B. 43.

Ju unserem Berlage ift ber fechte Jahrgang des Jahrbuchs der Preußischen Gerichtsverfaffung, redigirt im Bureau des Juftig. Minifteriums, erschienen. Derfelbe enthält eine
allgemeine Darfellung der Gerichtsverfaffung, eine spezielle Ueberficht über die Ginrichtung und Befegung der
einzelnen Gerichtsbehörben, die Auciennetätsliften der Justizbeamten und ein Ortschafts Berzeichniß mit Angabe der höheren Unterrichts Anstalten.

Der Preis ift auf 1 Thaler feftgeftellt.

Berlin, Konigliche Beheime Ober - Gofbuchbruckerei (R. Decker).

Iustiz-Ministerial-Blatt

für bie

Prengische Gesetzebung und Mechtspflege.

Serausgegeben

int

Bureau des Juftig-Ministeriums,

jum Befren der Juftig : Difigianten : Bittmen : Raffe.

XXV. Jahrgang.

Berlin, Freitag ben 26. Juni 1863.

M 26.

Amtlicher Theil.

Perfonal Beranderungen, Titel- und Ordene Berleihungen bei den Juftig Beborben.

A. Bei bem Ober Gribungt

Der Ober-Tribunals-Rath Sad ift geftorben.

B. Bei ben Appellationsgerichten.

1. Mffefforen.

Bu Affefforen find ernannt:

bie Referendarien Grentag, Rlette und Bauer im Begirt

bes Appellationegerichts gu Breslau, bie Referendarien Dr. jur. Paul David Sifder und Bind im

Begirt bes Rammergerichts,

ber Referendarius Berbion im Begirt bes Appellationsgerichts ju Grantfurt,

ber Referenbarius Deg im Begirt bes Uppellationsgerichts gu Paberborn,

ber Referendarius Raenbrup im Begirt bes Appellationsgerichts gu Manfter, und

ber Referenbarius von Rrannidi im Begirt bes Oftpreugischen Eribunals ju Ronigsberg.

rfett find:

ber Berichts Affeffor fifcher aus bem Departement bes Appellationsgerichts ju Paberborn in ben Begirt bes Appellationsgerichts ju Raumburg, und

ber Gerichts Mffeffor Rroll aus bem Begirt bes Appellationsgerichts ju Ranmburg in bag Departement bes Rammergerichts.

Dem Rammergerichte- Affeffor bon Sibewin ift bie nachgefuchte Entlaffung aus bem Juftigbienfte ertbeilt.

2. Referenbarien.

Bu Referendarien find ernannt: ber Auskultater Griedrich Wilhelm Raabe bei dem Rammerge-

rigt, und der Ausfultator' Dr. jur. Eugen Richard August Walbemar Kin bervater bei dem Appellationsgericht in Magbeburg.

C. Bei ben Stabt. und Rrelegerichten. Der Gerichte Affeffor Freiherr bon Larifch ift jum Rreifrichter

bei bem Rreisgericht in Munfterberg ernannt; ber Rreisgerichte. Rath Molle in Reinerg ift an bas Rreisgericht

in Streblen, und ber Rreibrichter Roetel I. in Pleichen an bas Rreisgericht in Breichen

berfeht worden; bem Stadtgerichts Rath Buffe beim hiefigen Stadtgericht ift bie nachgefuchte Entlaffung aus bem Juftigbienfte ertheilt und gu-

gleich ber rothe Abler Orben III. Rlaffe mit ber Schleffe berlieben. Der Stabtgerichts-Rath Stellter ju Ronigsberg ift geftorben.

Der Stadtgerichte-Rath Stellter ju Ronigeberg ift geftorben. Unterbeamte.

Dem erften Gerichtsbiener, Botenmeifter Jung in Bunglau ift bei feiner Penfionitung das Allgemeine Chrenzeichen verlieben.

D. Staatsanmaltfcaft.

Der Staatsanwalts. Gehalfe Soubert gu Konigsberg i. Dr. ift gum Staatsanwalt bei ben Areisgerichten in Reuftetin und Dramburg, mit Unweisung feines Wohnfibes in Reustetin, er-

ber Staatsanwalts . Behulfe, Berichts . Affeffor Cads in Breslau ift geftorben.

Allerhochfte Erlaffe, Minifterial Berfugungen und Enticheidungen ber oberften Gerichtebofe.

Num. 50.

Plenarbeichluß des Königlichen Ober Tribunals vom 4. Mai 1863, — betreffend bie Ab-

Gefet bom 2. Marg 1850 S. 32 (Gef. Camml. G. 88). Plenarbefcluß bom 6. Januar 1862 (Juft. Min. Bl. G. 66).

a.

Plenarbefdluß.

Benn es sich um die Ablöfung des Natural Fruchtzehnten einer Pfarre handelt, ift unter dem Berechtigtene, dessen der S. 32 des Ablöfungsgeseiges vom 2. März 1850 gedentt, nur die Pfarre selbst, alls Eigenthumerin der Berechtigung, vertreten durch ihre gesehlichen Vertreter, zu versteben.

Ungenommen im Plenum am 4. Dai 1863.

Gigungsprotofoll.

Die Borjdrift bes § 32 bes Gesebs vom 2. Marg 1850, — betreffend die Ablösung der Reallaften und die Regulitung der gutisperrichen und bauerlichen Verhaltnisse — bat das Plenum bes ktoniglichen Ober-Eribunals schon einmal beschäftigt.

Doch handelte es sich damals nur um die Frage, ob bei Streitssleiten über die Ablösung des Natural-Fruchtzehnten einer Psarre (wobon jener Paragraph spricht) die "britte Instauz zulässig sei? und dies Frage ist durch den am 6. Januar 1862 geschsten Plenarbeschus bejadt worden (Just.-Win.-W. d. won 1862 S. 66;

Enticheibungen bes Ober-Tribunale Bb. 47 G. 35).

Bei dem zweiten Senat bes Gerichtshofes ist gegenwärtig ein anderes Bedenken binfichts der Anwendung bes gedachten § 32 dervorgetreten. Das Geses wom 2. Marz 1850 stellt im § 8 den Grundign auf, baß zur Reistellung der dem Bere der ig ein gene Den Ben Bere Bei gene nachten ein gewischen Abliebenden Belackten nach den weiterhin solgenden naberen Bestimmungen ermittelt werden soll. Diese letzteren unterschieben die verschiebenen Arten der Reallasten, wie Dienste, Abgaben in Körnern u. j. w., enthalten aber in ben §§. 9 und 29 die übereinstimmende Borswift: daß, wenn sur die Dienste, die Körnerabgabe, seit einer gewissen abl don Jahren sieht und beziehungsweise zwonzig) Geldvergütungen ohne Widerspruch gezahlt und angenommen worden, diese Bergütungen, und, wenn bieselben gewehselt haben, der Durchschnitt der gezahlten Beträge der zeistellung des Geldwerthes zum Grunde zu legen sei.

3m S. 32 beginnen bie Borfdriften über Ablofung bes Ratural Fruchtzehnten, und ber Paragraph

tautet (Gefes bon 1850 G. 88):

"Sat ber Berechtigte während ber letten gedn Jahre vor Anbringung der Nevvokation, ober, wenn jausischen diem Zeithunkte und der Berkindung des Geseges vom? Ottober 1848 (betressend die Gustend der Geseges vom Ottober 1848 (betressend die Gustend der Geseges der Geseges der Geseges der Geseges der Geseges die des Antreal-Frechtzischet der Geseges für den Antreal-Frechtzischet der Geseges die der Geseges die der Antreal-Frechtzischet eine Abgabe in Gest oder Geseges, der eine Abgabe in Gest oder Gesteide, flatt des Natural-Frechtzischen, ohne Widerspruch angenommen, so dieset der jährliche Vertage der Nachtzische der Jahresverfeld der Geseges der Gestelde der Dauschinkte der Frechtsche de

Der S. 33 verordnet fur den Fall, daß die Boraussegungen bes S. 32 eintreten, eine fachderftandige Abmefjung des Ertrages an Natural-Erzeugniffen, welchen ber Zehntberechtigte im Durchschnitt ber Jahre bon

bem Rebnten begieben tann, und es folgen barauf weitere Unweifungen fur bies Berfabren.

Es ift nun freitig geworden, wer bei bem Berfahren über bie Ablöfung bes einer Pfarre guftebenden Ratural-Fruchtschnten alls ber Berech tigte, bon welchem im S. 32 gerebet wird, angufeben fei? In mehreren von bem zweiten Senat bisber entschiedenen Kallen batten bie Sebntvilichtaen auf Elblofung bes Rebnten propogirt und bie Ermittelung bes Jahreswerthes beffelben nach S. 32 bes Befetes berlangte weil bie betreffenben Bfarren eine bestimmte Gelbabfindung fatt bes Rebnten mabrent gebn und mehr Sabren angenommen batten. In einem biefer Falle war ein formlicher Bertrag bieruber gwifchen bem bamaligen Pfarrer und ben Rebntpflichtigen geschloffen, in bemfelben gwar bie Genehmigung ber porgesetten Beborbe porbebalten, biefe ausbrudlich aber verweigert und bennoch von bem Pfarrer und beffen Amisnachfolgern bie im Bertrage feftgefeste jabrliche Bablung angenommen worben. Bel bem Ablofungsverfahren erflarten bie gefestichen Bertreter ber Pfarre ben S. 32 fur nicht anwendbar, weil die zeitweiligen Pfarrer nicht als bie Berechtigtene im Sinne biefes Gefehes angefeben merben tonnten; bie Berichte ber beiben erften Inftangen (bie betreffenden Koniglichen General . Rommiffionen und bas Revifions . Rollegium fur ganbestulturfachen) erfannten jeboch nach bem Untrage ber Behntpflichtigen, indem fie annahmen, bag §. 32 nur bie thatfachliche, phne Biberipruch erfolgte Unnahme ber Abgabe, resp. bes Pachtginfel, flatt bes Rebnten, verlange, ale einen Ragfftab fur bie Ermittelung bes Werthes bes Jahresertrages bes Jehnten. Bon bem gweiten Senat wurde, auf eingelegte Richtigfeitsbefcmerbe ber Propotaten, in biefen mehreren fallen bas zweite Urtel vernichtet, und entschieben, bag bie Ablofung nicht nach S. 32, fonbern nach bem abzuschäpenben Ertrage an Natural-Erzeugniffen gemaß S. 33 bafelbft ju bewirfen fei. Gine biefer Entideibungen ift im 42. Bande ber gebrudten Enticheibungen bes Ober Tribunals G. 320 ff. veröffentlicht morben.

In der gegenwärtig dem zweiten Senat vorliegenden Sache der Pfarre zu E. wider die dienes befindenten Sirche dasselb hat die Entrichtung eines bestimmten jahrlichen Geldwantumß, an Sethe Sehnten, auf Grund eines don einem frührern Pfarrer eingegangenen schriftlichen Absommens ihren Ansang gewommen, und obgleich diese Ausbricklich nur für die Dauer der Antwertschaftung diese Pfarrers abgeschlossen und dach obein Abgang der Raturalzhate wieder eintreten soller, so auch die Rachfolger im Amte die bestimmte jährliche Zahlung angenommen, die im Jahre 1859 der zeitige Pfarrer wieder den Katuralzhate von Katuralzhate von Australzhate nach die Konfessen auch die Konfessen das die Verdichten den katuralzhaten verlangte. Die Verpsichteten beantragten nun desse Absolium and S. 32 des Geschend der die Verdichten den Katuralzhaten den geschen die Vertreter der Pfarre sind in den beiden ersten Instangen demgemäß verursteilt worden. Und die Ausgreicht des zweiten Senats dat sich nunmehr für die Zurückweizung der gegen das Litzte des Rechssonskollegiums kir Andeksluturschen, Ammens der Pfarre, einselaten Richtieitschen einschieden, als die die

fruber bon bem Genat befolgten Grundfage über biefen Gegenftand aufzugeben beichloffen.

Es ift baburch nothwendig geworden, die Sache an bas Plenum gelangen gu laffen, und ift biefem bie

ju beantwortenbe Frage in nachftebenber Saffung borgelegt worben:

Ift, wenn 'es sich um die Abssung des Nahrval Fruchtzehnten einer Pfarre bandelt, unter dem "Berechtigten», bessen der 3. 32 des Abssungsgesess vom 2. März 1850 gebentt, nur die Pfarre felbe, als Sigentbumerin der Berechtgung, vertreten durch ibre gefeklichen Bertreter, zu versteben,

ober auch ber Pfarrer allein?

 treten ware (§c. 923 und 924, 925 Lit. 11 Th. II. bes Allg. Canbrechts); eine Novation ober ein Alt, welcher gleiche Birtung baben solle, sonne aber nur von bem Sigenthümer bes Rechts vorgenommen werden. Unt vieler sei baber im S. 32 des Gestes von 1850 gemeint. Das gleiche Resultat ergede sich, wenn man unterfielle, daß in der zednisdrigen Annahme der Geldsdagade ein stillschweigendes Anerkenntnis oder Zugeständmis; das diese Geldsdagade der derfelle, liege; da ein soldes Anerkenntnis oder Lugeständmis in rechtsverbindicher Weise auch nur vom Sigenthümer des Rechtes abgegeden werden fonne (§c. 185 fi. Lit. 5 Th. 1. des Allg. Canbrechts, §s. 85 fi. Lit. 10 der Prozessordnung), also auch die Sandlung, in welcher ein stillschweigendes Anerkenntnis gesunden werden solle, von dem Gegenthümer des Rechtes ausgegangen oder doch genedmigt ein mille. Der Plarrer eit ein solder Sigenthümer des Rechtes

Das Allgemeine Landrecht gebe ihm Eb. II. Tit. 11 S. 778 die Berwaltung und ben Rießbrauch der Pfarrgüter, als welche es im S. 772 die unmitteldar zum Unterhalte des Plarrers und der überigen Ricchenbebienten befinmten Guter und Einfümnten Genten und der Unterhalte bezichen Berimmten Guter und Gentümfte bezichen, welche es um diefer Bestimmten mitten dem die nach zum Ricchenbermögen unterscheibe, die aber deunoch auch zum Ricchenbermögen im weiteren Sinne gehören, gemäß S. 160. Das Ricchenbermögen iste nach S. 161 unter der Aufficht bes Stadenberm und S. 163 unter der Aufficht des Erkachenberen, und die Bermalkun dessehen bestüher nach S. 217 dessehlich den

Rirchenfollegien.

Dies mobifigire fic nun bei ben Pfarrautern burch bie bem Pfarrer an benfelben eingeraumten Rechte bes Riegbrauchs und ber Bermaltung; aber biefe Rechte entbielten feine Befugnif jur Comalerung ber Gubftang ber Rirchenguter und ber gleich guten Rechte ber Umtenachfolger. Das Bermaltungerecht bes Pfarrers insbesondere fei ein anderes als bas bes fouft gewöhnlichen Abminiftrators einer fremben Sache, ber fur ben Gigentbumer vermalte, biefem bie Gintunfte abzuliefern und Rechenschaft abzulegen babe. Das erftere begiebe fich nur auf bie ordentliche mirthichaftliche Bermaltung ber Pfarrguter, wie fich aus SS. 779 ff. ergebe, mabrent ber Pfarrer fonft gu feinem eigenen Rugen vermalte und beshalb, wie nach feinem gleichgeifigen Riefbraucherecht, über Die ihm aus biefen Gutern aufliegenden Gintunfte beliebig verfugen, glio biefelben auch gang erlaffen toune. Doch nur fur bie Beit, wo er in biefem bestimmten Pfarramte fiebe. Go tonne er nach 66. 799-803 ebenbas. Pfarrader berpacten, ber Bachtvertrag binbe jedoch feinen Rachfolger nicht, wenn nicht die Genehmigung ber geistlichen Oberen bingugetreten fei. Daffelbe gelte von jeder anderen Disposition, welche er über Rugungen ober Gintunfte ber Pfarre getroffen haben moge. Und wie nach S. 662 Bergleiche über Rechte und Dflichten ber Rirdenguter, alfo auch ber Dfarrauter, obne Genehmiaung ber geiftlichen Oberen unwirtfam feien, fo tonne auch ber Pfarrer fich nicht über bie Unnahme einer Gelbabgabe, ftatt bes Naturalgebnten, mit rechtlicher Birfung über bie Beit feiner Umtefubrung binaus mit bem Berpflichteten vereinbaren, und es burfe folgeweise die ftillschweigende Unnahme einer Gelbabgabe auch nicht bem Zehntrecht prajubigiren.

Es ift bies von ben Meferenten noch weiter ausgeführt und endlich auch die Frage erörtett worden:
ob etwa aus ben gur Offentlichfeit gelangten legislatiene Preathungen über das Gefes vom 2. Marz 1850
und bas spätere, basselbe ergänzende und theilweise abändernde Geseh vom 15. April 1857, betreffend die Ablösung der den Kiechen, Phareren, Schulen und mitden Stiftungen gulfbenden Reallassen (Gef. Samml. S. 363),
die Bhisch bes Gesegebers, dier eine Ausnahme von sont anerkannten Rechtsgrundigen anwerden zu wollen,
so ungweibeutig sich ergebe, daß diese Grundige ein Anwendung des §. 32 a. a. D. gurichten mußtern Beisen Berefernten baben ieboch die eingehreber Prütung der Motive der angescherten Geseh nicht die Uederzeugung

gewinnen tonnen, bag biefe Grage bejabt werben mußte.

In biefet lesteren Beziehung weicht nun gerabe bie gegenwartige Majorität bes zweiten Senats ab, und fie fiebt fich burch bie, ibrer Meinung nach, nicht zu vertennende Abficht bes Gefeggebers, welche bei ben vorangebenden Berathungen ausgesprochen worben, und ber bann auch bie Mortfassung ber erlassenen Vorschriften entspreche, jum Ausgeben bes früher befolgten Grundsass gezwungen.

Es wird barüber Rolgenbes gefagt:

Die SS. 9, 29, 32 bel Gefeges bom 2. Marg 1850 enthalten gleiche Grundfage in Bezug auf die Mbichaung bes Werthes ber abzulosenben Dienste, Naturalabgaben und bes Fruchtzehnten besondern. Bei Borlegung bes Gefeg. Entwurfs motivirte bie Staats-Regierung biefe aufgestellten Grundsage mit nachstebenden Worten:

3u § 9. Die Absfindung soll sobiet als möglich bemienigen Werthe entsprechen, welchen bie adzulosende Leistung für den Berechtigten sowohl, alls für den Berestlichteten, gedadt hat. Sind aber die Leistungen bisher ihm längere Zeit hindurch (10 oder resp. 20 Juhre lang) in Geld ver-

gutet worden, so ist augenscheinsch angunehmen, daß beide Theile übereinfimmend biese Gelberegie tung als den wabren Werth der Leistungen anerkannt baben, jund es kann dober teinem Bedenten unterliegen, in Fällen solcher Art die Geldbergutung auch gesehlich als jenen Werth zu bezeichnen und der Berechnung der Alffindung zum Grunde zu legen. Dieser Grundsig ist nicht nur in dem vorliegenden §. 9 in Bezug auf die Ablosung von Diensten, joudern auch in den schiegenden bei bei bei Beldenfag der nicht in Körnern bestehenden Naturaladgaben, sowie der Naturalkruchzehnten im Anwendung aberacht.

f. Stenparabbifche Berichte über die Berbanblungen ber zweiten Rammer 1849/50 Bb. I. G. 84.

Die Mgrar-Rommiffion ber zweiten Rammer fprach ihre Beiftimmung aus mit ben Worten:

Sum § 9. Bei Beurtheitung ber Borforiften biefek Daragraphen ift sestyubalten, bag es bier nicht auf bas Are oft ber pältnis, sondern auf die Affitellung des Werthes ker Dienste antommt. Die Werthschapung bleibt bis zu einem gewissen Grade immer etwas Unsicheres, in welcher Form und von wem sie auch vorgenommen verdem mag. Dat für die zu leistenden Dienste, in Jose des Einverkändnisses der Betheten wichten dehr erse, zwanzig Jahren eine Geldbergatung flattgestunden, so fann angenommen werden, daß diese Geldbergatung dem wahren Werthe, der beite Sheite dem Dienste beilgen, mm meisten entbrickt.

Bum S. 29. Die Bestimmung des S. 29 entspricht bem im S. 9 angenommenen Pringip.

Su § §. 32—35. Die hier vorgeschlagenen Bestimmungen enthalten die Normen für die Ablösung des Natural-Fruchtzschnten, und sind unter gleichzeitiger Ausdehnung des in den § 9 und 29 enthaltenen Prinzips aus den seither gultigen Ablösungsgesehen entnommen worden.

a. a. D. B. III. S. 1293, 1205.

Auch die Kommiffion ber ersten Kammer ertlarte fich mit bem, in ben §§. 9, 29, 32 bes Gefes-Entwurfs gleichmäßig zur Anwendung gebrachten Pringip einverftanden. Beibe Kammern ertheilten ihre Zustimmuna.

Siernach — sagt die Majorität bek zweiten Senals weiter — handelt es sich nicht um eine rechtich estifielung der Vergütung für die abzuldsenden Leiftungen, sondern um eine, aus gewissen Thatsachen, dem Geben und Annehmen der Vergütung, geseich abzeleitete Vermuthung für dem wahren Werth der Leistungen, um Thatsachen, weiche zwischen den derzeitigen, zum Geben Verpflichteten und den zum Empfange Leverchigten in Veden gerteten sind, und weiche no die Selle einer Werthichteten und der den der Sechalbergiandsperer Art, durch Sachverständige oder Schiedsrichter, treten sollen, durch welche aber das Rechtsverhältniß nicht etwa, wie dei der Verschlatung, abzeindert wird. Es ist auch in den Sh. 9 und 29 von Verechtigten und Verpflichteten nich bie Vede, sowern der verschlatung nicht etwa, wie

"Sind für Dienste u. f. w. Gelbbergutungen ohne Wiberspruch bezahlt und angenommen worden,"

wie im S. 29:

Sind für fefte, nicht in Rornern bestehende Raturalabgaben Gelbbergutungen ohne Biber-

fpruch bezahlt und angenommen morben,"

es tann baber nicht vorausgesest werben, daß die Annahme der Bergütung von dem wirflich Verechtigten, dem Eigenthümer des Rechtes, erfolgt sein muffe, und eben deshald in dem Gebrauch des Wortes "Bertedtigter" im §. 32 nicht eine Abweichung von dem, allen drei Paragraphen gemeinsamen Prinzip dergestalt gefunden werden, daß dier (im §. 32) nur der Eigenthümer des Rechtes gemeint worte.

Mithin muß auch ber Pfarrer für ben nach § 32 jum Empfange Berechtigten erachtet werben. Derfelbe wird an vielen Stellen bei 11. Litels Theil II. Allg. Landrechts alls ber Zehntberechtigte geradehin benannt, wie ja auch ber Zehnte, als zu feinem Unterbalte bestimmt, bote bezeichnet ist — § 8. 858, 861, 871—873, 930—932 — und § 815 leat ibm bie Rechte best Gutsberrn über etwa bortkandene Pfarr-

bauern bei.

. Eine weitere Unterstügung biefer Auffassung gewähren sobann die dem späteren Geses vom 15. April 1657 vorangegangenen eigslänten Arechandbungen. Es mar die Albssigung Bibliqungsgefes dom 2. Mar; 1850 bezüglich der den geistlichen und ben Schul-Anstalten zustehenden Reallasten zu ergänzen und resp. es auf dieselben annenddar zu machen — soweit dies nicht sow darch das tegtere Geses geschochen von. Der S. 3 des von der Stadtsregierung vorgelegten Gesentwurfs bestimmte, daß der Zahreswerth ber bort bezeichneten

Es wurde aber auch auf den rechtlichen Standpunkt bingewiesen, nach welchem es nicht gerechtsertigt werden fönne, gewissen Jandbungen hin ter der Wirtungen beizulegen, die der Verechtigte damalls, als er die Kandbung vorgenommen, nicht habe vorherleben können, und daß dies am wenigsten dann zu billigen sei, wenn nicht ber Tigenthimmer des Rechts, ondern, wie bei den Rirchen, den gestlichen und Schul-Instituten und ben milden Sissungen, der doch erkoberter des Chandbunges der Auspiesen der der der der der Kupnissen.

malter ber betreffenden Stelle, ein Belbaquibalent angenommen babe.

Diese Aussührungen und die darauf gegründeren Abanderungs-Anträge kanden ader Wieerspruch selbst bei der Staatsbergierung. Der damalige Gorfand des landwirtsschaftlichen Ministeriums machte getlend, daß, wenn unter der Sereschaft der blüßer gettenden landwirtsschichen Vorschoffen mit Itel I Lebi U. §5. 923, 924, 935 der zum Naturalzehnten Berechtigte diese Recht nur durch eine qualifiziete Beildenfickliche, fatt auf seinem vollen Archte zu beltehen, eine Geldenfischiging dagenommen und dies, doch vertragsmäßiger, Verbältnis zehn Jahre fortgedauert babe, so sie er dehlentschaften gewesen, dabe sein Recht selbst nicht böber geschäft, und er empfange also durch die nach diesem Maaßtade zu ermitteinde Absfindung die dolle Entschäftlich und er empfange also durch die nach diesem Maaßtade zu ermitteinde Absfindung die dolle Entschäftlich und beschaftlich und Interesche der allgemeinen Landeswohlschaft müßten solche zwischen Verechtigten und Verpflichtern vertragsmäßig entslandenen Archiegungen bedete werden.

Auch ber Meinister ber geistlichen Angelegenheiten ertlarte: bie Gesehvorlage gebe von ber Ansicht aus, bas bie geistlichen und andere Institute zwar in ibren Nechten aufrecht zu erhalten, ihnen jebod nich mehr zu gewöhren sei, all sie bisher gehabt hatten, voie doch geschehen würde, wenn die Berbestrungsvorschlage angenommen würden; die Ehatsache ber Annahme eines bestimmt en Gelbbetrages während eines gewissen Seiter und genommen weiter Stellen gewissen gewissen Seiter und bestimmt eine Beiter gesche wirden gesche wieden mit der Natur der Berkestenkristisse im eine nichten Stellen auch

Rechtsberhaltniffel im engften Jufammenhange ftanben, und ber Behnte murbe baber in Ben meiften Fallen auch nicht hober gefcage welchen ber Berechtigte bisber angenommen babe.

(Drudfachen bes Abgeordnetenhaufes aus ber Legislatur-Periode 1856/57 Bb. 1 Rr. 9 S. 3 ff.; Stenograbbifde Berichte ber Berhanblungen bes Abgeordnetenhaufes 1856/57 Bb. 1 S. 114, 125—1327.

Siernach — meint ber zweite Senat — seien alle Theile bei biefen Berbandlungen darüber einig gewesen, baß, wenn §. 32 des Gesess dom 2. Mary 1850 für die geistlichen Institute zr. Geltung erlange, auch die vom Pfarrer allein erfolgte Annahme einer bestimmten Vergütung für den Fruchtzehnten während 10 Jahren der Werthschübung zum Grunde zu legen, also auch der Pfarrer allein als der Verechtigte im Sinne diese Gesessen zu gene also auch der Pfarrer allein als der Verechtigte im Sinne diese Bestiehen sein. 32 a. a. D. die Ablöhung des Pfarr Natural Fruchtzehnten satisch ganz ausgeschlossen sein, da wohl kaum jemals die Genehmigung des Kirchendartons und der Kirchendorfleher zu einem solchen böllig berechtigten Verhalten des Psarrers eingeholt sein werde.

Diese Anfigt best zweiten Senats sand bei Eröffnung der Diskussion von vielen Seiten Beitimmung. Ann exachtet es sir unzweitschaft, das bie Abschied bei Erlaß ber gefstischen Borschriften in ber vorriebenden Entwicklung dargestellte gewesen fei. Man habe die Abschiung dieser Lasten allerdings erleichtern wollen und badurch eine Abweichung von derspiellte gewesen Weiten bei Erreng bei Prechistheorie im Interesse des gemeinen Nobeles sir untlisse auflich gehalten, zugleich in der Meinung, daß daß, was ber zum Empfange des gestenten Berechtigte sich eine langere Zeit bindurch greinvillig habe gefallen lassen, des wirtlichen Werthe des Gegenstandes entspreche. Auf und der auf unt Annahme best Geldaatubalents Berechtigten sie daher gesehen worden, und daß es der

Pfarrzebnten ber Pfarrer, nicht der Kirchenberftand. De berfelbe ju Rechtsgefchäften, wie Robation, Bergleich, ober zu einem Auertenntuffe mit rechtlicher Berbindlichteit für die Pfarre befugt geweien fei, darauf benme es hier nicht an. Das Gefes loffe die Edatfach eber Annahme ber Geldverzitung artifcheben, obgleich biefe Latface allein auch den Eigenthim er des Rechtes, wenn er angenommen hatte, nach allgemeinen Rechtsgrundstägen nicht verpflichten und in berfelben mit Sicherheit noch nicht der Tulle, sich mit dem gehnmal angenommenn Betrage für immer begnungen ju wollen, gefunden toerben tonne.

Much in ben \$6. 9, 29 bes Gefeges vom 2. Darg 1850 fei nur bon ber Thatfache ber Unnahme bie

Rebe, und S. 32 laffe fich bon jenen Paragraphen nicht trennen.

Unbererfeits fand bie von ben Referenten fur bie Beibehaltung ber alteren Meinung gegebene Ausführung lebhafte Unterftugung. Es murbe angeführt: Die Bertheibiger ber neueren Auffastung gaben ju, bag biefelbe mit fonft anerfannten Rechtsgrundfagen in Biberfpruch ftebe, und bas fei allerbings in bobem Daafe ber Rall; bann fei es aber eine unabweisbare Forberung, eine folde Abweichung nur in bem Salle als bom Befengeber gewollt anguertennen, wenn fie entweber mit ben flarften Worten ausgeiprochen fei, ober mit Rothwendigteit aus ber bom Geseggeber ausgebrudten ratio legis folge. Dies laffe fic aus bem Gesege bom 2. Mary 1850 feinesweges berleiten. Denn wenn in den SS. 9 und 29 bas. bon bem Geben und dem Annehmen einer bestimmten Belbbergutung fur bie ursprunglichen, bort bezeichneten Leiftungen (mabrend bes bestimmten Beitraums) bie Rebe fei, ohne bie Personen ber Geber und ber Unnehmer ausbrudlich au benennen, fo fonne boch babei nur an ben wirflich Berbflichteten, und ebenfo an ben wirflich Berechtigten gebacht werben, unter benen ja aus biefem Geben und Unnehmen eine neue Berbindlichfeit entfteben folle, und jebenfalls fei nicht gefagt, bag auch ben Sandlungen anberer Berfonen bie gleiche Wirtung beigemeffen werbe. Da aber 5. 32 ausbrudlich bes Berechtigten gebente, fo folge aus ber fur bie neuere Deinung geltenb gemachten Uebereinstimmung der in ben 66. 9, 29, 32 enthaltenen Borichriften, daß bier überall an ben wirflich Berechtigten, bem wirflich Berpflichteten gegenüber, gebacht werben muffe, weber ber Riegbraucher noch ber Pachter burch ibre Leiftungen bem Eigenthumer prajubigiren burften. Da bas Gefes nicht ausbrudlich es bestimme, fo tonne bie Ubnormitat nicht jugelaffen werben, bag Riefbraucher ober Dachter, bie boch felbft mabrent ber Dauer ibres Rechtes über baffelbe immer nur unbeichabet bes Rechtes bes Gigentbumers berfugen burften, bennoch in biefer einen Beziehung eine folche, und zwar fur alle Reit fortwirfenbe Befugnig erlangen burften, und daß ber Eigenthumer bas rubig fich gefallen laffen mußte; benn wenn jenen diefe Befugnif beigelegt fei, fo murbe auch ein Biberfpruch bes Gigenthumers bagegen nicht gu boren fein.

Ruch die Motive des Gefeges vom 2. März, 1850 nöthäten nicht zu einer Auffassung diese Art, ondern daggen, weil sür die Borscheift der §§. 9, 29, 32 dort geltend gemacht sei: daß die Absindung möglichst demsenigen Werthe entsprechen solle, welchen die abzuldsende Bestude für den Verradigten, wie für den Verradigten, wie für den Verradigten, wie für den Verradigten, wie für den Verradigten und daß, wenn die Leistungen längere zeit bindurch in Gelde verradigt worden, augunehmen sei, daß deite Theile übereinstimmen die Les wertung als Ben wahren Vertungen der einer Kommissionen der Verstung anertannt bätten. Dieser Motivirung der entworfenen Vorschrift wären die Kommissionen beiter Kammenn beigerten, dieselbe sei aber doch rechtlich wie logisch nur dann begründet, wenn der wirtlich Berechtigte und Verpflichtete dobei berstanden wären, da nur jener ab gefunden und dieser der einer Erichten Erischen diese Abstradig der und Annehmen der Zahlung, sondern das präsumitte Anertenntus seiner Seile, oder nie der die der die kom der frühren

Betheiligten«, fei als bas bestimmende Motiv fur die Gefegesvorlage bezeichnet,

Mit diesen Motiven filmme die Jaffung bes & 32 bolltommen überein, wenn unter bem Berechtigten ber Eigenthumer bes Rechtes verfanden werde. Daß nur an diesen Berechtigten zu benten, sei auch schon bie Grundlage best im Eingange biefer Beredanblung gedachten Plenarbeschluffes vom 6. Januar 1862 bergin

Bb. 47 ber Entich. S. 50-51).

Das ergängende Gefes vom 15. April 1857 nenne dann in seinem § 1 als die Berechtigten – von denen es handeln volle – stie Berechtigungen der Kirchen, Pfarren, Küftereien, sonstigen gestlichen Infatten, fitchlichen Beamten, öffentlichen Schollen, und deren Lebrer, deberen Untereichte und Erzischungskunftalten, frommen und milden Stiftungen oder Wohltdigfeits Anflatten, sowie der zur Unterhaltung aller dorgedachten Anflatten bestimmten Fondes und de berordne im § 3, des der nach § 36 Gefeges vom 2. Märg 1850 zu ermittelnde Jahreswerth der abzulösenden Reallasten für die im §, I bezeichneten Berechtigten in eine Noggenrente verwandett werden solle u.]. w. Diese Berechtigten sein als die die fein also die Krichen, die Pfarren und die vollere genammten Eigenthümme der Berechtigungen, und nur von diese sein die no eineren

Bestimmungen des gedachten Gefetzes die Rede, welches also mit dem Gefetze vom 2. März 1850 insoweit ganz übereinstimme.

Bei den Berhandlungen im Abgordnetenhause über ben damals von der Staats-Regierung eingebrachten Entwurf des Gesepse von 1857 seien freisch Aeuserungen gesallen, welche erkennen ließen, daß dieseinigen, von denen diese Ausgerungen ausgegangen wären, gemeint hätten, daß der §. 32 des Ablössungsgesehes, wenn er auf den Pharzebuten angewendet werde, die Wirkung haben müsse, das die die Schreichen Pharzebussen werden, die Wirkung der Absindung mangkepeden sei. Allein diese Keuserungen datten zu teinem anderen Resultate gesührt, als das der Geise einwurf in angenommen worden sei, wie das publigierte Geses unter den Berechtigten zu versichen sein Begug auf die Frage: wer unter dem Verechtigten zu versichen sein Verlicht ein Weltze zu das die Keuse zu das der Verlicht einschlied wiede die Begus einer unter dem Verechtigten zu versichen sein Verlichtst enkalte, wech des diese keinen das der Verlichtst enkalte, wech des diese keinen der Verlichtst enkalten der Verliche biefer Benennung eine von dem Gesche und der Verlicht enkalten der des diese keinen der Verlichtst enkalten der Verlicht enkalten der Verliche biefer Benennung eine von dem Gesche und die Verlicht enkalten der des diese der Verlichtst eine folde auch midt dienen gestätigen Rechtsbegriffen abweichende Bedeutung der Werte und der Verlicht enkalten der Verlicht eine folde auch nicht dienenkapen dier der

Es murben hiernachft jene oben bezeichneten Meußerungen einzelner Rebner fur migberftanbliche ertfart,

bod eben auch fur einfluglos auf bie gu treffenbe Enticheibung.

Auch gegen das für die neuer Meinung angesührte Argument: daß der Pfarrer selbse im Allgemeinen Candrecht an mehreren Setselen der Schniberechigte genannt, der Zehnte als zu seinem Unterdalt der simmt bezeichnet sei, ward noch dem ertel, daß an solden Setsen die eine Linterdalt der Inderdant seine Verschaft das Anschaft das Anschaft der Inderdalt der Inderdalt zu der Inderdalt der Inderdalt der Personen, welche das Pfarramt betteiben, gemeint sei, da ja jedem derselben für die Dauer seiner Untsfrührung ein ganz gleiches Necht zustehen nehen kenken jenem Anbegris won Bersonen bessen Kach sond von der der der Verschaft der Ver

Enblich wurde noch wiederholt darauf bingewiesen, daß bei dem Abschungsverfahren gar nicht ber zeitige Bjarrer, soudern die Vertreter der Pfarre zuzuzieben seine, daburch die Richtberechtigung best erfteren in Bezug auf das Eigenthumsrecht der Pfarre anertannt werbe, und es damit in entschiedenem Widerspruch stehe, wenn bennoch ben Sandlungen best ersteren ein Einfluß auf das Necht der lesteren eingeräumt werde, während jener

in feiner Art ben letteren bertrete, ibm niemals eine Berpflichtung auferlegen fonne.

Ob aber bei ber hiernach für richtig crachteten Auffassung bes § 32 berfelbe bei Ablifungen bes Pfetragen nur steten zur Anwendung tommen tonner bab fei eine Frage, zu deren Beantwortung das flatschliche Material feble, die aber auch für den Richter tein Gewicht babe, sondern wenn sie zu bejaden ware, dom Gesegaber erwogen werben misse, umm er es nichtig finden solltet, das Geseh bemgemäß zu anheren. Wie absfelbe jett laute, musse angenommen, werden, daß biese Jassung auch der Absicht bes Gesegberes entspreche.

Es waren hiermit die gegenseitigen Ausführungen erschöpft, es wurde baber gur Abstimmung geschritten, und biese eraab bas Resultat, bag die Majoritat sich für die Beibehaltung der alteren Meinung aussprach.

Das Dienum faßte baber folgenben Befchluß:

Sum S. 32 bes Gefeges über Ablofung ber Reallaften bom 2. Marg 1850.

Wenn es fic um bie Ablojung bes Ratural Fruchtzehnten einer Pfarre banbelt, ift unter bem Berechtigten, beffen ber §. 32 bes Ablojungsgefeges vom 2. Marz 1850 gebentt, nur bie Pfarre felbt als Cigenthumerin Ber Berechtigung, vertreten burch ibre gesehlichen Bertreter, zu versteben.

Ober-Trib. No. 398. Gen.

1. 2408. B. 43. Guteberrliche Berbaltniffe 48. Vol. 3.

13-Ministerial-Blatt

für bie

sche Gesetzebung und Mechtspflege.

Berausgegeben

Sureau des Juftig-Ministeriums,

gum Beften ber Juftig : Offigianten . Bittwen . Raffe.

XXV. Jahrgang.

Berlin, Freitag ben 3. Juli 1863.

.Nº 27.

Amtlicher Theil.

Berfonal.Beranderungen, Titel. und Orbens.Berleibungen bei ben Jufig. Beborben.

A. Bei ben Appellation Baerichten.

1. Drafibenten. Dem Chef . Drafibenten bes Appellationsgerichte in Grantfurt, Birt. lichen Gebeimen Ober. Juftigrath Dr. Scheller ift in Rolae feines Umte. Jubilaums ber Stern jum rothen Mbler Deben II. Riaffe mit Eichenlaub verlieben.

2. Rathe. Der Rreisgerichte. Direfter Rod in Streblen ift jum Appellatione. gerichte - Rath in Glogau ernannt;

ber . Appellationsgerichte Rath von Daweisg in Stettin ift acftorben.

3. Mifefforen. Ru Affefforen find ernannt:

ber Referenbarius Born im Begirt bes Appellationegerichts gu Randburg,

ber Referenbarius von Imarbowefi ans Stettin im Begirf bes Rammergetichte, und

ber Meferenbarius Rubies im Begirt bes Oftpreunifden Eribunais;

ber Berichte. Affeffor bon Gramatti ift aus bem Begirt bes-Rammergerichts in bas Departement bes Oftpreußifden Eribn. ngle ju Ronigeberg verfest morben.

4. Referenbarien.

Bu Referenbarien find ernannt: ber Mustultator Leo Bebrmann bei bem Rammergericht, und

bet Musfuffator Einft Muguft Theodor Coowau bei bem Mp. pellationegericht in Raumbura.

B. Bei ben Stabt. und Rreifgerichten. Dem Stadtgerichte. Direttor, Bebeimen Juftigrath Boigt in Ber-

lin ift bie nachgefnebte Entlaffung ans bem Juftigbienfte mit Denfion ertheilt und gugleich ber Ronigliche Rronens Orben 11. Rlaffe. perlieben.

Qu Rreiftrichtern find ernannt:

ber Berichte. Affeffor Biefe bei bem Rreisgericht in Giegen, ber Berichte-Affeffor Cames bei bem Rreisgericht in Renwieb.

mit ber Gunftion als Berichte . Rommiffarins in Dierborf, und ber Berichte-Affeffor Greibert von Rittlig bei bem Reeisgericht in Cofel.

Der Rreisgerichts-Rath Geeft in Guben ift an bas Rreisgericht in Cuftrin, mit ber Gunttion bei ber Berichte . Deputation in Geelom, perfekt;

ber Rreifgerichte. Direttor Debberr in Marggrabowa, ber Rreif. gerichte-Rath Bietich in Sirfdberg und ber Rreifrichter Jen. fen bei ber Rreifgerichte Rommiffion in Charlottenburg find geftorben.

Dem Rreifgreichte Rangliften Robn in Beileberg ift bei feiner Denfiontrung ber Litel als Ranglei-Gefretair verlieben worben.

C. Rechtsanwalte und Rotare.

Bu Rechteanwalten und Rotaren find ernannt:

ber bisberige Rreifrichter Regenband in Liebenwerba bei bem Rreisgericht in Cangenfalga, und

ber bisberige Staatsanwalt Gunbelin ju Griebeberg R.-D. bei bem Rreisgericht bafelbit, mit ber Berpflichtung, ftatt feines bieberigen Titele , Ctaateanwalt" fortan ben Titel , Juftig. Ratha ju führen.

Allerhochfte Erlaffe, Minifterial : Berfugungen und Enticheibungen ber oberften Berichtshöfe.

Beidluß bes Ronigliden Staats-Ministeriums vom 29. Mai 1863, - betreffend bie Beband. lung ber militairpflichtigen Civilbeamten, welche in ben Jahren 1862 und 1863 bei außerorbentlichen Beranlaffungen aus bein Referve- ober Landwehr Berhaltniffe gu ben Kabnen einberufen morben finb.

Staate Minifterial Befdlug vom 19. Juli 1850 (Juft. Min. Bl. G. 293).

Auf ben Antrag bes Kriegs-Ministeriums bom 16. Mai b. 3. beschließt bas Staats-Ministerium: bag bie in ber Anlage bes Staats-Ministerial-Beschluffes vom 19. Juli 1850 zusammengestellten Beftimmungen über Die Bebandlung ber Civilbeamten, welche im Kalle einer Mobilmadung in bie Urmee eintreten, auch auf biejenigen Civilbeamten anzuwenden find, welche in Folge der mittelft Allerbochfter Rabinets Order bom 9, Dai 1862 befohlenen Marichbereificaft ber Truppentbeile bes 4. und 7. Armee-Rorps bebufe etwaigen Ginrudens in bas Rurfürstentbum Seffen, fowie auf Dieienigen Civilbeamten, welche in Kolge ber mittelft Allerbochfter Rabinets-Order vom 9. Tebruar b. 3. augeordneten Maagregeln, bezüglich bes im Konigreich Polen ausgebrochenen Aufftanbes, aus bem Referbe. ober Candwehr-Berhaltniß ju ben Jahnen einberufen worben find.

Bon biefem Beichluffe erbalt jeber Minifter eine beglaubigte Abichrift.

Berlin, ben 29. Dai 1863.

Ronigliches Ctaats. Minifterium.

(aeg.) bon Bismard. bon Bobelidwingb, pon Roon. Gr. bon Ibenblis, bon Mubler. Br. jur Lippe. bon Geldow, Gr. ju Gulenburg,

Porftebenber Beichluß bes Roniglichen Stagte . Minifteriums wird fammtlichen Gerichtsbehorben, fowie ben Beamten ber Staatsanwaltichaft, jur Renntnifnabme und Beachtung mitgetbeilt. Berlin, ben 18, Juni 1863, Der Juftig . Minifter

Br. jur Libbe.

Un fammtliche Berichtsbeborben und an Die Beamten ber Ctaatsanwaltichaft. 1. 2256. O. 136. Vol. IV.

Num. 52.

Erkenntniß bes Königlichen Ober-Tribunals vom 16. Mai 1863.

1) Darftellungen plaftifcher Runftwerte burch eine zeichnenbe Ruuft find gegen Nachbilbungen britter Personen geschutt, wenn fie nicht auf rein mechanischem Bege erfolgt finb.

Gefes bom 11. Juni 1837 §. 24. Gefes bom 20. Februar 1854 §. 1.

2) Der Urheber eines Runftwerts, welcher fich bas ausschließliche Bervielfaltigungerecht nach Anleitung bes S. 27 bes Gefetes vom 11. Juni 1837 gefichert bat, tann baffelbe in gultiger Beife auf einen Anberen übertragen, obne baf es einer Angeige biefes Uebertrages bei bem Ruratorium ber Runfte bebarf.

> Gefet bom 11. Juni 1837 Sc. 26-28, 9, 21, 29. Bunbesbefclug bom 9. (publigirt 29.) Rovember 1837 Mrt. 1.

In ber Untersuchung miber ben Lithographen Al, und Genoffen, auf bie Richtigleitsbeschwerbe bes Ungeflagten R., Buchbinders in 2B.,

bat bas Konigliche Ober-Eribunal, Genat fur Straffachen, zweite Abtheilung, in feiner Sigung bom 16, Mai 1863 x.,

für Recht erfannt:

baß bie Richtigfeitsbeschwerbe gegen bas Ertenntniß bes Kriminal-Genats bes Koniglichen Appellations. gerichts ju Samm bom 3, Januar 1863 jurudjumeifen und bem Imploranten bie Roften jur Laft au legen. Bon Rechts megen.

Grunde.

In der Richerfriche ja B. befindet sich eine Solzsatue: Sancta Maria mit dem Kindes, deren Vereissäung mittelst Nachdruck's der Präses des Klosters dem Maler L. ausschließlich durch eine notarielle Ersteinung im Jahre 1859 denklügt dat. Nach Wolsendung des Stabistäde dertauste Legterer die Stadistate mit den vorrätdigen Abbrücken und dem ausschließlichen Rechte zur Lerviesstätigung des Sildes an den Buchhändler Mitto St. zu W. Schon vorber datte L. laut einer Beschnichigung des Konzellschusse der geschlichen, Unterrichts und Medizinal-Angelegenheiten vom 9. Mai 1859 den Schuß des Geses dem 11. Juni 1837 gegen unbefugte Raddbildung des nach einer Zeichnung in seinem Austrage von Carl W. in X. in Stabistant Martenbildes der Franzistanterlosterliche in W.- gemäß §. 37 delfesst im Appruch genommen.

Im Jahre 1861 beningirte ze. St. den jesigen Imploranten R. wegen Nachbeuds biefes Bilbes am Röniglichen Areisgericht zu C., welches nach Einholung eines Gutachens des artififichen Cachverschabigen-Bereins — (S. 17, 31 bes eittern Gesescha be offen bom 16. Bud 1838) — in dem Erkenntniffe

bom 25, Juli 1862 thatfachlich feftgeftellt bat:

»baß Angeflagfer R. ein Kunftwert ober eine bilbliche Darftellung, wofür fich ber Maler L. bas ausschießliche Recht ber Bervielfältigung im gefeplichen Sinne vorbehalten bat, burch ben litbo-graphirten übbrud, beitieft:

»wahre Abbilbung bes Gnadenbilbes St. Maria ju B.e

bervielfaltigen laffen und baburch eine unerlaubte nachbilbung begangen bat.e

Angeflagter ift beshalb und wegen Juwiberhandlung gegen Bestimmungen bes Prefigeses, worauf es bier nicht weiter antommt, in erfter Instanz zu einer Gelebufe von 100 Thaltern, in zweiter vom Königlichen Appellationsgreicht in Samm zu einer Gelbufe von 50 Thaltern neben Konfistation und Vernichtung ber bei

ibm mit Befchlag belegten fraglichen Bilber berurtheilt.

In den Gründen ist ben Angriffen des Angellagten gegen das erste Urtel gegenüber unter Andern erwogen, daß est sich bier nicht um die Rachbildung des in der Rolpstriede zu M. befindlichen Originals einer Solfstatue, sondern um die unertaubte Nachbildung des bon dem Maler C. veransflatten Stabsstiglich den bei dem Le nach dem Rinisterial-Restript vom 9. Mai 1859 der Schutz gegen Nachdruck zugessichert sein Niesterung von der Urter genangen, daß dem obersten Auratorium der Künssten sich des Produkt des E. an S. feine Angelie gemacht worden, da nach den §§. 9 und 18 des Gesess vom 11. Juni 1837 die Abtretung des, von dem Inhaber gemäß §. 27 angemelderen Rechtes an einen Dritten zulässig ein und zu bessen Gunsten auf die Dauer von 10 Jahren sort-besteden beide.

Die rechtzeitige legalifirte Richtigleitsbeschwerbe bes Angeflagten R. behauptet:

1) Berlegung ber §§. 21, 26, 27 und 29 best Geseiges bom 11. Juni 1837 dadurch, daß der von L. augefertigten Rachbildung best in der Klosertriche zu W. besindlichen Marienbildes der Schuß des Geseig zurennt worden sei, während der Richter gemäß §. 20 habe prüssen missen, ob zu dieser Nachbildung, die St. selbst nicht als Original hunkelle, die Genehmigung des Urhebers des in der Arieche beständigen Original-Kunstmertes oder seiner Rechtsnachfolger nachgewiesen sei, un welchen der Paater Guardian des Klosters nicht gebore;

2) Berlegung des § 28 baselbst. Denn möge man den L. auch als berechtigten Rachbildner ober als Urheber in Bezug auf seinen Sich betrachten, so dabe St. boch den Schug gegen Nachbildung besselbst welchen jener der Urbertragung seines Bervielfaltigungsrechts an St. besessen, micht durch dies biede und allein, sondern nur durch gleichzeitige Angeige davon an das

oberfte Ruratorium ber Runfte erwerben tonnen, bie nicht feftgeftellt fei.

Die ortliche StaatBanwaltfchaft beantragt bie Bermerfung ber Richtigleitsbefcmerbe.

Die Richtigfeitsbeschwerbe ift unbegrunbet. Deun

au 1. ftellt scon an fich feichficknich der S. 1 best Gefeges vom 20. Februar 1854, wie früher ber S. 24 best Gefebes vom 11. Juni 1837, Darfiellungen plas il fil for Annihverte burch die ze ich ne niben Künfte, wie eine folde wer. L. vorliegt, wenn sie nicht auf rein mechanischem Wege erfolgt, unter ben Schup best Gefeges vom 11. Juni 1837 gegen Rachbilbungen, und der S. 20 best Gefeges vom 11. Juni 1837 dat ebenso tünftersche Mebridungen eines mittelst eines anderen Rumfberfahrens erzeugten Utbilbes, namentlic Sciabiliche, unter bengiben gestellt.

Rach ben borberrichterlichen, auf bas Gutachten bes artiftifchen Sachberftanbigen Dereins geftaten

thatfachlichen Geftstellungen ift aber:

a) ber Stablftich, welchen z. g. nach seiner Zeichnung bes Marienbilbes ber Frangistanerflofterfirche in B. burch Carl M. in R. graviren ließ, eine rechtmäßige Abbilbung;

Discovery Google

b) die von dem Imploranten veranstaltete und verbreitete sogenannte mahre Abbildung des Enabenbildes Sancta Maria ju B. e eine bloge, burd ein rein mechanisches Berfahren bewirtte Rach-

bilbung biefes Ctablftichs;

e) von E. bie in §. 27 bestelben Gesetes vorgeschriebene Angeige und Ertlärung, sein Recht ber außschießlichen Bervielsätigung jenes Stablsiche gebrauchen ju wollen, an bas oberfie krurabrium ber Künste erfolgt und barauf durch das Ministerial-Restript vom 9. Mai 1859 ibm ber bean spruchte Schuß jugesichert worben, bevor die Nachbildung von Seiten bes Imploranten (jub.) bewirft war.

Siernach mußte das gebachte Gefes zu Gunften bes L wiber ben Imploranten obne alle Rudficht auf bie Marien Golgfatue in ber Kirche zu M. und ben Pater Guardian biefes Rlofters zur Annendung tommen, und es ift in biefer Begiebung völlig gierchguittig, ob ein Bertrag zwifchen bem Pater Guardian und L über

bie Bervielfaltigung ber Statue vorausgegangen und rechtsgultig ift ober nicht.

Die auf Die Bervielfattigung von Beichnungen ober Gemalben, bezuglichen Sh. 21 und 26 bes Gefehel vom 11. Juni 1837 enthalten burchaus Richts, woburch die Unwendung bes & 30 auf ben festgestellten That-

bestand gebinbert merben tounte.

Bu 2. Ebensowenig stebt ber § 28 benseiten entgegen, wie das Berhaltuig bestelben zu ben §§ 26 nut 27 ergiebt. Der § 29 santionirt nämlich das ausschließliche Berlagsrecht best Urbebers um einem Kunssmerte, la nug e das Driginal in ihrem Eigenthum bleibt, und § 27 taußt in biefer Lage die Sichersiellung bestellten sie Dauer von 10 Jahren — (vergl. Art. 3 bes Publikations Fratents vom 16. Januar 1846) — an die sormelle Bedingung, daß sie vor dem Ablasse der neuellen Kopie, dem Anfange der Vervielfältigung, dem oderiem Kuratorium der Kunste von ihrem Borhaben mit der Etcharung, eine Bervielfältigung durch Andere ohne ihre Erlaubniß nicht zulassen zu wollen, Angeige machen. Es wird daburch jeder Audere, der ihre Erlaubniß nicht erhält, vom der Andelmag ausgeschossen. Sieraus erhellet und ist nach den §§ 9, 21, 29 doselbst und Art. des unter dem 29. Robember 1837 in Preußen publiziten Buudesbeschlusses vom 9. nämlichen Monats außer Zweisch, das der Utreber des Aunsteweis das so geschiedert aus schrießlich Recht zur Bervielsatzigung zu Gunssten Anderer ausschel und ihnen übertragen fann, möge er dabei das Eigenthum des Originals mit übertragen oder an sich bedaten.

Der S. 28 wiederholt nun im erften Sage, mas icon aus S. 26 folgt, bag bas ausichliefliche Bervielfältigungerecht bes Runftlere und feiner Erben in ber Regel untergebt, wenn fie ibr Cigenthum an bem Runftwerfe aufgeben, ebe fie mit ber Bervielfaltigung angefangen baben. Der zweite Cap befdrauft gber biefe Regel ju ihrem Portheil babin, baf fie noch gleichzeitig mit ber Berangerung ihres Gigenthums bieB ausichliefliche Bervielfaltigunge. ober Berlagerecht tonftituiren und entweber vom Gigenthum am Original getrennt fich borbebalten ober ju Bunften bes Gigenthums jur Geltung bringen fonnen, wenn barüber eine aus. brudliche Berabredung in glaubhafter form getroffen und bem oberften Rurgtorium ber frunte bie im S. 27 gebachte Ungeige, in beiben Sallen, alfo auch bei bem Borbebalt bes Berlagerechts fur ben Gigenthumer, jest gemacht wird. Der S. 28 fest alfo in feinem gaugen Inhalte boraus, bag ber Urbeber bes Runftwerts und deffen Erben das Berlagsrecht im Augenblid ber Beräußerung ihres Eigenthums noch nicht formell erworben haben und bezieht fich burchans nicht auf die Uebertragung eines bon ihnen gemaß 5. 27 fcon borber mabrend der Dauer ihres Eigentbums gur Geltung gebrachten Berlagsrechts, durch welche Jemand ihr Gingular-Successor in basselbe, ihr Rechtsnachfolger im Ginne der S. 21, 29 daselbit und Art. 2 bes Bundesbefchluffes bom 9. Robember 1837 unbedingt geworben ift. Ginem folden wird burch ben S. 28 ebenfowenig, wie bem Urbeber und beffen Erben felbit, eine Wieberholung ber nach §. 27 gemachten Angeige auferlogt, Die ja ausbrudlich nur Nachbilbungen, welche fie nicht erlauben, verhuten foll. Auch gebietet ber vorlette Sat bee §. 27 augenscheinlich nur Rachbilonern, welche feine Erlandniß bagu bon jenen erlaugt baben, die Anfrage bei bem oberften Ruratorium ber Runfte, ob eine betreffende Ungeige und Erffarung abgegeben morben fei.

Indem die vorigen Richter dem Buchandler St. als Rechtsuachfolger des L. das Arclagsrecht an dem fraglichen Stabsstille und die Rachbildung besselben alle eine frasbare Bertebung biese Rechtes anertaunt haben, ist demnach unter richtiger Anwendung der S. 27, 29 (mit der Schusbestimmung bes Aublikations-Nateuls vom 16. Januar 1846) und S. 30 des Gesest vom 11. Juni 1837 der S. 28 daselbst teinesweges verlegt

worden, und mußte auf beibe Angriffe gegen bas Appellations-Urtel, wie gescheben, erfaunt werben.

Ob. Trib. Nr. II. 170/63, I. 2443. Nr. 3, Vol. X.

Rum. 53.

Ertenntniß bes Königlichen Gerichtshofes jur Entscheidung ber Kompeteng Ronflitte vom 10. Januar 1863.

Wenn einer Dorfgemeinde von Seiten der Polizeibehörde die Wiederstesslung einer schadbaften Lrude aufgegeben, von der Gemeinde aber der Einwand erhoben wird, daß diese Berpflichtung nicht ihr, sondern dem Kistus obliege, so ist darüber im Rechtswege zu entscheiden. Gete bom 11. Mai 1842 & 5 (Ges.-Samnt. S. 1983).

Erfenntuiffe bom 17, Dezember 1853 (Juft-Min-Bl, von 1854 G. 130) und bom 16. Dezember 1854 (Juft-Min-Bl.

ven 1865 G. 89).

Muf ben bon ber Roniglichen Regierung ju Merfeburg erhobenen Kompeteng konflitt in ber bei bem Königlichen Kreisgericht gu Erresp. beffen Gerichts Kommiffion ju S. anhängigen Prozeffache

ber Gemeinde 21., Stägerin,

ben Roniglichen Sintus, vertreten burch bie Konigliche Regierung ju Merfeburg, Bertlagten, betreffend: Inflandbaltung einer Brude,

erfennt der Konigliche Gerichtsbof gur Entscheidung ber Kompeteng-Konflitte fur Recht:

bag ber Rechtsweg in biefer Sache fur gulaffig und ber erhobene Kompeteng-Konflitt daber fur unbegründet zu erachten.

Bon Rechts megen. Grunbe.

Ueber bie schwarze Effere führt in unmittelbarer Rafe des auf dem rechten Ufer belegenen Dorfes A., all ein Theil eines öffentlichen Kommunitationstweges, die fogenannte plange Brude. Diefelbe ift feit Jahrhundvetten von der Gemeinde A. jedoch derzestalt unterhalten worden, das der Archiffelis das gur Unterbaltung der Brüde erforderiche Baubolz unentgeltlich und nur gegen Jahung der Rebenfoften an die Gemeinde veraderichte. Es berubte dies auf einem Besehl des Aurfürsten August zu Sachsen vom 24. März 1672, in bestied Eingange es deifet:

Dag nachberzeichneten Gemeinden und Dorffchaften u. beim Gebrauch bes freien Golzes, Sutung und Trift, und anderen, wie biernach folget, bis auf Biderrufen gelaffen werden follen,-

woran fich fobann bie weitere Bestimmung anfchieft;

»ber Gemeinde A. freie Sutung auf einem abgeschalmten Ort, bavon fie 12 Scheffel Saber und 12 Krift Sithner geben, jeden Rachbar, deren 20 find, jedes Jahr einen Baum Stechholg gur Erbaltung ber Scheunen, einem Sochgeitbaum und Reiß gur Rüchen, freieß Solg zu Feuerleitern und Saden, Tamm, Bruden und Stege und Lefebolg, dagegen sollen fie bie lange Brude vor bem Dorfe

über ber Elfter und über ben Graben balten.«

Im Jahre 1866 hat die Königlide Regierung zu Merfeburg, Abbheilung für Domainen und forsten, den vorbedatienen Widerrustrecht Gebrauch machend, durch Berfügung vom 1. April dess. I. die Genäderung bei Mer Unterhaltung der Brüde ersobestellen Baubolgts eingestellt. Gliechwohl forberte — auf Anzeige des Landraths, daß die Brüde durch Sochstung bebutend beschähigt sei und beren Wiederberstellung polizeitig angerbute werden musse — die Abbeilung des Innern der Königlichen Regierung zu Merschung die Bemeinde zur bestätigken Inffandlesjung der Brüde dinnen einer bestimmten Frist unter der Anderogung auf daß nach Ablanf der Frist die Serkeilung der Brüde auf Kosten der Gemeinde im Imangswege erfolgen werde.

Die Gemeinde bat fich bierburch veranlaßt gefunden, gegen Den Fistus- , bertreten burch die Ronigliche Regierung zu Merfeburg, beim Koniglichen Kreisgericht zu E. resp. beffen Gerichts Kommission zu 3.

mit bem babin gestellten Untrage Rlage zu erbeben.

bas bie Königliche Regierung nicht befugt fei, von ber Gemeinde A. zu verlangen, bag fie bie über bie Elfter bei A. befindliche sogenannte lange Brude auf ihre Roften berfielle und im baulichen Ruftaube erhalte.

Sur Begründung der Blage, mit welcher Abschrift der Order vom 24. März 1572 und der Berfügung vom 1. April 1856 – deren Originalien angeblich in den Atten der Kömiglichen Regiterung befindlich find — übergeben worden, wird das oben etwöhnte Sachberdhlins borgetragen, für die Zulässgeite den Kechtsweges nach dem Gelege vom 41. Mai 1842 (Gel.-Samml, S. 192) geltend gemacht, daß es sich um die Berlegung eines zum Pridat-Eigenthum gehörigen Rechtes bandle, welches liefis auf gesplicher Bordierit, iheils auf einem spezielen Rechteils degründet geründet fei, und nachdem auf die Kassung des landesberrüchen Rechteils begründet gerinden.

wiesen worden, welche in den Worten: "bagegen sollen sie die lange Brude — halten," die Berpflichtung der Gemeinde zu der Gewährung des freien Damm, Bruden- und Stegebolzes Seitens des Tistus in ein bestimm-

tes Berbaltnig bringe, Rolgenbes ausgeführt.

Die Königliche Regierung selbst sein ball andesberrliche Resolut vom 24. Marz 1672 als die Rechtsquelle an, aus weicher spoud das Acht der Gemeinde, freies Brückholg zu sorderen, als auch die Berpflichtung berselben, die lange Brückholg zu unterhalten, sich ergeben solle. Es könne nach der Auslung der Urtunde keinem Sweisel unterlegen, daß die Berpflichtung der Gemeinde zur Unterhaltung der Brückeldung der Ereine Brückholges, dabe sein sollen, und deshalb eine Abgeneichung siene Bereichung siene bereichen zugeflandenen und auerkannten Gerechsjame, innenntellich sie die Bereichung die eine Weigungleich auch der Aufrech eine Gestelbung der Bereichung der Geberach ande und eine Kessungen zurschäuse, auch den der anderen Seiter die Gegeneistung in Begelul kommen müsse. Bieden der die Gestelber der der der der der der der Gemeinde nicht bloß daß freie Bauholg, sondern auch verschieben andere Gerechssame in der Annaburger Saide eingeräumt worden siehen, welche sie zu eine der Gestelben der Gemeinde zustanden auf gena anderen Erstell der Brücken und der Gestelben auch son sängt rechtstellig zu erhalt der der Gemeinde zustanden auf gang anderen Titeln berubten und der Gemeinde auch son sängt rechtstellig zu erhaut genacht der Gestellen der Gestellen

Aiskus wende ferner ein, die Gemeinde musse, wenn sie von der Unterhaltungsverdindickeit in Bezug ans die Brück feel sim wolle, den Beweiß südren, daß siese Luterhaltung irgend einem Anderen odistigent dam. Auch dieser Geinvand sie aber weil es möglich sie, die bie let erreichstend gesche werte binfallig. Die soweise Elster gehöre — worüber auf Curtius Handduck des Schäckstenden Rechts Bed. Il. S. 425 Bezug genommen wird — zu den offentlichen Kussen kussen des Schackstenden und habren auf diesem Flusse auch nicht gesche der Vorschriftung. Daraus ergebe sich, das der Gemeinde A. als solder geseicht durchaus kinste des Brückstenden Priede unterhalten, nach dem eigenen Jugskändnisse des Histories das sieden der Vorschriftung und unterhalten, nach dem eigenen Jugskändnisse des Kissus eine solde Verpflichtung nur unter der ausbercklichen Bedingung ausertegt worden, das sie dazu das ergoterderliche Bauholz aus der Königlichen Kaide erdalte. Da nun Fistsus diese Bedie Be

icheine bie erbobene Rlage begrundet.

Die Klage wurde von ber Koniglichen Kreisgerichts Rommiffion zu S. eingeleitet, vor Beantwortung berfelben aber von der Koniglichen Regierung zu Merfeburg burch Plenarbefchluß vom 31. August 1862 ber

Rompeteng . Ronflift erhoben und bas Rechtsverfahren bemgufolge einstweilen eingeftellt.

Appellationsgericht ju Raumburg in ihren gutachtlichen Berichten ben Rechtsmeg fur gulaffig balten.

liche Strome - ju benen die fcwarze Eifter gebore - obliege, und welche Berpflichtung im vorliegenden Falle wieber wirtigm werbe, wenn Rlagerin burch Entgiebung ber fistalifden Gegenleiftung auch ihrerfeits bon ber Berpflichtung jur Unterhaltung ber Brude befreit werbe. Es tonne jeboch babingeftellt bleiben, ob und in wie weit biefe Bebauptungen ber Rlagerin rithtig feien und ben in S. 2 bes Gefeges fur bie Bulaffigfeit bes Rechtsweges aufgestellten Bebingungen entsprechen; benn bas fei flat, und werbe auch bon ber Gegenpartei nicht beftritten, bag bie Rlage in feiner Beife ben beflagten Boligeinotus, als gur Unterhaltung ber Brude perpflichtet, in Aufpruch nehme, und nur in biefem Ralle murbe bie richterliche Entscheibung an fich julaffig fein. Denn es genuge nicht, bag bie Befreiung von ber burd bie Boligei Beborbe auferlegten Berbflichtung auf irgend eine besonbere gefestiche Borfdrift poer irgend einen fpeziellen Rechtstitel begrundet merbe, fonbern ber 5.2 febe poraus, bag beibe Befreiungsgrunde in unmittelbarer Beziehung zu ber Beborbe und bem in Unfprud Benommenen fteben, daß die gefegliche Borfdrift Die Berpflichtung, beren Befreiung bebauptet werbe, ber Polizei-Beborbe felbit auferlege, resp. ber Rechtstitel ein folder fei, welcher ein unmittelbares Rechtsverbattnif amifchen beiden begrunde, uud welchen bie Dolizei-Beborbe, ale fie verpflichtenb anertennen muffe (vergl. Ertenntnig bes Roniglichen Gerichtshofes fur Rompeteng Sconflitte vom 4. Februar 1854, Juft. Minift. Bl. 334). Beibes fei bier nicht ber fall; bie Riagerin tonne fich auf bie geltenb gemachten Befreiungsgrunde ber betlagten Boligei Beborbe gegennber nicht berufen.

Daraus wird bann gefolgert, bag bie Rlage fich lebiglich ale eine Regatorienflage gegen eine polizeiliche

Unordnung barftelle, ale folde aber nach bem Gefete bom 11. Dai 1842 nicht gulaffig fei.

Daß Rönigliche Kreisgericht zu C. batt in feinem febr ausführlichen Gutachten ben Rechtsmeg nach 5,2 bes Geferes bom 11. Mai 1842 für gulässig, indem es beide baselbst erwähnte fälle als vorliegenb betrachtet und bieß naber ausgusühren, uuch bie Gegenaussührungen der Königlichen Regierung unter Bernsung

auf mehrfache Prajubitate des Koniglichen Gerichtshofes fur Rompeteng. Konflitte zu widerlegen fucht.

Das Koniglide Appellationsgericht ju Raumburg leitet aus bem Inhalt ber Rlage ber, bag biefelbe nicht gegen bie Roniglide Regierung als Lanbespolizei-Behorbe, sondern als Bertreterin ber Forften gerichtet fei; es findet bie von ber Rlagerin behauptete, fie jum Beschreiten bes Rechtsweges veraulaffende Rechtsberleyung barin,

daß die Königliche Regierung die hurfürstliche Konzession vom 24. Mai 1572 unterm 1. April 1856

widerzusen habe, gleichmohl aber die darin berubende Gegenleistung verlange, das Jundament der Klage aber in dem in jener Konzession berubenden Rechtstitet, daß die Gemeinde nur dann, wenn die Gegenleistung ihr nicht entzogen ware, die Brück zu unterhalten haben würde, und hält um des willen nach 5. 2 bes Gesess dom 11. Mai 1842 den Rechtsweg über die Bestauft bie bestauft bie bestauft in die bei Wierrusen der Robertuss der Ronzession auf die Robertus in Angeneine geselliche Bestimmung, das, weil die Elster ein öffentlicher Fluß sie dem Staate die Unterhaltung der Brücken obliege, nicht das eigentliche Jundament der sklage darstelle, sondern nur zur Widertegung der Bedaubtung der Regierung geltend gemacht werde, daß die Gemeinde au sich zu Unterhaltung der Brücke verpsichtet sei, während die Lerpssichtung verden, das die Gemeinde au sich zur Unterbaltung der Brücke verpsichtet sei, während die Lerpssichtung vielmede allein auf der durch das landersbertliche Refolut vom Japer 1572 begründerten Gemeinschoft mit dem Kielks berube.

Das Ronigliche Appellationsgericht halt fodann aber auch im borliegenden Jalle ben Rechtsweg nach S. 5 bes Gefeges vom 11. Mai 1842 für zuläffig, bezieht fich babei auf bie Entscheidung des Königlichen Ge-

richtshofes für Kompetenz-Konflitte bom 16. Dezember 1854 (Juft. Ministen. Ministen für 1855 S. 89), such auszuführen, daß im Konflitte Beschusse in Bezug genommene Präsivoltat vom 4. Februar 1854 (Just. Binist. Bd. S. 31) auf den vorliegenden Kall nicht passe, und daß die loos negaribe Hassung des Klageantrages der Ausststheum in dem zureft gedacken Präsivoltate, sowie in der Entscheidung des Kongeantrages der Ausststheum. B. Juni 1850 (Entscheidungen Bb. 20 S. 400) entspreche.

Bei Beurtheilung ber Gache tann es babingenellt bleiben, ob, wenn bie Rlage, wie bie Ronigliche Regierung in ibrem Beschlinfle vorausfest, gegen biefelbe als Poligei-Beborbe gerichtet mare, ber Rechtsweg nach

6. 2 bes Befeges vom 11. Dai 1842 julaffig fein murbe.

Denn birfe Boraubfepung ift, wie fowohl in ber tlagerifden Erflarung über ben Kompeteng Ronflitt

Die Klage bezeichnet in ibrem Rubrum den Fistus, bertreten durch die Königliche Regierung zu Merseburg, als Verlägten, sie fluge fich datauf, daß in dem mehrervöllichen deutschlichen Beschlich datauf, daß in dem mehrervöllichen deutschlichen Beschlichen der Freise Brüdenbota) gewährt, ibr dagegen als Gegenleistung die Unterbaltung der qu. Elsterbrüde aufertegt worden sei, daß die königliche Regierung, Abbriltung für die Domainen und Horsten, od den aufertegt worden sei, daß die Königliche Regierung, Abbriltung für die Domainen und Horsten, od den nach eine die wie der Gesenden des den die des der Eigenschaft der schwarzen Eister, als eines öffentlichen, im Eigentbum des Staats besindlichen Flusses dem Fistus nach den allegirten geleptichen Bestimmungen obliegende Berbindickeit zur Unterhaltung der Brüde wieder wieder eine

Die Rlage beruht also auf der Behauptung, daß die durch die polizeiliche Befügung der Magenden Gemeinde auferlegte Berpflichtung dem verflagten Fischus obliege, nicht ihr, und est lieft also eech eigentlich der im §.5 des Gestehes vom 11. Mai 1842 vorgeschene Fall vor, in welchem dort die richterliche Entscheidung

aur Refiftellung ber Rechte unter ben Betheiligten für gulaffig erflart wirb.

bag bie Konigliche Regierung nicht befugt, bon ber Gemeinde M. ju berlangen, baf fie bie ze. foge-

nannte lange Brude auf ihre Roften berftelle und im bautichen Stande erhalte,"

weil die Klage nach ihrem Indalte flar ergielt, daß dieselte darauf berubt, daß ber Begedau- ersp. Domainenfisstus der eigentlich Berpslichtete, umd daß dieser die der klagerichen Gemeinde auferlegte Berpslichtung au übernehmen schuldig sei, wie dies denn auch in zwei ganz ähnlichen Hällen, in dem Erkenntnissen mom 17. Dezember 1883 (Auf.-Win.-VI. von 1854 – 130 131) und vom 16. Dezember 1864 (Just.-Win.-Bk. von 1855 S. 89 bis 92) von dem unterzeichneten Gerichtsbofe als machgebend anerkannt vorden ist.

Der Rechtsweg war baber fur gulaffig und ber erhobene Kompeteng Konfitt fur unbegrundet gu erachten.

Berlin, ben 10. Januar 1863.

Reniglider Berichtshof gur Entscheibung ber Rompeteng-Ronflitte.

I. 810. K. 36. Vol. XIII.

Iustiz-Ministerial-Blatt

für bie

Prensische Gesetzgebung und Nechtspflege.

Serausgegeben

im

Bureau des Juftig-Ministeriums,

jum Beften ber Juftig : Offigianten : Bittmen : Raffe.

XXV. Jahrgang.

Berlin, Freitag ben 10. Juli 1863.

M 28.

Amtlicher Theil.

Personal Beränderungen, Titel und Ordens Berleihungen bei den Juftig Beborden.

A. Bei ben Appellationegerichten.

1. Uffefforen find ernannt:

ber Referenbarius Ronig im Begirt bes Appellationegerichts ju Ratibor,

ber Referendarius Unnede im Bezief bes Kammergerichts, und bie Referendarien Rigdorff und Coby im Beziet bes Appellationsgerichts gn Breslau.

Berfett finb:

Der Gerichts Affeffor Reichert aus bem Departement bes Rammergerichts in ben Bezirt bes Oftpreußischen Tribunals gu Schnabberg.

bet Berichte Affifies Anis be aus bem Opartement bes Kammergericht in ben Dezirt ber Beplationsegrichts ju Maumburg, und bie Gericht-Affifiern Paul und Emmers leben, erfterer aus bem Departement bet Mollationsgericht ju Vermberg, jesterer aus bem Departement bet Rommergerichts, in ben Begirt bet Appelationsgerichts ju Mourimereber.

Dem Gerichte-Affeffor Gottweber ift in folge feiner Babl gum Burgermeifter ber Stadt Congerhaufen bie nachgesuchte Entlaffung aus bem Juftigbienfte ertheilt worben.

Der Berichte-Affeffor Davel ift geftorben.

2. Referenbarien.

Ru Referenbarien find ernannt:

ber Austnitator Rarl Friedrich Guftan Geras bei bem Appellationsgericht in Frantfurt, und

ber Ausfultator Almin Chlingmann bei bem Appellationsgericht in Marienwerber.

Der Referendarins Dr. Birtner in Breslau ift an bas Appellationsgericht in Stettin verfest worben; ber Referenbarius Ultan in Marienwerber ift aus bem Juftigbienfte entlaffen.

3. Subalternen,
Dem Appellationsgerichts. Sertetair, Rechungs. Rath Roftel in frankfurt a. b. D. ift ber rothe Abler. Orben IV. Rlaffe mit bem Abgeiden fur 50 jahrige Dienstgeit, und

bem Appellationegerichts. Ertretair und Ranglei. Direttor, Ranglei-Rath Santelmann in Bromberg ber Rronen-Orden IV. Rlaffe mit bem Abzeichen fur 50 jahrige Dienfte

verlieben morben.

B. Bei ben Ctabt. unb Rreisgerichten. Die Rreitgerichte Rathe Robenbed in Ragnit unb Gad in

Bielefelb find mit Denfion in den Rubeftand verfest worden.

Dem Depositaltaffen Renbanten, Rechnunge Rath Jaeutner in Deferib ift ber rothe Abler-Orden IV. Rlaffe mit bem Abzeichen fur 50 jabrige Dienftzeit verlieben worden.

C. Stagtsanmalticaft.

Der Barnifon. Unbiteur Fled in Stralfund ift jum Staatsanwalt bei bem Rreisgericht in Bergen,

ber Staatsanwalts. Gehulfe Cimon bon Jaftrow hierfelbft jum Staatsanwalt bei bem Rreifgericht zu Friedeberg i. b. Reumart, und ber Reisrichter von Schuckmann in Bitow jum Staatsanwalts. Gehuffen bei bem Rreifgericht befelbft

ernannt worden.

D. Redteanwalte und Rotare.

Berfest find: ber Rechtsanwalt und Rotar Dehr in Gleiwis an bas Stabtgericht in Breslau, und ber Rechtsanwalt und Rotar Sturm ju Friedeberg i. b. Reumart an bas Kreifigericht in Canbbbrg a. b. Marthe. Dem Rechtsanwalt und Notar, Juftigrath Grubis in Reuhalbens-

leben ift bie nachgefuchte Entlaffung aust feinen Memtern als Rechtsanwalt und Rotar ertheilt worben.

Der Rechtsanwalt Starte in Gubl ift geftorben.

E. In ber Rheinproving.

Der Rammer. Drafibent Bebere in Elberfelb ift jum Rith bei bem Appellationbgrichtsbofe in Coln,

ber Landgerichts - Affeffor Flatten jum Friedenbrichter in Belbert

ber Ubwelat Bols in Saarbruden jum Unwalt bei bem Land-gericht bofelbft

ernannt worben.

bie Referenbarien Begeler und Genius bei bem Canbgericht im Cobleng, und

ber Referendarius Codafer bei bem Landgericht in Bonn. Der Gerichtsidveiberamte Randibat Burter in Duffelborf ift jum Cefretair bei bem Sanbelsgericht bafelbft ernannt worden.

Statistifche Mittheilungen

über die Geschäftsverwaltung der Justizbehörden im Jahre 1862.

	(Bergi. Buit Bringe St. bon 1802 G. 171 and 1803.)
1)	I. Gerichtseingesessen, Behörden und Beamte. Die Zahl ber Grichtseingesessen betagt nach ben Erzebuissen ber am Schulsse bes Jabres 1861 borgenommenen amtiden Zahlung in samtidien Drobingen ber Wonardie 18,491,220, mit Einschuls ber Mittaitversonen und beren Familien. Wirb biervon die Zahl ber Preußischen Besahungen in Mainz. Eugemburg. Raftatt und Frantsurt a. A., sowie ber Gienvohner bes Jabegebiels, zustammen mit 15,670,
	abgerechnet, fo verbleiben noch
2)	dem Deparkement des Appellationsgerichtshofes in Edin, die übrigen
	237 Kreisgericht, don denen 76 jugleich Schwurgerichte sind, 46 beständige Gerichts-Orputationen, 500 Gerichts-Kommissionen, 125 Rheinische Kriedensgerichte, 83 besondere Gerichtsbesderben, nämlich: 2 Kommery, und Udmitalitäts-Kollegien, 8 Rheinische Sandelsgerichte, 6 Universitätsgerichte, 22 Rhein-, Eld- und Wester-Sollgerichte, 33 Schöffengerichte un Oftschin, 12 Gewertsgerichte im Oftschin, 13 Echistische des des des des des des des des des de

» Marienwerber mit

bas Appellationsgericht in Breslau mit ...

1,188,438

bie fleinften:

bas	Appellation&gerich		Halberstadt mit		Einwohnern,
29	,		Urnsberg mit	309,449	,
,	P		Greifswald mit	210,668	29
ber	Juftig. Senat in	Ehre	nbreitstein mit	167,801	,

Bon ben jum Begirt bes Appellationsgerichtshofes in Coln geborigen 9 Candgerichten batten ben graften Umfang:

bas		Machen mit		Einwohnern
		Duffelborf mit		29
2	,,	Cobleng mit	358,636	,

ben fleinften:

ba#		Bonn mit	236,228	,
,	29	Clebe mit	231,477	,
-	-	Gaarbriiden mit	200 576	_

3) Das am Schluffe bes Jahres 1862 borhanbene Beamtenperfonal betrug:

		Beamte ber Staats- anwalt- [haft.	Affefforen.				Cubal-	0.00	0	Medit-	
	Etats, mäßige Richter.		diáta- rifch befchäf- tigte.	unbe- folbete.	Refe- renda- rien.	Musful- tatoxen.	Beamte, mit Mudfcluß bre Bobn- fcreiber.	Lohu- fcrei- ber.	Unter- beamte.	enwalte, Rotarien, Merofaten und Ubrofat- anwalte.	Ueber- haupt.
a) bei dem Ober-Tribungl. b) bei den Appellationsge- richten (mit Ausschluß von	54	4		• (V s	33	. !	12	15	118
c) bei ben Berichten erfter	320	28	8	5	545	31	429	60	147	154	1,727
Inftang (mit Musschluß bes Departements Coln)	2612	159	77	733	446	371	6678	3423	3745	1127	19,371
d) bei ben Gerichten im De- partement Coln	3525	41	1	64	96	87	199"	mil	237	437	1,514
zusammen	3338	232	86	802	1087	489	7339	3483	4141	1733	22,730
Um Schluffe bes Jahres 1860 waren vorhanden	3286	242	103	720	1258	673	7280	3531	4233	1586	22,912
Alfo jest mehr	52	- 1		82	-	o do	59		0.00	147	mag
weniger		10	17	. 16	171	184		48	92		182

[&]quot;) Mit Ginfolug ber Beamten ber Banbelegerichte.

^{**)} Dit Musichluß ber bon ben Sefretairen und ben Berichtsidreibern remunerirten Gulfsbeamten.

II. Umfang ber Beichafte.

A. Bei ben Gerichten erfter Inftang ")

			 	0	celece	J., I.
T	GR maren	anhānaia:				

1) Civilprogeffe, und gwar überjahrige und neu eingeleitete		im Jahre	
gufammengenommen:	1862	1861	1860
a) Bagatellfachen	468,223 57,238	457,962 51,840	465,577 55,114
felsaden, Mertantissaden x.) d) andere gewöhnliche Prozessaden e) Konturs-, Liquidations- und Prioritätssaden und zwar	61,153 139,135 4,638	57,519 140,466 4,878	54,962 146,727 5,157
Kontursfachen nach dem Wesehe vom 8. Mai 1855:			
aa) Konfurssachen			
Anstang	i		
f) Subbasiationefachen g) Ebesachen	16,692 5,102	18,894 4,905	19,562 5,060
feitertlarungen, Ronfistationsfachen 2c.)	9,762	9,141	8,658
nāmlic ūberjāhrige	761,943 153,231 608,712	745,605 150,504 595,101	760,817 167,027 593,790
Außerbem baben bie Manbate, gegen welche feine Einwendungen erhoben find, betragen:	-		
in Mandatssachen in Bagatellsachen	61,175 669,129	64,469 658,649	65,930 620,593
Im Bangen find mithin an Civilprozessen und Mandatsfachen an- hangig gewefen	1,492,247	1,468,723	1,447,340

hiernach baben bie Bagatellfachen, die Injuriensachen, bie sofort jur munblichen Berhandtung berwiefenen Sachen, die Gbesachen, die anderen besonderen Prozesarten und die Mandate in Bagatellsachen sich im Jahre 1862 gegen bas Borjahr vermehrt. Es betrug biese Bermehrung im Jahre 1862:

bei		Bagatelljachen	10,261,
,		Injuriensachen	5,398,
,	2	fofort gur munblichen Berhanblung verwiesenen Cachen	3,634,
,		Chefachen	197,
		anberen besonderen Progefarten	621,
	2	Manbaten in Bagatellfachen	10,480.

^{*)} Außer Betracht gelaffen find bei ber Mittheilung unter A. und B. Die Gefcafte ber Gelichtebehorben im Begirt bee Appel- lationsgerichtshofes in Coin, welche unter C. besonders aufgeführt find.

Dagegen waren bie anderen gewöhnlichen Drozeffachen, Die Konfurs., Liquidations. und Brioritats. fachen, bie Subbaftationstachen und bie Manbate in Manbatsfachen im Jabre 1862 geringer als im Jabre 1861. Die Berminberung betrug:

bei ben anderen gewöhnlichen Prozeklachen 1.331. . Ronfurd . Liquidations . und Dripritatsfachen 240. 2.202. Subbaftationelachen Manhaten in Manhatslachen 3,294.

Die Abweidungen gegen bas Jahr 1860 find im Allgemeinen nicht von großer Erbeblichfeit; am bebeutenbften ift bie Differeng bei ben fofort zur mundlichen Berbanblung verwiesenen Sachen (1862 gegen 1860 mehr 6191), ben anderen gewöhnlichen Prozenfachen (1862 gegen 1860 meniger 7592) und ben Manbaten in Bagatellfachen (1862 gegen 1860 mehr 48,536).

Die Baggtelligeben betrugen in ben Jahren 1862 und 1861 mehr als 61 Drozent, in bem Jahre 1860

mehr als 60 Prozent aller Prozeffe

2) Unterfuchungen maren anbangia (überiabrige und neu einim Jabre geleitete aufammengenommen): 1682 1881 1880 a) Untersuchungen wegen ber aur Rompeteng ber Schwurgerichte 4.235 4.184 4.012 geborigen Berbrechen b) Untersuchungen wegen ber jur Rompeteng ber tollegialifchen Berichte. Abtheilungen gehörigen Berbrechen und Bergeben, und amar : Berbrechen 6,564 6.830 6.341 79,120 76,299 76,678 c) Untersuchungen megen ber aut Rombetena ber Gingelrichter aeborinen Bergeben und Uebertretungen, namlich: Rergehen 22,389 24,598 26,972 71,202 74,531 68,628 d) Untersuchungen megen Diebftabis an Sola und anderen Balb. probuften in bem burch bag Solzbiebitabliggefen porgefdriebenen 363,017 377,507 408,311 Berfahren 546,527 558,046 596.845 und awar überiabrige 68,591 70,979 61,880 525,866 neu eingeleitete 484,647 489,455 e) wegen Uebertretungen erlaffene Strafmanbate, gegen welche feine Ginmenbungen erhoben find 44,378 46,466 45,229 f) Obbuftionen obne mirfliche Untersuchungen 1,765 1,661 1,652 e) fonftige Borunterfuchungen, in welchen bie formliche Unterfudung nicht eingeleitet worben ift 9.639 8,671 8,436 614,835 652,275 Ueberbaupt maren bemnach anbangia...... 602,205

Die Rabl ber Untersuchungen wegen ber gur Rombeteng ber Schwurgerichte geborigen Berbrechen bat fic biernach alliabrlich bermebrt:

im Jabre 1862 gegen 1861 überhaupt um 51, 1860

Megen ber übrigen Berbrechen maren im Jahre 1861 bie meiften, im Jahre 1860 bie wenigften Unterfudungen anbangig.

Die jur Rombeteng ber tollegiglifden Gerichts Abtbeilungen geborigen Bergeben maren im Jabre 1862

am erbeblichfen, im Jahre 1861 am geringsten (1862 gegen 1861 mehr 2821). Bei ben übrigen Bergeben und ben Soldbiebfablischen ist dom Jahr gin getreine germinderung ein-getreten; est famen weniger vor im Jahre 1862 gegen 1860: Bergeben 4853, Solgbiebstabissachen 45,234. Die Babl ber Uebertretungen mar im Jahre 1860 am bebeutenbsten, im Jahre 1861 am geringften.

Bei den Boruntersuchungen hat sich eine alliabeliche Qunahme gezeigt. Die Untersuchungen wegen Solzbiebstabils bildeten in ben dei Jahren etwa 67 Prozent der Gesammtsumme der Untersuchungen.

	im Jahre	
1962 893,639	1961 894,040	893,091
		79,973
972,884 205,037	974,405 203,690	973,064 205,966
	2010	
8,406 12,135	8,694 12,220	9,194 12,950
20,541	20,914	22,144
2,298,908	2,280,804	2,260,178
		000,000
306/823	298,034	296,098
1,363,114	1,358,236	1,356,948
Eintragu	ingen Li	öfchungen
		409
		77
		166
002	. 95.4	
4040		1560
605,083	592,446	610,421
117,460	112,432	116,480
		164,913
		104,913
90,218	91,813	100,657
12	12	13
		228,371
		80
19	Lay 17 July	80
1 13	111 (gt 4)2011 1	111119
	893,639 79,248 972,884 205,037 8,406 12,135 20,541 2,298,908 306,823 1,363,114 Eintragu 35,311 2,833 5,043 605,083 117,460 16 163,362 21 90,218 79	893,639 894,040 79,245 80,365 972,884 974,405 972,884 974,405 205,037 203,630 8,406 8,694 12,135 12,220 20,541 20,914 2,298,908 2,280,804 306,823 298,034 1,363,114 1,358,236 Eintragungen 9 35,319 2,834 5,043 652 im 3abtt 1848 605,083 592,446 117,460 112,432 16 16,604 117,460 112,432 16 16,044 117,460 112,432 16 16,044 117,460 112,432 16 16,044 117,460 112,432 16 16,944 117,460 112,432 16 16,944 117,460 112,432 16 19,1813 17 9 80

Durch Gutfagung und Bergleich find mehr Sachen erlebigt, ale		im Jabre	
Durch Entfagung und Bergleich find mehr Sachen erledigt, all burch Erfenntnif auf tontradittorifte Berhandlung.	1862.	1861	1860
2) Untersuchungen	477,870	496,162	528,253
und awar:			
a) durch richterliche Entscheidung	463,450	480,170	511,373
ober bon 100 c	85	85	85
b) burd Lob bes Angeschuldigten ober in anderer Beife	14,420	15,992	16,880
ober bon 100	3	3	3
jusammen bon 100	88	88	88
3) Bormunbicaften	76,574	80,785	79,018
bber bon 100	8	8	8
4) Radlaffaden	12,124	12,506	13,450
ober pon 100	59	60	61
III. Unbeenbigt blieben:	0.,	00	0.
Drozesse	156,860	153,159	150,396
	68,657	61,884	
Untersuchungen			68,592
Bormundschaften	896,310	893,620	894,046
Rachlaßsachen	8,417	8,408	8,694
Darunter befinden fich:			
überjahrige Prozesse	14,479	14,162	14,426
» Untersuchungen		1,838	2,002
» Rachlaßsachen	2,847	3,005	3,042
B. Bei ben Appellationsgerich	ten.		
I. Es waren anbangia:		im Jabre	
1) Civilprogeffe:	1862	1561	1860
a) Bagatelljachen	7,710	7,512	7,158
b) Injuriensachen	3,858	3,692	3,736
c) fofort zur munblichen Berbandlung verwiesene Sachen	796	777	773
d) andere Prozeffachen			
	19,778 402	19,768	19,475
e) Chefachen		466	424
zusammen	32,544	32,215	31,566
und zwar überjährige	8,084	8,042	7,696
neu eingeleitete	24,460	24,173	23,870
Siernach war die Gefcaftsmaffe im Jahre 1862 am erheblichfte	n. In biefe	m Jahre finb	gegen 1861
überhaupt 329 und gegen 1860 = 978 Cachen mehr anbangig geweser			
Außerdem find auf Erund der Berordnung bom 12. Rovemt	er 1855 (@	def Cammil.	S. 686) im
Außerbem find auf Erund ber Berordnung vom 12. Robent Jahre 1862 = 28, im Jahre 1861 = 20 und im Jahre 1860 = 1	Prozeffe in	erfter Inftar	a gegen ebe-
mals Reichsunmittelbare anbangig gemefen.			000
2) Untersuchungen:			
a) Untersuchungen wegen ber in erfter Inftang gur Rompeteng			
ber tollegialifchen Gerichte-Abtheilungen geborigen Berbrechen		im Jabre	
und Bergeben, und zwar:	1862	1961	1860
Berbrechen	984	926	1,016
Bergeben	11,161	10,548	10,816
b) Untersuchungen wegen ber jur Rompeteng ber Gingelrichter	11/101	10,540	10/010
gehörigen Bergeben und Uebertretungen, namlich:			
Bergeben Bergeben und twoerteriumgen, namiich:	923	005	050
		925	956
	13,068	12,399	12,788
Uebertretungen	1,374	1,677	1,972
c) Untersuchungen wegen Diebstahle an Bolg ac	287	307	345
_	14.729	14.383	15:105

		im Jabre	
	1862	1861	1860
Transport	14,729	14,383	15,105
d) Disziplinar-Untersuchungen	64	76	78
ausammen	14,793	14,459	15,183
und zwar überjährige	1,842	2,232	1,694
neu eingeleitete ,	12,951	12,227	13,489
Darnach baben fich bie Untersuchungen wegen Berbrechen und			20,200
Bergeben im Gangen bermehrt; in ben übrigen Rategorien ift bagegen eine Abnahme eingetreten,			
3) Lehnefachen	934	1,054	1,047
4) Fibeitommiffachen	359	353	338
5) Stiftungefachen	304	311	319
II. Beenbigt wurden von ben anbangigen Sachen:	30-1	, 011	313
1) Projeffe	24,483	24,131	23,524
und awar:	21/100	22/101	20/024
a) burch Entjagung	1,848	1,930	2,173
b) burd Bergleich	232	186	229
c) burch Erfenntniß	22,403	22,015	21,122
2) Untersuchungen	12,544	12,616	12,951
und awar:	,	12/010	12/001
a) burd richterliche Entscheibung	12,096	11,895	12,658
b) burch Tob bes Ungeflagten ober in anberer Beife	448	721	293
III. Unbeenbigt blieben:			
Drozesse	8,061	8,084	8,042
Untersuchungen	2,249	1,843	2,232
Darunter befinden fich:	2/243	1/040	21232
überjährige Prozesse	282	280	273
» Untersuchungen	13	15	2/3
" antequaliti	10	15	1

C. Bei ben Gerichtsbeborben im Begirt bes Appellationsgerichtshofes in Coln.

or control control of the control of		,	
I. In erster Instanz bei ben Landgerichten, ben Frieden genägerichten und den Sandelsgerichten. 1) Civilprozesse waren anbängig:		im Jahre	
a) bei den Cankgerichten: gewöhnliche Eibilprozeffe Gubbaflationen und Oppositionen bagegen Ebefarieungsprozeffe stalsspraches und Distributionssachen.	1862 14,921 38 82 723	13,838 13,838 52 82 722	13,308 50 63 712
b) bei den Friedensgerichten:	15,764	14,694	14,133
Civilprozesse	156,392 1,891	140,040	123,184 1,921
c) bei ben Hanbelsgerichten	158,283 22,530	141,928	125,105 15,138
sierhaubt Hernach ist im Jahre 1862 gegen die beiben Borjahre eine Zu- nahme der Geschäfte eingetreten, nämlich: gegen 1861 um	196,577	17 5,636 (a) 1. departe ²² 1. departe al 1. departe al 1	154,376
und zwar im Einzelnen:			- 17

bei den Landgerichten gegen 1861 um 1,070 1860 um 1,631 bei den Friedensgerichten gegen 1861 um 16,355		im Jahre	
1860 um 33,178 bei den Handelsgerichten gegen 1861 um 3,616 1860 um 7,392	1962	1861	1860
Beenbigt wurden von den anhängigen Prozessen	192,942 98	172,120 98	151,073 98
am Jahre8fchluffe blieben mithin unbeenbigt	3,635	3,416	3,303
ober bon 100 2) Rathstammersachen tamen bei den Landgerichten bor 3) Bergleich ffachen waren bei den Friedensgerichten anbängig Die meisten Bergleiche tamen gleichmäßig bei den Friedensgerichten in den Landgerichtsbegirten Cobleng und Trier vor, die wenigsten in den Landgerichtsbegirten Eleve und Elberfelb.	5,596 3,665	5 ₇ 031 3 ₇ 411	5,093 3,427
4) Bormunbich aften ichwebten bei ben Friedensgerichten Beendigt murben bavon	142,064 10,026	141,842 10,605	142,429 11,250
ober von 100 und unbeendigt blieben ober von 100	132,038 93	131,237 93	, 131,179 93
5) Familienraths. Derfammlungen tamen bor	17,263	16,334	17,073
a) Untersuchungen wegen Berbrechen, welche zur Kompeteng ber Schwurgerichte gehören. b) Untersuchungen wegen Vergeben	653 13,245	498 12,380	498 12,069
c) Untersuchungen wegen Uebertretungen	13,898 74,837 63,336	12,878 64,986 59,057	12,567 66,665 56,126
Beendigt wurden. űberhaupt oder von 100	152,071 149,941 99	136,921 132,819 97	135,358 131,064
und gwar: a) burch richterliche Entscheibung. b) burch Tob bes Angeslagten ober in anderer Weise. Undernögt blieben ober von 100.	149,094 847 2,130	132,002 817 4,102 3	130,374 690 4,294 3
II. In zweiter Juftang maren bei ben Landgerichten an- bangig:		177 T.B	क्षात्रकार्यः भिरमान्यः
1) gewöhnliche Eivilprozeffe. bavon find beendigt unbeendigt blieben	848 788 60	730 35	819 53
2) Zuchtpolizeisachen beenbigt find unbeenbigt blieben	1,154 1,035 119	113	
III. Bei dem Appellation gericht in Coln waren an- hängig: Eivilprogeste Rathekammersachen	984 155	HEREBRI	1 111
Oppositionen gegen Subhastationen Ebescheibungsprozesse. Urtheile in Eidissachen ergingen	8 2 884	8 3 922	3

	****	im Jahre	100
Material Assessment Col. Same Of Mr. Const. Bonney Same	1862	1961	1860
Unterfuchungen bei bem Untlagesenat tamen bor	921	782	814
Enticheibungen in Untersuchungsfachen ergingen	926	784	819
barunter in Unflagefachen	906	763	801
D. Bei bem Ober. Eribunal.			
1) An Referaten waren zu bearbeiten	6,748	6,967	6,922
bei ben funf Civilfenaten	5,140	5,227	5,042
bei ben beiben Abtheilungen bes Genats fur Straffachen	1,608	1,740	1,880
Bon ben Referaten finb:	-,	2/1.20	1,000
a) burch Pratlufion und Entfagung bor Unfertigung ber Re-			
ferate ausgeschieden	1,585	1,585	1,493
oder bon 100	23	23	22
b) burch Entfagung nach Unfertigung ber Referate ober burch			
- Urtel erlebigt	3,992	4,128	4,131
ober bon 100	59	59	60
Unerledigt blieben	1,171	1,254	1,298
wobon bereits in ber Instruttion fcwebten	642	537	743
2) Plenar. Spruchfachen tamen bor:			
Disziplinarfachen	6	3	3
Cibilfachen	5	3	4
Straffachen	10	3	10
aufammen	21 1	9 1	17
3) Beschwerben waren zu bearbeiten	1,349	1,356	1,338
bei ben Civilfenaten	961	1,015	1,022
bei dem Genat fur Straffachen	388	341	316
4) Die Babl ber Gefdafte. Rummern betrug	47,506	42,628	39,176
5) 3m Durchichnitt tommen auf ei nen ber etatsmäßigen 48 Rathe:	,500	,020	0.7110
an Sprudsaden	141	145	144
an Befchwerbefachen	28	28	28
an Calmanashaman	20	20 1	20

III. Befondere Refultate aus ben Geschäftstabellen.

I. Ju welcher Etrt und in welchem Berbaltnuffe bie anbangigen Progesse und Untersuchungen bei den Gerichten erster Inflang, ausschließlich beret im Begirt bes Appellationsgerichtshofes in Colin, im Gangen beendigt sind, ist bereits oben unter II. A. Rr. II. erwähnt. Sinsichtlich ber Erledigung ber Geschäfte im Einzelnen ergiebt bie nachfolgende Darfiellung bas Rabere.

im Jabre								
1862 468,223 395,393 457,962 465,577 395,393 386,966 397,518								
115,789 25 113,694	ó							
169,781 15 72,241 16 77,945	1							
57,238 51,840 55,114								
	1862 1861 1860 468,223 457,962 465,577 397,518 56,722 eb. b. 100 12 54,063 eb. b. 100 12 55,769 eb. b. 100 12 115,789 ·							

	nāmiid:		im Jabre	
	burd Manition ober Rontunngial.	1869	1861	1860
	perfabren	340 pb, p. 100 1		
	burch Entfagung	11,596 20		11,314 20
	burd Bergleich	10,574	9,392	11,072 20
	burd Erfenntnif	20,334	19,117	20,420
	aufammen =	42,844 pb, p, 10075	39,235 pt. p. 10076	43,149 pb. p. 100 78
3)	Sofort gur mundlichen Ber.	,	,	, , , , , , , , , , , , , , , , , , , ,
٠,	banblung verwiefene Gachen			
	waren anbangig	61,153	57,519	. 54,962
	beendigt wurden	54,053	50,963	48/657
	burch Mgnition ober Rontumagial.			
	berfabren		26,535 pd. b. 10046	
	burch Entfagung	9,271		7,940
	burch Bergleich	3,633 6	3,456 6	
	burch Erfenntniß	11,223	11,178 19	
	. Jufammen =	54,053 ob. b, 100 881	50,963 ob. p. 100 88	48,657 pb. v. 10089
4)	Unbere gewohnliche Broges.	,		
,	fachen waren anbangig	139,135	140,466	146,727
	erledigt find	90,915	92,634	98,428
	burch Agnition ober Kontumagial-	The second second		
	berfahren	30,364 pb. b. 10022	31,372 pb. p. 10022 18,528 · ·13	34,663 ob. v. 10024
	burch Entsagung	18,793 14	18,528	19,985
	burch Bergtrich	5,062 4	5,471 4	6,298 4
	burch Erfeuntniß	36,696 26		
	Bufammen ==	90,915 pd. b. 100 66	92,634 pd. p. 10066	98,428 pd. p. 10067
5)	Im Gangen fint biernach bon			•
	ben gebachten bier Prozegarten,	-07.040		
	beren . Babl	725,749	707,787	722,380
	betrug, erledigt nämlich :	583,205	569,798	587,752
	butch Ugnition ober Kontumazial.			
	berfahren	117,352 pd. v. 10016	112,329 pd. b. 10016	116,322 pd. b. 10016
	burch Entfagung	155,449	90,560	130/830 • •
	burch Bergleich	89,000	90/560 * * *13	99/294 • • •14
	burch Ertenntniß	221,354		
•	Bufammen =	583,205 pb. b. 10080	509,798 pt. b. 10081	581,152 od. b. 10081
6)	Untersudungen wegen Ber-	10 500	11.014	10.070
	brechen waren anbangig	10,799 9,449	11,014	10,353
	babon find beendigt	9,449	9,529	9,049
	burch richterliche Entscheibung	9,374 pb. b. 100 87	9,449 pb, p. 100 86	9,001 pb, p. 10087
	burd Lob bes Ungefdulbigten obet	3/3/4 00. 0. 100	37113 00. 0. 1001.00	3,001 00. 0. 100 37
	in anderer Weife	75 1	80 1	48 0
		9,449 pb. p. 10088	9,529 pb, p. 100 87	9,049 pb. p. 10087
7	zusammen =	3/449 DD. B. 100 88	5/529 DD. D. 100 87	9,049 00. 0. 10087
1)	Untersuchungen wegen Ber.	101,509	100,897	103,650
	geben maren anbangig babon find abgemacht	85,659	86,991	88,615
	und zwar:	00/009	30/991	50,015

Som Gangen find biernach bon ben Unterluchungen ber gebachten beiben Gartungen ber gebachten beiben Gartungen ber gebachten beiben Gartungen ben	durch richterliche Entscheibung durch Tod des Angeschuldigten oder in anderer Wesse	1962 84,582 pb. b. 100 83	im Jahre 1961 85,856 ob. v. 100	85 87,576 o	5. b. 100 84
Post	8) Im Gangen find biernach bon ben Untersuchungen ber gebachten	85,659 od. v. 100 84	86,991 ob. v. 100	86 88,615 0	
burch richterliche Entscheideng	beenbigt				
Record of the control of the contr	burch richterliche Entscheibung burch Tob bes Ungeschulbigten ober				
Non den dei den Gerichten erster Instanz neu einge gangenen 1868 1859,790 183,790 183,790 183,997 183,			96,520 pd. p. 100	1 1,087 · 86 97,664 o	
gangenen	II Ron ben bei ben Gerichten	erster Instanz neu	einge. 1982		1880
Ober im Onrchschmitt von 100 77 77 77 77 77 111 111 112 112 113 114 113 114 113 114 113 114 113 114 113 114 113 114 113 114 113 114 113 114 113 114 113 114 113 114 113 114 113 114 113 114 11	gangenen		608,712	595,101	593,790
No. Particular Particular Particular Particular	unbeendigt geblieben, mithin wurden erle ober im Durchschnitt von 100	ebigt			
neu anhängig geworden. Davon blieden unbeendigt 7,779 7,804 7,769 es wurden daher erledigt. 16,681 16,369 16,101 ober im Durchschaft von 100 68 67 67 2) An Research wurden bon den Mitgliedern der Appellationsgerichte dearbeitet. A. in Civilagen: a) Ertenatunie 15,896 15,889 15,407 d. Weneis-Resolute auf mindblide Verhandlung 8,316 8,401 7,905 c) Entscheidungen auf Returse, bei nicht erfolgter Mittheilung des Returses 6,326 6,211 14,371 14,378 14,247 nach erfolgter Mittheilung des Returses 6,326 6,211 5,749 H. in Untersudungssachen: a) Ertenatunis der Abebeilung von 3 Richtern 10,907 10,490 10,749 b) Entscheidungen der Utbeilung von 3 Richtern 10,907 10,490 10,749 c) Entscheidungen Erechandlung. 1,651 1,771 1,845 nach statzgefundener Verhandlung. 1,651 1,171 1,845 echwurzerichtssachen über die Verseugung in den Antlagestand in Echwurzerichtssachen 3,875 3,931 3,843	tionsgerichtshofes in Coln, marei	n	pella-		
oder im Durchschnitt von 100. 68 67 67 2) An Referaten wurden von den Mitgliedern der Appellationsgerichte beardeitet: A. in Cideliagerichte beardeitet: A. in Cideliagerichte beschiedet: A. in Cideliagerichte auf mindliche Verhandlung 8,316 8,401 7,905 c) Entscheidungen auf Neturse, bei nicht erfolgter Mitthelung des Refurses 14,371 14,378 14,247 nach erfolgter Mitthelung des Refurses 6,226 6,211 5,749 B. in Untersuchungssischen: a) Ertenntniste der Abtbeilung von 3 Richtern: ohne weiteres Versähren. nach statgefundener Verdandlung. 1,651 1,771 1,845 nach statgefundener Verdandlung. 904 1,113 1,169 c) Entscheidungen über die Verschung in den Antlagestand in Echwurzerichtssachen. 3,875 3,931 3,843	neu anhangig geworben. Davon blieber	ı unbeendigt	7,779	7,804	7,769
tionsgerichte bearbeitet: A. in Civiliachen: a) Ertenntnisse b) Beweis-Resolute auf mindbliche Verhandlung c) Enticheidungen auf Returfe, bei nicht erfolgter Mittheilung des Returfes licht incht erfolgter Mittheilung des Returfes licht III. 14,371 l.4,378 l.4,247 n.ach erfolgter Mittheilung des Returfes licht III. 14,371 l.4,378 l.4,247 n.3,247 n.3,247 l.4,378 l.4,247 n.3,247 l.4,378 l.4,247 l.3,749 l.4,371 l.4,378 l.4,247 l.3,749 l.4,371 l.4,378 l.4,247 l.3,749 l.4,371 l.4,378 l.4,247 l.4,371 l.4,378 l.4,371 l.4,378 l.4,247 l.4,371 l.4,378 l.4,247 l.4,371 l.4,378 l.4,247 l.4,371 l.4,378 l.4,247 l.4,378 l.4	oder im' Durchfchnitt von	100	68		
a) Ertenntnisse b) Beweiß-Resolute auf mündliche Verhandlung c) Entscheidungen auf Returfe, bei nicht ersolgter Mittheilung des Returses nach ersolgter Mittheilung des Returses lingter Mittheilung d	tionsgerichte bearbeitet:	ben Mitgliebern ber Up	pella.	1100	.07
bei nicht erfolgter Mittheilung des Returfes 14,371 14,378 14,247 nach erfolgter Mittheilung des Returfes 6,326 6,212 5,749 B. in Unterfuodungssachen: a) Ertenntnisse der Albeheilung von 3 Richtern 10,907 10,490 10,749 b) Entscheilungen der Albeheilung von 3 Richtern: ohne weiteres Berfahren: nach statzgefundener Verhandbung. 1,651 1,113 1,169 c) Entscheilungen über die Berfegung in den Antlagestand in Schwurzerichtssachen 3,875 3,931 3,843	a) Erfenntniffe	be Verhandlung	15,896 8,316		
a) Erkenntuisse ber Abtbeilung von 3 Richtern 10,907 10,490 10,749 b) Entschungen der Abtbeilung von 3 Richtern: ohne meiteres Berfahren	bei nicht erfolgter Mitthei nach erfolgter Mittheilung	lung bes Refurfes bes Refurfes	14,371 6,326		
ohne weiteres Berfahren	a) Erfenntniffe ber Abtbeilung !	bon 5 Richtern	10,907	10,490	10,749
Comurgerichtsfacen 3,843	ohne weiteres Berfahren	andlung	904	1,771	
	Schwurgerichtsfachen		3,875	3,931	3,843

Iustiz-Ministerial-Blatt

für bie

Preußische Gesetzebung und Rechtspflege.

Serausgegeben

Aureau des Juftig-Minifteriums.

aum Beften ber Juftig . Offizianten , Bittmen . Raffe.

XXV. Sabraana.

Berlin, Freitag ben 17, Juli 1863.

M 29.

Amtlider Theil.

Berfongl. Beranderungen, Titel. und Orbens Berleibungen bei ben Juftis Beborben.

A. Bei ben Appellationsgerichten. 1. Miffefforen.

Der Referenbaring Stilde ift sum Berichts-Affeffor im Begirt bes Appellationsgerichts ju Glogau ernannt worben.

Berfett finb:

ber Berichts. Affeffor Riemann aus bem Departement bes Rammergerichts in ben Begirt bes Unbellationsgerichts ju Salberftabt,

ber Berichts. Affeffor Glatte aus bem Departement bes Uppellationegerichts an Breslan in ben Begirt bes Uppellationegerichts ju Glogau, und ber Berichts. Affeffor Rempner aus bem Departement bes Up-

pellationsaerichts ju Breflau in ben Begirt best Rammergerichts.

2. Referenbarien.

Der Rammergerichts-Mustultator Briebrid Bilbelm Gottbolb Graf pon Comerin ift jum Referenbarius bei bem Appellationfaericht in Raumburg ernannt worben.

Der Referenbarius Rarl in Daberborn ift geftorben.

B. Bei ben Stabt. unb Rreisgerichten.

Der Rreifaerichte Direftor Santufd in Bollftein ift in gleicher Gigenicaft an bas Rreisgericht in Streblen verfest morben. Qu Rreisgerichts.Ratben finb ernannt :

ber Rreifrichter Rave in Dieg,

her Greiftrichter Dieberftetter in Onneln. ber Rreifrichter Dr. MBeiner in Bleimit, unb

ber Rreifrichter Liefe in Leobicon.

Der Preiftrichter Offenberg in Stabtlabn ift an bas Greifige. richt in Coesfelb perfett morben.

Subalternen.

Dem mit Denfion in ben Rubeftand perfehten Stabte und Rreife gerichts. Depofital-Raffen-Renbanten, Rechnungs-Rath Reifiner in Magbeburg ift ber rothe abler-Orben IV. Rlaffe, und

bem Rreifgerichts. Gefretgir Goimsti in Robnif ber Rarafter als Ranglei-Rath perlieben morben.

C. Staatsanwaltidaft.

Der Stagtfanwalts-Gebalfe Tilmann in Lippftabt ift geftorben.

D. Reditanmalte und Rotare.

Ru Juftigrathen finb ernannt :

ber Rechtsanwalt und Rotar Raifer ju Reuftabt in Oberichlefien, ber Redtfanmalt und Rotar Goramm in Dieft, nub ber Rechtsanwalt und Rotar Bintler in Gleiwis.

E. In ber Rheinproping.

Der Landgerichts-Referenbarius Lichtichlag in Duffelborf ift gum Abpotaten im Begirt bes Appellationsgerichtsbofes ju Coin ernannt worben;

ber Friedensgerichtsfdreiber Rubl in Barmen ift mit Denfion in ben Rubestanb verfest.

Allerhochfte Erlaffe, Ministerial Berfugungen und Enticheidungen der oberften Gerichtshofe.

Num. 54.

Erfenntniß bes Roniglichen Ober Tribunals vom 3. Juni 1863.

Sat die vor dem Appellationsrichter veranlagte neue Beweisaufnahme ein wefentliches Rejutat nicht gehabt, so kann derselbe nicht auf die in erster Inftanz erhobenen und vor ihm nicht wiederholden Beweise zuruckgehen und allein auf diese gestüht eine abweichende Feststellung treffen.

. Gefet vom 3. Dai 1852, Metifet 101 .).

In ber Untersuchung wiber ben Schmiebelehrling Lubwig A. und Complicen, auf bie Richtigkeitsbeschwerbe bes Ungeflagten, Schmiebemeister Johann D. ju E. Sauland,

bat bas Ronigliche Ober - Tribunal, Cenat fur Straffachen, erfte Abtheilung, in ber Gipung

für Recht erfannt:

baß baß Ertenntniß des Kriminal-Senats des Königlichen Appellationsgerichts zu Posen bom 10. Februar 1863 nebst dem demielben vorangsgangenen mindlichen Berfahren, insweit sie dem Imploranten, Schmiebemeister Johann D. betreffen, zu vernichten und die Societation bei feche in beifer Begiehung zur anderweitigen Nerhandlung und Entscheidung in die zweite Instanz zurückzuweisen.
Den Rechts wegen.

Granbe.

Der Ungeflagte D. hat rechtzeitig und formgemaß bie Richtigfeitsbeschwerbe angebracht. Er behaubtet

er begauptet .
Reclegung bes § 126 ber Nerordnung vom 3. Januar 1849 und bes Artifels 101 bes Gefeges vom 3. Mai 1852, indem der Appellationsrichter felbst anerkenne, daß die auf den Antrag der appellitenden Staats Amoultschaft in zweiter Instanz erhobene Venersaufnahme keinesweges zum Rachbeil des Amerstagten ausgegesten zie, vor aus folge, daß der zweite Richter nicht berechtigt

gemelen, bon ber erftrichterlichen thatfachlichen Geftstellung abzuweichen.

Die Nichtigfeitsbeschwerde mußte für begründet erachtet werden. Denn nach Artikel 101 des Geseiges vom 3. Mai 1823 muß der Appellationistrichter, wie auch das Pienar-Artenntnis des Königlichen Ober Tribunals vom 9. Maiz 1803 (Juff. Minift. Bl. S. 123) des Nächeren aussührt, die erfrichteriche Festfeldung beibebatten, insofern nicht neue Thatschen der neue Leweise, oder die gingliche oder theliweise Wiederschulung der ur erster Justan, flatzgeinndenen Beweissanfanden, eine abweichende thatsächliche Festfeldung bezührten. Es muß dober die neue oder reprodugirte Beweisansinahme die Quelle sein, aus weicher der geründen. Es muß dober der neue oder reprodugirte Beweisansinahme die Quelle sein, aus weicher der geründen. Seine die heben das dehalten, in seinen Entscheidungsgründen anzugeden, od und inwieweit die von ihm veranlasste Beweisausnahme ein änderndes Resultat ergeben dat. Erdellet nun, daß dieselbe ahne Einsus geweien, dann solgt daraus, und in Gemäßbeit des Grundlages aus der Vorchrift des 3. 14 der Verordnung vom 3. Januar 1849, daß der Källung des Urtheils ein mündliches Verschaften vor dem erst einnenden Gericht vorderigede und in diesen die Verschaft und werden nun, das perschaft der Verschaft vor den die eine Franzen der Franzen verschnung vom die der Verschaft der Franzen der Verschnung vom 3. Januar 1849, daß der Källung des Urtheils ein mündliches Verschaft vor dem erschaft nun, das der Verschaft und die erschaft verschaft und der Verschaft verschaft verschaft verschaft und der Verschaft verschaft verschaft und der Verschaft verschaft verschaft verschaft verschaft verschaft vor dem den der Verschaft verscha

In vorliegender Cade hat der Atpellationsrichter ausbrücklic ausgelprochen, das bie in fiolge Antraces der appellirenden Staatsanwaltschaft von ibm veranlafte Beiweisausnahme ein wesentliche Redultart nicht geliesert habe, allein da er hierdruch eine freie und selbsständigung bes Beweis-Materials erster Intang gewonnen, so schober er: aus diesem die Ueberzeugung von der Schule des Imploranten. Bierin aber liegt eine Vertenung der vorsichende entwickten Grundsjäge, und da angeschötene Ertenntniß nebs bem

[&]quot;) Bergleiche Oppenhoff, Strafverfahren jum Met. 101 Rote 101 und Oppenhoff, Rechtsprechung des Ober-Eribunals Band III. Seite 343, 401.

bemfelben vorangegaugenen mindlichen Berfahren unterliegt, insoweit sie den Imploranten D. betroffen, nach Artitel 107 Rr. 2 des Gesess vom 3. Mai 1852 der Bernichtung. Die Sache selbst mußte nach Artisel 117 a. a. D. in die zweite Instanz zur anderweitigen Berbandlung und Entscheinig zurückgewiesen werben. Ob. Trib. Kr. 1. 4006.87.

I. 2542. Criminalia 4 Vol. XXVI.

Statistifche Mittheilungen

über die Geschäftsverwaltung ber Juftigbeborden im Jahre 1862.

(Bergl. Juft. Minift. Bl. bon 1862 G. 171 u. 183.)

(Gdluß.)

IV. Untersuchungefachen.

Da daß Strafgesehuch vom 14. April 1851 bei den Gerichtsbeborden im gangen Umfange der Monarchie Annwendung finder, so find in der nachstehen Darthellung die Ergebnisse bei den Gerichten des Obpartements Edln den entsprechenden Ergebnissen bei den übrigen Gerichten gegenübergestellt und dadei gugleich die Besammtreslutate angegeben.

A. Untersuchungen nach ben Gattungen ber Berbrechen und Bergeben.	Dei cen	Gericht pluß von	en, mit Cölu		en Gerich externent	ten im.	dieberhaupt
I. Die Sahl ber neu einge- leiteten Untersuchungen we- gen Berbrechen und Bergeben be- trug bei ben Gerichten erfter Inflang	1862	n Jahr 1861 95,571	1560	15 62 13,604	m Jahr 1861 12,706	1860	im Jahre 1862 1861 1860 110,522 108,277 110,921
Diefe Untersuchungen gerfallen in folgende Gattungen :		(10)					1 /
1) Hochverrath. 2) Landesberrath. 3) Beleidigung der Majestät und der Mitglieder des schniglichen Haufes. 3) Auf ein der Majestät und der Mitglieder des schniglichen Haufes. 4) Feindliche Sandlungen gegen befreundete Staaten. 5) Nerbrechen und Vergeben in Betrechung auf die Ausübung der staatsbürgerlichen Rechte. 6) Widerstand gegen die Staatsgewaft.	81 46 3,295	1 1	112	3		12	0. 0101 1 04 0. 1010 14 0. 4010 04 0. 1021 04
7) Betgeben gegen die öffent- liche Ordnung	21,982	22,721	25,726	2,339	2,192	(fan	24,321 24,913 27,937 - 1017 - 1111 27,937 - 1017 - 1111 1102 - 1017 - 1111 1102 - 1017 - 1111 1102

		Bei ben Gerichten, mit Bei ben Gerichten im Departement Ebin				Ueberhaupt im Cabra				
8	Dungberbrechen und Dung.		n Jahr			m Jahr			n Jahr	
0		68	1861		1862	1861		1862	1861	
01	Deineib		47	49	25	33	21	93	80	
10	Colles Waldulkiana	490	480	473	59	67	67	549	547	540
11) Falfche Unschuldigung	177	171	215	35	28	21	212	199	236
12	Religion beziehen	109	82	90	16	6	16	125	88	106
13	ben Perfonenstand	12	15	33		6	5	12	21	38
	gen bie Sittlichfeit	2,101	1,882	2,004	285	244	233	2,386	2,126	2,237
14		355	311	385	730	572	621	1,085	883	1,006
15	Sweifampf	8	11	5	1	1	1	9	12	6
16	Berbrechen und Bergeben ge-				-					
	gen bas Leben	474	388	479	78	82	97	552	470	576
	barunter: Morb und Lobt.									
	überhaupt									
	im Jahre 1862 142									
	, 1861 128				1					
	» 1860 150									
	Rinbesmorb:									
	im Jahre 1862 74									
	, 1861 79				- 1					
	» » 1860 98									
17		6,683	5,876	6,057	2,323	2,143	2,180	9,006	8,019	8,237
18	Berbrechen und Bergeben ge-	0.40							1.19	
10	gen bie perfonliche Freibeit.	242	179	144	12	8	6	254	187	150
19,	Diebstabl, infofern nicht ba8		- 1							
	Solzbiebftablegefes Unmen.	00 505	00.504	05.504	0.050	0.001				44 404
90	bung finbet	38,535	38,704	37,581	3,876	3,621	3,540		42,325	
21	Unterschlagung	4,144	4,079	3,946	483	443	368	4,627	4,522	4,314
22		108	103	93 28	14	10	12	122	113 29	105 30
23	Grpreffung	355	28 385	429	114	87	97	469 469	472	526
24		2,054	2,042	1,987	334	325	287	2,388	2,367	2,274
25	Untreue	27	31	45	2	323	207	29	34	47
26	Urfunbenfälfdung	1,366	1,338	1,241	154	142	147	1,520	1,480	1,388
27		137	166	203	115	83	76	252	249	279
28		2,986	3,076	3,171	450	453	478	3,436	3,529	3,649
29		2,193	1,819	1,799	353	311	361	2,546	2,130	2,160
30		2/200	1,010	1/100	000	01.4	001	2/010	2/100	2/100
00,	und Bergeben	620	622	582	99	50	55	719	672	637
	barunter:									
	porfagliche Branbftiftung:			Į				i		
	überhaupt					7				
	im Jahre 1862 250					2.				
	» 1861 248									
	» 1860 244			- 1	1					

		_		-						
fahrläffige Brandstiftung: überhaupt		Gericht			n Gerich rtement		Ueberhaupt			
im Jahre 1862 259 " 1861 232	ir	n Jahr	e	ir	n Jahr	e	im Jahre			
, , 1860 211	1862	1561	1860	1862	1561	1860	1562	1861	1860	
31) Berbrechen und Bergeben im Umte	373	399	371	36	33	44	409	432	415	
32) Bierter und fernerer Holz- biebstahl	5,892	5,872	5,656	385	423	399	6,277	6,295	6,055	
34) Andere Berbrechen und Bergeben, auf welche besondere	661	576	695	226	314	279	887	890	974	
neben bem Strafgefegbuche geltende Strafgefege zur Un- wendung tommen	1,302	1,264	1,457	659	672	608	1,961	1,936	2,065	
zusammen	96,918	95,571	98,325	13,604	12,706	12,596	110,522	108,277	110,921	
Davon find mittelft ber Preffe begangen	186	62	55	14	9	7	200	71	62	
II. Werben ben neu eingeleiteten Untersuchungen wegen Berbrechen und Bergeben von noch die neu eingeleiteten Uebertretungen mit Holgbiebfähle mit	96,918	95,571 56,97 9 336,90 5	61,889	74,190	64,087	65,922	135,440	108,277 121,066 393,396	127,811	
hingugerechnet, fo ergiebt fich die Sauptsumme an neu eingeleiteten Sachen bon		489,455	525 ₇ 866	148,615	133,284	131,790	633,262	622,739	657,656	
Sachen auf Uebertretungen Holydiebstähle	13 67	69	70	41	42	40	61	63	19	
andere Diebstähle bie übrigen Berbrechen und Bergeben	8	8		3				1 -		
B. Ungefdulbigte.	12	11	11	,					1	
Die Bahl ber Angeschuldigten in ben beendigten Untersuchungen wegen Berbrechen und Bergeben						10.50		100 000	105.0=	
unb zwar	117,919				'	1		1		
wegen Berbrechen								13,679 122,959		

Diefe Ungefculbigten theilen fich	Bei be	Bei ben Gerichten, mit Unefclug bon Coln			n Gerich		Meberhaupt			
I. Bei ben Berbrechen	-8									
- Con the Citation	1 '	in Juy		"	m Jahr		1	m Jahr	e	
1) bem Geschlechte nach: in männlichein weibliche	9,550 2,551	10,351		18 62 704 89	18 61 538 89	18 60 507 84	1862 10,254 2,640			
2) bem Alter nach:						1	1	1915		
Perfonen unter 16 Jahren " über 16 Jahre .	503 11,598			11 782	10 617	583	514 12,380		424 12,430	
3) ben Religionsverhaltniffen nach:						197	- 7		£ .	
Chriften	11,969 132 5,779	152	142	782 11 127	616 11 99	584 7 97	12,751 143 5,906	163		
find berurtheilt freigesprochen	10,501 1,501	11,308 1,642		551 103	423 77	390 113	11,052		10,974 1,718	
außer Berfolgung gefest burch Lod ober in anderer Beife der Antlage ent-				139	86	49	238	(2 =	162	
hoben	99	102	74		41	39	,		0.50	
II. Bei ben Bergeben					3				D. Fan	
1) bem Gefchlechte nach:					-					
in mannlichein weibliche	83,471 22,347	84,174 22,093	84,589 21,721	13,417 3,267	13,506 3,186	13,331 2,876	96,888 25,614		97,920 24,597	
2) bem Alter nach:					- 1			0.0		
Personen unter 16 Jahren . über 16 Jahre .	4,634 101,184		3 _/ 896 102 _/ 414	1,001 15,683	901 15,791	765 15,442	5,635 116,867	4,983 117,976	4,661 117,856	
3) ben Religionsverhaltniffen nach:							AVI			
Christen Juden	104,433 1,385 16,852	1,299	104,942 1,368 18,360	16,538 146 1,799	16,551 141 1,386	16,067 140 1,668		121,519 1,440 19,386	1,508	
verurtheilt freigesprochen außer Berfolgung geseht durch Lod ober in anderer	89,702 14,792			13,073 2,016 1,582	12,823 1,683 1,811	12,578 2,192 1,070	102,775 16,808	15,983	16,788	
Weife ber Antlage ent-	1,324		1,162	ēv : 13	375	367	2,919 hismin mare	3,63 0	2,599	

V. Staateanwaltschaft.

I. Gefdafte ber Staatsanwalte in ben Departements,	im Jahre		
mit Musfolug von Coln.	1862	1861	1860
1) Die Bahl ber anhängigen Sachen betrug	200,569	190,044	186,265
Davon find erledigt:	1		
a) burch sofortige Jurudweisung ber Denunziation ober von 100 anhängigen Sachen	28,914	28,275	26,043
ober von 100 anhängigen Sachen. b) burch Abgabe ber Atten an andere Behörden ober von 100 Sachen	14,448	13,462	14,542
c) burch Abstandnahme von weiterer Berfolgung oder von 100 Sachen.	58,227 29	54,587 29	54,017 29
d) burch Erbebung ber Untlage	81,030	76,510	76,415
ober von 100 Sachen	40	40	41
(Unter der Sabl der erhobenen Antlagen befinden fich auß dem Jahre 1862 = 3949, auß dem Jahre 1861 = 3898 und auß dem Jahre 1860 = 3737 Anträge auf vorläufige Bersehung in den Un- lagestand.)			
ober von 100 Sachen	182,619 90	172,834 91	171,017 92
Unbeendigt blieben	17,950	17,210	15,248
2) Die Babl ber von ben Gerichten gurudgewiefenen Untlagen	657	630	618
betrug	3,575	3,269	3,501
in Straffachen	86,563	83,855	83,565
in Ebefachen. 5) Journal-Nummern lamen vor Siernach find die Geschäfte im Jahre 1862 erheblicher gewesen, als in den beiden Borjahren.	4,814 951,178	4,680 925,238	4,868 911,467
II. Gefchafte ber Ober-Staatsanwalte in ben Departe- ments, mit Ausichlug bon Cbin.			
1) E8 waren anbangig:			l
a) Untersuchungen, und zwar:			
Appellationen	13,284 2,973	12,744 3,236	13,011 3,485
b) Ebeladen c) Disjiplinarsaden	393 154	428 140	389 166
ausammen	16,804	16,548	17,051
Davon find erledigt	14,142	14,437	14,504
Unerledigt blieben	2,662	2,111	2,547

	im Jahre		
	1862	1961	1860
2) Die Babl ber Untlagefachen betrug	4,028	4,056	3,949
Davon sind abgelehnt und nicht zur schwurgerichtlichen Unflage für geeignet ernechtet. burch Erhebung der Anklage erledigt unerledigt geblieden. 3 Richtigkeitbeschwerden tamen vor. 4) Termine waren abzuhalten. 5) Journal-Rummern waren zu bearbeiten.	252 3,650 126 195 19,782 97,442	239 3,703 114 214 19,626 95,304	295 3,554 100 244 19,767 99,368
III. Gefchafte ber Staatsanwaltschaft bei bem Ober. Eribunal.			•
1) E8 waren zu bearbeiten:			
a) Untersuchungen b) Dikziplinarsachen c) Ebescheibungssachen d) Rheinische Einisachen e) Beschwerbesachen	1,418 19 93 61 367	1,522 21 91 56 330	1,686 25 78 69 299
zusammen	1,958	2,020	2,157
2) Termine waren abzuhalten	1,263 1,155	1,364 1,257	1,455 1,357
3) Journal-Rummern tamen bor	5,172	5,418	5,590

Iustiz-Ministerial-Blatt

für bie

Prengische Gesetzgebung und Nechtspflege.

Serausgegeben

im

Burcau des Jufti; - Minifteriums,

XXV. Jahraana.

Berlin, Freitag ben 24. Juli 1863.

M 30.

Amtlider Theil.

Berfonal. Beranderungen und Titel Berleihungen bei ben Juftig Beborben.

A. Bei ben Appellationsgerichten.

1. Uffeffit Qu Mifefforen find ernannt:

Bu unjegoren juno ernannt: ber Referenbarius Smalian im Begirt bes Appellationsgerichts au Coffin.

bie Referenbarien Dr. jur. Marg unt Depler im Begirf bes Appellationsgerichts ju Breslau,

ber Referenbarius Grutering im Begirt bes Appellationsgerichts ju Manfer, und ber Referenbarius Tortich im Beiert bes Appellationsgerichts

ber Referendarius Fortich im Bezirt bes Appellationsgerichts gu Raumburg. Berlett finb:

Berfet find: Der Gerichte-Affeffor Ruffel aus bem Departement bes Appellationsgerichts zu Munfter in ben Begirf bes Appellationsgerichts au Dofen, und

ber Canbgerichte Mfieffor Dr. jur. Gentner aus bem Departement bes Rammergerichte in ben Begirt bee Appellationegerichte ju Raumburg.

2. Referenbarien.

ber Auskultator Grang Johann Rarl Jofeph Chirong bei bem Appellationsgericht in Paberborn,

bie Ausfultatoren Rarl Moris Coubarth, Seinrich Ctto Gerbinand Berentes und Dr. jur. Rifolaus Pring Sandjert bei bem Rammergericht,

bie Ausfultatoren Comalb Emil Julius Jaenfc, Sermann Coemenfelb und Dr. jur. Bermann Sann bei bem Appellationngericht in Breslau, und

ber Musfultator Daul Eleinom bei bem Appellationsgericht in Dofen.

hungen bet ben Jufili Beborben.

B. Bei ben Stabt. und Rreisgerichten. Der Rreisrichter Stubbe in Giegen ift jum Rreisgerichts-Rath ernannt worben;

ber Rreisgerichte.Rath Cames in Rirden ift geftorben.

Dem Rreisgerichts. Galarien. und Depofital-Raffen-Renbanten Rrieg in Olpe ift ber Rarafter ale Rechnungs-Rath verliehen.

C. Rechtsanwalte und Rotare. Dem Rechtsanwalt und Rotar Anippidild in Debebach ift ber

Rarafter als Juftigrath berlieben; bem Retar, Juftigrath Reumann in Grunberg ift bie nachgesuchte Cutlaffung von feinem Umte als Rotar ertbeilt worben.

D. In ber Rheinproping.

Die von ben Notabeln bes Sanbeloftanbes in Coln getroffenen

bes bisberigen Prafibenten Grang Robibaas

jum Prafibenten, bes bieberigen Richters Chriftian Dog und bes bisherigen

Grganjungerichters Robert Cherle
Au Richtern, fowie

der bisherigen Ergängungkrichter Angult Feufer und Swbert Ariebrich Julius Maber, sowie bes Banquiere friedrich Serftart und bes Borftandemirgliebes bes Abraham Schaaffbaufrichen Lanbrerins, Theodor Movius zu Ergantungkrichter.

bei bem Sanbelegericht in Coln, haben bie Allerhochfte Bestätigung erhalten.

Allerhöchfte Grlaffe, Minifterial Berfügungen und Enticheidungen der oberften Gerichtsbofe.

Num. 55.

Erfenntniß bes Roniglichen Ober Tribunals vom 8. Mai 1863.

1) Der Strafrichter ift fompetent, in Untersuchungen wegen Nachbruds 2c. jugleich über bie vom Berletten geforberte Entschäbigung zu erkennen.

Bejet bom 11. Juni 1837 SS. 10, 13. Etrafaefesbuch S. 6").

2) Das Maaß ber Entschäbigung, welches nach § 11 a. a. D. dem durch den Nachbrud 2c. Beschäbigten zuzusprechen ist, ist durch den Bundesbeschluß vom 19. Juni 1845 nicht berabgeset worden.

Ebenbafeibft §§. 11, 30. Bundesbefcblug bom 19. Juni 1845, publ, 16. Januar 1846.

3) Much ein fulpofer Nachbrud (Nachbilbung) ift ftrafbar.

(Chenbafelbft SS. 2, 10).

In ber Untersuchung wiere ben Gipsfigurenfabritanten B., auf bie Richtigkeitsbeschwerbe bes Angeflagten, bat bas Konialiche Ober-Tribunal, Genat fur Straffacen, erfte Abtbeilung, in ber Gibung vom

8. Mai 1863 20.,

für Recht erfannt:

bag bie gegen bas Ertenntniß bes Königlichen Kammergerichts vom 7. Februar 1863 eingelegte Richtigleitsbeschwerbe gurudgumeisen und bem Angellagten auch bie Kosten biefer Instang aufulegen.

Bon Rechts wegen.

Br un b e. Die Richtigfeitsbeschwerbe bes Angeflagten ift unbearundet.

Su 1 berfelben. Das Ober-Tribunal bat sich bereits in mehrsachen Entscheidungen bahin ausgesprochen, bas ber in ber Unterschaung über das Bergeben bes Rachbruck entscheiben Kriminalrichter alsbann, wenn ber Berletzt in bereichen zugleich, wie bier gescheben, bie herschieben gescheben, bei herschieben ber Entscheben zuglen forbert, nach ben Borschriften bes Gesetzt vom 11. Juni 1837 zu einer solchen Festigung in seinem Strasurtbeil allerdings tompetent sie. Es ist dies namentlich zulezt noch in der Entschiebung vom 18. Januar 1861 (Atroib Band K. S. 195, 196) gescheben. Den bort angeschiebten Gründen stehen auch beienigen nicht entzegen, welche in dem Restript bes Justiz-Ministeriums vom 15. April 1840 (Archiv Bod. VIII. Seite 73) enthalten sind. Denn sie deruben dauptsächlich nur in Erwägungen, welche aus der früheren Gerichtsversassung zur Zeit der Emanation bes Gesetz den 11. Juni 1837 bergenommen sind.

Eine organische Trennung ber Kriminal- und ber Civilgerichtsbarteit findet aber seit ber Berordnung bom 2. Januar 1849 nicht mehr statt; dieselben Grichte sind für beide Gerichtsbarteiten bestellt, und die Ratur bes Berfahrens tann tein Sinderniß gegen die Kompeteng bes Kriminalrichters an sich bilden, zumal man überbieß in ben einzelnen Borschriften bes Gesegeb vom 11. Juni 1837 eine beutliche Simmetjung finden muß, daß es ein und berselbe Richter sein solle, welcher über die Strase und über die gesorberte Entschädigung zu

befinden bat.

Bas fobann bie Bobe ber Entschäbigung im borliegenden Falle betrifft, fo fcreibt ber §. 11 bes Gefetes bon 1837 por:

»Bar bas Bert von bem Berechtigten bereits herausgegeben, fo ift ber Betrag ber Entschäbigung nach Beschaffenbeit ber Umftanbe auf eine bem Bertaufswerthe von 50-1000 Exemplaren ber

^{*)} Bergl. Oppenhoff, Rechtfprechung bes Ober-Tribunals Bb. I. C. 220.

rechtmäßigen Ausgabe gleichsommenbe Summe richterlich zu bestimmen, infofern ber Berechtigte

nicht einen hoberen Schaben nachzumeifen bermag e

Demagnaß baben die Instangrichter bier in Gemaßbeit best auf ben C. 11 permeisenben C. 30 ben Retrag ber Entschäbigung auf ben 50fachen Bertaufswerth bes in Rebe ftebenben Runftwertes feftgefest, und ben Bemeift einest geringeren Schabens burd ben Ungeflagten als unftatthaft gurudgemiefen.

Die biergegen bebaubtete Berlegung bes burch bas Dublitations Datent pom 16. Januar 1846 auch fur Mreufen emanirten Bundefheichluffen nom 19 Juni 1845, ift nicht anguertennen; benn bie Rarichrift ber

Dr. 5 biefest Runbefbeichluffest:

Die Entichabigung bat in bem Bertaufsbreife einer richterlich festzusenen Ungabl pon Gremplaren

bes Originalmerfes, melde bis auf 1000 Gremblare antiejgen fann, au befteben u. f. m es

berogirt, indem fie allerdings bas in bem S. 11 bes Preugischen Gefeges pom 11. Juni 1837 feftgefeste Di-

nimum pon 50 Gremplaren nicht nennt, inioweit biefem Gefete nicht.

Denn bie aus bem Inbalt und bem 3mede ber Bunbesgefete über ben Rachbrud und bie ftrafbare Rachbilbung beutlich erhellende Absicht berfelben ift nur die gewesen, ben mindeften Grab bes Schuses, welchen bas literariide und artifilide Gigentbum in ben Deutschen Bundesländern geniefen foll, feltuseben, obne baburch allo ben Geleggebungen ber einzelnen Lanber in ber Gemabrung etma eines noch größeren Schunes Schranfen feken zu mollen.

Inwieweit nun in biefer Sinficht bie Bunbegaefete über ben Rachbrud u. f. m. in ben einzelnen ganbern bindende Rraft im Berbaltniffe ju ber bereits beftebenben Canbesgefeggebung erhalten follen, gebt aus ben

einzelnen Dublifatione. Datenten biefer Lanber berpor.

Das für Breufen erlaffene Dubifations. Datent vom 16. Januar 1846 (Gefet. Cammlung von 1846 S. 149) bestimmt nun, bag in Rolge bes Bunbesbeichluffes vom 19, Juni 1845 bie & 6, 7, 28, 29 bes Befeges bom 11. Juni 1837 und bie S. 1, 2 ber Berordnung bom 5. Juli 1844 in ber naber bezeichneten Mrt abgeanbert fein follen.

Ueber ben bier in Rebe ftebenben . 11 bes querft gebachten Gefeges, in Berbinbung mit . 30, ift alfo nichts bestimmt, es perbleibt baber nach jenem Grunblate bei beffen, einen ermeiterten Cous bes litera. rifchen u. f. w. Gigentbums bestimmenben Grundfabe, bak bas Minimum ber Entichabigung in bem 50fachen

Berfaufsmerthe bes Originalmertes befteben foll. -

Qu 2 ber Beidmerbe.

Der Appellationsrichter nimmt allerbings nur ein fulpofes Rergeben bes Angeflagten an, mabrenb biefer nur bag bolofe Bergeben fur ftrafbar erachtet. Allein ber Appellationgrichter bat nicht geirrt, inbem er

auch bas erftere für ftrafbar erflart.

Das Strafaefetbuch, welches nunmehr bas gemeine Strafrecht fur Dreufen bilbet, und beffen allae. meiner Theil fonach auch fur bie neben bemfelben fteben gebliebenen Spezialgefese maaggebent ift, foweit nicht befondere Boricoriften ber letteren entgegenfleben, entbalt teine gligemeine Borichrift babin, bag bie Stabrialfigfeit nur ba ftrafbar fein folle, wo fie ausbrudlich und in ben fpegiellen Beftimmungen mit Strafe bebrobt ift. Es mun baber in jebem Ralle entweber nach ber Ratur ber einzelnen ftrafbaren Sanblungen, ober aber nach bem Bortlaut ber einzelnen Bestimmungen enticieben merben, ob bie porliegenbe Sanblung auch ale eine nur fabrlaffige ftrafbare gebacht fei. (Kommiffions Bericht ber zweiten Rammer Geite 35, ber erften Rammer Geite 5.)

Der Bortlaut bes Gesetges vom 11. Juni 1837 fieht nun ber Unnahme eines fahrtaffigen Bergebens bes Rachbruds, ober ber unerlaubten Nachbilbung nicht entgegen. Der §. 2 beffelben fagt:

"Tebe folde Bervielfaltigung, wenn fie obne Benehmigung bes bagu ausichlieflich Berechtigten ge-

fdiebt, beißt Rachbrud und ift verboten.

und ber S. 10:

Ber bas ben Autoren u. f. w. juftebenbe, ausichließenbe Recht baburd beeintrachtigt, bag er ohne beren Genehmigung von bemfelben Gebrauch macht, ift ben Beeintrachtigten vollftanbig ju entichabigen verpflichtet und bat, außer ber Ronfistation u. f. m., eine Gelbbufe pon 50 bis 1000 Thalern bermirft. .

Sierauf begieben fich auch bie Bestimmungen über bie ftrafbare Nachbilbung.

Mus biefer Saffung lagt fich alfo teinesweges entnehmen, bag nur ber bolofe Rachbrud ftrafbor fein folle.

Entscheind aber ift die Erwägung, daß das Gefes die Strafbarteit und die Entschäbigungspflicht in eine unmittelbare Berbindung gebracht und, wie oben gezeigt, ben Strafrichter auch für die Festschung ber lesteren tompetent erflart bat. Die Entschäbigungsbflicht ift aber nach ben Grundfigen bes Gwitrechts (K. 10 ff. Lit. 16 Lb. 1. bes Alla, Landrechts) an und für sich von ber Rücksicht, ob bie beschändere Sand-

lung porfanlich ober ob fie nur fabrlaffig perubt morben, nicht abbangig.

Daraus folgt, bag bas Geles vom 11. Juni 1837 auch bie Strafbarteit bes Nachbruds biervon nicht abbangig gemacht haben fonne, es mußte benn, mas unbentbar ift, gewollt baben, bag ber Straftichter ben Angeklagten von ber Strafe bes Nachbruds, weil berfelbe nicht vorfasitie verwibt worben, freisprechen, ibn aber gleichwohl zur Entschäbigung aus bemielben verurtheilen mußte, weil bie Sandlung boch wenigstens fabrlässig verübt worben. Man fann baber nur annehmen, bag bas Geleg bie Strafbarteit auch soweit, wie bie straftentlichen Grundsige über bie eulen reichtichen mollen.

In ben vorstebenden Grundfagen wird auch burch ben Inhalt bes Gutachtens bes Dber Tribunals

bom 13. Rebruar 1844 (Juft.-Minift. Bl. bon 1844, Beilage ju Rr. 16) über bie Grage:

ob ju bem Bergeben bes Rachbrude nach bem Gefege vom 11. Juni 1837 eigennupige Abficht

erforberlich fei, nichts geanbert. Allerbings wird barin gefagt:

-die Etrafbarket bängt in subjektiver Begiebung nur davon ab, ob die verbotene Hanblung in der Abhi der, das durch die Geseps geschützte Recht verlegen zu wollen, verübt worden ist, d. d. abh hier in der Uhstob, die ausschließlich Verstügung des Verfasses über sein Gessiedenet demstellen zu

entziehen «

Daraus folgt aber nicht, baß dieselbe Sandlung mit dem gleichen Erfolge nicht auch fabriafsig verübt, und alsdann nicht strafbar sein ibnne. In der Saubtlade verneint aber das Gutachten jene an die Spige gestellte Frage, forbert als auf zur Abachturds nicht bie eigennüßigt albid der Bertelgenden, und die fift bas entschende Woment. Denn die ftrasbaren Sandlungen aus strasbarem Eigennuß können allerdings nur als vorfässiche ftrasbar erscheinen, bei dem Sandlungen dagegen, welche nur als beschäbigende strasbar sind, ist dagegen auch eine strasbare eulpa sehr wohl dentbar.

Der Appellationerichter bat nun bie Grunde, aus benen er eine ftrafbare Stabrlafffafeit best Ungeflagten

annimmt, bargelegt.

Er bermeilt in biefer Sinficht insbesondere auf den § 27 des Geses vom 11. Juni 1837, in meldem Jeder, melder ein Stuusiwert nachbilden mill, ausgesordert wird, eine amtliche Meußerung des obersten sturatoriums der Künste darüber einzubolen, ob daß nachgubildende stunstwert durch Anneldung bei demselben geschützt sein solche Anfrage hat, wie der Appellationsrichter seisstellt, durch den Angestagten nicht flatterfunden.

Der Angetlagte will nun zwar barin einen Irrthum in ber Anwendung dieser Borschrift finden, bag er berborbelt, die vom dem Appellationstrichter geforderte Anfrage hatte sich bei ihm nur um ein Sondermannsches Kunstwert, für welches er das von ibm nachgebildete nur gebalten, uicht aber um ein Mublendoffiches, von welchem er nichts gewult, bandeln tonnen, und die Richammeldung des erferen habe er in gewult.

Allein in biefem beidrantten Ginne ift bie Boridrift nicht aufzufaffen. -

Es mare immer Cache bes Angeliagten gewefen, feine Anfrage an bas Auratorium ber Runfte gu richten, alfo ben gefeslich bezeichneten Weg zu betreten, und es wurde bann Cache bes Richters gewesen fein eufpa anzunehmen ware, wenn bie Bescheibung babin ergangen water, bag bas in Rede ftebende Kunfiwert nicht angemelbet sei, obwohl sich ergiebt, bag bies unter bem Namen bes Mublenboff allerbings ber Fall gewesen ift.

Ober-Trib. No. 402/63, Cr. I. I. 2479, N. 3, Vol. X.

Die nachfte Rummer erscheint am 2. Muguft.

Iustiz-Ministerial-Blatt

für bie

Prengische Gesetzgebung und Mechtspflege.

Serausgegeben

im

Bureau des Juftig-Ministeriums,

jum Beften ber Inftig : Offizianten : Bittmen : Raffe.

XXV. Jahrgang.

Berlin, Freitag ben 7. Auguft 1863.

M 31.

Amtlider Theil.

Berfonal. Beranderungen, Titel. und Orbens Berleihungen bei ben Juftig Beborben.

A. Bei ben Appellationsgerichten.

1. Rathe.

Den Rammergerichte-Rathen Bubbee und Drogand ift ber Rarafter ale Bebeimer Juftig.Rath, und

bem Gebeimen Juftig- und Appellationsgerichte Rath Zeitfuch in Daberborn bei feiner Berfebung in ben Rubeftanb ber rothe Abler-Orden II. Rlaffe mit Eichenlaub

verlieben worben.

2. Mffefforen.

Qu Affefforen find ernannt:

ber Referenbarius Pianta im Begirt bes Appellationsgerichts gu Frantfurt,

bie Referenbarien Gelde und Forfter im Begirt bes Appellationsgerichts gu Stettin, und

bie Referendarien Benning und Dies im Begirt bes Appellationsgerichts ju Bromberg.

Berfeht finb:

ber Gerichts-Uffeffor Reinsich aus bem Departement bes Uppellationsgerichts ju Urneberg in ben Begirt bes Uppellationegerichts ju Samm, ber Gerichts. Affeffor Dr. jur. bon Schliedmann aus bem Departement bes Appellationsgerichts ju Breslau in ben Begirt bes Rammergerichts, und

ber Gerichts - Affeffer Rigborff aus bem Departement bes Uppellotionegerichts gu Breslau in ben Begirt bes Appellationsgerichts au Ratibor.

Der Intendantur-Affeffor, frubere Gerichte Affeffor Rruger in Dofen, ift in ben Juftiglienft wieber aufgenommen und in ber Tigenschaft is Gereichte Affeffor bem Ungelationsgericht in Bofen boufs Befchiftigung bei einem Gericht erfter Inftang bes Departements überwiefen;

bem Gerichte-Affeffor Reifiner ift bie nachgefucte Entlaffung aus bem Juftigbienfte ertheilt;

ber Gerichte. Uffeffor Bobe ift in Folge feines Ueberganges jur Bermaltung, und

ber Berichts. Affeffor Dr. Ginfchins in Folge feines Uebertritts in bie afabemifche Laufbahn

aus bem Juftigbienfte gefchieben.

3. Referenbarien

Ru Referenbarien find ernannt:

ber Auskultator Guftav Capell bei bem Appellationsgericht in Samm,

ber Ausfultator Grang Gelig Rarl Cafar Ung bei bem Rammer-

ber Attefultater Johann Frednich Duil er bei bem Mugelletionegereit in Daberburn.

ber Ausfultator Bermann Otto Liebalbt bei bem Appellationsgericht in Raumburg,

ber Ausfultator Rarl Griebrich Arthur Benn bei bem Oftprenfifchen Eribunal ju Ronigeberg,

bee Mustulfator Jahann Georg Biltos Eriepde bei bent Ap-

bie Auffultatoren Rarl Drefder und Emil Frangti bei bem Appellationegericht in Breslau, fowie

bie Ausfultatoren Otto Scheibler und August Dionys Gillet bei bem Appellationsgericht in Franffurt.

Den Rammergerichts · Refetendatien Dr. jur. Pringen Sandjert und Billiam ift bie nachgesuchte Entlaffung aus bem Juftig- bienfte ertbeilt worben.

B. Bei ben Stabt. und Rreisgerichten.

Der Ctaatsanwalt Streder in Gnefen ift jum Direftor bes Rreisgerichts ju Strasburg in Weftpr. ernanut;

bem Rreisgerichts. Direttor Steinbed in Branbenburg ift ber Rarafter ale Gebeimer Juftig. Rath, und

bem Rreisgerichte. Rath Bolbering in Abaus bet rothe Mbler-Orben IV. Rlaffe

perlieben morben.

Qu Rreiftrichtern fint ernannt:

ber Berichte Affeffor Rniebufd bei bem Rreisgericht in Creugburg,

ber Gerichts Affeffor Mengel bei dem Rreisgericht in Wohlau, mit ber Gunttion als Gerichts Kommiffarius in Wingig, und

ber Berichte-Affeffor Emmel bei bem Rreisgericht in Dlefchen.

Berfest finb:

ber Kreisrichter Bennhold in Jerbig an bas Kreisgericht in Gerlig, und Bie Rreisrichter Bantte in Bernftabt und Reich in Sabel-

fowerbt an bas Rreisgericht in Glas, Letterer mit ber Funftion als erfter Gerichts Rommiffa-

Lehterer mit der Funftion als erfter Gerichts Rommifariuß in Reinerz und als Dirigent der periodischen Gerichts Deputation tafelbit.

Die Rreisgerichte Ratbe Rober in Schroba und Pfigner in Ereugburg find gestorben.

Subalternen.

Dem Appellationegerichte Ranglei-Inspettor, Ranglei-Rath Fiegler ju Infterburg ift in fiolge feiner Berfehung in ben Rubeftanb ber rothe Abler-Dien IV. Rlaffe,

bem Stadigerichts-Raftulator Reumann, fowie bem Stadigerichts-Cefretair und Sportel-Revifor Bruffer bierfelbft ber Rarafter als Reduungs. Rath,

bem Rreisgerichts. Sefretair, Ranglei-Direftor Ronig in Reiffe aus

Beranlaffung feines 50jabrigen Dienft Jubilaums ber Rarafter

bem Gerichtlboren und Ezelutor Dein ge in Dullichan bas Allgemeine Chreugeiden mit bem Abzeiden für funfglejabrige Dienfte perlieben marben.

C. Staatdanmalticaft.

Berient finb.

ber Staatsanmaft Gripfde in Calbe ale Staatsanmalt fur bie Rreisgrichte in Lorgau und Liebenwerba nach Lorgau, und

ber Staatkanwalts . Gebulfe Buch & ju Inomraclam in gleicher Gigenicaft nach Breslau und ber Staatsanwalticaft bei bem Stabtgericht und Kreisgericht bafelbft jugewiesen worben.

D. Rechteanmalte unt Dotore

Dem Rechtsanwalt und Rotar, Geheimen Inftigrath Tellemann in Raumburg ift ber Ronigliche Kronen-Orben III. Rlaffe mit bem Abzeichen fur funfzigjabrige Dienfte,

bem Rechtsanwalt und Rotar, Juftigrath Geppert I. bierfelbft ber Rarafter als Geheimer Juftigrath, und

ben Rechtsanwalten und Notaren Benbel in Branbenburg und Relch in Potsbam der Rarafter als Juftigrath

pedieben worben;

ben Redefanwolten und Rotaren, Juftjeathen Seigemann in Reu-Ruppin und Soffbaner in Bielefelb fit bie nochgesüchte entlasjung von ibren Memtern als Rechtsamvolt und Rotar, Erflerem unter Berleibung ben tonben Abier-Ordens IV. Maft, erthillt;

ber Rechtsanwalt und Rotar, Juftigrath Jungwirth in Magbeburg, ift geftorben.

> Die burch bas Unsicheiben bes Rechtsanwalts und Rotars, Juffrzarbs Grubis in Reubalbensleben erlebigte Rechtsanwaltsfelle (Seite 166 bes Jufij. Miniferial-Blattel) wird nicht wieder befest.

E. In ber Rheinprobing.

Der Canbgerichte. Rath Quoabt in Machen ift wom 1. Oftober b. 3. ab in gleicher Gigenschaft an bas Landgericht in Coln verfest.

Bu Uffefforen fint ernannt:

ber Referendarius Joeften bei bem Candgericht in Bonn, und ber Referendarius Freiherr Raig von Frent bei bem Candgericht in Machen;

ber Landgerichte Affeffor Coniemind in Cantbruden ift an bas Landgericht in Cobleng verfett;

bem Landgerichts Affeffor Eltefter in Coblenz ift behufs feines Liebertritts zur Archivberwaltung bie nachgefuchte Entlaffung aus bem Juftigbienfte ertheilt.

Qu Referenbarien fint ernannt:

bie Mustultatoren Rarl Jofeph Subert Riffart, Berbinand

Berhard Subert Mlans Riffart und Deter Mathias Din. gen bei bem Canbaericht in Coln. Die Muffultatoren Griebrich Carl Dallmann und Geinrich

Mnauft Cant bei bem Panbarricht in Coblens. ber Multultator Seinrich Milhelm Greef bei bem Canbaericht

in Marken, und

bie Muffultaturen Garl Daniel Mattlieb Sannes und Milhelm Infenh Mland Griten bei bem Canbaericht in Glene

Der fanhaerichte , Daferenharing Rinem in Daffelbart ift jum Mb. notaten im Regirt bes Unbellationagerichtabofen zu Goln ernannt

Allerhachfte Grlaffe . Ministerial : Berfugungen und Gnticheibungen ber oberften Berichtshöfe.

Dum 56

Allgemeine Berfugung bom 4. August 1863, - betreffend bie bei Benrlaubung von Givil. Beginten hinfichtlich ber Sortrablung bes Gebalts ftattfinbenben Grunbfake.

Allgemeine Berffloung vom 15. April 1843 (Juft. - Minift. - BI. G. 103).

Seine Maieftat ber gonia baben burch eine an bas Conialiche Staats. Minifterium erlaffene Allerhochfte Orber bom 15. Juni b. J. ju genehmigen gerubet, bag in Betreff ber Beurlaubung pon Civilbegmten fortan folgenbe Grunbfage befolgt merben:

- 1) Bei ber Beurlanbung eines Beamten wird auf bie erften 14 Monate bes Urlaubes bas Gehalt unberfurgt gegablt, fur weitere 4 Monate tritt ein GebaltBabrug aum Betrage ber Salfte bes Behalts beg betreffenben Reamten eine mabrent bei fernerem Urlaube fein Behalt zu gemabren ift.
- 2) Bei Beurlaubungen wegen Rrantbeit und gur Berftellung ber Gefunbbeit finbet auch fur bie über 13 Monate binausgebende Beit ber unumganglich nothwendigen Abmefenbeit bes Beamten fein Mbaug bom Gebalte fatt.

Diefe Allerbochften Bestimmungen werben bierburd ben Juftigbeborben gur Renntnifnabme und Rad. achtung befannt gemacht.

Berlin, ben 4. Muguft 1863.

Der Juftig . Minifter Graf gur Libbe.

Un fammtliche Juftigbeborben. I. 2731, U. 26. Vol, III.

Num. 57.

Erfenninif bes Roniglichen Ober Tribunals vom 26. Juni 1863.

Die Rechtsanwalte stehen in einem Subordinations Berhaltniffe zu bem Borftanbe bes betreffenben Landes-Justig-Rollegiums. Sie find verpflichtet, sich nach ben Umte Instruktionen

und ben generellen ober fregiellen Unweisungen biefer Urt ju richten.

Wenn baher einem Rechtsanwalt bas Salten eines ftanbigen Bureaus an einem anderen Orte als bem ihm bestimmten Bohnsige untersagt ift, so fällt er burch eine Zuwiderhanblung gegen bieses Berbot ber Disziplin anheim.

Mlg. Berichte Ordnung 26. 3 Tit. 7 SS. 8, 5, 15, 16.

In ber Diftgiplingr. Untersuchung miber ben Rechtsanwalt und Rotar R. ju M.

hat ber erfte Senat bes Roniglichen Ober Eribunals in ber Sigung bom 26. Juni 1863 n., fur Recht erfannt:

baß auf die Berufung der Ober-Staatsanwaltschaft unter Abanderung des Erkenntnisses des Ehrenraths der Rechtsanwalte und Rotare im Departement des Königlichen Kammergerichts vom
20. September 1862 der Angeschuldigte wegen Insubordination mit einer Gelostrafe von dreißig
Ehalern zu belegen, auch die Kossen der Untersuchung zu tragen schuldig, und daburch die Berusung des Angeschulchgten sur erlebigt zu erachten.

Bon Rechts megen.

Grünbe.

Die Rechtsanwalte sieben nach §. 8 Lit. 7 Lb. III. ber Allg. Gerichts. Ordnung unter ber Aufficht und Direftion best Canbes-Juftig-Rollegiums, in beffen Departement sie angestellt sind, und insofern in Amtsfachen nach allgemeinen Rechtsgrundigen in einem Subordinations-Berbältniffe zu bemfelben. Die Justig-Kommissarie, an beren Stelle bie Rechtsanwalte getreten find, hatten beshalb nach §. 471 bes Anhangs zur Allg. Gerichts-Ordnung früher auch ausbrucklich geluchen.

in allen auf ihr Amt Bezug habenden Ungelegenheiten ihren Borgefesten ber Suborbination gemaß

foulbige Folge ju leiften.

Daburch, bag in ber neuen Rorm bes Diensteibes nach ber Allerhöchsten Rabinets. Orber bom 5. Robember 1833 (Geigh-Sammlung S. 291) bag eibliche Gelöbnig biefer besonderen Schuldigteit nicht ausbrucklich ernschnit, bielmebr

auf die genaue Erfüllung aller vermoge bes Umtes obliegenden Pflichten

gusammengefaßt ift, bat fich selbstrebend in ber Subordinationspflicht ber Rechtsanwalte ibrer borgefesten Dienftbeborbe gegenüber nicht bas Geringfte geanbert.

Der S. 85 Lit. 10 Th. II. bes Milg. Lanbrechts verorbnet gang allgemein:

Die Rechte und Pflichten ber Civilbedienten in Beziehung auf bas ibnen anvertraute Umt werben burch bie barüber ergangenen besonderen Gesetze und burch ibre Umts-Instruttionen bestimmt.

Bu bem Erlaffe von bergleichen Inftruttionen find felbstrebend bie vorgefesten Behörden und die Reffort-Chefo ber betreffenden Beamten tompetent, b. b. ebenso berechtigt als verpflichtet. Und es tann ebensowenig einem Bebensen unterliegen, bag bie Beamten fich ebenso nach ben erst nach ibrer Anstellung ergebenden Instruttionen, wie nach ben borber bereitst erlassen, resp. ihnen besonders bekannt gemachten generellen ober besonderen Unweilungen biefer Art zu richten baben.

Sieraus folgt aber, bag ber bom Ehrenrath aufgestellte Gap:

Die Unnahme eines Cubordinations. Berbaltniffes, welches ben Unwalt verpflichten tonnte, bei Mus-

übung feines Umtell irgent etwas lebiglich aus bem Grunte zu thun, ober zu unterlaffen, weil bie porgefenten Rehörben est angegronet haben, ift meber in ben Gefegen begrundet, noch mit ber nochmenbigen Gelbftffanbigfeit ber Unmaltichaft bertraglich. Gin Diggiblingr-Bergeben fann baber nicht in ber Richtbefolgung solcher Berfügung, sondern nur in der Berlegung ber Gefege ober der auf biefe Gefege gagumbeten Anftellungs - Robalitäten gefunden und bemgemak auch niemals als infuborbingtion, Die eine Bereflichtung jur Befolgung folder nachtragliden Anordnungen an fich boraußfest, bezeichnet merben;

in biefer Allgemeinheit unrichtig ift.

Er ift aber auch ebensowenig gutreffend fur ben vorliegenden gall. Ungweiselbaft bat nach § 5 Lit. 7 Eb. III. ber Allg. Gerichts Ordnung ber Chef ber Auftig qu befimmen, an melden Orten Rechtsanwalte au bestellen find. Und nach C. 7 beschräuft fich die Braris eines ieben Rechtsanwalts auf ben Ort ober Diftrift, mo er baan in feiner Bestallung, melde nach & 15, 16 ber Chef ber Juftig ju ertbeilen bat, angefest worden ift.

Benn nun ber Chrenrath, obwohl er bie Rompeteng bes Jufig. Miniftere, bei ber Unftellung eines Rechtsanwalts beffen Umtsbezirt und amtlichen Wobnit zu bestimmen und reft. wie er es im Ginne biefes

Befetes fur notbig finde, au begrengen, gnerfennt, augleich aber bemertt:

" Sobald aber bie Unftellung gescheben ift, fann in ben Rechten und Pflichten, bie burd biefelbe ermachlen find, mit Mugnahme beg fralles einer etwanigen neuen Organifation, burd nachtragliche Merfugungen nichtst geanbert merben, e

fo gebt er bierin fomobl im Allgemeinen, ale auch mit Rudficht auf ben porliegenten Rall, offenbar au weit.

Der Angeschulbigte ift jum Rechtsanwalt bei bem Rreisgericht in B. mit ausbrudlicher Unweisung feines Wobnfibes in A. angestellt worben. Sierin tann allerbings nachträglich nichts geaubert werben. Dabon ift aber auch überall nicht bie Rebe. Die Praxis beim Rreisgericht in B. und gwar fur beffen gangen Begirt als Rechtsanwalt, und bie Praxis als Rotar im gangen Debartement bes Roniglichen Kammergerichts wirb bem Angeschulbigten bon feinen Borgefegten an fich nicht verwehrt ober verbindert. Es bandelt fich vielmehr eingig und allein barum, pb bas Salten eines ftanbigen Bureaus in B., bem Gie bes Kreisgerichts, mit ber ibm auferlegten Amtopflicht, feinen Wohnfit in M. ju baben, vertraglich ift ober nicht?

Das Alla, Lanbrecht enthält nun Eb. Il. Tit. 10 bie Beftimmungen:

6. 92.

Rein Beamter barf ben jur Ausübung feines Amtes ibm angewiesenen Wohnort obne Borwiffen und Genehmigung feiner Borgefesten berlaffen.

S. 93.

Inwiefern gu bloffen Reifen und Entfernungen auf eine Beitlang bie Erlaubnif ber unmittelbaren ober boberen Borgefesten erforberlich fei, ift nach ben einer jeben Rlaffe von Beamten porgeidriebenen befonderen Gefeken und Mmt3. Inftruftionen porgeidrieben.

Das Gefen fpricht alfo ben allgemeinen Grunbfan aus, baf bie einem Beamten jur Ausubung feines Umtes ertheilte Unweisung eines bestimmten Wohnorts Dienstpflichten gur Rolge bat, und gwar ebenfo rudficht. lich ber Umteführung an biefem Ort ale außerhalb beffelben. Die Regulirung und Begrengung biefer Dienft. pflichten in Betreff berjenigen Beamten, welche ibr Umt auch außerbalb ibres Wohnoris ausgurichten baben, reffortirt biernach gefeslich bor bie borgefeste Dienftbeborbe.

Bei einem Rechtsanwalt, welchem fein Bobnfis ausbrudlich an einem Orte, an welchem fich nur ein Qweiggericht, eine Deputation begjenigen Rreisgerichts befindet, bei bem er angestellt ift, angewiesen worben, und bem gleichwohl die Pragis fowohl bei bem von biefem Orte entfernten Sauptgerichte, als auch bei anderen ju biesem gehörenden Gerichts-Kommissionen gestattet ist, erscheint eine solche Regulirung im Interesse ber bienst-lichen Ordnung und der Justigverwaltung unbedingt geboten.

Der Rechtsanwalt bat fein Umt felbft ju vermalten, und ber Auffichtsbeborbe fiebt bas Recht und bie Pflicht gu, bieruber gu machen, und Daagnabmen entgegengutreten, welche beforgen laffen, bag ein Theil feiner

bienflichen Thatigkeit, die Informations Emziehung von den Parteien, wesentich selbst gemöhlten Gehülfen Gehülfen idverlassen sein und baß es übertoles an der im dienstlichen Interess notwendigen genauen und beständigen stontrolle über diese Gehülfen Seitens des Rechlennvallts sehlen wurde. Ieder Rechlennwalt muß ein Geschäftst Bureau haben und zwar, das liegt in der Natur der Sache, westalb es biesethald keiner besonderen Anochnung oder Ermächigung bedarf, an dem ihm zu seinem anntichen Wohnspe, dem kriebende seiner bienstlichen Ebätigkeit angewiesenen Dete. De er aber auserdem noch an jedem, oder en einem und dem obern dieben, oder einem und dem angewiesenen Deten die mygeschielten Mussezische fündige, für die Zeit seiner Anwesendeit an seinem angewiesenen antlichen Wohnspe außer seiner Kontrolle stehnde Sweigdbüreaus einrichten, und sich daburch antliche Vedenstationen verschaften wir in die Lage versesen bie ihm gestalteten auskärtigen Geschäfte ersoveren, von dem ihm angewiesenen Wohnspe außer sie ihm gestalteten auskärtigen Geschäfte ersoveren, von dem ihm angewiesenen Wohnspe abweisen zu sein, das hänzt von dem Ermessen und der Genehmigung der vorgeseten Behörde ab, unter deren Aussisch

Mit biefem, ber Natur bes Dienftverbaltniffes entsprechennen und aus bem gesehlichen Ausfichtsrecht ber Landes . Jufig. Rollegien und bes Chefs ber Jufig über die Rechtsamwalte folgenden Grundsage ftebt es volltommen im Einflange, wenn ber Chef ber Jufig die von einem Appellationsgericht zu seiner Entscheibung arfeltle Kraac:

ob es einem Rechtsanwalt gestattet fei, außerhalb bes ihm angewiesenen Wohnsibes ein ffanbiges Bureau jum Beitiebe seiner Geschäffe Angelegenheiten, namentlich jur Annabme von Manbaten, Entagegenabme und Aufgeichnung von Anterdaen und hie funformationen zu errichten.

auf Grund ber bestehenden gesestlichen Borichriften im Intereffe bes Dienstes berneint, und bie Rechtsanmalte

fich unter ber Bornussegung, daß ibre Amisgeschafte an ihrem Bohnorte barunter nicht leiben, von Beit au Beit nach anderen Orten ibres Berichtsbezirfs au begeben und bort allein ober unter Beibulle ibres Bureau-Personals ihren Amisgeschaften obzuliegen, auch zu berem Abhaltung ein bestimmtes Lotal, welches fur bie Dauer ibrer Anwesenbeit bem Publitum geöffnet fet, zu beruten.

Wenn nun der Angeschuldigte, von biefer Berfügung bes herrn Jufig Ministes in Kenntniß geset, auf bie im Auftrage bes Königlichen Kammergerichts bom Areisgerichtse Direttor D. am 6. Januar 1862 an ibn ertassene Aufgorberung, sein Burean im B. binnen acht Tagen zu schließen, sich zundach an den Gbef der Jufig mit einer Vorstellung gewendet dat, worin er um Juruschadme bieser Anordnung bat, so sonnte ibn bies nicht beschrächt werben. Allein wenn demnächt bas Königliche Kammergericht im int dem Eröffnen, daß sein gedachte Vorstellung von dem Herrn Jusig-Minister an basselbe, als die zuständige Ausschläsbehörde, zur geigneten weiteren Beraulassung zugegangen sei, auf bieselbe abschläglich beschieden und nochmals ausgesorbert der weiteren Beraulassung zugegangen sei, auf bieselbe abschläglich beschieden und nochmals ausgesorbert der

ber von bem Kreisgerichts-Diertor D. in feinem Auftrage unterm 6. Januar 1862 ertläften Werfügung ungefäumt nachalfommen und die amtseibliche Ertlärung wegen Schleinug die sindbigen Bureans binnen acht Tagen dei dem Kreisgerichts-Diertbor D. einzureichen, widrigenfalls die Berbandlungen wegen Justudordination gegen die Anordnungen der ihm vorgefesten Aufschäbehörde an dem Ehrenards behuß Einleitung der Disäptinar-Unterfudung abgegeben werden mußten

fo hatte er biefer auf fein Amt Bezug habenben, die Regulirung ber ibm eingeräumten Simultan. Pragis bezwedenben Anmeisung feiner vorgefesten Dienstbeborde Folge zu leiften, ober boch ben ibm noch unbenommen gebliebenen Beg, anderweit bei ber boberen Auffichts Inftang, bem Chef ber Juftig, vorftellig zu werben, einzuschlagen.

Er bat aber weber bas Eine, noch bas Andere getban, vielmehr bem abnigfichen Kammergericht feinen Billen, beffen Annehrung nicht zu befolgen, schriftlich zu ertennen gegeben und geftändlich fein Bureau in B. auch nach erfolgter Einleitung ber Dispiplinar-Unterstüdung uicht geschoffen.

Diefe Sandlungsweife darafterifirt fich allerdings als Ungeborfam gegen eine in einer auf fein Umt Benn babenben Angelogenheit von feiner vorgefetten Dienftbeborbe innerbalb ber Grenzen ibres gefeslichen

Muffichtarechte an ibn erlaffene Unweilung, alfo ale Infuborbination.

Nachdem seine bermeintlichen Rechts- und dienstlichen Rüglicheitsgründe von der zuftändigen Dienstbebote verworfen sieh, und er den ihm offenstehen Weg der Nemonstration an die höhere Aufschieß-Instannicht beschwitten bat, tann es gegenwärtig auf alle biefstligen, aur Rechtsetigung seines Berbaltens gemachten Anfliktungen nicht weiter ankommen. Den Disiblinar-Gerichten febt ein Litheil über die materielle Begründung einer von ber zuständigen Aufschösbehörte innerball über erstertmäßigen Wirffankeit im Bewindtungsbrege erlassenen Anordnung überall nicht zund ein Urtheil über derte materielle Rechtsbeständigstet nur insweit zu, als in Frage kommt, ob eine solche Anordnung bestehenden Gesesen oder wohlerworbenen Rechten unweiberlauft.

Diefe Grage ift aber nach ber obigen Musführung folechtbin ju verneinen.

Alles mas ber Angeschulbigte zu seiner Bertheibigung gegen ben Bormurf ber Insuborbination angeführt hat, ift baber ebensowenig haltbar, als bie Gründe, aus benen ber Sprenrath biese Anschulbigung für

ungerechtfertigt erachtet bat, nicht gutreffent fint.

Sines Singebens auf die materiellen Einwendungen bes Angeschulbigten bedarf es biernach überhaupt nicht. Rur mag bemertt werben, bag er burch bie angeblich ersolgte Berlegung bes Bureaus in B. in bas britte Stockwert bem Befehle, baffelbe zu schließen, in teiner Weise genugt bat. Er foll es für bir Beit seiner Abwefenbeit von B. gang schließen und nur für die Dauer seiner Anwoseucheit bem Publitum offen balten.

Dies, worauf es allein antommt, hat er nicht gethan, und feine Insubordination bauert baber auch jest noch fort.

Wenn er aber seinen Ungeborsam noch baburch zu rechtsertigen versucht, daß das Königliche Ober-Tribunal in bem freisprechenden Erkenntnisse in der früheren Dissplinar Untersuchung rechtskräftig und endgultig das Jalten des Apireaus in V. als eine burch bie eigentbümlichen Amtisberchlichiss gedotene Pflicht erklätt habe, so kann dies nur auf einem ganglichen Misberchlehen der Gründe jener Entscheidung beruben. Denn damals handelte es sich lediglich um die Frage, ob das Jalten des Burcaus als ein Moment anzusehn sei, aus welchem auf die unehrenhafte Absicht des Angeschuldigten, sich eine ausgebreitete Pragis außerbalb seines eigentlichen Amtisbezirst zu verschaffen, geschollen werden sonne. Und diese Frage ist beshalb verneint worden, weil nach einem Bericht des Areisgerichse Diertors D. es sür stattbate ertlatet worden sei, daß der Angeschuldigte an mehreren Rachmittagen in der Woche Sprechsunden in B. abhalte, welches die vorgeigte Beborde auch genebmigt dade, und weil ihm unter diesen Umständen ein zu diesem Zwede errichtetes Birreau nicht zum Borwurte gemacht werden sonne Jest liegt bie Sache gang anders, benn inzwischen bat die zuständige vorgeseste Beborde bie gedachte frührer Genebmigung wefentlich mobifigiet und die Schiefung best Bureaus, als für die amtlichen Berhältniffe nicht nothwendig, ausbrucklich angeordnet. Es liegt baber gegenwärtig ein gang anderer Shatbestand und ein anderer Dienstveraeben zur Beurtbeilung vor.

Wenn ber Chenrath in bem bis zur Einleitung ber gegenwärtigen Untersuchung vom Angeklagten bevodachteten Berhalten, ohne daß biesethalb Antlage erhoben war, abermals ein underendstet Benethmen besselben und eigennüßigen Motiven gesunden bat, so kann ihm son beshalb bierin nicht beigetreten werden, wib is zur Behändigung ber Merstugung bes Königlichen Kammergerichts vom 5. Februar 1862, wodurch bem Angeschultigten unter Jurischweisung ber gegen die Berfügung bes Kreisgerichts Direktors O. angedrachten Remonstration die Schießung bes Büreaus in B. aufgegeben wurde, demselben alle diesenigen Bertheitsjungs- Womente zur Seite stehen, welche sie freisprechung in der früheren, wegen gleicher Beschultsjungs einseleitet greefenen Distiphinar-Unterschudung zur Folge gebabt baden, die Thassabe aber, daß er auch nach Einseitung der jehigen Untersuchung, welche wegen Insudordination eröffnet ist, das Büreau sortgedalten bat, allein nicht außericht, um jest den Thatbesland des von Gerenrathe mit einer Ermahnung gerügten anderweiten Dienstungsfür sessen für sessen und nanehmen zu ehnne.

Die Berufung bes Angeschuldigten ift jeboch für erlebigt anguschen, ba eine Abanberung ber Entschein bung bes Chrenraths in Folge ber Berufung ber Ober Staatkanwaltschaft babin erfolgen muß, baf ber Angeschulbigte bes Diensvergebens ber Insubordination fur schuldig zu erachten und beshalb mit Strafe zu belearn fei.

In Berudfichtigung bes fortgefesten Ungehorfams besselben mar biese auf eine Gelbbufe nach §. 12. ber Berorbnung bom 30. April 1847 zu bestimmen und zwar in ber erfanuten angemeffenen Sobe.

Die Roften ber Untersudung fallen, soweit fie in Unfag tommen burfen, nach S. 19. ber Berordnung bom 30. April 1847 bem Ungeschulbigten jur Laft.

Ob.-Trib. Nr. 1, 314/63. 1, 2929. J. 15. Vol. VII.

In unserem Berlage ift ber sechte Jahrgang des Jahrbuchs der Preustischen Gerichtsverfaffung, redigirt im Burean des Jufig: Miniferiums, erschienen. Derfelde enthält eine algemeine Darziellung der Gerichtsverfassung, eine speilel Leberschet über bie Einrichtung und Befegung der einzelnen Gerichtsbeborden, die Anciennetatsliften der Jufigbeamten und ein Ortschafts Berzeichniß mit Anabe der böberen Unterrüchts-Anfalten

Der Preis ift auf 1 Thaler feftgeftellt.

Berlin, Gonigliche Ocheime Ober - Gofbuchdruderei (E. Deder).

Die nachfte Rummer erscheint am 21. August.

Iustiz-Ministerial-Blatt

für bie

Prenfische Gesetzgebung und Nechtspflege.

Serausgegeben

im

Bureau des Juftig-Ministeriums,

jum Beften ber Juftig : Offigianten : Bittmen : Raffe.

XXV. Jahrgang.

Berlin, Freitag ben 21. Auguft 1863.

M 32

Amtlicher Theil.

Berfonal Beranderungen, Titel. und Ordens Berleibungen bei den Juftig Beborben.

A. Bei ben Appellationsgerichten.

1. Brafibenten.

Der Appellationegerichte. Direftar Weber in Samm ift jum Bice-Prafibenten bes Appellationegerichts bafelbft ernannt worben.

2. Rathe.

Den Appellationsgerichts.Rathen Ulrici und Fleffing in Grantfurt ift, Lehterem bei feiner Berfehung in ben Rubeftand, ber Raratter als Geheimer Juftigrath verlieben worben.

3. Miffefforen.

Bu Mffefforen find ernannt:

bie Referendarien Grandte, Raczerowsfi, Dr. jur. Coumann unb Seim im Begirf best Rammergerichts, und ber Referendarius Ramin sfi im Begirf bes Offrerufiifen Eri-

bungle ju Ronigeberg.

Der Gerichts Mfffor Pauligth ift aus bem Begirt bes Rammergerichts in Das Departement bes Juftig. Cenats gu Sprenbreitftein verfet; ben Gerichts Affesorn Bollmann und Dollad ift in folge

ihrer Bahl ju befolbeten Stabtrathen bei bem Magiftrat ju

Franffurt a. b. D., und bem Gerichte Uffeffer pon ber Sebben Ronich jum Rwed

feiner Anftellung als Mitglieb ber Berg.Sppotheten-Rommiffion in Dortmund

bie nachgefuchte Entlaffung aus tem Juftigbienfte ertheilt worben.

4. Referenbarien.

Bu Referendarien find ernannt:

bie Mustultatoren Georg Albert Bermann Jacdel, Defar Martin Friedrich Baath und Benno Michael Gregor Grof. pietich bei bem Rammergericht,

ber Ausfultator Paul Wilhelm Frang Beftphal bei bem Appellationsgericht in Raumburg, ber Ausfultator Friedrich Wilhelm Rofchmieder bei bem

Appellationsgericht in Breslau, ber Mustultator Leopold Peltafobn bei bem Appellationsgericht

bie Mustultatoren Guftan Abolph Ludwig Weber und Ludwig Gienhich bei bem Appellationsgericht in Magbeburg,

ber Auskultator Ferdinand Comibt bei bem Appellationsgericht in Marienwerder, und

ber Ausfultator Theobor Freiherr bon Gaugreben bei bem Uppellationsgericht in Arnsberg.

Der Appellationegerichts. Referentarius Greiberr von Richthofen ift aus bem Departement bes Appellationsgerichts ju Ratibor in ben Begirt bes Rammergerichts verfeht.

B. Bei ben Stabt. unb Rreisgerichten.

Dem Rreisgerichts . Rath Bolff in Gumbinnen ift Die Funftion eines Dirigenten ber zweiten Abtheilung bes bortigen Rreisgerichts übertragen;

bem Rreisgerichte-Rath Jagemann in Wefel ift ber rothe Abler-Orben IV. Rlaffe mit bem Abzeichen fur 50 jahrige Dienstzeit verlieben. Qu Breiftrichtern find ernannt :

ber Gerichte Affestor bon Rurnatowati bei bem Rreitgericht in Rrotoschin, ber Gerichte Miffior Erautwein bei bem Rreitereicht in

Sabelfdwerbt,

ber Berichts. Affeffor Soumader bei bem Rreisgericht in Marienburg, mit ber Funktion bei ber Berichte-Deputation in Stuhm.

Stuhm, ber Gerichts Affeffor Ruhnau bei bem Rreisgericht in Margaraboma.

ber Berichts . Afffor Etablichmibt bei bem Rreisgericht in Flatow, mit ber Funttion bei ber Berichts. Rommiffion in Bem-

ber Gerichts Affeffor Duchl bei bem Rreisgericht in Pillfallen, ber Gerichts Affeffor Schner bei bem Rreisgericht in Reuhalbensleben,

ber Berichts Affeffor Rorichewis bei bem Rreisgericht in Liebenwerba.

ber Gerichte-Affeffor Saran bei bem Rreisgericht in Greifenbagen, ber Berichts-Mieffor Dinglaff bei bem Rreifggericht in Butom.

ber Gerichte-Uffeffor bon Erebra bei bem Rreisgericht in Guben, und ber Berichte Mffeffor Weffel bei bem Areisgericht in Bran-

ber Berichte Affeffor Weffel bei bem Areisgericht in Branbenburg, mit ber Funftion bei ber Berichte Deputation in Rathenom.

Berfett finb:

ber Rreisgerichts-Rath Raehler in Cottbus an bas Rreisgericht in Frantfut,

ber Rreisgerichts Rath Beg in Gollnem an bas Rreisgericht in Greifenbagen, ber Rreifgerichts Bath Boigt in Greifenbagen an bas Rreis.

gericht in Stettin, ber Rreifrichter Bobl fromm in Cuftrin an bas Rreifgericht gu

Berlin, mit der Funttion bei ben Gerichte Rommiffionen in Charlottenburg, ber Rreibrichter Rrug er in Rrotofcin an bas Areibaericht in

Oftowo, ber Areifrichter Noblagin in Rhein an bas Rreifgericht in

Bumbinnen, und ber Rreifrichter Dothmann in Banbe an bas Kreifgericht in

Bielefelb.

Dem Oberlantesgerichts. und Areisgerichts-Rath von Bargto in Dr. Bolland ift bie nachgejudre Entlaffung aus bem Juftigbienfte mit Penfion ertheilt und ber rothe Abler-Orben IV. Rlaffeprelieben.

Der Rreifgerichte-Rath Defd in Lippebne ift geftorben.

Muterheamte

Dem Gerichtsboten und Ezelutor Schrober in Prenglau ift bei feiner Berfehung in ben Rubestand bas Allgemeine Chrenzeichen perlieben morben

C. Staatsanmalticaft

Bu Ctaateanwalte. Bebulfen find ernannt;

ber Gerichte-Affeffor bon Bovel bei bem Rreiegericht in Lipp-ftabt, und

ber Gerichts Affeffor bon Drefler bei bem Stadtgericht und bem Rreisgericht ju Ronigeberg i. Pr. Der Staatsanwalt Beer ju Creubburg in Oberichleffen ift in glei-

Der Staatsamwalt Beer ju Ereusburg in Dberichten ift in gleider Eigenschaft an bas Kreis, und Schwurgericht in Gnesen versest,

D. Redisanmalte und Rotore.

Dem Rotar, Juftigrath Reumann in Grunberg ift ber rothe Ribler - Orben III. Rlafe mit ber Schleife verlieben, Ru Rechtsawealten und Betaren find ernannt:

ber bisherige Areisricher Doller in Mehlaufen bei bem Kreisgericht in Labian, mit Anweifung feines Wohnfiges in Mehlaufen,

ber bieberige Rreifrichter Rnenfel in Leobicoup bei bem Rreisgericht in Gleiwis, und

ber Berichts-Affesor Beiersborf bei bem Reissgericht in Suhl. Der Rechtsannalt und Rotar Saenschte in Polnisch Erone ift im gleicher Eigenschaft an bas Areisgericht in Bromberg, mit Unweisung feines Aobussies in Bromberg, verfeht;

bem Rechtsanwalt und Rotar Sagemeifter in Bois ift bie nachgelichte Enflaffung bon feinen Alemtern als Rechtsanwalt und Rotar ertbeilt worben.

E. In ber Rheinprobing.

Dem Landgerichts-Affeffor und Friedenstichter Dablinghaus in Ottweiler ift eine etatsmäßige Affestelle bei bem Landgericht in Saarbruden vom 1. Oftwort b. J. ab verlieben; ber Friedensgerichtsforeiber Rubl in Barmen ift geforben.

Allerhöchfte Erlaffe, Ministerial. Berfügungen und Gutscheidungen ber oberften Gerichtshofe.

Num, 58,

Berfügung bes Königlichen Ober Tribunals vom 17. Juni 1863.

Der Gerichtsstand ber Ergreifung fallt weg, wenn vor ber Erhebung ber Antlage bie Wieberfreilassung erfolgt. In einem folden Jalle konnen bie stattgehabten Strutinialverhanblungen für einen anderen konnexen Straffall bie Pravention nicht begründen.

Befet bom 3. Dai 1852 Urt. 2 Dr. 3 *).

Auf Ihren Antrag vom 3./5. Juni b. J. wird Ihnen, Gert Staatsanwalt, in ber Untersuchungsfache wiber ben Rabnichiffer S. aus O. unter Remiffion ber eingereichten Berhandlungen eröffnet, bag bas Bor-

^{*)} Bergl. Oppenhoff, Strafverfahren jum Art. 4 Rote 8. Desgl. Ginf. Gef. jum Strafgefebuch Art. XXI. Rote 10.

handensein eines nach Art. 4 Abs. 2 bes Geseges vom 3. Mai 1852 ju regelnden Falles nicht anerkannt werden kann. Denn ba nicht nur der Beschuldigte seiner Saft wieder entlassen it und nach Ihren Ertlärungen ein Gt. vorliegt, so kann auch der Gerichtsstand ber Ergreisung, gleichwie bei einer Einstellung ber Unterschapung, nicht mehr als sortbauernd angeschen werben.

Es wird Ihnen baber nur überlaffen bleiben, ju einer anderwärts, namentlich bei bem Kreisgericht ju R. einzuleitenben Strafverfolgung bes S. Beranlaffung ju geben, beguglich bie bagu geeigneten Schrifte

zu thun.

Berlin, ben 17, Juni 1863,

Ronigliches Ober Tribungl.

Un ben Röniglichen Staatsanwalt zu St. Ober-Trib. Nr. 176/63. Cr. I. B. I. 2809. Criminalia 4. Vol. XXVI.

Mum 59

Erfeuntniß bes Ronigliden Ober-Tribungle vom 19. Juni 1863.

Rirchliche Aufzuge bedurfen ber polizeilichen Genehmigung nur bann nicht, wenn fie nach Beit, Ort, Form und Bebeutung bergebracht find.

Bereine. Berordnung bom 11, Dary 1850 6. 10.).

In ber Untersuchungsfache wiber ben Rittergutsbesiger R. und Genoffen, auf bie Richtigleitsbeschwerbe ber Roniglichen Ober Staatsanwaltschaft,

bat bas Ronigliche Ober · Tribunal, Senat fur Straffachen, erfte Abtheilung, in ber Sigung bom

19. Juni 1863 2c.,

für Recht erfannt:

daß das Ertenntniß des Kriminal-Senats des Königlichen Appellationsgerichts zu Pofen vom 12. Januar 1863 zu vernichten und die Sache zur anderweiten Berbandlung und Entschibung in zweiter Instanz an den Kriminal-Senat des Königlichen Appellationsgerichts zu Vromberg zu berweisen.

Bon Rechts megen.

Grunde.

Der Appellationerichter bat feine thatfachliche Geftftellung:

daß der am 9. Oktober 1861 zu W. unter Betheiligung der Angeklagten abgehaltene öffentliche Aufzug eine kirchliche Prozession gewesen ist, welche in der zu W. bergebrachten Art stattgefun-

ben bat,

nux datauf gegründet, daß er durch die Anssage de Nrobstes D. für schgestellt erachtet, daß die Abbaltung von Nrogessionen behalfs der Einweidung von Kreuzen, Kruzisigen und Seitigenvöldern auch ohne besondere bistoriche Verantassung nicht nur überdaupt in der altbergedrachten Gewodubeit und dem Vilus der latbolischen Kriche liegt, sondern auch im Pfartspliem von W. disser und zwar nnter den auch im vorliegenden Halle untwendung gefommenn Gomen, üblich gewesen ist, oder nach der beisonderen Verantung der den nehmen Kalle zur des eines des einzelnen Halles ein Unterschied gemacht sie. Daß der in Nede stehende Auszug nach Seit, Ort und Verdeutung sur eine in 28. bergektachte lichtliche Vorzesssion zu erachten sit, dat der Appellationöricher nicht seitzigestellt, vielmehr ausgesprochen, daß es des Vordandenseins bieser Errobennschlie nicht bedarf, vielmehr die allgemeine Hersonsicht in vorderigen unt greige die Ver Vordwerfung und der Kreiber ausgesprochen, daß es des Vordandenseins diese Geschunden zu und diesen Auszug von der Vordwerfung der vorderigen und vorderigen Unzig von der Vordwerfung der vorderigen kieft der Vorgessische und der Vordwerfung der der Vordwerfung der der Vordwerfung der der Vordwerfung der vorderigen der Vordwerfung der der Vordwerfung der Vordwerfung

Die Beschwerde der Königlichen Ober-Staatsanwaltschaft, daß hiernach die ihatsächliche Fesstellung des Appellationsfichterst auf einer rechtsirribamilichen Auffassung der Verordnung vom 11. Marz 1830 über die Berbutung eines die gestellich Freicht und Erdnung geschreben Michrauchs bes Berchamslungs und Ler-

^{*)} Bergl. Cppenhoff, Rechtfprechung tes Ober-Tribunals Bt. I. G. 287; Bb. III. C. 5 und 48.

einiaunaftrechtes (Gefet. Cammlung G. 277) berube, ericeint begrundet. Der Qued biefer Berordnung ift, mie fich auß ihrer lieberichrift, ihrer Entflebungsgeschichte und ihrem inneren Sulammenbange ergiebt, au verbuten, bag burch Migbrauche, melde bei Bereinen, öffentlichen Berfammlungen und Aufgugen porfommen, Die gefestiche Ordnung und Sicherheit gefahrbet werbe, und wenn beshalb in Betreff ber öffentlichen Aufguge in Stabten und Ortichaften ober auf offentlichen Strafen in 66. 9 und 10 ber Verordnung bie Regel aufgefiellt ift, bag ju benfelben unter Anagbe beg beabfichtigten Deges mintefteng 48 Chunten porber bie Genehmigung ber Ortspolizei. Beborbe nadguluchen ift, fo tann bies nur ben Ginn baben, bag biefe Beborbe porber rechtzeitia in ben Stand gefent merten foll, qu prufen, ob von bem Mufauge Gefahr fur bie öffentliche Orbnung au beforgen ift, um banach ebent, bie Genebmigung zu verfagen, pber geeignete Borfebrungsmagfregeln zu treffen, Siernach laft fich ber innere Grund bafur, bag bie im S. 10 ber Rerordnung gestattete Mugughme, bag gemobnliche Leichenbegangniffe, Quge ber Sochzeitsperfammlungen, firchliche Brogeffionen, Mallfahrten und Ritt. gange einer porgangigen Beuehmigung und felbit Augeige nicht bedurfen - an bie außbrudliche Bebingung gefnünft ift, bak fie in ber bergebrachten Urt flattfinden, nur barin finden, bak bergleichen Aufluge, menn fie in ber bergebrachten Urt ftattfinben, bie offentliche Orbnung in ber Regel nicht gefahrten, jebenfalls aber auch ber Ortsbolizei-Beborbe icon obne besondere Anzeige porber befannt find; beibes trifft aber nur dann zu. wenn ein folder Aufgna nach Beit, Ort, form und Bebeutung bergebracht ift; wenn bies nicht ber Kall ift, ift er ale ein neuer au erachten, und barf alfo nur nach porberiger Genebmigung ber Ortepolizei. Beborbe figte finden Die Mugführung beg Appellationgrichters, bag bie in ber fatholifden Melt am meiteften perbreitete Drogeffion, welche am Grobnleichnamofefte ftattfindet, fur eine ber Beit nach unbestimmte beshalb au erachten fei, weil fie nicht in jedem Jabre auf benfelben Lag fallt, ift verfehlt, weil bie regelmäftige Wieberfehr ber bemeglichen Gefte ber driftlichen Rirde nach fanonifden Grunbfaten geregelt ift, und burch ben auf biefe fich grundenben Ralender gur allgemeinen Kenntnig gebracht wirb. Die fernere Ermagung beg Upbellgtiongrichters, bag bie Molizeibeborbe auch in Betreff ber Leichenbeganquiffe und ber Quae ber Sochzeitspersammlungen nicht porber über Reit und Ort unterrichtet fein tann, ift ebenfalls unbaltbar, ba fomobl bie Begrabniffe als bie Trauungen gefeslich bericbiebenen Borbereitungen, namentlich Unmelbungen bei Beborben unterworfen fint, fo baß fie fich ber porberigen Renntnig ber Ortspolizei-Beborbe nicht entzieben.

Sieraus ergiebt fich, daß die bet thaticoliem fiesstellung bes Abpellationseichtets jum Grunde liegende Unnahme, daß schon ein allgemeines Sertommen, wonach in W. Kreuze mit einer Prozsssion eingeweist worden, ausreicht, um auch den Aufgug, welcher dei der Errichtung des in Nede stedenden Kreuzes stattgefunden dat, oder Rucklung zeit, Drt und Bedentung, sur eine in der bergedrachten Art stattgefunden strotzellung vergeten, und einem Archtsterfunden firchliche Prozession zu erachten, necke, odword bie Angeige dei der Orfsbolieft-Beholieft Behofen inder eine Archtsterthum berubt, das angegriffene Appellationsurtheil allo wegen Bertelpung der gefeslichen Bestimmungen, S.S. 9, 10 und 17 dieser Bertorbung, gemäß Art. 107 Dr. 1 des Gesches dom 3. Wai 1852 der Bernichtung unterliegt. Demgemäß und da noch teine die Anklage — Gweit sie auf Wisstauch des Bersammlungsrechtes gerichte ist. — erschöpfende batstächliche Festigklung versiegt, was nach Art. 15 und 116 a. a. O. da Appellationskufterbeil zu vernichten,

und bie Cache jur anberweiten Berhandlung und Enticheidung in zweiter Inftang zu bermeifen.

Ober-Trib. No 435\63. Cr. I. I. 2810. V. 4. Vol. II.

Die nachfte Rummer erscheint am 4. Geptember.

Iustiz-Ministerial-Blatt

für bie

Prengische Gesetzgebung und Nechtspflege.

Serausgegeben

in

Bureau des Juftig-Ministeriums,

aum Beften ber Juftig : Offigianten : Bittmen : Raffe.

XXV. Sabragna.

Berlin, Freitag ben 4. Geptember 1863.

M 33.

Amtlicher Theil.

Berfonal.Beranderungen, Titel. und Ordens. Berleibungen bei ben Juftig Beborben.

A. Bei bem Ober. Tribungl.

Der Appellationsgerichte. Rath Somit in Coln ift jum Ober-Eribungle-Rath ernannt.

B. Bei ben Appellationsgerichten.

1. Drafibenten.

Der Appellationsgerichts . Bice-Prafibent Ragel in Magbeburg ift geftorben.

2. Mffefforen.

Berfett finb :

bie Gerichts-Affefforen Rlein und Cichhorn aus bem Begirt best Rammergerichts in bas Departement bes Appellationsgerichts zu Marienwerber, resp. Raumburg, und

die Gerichts-Uffefforen Bollmar und Smaliau aus dem Departement bes Appellationsgerichts ju Bromberg, refp. Coslin in ben Begirt bes Rammergerichts.

Der Berichte-Affeffor Dr. jur. Gifdel ift geftorben.

3. Referenbarien

Der Appellationsgerichts Referenbarins hartmann ift ans bem Departement bes Appellationsgerichts jn Frantfurt in ben Begirt bes Rammergerichts verfeht;

ble Appellationsgerichts. Referendarien Fiebler in Samm und Mefche in Frantfurt, sowie die Rammergerichts. Referendarien Steinit, Roch und Sache find aus bem Juftigbieufte ge-

4. Enbalternen.

Dem Appellationogerichte Rangliften, Kanglei-Sefretair Ducha in Ratibor ift in Beranlaffung feines 50 jabrigen Dienstjubilaums ber Rarafter als Ranglei-Rath verlieben.

C. Bei ben Stadt. und Rreifgerichten.

Der Rreisrichter Savenftein in Frauftabt ift jum Direftor bes Rreisgerichts in Bollftein,

ber Stadtrichter Bennede in Berlin jum Stadtgerichte. Rath in Berlin,

der Stadtrichter und außerordentliche Profeffor Dr. Guterbod gu Konigeberg i. Pr. gum Stadtgerichte Rath bafelbft, und

ber Stabt. und Rreistichter Schafer in Wolmirftebt jum Stabt, und Rreisgerichts Rath bei bem Stabt. und Rreisgericht in Magbeung morben.

Bu Rreisgerichts-Rathen find ernannt:

ber Rreibrichter Bahnfchaffe in Cebisfelbe, fowie bie Rreibrichter Ben baufen und Angern in Stenbal, Der Gerichte-Affessor Leffing ift jum Stabtrichter bei bem Stadtgericht in Betlin ernannt worben.

Qu Rreifrichtern find ernannt:

- ber Gerichts . Affeffor Bogeler in Baren bei bem Rreisgericht in herford, mit ber Funftion als Gerichts . Rommiffarius in Banb.
- ber Gerichts-Affeffor Richelot bei bem Rreisgericht in Labiau, mit ber Funftion bei ber Gerichts Deputation in Mehlaufen, und
- ber Gerichts-Affesor Bobfen bei bem Rreisgericht in Naugarb, mit ber Funktion bei ber Gerichts Rommiffion in Gollnow.

Berfett finb:

- ber Stabt. und Rreisrichter Bolf in Magbeburg an bie Gerichte Deputation in Molmirfiebt.
- ber Rreifeider Chmbius ju Greifenberg in Pommern als Stabt. und Rreifeichter an bas Stabt. und Rreifgericht in
- Magdeburg, ber Kreisrichter Bichert ju Profuls als Stadtrichter an bas Stadtgericht zu Konjagberg in Nr., und
- ber Rreifrichter Spener in Prenglau an bas Rreisgericht in Branbenbura.
 - Die burch biefe Berfegung erledigte Richterftelle in Prenglan wird nicht wieber befeht.

D. Staateanwaltidaft ...

Der Staatsanwalts. Bebulfe Boigt in Magbeburg ift jum Staatsanwalt in Calbe a. b. Sagle ernannt worben.

E Redtaumalte und Rotare.

- Dem Rechtsanwalt und Rotar, Juftigrath Stellter ju Ronigsberg i. Pr. ift ber Rarafter als Gebeimer Juftigrath verlieben worben;
- der Cladsgerichts-Rath Dr. Meisen ju Ronigsberg i. Pr. ift jum Rechtsamsalt bei dem Gerichten erfter Inftanz, mede beifelbt berne Eis baden, und juglecht jum Rotei im Oppartement bes bortigen Offpreußischen Eribundls, mit Annersjung sienes Libertiges beifelbt und mit der Persplichung ernannt worden, faut seines bishertigen Ambstacatters sortan den Liter "Juftigeathe" ju sieber.
- bie Rechtsanwalte und Rotare Braumann in Bittftod und Mollmann in Stabtlobn find geftorben,

E. In ber Rheinnraning.

- Die bon ben Rotabeln bes Banbeleftanbes in Machen getroffene Biebermahl
 - des Luchfabrifanten Johann Arnold Bifcoff jum Prafibenten,
 - ber bisherigen Richter Joseph Caffalette und Friedrich Soning ju Richtern, und
 - ber bieberigen Ergangungerichter Muguft Starb, Gottfrieb Paftor und Conrab Gepler gu Ergangungerichtern
 - bei bem Sanbelsgericht in Rachen
- Der Landgerichts Rath Schwenbler in Saarbruden ift bom 1. Oftober' b. 3. ab in gleicher Eigenschaft an bas Canbgericht in Nachen, und
- ber Gerichts-Affeffor Dr. jur. Ludwig Schult in Bochum aus bem Departement beg Appellationsgerichts gu Hamm in ben Bezirt bes Appellationsgerichtsbofes ju Coln, und zwar an das Landgericht in Bonn verfet.
- Qu Referenbarien find ernannt:
- ber Ausfultator Rarl Erutich ler bei bem Landgericht in Cobleng,
- ber Auffultator Ronrad Gottfried Subert Bolff bei bem Landgericht in Machen,
- ber Auffultator Subert Jafob Gerhard Lop bei bem Landgericht in Coln,
- ber Ausfultator Mag Auguft Grogmann bei bem Canbgericht in Duffelborf, und bie Ausfultatoren Johann Rlemens Auguft Rlara Schaefer
- bie Auffultatoren Johann Riemens August Riara Somerer und Rubolph Unton Subert Bachendorf bei bem Landgericht in Bonn.
- Dem Botar Digius ift die nochgesuchte Entlaffung aus feinem Umte ale Rotar in Manbericheid vom 1. Geptember b. J. ab ertheilt, und bagegen
- ber Notariats Kandibat Simmermann in Bonn jum Notar für ben Friebensgerichle Begirf Manberfdeib, im Landgerichts Begirf Trier, mit Anweifung feines Mohnsibes in Manberfdeib, vom 1. September b. J. ab ernannt worben.

Allerhochite Grlaffe. Minifterial: Rerfugungen und Guticheibungen ber pherften Berichtshöfe.

Mum 60

Erfenntnik bes Roniglichen Ober-Tribungle pom 20. Mai 1863.

Bei einem Brefiverachen ac, ift fur bie Rudfälligfeit ber Beitbunft ber Begebung ber neuen Strafthat und nicht ber ber Berurtbeilung magkgebenb.

Wrefigefes nom 12 Mai 1852 C. 54

In ber Untersuchungliche miber ben Buchanbler Q. ju D., auf bie Richtigfeitsbeichwerbe bes Ober-Ctaataanmalta.

bat bas Koniglide Ober - Tribungl, Sengt für Straffaden, erfte Abtbeilung, in ber Sikung bom

20. Mai 1863 20. für Recht erfannt.

bag bag Greenntnig beg Rrimingl . Sengte beg Roniglichen Anbellationsgerichts ju Marienmerber bom 10. Robember 1862 infomeit zu bernichten, als barin nicht augleich auf ben Bertuft ber Befugniß jum Gemerbebetriche erfannt morben, Diefer Berluft pielmehr biermit ausgesprochen und bem Ungeflagten fammtliche Roften bes Berfahrens gur Laft ju legen. Bon Rechts megen.

Grünbe

Der Angeflagte ift Rebafteur und Berleger bes in D. ericeinenben Unterhaltungs.Blattes: Die Offbahn «

Er ift in biefer Gigenichaft icon ameimal megen Pregbergeben bestraft und amar bag erfte Mal. mie bon ben Inftangrichtern fengeftellt worben, burd Ertenntnig bes Stoniglichen Rreisgerichts zu D. bom 7. Rebruar 1857, rechtstraftig geworden ben 17. beff. Dite., bas zweite Dal burd Erfenntniß beffelben Gerichts bom 13. Mai 1859. In ber am 7. Dezember 1861 ersoienenen Rummer 98 feines Blattes befant fich ein In-ferat, welches zum Spielen in einer Samburger Lotterie aufforberte, und in ber am 1. Februar 1862 erschie nenen Rummer 14 beffelben Blattes ein Urtifel, überichrieben:

»Das Tobtenglodlein bes Dreukifden Sanbels-Minifters.«

welches Beleibigungen bes Minifters von ber Sendt enthielt, und aus ber Grantfurter Reitschrift: Die Reits

abgebrudt mar.

Begen beiber Artifel begiebungsmeife auf Grund ber Berordnung bom 5. Juli 1847 (Gef. . Samml. 6. 261), S. 37, 54 bes Prefacetetes bom 12. Mai 1851 und C. 102 bes Strafgefenbuche gur Untersudung gezogen, ift ber Ungeflagte burd Erfenntnig bes gebachten Berichts bom 21. Juli 1862,

1) wegen Brefibergebens im wieberholten Rudfalle,

2) wegen Beleibigung eines Beamten in Bezug auf beffen Beruf burch bie Dreffe unter milbern. ben Umftanben ju 50 Thaleru Gelbbufe ebent. 20 Tagen Gefangnif berurtheilt und bie Bernichtung ber infriminirten beiben Rummern ster Oftbabne ausgesprochen morben.

Begen biefes Erfenntnik batte fomobl ber Staatsanwalt, als auch ber Ungeflagte bie Abvellation eingelegt.

Die Beidwerben bes Staatsanwalts gingen babin, baf

1) beguglich ber Beleibigung bes Minifters von ber Septt milbernbe Umftanbe angenommen,

2) bag nicht zugleich gegen ben Ungeflagten nach Borfdrift bes C. 54 bes Brefigefeses auf Berluft feiner Stongeffion ertannt worben fei.

Der Rriminal-Cenat bee Roniglichen Appellationsgerichts ju Marienwerber bat biernachft nach theilweife wiederholter Beweisaufnahme unterm 10. november 1862 auf Die Appellation bes Ungeflagten Die ertannte Gelbbufie auf 25 Thaler event. 10 Lage Gefangnif berabgefest, auf bie Appellation bes Staatsanwalts

aber bag erfte Grienntnig beftatiat.

Die Serabsegung ber Gelbuge wird baburd motivirt, daß von den intriminirten Stellen bes Artitels: bas Lobtenglödien u. j. w. nicht alle, welche ber erste Richter bafür erachtet, als Beleidigungen anguleben seien, im Uedrigen aber unter Herdortebung best Umfandes, daß der Angestagte biesen Artisel nur aus bem Frankfurter Blatte: "die Zeite nachgebruft und weil derfelbe bieseits nicht in Beschlag genommen, ihn für traftoß babe balten konnen, die Annahme milbernder Umfande für aerechteritat ur erachteritat ur erachteritat ur

Gegen ben Antrag bes Staatsauwalts auf Kongessions. Entziedung wird geltend gemacht, daß der 5.54 des Prefigesges den entschieden Zeitraum von funf Jahren, adweichend von anderen Gesegen, nicht mit dem Lage der Begebung des deritten Presserziedung lass eine T. Dezember 1861 und 1. Redruar 1862), sondern mit dem Lage der Berurtbeil ung wegen desselbeile fall fielen 187, daß mithin, weil das am 21. Juli 1862 abgeschiet Urtbeil erster Instanz schon außerbab beises mit bem 17. Retruar 1857 beginnenden

Reitraums liege, auf Rongeffione. Entziebung nicht mehr babe erfannt merben fonnen.

Gegen biefes Erfenntniß erhebt ber Ober . Staatsanwalt zu Marienwerber bie Richtigfeitsbeschwerbe.

Er befchwert fich wiederum barüber, bag

1) bezüglich ber Beleidigung bes Minifters von ber Seibt milbernbe Umftanbe angenommen morben,

2) bak nicht gleichzeitig auf Rongeffione. Entziehung erfannt morben.

Su I raumt er gwar ein, bag bie Frage, ob im tontreten Falle milbernbe Umftanbe angunehmen feien, im Mlaemeinen thatfachlicher Ratur fei, meint aber:

> a) in der Debuttion bes Appellationsrichters, daß der Angellagte seinen einem anderen Blatte nach gedrudten Artikel für strafios hade erachten konnen, weil dieses Blatt undeanstandet im Lande tursirt hade, insoferen einen Rechtsertibum zu erbliden, als dieses Blatt im Auslander, nämlich in Frankfurt a. M. erschienen und inzwischen eingegangen sei, mithin im Inlande nicht hade in Beschlag annommen werden können.

Siernadit macht er

b) darauf aufmertsam, daß von ben in der Antlage als beleidigend bervorgebobenen fünf Stellen des Artifels: Das Todenglödlein u. f. w.e der erste Richter nur drei für beleidigend erachtet, daß er wegen der beiden für nicht beleidigend erachtetu zwar nicht speziell appellirt, auf dieselchen jedoch zu dem Jwoede des Ausschlusses mitbernder Umflände hingewiesen habe, und diese Sinweisung vom Abvellutionsrichter nicht gewirdigt fei.

Su 2 behaubtet ber Staatsanwalt, daß ber Appellationskichter ben § 54 bes Arfgefeges insofern uurichtig ausgelegt habe, als der Endpuntt bes darin gebachten fünffidrigen Zeitraums unmöglich auf ben gang gufälligen Zag ber ergangenen britten Verurtheilung, sonbern nur auf ben Tag bes berübten britten Vergebens bestimmt werden fonne, und daß die in Goltdammers Archiv 29b. VI. S. 564 mitgetbeilte frühere, in die Matterie einschaanbe Entscholung dem nicht entgagenstebe.

Gein Untrag gebt babin:

bas angefochtene Ertenntnif, foweit es bie gur Unflage gestellten Beleibigungen betrifft, ju bernich-

ten und die Cache infoweit gur zweiten Inftang gurudzuweifen.

Der Angeflagte widerspricht in feiner rechtzeitig eingegangenen Beantwortungoichrift biefen Ausstührungen unb tragt barauf an:
bie Rechwerben bes Staatsanwalts gurudguweifen.

3u 1. Bon diesen Beschwerben erscheint die erfte unbegrunder, weil die Frage, ob in einem falle, wo die Gese solches gestatten, mibrende Umfande anzunchmen sein, lediglich thatschlichte Ratur ist und baber ber Verurbeliung bes Richtigkeiserichters nicht unterliegt (Lett. 107 des Geses vom 3. Mai 1852).

Eben beshalb taun es auch nicht barauf antommen, ob ber Appellationsrichter in ber Annahme, bas bie Frankfurter Zeitschrift bei gelte, aus welcher ber intriminirte Artitel entiebnt worden, diesseits hatte in Beschlag genommen werden tonnen, aus dem Grunde geirrt dat, weil diese Zeitschrift inzwicken eingegangen ift. Denn selbst ein etwaiger, in dieser Annahme begangener Jerthum würde nur ein thatsächicher sein, mithin in der Richtigteitschrift, auch werden tonnen. Menn es bagegen die Meinung des Imploranten sein sollte, in der Ansich-des Appellationsrichters, daß eine auskändisch Zeitschrift bieseit mit Be-

ichlag belegt merben fonne, einen Rechtstretbum ju erbliden, fo murbe biefer Borwurf in ben & 50, 52 bes

Brefigefenest feine Miberlegung finben.

Richt minder unbegrindet erscheint der weitere bem Appellationsrichter gemachte Lorwurf, daß derfelbe bie vom erften Richter nicht als beleidigend erachteten Stellen bes infriminirten Artiftels: »bal Ebotenglödelin u. f. w.. gum Zwede ber Ausschliegend erung mibernder Umfande nicht gewirdig babe, weil deshald, daß beie Stellen für nicht beleidigend erachtet worben, der Staatsanwalt nicht appellirt, der Appellationsrichter mithin das Recht hatte, sich nur gedechen, einer Kritif biefer Getlen gu enthalten und fich auf eine Beurtheilung berienigen zu bestohen, welche bom erften Richter fur beleidigend erachtet worben waren.

3u 2. Dagegen erscheint die Beschwerde bes Ober Staatsanwalts über die Auslegung, welche ber Appellation richter bem & 54 bes Brefagleites vom 12. Mai 1851 in Betreff ber beantraaten Entziebung bes

Bemerbebetriebes gegeben bat, bearunbet.

Der gehachte Bargaraph lautet mortlich:

"Gegen bie im S. 1 bicfes Gefeges genannten Gewerbetreibenben fann bon bem guftanbigen Richter

auf ben Berluft der Befugniß jum Gewerbebetriebe erfaunt werben, wenn

1) bie zeitige Unterfagung ber Rusubung ber burgerlichen Chrenrechte ausgesprochen wirb,

2) wegen eines mittelft ber Dreffe begangenen Berbrechens jum erften Male, ober wegen eines solchen Bergebens innerhalb eines Seitraums von funf Jahren jum zweiten Male eine Beruttheilung erfolgte;

ses muß bagegen auf ben Berluft ber Befugniß jum Gewerbebetriebe erfannt werben, wenn

1) ber Berluft ber burgerlichen Ghrenrechte aufgefprochen mirb.

2) innerhalb eines Zeitraums von fun Jahren wegen eines mittelft ber Preffe beganngenen Berbrechens jum zweiten Male, ober wegen eines solchen Bergebens jum zweiten Male, ober wegen eines solchen Bergebens ober Berbrechens jum britten Male eine Berurtbei-

lung erfolgt.«

Die Jastung biefe Gefejes tönnte unn zwar allerbings auf ben ersten Bild au ber Annahme sübern daß nicht blos der Berübung bes britten Bergehens, sondern auch die Beruttbeilung wegen besselben innerhalb bes von der Rachstraft des ersten Etrasurtheils bezinnenden sunfährigen Zeitraums fallen millie. Eine solche Annahme wurde jedoch so seine Zeistlichen Grundbes wiedersprechen, daß es einer bestimmten Erkung des Geschiehung von der Ragel bedurfte, um das Geschiehung von der Ragel bedurfte, um das Geschiehung eines Zeischlichen Grundbes zu einer solchen Awerdidung von der Ragel bedurfte, um das Geschiehung der Dersprezgeben beziehungsweise das zweite Presentation zernschließ, wenn das britte Dersprechen beziehungsweise das zweite Presentation zernschlich gegen der Freinkalle von das der Verlagen der Ver

Dafür, das dieses wirtlich die Absicht des Geieges geweien fei, spricht auch die Entstehungsgeschichte des allegirten & 54. Im §. 5 des dem jetzigen Pressariege aum Grunde liegendem Regierungs Entsturgs war namilch vorgeschieden, das wenn einer der in den § . 1—4 desseichteten Gewerdereidenden (§ 1 des jetzigen Gesess) eines mittelst der Presse degangenen Aredreckens oder Bergebens schuldig erkannt worden, die Bezirt Fregierung berechtigt sein sollt, ihm die fernere Betreidung seines Gewerdes zu unteriagen. Gegen biesen Vorschlag wandte sied die Kommission der damitgen geweiten Kammer mit dem Berlangen, das die Unterlagung des Gewercheberiches stelle nur durch den gulfambigen Richter ausgesprochen werden mige. Es dwurde bestählt die Ercheidung des Gewercheberiches stelle nur durch den gulfambigen Richter ausgesprochen werden mige. Es

aefdlagen :

"Gegen bie im §. 1 biefes Gesethes genannten Gewerbetreibenden tann bon bem juftanbigen Richter auf ben Berluft ber Befugnis aum Gewerbebetrieb erfannt werben, wenn

-1) die geitige Untersagung ber Ausübung ber bürgerlichen Ehrenrechte ausgesprochen wirde, 2) wegen eines mittelst ber Preffe begangenen Bergebens ober Berbrechens innerhalb eines Zeitraums von fun fabren zum britten Wale eine Berurtbeilung erfolat ifte; ses muß auf den Berluft ber Befugnif jum Gewerbebetriebe erfannt werbena,

Bei ber Berathung im Plenum ber zweiten Kammer wurde um zwar bas Pringip, nicht aber bie Jaffung bei neu vorzeischlagenen Daragraphen gebilligt, vielmebr biejenige Jaffung beilicht, welche ber biernächt von ber erffen Kammer spwohl, als down der Erfact von der bei bernächt von ber erfach gangenommener, oben mieheitelte §. 54 bes jepigen Gefesse nichtlit. Es geschad biefest auf ben Borfoldag bes Abgeordneten für Siegen, ber sich in ben Borfoldag bei unter Berten gegen, ber sich in ben Borton und ieinem Arecheserungs. Bortoldage behin aussprach :

Die genaue Bezeichnung ber Grenglinie, bei beren Ueberschreitung ber Berluft ber Befugnif jum Geworbebetriebe eintreten muß, flegt im Intereffe ber Staats Regierung und ber

(bon Ronne, bas Gefen über bie Breffe vom 12. Mai 1851 G. 289-294)

Der Swert bes hinterber von allen brei Sattoren ber Gefeggebung angenommenen Berbefferungsvorichlages ging alfo babin, ber bistretionairen Gewalt bes Richters gur Abertennung der Befugnif jum Gewerbebetriebe engere Grengen gu gieben und zu biefem Zwede die Falle, wo folche erfolgen muffe, naber gu be-finmen

Wenn nun ju biefem Swede bestimmt wurde, daß der Berlust des Gewerbebetriebes im zweiten, beziebungsweise britten Jalle nothwendig ausgesprochen werben musse, niefern seit der Berurtheilung wegen best ersten Jalles nicht mehr als simf Jahre verkoffen siene, fo kann die Abssch nur dabin gagangen sein, daß bei Berechnung diese Zeitzaums ber Lag der Begebung der zweiten, beziebungsweise britten strasbaren Sandlung entschein solle, weil die beabsichtigte Begrengung der zweiten, beziebungsweise britten strasbaren Sandlung nicht Busseh bei Richters anabhängige Begebung der zweiten, beziebungsweise britten strasbare Sandlung, nicht aber durch bei Richters liegt, wirksam genoch der Willem bes Richters liegt, wirksam ersolgen tonnte.

Danach tann es nur auf einer Ungenauigfeit ber Faffung beruhen, wenn ber Schluß bes S. 54 babin

lautet :

sed muß erfannt merben, menn

22) innerhalb eines Zeitraums von funf Jahren wegen eines mittelft ber Preffe begangenen Berbrechens jum gweiten Male - ober wegen eines solchen Bergebens ober Berbrechens jum britten Male eine Berurbelung erfolgte,

ftatt bag er ber Abficht bes Gefengebere entiprecent babin batte lauten muffen:

ses muß erfannt werben, wenn

2) wegen eines innerhalb eines Zeitraums von fünf Jahren mittelft der Breffe jum zweiten Male begangenen Berbrechens — ober wegen eines sohen zum beitten Male begangenen Bergebens ober Berbrechens eine Berurtbeitung erfolgt.

Mit biefer Auslegung bes Gefeges fteht auch, wie ber Implorant richtig annimmt, bas in Goltbammers Archiv Be. VI. S. 564 mitgetheilte Erkentnig bes Ober-Eribunals vom 19. Mai 1858 meber Köbler nicht im Biberspruch, wenngleich barin am Schusse ber Entscheinungsgründe gesagt wirb, ber Appellation richt in ben S. 54 bes Oreigestigte richtig ausgelegt, wenn er annehme,

Daß die brei Berurth eilungen wegen Presbergeben noch in ben Zeitraum bon funf Jahren fallen muffen, wenn ber Richter verpflichtet fein folle, auf ben Berluft jum Gewerbebetriebe ju er-fennen.

Denn in jener Sache war bas britte Bergeben schon nach einem längeren als fünfjährigen Seitraum feit der Berurtheilung wegen des ersten begangen und es handelte sich blos um die Frage, ob der terminus a quo bon der ersten oder bon der zweiten Berurtheilung zu berechnen sei.

Der Fall war mithin ein bon bem jegigen, wo lediglich ber terminus ad quem in Frage fteht,

völlig verfdiebener.

Aus biefen Grunden und weil, wie im Eingange bemerkt worben, bas erfte ben jegigen Angeklagten verurtbeilende Erkenntnis nach der Feistellung der Inflangrichter am 17. Februar 1867 rechtstraftig geworben, bie jest vorliegenden jum britten Male verüben Presvergeben dagegen resp. am 7. Dezember 1861 und am 1. Februar 1862, also jedensfalls innerhalb bes entschebenden funsichtigen Zeitraums be gangen sind, mußte bas Appellations. Ertenntniß, soweit es ben Antrag auf Kongessions. Entziehung gurudweift, vernichtet und biefe Entziehung felbit außgefprochen werben.

Ob. Trib. Nr. 122/63. Cr. I. L 2480. P. 50. Vol. VII.

Mum 61

Erfenntniß bes Roniglichen Ober Tribunals vom 3. Juni 1863.

Eine Vollmacht ift nur bann ftempelfrei, wenn aus ihrem Inhalte hervorgeht, bag fie ein Rechtsgeschäft über einen nach Gelb schägbaren Werth unter 50 Thalern jum Gegenftande hat

Stempelgefes bom 7. Mary 1822 §. 21.).

In der Untersuchung wider den Rittergutsbefiger Dichael R., auf die Richtigteitsbeschwerde ber Staatsanmaltichaft.

hat das Königliche-Ober Tribunal, Senat für Straffacen, erste Abtheilung, in feiner Sigung vom 3. Juni 1863 2c.

für Recht erfannt:

daß das Ertenntniß des Kriminal-Senats des Königlichen Appellationsgerichts zu M. bom 2. Februar 1863 zu vernichten und das Ertenntniß des Königlichen Kreisgerichts zu M. bom 7. Ottober 1862 dahin abzuändern, daß der Angeflagte wegen Stempel-Koutravention in eine Gelbufse bon zwei Thalten zu verurtheilen, dem Angeflagten auch die Kosten aller Justanzen zur Last zu legen.

Bon Rechts megen.

Grünbe.

Es ift festageftellt, bag ber Rittergutsbefiger Dichgel R. bem Königlichen forfter R. am 29. Marz 1860 friftliche Bollmacht ertheilt bat, in bem am 30. Marz 1860 gur Berpachung bet Torffchifflaptis-Kanals angesandeuen Licitations-Termin feine Gerechtlane wahrzunehmen, und bag R. in biefem Termin erschienen if, bie Bollmacht produzier und für ben Angeslagten Gebote abgegeben bat, baß zu biefer Bollmacht aber tein Stempel berronnti ift.

Der Angeklagte R. ift jedoch durch die gleichlautenden Ertenntniffe des Königlichen Kreisgerichts zu M. bom 7. Oftober 1862 und bes dortigen Königlichen Appellationsgerichts bom 2. gebruar 1863 von der ihm zur Laft gelegten Stempel-Kontradention freigesprochen, weil das von dem R. für den Angeklagten abgegebene Gebot die Summe bon 50 Edulern nicht erreicht babe, die Bollmacht also nicht stempel-Richtig fei.

Die gegen biefe Entscheibung bom Dber Ctaatsanwalt wegen unrichtiger Unwendung bes Gefeges ein-

gelegte Richtigfeitebefchwerbe muß fur begrundet erachtet werben.

Bollmachten erfordern nach dem Larif jum Stempelgesetze vom 7. Marz 1822 einen Stempel von 15 Spr. Rur ausnahmsweise sind Bollmachten, wie alle anderen Berbandlungen, stempelfrei nach 3. 3a. des Stempelgesself, wonn ibr Gegenstann nach Gelte geschienten lann, und diet gerte fab, is der Bollmacht eine Silvergeld nicht erreicht. Daß jedoch ein solcher Ausnahmefall vorliegt, muß sich aus der Bollmacht selbst ergeben, weil eine Bollmacht eine Urkunde ist, für die Stempelpflichtigkeit einer Urkunde aber ihr Inhalt maaßgebend ist.

Ertenntniß bes Ober. Tribunals vom 7. September 1855, Archiv Bb. 3 G. 687 und Bb. 5 S 213.

Erkenntniß des Ober Tribunals vom 9. März 1857, Präjudiz 233, Entscheidungen Bb. 36 S. 430, Archiv Bb. 5 S. 221.

Erfenntniß bes Ober-Eribunals bom 13. Mai 1859, Juftig-Ministerial-Blatt G. 236.

^{*)} Bergl, Oppenhoff, Rechtsprechung bes Ober-Tribunals Bb. III. S. 268.

Im vorliegenden Kalle enthält die Bollmacht nicht die geringste Andeutung, daß es sich um einen Gegenstand danndelt, dessen Werth 50 Baler nicht erreicht. Der Jörster A. sis darin ganz allgemein devollmächtigt, die Gerechtsame des Angestlagten in dem Ernmin zur Verpachtung des Torsfössfardts-Kanals, welche durch die Länderein des Angestlagten sübrt, wackzunehmen; er war also gar nicht einmal auf ein bloßes Wieten beschaft, viel weniger erbeilt, daß das Gedot sübrt für den Angeslagten nicht 50 Taler erreichen durfte. Auf ie etwanigen mündlichen Instructionen, welche A. vom Angeslagten erbalten daden will, sann es bierde ieder sowenig, als darauf antommen, ob der Angeslagte Veranlassung datte, anzunehmen, daß das Gedot nicht 50 Talere erreichen würde. Wenn aber endlich der Appellationsrichter annimmt, daß die Setwapelpstichtigkeit der Wollmacht erst eingerreten sein würde, wenn A. sür dem Angestlagten 50 Talere oder mehr geboten hätte, so ist die densyndigen unrichtig, weil die Eempelpstichtigkeit einer Schrift nach der Zeit ihrer Ausstellung, nicht aber nach einem skätzeren Gestanliss au beurkeilen ist.

Siernad unterliegt bas angesochtene Ertenntniß wegen unrichtiger Auslegung bes Stempelgefeses in Gemäßheit bes Art. 107 Nr. 1 bes Gesess vom 3. Mai 1852 ber Vernichtung, und war auf Grund bes von ben vorigen Richtern, sessengenbe Cretenntniß babin abguandern, baß der Angestagte wegen Stempels Kontravention in eine bem vierfachen Betrage bes Stempels, welcher zur Bollmacht zu vertwenden gewesen ware, gliechtommende Gelbaupe, also in eine Gelbesten und Index in ber Deternach welch bei Betrage bes Stempels, welcher zu verurbeilen, woraus nach S. 178 und 179 ber Arerbnung a. Januar 1849

auch folgt, baf ibm bie Roften aller Inftangen gur Laft fallen.

Ober-Trib, Nr. 446/63, Cr. I. I. 2718. Steuersachen Vol. LIV.

Iustiz-Ministerial-Blatt

für bie

Breußische Gesetzebung und Nechtspflege.

Serausgegeben

Burcau des Juftig-Ministeriums.

aum Befren ber Buftig : Offizignten : Bittmen : Raffe.

XXV. Sabragna.

Berlin, Freitag ben 11. Gentember 1863

16 34

Amtlicher Theil.

Berfonal Beranderungen. Titel: und Ordens Berleibungen bei den Juffit Behorden.

A. Bei ben Uppellationsgerichten.

1. Prafibenten.

Dem Erften Drafibenten bes Appellationsgerichte in Magbeburg, von Gerlad, ift ber Stern aum rothen Abler. Orben II. Rlaff mit Gidenlaub perlieben morben.

2. Rathe

Qu Uppellationegerichte.Rathen find ernannt:

ber Rreisgerichts. Rath jur Rebben in Dortmund bei bem Uppellation gaericht in Daberborn, und

ber Stabtgerichte . Rath Oppenbeim in Berlin bei bem Appella. tionsgericht in Sttetin

. 3. Mffefforen.

Der Berichts. Affeffor Sellbof ift aus bem Departement bes Rammergerichte in ben Begirt bee Uppellationegerichte ju Dofen berfest morben ;

bem Berichte . Mfieffor Beder aus bem Departement bes Appellationegerichte in Maumburg, jur Beit in Salberftabt, ift bie nachgefucte Entlaffung aus bem Juftigbienfte ertheilt worben; ber Berichte. Uffeffor Pfeffertorn in Dagbeburg ift in Rolge

feiner Ernennung jum Garnifon . Mubiteur in Reiffe aus bem Juftigbienfte gefdieben; ber Gerichte . Uffeffor Danbel ju Stargarb in Dommern ift ge-

ftorben.

4. Referenbarien.

Der Referenbarius Bogler bei bem Appellationegericht in Dagbeburg ift aus bem Juftigbienfte entlaffen,

B. Bei ben Stabt. und Rreifgerichten.

Der Rreisgerichte . Direftor von Dubler in Sagen ift ale Direftor an bas Ctabtgericht in Berlin berfebt morben.

Qu Rreisgerichte.Rathen find ernannt:

ber Rreibrichter von Babtocti in Dleichen.

ber Rreibrichter Grombola in Grauftabt.

ber Rreifrichter von Emarbowefi in Comter, unb

ber Rreierichter von Dotworpmefi in Breichen.

Dem Rreifaerichte . Rath von Dunidefabl in Leobicon ift bie nachgefuchte Entlaffung aus bem Juftigbienfte mit Denfion bom 1. Oftober b. J. ab bewilligt und jugleich ber rothe Abler-Orben IV. Rlaffe verlieben morben.

C. Redtfanmalte und Rotare.

Qu Juftigrathen find ernannt:

ber Redtfanwalt und Rotar Daaid in Breiden, unb ber Rechtsanwalt und Rotar Dect in Ramica.

D. In ber Rheinprobing.

Der Referenbarius Laus ift jum Affeffor bei bem Canbgericht in Coln ernannt morben :

bem Juftigrath Gormans in Erteleng ift auf feinen Untrag bie Entlaffung bon feinem Umte ale Rotar vom 1. Oftober b. 3. ab ertbeilt, unb

ber Griebenegerichtefdreiber Dodel in Gt. Goar on bas Griebens. gericht in Barmen berfest morben.

Milarhachfte Griaffe Dinifterial Derfffanngen und Gutideibungen ber aberiten Bericht &hafe.

Dum 69

Milgemeine Berfugung pom 1 Ceptember 1863. - betreffent bie Anfbewahrung ber Informativ-Berhandlungen ber Stagtfanmalte

Allgemeine Berfugung bom 13. Ropember 1849 C. 11 (Juft. Minift. Bl. C. 463).

Die im vierten Abfate bes S. 11 ber allgemeinen Berfügung vom 13. Robember 1849 enthaltene Beftimmung wird babin mobifigirt, bag alle burch bag Gericht, bei welchem ber Staatganwalt angestellt ift, auf beffen Untrag aufgenommenen Untersuchungsberbanblungen, auch wenn feine Unflage erhoben morben, bom bem Gericht ju afferviren finb. Berlin ben 1. Geptember 1863.

Der Juftig . Minifter Br. gur Pinbe.

Un fammtliche Gerichte und Bramte ber Staatsanwalticaft, mit Ausichluft berienigen im Begirt bes Appellationsgerichtsbofes gu Geln. 1. 3296. S. 24. Vol. 9.

Mum 63

Allgemeine Berfügung vom 4. Ceptember 1863, - bie Qulaffung jur erften juriftifchen Drufung betreffenb.

> S. 2 Lit. 4 Lb. III. ber Allgemeinen Gerichts-Ordnung. Allgemeine Berfügung vom 19. Ottober 1831, Jahrbucher 186. 38 G. 385. Allgemeine Berfügung vom 18. August 1843 I. 3351. Befanntmadung bom 11. Januer 1858 (Juft. Minift. Bl. G. 18).

Bennaleich bie Befanntmachung bom 11. Januar 1858 (Juft.-Minift. Bl. C. 18), in welcher Eltern und Bormunber auf bie Schwierigfeiten aufmertfam gemacht worben fint, Die fich gur Beit ben jungen Dannern in Berfolgung ber juriftifden Laufbabn entgegenftellen, bon bem Erfolge gewefen ift, baf bie Sabl ber nern in zerzioigung ver juriftigen Laufpagn entgegensteun, von dem vertoige genefein if, das von Saul ver Rechtschabten feitbem fich erholich bereindert hat, de zoch ebenfowohl im Interesse berinder bei in Interesse betrachten bei bei in Interesse bei interesse bei in Interesse bei in Interesse bei interesse noch trifft bie bamale bereits veröffentlichte Babrnehmung ju, bag nur etwa 150 Affefforen jabrlich burch Unftellung ale Richter, Rechtsanwalte und Ctaatsanwaltsgebulfen ju einem feften Gebalte gelangen tonnen. Rachdem auch in ben legten Jahren noch burchiconittlich faft bie boppelte Babl von Beamten bie britte juriftiiche Brufung bestanben bat, namlich:

1858																													314,
1000	۰	٠	٠	٠	٠	٠	٠	٠	٠		٠	٠	٠	٠	٠	٠	٠	٠	٠		٠	٠	٠	٠		٠	3	•	
1859																											,		309,
1860	١.																												323,
1861																													270,
1862	Ĺ	ì	ì	ì	ì		ì	ì	Ī	Ĺ										_									292.

wird somit bas Digverhaltniß zwischen ber Sabl ber borbandenen Exspettanten und ber Doglichleit einer

befinitiven Anftellung noch auf viele Jahre bin machfen, jumal wenn man erwägt, bag am Schluffe bes Jahres 1862 außer ben unbefolbeten Affeibren 1087 Referendarien und 489 Austultatoren vorbanben gewefen find.

Mit der hieraus sich von selhsteren erneuten, deringenden Adhann an Ettern und Vorminder, ibre Sohne und Pflegebesohenen sich nicht der juristischen daufgahn widmen zu lassen, so sehn der ferschreichen Anlagen und dem inneren Berufe zu beresten nicht auch das Bermsgan beissen, um sich von Bollendung der Studienanziet an die zu der eine kong, die ihrer Setlung auftprechnen Supfissenmittel zu verschaffen, verbinde is die siere kien an die Protectung an die Protectung an die Protectung an die Protectung von der Vorgenschaffen verschaffen von 19. Ottober 1831 (Jahrd. Be. 38 S. 38) und 18. August 1843 vorgeschriebenen Suffissen der Augustie von Explassing aum ersten juristischen Examen mit aller Strenge zu versabren und insbesondere darauf zu achten, daß dieselben auch einen gedörig beglaubigten und völlig zuberkässigen Anhalt sür die nachzuweisende Fäbigseit ber Ettern, Bermannten u. s. v. zur Eusstehen der Steine gewähren.

Berlin, ben 4. Geptember 1863.

Der Juftig - Minifter Graf gur Lippe.

Un bie Prafibien fammtlicher Appellationsgerichte. 7 3381 O. 35.

Rum. 64

Ertenntniß bes Roniglichen Ober Tribunals vom 20. Mai 1863.

Die von ber Ortspolizei. Beborbe bes Wohnorts eines Berurtheilten verfügte Erweiterung ber Polizeiaufficht im Sinne bes § 28 bes Strafgefetouchs verliert ihre Wirflamfeit, wenn ber Berurtheilte feinen Bohnsiß verlegt; es bebarf einer neuen Verfügung ber Ortspolizei. Behorbe bes neuen Wohnorts.

In ber Untersuchung wiber ben Privatschreiber Johann G. aus P., auf bie Richtigleitsbeschwerbe bes Koniglichen Ober-Staatsanwalts zu Ratibor,

bat bas Ronigliche Ober-Eribunal - Cenat fur Straffachen, I. Abtheilung - in feiner Sipung

vom 20. Mai 1863 2c.,

für Recht ertannt:

bağ bağ Urtheil bes Königliden Appellationsgerichts ju Natibor vom 16. Dezember 1862 ju vernichten, und in ber Sache felbst bas von bem treisgerichtlichen Kommissar für Uebertretungen ju D. am 30. September v. J. ertassen. Ertenutnis babin abzuändern, baß der Angeslagte ber Juwierbandlung gegen die mit ber Polizieaussischen Beschanklung gegen die nicht bereiten beschanklung gegen die mit ber Polizieaussischen Beschanklung werden beschanklung werden beschanklung werden beschanklung werden beschanklung eine Beschanklung werden beschanklung beschanklung beschanklung beschanklung beschanklung der Verlagen beschanklung beschanklung beschanklung beschanklung beschanklung beschanklung gehant beschanklung beschanklung beschanklung beschanklung beschanklung beschanklung beschanklung gehant beschanklung gehant beschanklung beschanklung beschanklung beschanklung beschanklung beschanklung beschanklung beschanklung gegen bie mit der Poliziegen beschanklung beschanklung beschanklung beschanklung beschanklung beschanklung beschanklung beschänklung beschanklung beschänklung beschänk

Bon Rechts wegen.

Brunbe.

Die Ober Staatsanwaltschaft zu Ratibor bat gegen ein auf die Berufung bes Angeklagten bei bem bortigen Appellationsgericht am 16. Dezember v. J. ergangenes Erkenntnis, wodurch die in erster Instanz von dem Polizeiridter zu D. wegen Zuwiderbandlung gegen polizeiaufsichtliche Beschänfungen — Strafzesebuch S. 116 — ausgesprochene Berurtheitlung zu einer Woche Gesangnis bestätigt ift, rechtzeitig Richtigkeitsbeschwerbe erboben und Freisprechung bes Angeklagten beantragt.

Der Appellation Ticher hat namlich nach eigener neuer Beweiserbebung für erwiesen erachtet, daß Angellagter burch Urtheil bes Schwurgerichts u. d. vom 7. April 1856 wegen Urtundensätigtung und Diebstahls zu derigdrigem Juchtbauß, 300 Tholtern Gelbunge event. 6 Monaten Juchtbauß, sowie zu vieristriger Stellung unter Hosszalauffind verurtbeilt ist und die Ajährige Juchtbaußfrase vom 17. April 1856 ab verbüßt dat; daß ihm sodann von der Polizieurvaltung zu L., wo er nach seiner Entlassung sich zuerst auchielt, eröfinet worden ist, daß er vom 21. Ottober 1859 ab auf 4 Jahre unter Polizieurssich gestellt sei und er ohne

ausdrückliche Erlaubniß der Ortstebehörde über Nacht feinem Wohnort und seine Wohnung nicht verlassen durfe, in der Zeit vom 1. April bis 30. September also von 9 Uhr Abends dis 4 Uhr Morgens. Demnächt simt dem ersten Richter für fesigssellet exachter, daß Angeslagter am 10. Juli 1862 erst um 10 Uhr Abends von einer Reise bei seiner Wohnung in I. angesommen sei, oder die polizisische Ersaubniß gehabt zu haben, bis nach 9 Uhr außerbald seines Wohnverks und seiner Wohnung zu verweilen.

Diese Nichtigfeitabeschwerbe, auf beren Bufertigung ber mit feiner eigenen verspateten Richtigfeitebeschwerbe gurudgewiesene Implorant feine Erflarung abgegeben bat, ift für begrundet zu erachten,

Da nun in gegenwättiger Sache sebe nabere Bestliellung mangett, woraus zu entnehmen ware, daß bie bem Angestagten von der Ortsbeborte in L. aussetzigte Bestlichtung auch noch in B. fortsbefanden habe, rechtlich aber die fic nicht von stells berstlett, of muß nicht nur wegen unrichtiger Anwendung deß S. 116 bas Erfenntuß des Appellationsgerichts vernichtet, sondern auch das erstrichterliche Erfenntniß wegen mangelnder Boraussetzung zur Anwendung des S. 116 abgainbert und imblorat bon Setrase und beim freigesprochen

merben.

Ob.-Trib. Nr. 229/63. Cr. I. I. 2478. Criminalia 40. Vol. II.

Iustiz-Ministerial-Blatt

für bie

Prengische Gesetzebung und Nechtspflege.

Serausaeaeben

Bureau des Juftig-Minifteriums,

anm Beffen ber Inftig : Offizianten : Bittmen : Raffe.

XXV. Jahragna.

Berlin, Freitag ben 18. Geptember 1863.

M 35

Amtlicher Theil.

Berfonal. Beranderungen, Titel. und Ordens Berleibungen bei ben Juftit Beborden.

A. Bei ben Appellationsaerichten.

1. Datbe.

Dem Geheimen Jufig. und Appellationsgerichts Rath Dr. Ba dmann in Pabreborn ift bie nochgefucht Entlaffung aus bem Juftzibienfte mit Penfon vom 1. Ottober b. J. ab ertheilt und jugleich ber rothe Abler-Orden II. Klaffe mit Eichenland verlieben worden.

2, Affefforen.

Berfeht finb :

ber Gerichte Mfeffor Liebrecht aus bem Begirt bes Appellationsgerichts ju Urneberg, und

ber Gerichte-Mffffor Sorbber genannt von Schirp aus bem Begirt bes Uppellationsgerichts qu Manfter

in bas Departement Des Appellationsgerichts ju Samm; ber Gerichts Affesto Boltel aus bem Bezirt bes Appellationsgerichts ju Munfter in bas Departement bes Appellationsgerichts zu Arnsberg, und

ber Berichts Affeffor Gorfe aus bem Begirt bes Appellationsgerichts ju Breslau in bas Departement bes Appellationsgerichts ju Raifbor.

B. Bel ben Stabt. und Rreisgerichten.

Der Gerichte Affeffor Cabes ift jum Rreisrichter bei bem Rreisgericht in Memel ernannt worben;

ber Areifrichter Bellmann in Jafobshagen ift an bas Rreibgericht in Greifenberg verfeht; ber Rreisgerichte. Direttor b' Sauterive in Olpe, ber Rreisgerichte Raib Soubinet in Dinben, und

ber Rreiseichter Silbebrand in Collin find gestorben.

Muterheamte

Dem Rreifigerichts. Boten und Egefutor Mowes in Goldberg ift bei feiner Penfionirung bas Allgemeine Chrenzeichen verlieben worben.

C. Staatsanmaltidaft.

Dem Ober-Staatsanwalt Erobm in Salberfiadt ift bie Anfegung ber Insignien best ihm von best allteftregierenden Gergass von Unsielr-Orffan Sohift verliebenen Rittertreuges 1. Ridfie des Serjogich Anhaltissen Gefammt-Haussordens Albrechts des Baren geftaktet worden,

ber Geriches Affesson von Gaugenben ift jum Schulfen bei ber Stantsamultichaft bes Stadte und Rreisgerichts in Magbeburg mit ber Berpflichtung ernannt worden, puleich die Gelachte ber Stantsamultichaft bei bem Kreisgericht in Wangleben wahrzumenter.

ber bei bem biefigen Poligei-Prafibium als Balfsarbeiter beichftigte Staatsanwalt Some per aus Greifswalb ift in Folge feiner Ernennung jum Regierungs Rath aus bem Juftigbienfte geschieben.

D. Rechtsanmalte und Ratare.

Der Rechtsanwalt und Rotar, Juftigrath Saafe in Bebbenid ift geftorben.

Allerhochfte Grlaffe, Ministerial Berfugungen und Guticheidungen ber oberften Gerichtshofe.

Mun 65

Allgemeine Verfügung vom 5. September 1863, — Die ben Beaunten zu gemahrende Vergütigung für Schreibmaterialien betreffenb.

Beidluß bes Staate. Minifteriums.

Um für die Gewährung der Schreibmaterialien Argultigung, welche nach Machgabe der Allerhöchten Kadineth. Dreber vom 31. August 1824 und des Staats Ministrialbeschusses vom 17. Juni 1851, gewiffen Kategorien von Beamten gegablt vird, sowie für die an Stelle und neben dieser Vergutigung schiftsberde Beradreichung von Schreibmaterialien in natura in allen Ressouch möglicht gleichmäßiges Versahren berbeiguscher, des Gebreichieft des Königliche Schaats Ministerium Folgenbes:

- I. Die Schreibmaterialien . Bergutigung beträgt fortan jabrlich:
 - 1) für bie boberen Beamten acht Thaler,

2) fur bie Cubalternbeamten, mit Musnahme ber unter 3. aufgeführten, vier Thaler,

- 3) für bie Kangleibeamten und alle sonstigen Beamten, welche ausschließich ober vorzugsweise mit ber Fertigung von Reinichriften beschäftigt find, sechs Thales. Ropialienschreiber erbalten biese Bergaftigung nicht.
- II. Der Bebarf am Papier wird ben unter 2. und 3. genannten Beamten (auch ben Kopialien-schrieben) in natura verabsolgt. Ebenso wird sie Dienstolate ber Bebarf am Ainte, Serrejand, Siegellad, Bundbad, Bildbaden und Seffmaterial, sowie fit bie Sessions und Lerminszimmer baß gesammte Schreibmaterial in natura geliefert. Außerdem findet eine Berabreichung bon Schreibmaterialien und übnlichen Büreaubebnfpissen (Mestern, Scheren, Lineabn und berglieden) neben der Gelborguitigung an die Beamten nicht fatt.
- III. Beamte, welche eine nicht boll besoldere Stelle betleiben, erhalten in berselben an Schreibmaterialien-Berguligung nur eine von bem Departements-Ebes nach bem Umfange der Diemsgeschäfte seigen, jegende, bodiften gwei Drittel betragende Quote der unter 1. bestimmten case. Dielielbe darf sich nur bis auf die Halte bie beit bei bei beit bei beit beit volle unter 1. feilagen der anderen Amte bie volle unter 1. feilageise Berachtauma auß ber Ganatkaffe erbotit.
- IV. Die Geldvergutigung fur Schreibmaterialien wird vlertelighrlich im Voraus gezahlt. Ift ein Beamter ein gangek Kalenderquartal bindurch außer Diensthätigkeit, so wird fur bieses Quartal bie Bergutigung nicht gewährt. Außerdem tritt wegen zeitweiliger Unterbrechung der amtlichen Thatigkeit eine Karyung der Geldvergutigung nicht ein.
- V. Die bieber nach ben bestehenben Einrichtungen eine Gelbergutigung nicht gemabrt, vielmehr ber gonge Schreibnaterialienbebatf in natura geliefert worben iff, tann es babei auch für bie Folge verbieiben. Un Unterbeamte ift baef, was sie gur Berrichtung ibrer Dienstgeichit etwa an Schreibmaterialien gebrauchen, unter Ausschluß jeber Gelbbergutigung stets in natura zu berabssten.

VI. In ben Sagen ber ben technischen Baubeamten ju gewährenden Gelbvergutigung fur Schreibund Beichnemmaterialien wird burch vorstebende Bestimmungen nichts geanbert.

VII. Diefe Bestimmungen treten mit bem 1. Januar 1864 in Rraft.

Berlin, ben 11. Mai 1863.

Ronialides Staats . Minifterium.

von Bismard. von Bodelfdwingh, von Roon. Graf von Igenplis, von Rühler. Graf zur Lippe. von Seldow. Graf zu Eulenburg.

h

Berfügung bes Juftig. Minifters.

Borstehender Beschlung mit bem Bemerten betannt gemacht, daß hierburch in ben bisberigen Bestimten zur Kenntnisnahme und Beachtung mit bem Bemerten betannt gemacht, daß hierburch in ben bisberigen Bestimmungen barüber; welchen Beannten ein Anspruch auf bie Vieserung dom Schreibmaterialten ober eine Gelbergefügung zusteht, und in welchen Källen die Naturallieferung, beziehungsweise die Bergütigung in Gelbe flattsindet, nichts geandert worden ist. Es bewendet beshalb insbesondere auch dabei, daß ben Subalterndeumten der Gerichte erster Inflang die Schreibmaterialien in natura vergesoffalt werden.

Distarische Sulfkarbeiter ober Stellvertreter etatsmäßiger Beamten erhalten, weum sie auf turzere Zeit als deri Monate oder auf undeflimmte Zeit bestellt sind, die berhältnismäßig erforderlichen Schreibmaterialien in natura, bei festen läugeren Kommissorien aber die Geldbergutigung gleich den etatsmäßigen Beamten vierteljähetich im Boraus vom Ersten des Kalenderquartals ab, und salls sie im Laufe eines solchen

eingetreten find, bom erften Tage bes nachften Quartale ab.

Diefe Bestimmung, sowie ber Staats-Ministerialbeschluß vom 11. Mai 1863 findet selbstverständlich teine Anwendung, wenn einzelmen Beamten für ihre Bureaubehüffnisse besondere Aunichauausa angewiesen sind, auß benen sie dann auch die Kossen für fammtiche Schreibmaterialien zu bestretten

Berlin, ben 5 Gentember 1863.

Der Juftig.Minifter Graf gur Libbe.

Un fammtliche Gerichte. I. 3266. Justiz Fonds 15. Vol. III.

Num. 66.

Erfenntniß bes Roniglichen Ober Tribunals vom 28. Mai 1863.

Bu ben burch Baffer bewegten Eriebwerten, welche einer befonderen polizeilichen Genehmigung bedürfen, sind auch die zu einem folden Eriebwerte gehörigen Stauwerte und Behre zu gablen.

Gewerbe. Ordnung vom 17. Januar 1845 §§. 26, 27, 177, 180. Gefeb vom 1. Juli 1861 §. 1.

Gefch bom 28. Gebruar 1843 S. 1, 16, 25.

In ber polizeilichen Untersuchung wiber ben Miblenbesiger Co. auf bie Richtigleitsbeschwerbe bes Ober. Staatsanwalts zu Naumburg,

bat bas Ronigliche Ober Sribungt, Genat fur Straffachen . Il Abtheilung, in ber Situng pom 28. Mai 1863 K.

für Recht erfannt:

bağ bağ Greentniğ beg Kriminal Genats beg Ronigliden Appellationsgerichts ju Raumburg bom 18 Gebruar 1863 ju pernichten und bie Sache jur anbermeiten Berbanblung und Enticheibung in bie ameite Inftang gurudaubermeifen.

Ron Rechts wegen.

Grünbe

Rach SS 26 und 27 ber Magemeinen Gemerbeprenung bom 17. Januar 1845 und S. 1 bes Geletes pom 1. Juli 1861 gehören zu den gewerblichen Anlagen, swelche burch die örtliche Lage pher die Beschaffenheit ber Betriebsftatte fur bie Befiber ober Bewohner ber benachbarten Grundstude ober fur bas Bublifum überbanpt erbebliche Nachtbeile, Gefahren ober Beläftigungen berbeiführen fonnens und geiner besonderen polizeilichen Genehmiaung beburfene, auch burch Baffer bewegte Triebmerte (Mublen u. f. m.) jeber Art. Rach ben SC. 177 und 180 ber Allgemeinen Gewerbe. Ordnung wird berienige, welcher eine folche gewerbliche Unlage ohne jene Genehmigung errichtet ober "bon ben Bebingungen, unter melden bie Genehmigung ertheilt morben, eigenmächtig abmeicht, insonberheit ohne neue Genehmigung eine Beranberung ber Betriebeffatte ober eine Berlegung bes Lotals pornimmte, mit einer Gelbbufe bis zu 200 Ibglern ober Gefängnis bis zu 3 Donaten beftraft.

Muf Grund biefer Bestimmungen mit . 10 bes Gefetes vom 1. Juli 1861 ift ber jenige Implorat, Mublenbefiger Co. au C., wegen Beranberung bes Rogwebre in ber Gera por ben Dollgeirichter bes bortigen Rreisgerichts gestellt, burch Erfenntnif bom 29. Dezember 1862 berfelben iculbig erflat und in eine Gelbbuffe bon 50 Thalern verurtheilt worben. Rach ben thatfachlichen Reitstellungen in ben Ertenntuifgrunden war bis jum Jahre 1862 bas gange 44 Rug breite, aus ber Borbede, bem Bebrbaum und ber Mbichluftbede beftebende und mit einer 18 Rug breiten Schleufe in 4 Einfahftuden berbundene Bebr in allen feinen Theilen auß Sola bergestellt. Auf eine Muzeige bes ze. Co. bom 10 Mara 1862, bag bie Borbede an einigen Stellen icabbaft geworben, erbielt er unter bem 10. April die poligeiliche Erlaubnif jur Reparatur berfelben unter ber Bedinaung, baf bie Sobenlage bes Webrbaums feine Beranderung erleibe, bat aber barauf an ber Borbede bes Mebrs (gegen ben Bafferlauf) in beffen ganger Breite 7 Ruß lang fatt bes Solges Steine anbringen laffen, besgleichen an ber Borbede ber Schleufe 4 fing lang und an ber Abichlugbede berfelben 25 Ruf fang.

Sobann nimmt ber erfte Richter an, bag ju ben Durch Baffer bewegten Triebwerfen (Mublen u. f. m.) .. im Sinne ber &. 1, 10 und 11 bes Gefeges vom 1. Juli 1861 sfetbfiverftanblich bie bamit in engfter Berbindung ftebenben Bebre geboren., und bie ppraebachten Beranderungen bes Bebre feine Reparatur, fonbern eine Menberung in ber Beichaffenbeite beffelben feien, welche ber Befculbiate obne polizeiliche Genebmigung porgenommen babe, und die leicht eine gemeine Gefahr batte berbeiführen fonnen, indem nach ber bienfteiblichen Ausfage bes Stadtbaumeifters 5, bas Bebr burch ben borgenommenen Umbau eine großere Wiberftanbafabig. feit und Reftigfeit erlangt babe. Den Ginwand ber Berjabrung feit bem Tage ber Bollendung ber Arbeit (27. Juli ober spatestens August) bis zur Erbebung ber Antlage (im Dezember) erachtete ber Polizeirichter für unbegrundet, sowohl weil die fragliche Sandlung nach ben S. 177, 180 ber Allgemeinen Gewerbe Ordnung ein Bergeben bilbe, als weil wegen fortbauernber Berlegung bes Gefeges bie Berjahrung nicht eintreten tonne.

Auf ben Returs bes Angeflagten ift biefes Ertenntnig von bem Rrimingl. Genat bes Roniglichen

Appellationsgerichte ju Raumburg am 18. Februar b. 3. babin abgeanbert morben:

bag ber Ungeflagte einer Kontrabention gegen bie Bestimmungen bes Gefeges vom 1. Juli 1861 nicht ichulbig, wohl aber ichulbig, obne borberige polizeiliche Genehmigung einen Reparaturbau aus. geführt ju baben, jetoch beshalb mit Strafe ju vericonen und bie Roften beiber Inftangen außer Unfan au laffen.

Diefes Urtheil ift wefentlich auf die Erwägung gegrundet, bag ber erfte Richter bas Gefes vom 1. Juli 1861 und folgeweife auch bie S. 177 und 180 ber Gewerbe. Ordnung auf ben vorliegenben Ball mit Unrecht gur Unwenbung gebracht babe, ba unter ben gewerblichen Aulagen, welche einer besonderen polizeilichen Genehmigung bedurfen, in S. 1 bes Gefeges bom 1. Juli 1861 ber Bebre und Schleufen feinerlei Ermabnung gefcbe, Diefelben auch nicht unter Die bafelbft gebachten Durch Baffer bewegten Triebmertes gerechnet merben tonnten, da Debre und Schleufen, gefest felbft baß fie Eriebwerte genannt werben tonnten, jebenfalls feine burd Rafter bemegte Rulggen feien.

Siernach ericheine es gleichgultig, ob bas Unternehmen bes Angetlagten am Rogwehre fur eine blobe Rebaratur ober fur eine Menderung in ber Beschaffenbeit anzuseben fei, weshalb bie beantragte Einforderung

eines Gutachtens ber Roniglichen Ober Baubeputation barüber ausgefest bleiben muffe.

Dagegen habe fich ber Angeflagte allerdings einer Uebertretung bes § 345 Rr. 12 bes Strafgelesbuchs schulbig gemacht, die jedoch, ba ber fragliche Bau spatestens am 27. August 1862 vollendet gewesen,

bie Unflage aber erft am 6. Dezember 1862 erboben, verjährt fei.

Gegen biefes Erfenntnig bat ber Ronigliche Ober . Stagtsanwalt zu naumburg bie Richtigfeitsbeschwerbe mit Ermächtigung beg Serrn Juffig Miniftere rechtgeitig eingereicht. Diefelbe wird auf Berlehung gefehlicher Bestimmungen, insbefondere ber \$6, 180, 177 ber Allgemeinen Gewerbe-Orbnung bom 17. Januar 1845 und ber SS. 1 und 10 bes Gefeges bom 1. Juli 1861 geftust und babin ausgeführt: icon aus ber Saffung bes 6 27 ber Milgemeinen Gemerbe. Orbnung laffe fich entnehmen, bag bei ben burch Maffer bewegten Triebmerten, ber Mublen u. f. m., nicht in ber eigentbumlichen Beichaffenheit best ganabaren bewegten Raberwerts ber Grund au ber gefenlichen Beffimmung au finden, bag vielmehr bie Art ber Graeugung ber treibenben Rraft bei ben Ballermublen, eben fo wie bei ben in fprachlicher Berbindung mit benfelben aufgeführten Dampfmafdinen, ben Befeggeber gu ber fraglichen Beftimmung veranlafit babe; in C. 1 bes Gefeges von 1861 ertfare fich bie Trennung ber Dampffellel von ben Maffermublen burch bie Bezugnabme auf Die berichiedengrigen Bestimmungen in ben \$6. 11 und 12. Abgeseben von ber Bortfassung gebe aber auch icon aus bem Umftanbe, bag eben nur bie burch Baffer - nicht a. B. auch bie burch Thiere - bewegten Mublen aufgeführt finb, flar berbor, bak gerabe biejenigen funftlichen Unlagen, melde bie Braft beg fliegenben Mafferg permebren, ben Grund ju ber gefeslichen Beftimmung gegeben baben; ber S. 11 bes Gefetes bon 1861, welcher auf bie anberweit bestehenben besonderen Rorfcriften fur burch Master bewegte Triebwerfe (Mublen 2c.) binmeift, babe nur bie gur Regulirung ber Stauungsverbaltniffe gegebenen Gefege, namentlich bas Vorfluthebitt bom 15. Rovember 1811 im Muge, benn bie Rothwendigfeit ber Aufftauung bes Rluffes bei ber Unlage bon Mublen berubre gerabe allein, aber febr mefentlich, bie öffentlichen wie Die Pripatintereffen, und fei besbalb von jeber ein Begenftanb gefengeberifcher Thatigfeit gemefen.

Demnach seien die Ausbrücke im C. 27 der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung und C. 1 des Gesehs vom 1. Juli 1861 nicht mit dem zweiten Richtre einstig augustaffen, sondern unter dem Triedwerte der Auflet es. das ganze Wert mit allen seinen wesentlichen Ebeilen zu versteben, wozu vorzagdweis die sich näbigen Anlagen zur Vermittelung der Bewegung des Käderwerks, im vorliegenden Jalle also das Wochr, gehörten. Dies habe der Angellagte im Aubienztermine II. Instanz auch ausbrücklich anertannt, indem er seine Musle ohne dies Rossweiter für vollständig werthos ertärte. Eine Bestätigung seiner Ansich sinder Implorant endlich in dem allgemeinen Ausbruck zu der vorzeiten der Verlegeneinen Ausbruck zu unzweideutig alle sir den Pretried der Kabert. Mit der Verlegeneinen Gewerde-Ordnung, der unzweideutig alle sir den Pretried der Kabert, Wussen, wefentlichen Tehle einschlicklich der Anders der Verlegen und der unfalle unfalle.

Es wird beantraat:

bal angegriffene Ertenntniß zu vernichten und bas erfte Ertenntnif unter Bermerfung bes bagegen

eingelegten Refurfes mieber berauftellen.

Sowohl ber Angellagte als fein Artheibiger baben Abicheift ber Richtigelistlichwerde erhalten und b. 1 des Gefeges vom 1. Juli 1861, gemöß bem Rechtsgrundige, daß Ertafgeiße niemals ausbednend ertlätt werden durfen, richtig aufgefagt. Eventuell werde ber Antrug der Retursschrift, ob der fraglich Bau ein Reu. oder biefer Reparaturbau gewefen, wiederholt. Zedenfalls fei auch im Ralle der Begründung der Ansicht der Staatsanvalischen Ertafter ber der Antrug der Keinfullen ber Begründung der Ansicht der Blatzeiterben der Begründer But eine Poligivergehen als Uedertretungen denhandt werden sollten, wich der in für andere Richt burch das Gefeb vom 14. April 1856, eine Auskande von der Regel gemacht fei, daß über Bergeben nur Gerichts Kollegien urtbeilen (ollen.

Die Nichtigkeitsbeschwerbe erscheint begründet. Der Ausbrugd oburch Wasser bewegte Triebwerte (Mublen u. f. 10.) ung zwar nach bem gewöhnlichen Sprachgerause zur Bezeichnung von Werten und Schleusen nicht dienlich sein und grammatisch sich nur insofern rechtsertigen lassen, als die Ausbre und Schleusen bie Triebtraft bes Ausbre und Erklieben z. vermehren und reguliren; indirett als allerbings Erribeverse und wenn auch sir sich noch zu der eine Ausbre der erheben zeinerebischen Uniques gebren, beren nach für sich nicht vom Basser, beren

übrige Theile von bem burch fie beberrichten Baffer bewegt merben. Daß gber ber Gefengeber fie in ber That unter jeuen Musbruden babe begreifen mollen, beren bloke mortliche Interpretation ichon ihrer unbestimmten Allgemeinheit balber anm Berftanbniffe feiner Abucht nicht hinreicht, unterliegt nach ber Gutitebungsgeschichte bel Gelenes und bem bergebrachten gelenlichen Gprachgebrauche über bie betreffenbe Materie feinem Be-Die bie Anlagen jur Benugung beg Rafferg, inghesondere Rebre und Schleufen, bon ieber ein Sanntaggenitant beg Deutichen Mublenrechts überhaunt maren und bie Betheilfgung beg ollentlichen Intereffes an ben Mublen am allerwefentlichften auf ben Rachtbeiten und Wefabren berubte, welche baraus fur ben allgemeinen Gebrauch bes Baffers entfleben: fo bat namentlich bie Preußische Gefengebung Bebre und Schleusen besbalb pon ieber au ben Anlagen gerechnet, beren Begriff ber S. 26 Rr. 1 ber Allgemeinen Gewerbe. Orbunna pon 1845 bon Reuem bestimmt, und bon melden er iene meber ber Natur ber Sache nach noch im Sinblid auf die bestebende Gefetsgebung auszuschließen Billens fein fonnte, welche lettere ber C. 38 bafeibft aufrecht balt. Das Allgemeine Landrecht entgog bereits in ben S. 97, 99, Ib. I. Eit, 8 Die Unlage von Schleufen und Bebren ber Bribatwillfur und unterwart im 5. Abichnitte II. 15 spon ber Dublengerechtigfeite SC. 238. 243 ff. Dublenbauten auch an Dripatfluffen mit ipegieller Rudficht auf ben Maffergebrauch gewiffen Beidrantungen, inebefondere Erbobungen bes Sachbaums und Neranberungen bes Siderpfabis ber Aufficht ber Landespolizei. Die S. 5 ff. des Ebitts bom 28. Oftober 1810 erfordern die Genehmianna ber Landes. Bolizeihehorbe jur Anlage pher Beranberung pon Dublen, und zu biefem Enbe bie borberige Anzeige mit einem Mlane ber beabsichtigten Einrichtung, morans bas Ribellement fichtbar wird, und gesigten die Berfagung ber Genehmigung porquasmeife megen nachtheiligen Plutitauene bes Maffere (SC 7, 8 bal. - Bergl. Erfenntnik des Ober Tribunals vom 24. Mai 1841 im Juftig-Ministerialblatt von 1841 C. 300). Der C. 1 bes Befetes bom 15. Rovember 1811 wegen bes BBafferftaues bei Dublen und Berichaffung ber Rorfluth berorbnet bie polizeiliche Genung eines Mertpfahls "bei ben Mublen ober anderen burch Bebre ober Geleufen peranlakten Storungen bes Mafferftanbesa, bezeichnet fomit bie Debre und Schleufen gerabe als ben fur bas öffentliche Intereffe darafteriftiden Bestanbtheil ber Dublen, wie S. 8 balelbit (veral. S. 5, 6) von Dublen ober guberen Ctanungsanlagene rebet, erftere alfo wieberum ben letteven unterordnet. Wenn baber fatt beffen in bem Geleke über bie Benugung ber Privatfluffe bom 28, Rebruar 1843 (\$6. 1, 16, 25) gefagt ift: "Mublen ober andere Triebmertes: fo bat ber Gefengeber augenfdeinlich auch bierunter Die Staumnagungangagen, Bebre und Schleufen wenigstens mit perftanben. Dies erbellet gleichfalls aus C. 37 bafelbit, wonach bei Enticheibung ber Grage; ob burch eine Bemafferungsanlage einem Triebwerfe bas erforberliche Baller entapaen merbe, bon bem Grundfase auszugeben ift, baf ber Befiber bes Triebwerfe nicht genothigt werben tann, sich eine Abanderung bes inneren Triebmerte gefallen an laffen, baf er aber eine gwedmafilge Ginrichtung ber Stauwerte, bes Gerinnes und bes Bafferrades fich auf Roften ber Provolanten gefallen laffen muße, fein Qweifel fomit, bag bie Stauwerfe ale (angere) Theile bes gangen Triebwerfe, movon bis babin bie Rebe mar, befonbere ber Dublen, betrachtet, barunter begriffen fint. Wenn unn bierauf bie S. 26 Rr. 1, 27 ber 2111gemeinen Gewerbe. Ordnung von 1845 und S. 1 Dr. 1 a. E. S. 10 bes Gefeges bom 1. Juli 1861 Die Beftimmungen beg Ebitts vom 28. Oftober 1810 in Betreff ber Mublen und burch Baffer bewegten Triebwerte jeber Lirt mefentlich beftatigt und erneuert und mit ber Strafanbrobung bes C. 180 ber Bewerbe . Ordnung befleibet, Die C. 38 berfelben und C. 11 bes Befetes von 1861 audeich auf Die besonderen Borfdriften fur Die namlichen gewerdlichen Anlagen vermiefen baben: fo muß man nothwendig auch bier zu biefen Eriebwerten porjugsweife bie Stauwerte, Die Bebre, ale außere Bestandtheile und untrennbares Qubebor rechnen, und eine Reftrittion jener Borfcbriften auf bas innere Triebmert ift mit bem gefestiden Sprachgebrauche unvereinbar nub mit ber Sauptabficht ber Befesgebung in fcneibenbem Biberfpruche.

6. 1 bafelbft ihre Reftimming erhalten, und ber Mrtifel XX, nur eine brozeffuglifche Rebeutung bezüglich auf Die Competens bat.

Oher-Trib. Nr. 201-63. Crim. H I 9449 G 64 Vol 8

Dum 67

Rerffigung bes Roniglichen Ober Tribungla pom 6 Juni 1863

Ein Notar fann bie Ableanna eines Sengniffes über bie Berbandlungen, bei welchen er mitgewirft bat, nicht ablebnen

Beick wom 11, 3hti-1845 SS, 19, 44, 21 (Bel. Camml. C. 487)*).

Die Beidmerbe, welche Gie in bem Cfrutinial-Berfahren gegen ben Santelsmann Dintus B. unterm 9. v. Mts, über ben Beideit bes Kriminal. Cenals bes Appellationsgerichts ju DR. vom 9. Abril b. 3. angebracht baben, ift, wie Ibnen nach erfolater Erflarung ber General. StaatBanwaltidaft eröffnet wird, nicht bearunbet.

Qunadit ergeben icon ber 6. 44 bes Befeges vom 11, Juli 1845 (Bef. Camml. Geite 487) und chenfo ber & 34 bes Gefenes über bie Stempelfteuer pom 7. Mara 1822, bag bie im & 19 jenes Gefenes den Rotaren auferlegte Pflicht, über die Berhandlungen, bei denen sie mitgewirft haben, Berschwiegenheit zu beobachten, teine unbegrenzte und unbedingte ist, daß bielmedr neben dieser Pflicht die Berpflichtung der Rotare befieht, auf Erforbern ber fompetenten Beborben Diefen folde Berbanblungen porgulegen und barnber Mustunft zu geben, jene Boridrift, ebenfo wie bie bamit übereinstimmente bes 6, 23 Eb. III. Tit. 7, ber Allgemeinen Gerichts-Orbnung baber nur freiwillige Mittheilungen, welche Notare unbetheifigten Dritten gegenüber machen tounten, beufelben untersaat, nicht aber ihnen eine Befreiung von ber allgemeinen Milicht gur Ablegung eines Reugniffes gemabrt.

Gine folde Befreiung bat benn auch bie Rrimingl-Ordnung 6. 313 fur ben Rall eines Strafverfab. rens, bei bem ber Ctaat felbft im öffentlichen Intereffe als verfolgender Theil burch bie bagu tompetente Beborbe auftritt, ben Rotaren nicht eingeraumt. Gelbft im Civilprogeffe tonnen biefe fich bem auf Antrag einer Privatpartei abzulegenden Zeugniffe über Berbandlungen und Rechtsgeschäfte, die unter ihrer Mitwirtung jum Abidluffe getommen find, nach ben naberen Bestimmungen ber Allgemeinen Gerichts. Ordnung Ebl. I.

Tit. 10 66, 92 a., 180, 230 Dr. 11 nicht entrieben.

Die Disposition ber Rriminal Ordnung S. 313 Rr. 3, worauf Gie fich berufen baben, bietet fur ben porliegenden Rall und überbaubt fur bas Berbaltnig bes inftrumentirenden Rotars feine Unglogie bar. Gie lagt fich (bergl. Befdlug bom 5. Marg 1862, Oppenboff, Rechtsprechung et. 36. 2 G. 286) nur auf Bebeimniffe ber Technif begieben, welche burd bie Runft ober bas Gewerbe bes Betreffenben nubbar gemacht werben fonnen, nicht auf bas Umt ber Rotare, welches namentlich auch nicht bagu bienen foll, ben Abichlug pon Rechtsaeschaften zu erleichtern, Die auf Berbeimlichung ftrafbarer Sanblungen ausgeben. (Alla, Lanbrecht Tb. I. Tit. 4 S. 8; Tb. I. Tit. 16 S. 416.)

Die amtliche Stellung bes Rotars ift eine anbere, ale bie eines Rechtsanwalts. Bon jenem gilt nicht bas, mas von bem letteren (vergl. Prajubig Rr. 22 vom 17. Marg 1853, Juft. Minift. Bl. C. 230 bis 232; Befclug vom 13. Januar und 29. September 1854, Goltbammers Archiv Bb. 2 G. 247 und 813; Beichluß vom 22, Januar 1862, Goltbammers Archiv Bd. 10 S. 183) Rechtens ist. Ihn beruft sein Amt wohl in bestimmten Hällen zu Rechtsbelehrungen (SS. 3 und 4 des Gesetze vom 11. Juli 1845), nicht aber ju Ratbertheilungen, Die in Bezug auf ibm mitgutbeilenbe Gebeimniffe ein besonderes Bertrauen, wie es fur folde bie Stellung bes Rechtsanwalte erheifcht, vorausfegen.

Sat, wie bies, nach Ihrer Bernehmlaffung, Rudfichts bes in Rebe ftebenben Rechtsgeschäfts ber Gall

^{*)} Bergl, Berorbnung bom 3. Januar 1849 6. 20. .

war, por bem Notar eine bloke Refpanition ber Unterschriften eines Inftruments flattgefunden, mar ber Notar also nach S. 21 a. a. D. weber schuldig noch befugt, von bem Inhalte bes Infruments Kenntnif au nehmen, und blieb bei ibm bemarmaß über ben Uft nur ber Eintragungs Bernert im Register aurus, in fann er wo fein Berfahren jener Berpflichtung entibrach, gar nicht in ben Rall tommen, ben Inbalt bes Inftruments ju offenbaren, ber feiner Renntniß entaggen bleiben follte und entaggen blieb. Daß er Reugnif barüber ablege, mas ibm bon bem Inbalte eines folden Inftruments etwa baburd befannt geworben ift, bak er bon biefem, feiner Milicht zuwiher, Ginficht genommen bat, fann von ibm allerdings nicht verlangt werben. Ihnen muß baber auch perstattet werben, bei Ihrer Reugenbernehmung ben nach . 313 a. C. und C. 333 ber Rriminal Ordnung julaffigen Borbebalt, mit Ausnahme folder Umftanbe, welche Gie felbst einer ftrafrecht-lichen ober bisciplinarischen Berfolgung (s. 43 bes Gefeges vom 11. Juli 1845, s. 2 der Berordnung vom 30. Abril 1847, SS. 68 ff. beg Gefetaes pom 21. Juli 1852) aussegen fonnten, nichts verschwiegen au baben, machen ..

Satte aber ber notar bei einer folden blogen Refognition ber Unterfchriften mit Quftimmung ber Intereffenten von bem Inbalte bes Inftruments Renntnig genommen ober biefe aus beren eigenen Mittbeilungen erhalten, fo beseitigte fich bamit von felbit bie Unmenbharfeit ienes 6. 21 bes Befebes vom 11. Juli 1845, jugleich aber auch die des § 19, weil dann bei seiner Bernehmung nicht von ihm berlangt würde, den Inhalt ober Berhandlungen, bei welchen er mitgewirft hattes, ju bekunden, da nicht der Inhalt des Instruments, fonbern nur bie Refognition ber Unterschriften ben Gegenstaut ber por ibm als notar erfolgten Ber-

banblung ausmachte.

Huch bie Berufung auf jenen C. 21 tann baber Ibre Beigerung, bas verlangte Reugnift abgulegen,

nicht rechtfertigen.

Db fibrigens Bergnlaffung zu ber Annahme porbanben mar, baf Ibnen Mittbeilungen ber ermabnten Art bei Gelegenheit ber Aufughme ber fraglichen Retognitions. Berbanblung gemacht feien, fallt lediglich in bas Gebiet ber thatfachlichen Brutung, welche nach Art. 13 bes Gefestes pom 3. Mai 1852 nicht Gegenftanb einer Beichmerbe an bas Dber-Tribungl merben fann.

Berlin, ben 6. Juni 1863.

Ronigliches Ober Tribungl.

Un ben Rechtsanmalt und Rotar Geren D. au G. Ober-Trib, Nr. 41/63 B. Cr. 11.

I 2719. N. 5. Vol. VI.

Iustiz-Ministerial-Blatt

für bie

Prengische Gesetzgebung und Nechtspflege.

Serausaeaeben

im

Bureau des Juftig-Ministeriums,

jum Beften ber Juftig : Offizianten : Bittmen : Raffe.

XXV. Jabraana.

Berlin, Freitag ben 25. Geptember 1863.

M 36

Amtlicher Theil.

Berfonal Beranderungen und Titel Berleibungen bei den Juftig Beborben.

A. Bei ben Appellationegerichten.

1. Mifefforen.

Bu Affefforen find ernannt:

ber Referenbarius Ronig im Begirt bes Oftpreußischen Eribunals ju Ronigsberg, und

ber Referenbarius Che mnis im Begirt bes Uppellationsgerichte gu Salberftabt,

Berfeht finb:

ber Gerichts-Affeffor Debler aus bem Departement bes Appellationegerichts zu Breslau in ben Bezirt bes Appellationsgerichts ju Ratibor, und

bie Gerichts-Affeforen Matton und Comenftein aus bem Departement bes Appellationsgerichts ju Frantfurt in ben Begirf bes Rammergerichts.

Der Gerichts-Affeffor bon Sindelben ift in folge feiner befinitiben Uebernahme in bie Berg. Berwaltung aus bem Juftigbienfte geschieben,

2. Referenbarien.

Qu Referenbarien find ernannt:

ber Ausfultator Germann Ludwig Friedrich Rebelung bei bem Oftvreußischen Eribunal ju Ronigsberg, und

ber Andfultator Juftus Bilbelm August Breithaupt bei bem Rammergericht.

Dem Rammergerichts-Referenbar Rag ift die nachgefuchte Entlaffung aus bem Justigbienste ertheilt worden.

B. Bei ben Stabt. unb Rreisgerichten.

Qu Rreifrichtern find ernannt:

ber Berichts Affefor Subu e in Salle a. b. G. bei bem Rreisgericht in Delibid, mit ber Junktion als Gerichts Rommiffarius in Rotbia, und

ber Greichts-Uffeffor Mibbe d bei dem Rreisgericht in Dortmund; ber Rreisrichter Rupffen ber in Senftenberg ift an bas Rreisgericht in Cottbus berfest.

Gubalternen.

Dem Rreisgerichts-Sefretair Glem bodi in Bromberg ift ans Beranlaffung feines 50 jabrigen Dienstjubilaums ber Rarafter als Ranglei-Rath verlieben worden.

C. Redteanwalte unb Rotare.

Der Rechtsanwalt und Retar Limau in Margonin ift in gleicher Eigenschaft an bas Rreisgericht in Bromberg, mit Anweifung feines Bohnfibes in Polnifch-Erone, berfeht worben;

bem Rechtsanwalt und Rotar, Juftigrath Reinhard in Chrenbreitftein ift bie nachgesuchte Entlaffung von feinem Amte als Rotar ertbeilt;

ber Rechteanwalt und Rotar Defoner in Glas ift in Folge rechtstraftigen Straf-Erkenneniffes feiner Memter als Rechtsanwalt und Rotar verluftig gegangen. D. In ber Rheinprobing. Der Londgerichts-Rath Rarcher in Saarbruden ift gum fanbigen Rammer Bigfbenten bei bem Unmbartibt in Ciberfelb. unb ber Landgerichts. Mfeffor Begeler in Cobleng jum Abvoluten im Begirt bes Appellationsgerichtshofes ju Coln

Allerhöchfte Erlaffe, Ministerial Berfügungen und Enticheibungen ber oberften Genichtsbofe.

Mum 68

Beichluß bes Königlichen Staats. Minifteriums vom 31. August 1863, — betreffend bie Festfetjung ber burch bie Ermittelung von Defekten entstanbenen Kosten.

Berordnung bom 24. Januar 1844 (Befeb . Samml. Geite 52).

Bur Befeitigung ber barüber entftanbenen Sweisel, ob die Berpflichtung gur Tragung ber burch bie Ermittelung bon Defetten entstandenen Koften in ben nach Borichrift ber Beroednung vom 24. Januar 1844 (Gefeje-Samml. Seite S2) abzufassenten Beschüllen ben zum Erfage ber Defette für schuldig ertlärten Bamten auszuertegen sei, swie gur Serbeführung eines in diese Beziehung gleichmähigen Bersahrens in summtlichen Berwaltungskweigen bleichieft bas Eraale Minischerium:

daß in ben auf Grund ber angeführten Berordnung abgufaffenden exefutorischen Befchlüffen, insofern durch dieschlen bie unmittelbare Berpflichtung gum Erfahe eines Befeils die einer Rasse ober anderen Berwaltung ausgesprochen wird, jedesmal gugleich über die Berbindlichkeit der für erfahpflichtig erklärten Beamten gur Tragung der durch die Ermittelung des Desetts erwachsenen Rosten die erforberliche Fessen gur Tragung der durch die Ermittelung des Desetts erwachsenen Rosten die erforberliche Fessen, der erfen ist.

Berlin, ben 31. Muguft 1863.

Ronigliches Ctaate . Minifterium.

bon Bismard. bon Bodelichwingh, bon Roon. Graf bon Ihenblig, bon Rubler. - Graf zur Lippe, bon Gelcow. Graf zu Eulenburg.

Borftebender Befchluß bes Königlichen Staats-Ministeriums wird ben Gerichtsbehorben zur Renntnignahme und Nachachtung befannt gemacht.

Berlin, ben 18. Ceptember 1863.

Der Juftig. Minifter Gr. gur Cippe.

Un fammtlide Gerichtsbeborben. I. 3570. Criminalia 15. Vol. V.

Num. 69.

Erfenntniß bes Koniglichen Ober Tribunals vom 11. Juni 1863.

Es ift ftatthaft, in einer Polizei Berordnung bas Strafminimum bober als gehn Silbergrofchen ju beftimmen.

Polizei. Gefes vom 11. Mary 1850 SS. 5, 11. Strafgefebbuch & 335 .).

In Erwägung, daß das Geses bom 11. Marz 1850 über die Polizeiverwaltung im §. 11 ben Regierungen die Befugnig giebt, gegen die Richtesolgung iber polizeifichen Borichriften Geldkrafen bis gum Betrage von Zehn Thalern anzuberden und bieraus auch ihre Berechtigung von selbst folgt, das Maximum und Minimum ber anzuberden Strafe innerbalb bes Betrages bon gehn Thalern nach Ermessen Strafe innerbalb bes Betrages bon gehn Thalern nach Ermessen zu bestimmen;

baß an biefer Befugniß burch bie Bestimmung bes S. 335 bes Strafgefegbuche nichts geanbert wurde und geanbert werben follte;

bag biefer Paragraph vielmehr nur ben allgemeinen Strafrahmen enthalt, innerhalb welches fich bie poligeiliche Gelbbuge im Softeme bes Strafgefegbuch bewegt j

doß so wenig dagegen der fragliche Paragraph auf die zur Zeit der Bertindigung des Strafgefehucks vorhandenen und in vollständiger Araft verbliedenen Sezialgeses und Doligie-Berordnungen, welche das Strafminmum rückschafte, der darin vorgeschenen Uedertretungen unter oder über zehn Sibergroßen bestimmt baben, Annendung sinden und namentlich in Veterst diese Minimumd einen modifizienden Ginfluß daben lann; soldes auch densonenig in Abstract and, den den einer einstelligen eine Ginfluß baben lann; soldes auch den nach dem Ertasgespuch ertasfenen zu litigen Doligie-Vererdnungen der Jall ist, in welchen das Strasminimum der Geldbuske sie de gwwiderhandlungen selchständig sigtit ist, und nach dem Ertasstrat verben sonnte;

daß insbesondere den vor und nach dem Strafgesehbuch erlassen, an sich guttigen, also ber Materie nach durch das Strafgesehauch felbst nicht ausgeschossenen Boligi-Verordnungen gegenüber, die Britfannteit bes Strafgesehbuch nur dann eingerien fann, wenn basselbe die Etrafen für bie in jenn Poligi-Verordnungen vorgebenen Uebertretungen selbs anderweit erguliet, darauf beispielsweise nur eine dem Maximum nach bestimmte Gelbbuse gesetz, oder die nach dem Strafgesehuch erlassen Poligi-Verordnung ebenfalls das Minimum ber angebrobten Gelbbuse unbestimmt gelassen hat

in Ermagung, bag im ersteren Falle, weil die Strafanbrohung ber Polizei-Lerorbnung mit bem Strafgefebbuch felbft nicht in Widerspruch treten bart, die Strafe nach bem legberen zu bemessen ift, wie im legteren Jalle, in Ermangelung einer anderen Norm, bas Minimum ber Gelbbuse burch ben S. 335 bes Strafgesehbuchs begrengt wird;

in Erwagung, baf bie auf Grund bes Gefeges vom 11. Mary 1850 über bie Dollgeiverwaltung ertaffene Poligiederrorbung ber Königlichen Regierung ar Diffelborf vom 26. November 1862, welche vogen ber überband nehmenden Jaffe ber Sundswuth bas Einhalten der Sunde in umschloffenen Raumen bei einer Strafe von fint bis zehr Tableten gegent ben zuwelberdandelnden Beliger bes Jundes gebietet, weber ihrem Gegenflande, noch ber Errafe nach burch bas Strafgefehnd, berührt mied;

bag baber ber Polizeirichter, indem er trop beffen jener, in ihrer materiellen Gultigfeit sonft weiter nicht beanstanbeten Polizei-Berordnung gegenüber, ben S. 335 bes Strafgesehbuchs fur bie Strafbestimmung fur

^{*)} Bergleiche Oppenhoff, Strafgefesbuch jum S. 335 Rote 3; Oppenhoff, Rechifprechung best Ober-Eribunats Banb I. Seite 401; ferner Ib. B. Oppenhoff, Gefete aber bie Reffortverhaltniffe Seite 512 Re. 41 bis.

maaßgebend erachtete und demgemäß gegen den, der Kontrabention gegen die fragliche Berordnung für übersührt ertläten Angestagten nur auf eine Geldbuße von einem Thaler, event. auf die entsprechende Geschangisftrasse dom einem Lage erkannte, den S. 2 der befagten Berordnung durch Rickanwinenbung, den S. 335 des Erraf-

gefesbuch burd unrichtige Unmendung berlest, fein Urtbeil baber ber Raffation unterlieat;

aus biefen Gründen fassert as Konigliche Ober-Tribunal, Senat für Strassachen, Abtheilung II., das Urtheil des Königlichen Doliziegerichis des Kantons Konosbort vom 5. gebruar 1863, inspecit abzwech der Befoulbigte nur zu einer Gelbduge von I Thaler, ebent. Einem Lage Gefangnisstrasse verurtheilt ift, verordnet die Beischreibung biefes Urtheils am Rande des sassitier und legt bem Kassationsvertlagten die Kosten diese Berscharens auf Vali:

verurtheilt bagegen in ber Sache felbft, in Betracht, bag ber Beschulbigte ber ibm jur Laft gelegten Beschulbigung fur überfubrt erflart ift, mittelft Unwendung bes & 2 ber Polizei Berordnung ber Roniglichen

Regierung zu Duffelborf bom 26. Robember 1862, melder alfo lautet:

Die außerhalb ber umichloffenen Raume betroffenen Sunbe follen fofort getobtet werben, und berfal-

len beren Befiger in eine Polizeiftrafe bon 5 bis 10 Thalern,"

ben Befdulbigten gu einer Gelbbuge bon 5 Thalern, melde fur ben Unbermogensfall in eine Gefangnifftrafe bon einer Boche umgemanbelt wirb, und in bie Roften.

Ob. Trib. Nr. 173/60, Cr. II. L 2820, P. 27, Vol. VII.

Mun 70

Ertenntniß bes Roniglichen Ober Tribunals vom 12. Juni 1863.

Die Begrenzung ber Straftumulirung fur ben Jall ber realen Konturrenz greift nur bann Plat, wenn die gleichzeitige Uburtheilung ber verschiedenen Straffalle wenigstens möglich war. Sie bleibt baber ausgeschlossen, wo wegen bes ersten Jalles die Mourtheilung in erster Instanz vor Berübung ber zweiten That stattgefunden hat, sollte die Rechtstraft auch erst später einactreten sein.

Etrafgefebuch S. 57 .).

In ber Untersuchung wiber bie Shefrau bes Barbiers F., Marie Emilie Auguste, geb. M., auf bie Richtigkeitsbeschwerbe ber Angetlagten,

bat das Ronigliche Ober . Eribunal, Senat fur Straffachen, 1. Abtheilung, in feiner Sigung bom

12. Juni 1863 ac.,

bag bie wiber bas Ertenntniß bes Rriminal. Senats bes Konigliden Ofpreußischen Tribunals zu Konigeberg vom 19. Februar 1863 eingelegte Richtigkeitsbeschwerbe jurudzuweisen und Implorantin in bie Roften zu berurtbeilen.

Bon Rechts megen.

Brunbe.

Die Angeflagte, Shefrau bes Barbiers &, fift burch bie gleichlautenden Erlenntnisse des Königlichen Stadtgerichts zu R. dom 24. Rodemder 1862 und des Königlichen Ofpreußischen Eribunals dom 19. gebruar 1863 wegen Kuppelei zu fed Monaten Gestängniß, sowie Untersagung der Ausübung der Ehrentechte und Stellung unter Polizei-Aussichte Benachte best Schriftlicht auf Grund des in den höheren Instangen bestätigte Erkenntniß bes Königlichen Stadtgerichts zu K. dom 11. Oktober 1860 bereits wegen gleichen Bergehens mir neun Monaten Gestangniß und den Chrenstrafen belegt, und hat diese Strafe auch bereits in der Zeit dom 5. August 1861 die 5. Mai 1862 verbüßt.

Die gegenwartige Untlage ift im Muguft 1862 erhoben, und bie thatfachliche Festftellung ber borigen

Richter geht babin:

[&]quot;) Bgl. Oppenhoff, Strafgefesbuch jum §. 57 Rote I.

bag bie Mngeflagte auch nach bem 11. Oftober 1860 gewohnheitsmäßig und burch ibre Bermitte-

lung ber Ungucht bon Berfonen beiberlei Befdlechte Boridub geleiftet bat.

Dit Begug auf bas Berlangen ber Angeflagten, nur eine zufähliche Strafe zu ber ihr früher auferlegten zu ertennen, bemertt ber Appellationstrickter, wie von einer zufählichen Straft nicht bie Rede sein Sonnt, weil nach vollfandig verbüfter Borftade ber Borberrichter ich nicht mehr in der Lage befunden babe, auf eine solche zusähliche Strafe für Vergeben nach einen leiche sich auf neue selbsständige Letzgeben ber Angeflagten grundsteten, ein fortgefeste Bergeben nach einmal erfolgter Berurtbeilung wegen einen Sandbung nicht mehr angenommen werben durfe, und der Fall einer realen Konturrenz, wie er in den §§. 56 und 57 bel Etrafgesebuchs vorgegen worden und eine Sexabsehung der auf die einzelnen Bergeben terfenden Etrafe ermögliche, da nich Plag greisen fonne, wenn diese Vergeben der Seifolge nach die Austellung in einem Etrenntnisse nicht gestatten. Uedrigens sein auch nur auf das niedrigste gespliche Strafmad bes §. 147 des

Die Richtigleitsbeichwerbe ber Angetlagten behauptet Berlegung ber § 5. 56 und 57 bes Strafgefebbuchs, welche bei ber jesigen Aburtelung hatten gur Geltung tommen muffen, weil bas frührer ertenntnis bom 11. Dirber 1860 erft burch das Ertenntnis bes Dere Eribungle vom 7. Juni 1861 rechtskraftia

gemorben fei

Die Beschwerbe ift jedoch unbegründet; benn bie Berhangung einer Susapftrase zu einer burch ein früheres Erkenntnis auferlegten Strass est, wie der Appellationstrichter mit Recht bemertt, voraus, daß eine aleichzeitige Berurtbeilung weinastens motalich gewesen ware – Drafubig gr. 45 vom 11. Juli 1853 wiber

Ebert. Entideibungen Bb. 26 G. 190 und Ardib Bb. 1 G. 554.

Im borliegenden Hall ist das frühere Strafertenutniß erster Instang am 11. Ottober 1860 ergangen, während die jehige Bestralung der Angellagten nur wegen Vergeden erfolgt ist, was des frienntnis dem 11. Ottober 1860 origit dat. Das das Erkenntnis dom 11. Ottober 1860 erft durch das Erkenntnis des Ober-Aribunals vom 7. Juni 1861 rechtstäftig geworden ist, andert hierin nichts, weil auch die in den früheren Instangen ergangenen entscheiden sich nur auf die fracharen Sandtungen, wegen welcher die Antlagereboben worden, beschaften mussen mich wur auf die fracharen Sandtungen, wegen welcher bie Antlagereboben worden, beschaften mussen mich Gegenstand der Untersuchung gewesen sind, und im borliegenden Falle die Lieftschaft dann gen weich eind, und im borliegenden Falle die Lieftschaft dann gan ihrt einmal Gegenstand der Untersuchung eine frankt in den in der Kniegenden Falle die Lieftschaft dann gan ihr einmal Gegenstand der Untersuchung eine frankt ernte.

Ober-Trib. Nr. 505/63. Cr. I.

I. 2819. Criminalia 40.

Num. 71. .

Ertenntniß bes Koniglichen Gerichtshofes jur Entscheibung ber Kompeteng. Konflitte vom 4. Juli 1863.

Benn über bie Ausführung eines Brudenbaues, welche von ber Polizeibehörbe nicht angeordnet, sondern nur genehmigt worden ift, unter ben betheiligten Parteien Streit entsteht, so ift berselbe im Rechtswege zu entscheiben.

Ettenfinis som il. Jonuer 1863 (Juft. Min. Bl. C. 103). Auf ben bon bem Koniglichen Polizei-Prafibium zu Berlin erhobenen Rompetenz-Konffilt in ber bei bem Koniglichen Stadgericht zu Berlin anbangigen Prozessage

ber Altien. Gefellchaft jum Bau ber Chauseen bor bem Prenzlauer und Schonhaufer Thore gu Berlin, Rlagerin,

wiber

ben N. N., ebenfalle ju Berlin, Berflagten,

betreffenb: Befigftorung,

ertennt ber Ronigliche Gerichishof gur Entscheidung ber Rompeteng-Ronflitte für Recht: bag ber Rechtsweg in biefer Cache fur zulaffig und ber erhobene Rompeteng-Ronflitt baber für unbegründet ju erachten.

Bon Rechts megen.

Grünbe

Die nach Französisch-Bucholz führende Chausse vor dem Prenzlauer Thore hierselbst, vom Thore bis gut Löffeldrück, ist zusolge Klägerin, ausgessührt. Br. biese Chausse von 27. November 1824 bon einer Attien Gesellschaft, der jehzen Rlägerin, ausgessührt. Di diese Chausse von 27. November 1824 bon einer Attien Gesellschaft, der betraße, welche die Freienwalder mit der Drenzlauer Chausse erbeindet, dei der Station 0,30 einmünden. Der N. N., welcher die Ausstung der Erraße über das seiner Schwiegermutter, der Jrau Jauptunann W. zugehörigt, vor dem Königsbiver delegene Grundssid unternmen, hat zu dem Ende den Konigsbiver designen Grundssid unternmen, der zu den Erede der des diene Jugabards sist der Verlagen der Ausstellung des alten Jugabards sist den vorgenannten Attien-Gesellschaft gegen den N. N. in possessorio getlagt worden, auch dereits ein obsiegliches Urtheil erstritten, welches mit der Richtslager angegriffen worden. Noch ehe die Sache zur Erledzung der Rechtsmittels an die böhere Instanz bestehe war, ist darauf von dem Polizei-Präsidium zu Berlin der Kompeten, Konstitt erboden.

In dem durch das Erkenntnis des Stadtgerichts bierfelbst vom 30. Dezember 1862 entschieden Rechtskreit ist, wie bier deildig bemerkt wird, über die Legitimation, über den Bessel je eigenthum der Rlägert und über die Frage, od eine das possessorium begründende Besightbrum glattgefunden, derhandet worden, und alle dies Fragen gebotren unzweistbalt lediglich zur Rognition des Richtsweges betrist, so war den dem Beslagten die Auchsteilung der Ministeria. Was dagegen die Auchsteilung der Ministeria. Vaulommission dem Beslagten die mit der Klagebeantwortung vorgetigte Anneeijung der Ministeria. Vaulommission dem 23. Magust 1862 in Bezug genommen, welche den Richten nicht für geeignet gedalten hat, den Rechtsweg ausguschließen. Mit dieser Anneeisung der Ministerial Bautommission das es folgende Bewondetnis. Ere Vertlagte datte sich sich ester für hehe frieder, im Jahre 1860, an die klagende Attien. Gesellschaft gewandt, und diese hatte die Heben früher, im Jahre 1860 an die klagende Attien. Gesellschaft gewandt, und diese datte die Bedingungen, unter denen die Ledersabrt auf die Spatisch gestaten, unter 13 Rummern sormulier. Don diese werden in der Genedmigung der Ministeria

"Sammtliche übrige, von bem Borftante unter 5 bis 13 gestellte Bebingungen sind unberudssichtigt zu lassen. Die Bedingung zu 8, nonach bie in ber neuen Straße zu errichtenden Gedäube missen. Die Bedingung best Bedauungsplans, wonach die Baufluchtinie an der Altien Shausse noch weiter borr deren Mittellinie entfernt seignessen bet Bedauungsplans, wonach die Baufluchtinie an der Altien Shausse noch weiter borr deren Mittellinie entfernt sessen bet fingen bed best öffentliche Interesse, soweren Britale mehr nebmung nicht uns obliegt, vielmehr dem Borstande der Gesellschaft, elles discht, der Mehrnebmung nicht uns obliegt, vielmehr dem Borstande der Gesellschaft, elles ist, dem es beim Entstehen einer gutlichen Einigung mit den Unternehmern undenommen bleibt, dieserhalb den Rechtsbewa auch vollechten.

Der Richter erfter Inftang sagt in ben Grunten bes Ertenntniffes, woburch ju Gunften ber Alagerin entschier ift: es ergebe fich von felbft, bag ber Bautonfens, welcher genau zwischen ben im öffentlichen Interesse gehaben bei jungen und bem Privat-Interesse ber tlagenben Gesellschaft unterscheibe, ben Rechtsweg nicht auskoliefen fonne.

In bem barauf erbobenen Kompeteng-Konflit sagt bas Volligie- Dröftlitum von Berlin: bie in Rebe stehen Brüde bilte ein össentliche Bereibrömittel, und ob biefes, gleichbiel, wie und burd wen es herborgerusen, bestwert beiben, ober bem Bertebt wieder entgagen werden solle, gebühre lediglich ber Entschildnig ber betressen, ober bem Berwaltungsbehörbe. Das Stadtgericht sowohl als bas Kammeragerich baben sich sie Zufüdebreisung ber Kompteng-konflitt ausgesprochen, weil nur nach den Alten, — bas Kammeragericht sagt ausbrüdlich: nach bem Jufande und ben Berhältnissen, wie sie bei Anstellung ber Klage vorgelegen, — entschied werden sonner nach Lage vorgelegen, — entschied werden sonner nach Lage der Alten aber offenden nicht von einer obrigseitlich angeordneten, sondern nur bon einer polizeitlich genehmigten Bauansage die Rebe sig, während in der polizeitlich Genehmigung

ausbrudlich zwischen bem öffentlichen Interesse und bem burch ein Benehmen mit ben Betheiligten zu beseitigenben Dribatinteresse untericiseben worben fei.

Der Ansicht, welche die Instangerichte ausgestellt haben, muß beigetreten werben. Allerdings ift nicht in berjenigen Schafte, wie das Kammergerich solches berworbebt anzuertennen, daß nur ber bei Instantion der Klage welfigend geweiene Sustand machgebend sein könne. Der Gerichköho für Kompteng-konsilite dat vielmehr feine Entscheidung immer aus der Ganzbeit der Sache, wie sie ihm vorlag, entnehmen zu müssen geglaubt, und namentlich dei Wegsaanlagen in dem im Justig Ministerial-Watt von 1863 S. 103 und 104 abgebruckten Erkenntnisse vom 10. Januar 1863 die Kompteng der Werwaltungsbehörde nerkannt, wenn auch bie Anlage durch eine außerbald der Behörde sterfon gemacht vorden, die gerochnet Instanz dere der Wegsaffung der Unter die Werkeltung der Unter die Verschaften Falle in den Alten die zur Erhebung des Kompteng-Konstitts teine Spur vordanden, erst durch den Konstittsbeschluß wird der Widerschung der Konstitts das die vorden gefat, daß err darüber eine aewisse Unstanzeit dasse.

»Haft man zunächft lediglich den gegenwärtigen fattischen Justand ins Auge, so bildet die Brüde, beren Wegnadme Rlägerin beansprucht, ein öffentliches Bertehrsmittel. Sie sowohl, wie die Erraße Pr. 49, werden bereifs jur Berbindung der Orenzglauer mit der Freienwahler Chausselle vom Berekete benugt. Die Entscheidung darüber, od ein solches öffentliches Vertehrsmittel, gleichviel wie und durch wen es bertvorgerusen, dem Bertehr entzogen werden soll, gebührt lediglich der Verwaltungsbehörde, und zwar um so mehr, als die Prenzlauer Chausself einensweges den Karastre eines Privatweges bat, sondern ebenso wie flöstalische dandstraßen dem öffentlichen Bertehr zu bienen bestimmt ift. Die Chaussegesellschaft muß es sich daher gefallen lassen, wenn die Berwaltungsbehörde die Einmundung einer neuen Straße in die Shausse zu Verbindung mit anderen Straßen anordnet.

Der legtere biefer Cape ift unzweifelhaft richtig; allein er finbet in dem, was vorangeht, feine Grundlage; denn eine Privatanlage wird dadurch, daß sie auch von Anderen als dem Eigenthumer benust wird, noch teine öffentliche; nicht der sattiche Suftand ist das Entscheibende, sondern die Anordnung der betreffenden Instang. Deswegen fahrt dann auch der Konslittsbeschluß im Anschulfe an den legten richtigen Sas weiter fort, sub 2:

Dettere Anordnung ift aber im vorliegenben Falle auch in ber That erfolgt.

Der Bertlagte bat die Ueberbrudung des Prenglauer Chaussegrabenst teinesmeges eigenmachtig, fondern mit Genehmigung des Polizei. Prafibit und bes Königlichen Sandels. Ministerii borgenommen.

Das Polizie-Prafistium hat, wie die event. borgulegenden Alten ergeben werben, dem Berflagten die Anlage der durch einen Allerböcht genehmigten Bedauungsplan festgestellten Straßen Der, 49 zwischen der Prenzjauer und Freienwalder Spansse genehmigt, damit war auch die Serftellung der zur Verbindung ber gedachten Chausse mothwendigen Ueberbrückung polizielich genehmigt,

Es hat aber auch ber Bertlagte bon bem Königlichen Ministerio für handel und Gewerbe laut einer an ibn gerichten Bertigung der Königlichen Ministerial-Bautommisson 23. August 1862, wie amtlich Austruft dieser Behörbe ergeben wird, ausbrucklich die Genehmigung zur Einführung ber erwähnten Straße Ar. 49 in die Prenzlauer Chausse und zu bem Ende zur hertigung der ftreitigen, 24 Zuß breiten Brück über den Chaussegraben erhalten.

3ft bie Brude biernach auf Grund polizeilider Berfügung errichtet, fo tann nach §. 4 bes Gefeges vom 11. Mai 1842 bie Wiederherstellung bes fruberen Sutlandes nicht Gegenstand eines Rechistreits fein, sondern n.c.

Sier ift mit burren Worten nur bon einer polizeilichen Genehmigung, sowie von bem vortlich angeführten Bau-Konsense bie Rebe. Dabei steht ibaffachlich fest, daß um bieselbe Zeit, als biese Genehmigung ertheilt worben, mit ber flagenden Attiengesellschaft über die Bedingungen, unter benen die einmundung ber Straße in die Chausse gelattet werben sollte, unterhandelt worben; ber Bau-Konsens unterschriebe ingar wörtlich smifchen ben Bebingungen, welche Geitens ber Beborbe unberudfichtigt geblieben, und woruber mit ber flagenden Gefellichaft ju berhandeln, und benjenigen Bebingungen, welche von Amtswegen aufrecht ju

Unter biefen Umftanden bat der Rompeteng. Ronflitt nicht anerkannt werden tonnen; der Ronflitts-Beschus beziedt fich feine Mortinbalte nach, an Stelle polizeilider Anordnung auf eine polizeilide Genehmigung und und auf einen Bau-Ronfens, der wegen gewiser Bedingungen eben auf ein weiteres Benehmen mit ber flagenden Gefellicaft verweift.

Ein Ausspruch des Polizei-Prafibii, daß die Brūde für ben Bertebr offen erhalten werben musse, findet sich in einem auf andere Becanlasjung zu den Alten gefommenen Erlasse des Polizei-Prasibiums vom 9. März 1863. Die flagende Gesellichaft jagt nämlich in der Erlätung über ben Kompetenz-Konstitt, jedenfalls musse des ergangene Possesverit jagten jede kulfage mit der ben Bertlagten jede fernere Besishforung unterchage, da biese Auflage mit der Brüder inchts zu thun babe. Pur Bestätigung dieser Aussalung rücksichtlich eines Theils des Erlenntnisses legt die klagende Gesellschaft einen Erlas des Polizei-Prafibiums vom 9. März 1863 bei, worin biefes eine Anweisung an den Bertlagten wegen gewisser, mit dem Oossesses des bedausserschaften bogenommenn Berthaberungen ableth, weil schon das ergangene Erkenntniß ihn verpflichte, Alles in dem bestehenden Justande zu belassen. Dieser Erlas schließt mit den Wossessesses der Berthalten.

Die bon bem N. N. angelegte Brude muß jeboch fur ben Bertehr offen erhalten merben.e

It bies wirtlich bie Anficht des Doligei-Prafitiums, will es die Erbaltung der Brüde im öffentlichen Intereste anordnen, und damit auch die Berantwortung für die aus einer solchen Anordnung sich etwa ergeben ben Folgen übernehmen, so ist erspredelich, dies durch eine bestimmende Berstigung, wofür die jufällige Leußerung bei anderer Beranlassung nicht angesehm werben kann, auszusprechen. Es ist taum zu erwarten, daß ist lagende Geitelnd der Bebörde zugagangen, dem N. N. gegenüber auf Bollitredung des Ertenntnisses merde; und sollte es gescheben, so wird der Richter, wenn auch ihm von diesem Einscreiten der Behörder gegen worden, de Erwägung der auf einen Ergetulionsantrag zu erlassend Bollsten der miedern auf bei end ergangenem Possessierer erfenntnisse in den Bessichtissischen Bertagtung des Gegenwärtigen Rechtsstreites noch Ruckstat zu nehmen oder nicht zu

Mus biefen Grunben ift, wie gefcheben, ju ertennen gewefen. Berlin, ben 4. Juli 1863.

Roniglicher Berichtshof gur Entscheibung ber Rompeteng . Ronflifte.

I. 3194. K. 36. Vol. XIII.

Iustiz-Ministerial-Blatt

für bie

Prengische Gesetzgebung und Nechtspflege.

Serausgegeben

ive

Burcau des Juftig-Mlinifteriums,

anm Beften ber Juftig : Offizianten : Bittmen : Raffe.

XXV. Jabrgang.

Berlin, Freitag ben 2. Oftober 1863,

. A6 37

Amtlicher Theil.

Berfonal-Beranderungen, Titel. und Ordens. Berleibungen bei den Juftig. Beborben.

A. Bei ben Appellationegerichten.

Millelfaren.

Qu Mffefforen find ernannt:

ber Referenbarius Silgenfelb im Begirf bes Appellationegerichts zu Maabeburg, und

ber Referendarius Dobr im Begirt bes Appellationsgerichts ju Raumburg.

Der Gerichts-Affeffor Greibert Don Patow ift in Folge feiner Uebernahme in Die Berwaltung ber indiretten Steuern aus bem Juftigbienfte geschieben.

B. Bei ben Etabt. unb Rreifgerichten.

Die Rreibrichter Schaffer in Reu-Berun und Gipper gu Beuthen in Oberschleften find an bas Rreisgericht in Leobichus verfest;

bem Rreisgerichte-Rath Sind in Belieberg ift bei feiner Berfehung in ben Rubeftand ber rothe Abler Drben III. Rlage mit ber Schleife verlieben worben.

C. In ber Rheintroping.

Der Aparliationegerichte.Rath Solint in Coln ift geftorben.

Allersocifte Gelaffe, Miniferint- Berfügungen und Gnefcheibungen ber oberften Gerickithate.

Num 72

Allgeneine Berfugang vom 23. September 1863, - betreffent bie Bezeichnung bet Sahtpoftenbungen nach Staaten, welche jum Deutschen Postverein geboren.

Doftvereins. Bertrag vom 18. Auguft 1860 (Gefet Camml. von 1861 C. 45). Alg. Berfigun; vom 29. Januar 1861 (Juft Min 91. S. 20). Alfa. Berfigung vom 11. August 1862 (Juft Min 91. S. 236).

Im Artifel 68 beg Doftvereine. Bertrages vom 18. Muguft 1860 ift unter Dr. 1 bestimmt:

Die gewöhnlichen Schriften- und Attensendungen in reinen Staats Dienstangelegenheiten (Offigialjachen) von Staats und anderen öffentlichen Beborben bes einen Dofigebietes mit solchen Behörden eines anderen Dofigebietes find, auch dei Beförderung mittellt vor fautpoft, portofrei, wenn fie in ber Weise, wie es in dem Doftegirte ber Aufgabe fur die Bererchtigung zur Dortofreiheit wergeschrieben ist, als Staatsbienitade beziehnt und mit bem Dienitstegel verschoffen find, auch auf ber Abtrife bie abstrabent Indehen angegeben für

Durch bie allgemeinen Berfügungen bom 29. Januar 1861 und bom 11. Muguft 1862 ift biernachft ben Gerichten und Staatsammelichaten bekannt gemacht, best für Fabrpoftsendungen, welche nach borflebender Lereinbarung portofrei bebandelt werben, nicht die Bezeichnung "Bortofreie Jufifglaches, sondern ble Bezeichnung "Rönigliche Dieniffades" zu mabben ift. Dennoch ift nach ber Mittbeilung bes Königlichen General Bestamts gegen biese Anordnung verschiebentlich gesehlt worben.

Bas unter Zabrooft fendungen nad Ctaaten, welche jum Dentiden Boftverein geboren, ju berfteben,

ift in ber allgemeinen Berfugung bom 29. Januar 1861 unter I, angegeben,

Die Gerichte und Staatsanwaltichaften werben auf bie obige Bestimmung bes Postvereins Bertrages und auf bie oben angegebenen allgemeinen Berfügungen wieberholt mit bem Bemerten aufmertiam gemacht:

bat bei Fabrpoft fendungen, welche nach ben ergangenen Borfdriften portofrei gu beforbern und nach Staten befinmt find, welche ju bem Gebiet bes Deutschen Postvoereins gehoren, ftets bie Besichnung

Roniglide Dienft. Cache

gewählt werben muß,

und werben biefelben angewiesen, fich genau biernach ju achten.

Da die Postanstatten veranlast worden sind, die Annahme der von den Gerichten und Staatsamwatschaften nach Begirten des Deutschen Postvereins bestimmten Jahrpossfendungen, wenn sie mit dem Rubrum, Jovotofreie Justij. Dienstickse verschen sind, zu veranstanden und der oberndenden Bestoden nabetsaguschen, die dertschen Sendungen, salls sie nach dem Artistel is des Postvereins-Vertrages zu vortofreier Bestoderung geeignet sind, mit dem Rubrum "Königliche Dienst. Sache zu verschen, so konnen durch die untichige Bezeichnung Berzscherungen entstehen, welche erbebtide Nachtbeile zur Jodge daben. Jür berartige Rachtbeile bleibt der Beamte, welchem das Versehen zur Last fällt, neben sonssignissinglinarischer Abndung berannwortlich.

Berlin, ben 23. Geptember 1863,

Der Juftig . Minifter Gr. jur Lippe.

Un fammtliche Gerichte und Beamte ber Stantsanmaltidaft. 1. 3047. P. 2. Vol. 12.

Rum. 73.

Ertennmiß bes Roniglichen Gerichtshofes gur Entideibung ber Kompeteng Ronflitte vom 4. Juli 1863.

1) Beschwerben über bie Festiftellung ber Flurbegirte bei Einrichtung ber Grundsteuer-Ratafter in ben weftlichen Orovingen find jum Rechtswege nicht geeignet.

Gefet vom 21. Januar 1839 St. 17, 25 (Gefet Camml. S. 30). Berorbnung vom 14. Oftober 1844 St. 5, 11, 14, 16 (Gefet Camml. S. 596).

2) Streitigfeiten über bie Frage: ob und welchem Gemeindebegirte gewiffe Grunbstude angehoren ober verbleiben follen, find vom Prozefberfahren ausgeschloffen.

Regierungs-Instruction vom 23. Oktobre 1817 § 2 Nr. 5 (Gelej-Samml. S. 248). Dienh-Instruction vom 31. Defembre 1825 § 11 ger. 4 (Gelejs-Samml. von 1826 S. 1). Gerbegeneider Crobung für Welphylaten vom 19. Meig 1836 §, 6 (Gelejs-Gamml. S. 256). Schörer Ordnung für Welphylaten vom 19. Meig 1836 §, 2 (Gelejs-Samml. S. 256). Erführt Ordnung für Welphylaten vom 19. Meig 1836 §, 2 (Gelejs-Samml. S. 257).

Auf ben von ber Koniglichen Regierung ju Urnsberg erhobenen Rompeteng. Konflift in ber bei ber Roniglichen Rreifgerichts-Deputation zu M. anbangigen Prozessache

ber Stadtgemeinde D., Rlagerin und Abritantin,

bie politische Gemeinde B., Bertlagte, und bie Gemeinde D., Abeitatin, betreffend: Ab. und Buidreibung von Grundftuden jur gelbftur,

ertennt der Königliche Gerichishof zur Enischeidung der Rompetenz-Ronflitte für Recht: daß der Rechtsvog in biefer Sache für unzulässig und der erhobene Rompetenz-Konflitt daber für bearünket zu eradien.

Bon Rechts megen.

Grunbe.

Bei Aufnahme, Anerkennung und Seststellung ber Kataster ber Stadtgemeinde M. und der Dorfgemeinde B., beren Flux mit ber bes Oorfge D. bie Katastergemeinde D. bilbet, sollen, nach der Behauptung ber flagenden Stadt M., in der Att Jerthümer vorgsclalen sein, daß Enundftück, welche zur Flux M. gehört haben, zur Flux B. gezogen worden. Es soll dies erhellen aus bem Vorhandensein alter Grenzbügel, auß Karten, auß einem Buche über die seit 1711 bis in die neueste Seit don 3 zu 3 Jahren zwischen demeinden M. und B. bewirften Senndbengige ober Fluxgeren. Bezige und auß der Bering auf Zeugen und Schriften. Da die Gemeinde B. zur Beseitigung des behaupteten Jerthums sich nicht verstanden, so dat beit Klägerin bieselbe, unter Abeitation ber Gemeinde D., bei der Kreisgerichts. Deputation zu M. mit dem Antrage berklagt:

nach Feststellung der Flurgrenze durch Augenschein und Aufnahme der angebotenen Beweise zu erennen, daß die Flurabsbeiung L. und bie Flurabsbeitungen L. und III. der Katastergemeinde D., soweit sie auf die nördliche und östliche resp. nordösstliche Seite der Grenzlinie in der vorliegenden Spezialfarte sallen, also ber Beldbur der Stadt M. sich anschließen, als zur Jur W. zu erachten, und der Grenzliche D., bed auch die Gemeinde D., die Aufdreibung die Klickerbeitungen aus bem Bereich der Katastergemeinde D. und Juschreibung zur Katastergemeinde M. zu erleiben dabe.

Die Berliagte hat bie Behauptungen ber Rlagerin bestritten und nicht nur besthalb bie Abweisung ber Rlage verlangt, sondern auch ben bestrittenen Einwand ber Insompeten; erhoben, weil nach ihrer Ansicht ber Anfpruch der Aligerin jum Rechisberge geseind nicht gerignet erscheint.

Bor bem jum 15. Dezember 1862 angefesten Termin jur munblicen Berbanblung bat auch bie Re-

gierung ju Urneberg mittelft Plenarbeichluffes bom 28. Robember 1862 den Rompeteng Ronflitt erboben, und

berfelbe mußte gerechtfertigt ericheinen.

Denn die Alägerin seibst gebt davon aus, daß bei Einrichtung der Grundsteuer-Rataster die Flurbegirte ber Stadt M. und des Dorfes B., nachdem die Jateresienten den Umfang anerkannt betten, von der Behörde stesseschen und vorden. Ben nun die Klägerin ihre Rlage darauf grundet, daß bei biefen sessen und ein Irritum vorgesalten, irribimild Grundsside des bisberigen Gemeindebezirts M. zum Gemeindebezirt B. geschlagen worden, und eine Ib. und Sucheribung in den Katastern beantragt, so muß schon nach S. 17 nud 25 des Grundsteuer-Gesches für die westlichen Drovingen vom Z. Januar 1839 (Gel-Samml. S. 30) und S. 5, 11, 14 und 16 der Verordnung wegen periodischer Revision des Grundsteuer-Katasters der beiden mestlichen Prodingen vom 14. Ottober 1844 (Gel-Samml. S. 506) der Rechsburg ausgeschlossen erscheinen, indem solche Beschwerden ben Vermaltungsbehörken zur schließichen Entschlieben überwieden ind.

od ber Leindungsvorern zur innehmann eringenbung perenteien jug Unseherg in ihrem Plenarbeschlusse dem Bertweien jug Unseherg in ihrem Plenarbeschlusse des Avoember 1862 außsübet, daß überhaupt die Krage: ob und welchem Gemeindebegiet gewisse Grundstüde angehören oder verleiben sollen, zum össentlichen Rechte geböre und als Gegenstand der inneren Staatsverwalten in einem Prozesse der Parteien durch den Richter entschieden werden könne. Dieses erbeilet unzweiselbaft auß L. Art. der Diese Fragierungs-Instruction vom 23. Oktober 1817 (Gest. Samml. S. 2485), k. 1874. der Dieses Justice von 1826 S. 1.) und L. Dezember 1825 (Gest. Samml. S. 2485), k. 1874. der Dieses Justice von 1826 S. 1.) und L. Dezember 1826 (Gest. Samml. S. 256), swie S. 2 der Städte Ordnung sür die Proving Westphalen vom 19. März 1856 (Gest. Samml. S. 256), swie S. 2 der Städte Ordnung sür die Proving Westphalen vom 19. März 1856 (Gest. Samml. S. 256), swie S. 2 der Städte Ordnung sür die Proving Westphalen vom 19. März 1856 (Gest. Samml. S. 256), swie S. 2 der Städte Ordnung sür die Proving Westphalen vom 19. März 1856 (Gest. Samml. S. 256), swie S. 2 der Städte Ordnung sür die Proving Westphalen vom 19. März 1856 (Gest. Samml. S. 256), swie S. 2 der Städte Ordnung sür die Verlagen des Königlichen Gerichtsbesses der such sieden von 19. März 1856 (Gest. Samml. S. 250) sehn nachgewiesen worden. Es mußte daher der Rechtsweg auch im vorliegenden Falle außgeschlossen, mithin der Kompetenz-konstille für der Verlagen der Konstille von 12. April 1862 (Just. Win. VII. S. 250) sehn nachgewiesen

Berlin, ben 4. Juli 1863.

Roniglider Berichtshof gur Entscheidung ber Rombeteng . Ronflitte.

Berlin, Drud und Berlag ber Ronigliden Gebeimen Ober . Bofbuchbruderei (R. Deder).

I 3250 K. 36 Vol. XIII

Justiz-Ministerial-Blatt

für Sie

Preußische Gesetzebung und Nechtsvflege.

Serausacaeben

in

Bureau des Juftig-Ministeriums.

anm Befren ber Tuftig Diffizianten : Mittmen : Raffe.

XXV. Jabraana.

Berlin, Freitag ben 9. Oftober 1863.

A6 38

Amtlicher Theil.

Berfonal Beranderungen, Titel: und Ordene: Berleibungen bei ben Juftig: Beborben.

A. Juftig-Minifterium.

Der Gerichte Affeffor Contae bieriethet ift jum Gebeimen ernebi. renben Gefretair im Bureau bes Juitig -Minifteriums ernannt morten.

B. Bei ben Appellatiousgerichten.

1. Miffeffpren.

Qu Affefforen find ernannt:

Die Referendarien Rarl Alfred Johannes Rubolph Coulge und Bille im Beitit bes Rammergerichts. ber Referenbarius Deter im Begirt bes Appellationsgerichts ju

Raumburg. bie Referenbarien Riebler und Ditfder im Begirf bes 21p.

pellationegerichts ju Coelin, Die Referendarien Bracht und bon Detten im Begirt bes

Appellationegerichte ju Daberborn, bie Referenbarien Lagenpufd und Alexander Guftan Robert

Dener im Begirt bes Oftpreufifden Tribungle ju Ronigs. berg . unb ber Referenbarius Commer im Begirt bes Appellationsgerichts

au Breffau.

Die Berichte-Mefforen Scheffer. Boidorft, pon Olfere und Rider find aus bem Departement bes Appellationsgerichts ju Dunfter in ben Begirt bes Appellationsgerichts ju Samm berfest morben.

2. Referenbarien.

Dem Referenbarius Biermann in Arnsberg ift bie nachgefuchte Entlaffung aus bem Juftigbieufte ertbeilt worben.

C. Bei ben Stabte, und Rreifigerichten

Der bifferige Rreifgerichte. Rath Comagerud lu und ift jum Direftor bes Kreisgerichts in Margarabowa, unb

ber bisherige Streibrichter Jacobfon in Tapiau jum Ctabtgerichte. Rath au Renigeberg in Dr. ernannt morten.

Berfett finb:

ber Rreifgerichte . Rath Rubfus in Altenfirden an Die Berichte. Commiffion in Ritchen . unb

ber Rreierichter Mrnbte in Lippftabt, unter wiberruflicher Uebertraqung bet Junttion bes Abtbeilunge Dirigenten, an bas Rreisgericht in Altenfirden.

Die bierburd erlebiate Richterftelle in Lippftabt wird nicht mieber befeht.

Der Rreisgerichts-Rath Reber ju Ronigsberg in Dr. ift geftorben,

Enbalternen. Dem Rreifgerichte. Cefretair, Ranglei-Rath Deffan in Ctepenik

ift ber rothe Abler . Orben IV. Rlaffe, und bem Streisgerichte. Boten und Exclutor Engig in Glogau bas

Allgemeine Chrengeichen, Beiben mit bem Abgeichen fur funfgigjabrige Dieuftzeit, perlieben morben.

D. Staatfanmalticaft.

Der Staatsanwalt von Binterfeld in Drenglau ift in Golge feiner Ernennung jum Landrath aus bem Inftigbienfte gefdieben.

E. Rechtsanmalte und Rotare.

Bu Rechteanwalten und Rotaren find ernanut;

ber Rreifrichter Pobft in Trebbin bei bem Rreifgericht in Reu-Ruppin, und

ber Berichts Affeffor Begner hierfelbft bei bem Rreisgericht in

Der Rechtsanwalt und Notar Bolff in Coubin ift in Folge rechtsfraftigen Strafertenntniffes feiner Uemter ale Rechtsanwalt und Notar verluftig gegangen. F. In ber Rheinbroving.

Der Referenbarius Mathias Otto Subert Schmis ift jum Affeffor-

ber Landgerichte-Getzetair Stump in Elberfeld jum Berichtsichreiber bei ben Friedensgericht in St. Goar

Der Panbgerichts . Gefretair Abrion in Giberfelb ift gestorben.

Allerhochte Erlaffe, Ministerial Berfugungen und Entideibungen der oberften Gerichtshofe.

Mum 74.

Befchluß bes Königlichen Staats. Ministeriums vom 22. Geptember 1863, — betreffend bie Rosten ber Stellvertretung ber als Abgeordnete zum Landtage einberusenn unmittelbaren Gtaatsbeamten.

Die Koften ber Stellbertretung für die aus Staatssonds besoldbeten Beamten mabrend ihrer durch die Annahme einer Bahl zum Saufe der Abgeordneten berbeigeführten Verhinderung in Verrichtung ihrer Amtsgeschäfte werden sortan nicht mehr aus Staatssonds bestritten, es sind beilnicht die Vehörden von den Anschriften Ministern anzuweisen, von den zunächt fälligen Raten der Besoldbung des vertretenne Beamten die erforderlichen Beträge zur Dedung der Bertretungstoften zuruckzubehalten und zu verwenden.

Berlin, ben 22 Gentember 1863

Roniglides Staate . Minifterium.

von Bismard. von Bodelfdwingh. von Roon. Graf von Jpenplig. von Mühler. Graf zur Lippe. von Seldow. Graf zu Eulenburg.

Borftebenber Beschluß bes Königlichen Staats . Ministeriums wird sammtlichen Juftigbehörben zur Kenntnifnahme und Rachachtung befannt gemacht.

Berlin, ben 5. Ottober 1863.

Der Juftig. Minifter Graf gur Lippe.

Un fammtliche Juftigbeborben. I. 3824. K. 49. Vol. IV.

Num. 75.

Ertenntniß bes Königlichen Ober Tribunals vom 17. Juli 1863.

1) Als "lette Bilang" im Ginne bes §. 261 Rr. 4 bes Strafgesethuchs ift biejenige angusehen, welche bem Eingeben neuer Schulben unmittelbar vorherging. Gleichwohl tritt Straffosigfeit ein, wenn vor ber Jahlungseinftellung bie Bermögenslage sich in bem Maaße gebessert hatte, bag bas Bermögen bie Halfte bette.

2) Bei ber Aufftellung ber Bilang eines Kribars sind auch bie Gefälligfeits Accepte besselen.

2) Bei ber Aufstellung ber Bilang eines Kribars find auch die Gefälligkeits-Accepte beffelben fowobl im Attivum als im Daffivum nach ihrem reellen Wertbe zu berücksichtigen.

In der Untersuchung wider den Kausmann B. ju Berlin, auf die Nichtigleitsbeschwerbe bes Angetlagten, hat bas Konigliche Ober-Tribunal, Senat für Straffachen, erfte Abtheilung, in feiner Sihung bom 17. Juli 1863 x.,

für Recht ertannt:
baß das Ertenntniß des Kammergerichts bierfelbst vom 17. April dieses Jahres zu vernichten, die
Sache aber zur Verbandlung und Entscheldung über die von der Staatsanwaltschaft gegen das
Ertenntniß des hiesigen Stadtgerichts vom 3. Januar d. J. eingelegte Berusung zur zweiten Inflanz
aurschauweise

Bon Rechts megen.

Gründe.
Der Angellagte bat seit bem Jahre 1856 am biefigen Plate Sandelsgeschäfte betrieben; er war genötdigt, im Jahre 1858 in Folge eines mit seinen Gläubigern abgeschoffenen Altords sich mit benselben gegen einen Rachiaf von 40 pl.: abzgsinden; er bat seine Sandelsgeschäfte sedes, beglieb nach ben jahre ich Ende Dezembers ausgeschlieben, gere 1859 bei einem Altibum von 5308 Jahlern 10 Sgr. 1 Pf. eine Jahlfriden je eines Bermögens von 14,948 Abatern, serner im Jahre 1860 bei einem Altibum von 3308 Abatern 10 Sgr. 1 Pf. eine Jahlfriden je eines Bermögens von 14,948 Abatern, serner im Jahre 1860 bei einem Altibum von 4642 Ebatern von 1864 Beit einem Altibum bon 4642 Ebatern

eine Insussitieng von 17,384 Chalern vorgelegen haben soll. In diesen Bilangen war der vom Angellagten in großartigem Maaßstabe betriebene Wechselbertebe, welcher archentebils socennante Geställseitis Wechsel zum Gegenfande hatte, nicht berücksichtigt worden, weil

Diefer Bedfelberfebr in Die Bucher nicht eingetragen mar.

3m Marg 1862 wurde ber Ronturg uber bas Bermogen bes Ungeflagten eröffnet und ber Tag ber

Bablungeeinstellung auf ben 24. Februar beffelben Jahres feftgefest.

Die Anflage behauptet nun, das ber Angeklagte als Sanbelsmann feine Zahlungen eingestellt, und wöhrend ber Jahre 1860 bis 1862 neue Schulben gemach babe, obzeitch fein Vermogen nach ber leigten Bi- lang bie Halfte feiner Daffina nicht gebedt babe. Der Appellationskichter nimmt bieß jeboch nur mit Rückfich auf bie Bilang vom 31. Dezember 1859, als erwiefen an und hat ben Angeklagten auf Grund bes §. 261 grr. 4 bes Ertrasseibadd wegen einfachen Banfereutit beftracht.

Die gegen blefe Entschribung vom Angeklagten eingelegte Nichtigteitsbeschwerde behauptet junachft unjulaffige Beschränkung ber Bertheibigung beis Angeklagten. Gine solch liegt indes nicht vor, indem der Angeflagte in zweiter Instang einen Entschungsbeweis überbaupt nicht angetreten und namentled den alle Argerten vorgelabenen, aber nicht erschienenen Berwalter E. alle Schubgeugen ober Sachverständigen nicht vorgeschlagen hat, solglich sich auch darüber nicht beschweren kann, daß berselbe wegen seines Ausbleibens nicht bernommen worden ist.

Sobann ift aber auch Befegesverlegung behauptet. Der Appellationerichter geht namlich bei feiner

thatfachlichen Geftstellung von folgenben Gagen aus:

1) bag unter ber siesten Bilange, bon welcher im § 261 Rr. 4 beg Strafgefesbuchs bie Rebe ift, biefenig gu verfteben fei, welche gulest vor bem Eingeben ber neuen Schulben aufgemacht worben ift, bei ber fich ergiebt, bag bie Schulben bie Altiba um mehr als bas Opppelte übersteigen;

2) baf biefenigen Wechfelverbinblicheiten, welche Angeflagter aus Gefälligfeit fur ben Raufmann N. ju Samburg übernommen baben will, weber bei bem Baffibum, noch bei bem Attibum in ben Bilangen Berudsichtigung finden burften.

Mas ben Gan sub 1 betrifft, fo ift ber Anficht bes Appellationsrichters infofern beigutreten, als bie Bortfaffung bes C. 261 Dr. 4 bes Strafgefesbuchs ber Muslegung, melde ibr ber borige Richter gegeben. nicht entacgenftebt, und bag namentlich unter ber glegten Bilange, pon welcher an ber gebachten Stelle bie Rebe ift, nicht nothmenbig bicieuige perftanben merben muß, welche ber Sablungeinftellnug unmittelbar porbergegangen ift. Bielmehr ift ber 3wed best Befenes offenbar fein anberer, als bas leichtfinnige Schulben. machen ber Sandelsleute zu verbuten und die Glaubiger berfelben biergegen burd Strafanbrobungen ficher au ftellen. 218 ein foldes leichtfinniges Schulbenmachen foll es nach biefer Porichrift angeseben merben, wenn ein Sanbelumann auß feiner letten Pilang erfiebt, bag fein Affipum nicht bipreicht, auch nur bie Saltte feiner Balfing au beden. Subrt er in einer folden gerrutteten Bermogenflage gleichmobl feinen Sanbel fort, und macht er in Rolge bellen neue Schulben, fo unterliegt er ber Strafpprichrift, menn er frater feine Sahlungen einffellen muß, vorausaefest, bag es ibm in ber Swijdengeit nicht gelungen ift, benjenigen Glaubigern gerecht an werben, beren Gorberungen aur Beit einer folden Bilang fein Afftippermogen um mehr als bas Doppelte überfliegen. Denn bann ift Die Bilang, welche Die gerruttete Bermogenflage erfemmen liefe, als Die lette gu betrachten, und die nach ibr gemachten Schulden fint als neue angufeben, bie nur in Fortfepung eines bereits nicht mehr funbirten Santelsberfebre zum Nachtbeile ber Glaubiger aufgemacht morben finb. Infofern alfo bie Richtigleitsbeschwerbe in bem beregten Cabe sub I eine Bertennung bes mobren Ginnes ber Rr. 4 bes 6. 261 c. finden an fonnen alaubt, ericheint Diefelbe ebenfalle unbearundet

Andere verhalt es sich dagegen mit dem obenerwähnten Saje sub 2, deun in dieser Sinstidt gründet ber Appellationskrichter seine Ansicht darauf, daß die Verlangen, als ein bestimmtes bereits vorhandenes Forberungsrecht und Vermögenschoft nicht angesehn werden sonne, weil erst das dem Wechsel zu Grunde liegende wirtliche Geschäft erntittelt und kontradistorisch siehen Ansich von daß namentlich dies Verechigung nicht in gleich behem Wech, die der Vereindlichteit angeschaft ernich bieder angeschaft ernich siehen Ansich die der Appellationskrichter mit Necht anufmmt, die den einem Jandelsmann auszussellen Villag der Jahren Jahren der Appellationskrichter mit Necht anufmmt, die den einem Jandelsmann auszussellen Villag der Jahren Jahren der Appellationskrichter mit Necht anufmmt, die den einem Jandelsmann auszussellen Villag der Jahren Jahren Verlagen der V

und ingbefondere aus ben S. 116 ff. ber Routurgorbunna vom 8. Mai 1855 von felbft ergiebt.

Unter die Naffina der Silang gehören also migweischaft beienigen Berbindichteten, welche der Angelagte durch die Acceptation von Bechsch übernommen hat; denn der Bechschildbeter ift gang undebentlich berechtigt, zur Verfallzeit des Bechsch die Jahlung von dem Acceptanten zu sorderen, gleichvil ob berfelde sich vom Zieder Deckung verschaft bat, oder oder blos aus Gefälligfeit oder aus welchem sonstigen Grunde sich und Acceptanten zu netwallen und Angen Gernachten der Michael bei der Angen fachten berestlichtenbes Schuldbotument, gehört solglich als solches in die Vilanz, und zwar so lange, als derselbe nicht durch den Zieder oder sonst von der Berbeitung liederit ift; wie denn fein Grund abzuschen sein würde, aus welchem der Wechschaftschaft, von nich derriche im würde, aus welchem der Wechschaftschaft, von sich versche fante.

 muffen auch biese Forderungkrechte in demselben Aufnahme finden. Der Appellationstichter glaubt dies verneinen zu muffen, weil ein solche Jorderungsrecht erst nach Ermittelung des den Bechselts frumtand und enscheidige der der geschieft werben könnte indesen foligiest beier Umfand augenscheinlich die Nothwendigkeit der Aufnahme der Forderungen in die Bilang nicht aus; deun in dieselbe gehören nach dem bezogenen S. 116 ber Kontursvenung alle Jorderungen, gleichviel do anerkannt liquibe, sofort flagbar, ober nicht, und es mirbe die wirde deuer tein Grund abzuschen fein, warum arrabe die aus Geställiertist Accepten verlanis-

renden Forderungsrechte feine Aufnahme sinden sollten. Eine ganz andere Frage ist freilich die, zu welchem Wertbe diese Forderungen anzuseigen seine? Denn bierdei fommt zunächt in Betracht, od die Forderungen, wenn sie in quali et quanto sessignen Geschseinen wirdlich realisit twerden können oder nicht. Solde Forderungen sollen dader nach der angesogenen Geschsestelle einer Schähung unterworsen werden, und je nach den sur die Schähung magigebenden Umsichanden tann allerdings der Fall eintreten, daß eine solde Forderung, ungeachtet ihrer dedeutenden nominellen Sobe, doch ganz außer Ansig bleiben muß, z. B. wenn, wie dier der Fall zu sein scheitenden konningen falle solde, das gablungsunfähig ist. Allein diese Schähung ist ein Gegenstand thatschährte Ermistelung in iedem einzelnen Falle, und im vorliegenden Kalle seht es an einer solden tafschilden Fesstellung, welche die Richtandhmeiner Forderungen in die Vidanz rechtsertsgen könnte, während die gedachte Rechtsansicht des vorigen Richters, als eine einze dieselne siehen schaft zu den der der keiner fonderen, auch die gedachte Rechtsansicht des vorigen Richters, als eine einze dieselne siehen diese diesen konnten der kontentieren konnte

Es war mithin wegen ukrichtiger Auffossing des zur Anwendung gebrachten Strassesiges das angefochtene Erkenntnis zu vernichten, woggegen in der Sache selbst noch nicht erkannt werden sonnte, das sie einer dem Gesche entsprechenden thatschalichen Zeissellung mangett, weshald die Aurüssessissing uber die von der zweite Inskang erfolgen muste, zum Swech der anderweiten Verbandbung und Entscheidung über die von der Etaatskanwaltschaft gezon das Erkenntnis des diesenen Stadtserichts vom 3. Januar d. D. Annara dereichet Berussung.

Ober-Trib. Nr. 741/63. Crim. I.

Mum. 76.

Ertenntniß bes Königlichen Gerichtshofes jur Entscheibung ber Kompetenz Konflitte vom 4. Juli 1863.

Streitigkeiten über bie Berpflichtung gur Sahlung von Beitragen fur bie Reparatur von Rirchenftublen und Rirchenfiben find bem Rechtswege unterworfen.

Mig. Canbrecht Th. II. Lit. 11 SS. 708—760. Erfenntniß vom 30. Januar 1858 (Juft. Minift. Bl. Seite 267). Gefeh vom 24. Mai 1861 SS. 15, 16 (Gefeh-Samml. Seite 241).

Auf ben von ber Roniglichen Regierung zu Minden erbobenen Rompeteng-Konflitt in ber bei bem Roniglichen Rreisgericht zu Minden anbangigen Prozeffache

bes Rolonen Seinrich 5. ju DR., Magere,

wiber

Die evangelifde Rirdengemeinbe gu 5. Berflagte,

betreffend: Rudgablung von Rirchensteuerbeitragen, ertennt ber Ronigliche Gerichtshof gur Entscheidung ber Kompeteng-Ronflitte fur Recht:

daß ber Rechtsweg in biefer Sache für zulässig und ber erhobene Kompeteng-Ronftitt baber für unbearundet zu erachten.

Bon Rechte wegen.

Ornnbe.

Kur die ebangelische Kirchengemeinde zu S. sind im Juni 1862 von dem Rolonen Seinrich S. 3n M. 22 Sgr. 1 Pf. nud 1 Sgr. Anmadnungsgebühren nach Lusbreis des mit der Rlage überreichten, mit Dujttung verschenen, aber den Jucks zu der fragliche Seiteng erboden worden, nicht aber angebenden Madnacttels

erefutiviich beigetrieben morben. In ber beim Roniglichen Rreißgericht au Minben am 23. Gebtember 1862 mit bem Untrage:

ber Berflagten unter Berurtheilung in bie Mragebfoften bie Rudzahlung biefer 23 Gar 1 Mf

aufzugeben. gegen bie engugelifche Birchengemeinde ju 5. erhobenen Blage behauntet 5. bag biefe Mhaghe Behuff firch. lider Reparaturen von ibm beigetrieben morten, bag er icon im Jabre 1850 - wie bie begfallfigen beim

Roniglichen Breifigericht beruhenden Berbandlungen ergeben murben - feinen Außtritt auß ber enangelischen Panbeglirche jum gerichtlichen Protofoll erflart und fich ber freien Gemeinde ju S. gnaeichloffen habe halt fich beghalb - unter Berufung auf eine bon ber Ronigliden Ctaatgregierung am 5. Juni 1861 im Abgeordnetenhaufe abgegebene Erflarung - fur befreit von ber Berpflichtung, einer Rirche, ber er nicht mehr angehore, Steuern au gablen, und begrundet bierauf ben geftellten Untrag.

Die Rlage murbe im Bagatell. Manbateperfabren eingeleitet, innerhalb ber im Manbate gestellten 14tagigen Rrift aber in einem bon bem Praeses presbyterij, Pfarrer Q., eingereichten Schriftfabe auf Grund

Breghnterial . Beichluffes Miberfpruch erhoben

GB mirb amar quaeftanben, bag Rlager ben Pluftritt aus ber Lanbeftirche jum gerichtlichen Protofoll ertlart babe, jeboch beftritten, bag bies bie Wirfung babe, ibn bon ber Berpflichtung jur Fortentrichtung ber auß bem Rirchenperbante fliegenten Abagben und Laften zu befreien, ingbesonbere allo auch bon ber in Grage fiebenben grirchenfteuer erest, bem auf Rlager rebartirten Betrage pon 23 Car I Mf. Ge mirt in biefer Sinfict Bezug genommen auf bie Bestimmungen sub 2 ber bem Allerhöchften Natente pom 30. Marg 1847 (Bef. Cammi. Ceite 121) beigefügten Qusammenftellung, wonach bie bon ber Rirde ausicheibenben Berfonen, fo lange fie einer anberen vom Stagte genehmigten Religionsgesellicaft nicht beitreten, nach wie bor ale Ungeborige ber feitberigen Rirchengefellicaft angufeben fejen, foweit nicht besondere Befete ein Underes beftimmen. Dies fei pom Rlager meber bebauptet noch ermiefen, indem bie von ibm ermabnte Erflarung ber Ctgateregierung im Abgeordnetenbaufe rechtlich obne Bebeutung fei. Befondere Ausnahmebestimmungen feien - wie auch bas Ronigliche Ober Tribungl in ber Entfcheibung Band 27 Seite 375 anerfannt habe - im §. 16 ber Berordnung bom 30. Marg 1847 nur bin-fichtlich ber ben Gerichten übertragenen Konstatirung ber Personenstandsatte getroffen, so baf mit Ausnahme ber Stolgebubren alle anderen firchlichen Gebubren und Leiftungen bon ben ftagtlich nicht gnerfannten Diffibenten aud nad ibrem gerichtlich erflarten Austritte aus ber Rirde unverfurat fortquentrichten feien. Rach . 303 Titel 11 Theil II, bes Allgemeinen Canbrechts verlaffe berienige feine Darochie, welcher von einer Religionsgefellichaft ju einer anderen offentlichen übertrete. Das bloke Mus. treten fei alfo nicht magkgebenb. Eventuell mußte aber auch bas beftritten merben, bag bie Austritte. Ertlarung jum gerichtlichen Prototoll überhaupt ben Austritt perfett mache. Gie fonne bochftens bagu bienen, ber polizeilichen Geite in bem Berbaltnife eines Rirchengliebes zu öffentlich anerfannten ReligionBgefellicoften zu genugen, nicht aber auch ber inneren, vermogenerechtlichen, mas aus S. 17 Litel 11 in Berbindung mit SS. 182 ff. Titel 6 Theil II. Des Allgemeinen Canbrechts zu bedugiren gesucht mirb: "bie Steuer aber" - fo beifit es benn am Schluffe - sau ber S, im porliegenben Ralle berangezogen worben, ift bagu bestimmt gemefen, bie fcon vor feiner Austritterflarung nothwendig gemefenen Reparaturen an ben Rirdenftublen, unter anderen auch an ben im Befine bes Klagers felbft befindlichen Rirdenfinen porgunehmen, fo bag obendrein ber gurudgeflagte Steuerbetrag bes Klagers unmittelbar in feinen eigenen Ruten vermandt worben ift. (66. 268, 273 Tit. 13 3.b. I. bes Mlla, Canbrechte.)«

Bor Unbergumung bes Termins jur Berbandlung ber Cache murbe bierauf von ber Roniglichen Regierung au Minden burd Dienarbefdiuß pom 7. Robember 1862 ber Rompeteng . Ronflitt erboben und bas Rechtsverfahren borlaufig eingestellt. Bom Rlager ift in feiner, von feinem Rechtsanwalt rechtzeitig eingereichten Erffarung bie Bermerfung bes Rompeteng . Ronflitte beantragt. Die Berflagte bat fich nicht geaukert. Das Ronigliche Rreifigericht ju Minten und bas Ronigliche Appellationsgericht ju Paberborn balten in ibren gutachtlichen Berichten ben Rompeteng Ronflitt fur unbegrundet. Gine Erflarung bes von Absendung ber Aften

benachrichtigten Berrn Miniftere ber geiftlichen z. Ungelegenheiten ift nicht erfolgt.

Der erbobene Rompeteng-Ronflitt ericeint nach ben bom Berichtsbofe in ber Enticheibung vom 20. 3a. nnar 1858 (Juft.-Minift.-Blatt Geite 267) aboptirten Grundfagen un begrund et.

Babrent Rlager in ber Riage behauptet, bag ber fragliche Beitrag, beffen Rudgablung nebft ben Ere-

futionstoften er petirt, Behufs firchlicher Reparaturen von ihm eingezogen worden fei, begründet die Rönigliche Regierung — obne biefe Bebauptung zu bestreiten und ohne ben Zwed ber Abgabe naber anzugeben — ibren Comflitschiefulischieful gut bie Ermägung.

bag Rlager auf Ruderftattung eines bon ibm egefutivifch eingezogenen » Rirchenfteuer.

Beitrages a bon 22 Ggr. 1 Df. und ber Exefutionstoften Rlage erboben babe;

Daß ein Anspruch auf Befreiung von Rirchensteuern im Rechtswege nach ben §§. 78 und 79 Titel 14 Theil II. bes Allgemeinen Landrechts nur geltend gemacht werben toune, wenn die Exemtion auf Bertrag, Privilegium ober Berjabrung gegründet werbe (Ertenntnis des Gerichtshofes bom 7. Ottober 1854, Juli.-Minift. Blatt Seite 444);

bag auf folden Befreiungsgrund bie Rlage aber nicht geftupt worben, ber Rechtsweg alfo

nicht fur gulaffig zu erachten fei.

Das Königliche Kreisgericht zu Minden halt den Kompetenz Sonstitt ebenfalls mit Rückficht auf die vom Kläger allezitten Vorschriften bes F. 110 Eitel I und S. 79 Litel 14 Jehi II. des Allgemeinen Landbrechts sonie des S. 15 des Geleses vom 24. Mai 1861 (Gef. Samml. Seite 24 H.) des Allgemeinen Landbrechts sonie des Königliche Appellationsgericht zu Baberborn die von ibm gleichfalls verkheidigte Zulässgetich bes Rechtsweges im vorliegenden Falle nicht durch diese Vorschriften, vobl aber durch die S. 757-760 Litel II. Ees Allgemeinen Landbrechts und durch die in der Entschedung des Gerichtsbories dom 30. Januar 1858 (Juli-Minil: Blatt Seite 267) entwicklen Grundsige für gerechtsetigt hält, weil es sich von der der Konschlage für gerechtsetigt dalt, weil es sich von der der Konschlage für gerechtsetigt dalt, weil es sich nach der Konschlage für gerechtsetigt dalt, weil es sich nach der Konschlage für gerechtsetigt dalt, weil es sich nach der Konschlage für gerechtsetigt dalt, weil es sich von der Konschlage für gerechtsetigt dalt, weil es sich von der Konschlage für gerechtsetigt dalt, weil es sich von der Konschlage für gerechtsetigt beite Weile sich der Konschlage für gerechtsetigt dalt, weil es sich von der Konschlage für gerechtsetigt dalt, weil es sich von der Konschlage für gerechtsetigt dalt, weil es sich von der Konschlage für gerechtsetigt dalt, weil es sich von der Konschlage für gerechtsetigt dalt, weil es sich von der Konschlage für gerecht das der Schale dalt das der Verlagen der Konschlage für der Verlagen der Konschlage für der der Verlagen der Verlagen

Bauten erboben worben.

Die Entsciedung der Sache ift wefentlich babon abhäugig, ob nach Lage der Atten anzumehmen ist, bag ber vom Räger eingezogene Beitrag, bessen und er forbert, zum Jwede lirchlicher Bau- und Rebaraturfosten im Sinne der Sc. 708-760 Titel 11 Theil II, best Allaemeinen Landrechts erboben

morben ift?

Denn nach ben in dem erwähnten Draqubitat vom Gerichtshofe adoptirten Grundsapen ift — wie dort mit Bezug auf die §5, 708, 709, 710, 711, 757, 759, 760 a. a. D. und auf die Allerdöchte Order vom 18. Februar 1805 (N. C. C. XI. Seite 2933) näher angeführt worden — in Bezug auf Kirchendau Angelegenheiten die Berwaltungsbehörde überdaupt nur zur Regulirung eines Interimiftums, mit Borbehalt des den Beschätungen der §5, 79 Titel 14 Theil II. des Allgeneinen Landrechts micht unterwordenen, also en Parteien unbeschänft gestatten Rechtswegste befugt, der auch burch die den Rechtswegs fonst limitiren den, inzwischen übrigens durch die §5, 15 und 16 des Gesetzs vom 24. Mai 1861 (Ges. Samml. Seite 241) zu Gunsten der Krechsweges mohistieren Bestimmungen der Allerhöchsen Order dom 19. Juni 1836 (Ges. Samml. Seite 189) nich außeseschlossen der Vallerhöchsen Order dom 19. Juni 1836 (Ges. Samml. Seite 189) nich außeseschlossen der Vallerhöchsen Order dom 19. Juni 1836 (Ges. Samml. Seite 189) nich außeseschlossen der Vallerhöchsen Order dem 19. Juni 1836

Dag aber ber vom Rlager erhobene Beitrag unter biefe Rategorie fallt, muß nach Lage ber Uften

resp. nach bem Juhalte ber allegirten gefeslichen Borfcbriften als festftebend betrachtet werben.

Bas namlich junadft bas Faltum betrifft, fo giebt zwar allerdings ber mit ber Rlage überreichte quittirte Mahngettel bes Steueramtes, in bem es nur beißt: fur bie Kirches ben 2wed ber bem Rlager

gemachten frichlichen Auflage nicht fpegiell an; und ebensowenig ertheilt ber Konflitisbefchiuß ber Roniglichen Regierung, welcher fich nur im Allgemeinen bes Ausbrucks: »Rirchensteuerbeitrage bebient, barüber irand welche nabere Michanis

Allein in der Klage ist ausbrüdlich angesührt, daß Kläger exclutivisch genöttigt worden, >23 Sgr.

1 Pf. Steuern Behufs firchlicher Reparaturen zu jahlen, und in der nigesbeantwortung der der Stanten Gemeinde, in der zuerst abweiseln die Ausbrüde - Richenbeffallsteuere und Kirchensteuer

gebraucht werben, beint es am Schluffe mortlich:

-bie Steuer aber, zu ber der z. S. im vorliegenden Jalle berangezogen worden, ist bazu bestimmt gewesen, die schon vor seiner Austrittserflärung notdwendig gewesene Reparatur an Richenfuhlen, unter anderen auch an den im Besige des Klägers selbst besindlichen Kirchensigen berunnburg.

Da nun die Ausführung in dem Plenarbeichlusse der Königlichen Regierung der in der Klage aufgestellten Behanptung, daß der Beitrag firchliche Reparaturen betroffen habe, nicht etatgegentritt, der Klager auch ebensvonlig in feiner Ertfärung über dem Kompeten, Konflit den in der Klagebeantwortung enthaltenen erläuternden Angaben, wonach die von ihm behaupteten tirchlichen Reparaturen in der Reparatur von Kirchenfiblen resp. Kirchensigene bestamben haben follten, widersprochen hat, so mus in sacco davon ausgegangen werben, daß Reparaturen biet kepten find.

Sanbelt es sich aber biernach um Rückgablung eines zur Reparatur von Kirchenssischen resp. Kirchenflühlen erhobenen Beitrages, so ist berselbe auch unter die Kategorie berjenigen »Bau- und Reparaturtottens zu subumitzen über melche die SK. 708—760 Titlel II. Bell III. des Macmeinen gandrechts Bestim-

mungen treffen.

Denn and abgesen davon, das die Kirchenspie resp. Kirchenstüble in der Regel mit bem Kirchengebaude niet, und nagesiest verbunden zu ein pflegen, und wenn dies der Hall, einen integrirenden Theis
besselben, auderensalls wenigstens eine Bertineug des dirichenspialwes, darstellen werden, so geden auch des ermidnten §5, 708-760 die unter dem Rubrum Ban- und Besselbung, darstellen werden, so geden auch des ermidnten §5, 808-760 die unter dem Rubrum Ban- und Besselbung, der Kirchengebaude enthalten eine §6, 809-707 desselbst voraus, von denen der §, 699 ausbrudsich von der Unterdaug der Kirchengebaude und Gerätbe spricht, die Unterhaltung der Kirchengerätbe also den »Kirchenbauten wie Reharaturen sinnurschaft.

Benin baber an Diefe, ben Begriff ber "Rirchenbauten und Reparaturen" naber besinirenden Bestimmungen fich unmittelbar bie §§, 708—760 bafelbi aufchießen, so folgt baraus unzweifelhaft, bas basjenige, was biefe Baragraphen über die Zulässigligteit bes Rechtsweges wegen Henniehung gemeintlich und Rirchastungen für Rirchenbauten und Reparaturen sessisien, auch auf die Betangiebung zu Beitragen für die Unterhaltung von

Rirdengeratben resp. Rirdenftublen bat maangebend fein follen.

Ift bem aber fo, fo tann bem erbobenen Kompeteng Konflitt ein Erfolg nicht beigemessen werden, und es war baber, obne daß es eines Eingebens auf bie sonstigen bon dem Ridger für die Smidssigkeit bes Rechtsweges gettend vernachten, übergen nicht zutressenden Grunde bedarf, von gedechten, zu erkennen.

Berlin, ben 4. Juli 1863.

Roniglider Gerichtsbof jur Entscheibung ber Rompeteng.Ronflitte.

I. 3248, K. 36, Vol. XIII.

Iustiz-Ministerial-Blatt

für bie

Prengische Gesetzgebung und Mechtspflege.

Serausgegeben

im

Oureau des Juftig-Minifteriums,

jum Beften der Juftig: Offizianten . Bittwen : Raffe.

XXV. Jabraana.

Berlin, Freitag ben 16. Oftober 1863.

M 39

Amtlicher Theil.

Perfonal Beranderungen, Titel und Ordens Berleibungen bei ben Juffig Beborben.

A. Bei ben Appellationsgerichten.

1. Mathe.

Der Ober. Staatsanwalt bon Benghem in Paderborn ift unter Beibebaltung feines bisberigen Ranges jum Rath bei bem Appellationsgericht bafelbft ernannt worben.

2. Mffefforen.

Bu Mffefforen find ernannt:

ber Referendarius Couchart im Begirt bes Appellationsgerichts ju Samm,

ber Referendarius Breslau im Begirt bes Appellationsgerichts ju Raumburg,

ber Referendarius Soas im Begirt bes Rammergerichts, unb

ber Referendarins Baricall im Begirt bes Appellationsgerichts gu Marienwerber.

Berfeht finb:

ber Gerichts Affeffor Saffenft ein aus bem Departement bes Oftpreußischen Tribunals ju Ronigsberg in ben Begirt bes Uppellationegerichts gn Infterburg, und

ber Gerichts. Affeffor Braunbehrens aus bem Departement

bes Appellationsgerichts ju Grantfurt in ben Begirf bes Appellationsgerichts ju Galberftabt.

Dem Gerichts-Affeffor Cembrigti ift bie nachgefuchte Entlaffung aus bem Juftigbienfte ertheilt worben.

3. Referenbarien.

In Referenbarien find ernannt:

ber Musfultator Werner Greiherr von Lilien bei bem Rammergericht, und

ber Austultator Friebrich Ludwig Bonaventura Albrecht Erosta bei bem Apellationsgericht in Ratibor.

Dem Rammergerichts - Referendarius Rarl Moris Soubarth ift in Folge feines Uebertritts jur Berwaltung die Entlaffung aus dem Juftigbienfte ertheilt worden,

B. Bei ben Stabt. und Rreisgerichten.

Der Stadtrichter Dannenberg bierfelbft ift jum Stadtgerichte.

Bu Rreifrichtern find ernannt :

ber Berichts. Affeffor Groblemeti bei bem Rreisgericht in

Deutsch-Erone, mit ber Funktion als Berichts-Rommiffarius in

ber Gerichts-Affestor Paul Otto Theobor Muller bei bem Rreisgericht in Bowenberg, mit der Funktion als Gerichts-Rommissarius in Friedeberg a. Q.

Der Rreifrichter Simon in Rauen ift als Stabtrichter an bas biefige Stabtgericht verfeht worben;

bem Rreibrichter Rlofe in Chobziefen ift bie uachgefuchte Entlaffung aus bem Juftigbienfte ertheilt.

Haterheamte.

Dem erften Gerichtsbiener, Botenmeifter Bleg ju Friebeberg in ber Reumart ift bas Allgemeine Sprenzeichen mit bem Albzeichen fur 50 iabriae Dienftzeit, und

bem Berichtsboten und Exclutor Galle in Bollftein bei feiner Berfehung in ben Rubeftand bas Allgemeine Ehrenzeichen ver-

C. Staatsanmalticaft.

Der Staatsanmalt pon Stael. Solftein in Colberg ift als

Staatsanwalt an die Rreisgerichte ju Prenglau und Templin, mit Umveiffene feines Bobnfines in Drenzlau, berfebt morben.

D. Medikanmalie unb Matare

Qu Rechtsanmalten und Motaren find ernannt.

ber Rreifrichter Roer in Gnefen bei bem Rreifigericht in Schneibemubl, mit Unmeisung feines Bobnfines in Margonin, und

ber Gerichts-Affeffor Fromm bierfelbft bei bem Rreisgericht in Templin, mit Anweifung feines Bohnfiges in Bebonid.

Der Rechtsanmalt und Rotar Buder in Petershagen ift in gleicher Eigenschaft an bas Rreisgericht in Bielefeld, mit Unweisung feines Wohnsies bafelbft, verfest worben.

E. In ber Rheinproping.

Dem Laubgerichts-Affeffor Camerland in Duffelborf ift bas Berbienftzeichen fur Rettung aus Gefahr verlieben worben.

Der Rotar Jungbluth in Gangelt ift in ben Friedensgerichtebezief Erteleng, im Landgerichtsbegirt Machen, mit Unweisung feines Bobnfibes in Erfeleng, berfest.

Allerhochfte Erlaffe, Minifterial Berfugungen und Entideidungen ber oberften Gerichtshofe.

Num. 77.

Allgemeine Verfügung vom 9. Oktober 1863, — betreffenb bie Beröffentlichung ber Eintragungen in bas Sanbelsregister.

Berlin, ben 9. Oftober 1863.

Der Juftig. Minifter Graf jur Lippe.

Un fammtliche Gerichtsbehörben. L. 3860. H. 10. Vol. III.

Num. 78.

Erfenntniß bes Roniglichen Ober Tribunals vom 14. Geptember 1863.

Die Betheiligung an öffentlichen Demonstrationen und Agitationen gegen die bestehende Regierung enthalt eine Berlegung der Pflichten, welche ben Beamten — insbesondere auch ben Rechtsanwalten — burch ibr Amt auferleat werben.

Disziplinar. Gefet bom 21. Juli 1852 S. 2 (Bef. Camml. S. 465). Berordnung bom 30. Abril 1847 S. 2 (Bef. Camml. S. 196).

In ber Diszibimar-Untersuchung wieder ben Rechtsanwalt R. ju P., auf die Berufung der Königlichen Ober-Staatsanwaltschaft, hat ber erfte Senat bes Königlichen Ober-Lribunals in seiner Sigung vom 14. September 1863 2. für Recht erkannt:

baß unter Abanderung des Erfenntniffes des Schrenrathes der Rechtsanwalte und Notare im Departement des Königlichen Kammergerichts vom 25. März 1863 der Angeschuldigte wegen Berlebung der durch sein Amt ihm ausserlagten Pflichten mit einer Ermahnung zu bestrassen und die Kosen der Untersuchung zu tragen Chulbig.

Bon Rechts megen.

Grunbe.

Die Ansich bes Sebrentathes, bag bie Ausübung ber berfassungsmäßigen Rechte jedes Staatsbürgers burch die Pflichten bes Beamten nicht beschrift werden fonne, tann in dieser Allgemeinheit, weil zu Disbeutungen Anlaß gebend, nicht für richtig erachtet werben.

Der Begriff verfassungsmäßige Rechtes ift ein relativer. Es tommt baber im einzelnen Falle barauf an, um bie Ausübung welches Rechtes als eines verfassung am aßigen es fich bandelt, und ebenfo fommt es auf den Unfang und die Art und Beise der Ausübung an. So wird verfassungsmäßig berufenen Urwählern und gewählten Wahlung aus auf ven Urwählern und gewählten Wahlmaßen, ausmmenzutreiten, als ein verfassungsmäßiges zugeflanden werden tonnen, und dech findet unzweifelbast bei deffen Ausübung sur Beamte insofern eine Beschaftung flatt, als fie sich obne Urlaub an solchen Westmulungen nicht betbeiligen durfen, vonn diesem Wohnert über Auch erfordern.

Die Annahme, daß der Preußische Staatsbiener dei Ausübung seiner flaatsbürgerlichen Rechte der befonderen Pflichten, die ihm sein Amt ausget, und beren underdrüchliche Erställung er durch Ableistung des
Dienstelles ein für alle Mal angelobt hat, überhoben sei, daß in so weit dies besonderen Dienspstichten außer
Betracht bleiben dürften, und in einem etwaigen — wirflichen oder bermeintlichen — stonstillt mit ben allgemeinen flaatsbürgerlichen Rechten den letztern nachfieben mitten, ist gewiß irrig.

Richtig aufgefaßt, besteht zwischen jenen besonderen Pflichten und biefen allgemeinen Rechten ein wirticher Konstitt in ber That nicht, am wenigsten aber tann der Beamte für berechtigt angesehn werben, unter
einem berartigen Borgeben jene Pflichten bei politischen Augelagendigten willkulich unbeachtet zu laffen. Eine
folche zeit- oder gegenstandemeife Dispensation bon der Erfullung der besonderen Dienstpflichten gestattet tein
Gesch, und eine gangliche Sonderung berseiben im Gegensage zu ben ftaatsburgertichen Rechten ericheint eben
son milltrich all unaerechtfertigt.

Der Roniglichen Ober. Staatsanwaltschaft muß barin bolltommen beigetreten werden, bag Beamte in ihrem politischen ebenfo, wie fonft in ihrem außeramtlichen Berhalten ihrer besonderen Dienftpflichten eingebent

bleiben muffen. Diese eiblich angelobten Pflichten konnen selbstrebend ein fur alle Mal weber erschöpfend aufgesibtt, noch spezialifiet werben. Bielmehr muß babei einerseits bem richtigen Latte und Pflichtgraßb bes Gingelund vertraut werben, andeerzeitst aber wird es burch bie unthwendige Dishiptin geboten, baß jeder Beamte sowohl im Amte, als auch außerhalb besselben Alles sorgistig zu vermeiben hat, was die Achtung, bas Ansberg, bas Bertrauen und ben Anstand, die sein Beruf vorzugsweise ersorbern ober bedingen, irgendwie beeintrachtigen fonnte.

Bon biefem Gefichtspuntte aus muß baber auch bas Berhalten eines Beamten in Angelegenheiten, bie bem Gebiete ber Politif angeboren, beurtheilt werden.

Daß eine konstitutionelle Staatseinrichtung Gelegeubeit zu berschiebenen Parteiblitungen und ebensog ju gouvernementalen wie oppositionellen Parteibestrebungen bietet, ift unbestreitbar, und dem Beannten ist auch eine Bugenschaft als Setaatsburger fich daran überbaubt zu betbeiligen, benommen ober berwehrt. Mährend aber die Grenzen, inwieweit ein Richtbeamter sich daran zu betbeiligen gebrungen ober gemußigt sinden durfe, lediglich durch die Allgemeinen Strafzestes gezogen sind, so kommen, wie oben gezigit, bei dem Beannten neben biesen auch woch die Distyllinare. Bordpriften in Betracht es fragt sich baher im einzelnen Falle, ob eine solche Betheiligung eines Beamten diesen, auch für sein außeramtliches Berhalten maaßgebenden Worddristen zuwider sei ober nicht? Und dies Frage muß im vorliegenden Kalle allerdings beiselt werden.

Der Angeschuldigte hat zugegeben, er habe seine Zustimmung dazu ertheilt, daß er in der durch das Mitglied best Erntral-Bahl-Komites der Gortschriftspartei S. im Intelligeuzhlatt zu P. veröffentlichten Bekanntmachung vom 27. Oftober 1862 als Einer von benn genannt worden ist, welchen

Beitrage für ben National-Hond gur Uebertragung bon materiellen Rachtbeilen, welche in bem Kampfe für daß verlaffungsmäßige Recht in Preußen, Beamten wie anderen Staatsburgern burch ibre Uebergeugungstreue erwachfen,

für D. annehmen und für beren Ablieferung an bas Central-Babl-Romité ber Fortidrittspartei zu Berlin gewiffenhaft forgen murben ic.

Diese Bekanntmachung sieht selbstrebend im Jusammenhange mit bem in ber Bossischen Zeitung zu Berlin vom 25. Oktober 1862 enthaltenen, von S. und noch 15 anderen Missischeren der Hortschicheren der Fortschrite ander bie Wildung bes Nationalsonds überhaupt zuerst in Antegung gebracht worden ist. Dieser Aufru fängt mit den Worten an:

-Unier Berfassungstampf beginnt feine Opfer gu forbern. In erfter Reibe fteben bie Whgeordueten, welche treu ibrem Manbate bas verfassungsmäßige Recht vertheibigt baben. Ein Staatsbeamter, welcher zur Majorität bes Abgeorbnetenhauses gebort, ift außer Dienst gestellt worden. Es ist zu befürchten, daß bem ersten Schritte auf abschiftiger Babn weitere folgen werben. Des Boltes Sache ist des, welch vielte auf abschiftiger Babn wentere folgen werben. Des Boltes Gade ist es, welch ver bei ben bei Boltes unandweisliche Pflicht sit es baber, für sie einzutreten, wenn ibre Ueberguugungstreue sie Maagregeln aussest, welche ibre buraerliche Eristenz und Unabbnaidet bedroben.

Der Aufruf forbert sobann bas Bolt gur Gelbstbesteuerung auf, um ben Bortambfern fur bie Berfassung Erfag für ben Schaben zu gewähren, ben fie in Erfullung ibrer Pflicht erleiben, und ertlatt bie Bereitwilligteit ber Unterzeichner zur Annahme und Berwendung von Beitragen fur biejenigen, über welche ber gegenwartige Rampf Berfolgung verbängt.

Es tann bier babingestellt bleiben, vo ber Indalt bieses, bie Veranlasung und ben Zwed ber Stiftung best Nationalsonds tennzeichnenben öffentlichen Aufrufes an bas Preußische Bott teiminalrechtlich frafber und geeignet sein buffte, burd Berbachigungen ber bestehenben Staats-Regierung bie Unterthanen zum Hasse um Wisernamm Wie und Wisernamm gene beiselbe anzureigen. Jedenfalls tragen bie fur biefe Stiftung barin angesührten Mortibe ben Karatter einer oftensiblen Parteibestrebung und einer politischen tenbengissen Agiatation gegen bie bergeitige Staats-Regierung in fich. Und an biefer Bartei-Demonstration hat fich ber Angeledubigie baburch in

oftenfibler Deile betheiligt, bag er quaeftanbenermagen feine Ginwilliaung bagu ertheilt bat, bag er in ber im Intelligenablatt non 33 au beröffentlichenben und auch mirflich beröffentlichten Befanntmachung bom 27. Oftober 1862 ale Giner von benen genannt merbe, welche gur Annahme von Beitragen fur ben Rationalfinde saur Hebertragung pon materiellen Rachtheilen, welche in bem Kampfe fur bag berfaffungsmagige Recht in Preußen, Beamten wie anderen Staatsburgern durch ibre Ueberzeugungstreue erwachens, ober wie es in ienigen, über melde ber gegenwartige Rampf Berfplaung verbangte, fich bereit erflart batten.

Inwieweit Nicht-Beamte an folder Demonftration fich betbeiligen tonnten, tommt ebenfalls bier nicht in Betracht. Est fragt fich pielmehr gegenmartig einzig und glein, ob ber Mugeichulbigte als Beamter fich babon batte fern balten follen?

Diefe Grage aber muß mit ber Untlage beight werben. Richt Mles, mas nicht unter bas allgemeine Strafgefen fallt und nicht icon Jebermann im Staate verboten ift, paft und giemt fic fur einen Beamten, Diefer muß auch in feinem außerbienftlichen Berhalten ber Rudfichten eingebent fein, melde er in Solge feiner amtlichen Stellung ale Staatebiener ber Staate. Regierung foulbig ift.

Die Bildung des Rationalfonds bezwedt - wie nach dem Inhalte des Aufrufes flar ift - eine Uffe-turang gegen gulafinge, polificandig perfoffungsmäßige Magkregeln ber Staats Regierung. Darin liegt un-

bebenflich eine oppositionelle Maitation, eine Demonftration.

Bu ber foulbigen Rudficht und fomit auch jur Erfullung feiner besonberen Dienftpflicht bes Beamten gebort aber, bon öffentlichen Demonstrationen und Maitationen graen bie bestebente Regierung fich fern au balten. Die Betheiligung baran ift ibm meber burch bie angelobte Dflicht, bie Berfaffung gemiffenbatt gu benbachten, irgent geboten ober beinnbere gestattet, noch all ein Musfluft ber allaemeinen flagteburgerlichen Rechte erlaubt. Die Boraussehung beg Ungeschuldigten, bag baburch bie Beamten ju einer ganglichen Daffivitat und Theilnahmlofigfeit fur alle politischen Gragen verurtheilt, sowie an ber Treue ihrer politischen Uebergeugung gebindert merben murben, ift ebenfo unbaltbar ale ungutreffenb. Dem Beamten bleibt auch obne oftenfible Agitationen noch innerbalb ber burch fein Dienftverhaltnig und bie bamit nothwendig verbundene Disgiplin gebotenen Grengen ein weites Relb ber Theilnahme au pplitischen Gragen. Das treue Reftbalten an ber eigenen politischen Uebergeugung wird pon ber Betbeiligung an öffentlichen Bartei Demonstrationen weber berührt noch bebingt.

Benn aber gar ber Angeidulbigte meint, baf bie Betbeiligung am Nationalfond burd Annabme pon Beitragen am wenigiten einem Rechtsanwalt jum Borwurf gemacht merben tonne, ba biefer feinem amtlichen Berufe, bas Recht zu finden und zu vertheibigen, am besten baburd entspreche, wenn er fich burch irgenb welche Berbaltniffe nicht bavon abhalten faffe, auch mit feiner Berfon fur bie bon ibm als Recht erfannte Uebergeugung eingutreten, fo beweift biefe Unfubrung, wenn fie mehr all eine bloke Whrafe und ernitlich gemeint fein follte, ein Berfennen ober Migversteben bes amtlichen Berufs eines Rechtsanwaltes. Denn biefer besteht nicht barin, Bolitit zu treiben, Bartei-Tenbengen au bienen und fich an oppositionellen Maitationen und Demonstrationen in oftenfibler Beife ju betheiligen, und andererfeits giebt es allerdings Berbaltniffe, die ibn abhalten muffen, fur feine subjettive politische Ueberzeugung in folder Beife einzutreten.

Qu biefen Berbaltniffen geboren bie burch feine Stellung als Staatsbiener gebotenen Rudfichten bes Unftanbes, und eines ber Achtung, bes Unfebens ober bes Bertrauens, bie fein Beruf erforbern, murbigen Berbaltens in und außer bem Umte.

§. 2 Rr. 2, §. 66 bes Gefeges vom 21. Juli 1852, §. 2 ber Berordnung vom 30. Abril 1847.

Es beift aber biefe Rudfichten außer Ucht laffen, wenn ber Beamte, welcher bas zu vermeiben bat, mas bas fein Beruf erfordernde Bertrauen beeintrachtigen tonnte, burch offentliche Betbeiligung an Bartei Agitationen und oftenfiblen Demonstrationen bie Grengen überfdreitet, innerbalb beren bem Beamten, gleich jebem anderen Staatsburger, feiner fubjettiven politifden Ueberzeugung Beltung zu verschaffen, freiftebt.

Un biefem bon ber Dienstbflicht erforberten richtigen Salte bat es ber Angeschuldigte fehlen laffen und

fonach allerdings eines die Berhangung einer Disziplinar-Rüge verdienenden Dienstvergebens fich schuldig gemacht. Dafür erscheint aber nach §, 68 bes Gefeges vom 21. Juli 1852 und §, 12 ber Berordnung vom 30. April 1847 die in ber Antlage und Berufungsschrift der Königlichen Ober-Staatsanwaltschaft beantragte Ermahnung als die im vorliegenden fialle angemeisene und ausreichende Setrafe.

Auf biefe ift baber unter Abandrung bes vollig freifprechenden Urtels bes Sprenrathes ju ertennen und bemgemäß nach §. 19 ber Berordnung vom 30. April 1847 auch ber Roftenpuntt ju bestimmen gewefen.

Ober-Trib. No. 00/63. Cr. I. I. 3991 O. 34. Vol. IX.

Mun 79

Ertenntniß bes Koniglichen Gerichtshofes zur Entscheidung ber Kompeteng-Konflitte

Die Anstellung einer Injurientlage auf Grund amtlich erstatteter Berichte ist nur alsbann julaffig, wenn aus der Form und dem Inhalt bes Berichts ober aus anderen Umftanden bie Absicht zu beleidigen bervorgebt.

Strafgefebbud Sc. 154, 156.

Auf ben von ber Königlichen Regierung ju Oppeln erhobenen Konflift in ber bei ber Königlichen Kreisgerichts-Rommission zu P. aubangigen Prozessiache

bes Rretichampachtere Carl D. ju D., Rlagere,

miber

ben Birthichafte. Infpettor Carl B., Berflagten,

betreffend: Berleumbung,

ertennt ber Ronigliche Gerichtshof gur Entscheidung ber Rompeteng-Ronflitte fur Recht:

bag ber Rechtsweg in biefer Sache fur ungutaffig und ber erhobene Ronflitt baber fur begrundet ju erachten.

Bon Rechts megen.

Grünbe.

Der Nerflagte, welcher bas Umt bes Polizeiverwalters zu B. versiebt, hat, nach ber Behauptung ber Rlage, an bas Bandratbsomt zu R. Berichte am 28. Augft und am 10. September 1862 erftattet, in welchen er ben Klöger, ben Kreischampachter zu P., beschulbigt:

1) bag berfelbe Truntenbolbe in feinem Schanflotal bulbe, 2) bag er ben polizeilichen Borfchriften bereits zu wiederbolten Malen zuwibergebanbelt, und

3) bag er beicholtenen Mufes fei und im Berbach fiebe, Bersonen ben Auferthautert, und ju geftatten, welche bie Sicherbeit bes Sigenthums gefabren und von Wilb- und Feldbiebstallen br Leben friften, bag er mit biefen Bersonen auch qui einem Ruft lebe, ber bie Annahme rechtfertige, daß er Mitmiffer ihrer Bergeben fei und feine Sand bagu biete, bie entwendeten Gegenftanbe ju berwerthen

Diese Thatsachen werben in der Alage für vollstatelg unwohr und aus der Luft gegriffen ertlärt, weil aber dieselben, wenn sie wahr wären, den Rlager in der Gestellten Beitung aussten, dem Sagle und der Bertachtung aussigen würden, wird der Verflagte auf Grund des 3. 156 des Strafgesehouch der Bertlandung beschuldigt, und beantragt: den Verteumbung für schuldig zu erachten und nach der Strenge des Geschaft gu bestraffen.

Die Breifgerichts. Commission au D. bat ben Bermin aur Glagebegntwortung und Berbanblung aum 24. November 1862 angefest; jedoch am 23. beffelben Monats ift icon ber Mengrbeichluß ber Regierung au Oppeln pom 21. beffelben Monats eingegangen, in welchem fie auf Grund bes C. 1 bes Gefebes bom 13. Jebruar 1854 ben Konflift erhoben bat. Es ift babei außgeführt: bag bem Vertlagten eine auf gerichte lichen Berfolgung geeignete Ueberschreitung feiner Umtsbefugniffe nicht gur Laft falle, weil im laufenben Sabre mehrere Borfalle aur Kenntniß bes Bertlagten gelangt feien, welche bie Annahme rechtfertigten, baf ber Plager bie fur bie Mugubung bes Schanfgemerbes gegebenen wollieilichen Rorichriften übertrete und in feinem Schantipfal berbachtigen Berionen ben Aufenthalt geftatte, ohne ber Bolizei babon Angeige au machen. Der Alager befige nur eine nach Magkagbe ber Roniglichen Rabinets . Orber bom 7. Rebrugt 1835 ertheilte Congeffion jum Betriebe bes Schantgewerbes, beren Berlangerung, Die immer nur bon Jahr gu Jahr ertheilt wird, nach Rr. 5 a. a. D. fur bas nachfte Jahr ju versagen ift, wenn ber Inhaber bei feinem Gewerbebetriebe ju gegrundeten Beichwerben Beranlaffung gegeben bat. Daber fei ber Berflagte nach & 10 Titel 17 Theil II. bes Allgemeinen Canbrechts perpfichtet gewefen, bie Berichte ju erfigten, um bie Berlangerung ber gemigbrauchten Rongeffion au verbindern. Gine Berleumbung liege in biefem Bericht nicht, ba nach \$ 154 bes Strafgefesbuchs bienfliche Unzeigen ober Urtheile pon Geiten eines Beamten nur infofern ftrafbar find, als aus ber Korm ber Meukerung ober ben Umftanben bie Ablicht zu beleidigen berborgebt.

Der Kläger hat in der eingereichten Erklärung dem Konstitt und bessen Begründung widersprochen, sich dabei jedoch verseintlich iber Bedauptungen und Tadelfaden verbreitet, welche außerhald des Inskalls der Klage sich bewegen. Bom Berklagten ist eine Erklärung nicht eingegangen. Sehenswenig bat der Kerr Minister des Innern eine Mittheitung gemacht. Das Gericht erster Instanz und mit ihm das Appellationsgericht zu Nativor halten noch die Beweisaufnahme über den Einwand der Wahrelt nothwendig. Der Konstitt hat indes ohne eine solch Beweisaufnahme ichen jest für begründet anerkannt werden missen.

Die beiben Berichte des Polizieberwolltes vom 28. Angust und 10. September 1862 enthalten allerbings bie in der Klage angefichten Beschubigungen, mit Ausnachme der, das ber Klager Trunkenbolte in seiner Schanklatte dulber, und der Jwed der Verichte ist die Entziedung der Konzession zum Schankgewerbe. Es kann indes nicht zweisches fein, daß der Arklagte antlied berechtigt und derpstichtet gewesen, der vorgestehren Bedreche, in Berichfichtigung der S. 10 Teite 17 Heit II. des Allegmeinen Andersk sowie der Sestimmung Nr. 5 der Königlichen Kabinets-Order vom 7. Februar 1835 (Ges. Samml. Seite 18) darüber Bericht zu erfatten, daß er die immerglich der Vernenen seines Amtes sich verhalten habe. Dabei ist er durch den S. 154 bes Straigssehach geschülkt, welcher lautet:

. Eabelnde Urtheile über wissenschaftliche, tunftlerische ober gewerbliche Leiftungen, imgleichen Beuberungen, welche jur Aussischrung ober Berbeibigung bon Gerechtsamen gemacht worben sind, sowie Borbaltungen und Ragein gen Bore Untergebenen, bien fil tied Anzeigen ober Urtheile von Seiten eines Beamten und abnliche Halle find nur insofern ftrafbar, als auß der Form ber Aeußerung ober auß ben Umplanden, unter welchen biefelbe erfolgt, die Blich ju beleibigen berborgebt.

■ Bijch ju beleibigen berborgebt. ■

Es tann baber auch nicht auf ben Grund bes § 156 wegen Berleumbung geslagt werden, josen bagu nicht irgend eine besonders Beranlassung gegeben ift. Das blobe Leugnen der Thatsach bildet teinen Klagerund, so in ungabligen Fällen ersolgt eine Berurtbeilung auf die Angeige bes Bramten, und dieser ist gu ber psichtmäsigen Augige berbunden, gleichviel, od Andere basselbe bemertt, was den Gegenstand der Angeige bildet, od also ein anderweiter Beweids bergesellt werben kann oder nicht.

Nichtsbestoweniger tonnte in der Anzeige eine Verleumdung liegen, sofern etwa behauptet werben sollte, daß sie wider besserte Wissen gemacht worden; son ist Art der Absassung kann unter Lumfanden eine Anzeige als unter das Schafflen geine Anzeigen fallende faratteristen. Von der Art find aber die in den undrüblichen Atten befindlichen Berichte des Polizeiverwalters B. dom 28. August und 10. September 1862 teinesweges, und es mißte, da es nur um Verlängerung der Konzession jum Schankzewerbe sich handelte, dem Ermessen der von esten der und Konzession der ihre der vorzeigeten Berwaltungsbeberde überlasse beiden ob sie eine nährer Aufstärung anordnen, oder ihre Entschliebung lediglich von dem ihr erstatteten Bericht abhängig machen wollte. Ein weiteres Versahren über den Inhalt der Anzeige sit, so lange nichts Anberes vorliegt, als ein einsaches Leugnen des Angezeigten, nicht auslässe.

Mus biefen Grunden hat ber erhobene Ronflitt, wie gescheben, fur begrundet erachtet werben muffen.

Berlin, ben 9. Mai 1863. Königlicher Gerichtsbof jur Entscheidung ber Rombeteng-Konflitte.

I. 2370. K. 36. Vol. XIII.

In unferem Berlage ift ber fechte Jahrgang des Jahrbuchs der Preußischen Gerichtsverfaffung, redigirt im Bureau des Juftig. Ministeriums, erichienen. Derfelbe enthält eine allgemeine Darftellung der Gerichtsverfassung, eine spezielle Uebersicht über die Einrichtung und Belegung der einzelnen Gerichtsbehörden, die Auciennetätslisten der Justigbeamten und ein Ortschafts. Berzeichniß mit Angabe der höheren Unterrichts Anstalten.

Der Preis ift auf I Thaler festgeftellt.

Berlin, Ronigliche Gebeime Ober-Gofbuchbruckerei (A. Decker).

Iustiz-Ministerial-Blatt

für bie

Prengische Gesetzgebung und Mechtspflege.

Serausgegeben

im

Bureau des Juftig-Mlinisteriums,

jum Beften ber Juftig : Offizianten : Bittmen : Raffe.

XXV. Jahrgang.

Berlin, Freitag ben 23. Oftober 1863.

.Nº 40.

Amtlicher Theil.

Berfonal. Beranderungen, Titel: und Orbend Betleibungen bei ben Juftig. Beborben.

A. Bei bem Juftig. Minifterium.

Dem Geheimen Regiftrator, Ranglei-Rath Soffmann ift ber rothe Ablerotten III. Rlaffe mit ber Chleife und bem Abzeichen fur 50jabrige Dienftzeit verlieben worben.

B. Bei ben Appellationegerichten.

1. Brafibenten.

Der Stadtgerichts Drafibent Dr. Beder ju Ronigeberg i. Dr. ift jum Bie- Prafibenten bes Appellationsgerichte in Magbeburg ernaunt:

bem Appellationsgerichts Dice. Prafibenten, Gebeimen Cber. Juftigrath Reubaux in Marienwerber ift ber rothe Ablet. Orben II. Raffe mit Sichenlaub und bem Abzeichen für Sofahrige Dienstatt werdlichen werden.

2. Affefforen.

Qu Affefforen find ernannt:

- ber Referendarius Gernoth im Begirt bes Uppellationsgerichts gu Ratibor,
- ber Referendarius Deutrich im Begirt bes Appellationegerichts
- ber Referenbarius Rleine im Begirt bes Appellationsgerichts gu Pofen,

- bie Referendarien Reugebauer und Rofcate im Begirf bes Appellationsgerichts ju Brestau,
- bie Referendarien Cangemat und Brand im Begirt bes Uppellationsgerichte gu Samm,
- pellationsgerichts ju Jamm, bie Referendarien Befetiel, Pehlemann, Cubers, Grandte und Baft im Bezirt bes Rammergerichts, unb
- ber Referendarius Große im Begirt bes Ammergerichte, und Brautfurt a. b. O.
- Der Gerichts Affeffor Gratering ift aus bem Departement bes Uppellationsgerichts ju Manfter in ben Begirt bes Appellationsgerichts ju hamm berfebt.

3. Referenbarien.

Der Ausfultator Otto Osfar Dertei ift jum Referenbarius bei bem Apellationsgericht in Glogau ernannt worben.

C. Bei ben Stabt. und Rreisgerichten.

- Der Rreisgerichts Direftor 2meigert in Stolp ift jum Erften Direftor bes Stadtgerichts zu Ronigeberg in Pr. mit bem Umts-Rarafter ale Stadtgerichts Prafibent ernannt, und
- ber Rreisgerichte. Direftor Anton in Dramburg in gleicher Eigenicaft an bas Rreisgericht in Sagen verfeht worben,

Ou Greiftrichtern find ernannt .

ber Gerichts-Affeffor Gaufe bei bem Rreisgericht in Querfurt, mit ber Funttion als Gerichts-Rommiforius in Macheln, ber Gerichts-Affesor Lind bner bei bem Rreisgericht zu Creuiburg

in Cherichleffen, und

der Gerichte Affeffor Johann Frang August Coneiber bei bem Rreisgericht in Glas, mit ber Junktion als Gerichts-Rommiffarius in Munichelburg,

Berfeht finb:

der Areisgerichts Rath Christ in Reffel als Mitglied an das Rreisgericht in Audrungen, mit der Gunkrion bei der Gerichts-Deputation zu Preuß. Golland, und unter widerruflicher Uebertragung des Borfises bei derfelben.

ber Rreisrichter Aniebufch ju Creugbneg in Oberfchlefien an bas Rreisgericht ju Pleg, mit ber Gunttion als Gerichts-Rommiffarius in Reu-Berun, und

ber Rreifrichter Manntopff in Lauenburg an bas Rreisgericht

Der Rreisgerichts-Rath bon Bremen in Bergen ift geftorben.

Subalternen.! Dem Atreisgerichte Ceftetair Wecleweti in Pofen ist aus Beraulusfung feines Sofichrigen Dienstjubilaums der Rarafter als Kamilei Rath prilieben worden. D. Staatkanmalticaft.

Der Ober Ctaatsanwalt Ranngieger in Greifewald ift mit Bartegelb, vom I. Rovember b. J. ab, einstweilen in ben Rube-ftand verfett worben.

E. Redtsanmalte und Rotare.

Dem Rechtsanwalt Simmel in Thorn ift bas Rotariat fur ben Begirt bes Appellationsgerichts ju Marienwerber verlieben worden,

Der Rechtsanwalt und Rotar, Juftigrath Cotheifen in Coubin, und

ber Rechtsanwalt und Rotar, Juftigrath Ratorp in Bochum find geftorben.

F. In ber Rheinproping.

Dem Abvotat Anwalt, Juftigrath Effer II. in Coln ift in feiner Sigenfchaft als Praffbent bes Central Dombau. Borftanbes bei Beleguneit bes Dombaufeftes ber Starafter als Geheimer Juftig-Rath verlieben worben;

ber Landgerichts. Affestor und Friedenstichter Buß in St. Bith ift in gleicher Eigenschaft an bas Friedensgericht in Ottweiler verfest.

Allerhöchfte Erlaffe, Minifterial Berfugungen und Enticheidungen der oberften Gerichtshofe.

Num. 80.

Allgemeine Berfügung vom 13. Oktober 1863, — betreffend die Mittheilung von Extrakten aus ben Registern über die Trauungen und Geburten ber Juden und Diffibenten an die Polizeibehörden.

Gefet vom 23. Juli 1847 (Gef. Samml. S. 263). Instruktion vom 29. Juli 1847 (Just. Minist. Bl. S. 233). Ala. Berfügung vom 5. Jebruar 1851 (Just. Minist. Bl. S. 42).

Die allgemeine Berfügung vom 5. Februar 1851, burch welche die Gerichtsbehörden angewiesen worden find, auß den dei ihnen gesübrten Registern über die Trauungen und Geburten der Juden und disselbendig einen Ertratt aufertigen zu lassen, und biesen den betreffenden Polizielbedbren zum Behof der Einziehung der Beiträge für den Sebammensond mitzutheilen, wird dahin abgeändert, daß die Ansertigung und Mitteslung biese Ertratts vom 1. Januar 1864 ab allmonatlich stattzusinden hat.

Berlin, den 13. Oftober 1863.

Der Juftig. Minifter Graf gur Lippe.

Un fammtliche Gerichtebehörben. I. 3838. J. 2.

Mum 81

Beicheib bes Ganiglichen Ober Tribungle nom 9 Gentember 1863.

Gin Kall ber reglen Ronturreng liegt por, wenn ein Begmter eine Unterschlagung und gur Berbedung berfelben eine Urtunbeufalichung perüht

Strafgefebbuch 66. 56 .) . 225 . 247 **)

In ber Untersuchungliache miber ben ebemaligen Laubbrieftrager Johann J. ju J., auf bie Beichwerbe bes Roniglichen Ober Staatsanwalts an Marienwerber,

> hat bas Conigliche Ober Tribunal, Sengt fur Straffachen, erfte Abtheilung, in ber Sigung bom 9 Gentember 1863 ac.

jum Reicheibe ertheilt .

ban ber Beichluft bes Unflagefengte bes Roniglichen Appellationsgerichts au Marienmerber bom 18. Juli 1863, someit berfelbe ben Angeschuldigten megen ber in bem Beschusse bes Roniglichen Breiggerichts in Carthaus bom 12 Juni 1863 und in bem Antrage ber Staatsanwaltichaft pom namlichen Tage ermannten Unterichlagungen amtlich empfangener Gelber außer Berfolgung gefeht bat, aufzubeben und bie Cache jur Erledigung biefes Untrages an bas Abbellationsgericht jurud. aubermeifen.

Bon Rechts megen.

Grünbe.

Der Staatsanwalt bat unter bem 12. Juni 1863 auf Grund ber Boruntersuchung bei bem Rreis. gericht die vorläufige Berfegung des u. 3. in ben Antlagestand wegen folgender vier Bergeben rein Rerbrechen auf Grund ber C. 247 und 324 bes Strafgefenbuche beantragt:

I. im Upril 1862 in ber Umgegent bon G.

1) 7 Rtblr. 2 Sgr. 5 Df. frembes Geld, welches er in feiner amtlichen Eigenschaft als vereidigter Landbrieftrager empfangen batte, jum nachtbeil bes Gigenthumers bei Geite gefchafft,

2) in ber Abficht, fich Gewinn zu verschaffen, auf ber Auszahlunge. Alffignation ber Konigliden

Doft-Unnahme-Erbedition gu C. bom 17. April 1862 Die folgende Onittung: Dhige 7 Rthir, 2 Car. 5 Mf. find mir pon ber Koniglichen Bollanftalt zu G beute baar

und richtig gezahlt, worüber ich quittire.4 (Datum und Unterfdrift.)

falichlich angefertigt und babon sum 2mede ber Taufdung Gebrauch gemacht;

Il. im Gebtember in ber Umgegend von G.

1) 1 Rtbir. 9 Gar. frembes Gelb, welches er in feiner amtlichen Gigenschaft ale vereibigter Land.

brieftrager empfangen batte, jum Rachtbeil bes Gigenthumere bei Geite geschafft,

2) in ber Abficht, fich Gewinn ju bericaffen, auf ber Musgablungs. Mffignation ber Ronigliden Doft-Unnabme-Erbebition au C. pom 14. Ceptember 1862 bie folgende Duittung: Dbige 1 Rthir. 9 Ggr. find mir bon ber Roniglichen Poftanftalt ju G. beute baar und

richtig gegablt, woruber ich biermit quittire. (Datum und Unterfchrift.)

falfdlich angefertigt und babon gum Smede ber Taufdung Gebrauch gemacht zu baben.

In bem Befdluffe bes Roniglichen Kreisgerichts vom nämlichen Tage ift bie porläufige Rerfenung bes Beschulbigten in ben Antlagestand auch megen biefer vier pon einanber unterschiebenen Sanblungen erfolat, babei jedoch binfichtlich ber Unterschlagungen unter I. 1. und II. 1. ber Ausspruch barüber unterlaffen worben, ob 3. bie Gelber in feiner amtlichen Eigenschaft empfangen babe, wie ber 5. 324 bes Strafgefegbuche porausfest.

^{*)} Bergl. Oppenhoff, Strafgefesbuch jum 6. 56 Rote 4, 14, 6, 55 Rote 4. ") Bergl. Oppenhoff, Rechtiprechung bes Ober-Tribunals Bb. 2 G. 347.

bestante ber Urfundenfalfdung geborig ju erachten feien.

Diefe Ermagung ericeint jeboch unhaltbar. Denn bie nach \$ 247 bes Strafgefenbuch jum Thatheftande ber Urtundenfalfdung geborige gewinnsuchtige Absicht fann rechtlich wie fattifch febr wohl vorbanden fein, phue ban ber fallicher ben beablichtigten Gewinn wirflich macht; ingbefondere tann eine Sablungsanweilung und eine Dnittung gefällot ober salischild in ber Alfsicht, das barin bezeichnete Gelb zu gewinnen, angefertigt werben, ohne das se bem Jalischer gleichwohl gelingt, das Gelb zu emplangen ober bei Seite zu schaffen; sie kann serner selbs nach vollembeter Emplangnahme und Besteitung bei Gelbes, alss und vollembeter Unterichlagung, jur Berbedung berfelben in ber Absicht, ben gemachten Gewinn zu bewahren, gescheben. Ueberall ablit ber \$ 247 bie in ben \$\$ 225 und 324 porgefebenen Merfmale ber Unterichlagung nicht gum Thatbestande ber Galiconna, und lentere Bargarabben bezeichnen ihrerfeits mieberum bie Mertmale bes burchaus felbstftandigen Bergebens ber Unterschlagung. Liegen Diese baber in Beziehung auf Gelber vor, worüber in einer Urfunde, die mit allen Kriterien bes \ 247 falfcblich angefertigt ift, gebandelt wird, so tonfurrirt bas polle Bergeben ber Urfundenfalicung, feinemmeges wird bie felbitftanbige Griften; bes erfteren burch letteres Muf bie gewinnfuchtige Abficht bes Salfders tann aus ber Unterfchlagung geschloffen werben, biefe Sandlung tann gum Beweife jener Abficht bienen, geht aber nicht in berfelben auf. Der Befdluf bes Unflage-Senates tonnte baber wegen Berlegung ber SS. 56 und 226 resp. 324 bes Strafgefenbuches und unrichtiger Musleaung bes S. 247 bafelbft nicht zu Recht besteben, in ber Sache ieboch nicht fofort bie Unflage befinitib erfannt werben, weil, wie oben ermabnt, über bas fur bie Unwenbbarteit S. 324 bes Strafgefenbuchs ftatt 5. 225 bafelbft - neben 5. 247 - enticheibende Mertmal bes amtlichen Empfanges ber fraglichen Gelber die Inftangrichter noch gar nicht befunden baben.

Ober-Trib. No. 237/63, Cr. I. I. 3925, Criminalia 40, Vol. II.

Iustiz-Ministerial-Blatt

für bie

Prengische Gesetzgebung und Nechtspflege.

Seransgegeben

im

Bureau des Juftig-Ministeriums,

jum Befren ber Juftig : Offigianten : Bittmen : Raffe.

XXV. Jabraana.

Berlin, Freitag ben 30. Oftober 1863.

16 41

Amtlicher Theil.

Berfonal.Beranderungen, Titel. und Orbens. Berleibungen bei ben Juftig. Beborben.

A. Bei ben Appellationsgerichten.

Berfeht find:

1. Mffefforen.

ber Berichts Affesor Brauns aus bem Begirt bes Appellationsgerichts gu Salberftabt in bas Departement bes Appellationsgerichts zu Ratibor, und

ber Gerichts Affessor Lindenau aus dem Bezirt bes Appellationsgerichts zu Brestau in bas Departement bes Appellationsgerichts zu Infterburg.

2. Referenbarien.

Qu Referenbarien find ernannt :

ber Ausfultator Auguft Bilbelm Rubolph Senbach bei bem Oftpreußischen Tribunal ju Ronigoberg in Pr., ber Ausfultator Rat Bach muth bei bem Appellationsagricht

fn Raumburg,

ber Unstultator Richard Johann Joseph Schneiber bei bem Appellationsgericht in Ratibor, und

uppellationegerigt in Rativot, und bie Austnitatoren Rarl Wilhelm Roft und Wilhelm Alfred Janifc bei dem Rammergericht.

Der Rammergerichts-Referenbarius Albert Morih Belfmange ift an bas Appellationsgericht in Naumburg verfest worben.

B. Bei ben Stabt. und Rreisgerichten.

Der Raufmann Ludwig Joseph Sirid in Memel ift jum Rommergien-Rath und faufmannisch-technischen Mitgliede ber Schiffahrtsund Sandele-Deputation bes bortigen Beeisterichts, und

ber Gerichte Affeffor Boswindel jum Rreidrichter bei bem Rreisgericht in Schneibemubl, mit ber funktion als Gerichts Rommiffarius in Chobpiefen, ernant worben.

Der Rreisgerichts-Rath Bingel in Liegnit ift geftorben.

Unterbeamte.

Dem Rreisgerichtsboten und Ezetutor Werner in Langenfalga ift bas Allgemeine Sprenzeichen mit bem Abzeichen für 50jabrige Dienfte verlieben worben,

C. Rechtsanwalte und Rotare,

Der Kreisrichter hutmacher in Trzemeszno ift zum Nechtsanwalt bei bem Kreisgricht in Maus und jugfeich zum Notar im Departement bes Appellationsgerichts zu Minfter, mit Anweifung feines Wobnfibes in Stadtlobn, ernannt worben.

Allerhöchte Erlaffe, Minifterial Berfügungen und Entideidungen der oberften Gerichtsbofe.

Num. 82.

Allgemeine Berfügung vom 15. Oktober 1863, — betreffenb bas Berfahren bei Requisitionen Be-

Allg. Berfügung vom 16. September 1844 (Juft. Minift. Bl. G. 207). Berfügungen bom 30. Abril und 6. Juni 1849 (Juft. Minift. Bl. G. 287).

Die Gerichtsbehörden werden augewiesen, in allen Fallen, in welchen die Bermittelung des Königlichen Ministeriums ber auswärtigen Ungelegenheiten Behuffe eillicher Bennehmungen im Königreich Italien nachgeucht wird, dem Ansuchen eine birette Requisition an die betreffende Italienische Gerichtsbehörde und die Gidesformel, verschen mit dem Siegel und der Unterschrift des Gerichts, beigusigen.

Berlin, ben 15. Oftober 1863.

Der Juftig - Minifter Graf aur Linbe

Un fammtliche Gerichtsbehörben. III. 2730. Requisitionen 48 Vol. IV.

Mum. 83

Ertenntniß bes Roniglichen Ober. Eribunals vom 4. Ceptember 1863.

Riemand tann fich mit ber Unbefannticaft ber gehörig verfundeten Gefebe und Berordnungen entidulbigen. Der 6. 13 ber Ginleitung jum Alla, Landrecht ift aufgehoben.

Einleitung jum Alfg. Lanbrecht §§. 10—13. Berorbnung vom 27. Oftober 1810. Berorbnung vom 28. Merg 1811. Deftaration vom 14. Januar 1813. Oefeh vom 3. April 1846. Errafarfekud §. 44.

In ber Untersuchung wiber ben Deblbanbler R. ju D., auf bie Richtigkeitsbeschwerbe bes Probingial-Steuer-Direttors,

bat bas Konigliche Ober Tribunal — Senat für Straffachen, l. Abtheilung — in ber Sigung vom 4. September 1863 2c.,

für Recht ertannt:

baß baß Ertenntnis bes Kriminal. Senats bes Königlichen Appellationsgerichts zu Marienwerber vom 16. Januar 1863 zu vernichten und bie Sache zur anderweiten Verhandlung und Entscheinig in bie zweite Inflanz zurückzuweisen.

Bon Rechts wegen.

Grünbe.

Die vom Provinzial-Steuer-Direttor wegen unrichtiger Anwendung des Gesesse eingelegte Nichtigkeitsbeschwerde ist begründet. Der Appellationsvichter spricht den Angestagten von der ihm zur Laft gelegten Machsteuer-Defraudation nur auf Genund des §. 13 der Einstelung zum Alfa, Landrecht frei, weil nach dem Orts-Regulativ für Danzig vom 20. April 1827 der Mohnort des Angestagten nicht zu dem äußeren Steuerbegirf von Danzig gehört und Angestagter den bem späteren Publisandum vom 12. Juli 1838 im Anntsblatt der vortigen Koniglichen Rezierung, worin auf Erafanzung des Ort-Reaufalisse vom 20. April 1827 angeverder ift, bag auch bie Ortichaften O und D in ber neuen Melt jum halbmeiligen außeren Steuerhegirf von Dangig augeschlagen worben, sowie von bem bierauf gegrundeten Berbot, unberfteuertes Debl in feinen Bobnort einaubringen, ohne Bernachläsigang feiner Affichten im Paufe feines Geschäftshetriebes nicht unterrichtet gemefen fei.

Der & 13 ber Ginleitung jum Alla, Lanbrecht muß jehoch nach ber neueren Gefekgehung über bie

Bublifation ber Gefete und Rerordnungen fur aufgehoben erachtet merben.

Die S. 10-13 ber Ginleitung jum Alla, Canbrecht, welche bie Borfdriften beffelben über bie Dublifation ber Befete enthalten, lauten:

S. 10. Das Gefen erhalt feine rechtliche Berbindlichfeit erft pon ber Beit an, ba es geboria be-

fannt gemacht worben.

S. 11. Es muffen baber alle geselichen Berordnungen ihrem völligen Inbalt nach an ben gewöhn. lichen Orten öffentlich angeschlagen und im Mugunge in ben Intelligenzhlättern ber Mrobing. für melde fie gegeben fint, befannt gemacht merben

S. 12. Es ift aber auch ein jeber Ginwohner bes Staats fich um bie Befene, welche ibn ober fein Gewerbe und feine Sandlungen betreffen, genau zu erfundigen gehalten, und es tann fich Riemand mit ber Unwiffenheit eines geborig publigirten Gefeges entschuldigen.

\$ 13 Mur in bem Salle, mo porbin erlaubte, ober ale gleichaultig angesebene Sanblungen burch Strafgefete eingeschrantt ober berhoten werben, foll ber Hebertreter mit bem Einwande, baß er obne Bernachläffigung feiner Pflichten bor ber bollbrachten That bon bem Berbot nicht unterrichtet gemefen,

annoch gehört merben.

Diefe Boridriften bes Allgemeinen Landrechts erhielten junachft in Anfebung bes Dublitations. Dob us burd bie Berordnung pom 27. Oftober 1810, bie Ericheinung ber neueren Gefes Cammlung betreffenb, und burch bie Berordnung vom 28. Mars 1811, betreffent bie Ginrichtung ber Amisblatter in ben Regierungs. Departements, und Die Dublifation ber Befete und Berfügungen burd biefelben und burch bie Befet. Sammlung eine genauere Regelung. Cobann aber erging bie Deffaration vom 14. Januar 1813, betreffend ben Anfang ber rechtlichen Birfung ber burch bie Befes. Sammlung und bie Umteblatter befannt gemachten Befege und Berfugungen. In berfelben murben, wie es in ihrem Gingange beift, gur Sebung ber entstandenen Smeifel über ben Anfang ber rechtlichen Birtung ber burch bie Gefes Cammlung und burch bie Umtsblatter befannt gemachten Gelege und Berfugungen, Die bierauf Begug babenben Borichriften bes Allgemeinen Lanbrechts \$6. 10-18 ber Einleitung und ber Berordnungen pom 27. Oftober 1810 und vom 28. Mara 1811 in folgenber Mrt beflarirt:

> 1) Jebermann im Staat ift idulbig, Die in Die Gefet. Sammlung und in Die Umteblatter eingerud. ten Befete und Berfugungen gu befolgen und fich barnach gu achten, fobalb er bavon Renntnig

erhalten bat.

2) Es wird angenommen, bag bas Umteblatt 8 Tage nach feiner Ericeinung an allen Orten bes Debartemente befannt fei. Rach Ablauf Diefes Reitraums tann fich baber Riemanb bamit enticulbigen, bag ibm eine in bie Wefes. Cammlung ober in bas Amts.

blatt eingerudte Berordnung unbefannt geblieben fei.

3) Sierbei perffebt es fich von felbft, bag ba, wo auf bem gewohnlichen ober ungewöhnlichen Bege Die Gefen Cammlung ober bas Amteblatt fruber befannt wirb, Die verbindende Kraft ber barin aufgenommenen Borichrift fofort eintritt, und bag insbesondere alle öffentlichen Beborben fich barnad unverzuglich zu achten verbunden find, infofern bag Befen felbft nicht einen anderen Reit-

puntt ber Mumenbung feftfent.

Diefe Borfdriften find gang allgemein, und bas gebachte Gefet vom 14. Januar 1813 tennt feine Ausnahme, nach welcher unter gewiffen Umftanben auch nach Ablauf bes im S. 2 vorgefchriebenen Reitraums fic Temand bennoch mit Unbefannticaft ber in bie Befes Cammlung ober in bas Amteblatt eingerudten Berordnungen entschuldigen tann. Daburch ift benn auch ber eine folde Ausnahme fruber allerdings gestattenbe S. 13 ber Ginleitung jum Allgemeinen Canbrecht unzweifelhaft aufgehoben, auf welchen fich bie Deflaration bom 14. Januar 1813 nach ibren Gingangsworten ausbrudlich mit begiebt, fo bag, wenn ber Gefengeber bie Beibebaltung ber erceptionellen Boridrift bes 6. 13 a. a. D. begbfichtigt batte, er bies gemiß beutlich ausgesprochen baben murbe.

Also erft mir bem Eintritt bes im §. 2 angegebenen Zeitpuntts ber gehörig ersolgten Publitation soll 36 Gefep rechtide egistren, mag ber Einzelne auch früher bavon Kenntnig erhalten baben. Nach Eintritt biese Zeispuntts bagegen ift es benn aber auch wieber gleichgultig, ob ber Einzelne wirtlich bas Geses fannte, ober nicht. Eine Ausnahm beiervon, wie sie ber §. 13 ber Einleitung jum Allgemeinen Landrecht, wenn er noch auftig mere, enthalten wurde, erfattet auch bas Geses wom 3. Abril 1846 nicht noch besten & 4 biel-

mehr alle bemielben entgegenftebenben bigberigen Boridriften außer Graft treten follen.

Diefem beränderten Spfem ber allgemeinen Gefeggebung in Sinifiot der Berbindlichteit der Gefege und Regierunge-Verordnungen entsprechen auch die Aenderungen der Strafgesegebung. Der zwanzigste Litel des zweiten Theils des Allgemeinen Cambrechis entbielt, indem er Verlegungen der öffentlichen und Privatsicherieit den anderen Straffillen unterfahre, die Refinmungen

S. 10. » Abfichtliche Berlegung ber öffentlichen und Privatficherheit tann burch Umwiffenbeit ber

Gefete nicht entidulbigt werben.

S. 11. Sonft trifft bie Strenge ber Befege nur ben, ber bas Strafgefes ju miffen foulbig,

und im Stande gemefen ift.

ichloß also die Anwendung des S. 13 der Einleitung bei absichtlichen Berbrechen der ersten Art völlig auß, gestattete aber bei anderen Bergeben die Berufung auf Unkenntiss des Keieges in noch größerem Umfange als S. 13 a. a. D., wogu allem Anschein nach die in Klein Annalen Band VIII. S. 38 ff. dorgetragene Ansicht Beranlassung gegeben haben mag. Duntel blieb zwar, ob durch S. 11 für den entgegengeseten Fall alle Strafte oder nur die itrenge Anwendung der Strafte oder nur die itrenge Anwendung der Strafte der dunkten ist Ungweitelbalt aber enthieten bei S. 10 und 11 des Litels 20 Eheil II. des Allgemeinen Vandrechts, sei su um mit Einschluß der enthieten der S. 13 der Einseitung, die Spezialbestimmungen über den Einwand der Nechstunwissender Ausschluß des S. 13 der Einseitung, die Spezialbestimmungen über den Einwand der Rechtsunwissender in Straftenden. Nun sind der durch das Geses vom 14. Auf voll 18 über die Einstigersbuch bezieht, namentlich der 20. Litel des II. Theils des Anderen den Vandrechts außer Wirssamblett gesehr. — Artistel II. des Geses dom 14. Apreil 1851.

Es sollen ferner nach Artifel III. die Borschriften des Strafgesesbuchs an die Stelle der Bestimmungen bes disherigen Strafrechis treten, wenn in ingend einem Geses auf lesteren verwiese weite, word mis die die fond bei felbe auf lesteren verwiese wie den bot selbst insigh, das, wenn es bei fortdouernber Anwenddarteit alterer Spezialitrassesse auf allgemeine darin nicht mobisitierte Grundläge aufommt, diese nur dem Strafgesebuch entnommen werden können, wie schon längst in der Judiatur sessische Lanach kann also bei vorgeschüngter Rechtsunkenntnig, selbst im Gebiet der Speziale, a. B. Etwere Geschgedung, nur das Etrassessbare bei Betrordnung mit den oben dargelegten allgemeinen Bestimmungen über die Berbindlichteit der Geses und Betrordnungen jenem Einvand nitzend einen Einstuß weder zur Ausbedung noch zur Minderung der Strafe, sondern lediglich und allein dem Arthum über ein batsäussiches Versäussinklie lauf. 4.4 des Strafessbass.

Siernach unterliegt das angesochtene Extenntniß in Gemäßbeit des Art. 107 Ar. 1 des Gesehrs down 3. Mai 1852 der Bernichtung, und war die Sache zur anderweitigen Drüfung und Aesstletung des Sachven diltnisses von dem in der gegenwärtigen Entscheidung angegebenen rechtlichen Standhuntte in die zweite Inskanz

gurudantveifen.

Ober-Trib. Nr. 480,63, Cr. I. I, 3924, L. 21,

Mum 84

Ertenntniß bes Roniglichen Ober Tribungle vom 10. Geptember 1863,

Die Amvendbarteit bes erften Absages bes §. 195 bes Strafgefegbuchs auf biejenigen, welche sich an einer Schlägerei betheiligt haben, wird baburch nicht ausgeschlossen, bag ber Urbeber ber schweren Rorperverlegung ermittelt worden ift.

Etrafgefchbuch §. 195.

In der Untersuchung wiber ben Bergmann B. und Genoffen, auf die Richtigkeitsbeschwerbe bes Ober-

bat bas Ronigliche Ober Tribunal, Senat fur Straffachen, zweite Abtheilung, in ber Sigung vom

für Recht erfannt:

baß baß Erfenntniß des Kriminal-Senats des Königlichen Appellationsgerichts zu Hamm bom 21. Februar 1863, soweit basselbe den Ungeschuldigten Karl K. detrifft, zu bernichten und die Sache zur anderweiten Berhandlung und Entschung in zweiter Inflanz hinsichts bieses Angeschuldigten an ben genannten Kriminal-Senat zurückzweisen.

Bon Rechts wegen.

Granbe.

In der durch die Beschüsse des Kreisgerichts zu Essen dom 3. Februar und 11. September 1862 mit Bezug auf S. 195, bes Strafgefehuchs gegen den Bergmann W. und ben Schmiedegesellen Karl K., sowie gegen 4 andere Bersonen eröffneten Untersuchung nahm bas genaunte Gericht erster Instanz in seinem Erkenntnisse vom 22. Oktober 1862 für erwiesen an:

am 5. Ottober 1861, wo der Tagelöhner F. mit feinem Wagen, auf welchem sich uoch mehrere audere Dersonn befanden, von Esten nach Altenessen in ist einem Hauste des S. der Angeschuldigte K. beinen an den Wagen gefommen und dabe den Rock des F. gefast. Dr. — eine der auf dem Wagen besindlichen Personen — babe in der Minung, Rr. wolle den Rock zerschnieden, densstellen Wenfelden mit einen Edoc auf ben Arm geschlagen. K. sie sofort in des Haus gesalen, dann mit einer Wenge Personen zurückgelebet, welche, nach den auf dem Bagen speinen Personen (mit Seienen) werfend und soch auch den Wagen eine Armeine der auf dem Bagen speineren Versonen (mit Seienen) werfend und soldagend, den Wagen eine geschlagen datten, der Leptere dei Gelegenheit dieses Angriss durch einen Soldag einen Armeinuch, der längere Zeit andauernde Kransbeit und Verbeistunsfähzgleit auf 8 die I Wochen berteigesübrt dabe, erlitten dabe, von welchem der F. zwar meine, daß ein Schlage des W. solchen berurschaft habe, die koch da auch K. geschlagen habe und die Schläge rasse und der Kenteren untermen lasse.

Der Richter erfter Inftang ertlarte biernach fur thatfachlich feftgeftellt:

daß die Angellagten W. und S. sich bei einem am 5. Oktober 1861 von mehreren Personen verabten Angriss, dei welchem der F. sen, einen Armbruch ertitten, welcher eine längere Zeit andauernde Krantheit und Arbeitsbursschieft zur Hosse gehabt, betheiligt haben,

und verurtheilte, mit Unwendung der SS, 195 und 192a. Des Strafgesehuche jeden biefer beiben Ungeschuldigten ju 3 Monaten Gefangnif, mabreub er brei ber übrigen Angeschuldigten freifprach, ben bierten ber übrigen Angeschuldigten aber wegen vorsäslichen Wetfens mit Steinen nach Meuschen (S. 346 ad 3) zu 5 Thalern Geldbufe verurtheilte.

D. und R. appellirten. Der Letpere behauptete und gab bann im Audiengtermin zweiter Juftang Beugen barüber an, baf ber Angefontlotze B. und bie (in erfter Instanz vernommenen) Belaftungsgeugen fich verabredet gehabt hatten, die Sade nach Möglichteit so darzustellen, als wenn ihm (bem u.) die Sauptsculen

aur Laft fiele.

Dhue bag ber Krimingl. Sengt beg Appellationsgerichts zu Samm bierauf einging und barüber Refchluß fafte, perlag - mie im Aubienabrotofolle ameiter Juftang regiftrirt ift - ber Referent, ber munblich eine faste, vertas wer im aucrengsprotordie gerter Influng ergiftet in eer verferent, ver menne im Tarfellung der bis dahin stattgebabten Berbandlungen gab, "zum Zwede ber theilmeisjen Reproduktion der Beweisaufnahme die snach den Attensolien naber bezeichneten) Zeugenaußiggen erster Instanz."

Der genannte Appellationsrichter bat sodann am 21. Februar 1863 daß erste Ersenutniß in Betress

bes Ungeschulbigten 2B. beftatigt, in Betreff bes Ungeschulbigten & aber babin abgeanbert:

bak biefer bon ber Anichulbigung ber Retheiligung an einem bon Mehreren berühten Angriffe, bei meldem ein Menich eine erhebliche Rorperberlegung erlitten, freigusprechen, bagegen megen pprfag. lichen Merfens mit Steinen auf Menichen mit Gelbitrafe bon 5 Thalern event, brei Jagen Befananik zu belegen.

In ben Grunben ift, nach Angabe ber bon bem erften Richter binfichts bes M. und St. getroffenen Refiftellung und beffen Unnahme, baf ber Thater ber bem A. sen, burd ben Urmbruch augefügten ichweren

(erheblichen) Corperperlegung nicht ermittelt morben fei, angeführt:

es fei in Betreff bes bem R. sen, angefügten Armbruche, nach ben gum Qwede theilmeifer Bieberbolung ber in erster Inftang ftattgefundenen Beweiftaufnahme im Audiengtermin ben 21. Tebruar b. J. berlefenen (nach ben Aftenfolien bezeichneten) Aussagen ber Zeugen E. und 3. und bes Berlegten R. sen, fur ermiefen angunebmen, bag unter ben Ungreifern, welche am 5. Oftober 1862 ben Magen bes & sen perfolat und mit Steinen nach ben auf bem Magen figenben Berfonen gemorfen batten, ber Angeflagte DB, berienige gewesen, welcher bem & sen, burd einen Schlag mit einem Stode auf ben rechten Mrm ben Bruch bes Rorberarms quaefuat babe,

biefe Thatericaft bes 2B. in Betreff bes bem R. sen, angefügten Armbruche auch bei

Brufung ber Bemeife erfter Inftang nicht bebentlich befunden,

baber ale thatfachlich feststebent anzunehmen:

shaft ber Ungeflagtes (er ift bier nicht genannt, es bat aber wohl ber ic. 23. nach ben weiterbin folgenben, biefen betreffenben Erwagungen bezeichnet werben follen) vam 5. Oftober 1862 bei einem pon mehreren Dersonen perübten Angriffe bem Ariebrich A. sen, mit einem Stode einen Schlag auf ben rechten Urm porfanlich perfent habe, welcher Schlag ben Bruch

bes Borbergrms jur Rolge gebabt.

Bei biefem Thatbestande ift" - fo beift es bann weiter - bie Unwendung bes 6. 195 Alinea 1 bes Strafgefegbuche ausgeschloffen, ba ber 6. 195 Alinea 1, wie aus bem Bortlaute und bem Sufammenbange mit Alinea 2 und ben S. 177, 187 ff., 192 a. ebenbaf. berborgebt, blos ben Kall bor Mugen bat, wenn bei einer ftattgebabten Colagerei, bei einem Raufhandel, ober bei einem pon mehreren Berfonen berübten Angriffe nicht ermittelt werben tann, mer pon ben Betbeiligten bie ppraefommene ichmere ober erbebliche Berlebung verübt bat, ober ber Thater ber borgefommenen Tobtung ift, anbernfalls biejenigen, bon benen feftgeftellt ift, baf fie ben Tob, ober bie fdmere, ober erbebliche Rorperverlegung veranlagt baben, ale Urbeber ober Theilnebmer gu bestrafen fint, und ber C. 195 Mlinea 1 fcbon, und allein besbalb gur Unwendung tommt, wenn Debrere an einer Schlagerei fich betheiligt baben, -

Ertenntniß bes Ober-Tribunals vom 20. Januar 1858 (Juft.-Minift.-Bl. G. 123

und Goltbammer, Ardit Bb. 6 G. 281)a.

Demnach fei ber Angeflagte R. unter Abanderung bes erften Erfenntniffes von ber Uniculbigung bes Bergebens gegen S. 195 Minea 1 bes Strafgefegbuchs freigusprechen, bagegen auf Grund ber im Mubieng. termin ameiter Inftang theilmeife wieberbolten Beweisaufnahme und bei Drufung ber Beweife erfter Inftang,

ba er (nach Zeugenausfagen) unter benen gemefen fei, welche ben Bagen bes f. verfolgt und auf bie barin figenden Berfonen mit Steinen geworfen batten, und er bestimmt (bon Reugen) ale folder bezeichnet fei, ber mit Steinen geworfen babe, -

foulbig gu ertennen gewesen, vorfaplich Steine auf Menfchen geworfen ju baben und baber wegen biefer Uebertretung, gemaß C. 346 Dr. 3 bes Strafgefenbuchs, mit 5 Thalern Belbbufe ac, au belegen gemefen.

Der Ober-Staatsanwalt zu Samm hat gegen biefes Erlenntnis, von welchem ihm auf die am 24. Februar b. J. geschebene Unmelbung des Archismittels Aussertligung am 15. Marz b. J. zugestellt wurde, am 23. desieben Monats die Richtialrisbeichwerde einzeleat.

Er wirft bem AppellationBrichter bor, ben S. 195 bes Strafgefegbuchs verlest ju haben. Die Befchmerbe ift begrinbet

Babrend ber Richter erfter Inftang fur erwiesen erachtet und resp. fcblieflich festaestellt batte:

baß bei einem von Mehreren verübten Angriffe bem F. sen, eine erhebliche Rorperverlegung - ein Arnhruch - augefigt feie

baf an biefem Anariffe 2B. und St. fich betbeiliat,

baß namentlich babei Beibe auf ben A. geschlagen batten,

baß aber nicht ermittelt fei, wer von ben Personen, bie fic an bem Angriffe betheiligten, bem 3. ben Schlag ober bie Schlage gufugte, welcher ober welche ben Armbruch bewirften.

ohne in den Gründen seines Ertenntnisses sich darüber auszusprechen, ob an dem, auch von ihm angenommenen, von dem ersten Richter sehgassellten Angerisse auch der ze. R. und namentlich durch die von dem ersten Richter freigkeltelten Abstialeiten sich bethelitet dade, für erwiesen angenommen, das W3. derienige gewesten sei, welcher

dem 3. den den Armbruch bewirkenden Schlag zugefügt habe. Im Berfolg dieser Annahme ist er der Ansicht gewesen, daß der erste Absah des S. 195 des Strafgelebuchs hier überhaupt nicht und namentlich nicht gegen den ze. R. Anwendung finde, weil diese Strafbestimmung für ihre Anwendbarteit den nach iener Annahme nicht vorliegenden Kall voraußsese, daß der Ur-

beber ber bei ber Schlagerei ober bem Ungriffe ppraefommenen Berlegung nicht ermittelt fei.

Diefe Unficht ift rechtBirrthumlich.

Der Appellationsrichter bat dabei mit Unrecht auf das von ihm eititet Erkenntnig vom 20. Januar 1858 Bezug genommen, bessen Borwurf war, auszusübren, und welches aussightet, das die Strabestimmung im ersten Absase des S. 195 des Strafgesehuchs die Berückschäugung mildernder Umstände, zur Horabsesung bei hon wegen der Betheiligung an einem Rausbandel gegen Jeden, der sich betheiligt dat, — und der immer ein jolder Betheiligter bleibt, auch wenn er oder ein anderer Betheiligter in kollettiver (Absas 2) oder individueller Berschuldung (Absas 3) Urbeder oder Miturebeder der dabei vorgesallenen Berschung von erdeblichem, schwerken der Strafen und ber individueller oder iddischen Ausgange oder Theilnehmer an berselben war, — eintretenden Strafe von mindestens 3 Monaten Gestännnis nicht ualsse.

Bie ber Wortlaut jenes erften Abfages bes S. 195 bes Strafgefegbuchs, welchen ber Entwurf bom

Jahre 1850 S. 178 nicht enthielt, und bie vielfach bargelegte Entstehungsgeschichte beffelben,

vergl, Kommission8-Bericht ber aweiten Kammer zu S. 178 des Entwurss S. 111, Golfbammer, Materialien Bd. 2 S. 424, Justiz-Ministerial-Blatt von 1861 S. 113, Golfbammer, Archiv Bd. 9 S. 283', Bd. 10 S. 619—623, Bd. 11 S. 61,

Oppenhoff, Rechtsprechung Bb. 3 G. 99,

ergeben und mehrfach in fruberen Enticheidungen naber ausgeführt ift,

vergl. Erteuntniß vom 13. Mai 1859 Juliiz-Ministerial-Blatt S. 187, Gottbammer, Archiv Bd. 7 S. 549), Ertenntniß vom 14. Hertuar 1861 (Juliiz-Ministerial-Blatt S. 113, 114, Gottbammer, Archiv Bd. 9 S. 283, Oddenhoff, Rechtstredung Bd. 1 S. 21

Oppenhoff, Rechtsprechung Bb. 1 G. 253), Erfenntniß vom 31. Ottober 1862

(Goltbammer, Archiv Bb. 11 S. 60, Oppenhoff, Rechtsprechung Bb. 3 S. 98 bis 100),

foll, unter ber allen brei Abfahen bes & 195 ju Grunde liegenben Boraussehung, bag bei einer Schlägerei, oder bei einem von Mehrern verübten Angriffe ein Mensch gefährte, schwer ober erheblich verligt worben ist, nach ber im ersten Absahe getroffenen Bestimmung Jeber, ber sich an einem solchen Nausspandel ober Angrisse betheiligt bat, icon wegen biefer Betheiligung einer Strafe von wenigstens brei Monaten Gefängnis verfallen. Es foll biefe Strafe ber, fur fich ein besonders ju abnbenbes Bergeben bilbenben Betheiligung an einer folchen Schlägerei, ober einem folden Angriff Alle, Die fich betheiligt baben, treffen, beren indivibuelle ober tollettive Chulb an einer Urbeberichaft ber Berlegung nicht ermittelt ift, es mogen baneben ber ober bie Urbeber ber babei borgefommenen Rorperverlegung ermittelt fein ober nicht.

Dies bat ber Appellationsrichter baburch verfannt, bag er angenommen bat, es tonne auf ben ic. R. bie Strafbeftimmung bes erften Absages bes & 195 a. a. D. beshalb teine Anwendung finden, weil er für ermiefen erachtet bat, bag ein Schlag bes zc. 28. ben Armbruch bes & verurfacht babe.

Da lediglich auf biefer unrichtigen Auffaffung bes Ginnes ber im Abfage 1 bes S. 195 a. a. D. getroffenen Strafbestimmung es berubt, bag ber Appellationerichter in ben Grunben feines Ertenntniffes eine Refiftellung barüber, ob ber Angefdulbigte R. fich an bem ftattgebabten Angriffe betheiligt habe, nicht getroffen und in bem Tenor feines Ertenntniffes ben ac. R. bon ber Unschuldigung ber Betheiligung an einem bon Mebreren verübten Angriffe, bei welchem ein Denich eine erbebliche Korperverletung erlitten, freigesprochen bat, fo mar fein Erfenntnif, foweit es ben St. betrifft, ju bernichten.

In ber Cache felbft tann noch nicht ertannt werben, vielmehr war, ba ber Appellationerichter Bebenfen gegen bie ibatfichliche freiftellung best erften Richters gehabt bat, und biefe im ordnungsmäßigen Bege, bes-gleichen erft noch bie in ber Appellationsichrift und in bem Aubiengtermin erfolgte Beweisantretung burch Brufung berfelben und Befoluffaffung auf felbige, ju erlebigen fein werben, Die Cache in Die zweite Inftang gurud.

aumeifen.

Ob. Trib. Nr. 234 63. Cr. II. I. 3826. Criminalia 118.

Instiz-Ministerial-Blatt

für bie

Preußische Gesetzebung und Mechtspflege.

Serausgegeben

Bureau des Juftig-Ministeriums,

jum Beften der Juftig : Offigianten : Bittmen : Raffe.

XXV. Jahrgang.

Berlin. Freitag ben 6. Dovember 1863.

Nº 42

211-

Amtlicher Theil.

Berfonal Beranderungen, Titel: und Orbens: Berleihungen bei ben Juftig: Behörden.

A. Bei ben Appellationsgerichten.

1. Rathe.

Der Rreifgerichte-Rath Genff in Erfurt ift jum Rath bei tem Appellationsgericht in Grantfurt a. b. D. ernannt morben.

2. Mifefforen. Bu Mffefforen find ernannt :

ber Referenbarius bermann Bilbelm Johann Repomuf Comibt im Begirf bes Appellationegerichte gu Manfter,

ber Referenbarius Dittmar im Begirf bes Appellationegerichts ju Breslau, und

ber Referendarine Coelle im Begirt bes Appellationsgerichts ju Urneberg.

Betfest finb:

ber Berichte. Affeffor Ditfder aus bem Departement bes Apbellationsgerichts gu Coblin in ben Begirt bes Appellationsgerichts an Retibor,

ber Berichte-Affeffor Loby aus bem Departement bes Appellationsgerichte ju Breblau in ben Begirt bes Rammergerichts, ber Gerichte . Affeffor Cangemat aus bem Departement bes Appellationsgerichte ju Samm in ben Begirf bes Appellations.

gerichts ju Greifemalb, und ber Berichts-Affeffor Comobi aus bem Departement bes Abpel-

lationsgerichts ju Dlagbeburg in ben Begirt bes Appellations. gerichts zu Collin.

Referenbarien.

Qu Referenbarien find ernannt :

ber Ausfultator Theobor Sugo Doller bei bem Ofterenkifden Eribunal ju Ronigeberg, und

-bie Musfultatoren Rarl Albert Emil bon Senbebred und Rarl Georg Chuard Scharffenorth bei bem Rammergericht.

4. Unterbeamte.

Dem Rammergerichtsboten und Erefutor Bleb ift bei feiner Berfebung in ben Rubeftanb bas Allgemeine Chrengeichen verlieben morben.

B. Bei ben Stabt. und Rreisgerichten.

Dem Rreifgerichte. Direftor, Bebeimen Juftigrath Sartmann in Blogan ift bie nachgefuchte Dienftentlaffung mit Benfion, Dom 1. April 1864 ab, ertbeilt morben.

Bu Rreisrichtern find ernannt:

ber Berichte-Affeffor Beitenmuller bei bem Rreisgericht in Beblau, mit ber Aunftion ale Gerichte. Rommiffarius in Ia-

ber Berichte Uffeffor Graffo bei bem Rreifaericht in Colodan, mit ber Sunttion als Gerichts-Rommiffarius in Dreug. Grieb. lanb.

Berfett finb:

ber Rreisrichter von ber Groben in Spandau als Stadtrichter an bas Stadtgericht in Berlin, unb

ber Kreibrichter Dr. Gaupt in Pillfallen an bas Streisgericht gu Benthen in Oberfchlefien.

Der Rreisgerichts-Rath Sprund in Norfitten ift geftorben.

Subalternen.

Dem Rreisgerichts-Sefretair Rarich in Munfter ift bei feiner Berfegung in ben Rubeftand ber Rarafter als Rangleirath verlieben worben,

C. StaatBaumalticaft.

Der Staatsanwalt bon Bonin in Stolp ift jum Ober-Gtaatsanwalt bei bem Appellationsgericht in Greifbrald ernannt; bem Staatsanwalts-Gehalfen Romberg bei bem Stabtgericht in Berlin ift ber Rarafter als Staatsanwalt verlieben;

ber Staatsanwalt Anoll in Graß ift in gleicher Eigenschaft an bie Rreisgerichte zu Colberg und Belgard, mit Anweisung feines Wohnfibes in Colberg, verfett worden.

D. Rechtsanwalte und Rotare.

Der Rreisrichter Dr. Gabbler in Schneibemubl und ber Gerichts-Afffipr Gugmanu in Leebicoth find ju Rechtsanwalten bei bem Rreisgericht in Schubin und zugleich zu Notaren im Begirf best Appellationsgerichts zu Bromberg ernant worben.

E. In ber Rheinprobing.

Die von ben Rotabeln bes Sanbelöftanbes in Erier getroffenen Bablen

bes bisberigen Richters Chuard Laeis, und

bes Raufmanns Johann Bilbeim Comelter

ju Richtern, fowie ber bisberigen Erganjungerichter Johann Conard Rendenbad, und

Johann Jofeph Grad

bei bem Sanbelogericht in Erier, haben bie Allerhochfte Beftatigung erbalten.

3u Appellationegericht Brathen find ernannt:

ber Laubgerichts-Rath be Sho in Maden, und ber Laubgerichts. Rath Bargers in Coln, Beibe bei bem Uppellationsgerichtshofe in Coln.

Bu Referenbarien find ernannt;

bie Ausfinltatoren Rarl Sarff und Sugo Samm bei bem Bandgericht in Duffelborf, ber Ausfultator Dr. jur. Deter Belbron bei bem Landgericht

in Erier, und ber Ausfultator Gottfried Seinrich Subert Richard von Groote

bei, bem Landgericht in Coln.

Der Notar Dahmen in Revelaer ift in ben Friedensgerichtsbegirt Geilenfirden, im Candgerichtsbegirt Achen, mit Unweifung feines Wohnfice in Sangelt, verfeht worben; ber Friedensgerichtscherber Frolich in Roneborf ift gum Canb-

gerichts-Gefretair in Elberfeld, und ber Gerichteichreiberamis Ranbibat Bergner in Elberfeld aum

Gerichtsichreiten bem Friebensgericht in Ronsborf ernannt worben.

Die Rotare Stunded in Rheinbach und Delhougne in Darwig find gestorben.

Allerhöchfte Erlaffe, Minifterial Berfügungen und Entideibungen ber oberften Gerichtshofe.

Num. 85.

Allerhöchster Erlaß vom 6 Oftober 1863, — betreffend bie Ernennung einiger Stellvertreter ber Mitglieber bes Gerichtshofes zur Entschebung ber Konflitte in ben fällen, wenn Personen bes Solbatenstandes aus Beranlaffung ihres bienstlichen Berhaltens bei anderen, als Militairgerichten belangt werben.

Allerhochfter Erlaß vom 5. Gebruar 1863 (Juft.-Minift.-Bl. G. 62).

Ich habe auch den Direftor der vereinigten Artillerie- und Ingenieurschule, General-Lieutenaut Freieren von Troschte und den Kommaubeur der 4. Garde-Infanterie-Verigade, General-Wajer dem Commaubeur der 4. Garde-Infanterie-Verigade, General-Wajer dem Communische bei Seit dem fig. dem 1. Januar 1866 zu Seitllvertreiten der durch Weine Order vom 5. Februar 1834 ernannten Miglicher desseinigen Gerichishofes bestimmt, welcher nach 5. de Gesess vom 13. Februar 1834 in Fällen, wenn Personen des Goldstelligiandes aus Verannfallung ibres biersstidten Verlatung der anderen, als Militatigerichten belangt, und bierzegen Komptenz-Konsstütte erhoben werden, diese leisteren zu entscheiden hat.

Wilhelm.

(gegengeg.) Graf gur Lippe.

Charles &

Borftebender Allerhöchster Erlag wird ben Gerichtsbehörden hierdurch jur Kenntnig mitgetheilt. Berlin, ben 31. Oftober 1863.

Der Juftig. Minifter Graf gur Lippe.

Un fammtliche Gerichtsbehörben. L. 4182, O. 37. Vol. II.

Num. 86.

Allgemeine Berfügung vom 2. November 1863, — betreffend die Auffündigung der mit der Königlich Riederländischen Regierung wegen Verhütung der Forstfrevel in den Grenzwaldungen geschloffenen Uebereintunft vom 16. August 1828 (Gef. Samml. von 1829 S. 101).

Aach einer, Mitheilung des Herrn Minffres der auswärtigen Angelegenheiten ist die zwischen der Königlich Preußischen und ber Königlich Riederländischen Regierung wegen Berbüttung der Forstrettel in den Gernzwaldungen geschlossen Lebereinbungt bom 16. Mugust 1828 (Gel. Samml. den 1829 S. 101) Seitens der Königlich Niederländischen Regierung ausgefündigt worden; diese tritt demzusolge mit dem 7. Nobember d. J. ausger Krost.

Dies mirb bierburch ben Juftigbeborben befannt gemacht.

Berlin, ben 2. Rovember 1863.

Der Juftig - Minifter Graf gur Lippe.

Un fammtliche Juftigbeborben. I. 4206. F. 48. Vol. VII.

Num 87.

Erfenntniß bes Königlichen Ober Tribunals vom 17. September 1863.

Der Bezogene, welcher einen auf eigene Orber gezogenen, von ihm acceptirten Bechsel bem Aussteller zurudgiebt, macht bamit ein Geschäft. Er ift baber ftrafbar, wenn biese Rudgabe vor ber Stempelung ersolgte, sollte er auch ben Aussteller beauftragt haben, fur ihn bie Stempelung bewirten au laffen.

Stempelgefeb bem 7. Dary 1822 §§. 20, 26 *).

In der Untersuchung wiber ben Gastwirth B. ju C., auf die Nichtigkeitsbeschwerbe des Königlichen Provinzial-Steuerbirektors zu Magbeburg,

bat bas Ronigliche Ober-Tribunal, Genat fur Straffachen, zweite Abtheilung, in ber Gipung bom

17. September 1863 2c.,

für Recht ertannt: bag bas Erlenntniß bes Kriminal-Senats bes Königlichen Appellationsgerichts zu Halberstadt bom 10. Abril 1863 zu vernichten und in der Sache felbit auf die Appellation des Polizei-Anwalts zu

D. das Ertenntuss der Königlichen Kreisgerichts Kommission zu D. vom 21. Januar 1863 dahin abzusabern, daß der Angeschulbigte B. der Stembelsteuer-Kontravention schulbig und beshalb mit 8 Thatern 10 Sgr. Geldbusse zu bestrafen, derfelbe auch sämmtliche Kosten des Bersahrens zu tragen gebolten.

Bon Rechts wegen.

^{*)} Bergleiche Oppenhoff, Rechtsprechung bes Ober-Tribunals Bb. 1 G. 311, Bb. 3 G. 320.

brûnbe.

mit ber ic. S. bon bem ic. B. beauftragt worben.

Auf Grund diese Festscllung haben in der gegen den z. B. wegen Stemptelsteuer Kontradention mit Bezug auf die §. 20 und 26 des Stemptelsteuer-Gesesse — ohne dorgängigen administrativen Strasbescheibel — erössineten Unterzudung die Instanzischer, nämlich die Kreisgerichts Kommission zu. D. in dem Extenatnisse vom 21. Januar 1863 und auf die Appellation des Posigei-Anwalts der Kriminal -Cenat des Appellationsgerichts zu Sabberschot in dem Erkenntisssse vom 10. April 1803, sin nicht erwiesen erachtet, daß der Angeichalbigte B. mit dem bezeichneten Wechsel ein Geschäft gemacht bade, devor derziebe gestemptelt wordens, und sie haben bestalb den Angeschuldigten der Setzen berühlt geschieden, und bei der Beschieden geschieden der Setzen der Beschieden der Geschieden d

"Tene foliefliche, burch nova nicht angefochtene Reftftellung bes erften Richters gebe feinem wefent. liden Bebenten Raum. Gin foldes tonne namentlich baraus nicht entlebnt werben, bag ber Ungeklagte ben fraglichen Wechfel, nachbem er ibn acceptirt, nicht fo lange an fich behalten babe, bis berfelbe gestempelt war, ibn vielmebr in ber Bewahrfam bes Musftellers gelaffen gebabt babe. Denn er babe ben Aussteller 5. beauftragt gehabt, ben Bechsel abstempetn zu laffen; 5. babe bies auch getban, bevor er ein Geschäft bamit gemacht babe, berfelbe babe fich auch in ber That bierbei als Beauftragter bes Angeflagten betrachtet und fei ber Meinung gewesen, bag ber in Rebe ftebenbe Bechfel bis babin, wo bon bem Steueramte bie Stempelung bewirft morben, fich nur in feiner Bewahrfam befinde, und er babe borber meber einen Gebrauch babon ju machen beabfichtigt, noch wirflich gemacht; unter biefen Umftanben muffe aber ber zc. S. als Bebollmachtigter bes Ungeflagten, welcher beauftragt gemefen fei, ben Bechfel Namens bes Letteren frempeln gu laffen, betrachtet werben, und es fonne barin, bag ber Angeschuldigte ben Wechsel ju biefem Swede bem 5. mit bem Accepte verfeben eingebandigt habe, ebenfowenig icon ein sin Umlauf fegen e beffelben ober sein Geschäft machen mit bemielben gefunden werden, ale wenn er einem Dritten und nicht bem Remittenten felbft jenen Auftrag ertheilt gebabt batte, wenn nur, wie ber Rall gewesen fei, biefer Muftrag ausgeführt fei, ebe bamit ein Geschäft gemacht mar.«

Die von dem Produzial-Setenerdirettor ju Magbeburg, unter Ertlärung des Anichtusses an die Antage, zeitig eingelegte Nichtigkeitsbeichwerde macht dem Appellationkrichter die Lerlejung des S. 20 des Stempelsteuer-Geseges zum Vorwurfe. Der ungestempelte Wecht sie der Festskellung, nachdem er mit dem Accepte des Angeschuldigten verschen vorden, wiederum in die Sand des Ausstellers zurückzegeben, dem Letzteren sei dadurch eine Wechtelorderung gegen dem Accepten mithin sei durch solde Rückzeben, dem Wechtel ein Geschäft gemacht, und da dies vor der Versteurung geschehen, der Thatbeitand einer Etempeldefraudation vorhanden; dadurch, daß der Ausstellette außerdem woch ein mit dem Wechschaften dener Etempeldefraudation vorhanden; dadurch, daß der Kussellette ausgerdem wechtels an den Wechschaft wechte des deres der Kussellette genacht sein Sandamenhange stehendes Mandat von dem Aussteller empfangen habe, nämlich den Ausstrage die Versteuerung zu bewirten, worde die Thatsage die Versteuerung zu bewirten, werde die Labassacht, daß mit dem Wechseller genacht sein, nicht in Schändigung an den Aussteller ein Geschäft gemacht sein, nicht beseitigt.

Die Befcmerbe ift begrundet. Der von bem Uppellationerichter fur unbebentlich erachteten Unnahme

bes erften Richters:

es fei nicht erwiesen, bag ber Angeichulbigte mit bem oben bezeichneten Bechfel ein Geschäft gemacht habe, bevor berfelbe gestempelt worben,

liegt ein Rechtsirrthum jum Brunde, beffen fich auch ber AppellationBrichter theilhaftig gemacht bat.

Rach S. 20 des Gesege vom 7. Mary 1822 über die Stempelsteuer muffen gezogene inlanbische Bechsel gleich nach ber Lusftellung, - also ohne bag babei die im S. 12 beftimmte Frift zu einer Nachbringung

bes Stempele ju ftatten tame, - und ebe bamit ein Gefcaft gemacht wirb, geftempelt werben, und nach S. 26 verfallt namentlich ber Inlanber, ber ale Acceptant an bem Umlaufe bes mit bem tarifmafigen Stempel nicht berfebenen gezogenen Bechfele Untbeil genommen bat, in Die Stembelftrafe.

Ein Gefdaft wird aber mit bem gezogenen Bechfel gemacht und es wird biefer in Umlauf gefett, wenn ber Bezogene ibn acceptirt und mit biefem Accepte verfeben bem Remittenten, was bei einer an eigene Orber gestellten Eratte ber Musfieller (ber Eraffant) jugleich ift, juftellt, ba nach Art. 23 ber Bechfel-Orbnung ber Bezogene burch bie Annahme wechselmagig berpflichtet wird und auch bem Aussteller aus bem Accepte wechselmäßig baftet. Che foldes burch ben Bezogenen geschieht, muß besbalb bie Stempelung erfolgt fein, wenn

nicht Stempelftrafe eintreten foll.

Bas etwa bei folder Buftellung bes mit bem Accepte bes Bezogenen verfebenen, nicht gestempelten Bechfels an ben Musteller und Remittenten, wodurch biefer bie Gewahrfam, - bas phofifche Bermogen, barüber willfürlich ju berfugen, - erlangt, swifden ibm und bem Acceptanten barüber berabrebet worben ift, baß er im Auftrage bes Lesteren ben Wechfel ftempeln laffen folle, ift gleichgultig, jumal es Rudfichts ber Berpflichtung gur Entrichtung ber Stempelfteuer und namentlich bei bem wechselrechtlichen Bertehr und auf Die eine Bechfelerflarung entbaltenbe Schrift, nicht auf bas, mas neben biefer etwa perabrebet fein mag, antommt. Bor bewirfter Stempelung burfte alfo ber Ungeschulbigte all Bezogener ben mit feinem Accepte verfebenen Bechfel nicht aus ben Sanben geben, und namentlich ber zc. S. ale Musfteller und Remittent mar nicht geeignet, ibm, bem Bezogenen, als Beauftragter jur Bewirfung ber Stempelung bes bereits gegetirten Bechiels au bienen. (Bergl, Erfenninis bom 18 Rebruar 1857, Golfbammer, Archiv 236, 5 C. 256, und bie übrigen in Oppenhoff, Rechtsfpruche Bb. 3 G. 320 Rote 1 citirten Ertenutniffe.)

Der Appellationsrichter bat bies berfannt und baburch ben S. 20, fowie ben S. 26 bes Gefebes uber

bie Stempelfteuer verlegt, Gein Erfenutuif mar baber zu vernichten. Dem Richter erfter Juftang fallt berselbe Rechtstrethum zur Laft. Rach bem festgestellten Sachberhalt bat ber Angeschulbigte als Bezogener ben qu. mit feinem Accepte versebenen Wechfel in Die Sanbe bes Ausftellers und Remittenten gurudgegeben. Er bat baburch mit bem Bechfel ein Geschäft gemacht und benfelben in Umlauf gefest, und er bat, da bies obne vorgangige Stempelung gefcheben ift, bie gefesliche Stempelftrafe verwirft. Diese besteht, ba zu bem qu. Wechsel ein Stempel von 10 Sgr. erforberlich war, nach §. 26 bes Stempelsteuer Gesessell in einer Gelbbuge von 8 Thalern 10 Sgr., bu welcher Strafe, sowie nach §. 178 ber Berordnung bom 3. Januar 1849 in fammtliche Roften bes Berfahrens ber Angeschulbigte baber, bei Aban, berung bes erften Ertenntniffes, ju berurtheilen mar.

Ober-Trib. Nr. 26063, Crimin, II. I. 4128. Steuer-Sachen 57 Vol. II.

Ertenntnig bes Roniglichen Ober Tribunals vom 18. September 1863.

1) Auch berjenige, welcher einen nicht poftgwangspflichtigen Gegenftand einem Poftillon ac. gur Mitnahme übergiebt, unterliegt ber Strafe bes \$ 35 Rr. 7 bes Poftgefetes.
2) Ein an eine bestimmte Person abressirter Zettel steht einem (unverschloffeneu)

740 0 0 100

Briefe gleich.

Doftgefet vom 5. Juni 1852 C. 35 Rr. 7 (Bef. Samml. S. 355). "

In ber Untersuchung wiber ben Dofthalter Chuard S. ju U., auf bie Richtigfeitsbeschwerbe bes Mngeflagten,

bat bas !Ronigliche Ober Tribungl, Senat fur Straffacen, I. Abtheilung, in ber Sibung vom 18. September 1863 2c., für Recht ertannt:

bag bie wiber bas Ertenntnig bes Rriminal . Senats bes Roniglichen Oftpreußischen Tribungle qu

Ronigsberg vom 12. Februar 1863 eingelegte Richtigfeitsbeschwerbe gurudguweisen, und Implorant in Die Roften au verurtbeilen.

Bon Rechts wegen.

Grunbe.

Die bom Angeflagten wegen unrichtiger Anwendung bes Sefetes eingelegte Richtigteitsbeschweibe ift unbegründet. Der B. 35 Nr. 7 des Possacheises vom 5. Juni 1852 bebroht bengenigen mit Strach, welcher Briefe ober andere Saden zur Umgebung ber Possacsstelle einem Kondusteur, Schire-

meifter ober Postillon zur Mitnabme übergiebt."

Die Widtiefeitibeldmante fudt aufmittlem bas Sit

Die Richtigfeitsbeschwerde sucht auszuführen, bag fich bies nur auf postzwangspflichtige Briefe und

Sachen begieb

Diefer Anftot stebt jedoch jundoft soon ber Wortlaut des Gefehes entgegun, welches gang allgemein dom Briefen und Saden spricht, wahrend doch im §. 35 Nr. 1 ausbrüdlich von »postgwangspflicdige Briefen und Gegenständen" die Rede ist. Sodann wurde aber auch der §. 35 Nr. 7, wenn er nur postgwangspslicdige Briefe und Saden im Auge batter, gang übersstässig sien, da sodon §. 35 Nr. 7, benjenigen mit derfeiben Strafe deberoht, welcher auger den in den §. 36 -8 nachgelassen folden Briefe derbe nachere postgwangspflichtige Gegenstände (§. 5) auf aubere Weise als durch die Post verschieft. Diese Bestimmung wurde auch auf die Verschieften deut der Weise als durch die Post verschieften danzwenden sein, weil sierin ein Werfolden durch die Dost im Sinne bes §. 35 Nr. 1 nicht gefunden werden sonnte. Tazu sommt, daß der Habatestand des §. 35 Nr. 1 die Abstelland des §.

einem weiteren Ginne ale poftgmangepflichtige Briefe und Cachen berftanben merben.

Die Materialien jum Doftgefese geben barüber, bon welchen Briefen und Sachen im C. 35 Rr. 7 bie Rebe ift, feine Mustunft, weil ber S. 35 Rr. 7 in feiner jegigen Faffung icon wortlich im Regierungs. Entwurf enthalten, und fpater in allen Ctabien ber Berbandlungen in beiben Rammern gang unbegnftanbet burchgegangen ift. Auch aus ben Motiben bes Regierungs-Entwurfs erhellet nichts über bie vorliegenbe Frage. Rach bem Bortlaute und nach ber unzweifelhaften Abficht bes Gefenes, zu verhuten, bag bie Begmten felbft, beneu bie Beforberung ber Doft anbertraut ift, jur Umgebung ber Boftgefalle gemigbraucht werben und fich migbrauden laffen, tann aber nur angenommen werben, bag ber §. 35 Rr. 7 von Briefen und Gachen fpricht, melde batten mit ber Boft verfdidt werben fonnen, wenn fie im reglementemagigen Buftanbe und mit ber erforberlichen Abreffe verfeben gur Boft eingeliefert worben maren. Golde Briefe ober Gachen follen einem Ronbufteur, Schirrmeifter ober Doftillon nicht mitgegeben werben burfen, fobalb bieg jur Umgebung ber Bofigefalle gefcbiebt. Das lettere, ber bierauf gerichtete dolus, muß alfo allerbings feftgeftellt werben, wenn bie im Eingange bes S. 35 angebrobte Strafe verwirft fein foll. Gin Brief barf biernach, fobalb babei bie Erfparung beg Bortog beabfichtigt ift, einem Ronbutteur, Schirrmeifter ober Boftillon überhaupt nicht mitgegeben werben, gleichviel ob er berichloffen ober offen ift. Denn auch ein offener Brief batte jebenfalls poftmaßig berichloffen und bann mit ber Boft verfandt werben tonnen. Dagu tommt, bag jest im S. 2 bee Gefeges vom 21. Mai 1860 (Gef. Samml, G. 209), betreffend bie Abanderung mehrerer auf bas Poftwefen fich beziehender Borfdriften, unverschloffene Briefe ben verschloffenen gang gleich gestellt finb.

Im vorliegenden Falle bat nun der Angellagte nach ber thatsächlichen Feissellung des Appellationsrichters zu zwei verschiedenen Malen einen unverschossenen und an ben Immermeister K. zu D. abersseitel zur Phagabe an den Expterne einem Destillon mitgageben. Iwissen einem an eine bestimmte Person abersseitel zur Phagabe an ben Expterne und mit der im Sinne des S. 35 Rr. 7 tein Unterschied gemacht werben, und da der zweite Richter ferner ausdrücklich sessellsellt, daß Angeklagter in der Absicht gehandelt, um daß Porto nicht entrichten zu durfen, so liegt der Thatbestand bes S. 35 Rr. 7 allerdings gegen den Ange-

Miles and the control of the control

flagten bor, welcher baber bie miber ibn bom AppellationBrichter festgefeste Strafe verwirft hat.

Ober-Trib. Nr. 459/63. Crimin, I. I. 4056. P. 20 Vol. VI.

Mum. 89.

Erfenntniß bes Königlichen Gerichtshofes zur Entscheidung ber Kompeteng Konslitte vom 4. Juli 1863.

Gegen die polizeiliche Anordnung einer Jestungsbehörbe, durch welche bas Betreten gewiffer Bezirte ber Festungswerte bei Strafe verboten wird, ist ber Possessimulaffia.

Gefet bom 11. Mai 1842 S. 3 (Bef. Samml. Seite 192). Erfenntnig vom 4. Februar 1854 (Juft. Minift. Bl. Seite 320).

Muf ben von dem Konigliden Rriegs-Ministerium ju Berlin erhobenen Kompeteng. Ronflift in ber bei bem Roniglichen Rreisgericht zu Ronigsberg i. Pr. anbangigen Prozeffache

bes Rittergutsbefigers M. auf S. und bes Rittergutsbefigers D. auf C., Rlager,

mider

ben Königlichen Festungsbaudireftor ju Königsberg, Bertlagten,

betreffend: Storung im Befige ber Benugung eines Weges über bas Glacis ber Weftreboute bei G.

ertennt ber Roniglide Gerichtshof jur Enticheibung ber Rompeteng Ronflitte fur Recht:

bag ber Rechtsweg in biefer Cache fur unzulaffig und ber erhobene Rompeteng. Ronflitt baber fur bearunbet ju erachten.

Bon Rechts megen.

Brunbe.

.. Es febt burch Unerfenntniß ber Barteien feft, bag bon bem Gute 5. mehrere Stude Lanbes gum 2mede bes Reftungsbaues von Ronigsberg exproprint und burch bas bieruber erlaffene Refolut ber Roniglichen Regierung au Königsberg vom 12. August 1859 ben bisberigen Bestern, ben klägern, jebe meitere Benugung biefer Hächen unterfagt worben ist. Su ben erpropritten Stüden gehört auch biejenige Achde vom 16 Morgen Umsgan, welche mestlich von bem Brittsbichaftshofe in S. betegen, und auf ber seitbem ein Fellungswert, Die fogenannte Beftreboute, erbaut worben ift. Ueber bas Glacis biefer Reboute haben bie Rlager, als Eigenthumer resp. Dachter von 5., am 9. Geptember 1862 und ben folgenben Lagen ibre Rindbiebbeerben treiben laffen, obgleich ibnen Geitens ber Festungsbaubeborbe theile burch Pfandung, theile burch Errichtung einer Barriere und auch burch ichriftliche Unterlagung Geitens bes Bertlagten ju ertennen gegeben worben war, daß fie nicht fur berechtigt gur Benugung bes Glacis als Beg gehalten murben. Die bon ihrem Sirten weggeriffene Barriere ift am 15. September auf Unordnung bes Bertlagten wieber errichtet worben, und bie Rlager baben barauf in possessorio flagend, gegen ben Berflagten bie Befeitigung ber von ihnen behaupteten Befigftorungen in Antrag gebracht. Der vom Berflagten erbobene Brajubigial-Ginwand ber Intompeteng bes Streiggerichts mar nur auf die Behauptung geftügt, bag Bertlagter, ba er nicht Eigenthumer jenes Reftungs. wertes fei, nicht im binglichen Gerichtsftante belangt werben tonne, er auch nur perfonlich in Unfpruch genommen und fein perfonlicher Gerichtsstand beim Stadtgericht in Konigsberg fei. Das Kreisgericht ertlarte fic burch fein Urtel vom 3. Oftober v. 3. fur tompetent, und nachdem gegen biefe Enticeibung bom Bertlagten bie Appellation angemelbet worden, bat bas Ronjaliche Kriegs-Ministerium ben Rompeteng-Konflitt erboben, inbem es ben bierauf gerichteten Beichluß ber Geftungsbautommiffion gu Ronigsberg vom 7. Geptember 1862 unter bem 21. Oftober v. 3. genehmigt und ju bem feinigen erhob.

Der Kompeteng Konflit wird darauf gegründet, daß die von dem Festungsbaudirettor zum Schupe des Festungswerts bei S. angeordnete Sperrung des Weges, den die Kläger mit ihrer Seerde (und wie sie zugeben, auch mit Seuwagen) über das Glacis der Westredoute benutz baben, als eine volizeisiche Verfügung

angefeben merben muffe, und gegen eine folde eine Befisftorungeflage nicht gulaffig fei.

Obgleich die Kläger, umd ihnen beistimmend das Kreisgericht zu königsberg, bierin anderer Meinung sind, muß doch mit dem Königlichen Oftbreußischen Tribunal der Kompetenz-konstitt für derundet erachtet werden. Es muß nämlich die in den Moliven best, wie erwähnt, dem Königlichen Kriegs-Ministerium genedmigten Beschungs der Feltungsbaulommission zu Königsberg vom 7. September 1862 enthaltene, und von ben Rlägern in ihrer Erwidderung der Gegenerschung mich bestrittene Angabe: daß durch die bei der Festungs-

1 2nd by Google

werten aufgestellten Warnungstafeln vom Roniglichen Gouvernement und vom Roniglichen Canbrathsamte bas Betreten ber Reftungswerte und fonftigen Dlage bei 1 Thaler Belb. ober berbaltnifimagiger Befangnififtrafe verboten morben ift, - fpeziell auch auf bie Beftreboute als einen Theil ber Reftung merte mit bezogen werben, jumal ber Bertlagte bei ben Borberbanblungen bes Laudrathegmtes ebenfalls icon angeführt batte, bag an ber am 15. Ceptember b. J. errichteten, ben Weg über bas Glacis ber Weftredoute fperrenben Barriere eine Barnungstafel aufgestellt worden fei, bies von ben Ragen nicht bestritten und in ibrer Rlage bie Errichtung ber Barriere burch Berflagten gerabe ale Befipftorung bezeichnet morben ift. Daß bas Gouvernement einer Festung in Bezug auf ben Schuh ber fortifitatorifeen Anlagen polizeiliche Besugnisse auszuhlen bat, liegt ebenso in seiner Stellung, wie es sich von selbst verflebt, bag ber Canbrath in seiner Streis bie togel- mäßige polizeiliche Behörde ift. Die Klager waren überdies durch die vorangegangenen vielsachen Pfandungen ibrer Seerbe, wie burch bie icon am 9. Ceptember v. J. erfolgte Abfperrung bes Weges über bas Glacis und durch bie ichriftliche Unterfagung ber Benugung biefes Beges Ceitens bes Bertlagten, wieberbolt benachrichtigt worben, bag bie Reftungsbaubeborbe ibnen bie angemafte Cervitut nicht augefiebe, und wenn fie nun am 15ten b. Dr. ben Weg von Reuem gesperrt fanden, fo tonnten fie teinen Sweifel baben, felbft wenn feine Barnungstafel bort aufgerichtet gemefen mare, bag biefe Abfperrung bon jener Beborbe veranlagt worben mar. Gie baben bies auch nicht bezweifelt, inbem fie gegen ben Bertlagten bie Befigfforungstlage angefiellt und bemnachft ertlart baben, bag fie benfelben nicht perfonlich, fonbern als Bertreter bes geftungefistus in Unfprud nabmen. Bertlagter bat alfo auch nach ihrem bierin liegenben Unertenntniffe in feiner amtlichen Eigenichaft als Teftungsbaubirettor gebandelt, und es tann nicht mobl bezweifelt merben, bag auch bem Teftungsbaubirettor in erfter Inftang polizeiliche Befugniffe jum Schupe ber noch in ber Musführung begriffenen Geftungswerte aufteben. Es ift icon in einem fruber gur Entscheidung bes Gerichtshofes gelangten Salle in einem Urtel bom 4. Rebruar 1854 (Juft. Minift. Bl. Geite 320) ber Grunbfat angenommen worben, bag biejenige Instang, welche über die Fortifitationswerte und beren Sous ju besinden hat, Anordnungen, welche zu biefem Iwede nothig befunden werden, auf dem Festungsgebiete irresien barf, und bag biese als bolizeiliche gelten mussen. Ebenjo ftebt bie Sache bier, und es muß baber auch im gegenwartigen Salle Die Sperrung bes Beges über bas Glacis ber Beftreboute fur eine polizeiliche Maagregel erflart merben. Dag aber gegen polizeiliche Berfugungen Poffefforientlagen nicht flattfinden, ift fcon langft judicande angenommen, auf Grund bes & 3 bes Befeses vom 11. Dai 1842.

Berlin, ben 4. Juli 1863.

Roniglider Gerichtsbof zur Entideibung ber Rompeteng . Ronflitte.

I. 3190. K. 36. Vol. XIII.

Iustiz-Ministerial-Blatt

für bie

Prenfische Gesetzgebung und Nechtspflege.

Seransgegeben

im

Bureau des Juftig - Mlinisteriums,

jum Beften ber Juftig : Dffigianten : Bittmen : Staffe.

XXV. Jahrgang.

Berlin, Freitag ben 13. Dovember 1863.

M 43.

Amtlicher Theil.

Perfonal Beranderungen und Titel Berleihungen bei den Juftig Beborden.

A. Bei ben Appellationegerichten.

1. Ratbe.

Dem mit Penfion in ben Rubestand tretenden Tribunals-Rath Richelot zu Rönigsberg in Pr. ift ber Rarafter als Geheimer Juftigrath verlieben worben. Der Appellationsgerichts-Rath Ludwig in Glogau ift gestorben.

2. Mifefforen.

Bu Affefforen find ernannt: Die Referendarien Guftav Wilhelm Wolff und Rlie im Begirf bes Appellationegerichts ju Brestau,

ber Referenbarius Rramer im Begirt bes Rammergerichts, ber Referenbarius Mad im Begirt bes Appellationsgerichts gu Marienwerber und

ber Referendurfuß Bordert im Begirt bes Appellationegerichts au Raumburg.

3. Referenbarien.

Qu Referenbarien find ernannt :

ber Ausfultator Dr. jur. James Billiam Cewis bei bem

ber Ausfultator Eduard Guftan Gramer bei bem Oftpreugischen Tribunal ju Ronigeberg.

Der Referendarius Danner in Cofel ift aus bem Juftigbienfte eutlaffen morben.

B. Bei ben Stabt. und Rreifgerichten.

Bu Rreisrichtern find ernannt:

ber Gerichts-Affeffor Thieme bei bem Rreisgericht in Liebenwerba, mit ber Junttion als Gerichte-Rommiffarius in Dublbera-

ber Gerichts-Uffeffor Dan 8 g bei bem Rreisgericht in Gubrau, mit ber Funftion als Gerichts-Kommiffarius in Gerrnftabt, und ber Gerichts-Uffeffor Bolg bei bem Rreisgericht in Louenburg.

C. Staatsanwaltidaft.

Der Staatsanwalts-Bebulfe Ellendt in Roffel ift jum Staatsanwalt in Reibenburg ernannt worben.

D. Rechtsanwalte und Rotare.

Dem Rechtsanwalt und Notar, Juftigrath Mardhoff in Sattingen ift bie Berlegung feines Bobnfibes nach Bochum geftattet.

Berichtigung ju Dr. 42 Geite 261 Rolonne 2 Beile 10 von unten:

Dem Rreisgerichts Direttor, Gebeimen Juftigrath Bartmann in Glogau ift bie nachgesuchte Dienstentlaffung mit Penfion bom 1. Januar 1864 (nicht bom 1. April 1864) ab ertheilt worben.

Allerbochfte Erlaffe, Minifterial Berfügungen und Entideibungen ber oberften Gerichtsbofe.

Rum. 90.

Allerhöchster Erlag vom 23. Ottober 1863, — betreffend bie Mittheilung von Kriminal-Erfenntniffen gegen Offigiere bes Beurlaubtenftanbes an bas General-Aubitoriat.

Gefet vom 15. April 1852 (Gef. Camml. S. 115), Berordnung vom 18. Mai 1852 (Juft. Minift. Bl. C. 218).

In Erganjung ber jur Ausführung best Gefeges vom 15. April 1852 (Gef. Camml. C. 115) erlaffenen Orber bom 18. Mai beff. Jahres bestimme Ich ad Rr. 5 ber leteren, bag auch in Fallen, wo von einem Givilgericht gegen einen Offigier bes Beutlaubtenflande auf geitige Unfabigieft jur Betleibung öffentlicher Ammter erfannt worben, bas Ertenntnis vor ber Bollstredung Mir burch bas General-Aubitoriat einzureichen ift.

Schlof Babeleberg, ben 23. Oftober 1863.

Wilhelm.

(gegengeg.) bon Roon.

Un ten Rriege. und Marine-Minifter.

Borstebenber Allerhöchster Erlag wird hierburd jur Kenntnif sammtlicher Gerichtsbehörben gebracht, mit ber Bestimmung, bag bie Gerichte erfter Inftang Erlenntniffe ber gebachten Art, sobald bieselben bie Rechtstraft beschritten, in beglanbigter Abschrift unmittelbar bem Königlichen General-Auditoriat ju überfenden baben.

Berlin, ben 9. Robember 1863.

Der Juftig. Minifter Graf gur Lippe.

Un fammtliche Gerichtsbehörden. I. 4254. Mil.-Just.-Dep. Gen. 5. Vol. IV.

Num. 91.

Erfenntniß bes Roniglichen Ober Tribunals vom 16. Ceptember 1863.

Damit im Jalle ber Bernichtung 2c. einer fremben Urtunbe jum Rachtheil eines Unberen bie Strafe bes §. 243 Rr. 8 bes Strafgefesbuchs Plat greife, bebarf es ber Feftstellung einer gewinnsuchtigen Ubsicht, jobalb biefelbe bestritten ift. Dagegen ift bie Jrrthumserregung kein Begriffsmertmal biefes Bergebens.

Strafgefebuch §. 243 Rr. 8 *).

In ber Untersuchung gegen ben Privatidreiber Dichael R. ju E., auf bie Nichtigleitsbefdwerbe beg Ungeflagten,

bat bas Ronigliche Ober-Tribunal, Senat fur Straffacen, Abtheilung I., in ber Sigung bom 16. September 1863 x.,

^{*)} Bergl. Oppenhoff, Strafgefetbuch jum S. 243 Rr. 8 Rote 39, 40. Desgl. Oppenhoff, Rechtiprechung bes Ober-Tribunals Bb, 3 C. 516.

für Recht ertannt:

bağ dal Urtheil bes Kriminal-Senats bes Königlichen Appellationsgerichts zu Bromberg vom 19. Marz 1863 zu vernichten und bie Sade zu anderweiter Verhandlung und Entscheidung in die zweite Inflanz zuruckzuweisen.

Bon Rechte megen.

Grünbe.

eines Anderen beschäftig bat; und bestogt benselben, welcher bereitst im Jahre 1858 wegen Urtundenfälschung ju 3 Monaten Gefängnißstrase berurtheitt worden, unter Anwendung bes S. 243 Rr. 8 des Strassgesphuchs mit 4 Monaten Gefängniß, 50 Edaten Gelduge, Untersagung der Ausübung ber burgerlichen Sprentechte auf 1 Jahr und Stellung unter Boligieausschaft auf gleiche Dauer.

Bur Rechtfertigung ber eingelegten Uppellation machte ber Ungeflagte geltenb:

1) ber §. 243 Rr. 8 fei nicht anzuwenden, weil Ludwig F. teinen Nachtbeil erlitten. Ware ber Schuldschein nicht zerriffen worben, und ber Inhaber batte getlagt, so sei der Bertlagte in ber Lage gewesten, bie Unterschrift eilbig obzuleugnen. Nach ersolgter Befachbigung best Ordments musse beriebe zusolge §. 120 Tit. 10 Th. 1. ber Allgemeinen Gerichts-Ordnung jest sich alle Angaben bes Rlägers iber bessen Inhalt bis zum Gegenbeweis gefallen lassen, die Lage bes F. sei baber eine bester geworben.

2) Rach ber allgemeinen Bestimmung bes §. 241 bes Strafgesesbuchs fei auch bei biefer Klaffe bes Betruges ber Nachweis ber Irrthumserregung burch Unterbrudung einer mahren Thatfache (ber

Urfunde) erforberlich.

3) Der Angestagte habe fich in bem Suffande ber Rothwebr und ber Richtgurechnung befunden; benn bie in erster Instang vernommenen Seugen wurden bei nochmaliger Bernedmung befunden, daß, als ber Angestagte bei jenem Borfall bem C. 3 Thater begaht und bie Ausstellung eines neuen Scheind über 17 Thater versprochen, Legterer plossich auf ibn gugeflürgt und ibn am Salfe gewürgt, so baß er in Schreden und Besstützung den Schwieden jernifen habe.

Bei ber neuerlichen Berhanblung in zweiter Instanz wandte ber Bertheibiger ferner ein, bag auch bie aewinnsuchtige Absicht best Ungeflagten festgestellt werben mulle, folde aber im vorliegenben Kalle nicht anzu-

nehmen fei.

In der gleislichen Frift hat der Angellagte mittelst legalifirter Schrift die Richtigkeitsbeschwerbe angemelbet und gercchfertigt, welch auf unzulässige Beschrändung der Bertweitigung und unrichtige Anwendung des
3. 243 Rr. 8 bes Strafgesebuchs gegründer wird. Diese Ertasvorschrift betresse eine Art bes Betruges, und
es mitzen abger außer den spesiellen Boraussesungen bes genannten Bergebens auch die allgemeinen Artierten
des Betruges seingestellt sein, um die angebrobte Ertasse außprechen zu fonnen. Ju lestren gehore die gewinnsichtige Absschrift sein, um die angebrobte Ertasse außprechen zu fonnen. Ju lestren gehore die gewinnsichtige Absschrift sein, um die angebrobte letze außprechen zu fonnen. Ju lestren gehore die gewinnsichtige Absschrift sein, um die angebrobte lauffe, fo sie doch acentweiste deregenebene werden, werden
dies Phischt sich auch wie der Kallen vermutben lasse, das de generateit deregenebenes sogar erboten

und mit Unrecht von bem Appellationstichter ausgeseht worben. Denn wenn ber Angestagte nur bei bem ertittenen Angriff Seitens bes Dammiffaten ben Soulbidein aus Buth zerusten, fich sofort aber zur Ausstellung eines neuen Scheins bereit ertfatt batte, so wurde bieraus boch gewis ber Mangel einer gewinnsichtigen Abischt folgen. In ber ersten Inftang kitten bie Zeugen über biese Umfande nicht befragt werben tonnen, da ber Angestagte nicht verben fei.

Derfelbe beantragt bie Bernichtung bes zweiten Ertenntniffes und feine Freifprechung, ebentuell bie

Burudweifung ber Cache in Die Appellations. Inftang jum 3med ber Bemeisaufnabme.

Die Dichtigfeitsbeschwerbe bes Ungeflagten mußte fur begrundet erachtet werben.

Der bon ben borigen Richtern feftgeftellte Thatbeftaud:

Dag ber Angeflagte borfaplich eine ibm nicht geborige Urtunde gum Nachtbeil eines Anderen be-

entbalt awar alle Boraussegungen bes & 243 Rr. 8 bes Strafgesebuchs und wurde baber bier beffen Unwendung rechtfertigen. Denn Die Stellung biefes Paragraphen in bem 21. Titel unter ber allgemeinen Ueberfcrift som Betruges und bie Bezeichnung aller in biefem Titel genannten ftrafbaren Sandlungen ale Galle bes Betruges burch ben S. 245 ftebt ber Unnahme nicht entgegen, bag bie in bem S. 243 aufgeführten eingelnen Bergeben ibre befondere Ratur baben, und bag bei ihnen nicht gleichzeitig alle Bebingungen bes allgemeinen Bergebens erforbert werben. Der bier eintretenbe fall Rr. 8 gebt nur von ber Borfaglichfeit ber Sandlung aus und nuterstellt bie Jutention bes Angeflagten, bag bie Urtunde fur einen Anberen verloren gebe, und bag aus biefem Berlufte bemfelben ein Rachtheil entfrebe. Die im S. 241 vorausgefeste Grrthums. erregung tann bier nicht als mefentliches Erforbernig erachtet werben, weil fie in ben meiften fallen bie Unwendung bes S. 243 Rr. 8 illusorisch machen und mit beffen Swed in Wieberspruch treten wurde. muß bie gewinnsuchtige Abficht bei bem Angetlagten unterftellt werben, wibrigenfalls bie That nach 6. 281 ju beurtheilen mare. Die Gigentbumlichteit ber Sandlung laft bei ben Borausfebungen bes 6. 243 Rr. 8 biefe Abficht vermuthen, ebenfo wie bies bei bem Diebstahl (g. 215) ber Ball ift, und es bebarf baber an fich feiner besonderen Reftstellung jeues Umftandes. Bird lettere aber bestritten - und foldes ift bon bem Bertheibiger in zweiter Instanz ausbrudlich gescheben — fo hat ber erkennende Richter seine Prufung auch bierauf auszubebnen und bierüber zu entscheiben. Dieses ift nun in bem angegriffenen Erkenntniffe unterblieben, und mußte beshalb megen Berlegung bes S. 243 Dr. 8 beffen Bernichtung ausgesprochen und bie Gache gur Erorterung bes ermabnten Umftandes ber gewinnfüchtigen Abficht in Die zweite Inftang gurudgewiesen merben.

Der fernere Angriff wegen ungulaffiger Beschändtung ber Berbeibigung, weil ber Appellationsrichter ben erbotenen Beweis in Begga auf bie angebliche Rothwebr und ben Mangel freite Willensbestimmung nicht erboben babe, ericheint baggen unbearundet. Rach biefer Richtung bin fit ber Bereisantrag gebrüft und aus

thatfadliden und richtigen Rechtsgrunden fur unerheblich erachtet morben,

Ober-Trib. Nr. 689/63. I. 4000, Criminalia 124.

Iustiz-Ministerial-Blatt

für bie

Prengische Gesetzgebung und Nechtspflege.

Seraus gegeben

in

Burcau des Juftig-Minifteriums,

aum Beften ber Juftig : Offigianten : Bittmen : Raffe.

XXV. Jahrgang.

Berlin, Freitag ben 20. November 1863.

A 44.

Amtlicher Theil.

Berfonal Beranderungen, Titel: und Ordens : Berleihungen bei den Juftig : Beborden.

A. Bei bem Ober Tribunal. Der Ober Tribungle-Rath Cont II. ift geftorben.

B. Bei ben Appellationsgerichten.

1. Rathe.

Dem Geheimen Juftig. und Appellationsgerichte. Rath Saffel in Samm ift ber rothe Abler. Orden 11. Rlaffe mit Gichenlaub und bem Abzeichen für Schährige Dieuftzeit verlieben worben.

2. Miffeiforen.

Bu Affefforen finb ernannt:

bie Referenbarien Melders, Geinrich, Wintler, Gisteben, Bauer und Schlichting im Begirt bes Rammergerichts.

ber Referendarius Rothe im Begirf bes Appellationsgerichts gu Raumburg, und

ber Referendarius floreng Somitt im Begirf bes Appellationsgerichts gu Mensberg.

3. Referenbarien.

Der Uppellationsgerichte Referenbarius Berrmann in Granffurt ift an bas Rammergericht verfest.

C. Bei ben Stadt. und Rreisgerichten.

Dem Rreisgerichts-Rath Berbft in Beigenfels ift ber rothe Abler-Orden In. Rlaffe mit ber Schleife und bem Abzeichen fur Sojahrige Dienftzeit verlieben worden; ber Berichte Affeffor Coulemann ift jum Rreifrichter bei bem Rreifgericht in Gnefen ernannt;

ber Rreisrichter Bergbruch ju Salle in Beftph, ift au bas Rreisgericht in Minden berfett;

bem Stadtgerichts-Rath Baumeifter in Breslau, und bem Rreisgerichts-Rath Eramer in Lippftabt

ift bie nachgesuchte Eutlassung aus bem Juftigbienfte mit Penfion vom 1. Januar 1864 ab ertheilt und zugleich ber rothe Abler-Orden IV. Klaffe verlieben worden.

Der Rreisgerichte Dath bon Gendgidi in Ergemesgno ift ge-

Unterbeamte.

Dem Areisgerichtsboten, Egefutor und Gefangenwarter Sobel in Prebich ift bas Allgemeine Ehrenzeichen mit bem Abzeichen für 50fabrige Dienftzeit verlieben.

D. Staatsanmaitfoaft.

Der Staatsanwalt Dager in Magbeburg ift jum Ober Staatsauwalt bei dem Appellationsgericht in Paberborn exnannt worben,

E. Reditanmalte und Rotare

Der Gerichts-Uffeffor Bittig ift jum Rechtsanwalt bei bem Rreisgericht in Landesbut und zugleich jum Rotar im Begirt bes Appeflationsgerichts in Breslau ernannt;

ber Rechtsanwalt und Rotar Des in Werne ift in gleicher Sigenicaft an bas Rreisgericht in Minben, mit Unweisung feines Bohnfibes in Petershagen, verfest worben.

Allerhuchte Gelaffe, Minifterial. Berfugungen und Enticheibungen ber oberften Gerichtsbofe.

Min 92.

Ertenntniß bes Röniglichen Ober- Tribungle vom 18. September 1863.

Das Appellationsgericht, welches auf Grund bes Art. V. Nr. 2 a. bes Geseges vom 26. April 1851 eine Straffache an ein anderes Gericht verwiesen hat, tann bas ergangene Erkenntniß bes letteren nicht wegen territorialer Inkompetenz vernichten .).

In ber Untersuchung wider ben Kreistichter Robert 5. ju B. und ben Rechtsanwalt B. ju B., auf Die Richtigkeitsbeschwerbe ber Königlichen Staatsanwaltschaft,

bat bas Konigliche Ober. Eribunal, Cenat fur Straffachen, Abtheilung I., in feiner Gigung bom

18. Geptember 1863 :c.,

für Recht ertannt:

daß das Erfenntniß des Kriminal-Senats des Königlichen Appellationsgerichts zu Söslin, wom 16. April 1863 zu vernichten und die Sache selbst zur anderweitigen Berbandlung und Entscheibung in bie zweite Instanz zur den den des

Bon Rechts wegen.

Granbe.

Die Nichtigleitsbeschwerbe bes Koniglichen Ober Staatsanwalts ju Coslin wiber bas Appellations-Erlenntniß bom 16. April 1863, wegen Berlegung bes Art. V. Rr. 23. bes Gesess vom 26. April 1851 und

folgeweise bes Urt. 102 bes Gefetes vom 3. Rai 1852 ift begrunbet.

Der Beschluß bes Königlichen Appellationsgerichts zu Coslin vom 18. Oktober 1862, burch welchen das Kreisgericht zu R. an Stelle bes soult iompetenten Kreisgerichts zu B., Vehuss Kübrung und Entscheidung ernannt wurde, entbebrt zwar der Angade dieskilliger Gründe. Indes ergeben sich dieskilliger Gründe. Indes ergeben sich dieskilligen der Bergeben der Be

neil die Antlage gegen (damals) "wei Mitglieber des sonst sommerchen Bereichts zu. B. gerichtet feit. Da bie diessällige Verfügung des Appellationsgerichts zu Göslin vom 18. Ottober 1862 andere Beweggründe nicht enthält, so können auch nur dies die mansgedenden gewesen sein, nas auch um so mehr anzunebmen ist, weit jener Berfügung der Antrag des Ober-Staalsamvalls vom 5. Ottober 1862, der wieder auf den vom 20. April 1862 Begin nahm, delige. Es für sonach aus Grund des Art. V. des Geisges vom 26. April

1851 bie Gubftitution bes Kreisgerichts ju R. erfolgt, indem angenommen worden fein muß, bag eine Roth-

wendigfeit biergu im Ginne der Rr. 2 a. a. a. D. borbanden fel.

Diese Erwägung ist an sich thatsächlicher Natur, hat auch nichts mit ben Art. 4 ff. des Geseiges vom 3. Mai 1852 gemein, die lediglich auf die territoriale kompeten mehrerer Gerichtsstade fic bezieben. Dadurch gerfallen die Erwägungsgründe des daugschoftenen Ersenntnisses als rechtsrirthunilige, insposeit sie auf die erste Bernehmung der Angestagten durch das Gericht zu B., deffen Kompetenz als sorum delieti commissi und domicilii, sposie unter Sinvolls auf das Ertenntnis des Königlichen Ober-Eribungis vom 26. Oftober 1860 (Obernboft, Nechts-Ger. 1. 1289) Gewicht tegen.

Alle diefe Momente tommen aber nur in Betracht, wenn es fich um bie territoriale Rompeteng im

Ginne bes Gefeges vom 3. Mai 1852 handelt, mas bier nicht ber Fall.

^{*)} Bergleiche Oppenhoff, Strafberfahren Stite 55 Rote 10.

Wenn es nun aber auch, abgesehen bon bem Wege ber Beschwerbe an bas Ronigliche Ober-Tribunal, nicht gerabebin unter allen Umftanben ungulaffig fein mag, eine in Bemagbeit bes Art. V. bes Gefeges bom 26. April 1851 angeordnete Substitution, namentlich wegen beranderter Sachlage, jurudzunehmen, und wenn es gleichmäßig guzugeben ift, bag biefe Befingniß bemfelben Richter guftebt, ber bie Substitution berfügt bat, fo ift es bod ebenmagig nicht weniger ungweifelhaft, daß eine folde Berechtigung ibre Grengen bat, die nicht überschritten werben burfen. Die Zurudnahme einer folden in Rebe ftebenben Berfugung wird namlich jedenfalls nur fo lange moglich fein, all noch res integra vorbanden, b. b. fo lange bas fubstituirte Bericht nicht in bie Berbanblung ber Cache eingetreten ift, ober gar, wie in borliegenber Untersuchung ber Sall, ertannt, und zwar in Anerfenntniß feiner ihm übertragenen Rompeteng entfcbieben bat. Denn mit bem Moment, in welchem fich bas fubftituirte Bericht ber Berbanblung resp. Urtheilefallung in ber ibm überwiefenen Cache untergog, resp. feine biegfällige Rompeteng in Jolge bes ibm bon feiner porgefenten Beborbe geworbenen Auftrages nicht bezweifelte, mit eben bem Moment ift auch die fur ben porgefebenen Rall bestimmte Gubfitution nach allen Richtungen bin realifirt und eine gurudnahme berfelben fattifch nicht mehr möglich. Denn mochte auch ber fubstitulrente Richter, wie in bem borliegenben Salle, nach biefem Seitpunft eine andere Meinung über bie Rothwendigfeit ber einmal angeordneten Magkregel gefaft baben, fo fonnte er bod nicht bebaupten, bag bag fubffituirte Gericht gegen bie gefeslichen Boridriften über bie Rompeteng berftofen, ba er es ja eben mar, ber auf Grund bes Gefeges bie Befugnif gur Gubrung und Enticeibung ber Cache ertheilt batte. Das von ibm beauftragte Bericht mar baburd bas tompetente in jener Beglebung geworben, und tonnte, indem es fich feiner Berpflichtung untergog, gegen eine mefentliche Borichrift bes Berfahrens nach Diefer Richtung bin nicht berftogen. Der Appellationsrichter mar baber in gegenwartiger Cache auch nicht befrigt, auf ben Art. 102 bes Wefenes vom 3. Mai 1852 geftust, bas Erfenntnig erfter Juftang wegen einer Nichtigfeit bes Berfabrens aufgubeben, ba eine folde in feiner Weife vorlag. Das Breisgericht au D. batte bielmebr mit vollem Recht angenominen, bag ibm eine Rritit ber Gubftitutions Berfügung feiner ibm porgefesten Beborbe vom 18. Oftober 1862 nicht gebilbrie, und mit eben foldem Recht in erfter Inftang, fo wie ibm aufgetragen mar, erfaunt.

Daß bierbei von einer Berlegung bes Art. 7 ber Berjaffungs-Urfunde nicht bie Rebe fein tann, ergiebt fic baraus, baß bie angeoronete Substitution eines anberen Gerichts gerade auf Grund gefehlicher Borfdriften

erfolgt ift.

Demgemäß batte der Appellationsrichter in zweiter Justanz materiell erkennen mussen, nub da er dies in Betkennung der obigen Erundige versämmt bat, so unterliegt seine Entscheidung nach Art. 107 des Gesesch vom 3. Mai 1852 der Bernichtung, und muste die Verhandlung und Entscheidung der Sache in die zweite Instanz zurudgewiesen werben.

Ober-Trib. Nr. 701 63. Crim. I. I. 4001. Criminalia 133.

Num. 93.

Ertenntniß bes Königlichen Ober. Tribunals vom 24. September 1863.

Das vom Beleibigten bei ber vorgesehten Diensthehörbe bes Beleibigers angebrachte Gesuch um ein bisziplinarisches Einschreiten kann nicht als ein Strafantrag im Sinne ber §§. 50 und 160 bes Strafgesehbuchs angesehen werben. *)

In der Untersindung wider die Lebrerin S., auf die Nichtigleitsbeschwerde der Angeflagten, bat das Königliche Ober Eribunal, Senat für Straffachen, zweite Abtbeilung, in der Sibung bom 24. September 1863 rc.,

[&]quot;) Bergleiche Oppenhoff, Strafgejegbuch jum S. 50. Rate 7u.

für Recht erfannt:

daß bas Erkenntniß bes Kriminal. Senats bes Koniglichen Appellationsgerichts zu Naumburg bom 12. Dai 1863 gu bernichten und auf die Appellation ber Angeflagten unter Aufbebung bes Urtels bes Rreisgerichts ju &. vom 24. Ottober 1862 bie Strafperfolgung gegen bie Implorantin fur unftattbaft zu ertlaren, auch bie ergangenen Roften niederzuschlagen.

Bon Rechts wegen.

Grunbe.

Durch bas angegriffene Ertenntniß ift thatfadlich festgestellt, daß die Beleibigten R. und E. bereits am 31. Oftober 1861 bon bem Bergeben ber Implorantin Renntnig erhalten, und bag beren Antrag bei ber Staatsanwaltschaft auf Berfolgung ber Cache erft am 8. Februar 1862, alfo nach Ablauf ber im \$. 50 bes Strafgefesbuchs vorgeschriebenen Frift eingegangen ift. Der Appellationerichter bat gleichwohl bie Ginrebe ber Unstatthaftigleit der hierauf erfolgten Strafberfolgung nicht fur begrundet erachtet, indem er weiterbin feststellte, daß die Beleidigten burch ihr Coreiben vom 26. November 1861 innerhalb ber breimonatlichen Grift bas Bergeben ber Ungeflagten bei beren porgefetter Schulbeborbe gerugt und begntragt batten,

ber Ungeflagten die Erlaubnig gur Saltung einer Privaticule gu entgieben. Siermit fei ein Strafantrag geftellt worben, und ba S. 50 a. a. D. nicht ausbrudlich vorschreibe, bag letterer beim Gericht ober ber Staatsanwalticaft ju ftellen fei, fo muffe jeber Untrag genugen, welcher überhaupt bei einer Beborbe gestellt werbe, ber gesehlich ein Strafrecht gegen bie Angeschuldigte guftebe, wenn auch nur im

Wege bes Disgiplinarverfahrens. Diefer Rechtsausführung fann indeffen nicht augestimmt werden.

Der S. 160 bes Strafgefegbuche fagt namlich generell, bag bie Beftrafung einer Ehrberlegung nur auf ben Untrag bes Beleibigten erfolgt, und ber S. 50 a. a. D. fcreibt ebenso allgemein bor, bag ein Berbrechen ober Bergeben, beffen Bestrafung nur auf ben Untrag einer Brivatperfon erfolgen tann, ftraflos bleiben folle, wenn bie gum Antrage berechtigte Berfon ben (b. b. biefen) Antrag binnen 3 Monaten gu machen unterläßt. Diese Gesehellele handelt nun aber lediglich von ber eigentlichen Strafversolgung vor Gericht und prajubigirt in teiner Weise der Qulaffigseit eines Disgiplinarversabrens wegen der in Rede flebenden Thatbandlung.

Der jum Zwede jener Strafverfolgung fur nothwendig erklarte Antrag bes Beleidigten muß baber felbftrebend auf iene Berfolgung felber und au eine Beborbe grichtet fein, welche mit ber Aufnahme ber betreffenben Angeige, beg, mit beren Berfolgung beauftragt ift. Reines biefer Erforberniffe trifft aber bei ber bier in Rebe fiehenden Eingabe an Die Schulbeborbe gu, und mar biefelbe mithin nicht geeignet, Die gefegliche Grift gu mabren.

Der am 9. Februar 1862 bei ber Staatsanwaltichaft eingegangene Strafantrag liegt aber außerhalb jener Arift, und es konnte baber eine Strafverfolgung burch benfelben nicht gerechtfertigt werben — bie lettere mußte vielmebr, wie gescheben, fur unftattbaft erflart werben.

Ob. Trib. Nr. 310/63, Crim. II. I. 4058. Criminalia 40, Vol. II.

Iustiz-Ministerial-Blatt

für bie

Prengische Gesetzgebung und Nechtspflege.

Seransgegeben

in

Bureau des Juftig-Mlinisteriums,

jum Beften ber Juftig . Offigianten : Bittmen : Staffe.

XXV. Jahrgang.

Berlin, Freitag ben 27. November 1863.

M 45.

Amtlicher Theil.

Berfonal-Beranderungen, Titel: und Ordens : Berleihungen bei ben Jufig : Beborben.

A. Bei ben Appellationsgerichten.

1. Affefforen.

Bu Uffefforen find ernannt:

bie Referenbarien Bietich und Urbau im Begirt bes Appellationsgerichts ju Breffau,

bie Referendurien Dr. jur. Jahr und Bubach im Begirt bes Uppellationsgerichts ju Raumburg,

ber Referendarins Bagner im Begirt bes Appellationegerichts gu Bromberg,

Die Referendatien Beigmann und Santo im Begirt bes Appellationsgerichts ju Frankfurt,

ber Referendarius Rafdineft im Begirt bes Appellationsgerichts ju Pofen, ber Referendarius Buthut im Begirt bes Appellationsgerichts

ju Magbeburg, ber Referenbarius Cenbe im Begirt bes Appellationsgerichts gu

Stettin, und bie Referenbarien Biandi und Burger im Begirt bes Uppel-

Die Referenderen Biandi und Burger im Begirt bes Appe lationegerichts ju Paberborn.

Berfest finb:

ber Berichts Affeffor bon Bulom aus bem Departement bes Appellationegerichts ju Glogau in ben Begirt bes Appellationsgerichts gu Magbeburg, und

ber Berichte Affefor Dr. jur. Bentner aus bem Departement bes Appellationsgerichts ju Raumburg in ben Begirf bes Rammergerichts.

Der Berichte-Affeffor Perele ift in Folge feiner Ernennung gum

Garnifon-Mubiteur in Spandau aus bem Civil · Juftigbienfte ge-

fem Gerichts Affeffor Brudner in Breslau ift bie nachgefuchte Entlaffung aus bem Juftigbienfte ertheilt;

ber Gerichte. Affeffor Debenmalbt in Colbin ift im Wege bes Disgiplinarverfahrens aus bem Juftigbienfte entlaffen.

2. Referenbarien.

Die Auffultatoren Johann Georg Magnus, Georg Friedrich Rati Germann Berndt und Karl Ferdinant Stuat Alfred 3h nigen find ju Referendarien bei bem Kammergericht ernannt worben;

ber Rammergerichts - Referendarius Evers ift aus bem Juftigbienfte entlaffen,

B. Bei ben Ctabt. und Rreisgerichten.

Der Rreisgerichte. Direttor Raftner in Belgarb ift in gleicher Gigenicate an bas Rreisgericht in Gtolo verfest worben. Der Bericht-Alfficher Dhiele in Dittallen ift jum Areibtichter bei

bem Rreisgericht in Ragnit ernaunt.

Berfett fint :

ber Rreisrichter Dremello in Orteleburg an bas Rreisgericht in Bod, unter wiberruflicher Uebertragung ber Funftion als Dirigent ber zweiten Abtheilung biefes Gerichts, und

ber Geabt. und Rreisrichter Bolf in Bolmirftebt als Rreisrichter an bas Rreisgericht in Bielefeld, mit ber Funktion bei ber Gerichte. Deputation gu Galle in Weftphalen.

Dem Rreisgerichte Rath Geride in Bufterhaufen a. b. D. ift

aus Unlag ber Burudlegung einer fechgigiabrigen Dienftzeit ber Ronigliche Rronen-Orben III. Rlaffe verlieben worben.

Der Rreifgerichte.Rath Bortel in Delipich ift geftorben.

Gubalternen.

Dem Rreisgerichte . Gefretair und Ranglei Direftor, Rangleirath Bogelfang ju Salle in Weftebalen, und bem Rreisgerichte . Salarien . und Deposital . Raffen . Renbanten,

Rechnung frath Abuena in Barendorf
ift ber rothe Abler Drben IV. Rlaffe mit bem Abzeichen fur
50 jahrige Dienftgeit,

Dijabrige Dienitzeit, und Brickifenten 93 of in Minfahn bad Allamaine Chronisiden

bem Berichtsboten Bed in Iferlohn bas Allgemeine Chrenzeichen verlieben worben,

C. Staatsanwaltfcaft.

Der Staatsanwalt von Orlich in Seileberg ift in gleicher Eigenfchaft an ble Areisgerichte zu Perleberg und Wittftod, mit Anweisung feines Wohnspes in Perleberg, verseht worden.

D. Rechtsanwalte unb Rotare

Bu Rechtsanwalten und Rotaren find ernannt:

ber Rreisrichter Coonfelb in Anclam bei bem Rreisgericht bafelbft, unb

ber Staatsanwalt Steinbach in Perleberg bei bem Stabt. und Rreifgericht in Magbeburg mit ber Berpflichtung, ftatt feines bisberigen Amtstarafters ben Tirel "Inftigrath" ju fuhren.

Der Rechtsanwalt und Notar, Gebeime Juftigrath Geppert iu Berlin ift gestorben.

E. In ber Rheinproping.

Dem Uppellationsgerichte.Rath Delius in Coln ift ber Raratter

als Gebeimer Juftigrath, und bem Rammer-Phaftenten faftnagel in Trier ber rothe Abler-Orten III. Raffe mit ber Schleife und bem Abzeichen für 50 jahrige Dienftgeit verlieben werben,

Der Zandgerichts-Referendurtus Ge'e ard in Elberfell ift zum Abofaten im Bejert best Appellationsgerichtsbofes in Glin ernaut; ber Betarn Pfahl in Julisch ift in den Feiedenügerichtsbesieft Rheinbach, im Landgerichtsbezief Bonn, mit Annesjung feines Wohnfies im Phindach, verfehr,

bem Landgerichte Affeffor Bind muller ift in Folge feines befinitioen Uebertritts jur Derwaltung bie Entlaffung aus bem Juftigbienfte ertbeilt worben,

Der Griebenerichter Rorfer in Lobberich ift geftorben.

Allerhöchfte Erlaffe, Minifterial Berfügungen und Enticheidungen der oberften Gerichtshofe.

Num. 94.

Erfenntniß bes Königlichen Ober. Tribunals vom 17. September 1863.

- 1) Sat ein abministrativer Strafbescheib wegen Stempelkontravention zwei verschiebene Urfunden zum Gegenstande, erfolgt aber im Tenor die Strasverbängung nur wegen der einen, während in Betreff der anderen in den Gründen ausgeführt wird, daß ein Berstoß gegen das Etempelgeset nicht vorliege, so ist bieses als Freisprechung rücksichtlich ber zweiten Anschulbigung anzusesen.
- 2) Gegen einen abminiftrativen Strafbefcheib tann nur ber Angeschulbigte, nicht bie Steuerbeborbe auf rechtliches Gebor antragen.
- Durch ben Untrag auf rechtliches Gebor verliert ber angefochtene abministrative Bescheib als folder jebe Bebeutung, namentlich auch in Betreff eines Defraubationsfalles, wegen beffen eine Freisprechung erfolgt war*).

Befch bom 3. Mai 1852 Mrt. 136.

Die Shefrau bes Detonomen J. hatte mit bem Gutsbefiger v. L. eine Raufpunttation in einem Saupt. und einem Rebenegemplar abgefchloffen; bie Steuerbeborbe bielt bafur, baf in Betreff beiber eine

^{*)} Bergl. Oppenhoff, Strafverfabren jum Urt. 136 Dote 27. Desgl. Oppenhoff, Rechtsprechung bes Ober Tribunals Bb. 2 G. 57.

Stempelsontravention begangen fei, ber erzebende Straffeicheib des Sauptspeucrams 31 M. verbängte aber nur wegen des Rebenegemplats die Setmelstrafe, mabrend in den Gründen ausgesicht ward, baß in Betreff bes Sauptergemplars ein Berfloß gegen die Stempelgeses nicht vorliege. v. L. berubigte sich babei, wahrend die J. gegen ben Bescheib auf gerichtliches Gehor antrug. Das gerichtliche Berfahren ward gleichwoold auf ben Antrag ber Arvonigial- öfteuerbierklion nicht nur gegen bie I. inderen auch gegen be. 4. und zwar auch wegen ber mit bem Sauptegemplar angeblich verübten Vefraube ergriffen. Die Justanzichter nehmen indesten ber mit bem Sauptegemplar angeblich verübten Vefraube ergriffen. Die Justanzichter nehmen indesten hab gin Betreff ber Vepteren der erfeispechendese Strafbeschie für beite Augeslagt ettstätzlig geworde sei. Auf die Richtlich verüben der Verübeschen von der Verter des Verter der Vert

Bon ben erhobenen Befchwerben mußte bie britte fur begrundet erachtet werben, jeboch nur ber Chefran J. gegenüber.

Dagegen ericheinen bie erfte und zweite Befcwerbe überhaupt, und bie britte auch bem Mitangeflagten

D. Q. gegenüber unbegrundet, und bie vierte und fünfte erledigt fich bon felbft.

Anlangend bie erste Beschwerbe, welche unter Berufung auf die barin angeführten Bestimmungen bie Berlebung bes Grundignes behauptet, bag nur ber Urtell-Tenor und nicht bie Urtbeilgarunde bie Rraft bes

Urtheils batten, fo ftellt fich biefe Befchwerbe als gerechtfertigt nicht bar.

Denn bei einem abminifratiben Strafbefeibe, welcher übrigens auch formell nicht überall nach ben für bie richterlichen Urtheissprüche geltenden Regeln zu beurtbeilen ift, tann es nur darauf antommen, was nach feinem gangen Inhalte alls entschieden zu betrachten ift. Es leidet baber auch teinen Zweifel, daß bei Brufung biefer Frage nicht nur auf ben verfügenden Theil bes Bescheibes, soudern auch auf die Gründe beschelben zurückgagangen werden fant und muß.

Gegenftand ber administrativen Untersuchung warz, wie die Richtigteitebeschwerde selbst anertennt, die Umgebung ber Stempelfrase für die Urtunde über daß Kanfgeschäft, — daß Haupt- und Rebenegemptar begustich der über diese Geschäft aufgenommenen Punttation — und die Untersuchung war gegen beibe Unge-

flagte gleichzeitig eingeleitet.

Wenn nun, wie der Alpsellationörichter, und zwar richtig annimmt, das Sauptiteuerauft zu M. in ben Gründen die Bescheiches vom 21. Juli 1862 aussicht, daß wegen des Sauptegemplars nicht, vielmedr nur wegen des Rebenegemplars ein Berijoß gigen §. 14 des Stempelgespes vorliegt, und bemgemaß in der Schlüsbestimmung nur auf die wegen des Rebenegemplars verwirfte Stempelftrase von 2 Chalern erkannt hat, so liegt darin von selbs eine Freisperchung von der Schweftrender wegen des Sauptegemplars, wenn and ber Tenvor dies Freisperchung wortlich nicht enthält. Der Appellationörichter dat baber den von dem Ober-Staatsanwalt behauptern Grundsgrigt nicht verletzt, wenn er den Tenor des Bescheides in dem ebengebachten Sinn außgelegt bat.

Der zweite Ungriffspuntt ber Richtigfeitsbeschwerbe,

welcher auf Verlegung bes Art. 136 best Gefeges vom 3. Mai 1852, sowie auf Berlegung bes . 31 bes Stempelgefeges geftust ift,

fußt auf der Unterstellung, daß das Hauptsteueramt nur wegen des Nebenegemplars eine Entscheidung getroffen habe und folgert des halb,

baß bie Berwaltungsbehörde berechtigt gewesen sei, wegen bes Sauptezemplars bie gerichtliche Untersuchung (wie solches in bem Schreiben bes Probingial-Setuerbireftors vom 11. September 1862 geschen) zu beantragen, und bieser Antrag vom Appellationsrichter nicht habe zurückgewiesen werben burten.

Allein die Beschwerde in dieser Richtung gerfallt, mit der Unterstellung, worauf sie gestüpt ist, von felbst, wenn, wie det der ersten Beschwerde gezeigt ift, die Freisprechung wegen des Sauptegemblars wirtlich ersolgt war. Nur den Parteien, den Angellagten, nicht der Steuerbehörde, stand nach §. 31 des Setmelgeses und Art. 136 des Geseges vom 3. Mai 1852 ein weiterer Returet gegen den Stratsbescheid, wie er lag, zu, und batten beide Angellagte sich abei berubigt, so würde er allerdings in Rechtstraft übergegangen sein. Der Angellagte d. E. dat sich nun auch wirtlich bei jenem ihn von der Strafe in Betrest des Sauptegemblats freisprechenden Beschiede berubigt; ibm gegenüber ist berselbe daber in Rechtstraft erwachten, und mit

Recht bat besbalb in Betreff feiner ber Appellationerichter mit bem erften Richter angenommen, bag bie Unterfuchung binfichtlich bes Sauptegemplars bes Bertrages bom 1. Juli 1862 aufzuheben. Daffeibe batte benn auch ber Ungeflagten 3. gegenüber gescheben nuffen, wenn fie nicht gegen ben Befcheib auf gerichtliches Gebor probogirt batte. Es greift aber ber Ungeflagten 3. gegenüber bie britte Befdwerbe burch, eben weil fie gegen bas Refolut bes Ober-Steueramts vom 21. Juli 1862 rechtzeitig auf gerichtliches Gebor propozirt bat. Denn bie Propolation auf rechtliches Gebor gegen einen abministrativen Strafbefdeib ift fein Rechtsmittel im eigent. lichen Ginne bes Borts, - feine Berufung auf nochmalige richterliche Drufung und Enticheibung gegen ein in einer rechtsbangigen Cache ergaugenes wirflich ober bermeintlich verlegenbes Urtel. Gin Strafreipfut ber fragliden Urt bat nur einen vorläufigen Rarafter,

(vergl. Aubang gur Alla. Gerichte. Orbnung 6. 254,

Berordnung bom 26. Dezember 1808 St. 34, 45, Gef. Camml. C. 472), fo bag bei ber rechtzeitig angebrachten und weiter verfolgten Provotation auf rechtliches Gebor baffelbe als nicht ergangen gu betrachten ift,

(30ll-Strafgefen vom 23. Januar 1838 §. 33, Gef. Samml. S. 86, Postgefen vom 5. Juni 1852 §. 43, Gef. Samul. S. 356,

Materialien ju ber Berordnung bom 3. Januar 1849 und ber Rovelle bom 3. Mai 1852

S. 875).

Es folgt baraus, bag ber hiernach ertennenbe Richter von bem Refolut als foldem ganglich abgufeben bat, und meder berufen ift, baffelbe aufgubeben, noch abguanbern, und bag auch bon einer burch ben Straf. befcheid begrundeten relativen Rechtsfraft nach ber Provotation auf rechtliches Gebor teine Rebe fein tann. In Begug auf Alles, mas ben Gegenstant bes Befcheibes machte, bat ber Richter vielmebr überall frei nach

ben Befenen zu enticheiben.

Der Appellationerichter bat baber, indem er ungeachtet beffen, bag bon ber Angellagten 3. gegen ben Befdeib bes Ober Sollamts ju D. vom 21. Juli 1862, welcher, wie bereits bervorgehoben, uber bie Ctempelfontravention fowobl in Betreff bes Saupt ., wie bes Rebeneremplars ber Raufpunttation bom 1. Juni 1862 ju enticheiben batte, und wirflich entschieben bat, auf richterliches Gebor probogirt worben ift, mit bem erften Richter Die Kontravention in Bezug auf bas Sauptegemplar jeuer Dunftation burch ben abminiftrativen Befcheib fur befinitib befeitigt und gu Gunften ber Angeklagten 3. fur erlebigt erachtet, und bemgemag bezüglich biefes Egemplare bie Untersuchung gegen bie Frau J. aufgehoben bat, - in ber That ben Art. 136 bes Gefenes bom 3. Mai 1852, wie ben S. 22 ber Berordnung bom 3. Januar 1849 verlett. Gein Erfenntnik mit bem borangegangenen Berfahren unterlag baber ber Bernichtung.

Muf eine Drufung ber beiben anberen Beidwerben ber Richtigfeitsbeidwerbe fann es biernach nicht

antommen.

Die Sache mußte bei biefer Lage, ber Chefrau J. gegenüber, gur anberweiten Berbanblung und Entfcbeibung in bie zweite Inftang gurudgewiesen werben, wogegen in Betreff bes Imploraten b. E. bie Burud. weifung ber Dichtigfeitsbeschwerbe erfolgen mußte. Ober-Trib. Nr. 239 63. Crim. II.

I. 4057. Steuer - Sachen 32 Vol. VI.

Iustiz-Ministerial-Blatt

für bie

Prengische Gesetzgebung und Nechtspflege.

Serausgegeben

im

Bureau des Juftig-Ministeriums,

jum Beften ber Juftig = Offigianten = Bittmen = Raffe.

XXV. Jahrgang.

Berlin, Freitag ben 4. Dezember 1863.

M 46.

Amtlicher Theil.

Perfonal Beränderungen, Titel: und Ordens Berleihungen bei den Juftig Beborden.

A. Bei ben Uppellationsgerichten.

1. Rathe.

Der Stadtgerichte. Rath Bengel II. in Berlin ift jum Rath bei bem Oftpreußischen Eribunal ju Ronigeberg, und ber Staateanwalt Dr. von Schelling bierfelbft jum Appella-

tionegerichte.Rath in Glogau ernannt worden.

2. Mffefforen.

Bu Affesten find ernannt: bie Reserndarien bon Geiffertib, Stargarbt, Sammer und born im Begiet bes Rammergerichts.

ber Referendarius Bod im Begirt bes Jufig Cenats ju Chrenbreitftein,

ber Referendarius Sabicht im Begirt bes Appellationsgerichts gu Glogau, und ber Referendarius Rarl Schmibt im Begirt bes Appellations.

gerichts ju Urnbberg. Dem Gerichte Uffeffor Rammler in Franfenitein ift bie nachgefucte

Dem Gerichte-Affessor Rammler in Frankenftein ift bie nachgesuchte

3. Referenbarien.

Bu Referenbarien find ernannt :

ber Auffultator Guftan Geinrich Otto Comibt bei bem Appel-

ber Auskultator Abolph Stieler von Senbetampf bei bem Appellationsgericht in Glogau, und ber Auskultator Beinrich Albert Paul Deffom bei bem Oftpreu-

Bifden Tribunal ju Ronigeberg. Der Appellationegerichte Referendarine Gutiche in Raumburg ift

an bas Rammergericht verfest worben.

B. Bei ben Stabt. und Rreisgerichten.

Der Rreisgerichts.Rath und Dirigent ber Gerichts. Deputation in Schwelm, Sopman bafelbft, ift jum Direftor bes Rreisgerichts in Olpe ernannt worben;

ber Rreibrichter Rempe in Salgfotten ift an bas Kreisgericht in Pillfallen verfest;

ber Rreisgerichts Rath Grasnid in Jauer, und ber Rreisrichter Gablotny in Luchel

find geftorben,

versichtet.

Subalternen.

Dem Rreisgerichts-Setretair und Ranglei-Direttor, Ranglei-Rath Doering in Calbe a. b. S. ift ber rothe Abler-Orben IV. Rlaffe mit bem Abzeichen fur Sofichtige Dienfte verlieben worben.
C. Ctaatban walt foatt.

Der Rreisgerichte. Direftor Sabnborff in Guben ift jum Staatsanwalt bei bem biefigen Stabtgericht ernannt.

D. Rechtsanwalte und Rotare. Der bei bem Appellationsgericht in Stettin angeftellte Rechtsanwalt, Justigrath Sanow hat auf die ihm widerruftich eingeräumte Brazis bei bem bortigen Rreisgericht vom 1. Januar 1864 ab

E. In ber Rheinproping.

Der Bice-Conful und frubere Canbgerichte Affeffor Caus ift wieber in ben Juftigbienft übernommen, und bem Landgericht in Erier aur Beschäftigung überwiesen worden;

ber Rotar Cels in Ribeggen ift in ben Friedensgerichtsbezief Aldenboven, im Candgerichtsbezirf Machen, mit Unweisung feines Wohnfiges in Durwig, verfest worben;

ber Landgerichte-Gefretoir Bug in Cobleng ift geftorben.

Terdby Google

Allerhochfte Grlaffe, Minifterial : Berfugungen und Guticheidungen ber pherften Gerichtshofe. .

Mum. 95.

Plenarbeichluß bes Roniglichen Ober Tribunals vom 5. Ottober 1863, - betreffend bie Frage, ob bie Beriabrung gegen einen Pfarrer jum Nachtheil ber Pfarre gulaffig fei.

> Mlla, Panbrecht 3b. 11. 2it. 11 C. 778. Mllg. Lanbrecht Eb. 1. Lit, 21 66. 91, 92.

Dlenarbeidluß.

Die Berjahrung tann gegen ben Pfarrer jum Rachtbeil ber Pfarre fowohl angefangen, ale fortgefest merben.

Angenommen im Menum am 5. Oftober 1863.

b.

Sigunge. Brotofoll. Das allg, Landrecht bestimmt im Abidnitt bom Riefbrauche Ib. I. Tit, 21:

S. 90. Der Riegbraucher fann, ohne Bewilligung bes Gigenthumers, ber Gache feine bleibende Laften auflegen.

Es fann alfo auch, fo lange ber Rieftbrauch bauert, Riemand eine Berjabrung, woburch Rechte auf bie Cache erworben werben follen, jum Rachtbeil bes Gigenthumers an-

fangen. Much tann ein Recht, welches mit ber jum Diegbrauch eingeraumten Cache berbunden ift, burch eine gegen ben Diegbraucher angefangene Berjahrung burch Richtgebraud gegen ben Gigenthumer nicht erlofchen.

In einer am 20. Marg 1837 vom erften Senat entichiedenen Progefface bes Rirchentollegiums ju L. Namens der Pfarre daseibst, wider den Fistus, in welcher es fic um eine von der Pfarre gegen den Do-mainen Fistus geltend gemachte Realadgade an in Gelde verwandelte Natural- Prastationen bandelte, batte der Berflagte, ben Unfpruch an fic bestreitenb, auch ben Ginwand ber Berjabrung erhoben. Das Ober Eribunal nabm aber bei jener Enticheibung, indem es bie Beriabrung in ber That fur nicht erfullt bielt, qualeich an, baß gufolge jenes S. 92 Eb. I. Tit. 21 bes Milg. Lanbrechts und bes S. 778 Eb. II. Eit. 11 a. a. D., welcher bestimmt:

Die Berwaltung und ber Niekbrauch ber Pfarrauter gebührt bem Pfarrere, bie Berjabrung nur gegen bie einzelnen Pfarrer, nicht gegen bie Pfarrei felbft, bon Birtung batte fein tounen, ba ber Pfarrer Nießbraucher sei. Der gedachte Senat veranlaste alsdann auch zum §. 778 Ib. 1. Tit. 11 bes Allg. Landrechts das in der Prajudizien Sammlung I. S. 121 zum §. 91 Th. 1. Tit. 21 des Allg. Landrechts abgebrudte Prajubig Rr. 162 babin:

"Gegen ben Pfarrer tann gum Rachtbeil bes Pfarramtes (bes Pfarrbeneficii) nicht berjabrt merben.

In einem Urtel bes erften Genats vom 16. April 1852 in ber Prozeffache ber Pfarre zu 2. und R. wiber bie bauerlichen Birthe bafelbft (Archiv fur Rechtsfalle Bb. 5 G. 175), in welchem bie Pfarre bie Entrichtung bes Dezem nach einem großeren Maafe forberte, murbe ebenfalls in Betreff ber eventuell borgefchusten Berjabrung, mit Bezugnahme auf ben §. 92 a. a. D. und auf jenes Prajubiz Rr. 162, bemertt, bat, flande bas titulirte Recht ber Pfarre auf bas größere Maaß fest, felbiges, wenn auch ber Dezem in einem fleineren Daage abgeführt worben, burch Berjabrung nicht erlofden fein murbe.

Abweichend von biefen, fur Ralle ber Berjabrung burd Richtgebrauch getroffenen Enticheibungen, ift in neueren Entideibungen bes gweiten und erften Genats ber Erwerb bes Gigentbums resp. ber Erbpacht gegen ben Pfarrer burch Erfibung zum Rachtbeil ber Pfarre für julaffig erachtet morben, namentlich in bem Urtel

bes zweiten Senats vom 20. September 1859 in Sachen ber Rirchengemeinde zu R. wiber bie Brafin St. (Archiv fur Rechtsfalle Bb. 35 G. 78), und in bem Urtel des ersten Genate bom 20, Geptember 1861 in Sachen ber Rirchengemeinde ju Groß 2B. wiber ben Grafen D. Die Rirchengemeinden forberten namlich in beiben Sachen bie Berausgabe von Pfarrlanbereien, welche von einem fruberen Pfarrer, obne Qugiebung und Einwilligung ber Bertreter ber Rirchengemeinde, an Borbefiger ber Berflagten in Erbpacht verlieben maren, und beebalb nach S. 647 Eb. II. Lit. 11 bes Allg. Canbrechis fur ungultig erachtet murben. Dagegen murbe ber Einwand ber erwerbenben Berjahrung burch 44jahrigen Befit ale burchgreifend betrachtet , obwobl bie Rläger geltend machten, baß gegen bie Pfarrer jum Rachtheil ber Pfarre eine Berjabrung nicht habe anfangen tonnen. Denn bie Borfchrift bes S. 91 Eb. I. Tit. 21 bes Allg. Allg. Landrechts ftebe ber Ersigung nicht im Wege, ba ber Pfarrer nach ben SS. 778, 779 Ib. II. Tit. 11 bes Milg. Canbrechts augleich Bermalter und Diefebraucher ber Pfarrauter unter ber Aufficht bes Batrons und ber Rirchenvorfteber fei, und gegen ben Bermalter jum Rachtheil bes Gutseigenthumers nach S. 521 Eb. I. Lit. 9 bes Milg. Landrechts bie Berjabrung angefangen werben tonne. Gerner bestimme ber S. 871 Tb. II, Lit. 11 bes 2019, Canbrechts, ungeachtet ber Borfcbrift bes §. 92 Th. I. Tit. 21, bag bas Bebntrecht fur ben Pfarrer burch einen 44jabrigen Richtgebrauch unter ben im Eitel bon ber Berjahrung - Tit. 9 Th. I. S. 509-511 - enthaltenen Bestimmungen verloren gebe, und es fei bieraus erfichtlich, bag bie allgemeinen Borfdriften uber bie Berjahrung auch auf bas Pfarrvermogen angewenbet werben follten. Wenn endlich nach S. 629 Tb. I. Tit. 9 bes Mug. Landrechts gegen Die Kirchen Die 44jabrige Berjahrung im Allgemeinen fur gulaffig erachtet werbe, bas Pfarrvermogen aber nach §. 772 Eb. I. Dit. 11 bes Mag. Landrechts nur im engeren Ginne bem Rirchenvermogen entgegengefest werbe, alfo bagu gebore, resp. ebenfalls Gigenthum ber Rirchengemeinde fei, fo muffe auch in Betreff ihrer bie Erfigung gu-Dagu tomme auch noch, bag eine Rontinuitat bes DiefbrauchBrechts bei bem Bechfel ber Dief. braucher nicht ftattfinde, bei jedem Bechfel bes Riegbrauchers mithin bas Sindernif ber Berjahrung megfallen wurde und biefelbe in Diefem Reitpuntte gegen ben Gigenthumer anfangen tonnte, auch ber Fortlauf berfelben nach S. 530 Eb. I. Tit. 9 bes Billg. Lanbrechts baburch nicht gebinbert murbe, bag einem neuen Rirchenbeamten bas Riefibrauderecht bemnachft wieber in feiner Bofation verlieben fei.

Diefen Gründen des gedachten Urtels des zweiten Senals beitretend, wurde in dem Urtel des ersten Senals vom 20. September 1861 noch auf die Borschrift im § 168 Th. II. Tit. 2 des Allg. Condrechts Bezug genommen, noch welcher dem Bater, so lange die deterliche Gewalt dauert, ban dem nicht freien Bermögen der Kinder die Berwaltung und der Rießbrauch gebührt, und darauf dingewiesen, daß diesen Vielbrauch den Ansfang einer Erstjung gegen die Kinder keinesbreges dinderer, wie aus § 595 Th. I. Tit. 9 des Alla.

Landrechts sich ergebe (vergl. Prajudiz vom 22. Juli 1837 Rr. 307 Samml. I. S. 37).

Diefelbe Unficht ift auch noch bom erften Genat in bem Urtel bom 8. November 1861 in Cachen Gd.

wiber D.fche Stiftung gur Beltung gebracht worden (Archiv fur Rechtefalle Bb. 42 G. 370).

Dem zweiten Senat liegt nunmehr die Prozekjache bes Pfarreis Sch, als zeitigen Verwalters ber Wiedemuth der für erloschen ertlärten Pfarre qu F., wider den Bauer C. zur Entscheidung vor, in welcher der Rlägre gegen den Verklagten, wegen der von diesem beanheruchten Weggarerchtigkeit uber ein Pfarrgarundfrüch die Regatorienslage angestellt und zur Wiederlegung des Einwandes des Verklagten, daß er und sein Vordisselbe Weggarerchtigkeit uber die Ausgrieben Verjahren, des der und eine Wordisselben Bergererchtigkeit durch Kaufliche Verjahren, der fich es Verlagten, daß er und eine Wordisselben vorden. In erster Inftanz das Rläger obgesiegt, in zweiter Instanz ist er aber auf den Grund der Verjahren, auf welche der S. 91 a. a. D. nicht anwendbar sei, abgewiesen worden. Dagegen ist die Kichtigkriebsseldwerbe, wegen Verleyung des S. 91 a. a. D. nich de Verjahren, f. 162, erboden. Der zweite Senat will dieselbe zurüsweisen, indem er, außer den Gründen seines gedachten früheren Erkenutnisse, auch noch auf die Borschrift des R. 173 E. 1. 181 14 des Allg. Landrechts Bezug nimmt, nach welche durch die Kachtigkeit der Verwalter des Fischus, oder anderer ihm gleichgestellter Korporationen — mithin auch der Kitchen und der Kitchen wie der Welchalt der Wertung ausgebinden wird, und vonr unter Bezugnandme aufs. C29 ff. zie. 2007.

Der gedachte Senat hat fich jeboch burch bas Prajubig Rr. 162, welches nach feiner allgemeinen Saffung beibe Arten ber Berjabrung, burch Richtgebrauch und burch Erspung, ausschließt, behindert an jener

Enticheibung und, bei bem borbandenen Ronflitt, veranlaßt gefunden, die Enticheidung barüber:

ob nach S. 91 und 92 Lit. 21 Th. I. resp. 778 Lif. 11 Th. II. bes Allg. Landrechts bie Berjabrung gegen ben Pfarrer zum Rachtheil ber Pfarre flattfindet, ober nicht?

ber Enticheidung bes Dienums gu überweifen.

Die jur Borbereitung biefer Entischibung ernannten beiben Referenten sind über bas Bothanbenseines ju lösseben Konstitts, sowie auch darin einwerfanden, das bas bereigt Prajudig Mr. 162 sebensells zu allgemein gesät worden ift, indem ell feinem Wortlaute nach nicht allein auf den Anfang, sondern auch auf die Fortspung der Berichtung gegen den Pfarrer zum Nachbeil der Pfarre fich ersteckt, da boch sowebl nach en allgemeine Vorsitrietung und den den dem Ben Pfarrer im Frage ficht, da boch sowed der Allenderen Vorsitrietung auch nach dem H. B. 12it. 21 best Allg. Landrechts insbesondere, die einmal angesangen Berjährung auch gegen den Pfarrer zum Nachtheil der Pfarrer fortgefest werden sonnte, und alss nur in Frage seben sonner.

ob die Berjährung gegen den Pfarrer zum Rachtheil der Pfarre auch angefangen werden fönne? Diese eigensliche Streitstage wird dagegen von dem ersten Refrenten verneinend und von dem zweiten Referenten bejahend beantwortet. Aur die erste, ältere, Meinung wird Holgendes gelten gemacht.

Der 6. 521 Tb. I. Tit. 9 bes Alla, Lanbrechte:

Bum Rachtbeil eines GutBeigenthumers tann teine Berjahrung gegen beffen Pachter, wohl aber gegen ben Berwalter angefangen werben,

sei bervorgeussen durch die Frage eines Monenten: ob die Verjährung wider einen Alowesenden anfangen fonne, wenn er einen ad ministratorem als Bedollmächtigten zu seinem Geschäftz gurückglaffen habe. Suarez sei darauf der Anschie gewesen: nach dem Geisse des Gesehduck könne man das Dringhy annehmen, daß zurauf der Anschie gegen den Pachter, wohl aber gegen den administratorem præseriptio tam extinctiva quam acquisitiva ansangen könne; umd habe hingusgrügt; genau genommen, wiete freilich wohl in Anschie genommen, der freilich wohl in Anschie geschen des Administratoris eben daß gelten mussen, was in Ansehmag des Pachters; allein dies würde die Prässtreit, welcher sich weiter der nicht betümmert, au sehr begünftigen. (Simon und von Strampf), Materialien S. 568, 569.)

Alls Wotiv für die Vorschrift, daß möhrend der Zeit des Rießbrauchs ein Exerichrung agen den Eigenthümer nicht angefangen, sonderen nur eine vorhin schon angefangene sortgefest werden sonne (§§. 91 ff. Th. 1. Lit. 21 des Allg. Landrechts), werde von Suarez angesübert: der Grund sei offenbar der, weit, so lange die Sache sich in der Genachtsan des weiterscharft befinde, der proprietarius keine Gelegenbeit, noch Verandassung des, sich darum zu bestümmern, was mit der Sache vorzehe, mithi praeseriptio tanquam poena negligentiae gegen ihn nicht ansangen sonne, überhaupt aber kein usustructuarius die Racht bei Archt an Anna Andehei der Scholang, es sei committendo ober omittendo,

vorzunehmen. (von Ramps, Jahrbucher Bb. 41 G. 64.)

Das Motiv für die angeführten Bestimmungen laffe sich biernach, wie auch schon in einem Urtel bom 4. Marg 1851 (Archiv fur Rechtsfälle Bb. 2 G. 32) gefcheben fei, babin angeben: Der Dachter und Riefbraucher eines Gutes ift awar unbollftandiger Befiger beffelben fur ben Gigentbumer, er ift aber jugleich vollftanbiger Befiger feines Dacht. refp. Niefbraucherechts an bemfelben, feines eingeidranften Rupungerechts. Die Musubung biefes letteren bringt es mit fic, bag einestheils bem Dad. ter und Riefbraucher eine gemiffe Willfur binfichts bes Befiges bes Gutes in bie Sant gegeben ift, und bag anderntbeils ber Gigentbumer als Berpachter in gewiffem Daage von bem unmittelbaren Ginwirfen auf ben Befit bes Gutes und bon ber Renntnignabme beffen, mas mit bemfelben im Gingelnen porgebt, ausgeschloffen ift. Diefe fattifche Bebinberung, gleich fam Abmefenbeit von bem Gute, ift es baber, mas nach bem Befete ben Gigenthumer gegen ben Unfang einer jeben wiber ben Bachter und Riefbraucher ju beginnenden Berjabrung icugen foll. Bas aber auf ber anderen Seite bie Guts. verwaltung betrifft, fo begrundet biefe in ben Befigverhaltniffen bes Gutes gar feine Menderung; ber Bermalter bat an ber Cache gar feinen felbftfandigen Befig, er ift blofer Detentor auf ben Ramen bes Eigenthumers, und es ift fo gut, als wenn ber Eigenthumer fie felbft befage und bewirthichaftete. Bas baber gegen ben Bermalter gefchiebt, muß fo angefeben werben, als gefchabe es gegen ben Gigenthumer. Denn ber Bermalter ift nach ber Bezeichnung bes Gefeges (Allg, Lanbrecht Ib. I. Tit. 14 S. 109) nicht blod Bermahrer und Inhaber ber Gache, fondern auch Bevollmachtigter bes Eigenthumers.

Dag nun aber in Folge bes \$, 778 Th. II. Lit. 11 bes Allg. Landrechts, nach welchem Ofarrer die Berwaltung und ber Nießbrauch ber Pfarrquiter gebührt, der Pfarrer als Berwalter im Sinne bes \$, 109 Th. I. Lit. 14 bes Allg. Landrechts betrachtet, also außer der speziellen, au ben Jweden bes Nießbrauchs uneutbebtlichen Berwaltung noch mit ber allgemeinen, und soweit

es bem Riegbrauch nicht binberlich ift, ausschließlichen Berwaltung bes Proprietars befleibet, unb folgeweise bie im C. 521 Tb. I. Tit. 9 bes MIlg. Canbrechts gegebene Borfcbrift über bie Berjahrung gegen ben Bermalter auf ben Pfarrer angumenben fei, bies fei fcon beshalb gu bezweifeln, meil ber allegirte C. 778 ibm jugleich ben Riefbrauch beilege, Bermalter im Ginne jenes C. 109 und Rief. braucher aber ber Regel nach zwei unbereinbare Begriffe feien. Gie fanben fich zwar aufnahmisweife in ben S. 205, 231 Lit. 1 und im S. 163 Lit. 2 Th. Il. bes Milg. Canbrechte vereinigt. Allein Die ausschließliche und allaemeine Bermaltung bes Chemannes und Batere fei nur ein einzelner befonderer Bestandtheil ber maritalischen und vaterlichen Oberberrichaft über bas Bermogen ber Grau und ber Rinber, ale beren Musfluß jugleich ber Dieftbrauch berbortrete. Gine folde Oberbertfchaft über bas Pfarrgut entbebre ber Pfarrer. Mus ben auf ben S. 778 Th. Il. Tit. 11 bes Mllg. Landrechts folgenden Bestimmungen ergebe fich vielmebr, bag fur Die Beurtheilung feines Berbaltniffes bie Regeln bes Riegbrauchs mit ber untergeordneten, aus biefem fich ergebenten Bermaltung maafgebend feien, und fcon beshalb mußten bie Bestimmungen ber S. 91, 92 Tb. I. Lit. 21 gur Unwendung fommen. Wie ber gewöhnliche Riegbraucher, muffe namlich ber Pfarrer bie Gebaube in gutem Stande balten (S. 786 Ib. II. Tit. 11), ju großeren Reparaturen und Reubauten bis jur Wirthichafts Rothburft ber Pfarre Materialien aus berfelben unentgeltlich bergeben (6, 787). Wie ber gewöhnliche Diefbraucher fonne er fur feine Umtegeit Pfarrader ohne Rudfrage berpachten (S. 800), babe fur bie Unterhaltung bes Inventare als Riefbraucher ju forgen (S. 799), und febe fic als folder bei feinem Abgange mit ber Rirche und feinem Amtonachfolger auseinanber (5. 823). Ueberall, wo es fich nicht lediglich um ben Diegbrauch, fondern um einen Ginflug auf Die Cubftang bes Pfarrvermogens banble, traten bie Rirchenborfteber und ber Patron als Die eigentlichen Bermaltungs. Dragne ber Kirche und fo auch ber Pfarre ein (S. 619 bis 621). Rur mit beren Genebmigung fonne ber Pfarrer feine Bobnung vermietben (6, 782); er muffe folde bei Berpachtung ber Pfarrader einholen, wenn folde ben Umtenachfolger binben folle. Rirchenporffeber und Batron beauffichtigten bie Bewirtbicaftung ber Biebemutbftude (6. 779), Die Inftandbaltung bes Inventars (5. 780), bie Forfinugung (\$6. 807, 808, 811), bie Musfubrung ber Reparaturen (S. 788, 796) und nahmen bei Rechtsgeschaften und Prozessen über bie Proprietat bie Berechtsame ber Pfarre mabr (5. 650). Sonach tongentrirten fich Die eigentlichen Rechtsbefugniffe bes Pfarrere lediglich in feinem niegbrauche, wie fie benn auch im Rubrum ale Diefbrauch bes Pfarrers . bezeichnet seien. Bermoge bes Niegbrauchs sei ber Pfarrer allerbings Berwalter ber Pfarrguter in bem Ginne, wie jeder Riefibraucher einer Cache zugleich Bermalter berfelben fei, fraft feines Niefbrauchsrechts, welches ohne bas Recht ber Verwaltung (vergl. SS. 136, 140 Th. I. Tit. 21 bes Allg. Landrechts) eben fo wenig, wie bas Bachtrecht (S. 477 a. a. D.) vollftändig jur Geltung fommen fonne; er fei es aber nicht - und barauf fomme es für die Berjabrung an - im Auftrage bes Gigenthumers und fur benfelben. Gine Bestätigung biefer Unficht fei auch in ben Dotiven bes Plenarbefchluffes vom 15. Juni 1846 (Entscheidungen Bb. 13 G. 97) ju finden, welche dabin lautet:

> Wenngleich daraus, daß frührer Pfarrer ben Bau und die Unterhaltung der Kirchenund Pfarrgebäude übernommen und bewirft haben, eine die nachfolgenden Pfarrer berbindende Observang zur Uebernahme foldere Baulast nicht entstehen fann, so bilden boch bergleichen Sandlungen für das Erkennen einer dereits bestehenden Observanz ein erhebliches Moment.

Sie sinde ebensalls eine Bestätigung in dem Plenarbeschusse vom 4. Mai d. 3. über der Sinn des J. 32 des Gesess dom 2. Marz 1850. Das auß den Bestimmungen über die Berjährung des Päarrzednten bergeleitete Argument fonne die neuere Meinung nicht unterstügen. Denn wenn Eb. II. Eit. 11 im Abschnitt dom Spotten an medreren Stellen und namentlich auch begügich der Bestädbrung S. 861, 862, 872 bis 873 don dem Erwerde des Zehrtrechts mittesst Legjährung durch den Dfarrer und gegen den Dfarrer die Rede sei, so könne doch die unter dem Rusdrund »Parrere nicht der derzeitige Psarrer, sondern nur der Indegriff verjenigen Decsonoverstanden werden, welche das Ofarrant besteiden, da der Zehnt zur Unterhaltung des jedesmaligen Psarrers der die hierde nur die verschiedenen Subsette des Zehntrechts ibt Psarre, die
Aug. Candrecht bezweich einer die bierde inter die verschiedenen Subsette des Zehntrechts ibt Garrer, die Kirche, und jeder Andere (Baie), welche es ftets gegeneinanberftelle, zu bezeichnen. Auch bei dem Bebnten trete baber feine Abweichung in Betreff des Beginns der Beriabrung gegen den Pfarrer

jum Rachtheil ber Pfarre ein.

Der Geselgeber könnte ben Musdrud: "Berwaltungs im S. 778 a. a. D. freilich auch des bald gedraucht haben, veil der Pfarter Mitglieb des Kirchentoligaums sei, und diesem die Verwaltung des Kirchentoligaums sei, und diesem die Verwaltung des Kirchenvermögens zufomme (S. 15t), 157, 585, 619 st. a. a. D.), zu weichem in weiteren Sinne auch das Pfartzut geböre. Allein das Alle Landrecht habe die Kuntsinen des Datrons, des Gessilichen und der Kirchenspensein. Dern kirchenspensein, das den sirchenvorscheften, als den ordentlichen Vorselbern der Kirchenspenseinde, die Ordentliche und regelmäßige Verwaltung des Kirchenvermögens übertragen sei. Nach Aussweis der Materialien (V. 137, V.). 15 S. 50) dade schon Scherer betworzgeboben: "Der Pfartre sein eigentlicher Berwalter des Kirchenvermögens, noch schuldig, darüber Kechnung abzulegen, die sei lediglich die Sach der Krischenvermögens, noch schuldig, darüber Rechnung abzulegen, die sei lediglich die Sach der Krischenvermögens, noch schuldig, darüber Rechnung abzulegen, die sei lediglich die Sach der Krischenvermögens, noch schuldig, darüber Rechnung abzulegen, die sei lediglich die Sach der Krischenvermögens, noch schuldig, darüber Rechnung abzulegen, die sei ledig-

Dem Pfarrer gebubrt eigentlich nur die Mufficht, ben Rirchenborftebern aber nur die Ber-

maltung, nur biefe allein find administratores,«

Suareg aber biergu ein "accedo" gefest.

Auf bie Kirchenvorsteber, als bie eigentlichen Bermalter bes Lirchen- und Pfarrvermögens, allein, nicht auf ben Pfarrer laffe fich baber auch nur ber, gar nicht vom Anfange ber Berjährung, sondern von beren Ablauf banbelnbe S. 173 Eb. 1. Eit. 14 bes Allgemeinen Landrechts bezieben.

hieraus ergebe fich benn, bag jum Rachtheil ber Pfarre resp. bes Eigenthumers ber Pfarrguter und Ginfunfte, insbefondere ber Bebnten, feine Berjahrung gegen ben Pfarrer angefangen

werben fonne.

Daburch würden übrigens auch die Pfartgüter der Verjährung nicht ganz entzogen, weil letztere nicht blos bei dem Abgange eines Pfartres und vor dem Antritt eines neuen, sondern eiederzeit gegen die Kirchenvorsteber dezinnen könne, wenn solche von der die Verfährung begründenden Sandlung Wissenschaft gehabt bätten, oder wenn ibnen dieselbe nur aus grobem oder mößigem Verschen undelannt geblieben ware (K. 104 Lit. 7 und K. 514 Lit. 9 Lh. 1. des Aug. Candrechis Entschaft und K. 2011; Rechtsfälle Bb. 3 S. 109).

Der zweite Referent erachtete bingegen die fur die neuere Meinung fprechenden Grunde fur überwiegend.

Das Kirchengut — wurde ausgeführt — unterliege ben allgemeinen Regeln uber die Berjabrbarteit, wiewohl mit bem Privilegium einer Berlangerung ber Berjabrungsfrift auf 44 Jahre.

66, 629, 632 Eb. I. Tit. 9 bes 21llg. Landrechts.

Daffelbe gelte bom Pfarrgut. Denn fur baffelbe fei von ber Regel ber Berjabrbarfeit feine Ausnahme gemacht; es begreife das Rirchenbermogen im weiteren Ginne auch bas Pfarrbermogen, ale ben fpegiell jum Unterhalt bee Pfarrere und ber übrigen Rirdenbedienten bestimmten Theil bes Rirchenbermogens - SS. 160, 772 Eb. II. Tit. 11 bes Mllg. Canbrechte - Die Pfarrauter würden in ihren außeren Rechten den Rirchengütern gleichgestellt (§. 774 a. a. D.), und es werde eine besondere Anwendung der Berjährbarkeit auf ein gewisse Bermögensstüd, das Zehntrecht, gleichmania fur ben Kirchen, und ben Pfarrzebnten gemacht (S. 862, 871 bis 873 a. a. D.). Rach ben S. 91, 92 Ib. I. Lit. 21 bes Allgemeinen Canbrechte tonne nicht gegen ben Riegbraucher, nach S. 521 Eb. I. Eit. 9 bes Allgemeinen Landrechte aber mobl gegen ben Bermalter eine Berjahrung jum Rachtheil bes GutBeigenthumers angefangen merben. Dies gelte nach S. 173 Th. I. Tit. 14 bes Allgemeinen Canbrechts auch fur bie Berwalter juriftifcher Berfonen, felbft folder, Die binfichtlich ber Berjahrungefrift jenes Privilegium nach SS. 629 ff. Ib. I. Lit. 9 bes Allgemeinen Lanbrechts genießen, und alfo auch fur bas Rirchen. und Dfarraut. Mach S. 778 Th. II. Tit, 11 bes Allgemeinen Canbrechts gebubre nun bem Pfarrer bie Bermaltung und ber Diegbrauch ber Pfarrguter, und mabrend bei bem fonftigen Rirchenbermogen bie Bermaltuna nach S. 619 a. a. D. regelmäßig bem Rirchenvorstande unter etwaniger Mufficht bes Batrons (6, 621 a. a. D.) guftebe, werbe bier ber Pfarrer allein als ber Bermalter bezeichnet. Die Rirchenborfteber batten, gleich bem Batron, nur bie Beauffichtigung; fie feien nach S. 779 a. a. D. foul-

big und befugt, barauf ju feben, bag ber Pfarrer bie Wiebemutheftude orbentlich bermalte unb wirthichaftlich nute. Es frage fich baber: wie biefe Doppelftellung bes Pfarrers, ale Bermalters und Riefibrauchers, auf Die Berjahrungsfrage einwirte, ob bie S. 91, 92 Eb. I. Tit. 21, ober aber die S. 521 Tb. I. Lit. 9, S. 173 Tb. I. Lit. 14 bes Milgemeinen Canbrechte in Unmenbung Eine folde Rombination ber beiben Stellungen tonne auch burch Dripatwillen be-Der ButBeigenthumer überlaffe feinem Bermalter etwa auf gemiffe Jahre ftatt grunbet merben. bes Cobns bie Rubungen bes Butes, ober er abertrage umgefebrt bem Diefibraucher jugleich bie Abministration. Gleich wie bier burd bie Bereinigung ber beiben rechtlichen Qualitaten bie Birt. famfeit bes Richteigenthumers erweitert, bem rechtlichen Berbaltniffe bes Gigenthumers naber gebracht werben folle, fo auch obne Zweifel, wenn bas Gefest felber bie beiden Stellungen verbunden wiffen wolle. Sabe alfo ber Bermalter nicht nur, wie ber Riefbraucher (66. 22, 68, 69 Ib. 1. Lit. 21), binfichtlich ber anvertrauten Gaden bie gewöhnlichen Pflichten eines guten Sauswirths ju beobachten, fondern auch weiter fur bie Abwendung alles Schabens und fur bie möglichft bortheilbafte Benugung gu forgen (§. 110 Eb. 1. Eit. 14); fei insbefondere der Bermalter (§. 109 ebend.) auch bes Dringipale Bebollmachtigter, ber fur ibn und ftatt feiner Geschäfte betreibe, ber bie Dacht babe, ibn Dritten gegenüber ju bertreten; ftebe überbaupt bem Berwalter bie Sabigfeit, für bie Cache auch nach Mugen bin gu banbeln, in einem boberen Daage, ale bem Riegbraucher au, fo werbe auch bei einer folchen gefeslichen Berbindung ber Stellungen bas Wefen bes Positiven fich geltend machen. Es werbe, mas ber einen Qualitat mangele, burch bie andere erfest werben, bie Unfabigleit, welche ber einen beimobnt, gegen bie Rabigleit ber anberen gurudtreten. In biefes Gebiet nun ber Gorge fur bas Intereffe bes Gigenthumers nach Mugen bin, wo ber Bermalter gang anbere ale ber Diegbraucher in bie Stelle bes Eigenthumere trete, gebore benn auch bas Berhalten biefer Perfonen, einem britten Praffribirenben gegenüber. Wenn Guarea als Motib bafur, bag mabrent bes Riegbrauchs eine Berjahrung gegen ben Gigenthumer nicht anfangt, anführe, baß, fo lange bie Cache fich bei bem Riegbraucher befinde, ber Gigenthumer feine Belegenbeit und Beranlaffung babe, fich um bie Sache zu befummern, alfo bie Beriabrung als poena negligentiae ibn nicht treffe, überbaupt aber fein Diegbraucher bie Dacht babe, etwas jum Dach. theil ber Substang, es fei committendo ober omittendo, borgunebmen, fo fcblage nicht ber erftere fcmantende, baufig nicht gutreffende Umftanb, fondern ber zweite Grund, daß bem Diegbraucher bie Dacht feble, burd. Er bermoge nicht burd Rachlaffigfeit ober Rachgiebigfeit gegen bas Thun und bie Unforberungen Dritter bem Gigenthumer gu icoben. Der Bermalter aber bermoge Ereffe beibes in einer Berfon gufammen, fo pravalire auch bier bas Bermogen, nicht bas Unbermogen. Benn alfo blofe Riegbraucher eines Pfarrgutes, 3. B. bes Pfarres Wittme mabrend bes Sterbequartale ober Gnabenjahres, burch ibre Rachlaffigfeit feine Berjahrung gegen bie Pfarre begrunden fonnten, ber Bermalter einer Pfarre aber burch ein Berhalten jener Urt ben Anfang (S. 521 Th. I. Lit. 9) und ben Ablauf (S. 173 Th. I. Lit. 14) einer Berjabrung jum Rachtbeil ber Pfarre bemirten werbe, fo trete bei einer Berfaumnif ober Rachgiebigfeit bes Pfarrers, ber augleich Riefbraucher und Bermalter fei, ber lettere Erfolg ein. -

Der Blenarbeschluß vom 15. Juni 1846, in Betress bei gestellung ber observangungigen Blicht ber Vlarrer, die Unterbaltung der Paferr und Krichengebalbe aus den Einfansten ihrer Pfründe zu bestreiten (Brajuk) Ar. 1754), sebe bem nicht entgegen. In ben Moliven besselben werbe selbit anerkannt, baß durch die hingutretende Stellung eines Berwalters eigenthämstiche Rechte und Pflichten eines Pfarerers erwachsen. Im Uebrigen versche es fich aber, die ber grundlichte der bestellung, von selbst, daß der Plenarbeschlußselber sich bei ter wortigende Frage, nach ber einen oder anderen Sette bin, nicht entscheidbußselber sich von bei vor wortigende Frage, nach ber einen oder anderen Sette bin, nicht entscheidbuß

Much ber Plenarbefdlug bom 4. Dai b. 3., welcher babin lautet:

Wenn es fich um bie Ablofung bes Naturalfruchtgebnten einer Pfarre banbelt, ift unter bem Berechtigtene, beffen ber §. 32 bes Ablofungsgefeges vom 2. Marz 1850 gebentt, nur bie Pfarre felbft, alls Eigentbumerin ber Berechtigung, bertreten burch ihre gefestichen Bertreter, zu versteben,

ftebe ber hier vertheibigten Anficht, bei welcher es fich um bie Zulaffigleit ber Berjahrung gegen ben Pfarrer zum Nachtheil ber Pfarre banble, nicht entgegen. Denn bei jenem Befchluffe fam es wefentlich darauf an, fich darüber zu entscheiben, wer als »Berechtigters im Sinne jenes § 32 zu betrachten. Nach den Wotiben ienes Gefeses fei der zednsädrigen Entrichtung einer Abgade in Gelbe fatt des Naturalzehnten biefelde Wirtung beigetegt, als wenn durch Vooation an die Stelle bes Natural- ein Gelbzehnt gertreten wäre, oder daß in der zehilärigen Unnahme der Geldadgade ein Anternufis, daß biefe Geldadgade ben wahren Werth des Zehntenertrages darftelle, itege.

Wenn nun der Plenarbeschluß, gerade beshalb, weil man nur den Eigenthümer zu einer solchen Rovation ober zu einem solchen bindenden Anertenntnisse für besugt balten könne, unter dem »Berechtigtens im §. 32 a. a. D. uur den Eigenthümer der Berechtigung berstede, und man ebenso auch den Plarrer, als zu solchen Alten gespilch ebenfalls nicht ermächtigt, als »Berechtigtens im Einne des §. 32 a. a. D. nicht babe angesehen wissen wollen, so sei diermit für die gegenwärtige Frage nichts entschieden, vielmeder nur eine dabon unabhängige Entscheidung getroffen worden.

Bas aber die Stellung bes Pfarrers ju ber bas Pfarraut betreffenden Beriabrung anbelangt, fo mache fich freilich beim Pfarrer in Allem, mas das Rugungerecht betrifft, feine Stellung ale Riefbraucher bor ber eines blogen Bermaltere geltenb. Allein bamit falle boch noch nicht bie in ber Bermaltung liegenbe Dacht, ben Eigenthumer nach Aufen gu vertreten, binmeg. gebe es Berbaltniffe bes Pfarrguts ju Dritten, welche, wie etwa bie Erfigung eines bie Rugung nicht ichmalernden Begerechts über Pfarrlandereien, bem Riefbraucher gleichgultig, fur Die Pfarre aber erbeblich fein fonnten. Theils aber und befonbers bliebe auch in benjenigen gallen, mo bie Rechte und Berbindlichfeiten ber Pfarre gegen ben Dritten ben Riefbraucher wefentlich mit berubren, bod eine entidiebene Betheiligung bes Eigenthumers ubrig, welche ber Bermalter als folder au mabren babe. Da dem Pfarrer neben feinem Diegbrauch bas Gefes, §. 778 Eb. II. Lit. 11 bes Allgemeinen Canbrechts, auch die Berwaltung der Pfarrguter beigelegt babe, fo habe berfelbe ebenfo Die Pflicht, ftets bas Recht ber Pfarre zu mabren, alfo auch gur Abwendung ber Beriabrung, bei feinen etwanigen Ginraumungen ober Erlaffen, welche er als Runniefter nach. giebt, bas Bittweife ber Ginraumung, Die bei bem Erlaß geubte Rachficht, ben rein berfonlichen Rarafter ber übernommenen Berbindlichfeit tenntlich ju machen. Außerbem fei er aber auch in beiden Qualitaten, ale Bermalter und Diefibraucher, ber Hufficht bee Rirchenfollegiume unterworfen und ben Organen bes Gigentbumers bie Kontrolle über bie beiden baraus fliegenben Thatigfeiten übertragen. S. 779 a. a. D. -

Eine besondere Bestätigung der neuteren Meinung sei endlich auch in der Lusdrudsweise best Allgemeinen Landrechts, wenn von einer Beristung für oder gegen die Pfarre bie Rede stugemeinen Landrechts, wenn von einer Beristung für oder gegen die Psarre bie Rede sig ju sieden. S. 862, 871—873 a. D. Der Sinn biefer Stelle sei oden Sweissel ber, dass bas Psarrebenssignun, die Psarrer istber, somit die gange Reise der nachfolgenden Psarrer burch die Berisdrung gewinne oder leide. Werter ist den bei der Berisdrung der Ausbruct: Psarrer so tonstant burch den Ausbruct: Psarrer ist followeiter, es eben sie, der bie Rirche rückslich des Psarregutes auch rechtlich vertrete, daß des balb bie geaen ibn ersolate Berisdrung auch gean die Marrer wirte.

Bei ber beutigen Berathung sanden beide Meinungen ihre lebhasten Bertheibiger. Der Ansich bes ersten Reserventen beitretend, wurde für die altere Meinung von mehreren Seiten bervorgedoben, daß der 5. 521 fb. 1. Tit. 9 des Allgemeinen Landrechts, indem er den Berwalter dem Pachter gegenüberstelle, nur einen durch einen Administrations-Kontrast bestellten Berwalter voraußiege, der also in den Grenzen des ihm ertheilten Austrags mit dem Willen des Eigenthümers dessen bestien Gut de einer stehen Einwirtung unterworfen sei, einem Berwalter im Sinne des 5. 109 Tb. 1. Tit. 14 des Allgemeinen Landrechts. Dafür sprächen die bereits erwähnten Motive des 5. 521 Tb. 1. Tit. 9, wobei man an einen dom Eigenthümer bestätlt der Motive des 5. 521 Tb. 1. Tit. 9, wobei man an einen dom Eigenthümer bestätlt der Motive der 3. 100 Tb. 1. Tit. 9, wobei man an einen dem Eigenthümer bestätlt der Motive der in einen Gade gar nicht betümmere, zu sehn beständte hebe den nachlässgen Eigenthümer, velcher sich um seine Gade gar nicht betümmere, zu sehn des geschlichen Gestätlt des des der in nicht auszubehrendes Außnahmeges zur Strafe der Regligenz. Dasselle lasse sich aus gelessliche Verwalter nicht aussehnen. Das Allgemeinen Landrecht gede dies auch in mehreren Bestimmungen zu erfennen. So sonne namentlich die Berjädrung durch Richtgebrauch gegen Psiegebesehlen (S. 535 Tb. 1. Tit. 9) nicht ansangen, obwohl ihr Wormund geschlicher Verwalter lieber son erbe

doch gegen ihn eine Bezichtung jum Rachtbeil bes Kammereivermögenst zufolge ber f. 9. 90 ff. Tit. 7 Th. 1. bes Allgemeinen Landrechts nicht beginnen können. Auserdem wurde in diese Sinsch auch noch bingewiesen auf bie Bestimmungen beim Lehn (§). 301 ff. Tit. 18 Th. 1. bes Allg. Landrechts), auch noch wieden wiber bie Algnaten und Mitbelebnten die Beziahrung erst dann beginne, wenn das Lehn aus gedieben sein, swie das Prajubig Rr. 2704 (kentschebungen Bb. 41 & 247), nach welchem bie im §. 122 Tit. 4 Th. 11. bes Allgemeinen Landrechts zugelassen berispigiabrige Beziahrung gegen ein Fideitommiß, als solches, nur insweit von Wirtung sein tonne, als sie in einer Weise begonnen, wodurch sämmtliche Fideitommiß-Interesienten gebunden sind.

Diese Analogien — wurde gesagt — verdienten um so mehr Beachtung, als die Lehn und Fibeisonmisbessiger nicht nur Riefbraucher und Verwalter in größter Ausbehnung seien, sondern gar Antheil an der Propriekti datten. Auch wurde gettend gemacht, das allerdings die neuere Meinung mit dem Plenarbeichinste vom 15. Juni 1846 in Betress der Festellung der Observang designisch er Baupsich (Präjudi) vr. 1754) in Wiederpuch treten würde. Bei dem Pjarrer trefse die ratio legis des S. 521 Ch. I. 18. auch gar nicht au. Er habe leine Rechnung zu legen, seine Jandlungen und Unterlassungen als Nießbraucher entzigen sich zu. Er habe leine Rechnung zu legen, seine Sandlungen und Unterlassungen als Nießbraucher entzigen sich der Einwirtung der Kirchenborskeher, wogegen der Prinzipal seinen von ihn bestellten Verwalter beaufschaftlich und gegen anmaskende Sandlungen die Regatorien, und Hosselforteinlung anstellen some. Das Ausgemeine Landrecht – wurde demerts – das deweichend vom kannnlichen Recht das Sigenthum des Kirchen, und Pfartgarts in die Sinde der Michael von der Versährung nicht entzogen werden sonne. Ihre Versicher, die Kirchenborskeher, seien die eigentlichen Bertreter des Pfartvermögens, und gegen den Pfarter, der es nicht sei, und jedenfalls nicht allein und in vollen Umfange sei, könne daher die Berjährung und der Besig, der die Berjährung bedinge, nicht, sondern unt gegen die Kirchenborssehr, wenn die Handlung und der Bestig, der die Berjährung bedinge, nicht, sondern unt gegen die Kirchenborssehr, wenn die Jandlung is ausgeschut worden, das sie zu ihrer Kenntniß dätte kommen müssen, — SS. 99, 104 Eb. I. Ett. 7 des Aldaemiene Annbrechts – angefangen ersp. etworden werden.

Sieraus ergebe sich, daß weber bie Berjahrung durch Nichtgebrauch, noch durch Bessy gegen ben Pfarrer zum Nachstell des Ksarramts, des Pfarrzutes ober der Dfarre beginnen könne. Musgeschlossen web die Berjahrung zum Nachtseil der Pfarre dadurch nicht, indem die Weigerung einer Leistung auch gegen den Patron und die Kirchenborsieher erklatt werden, oder das pratendirte Necht, dier die Weigegerechtigkeit, so ausgeübt werden könne, das die Aussiana dem Antorn und den Krichenvorstehern nicht under ant die kei-

nicht feltenen Gallen murbe bies fofort aus ber Art ber Musubung folgen.

Dagegen wurde fur bie neuere Meinung geltenb gemacht, bag bem Pfarrer burch bas Allgemeine Canbrecht allerbings nicht allein ber Diefbrauch, fonbern auch bie Bermaltung bes Pfarrgutes beigelegt fei. In seiner Eigenschaft als Niefbraucher liege tein absolutes Sinbernif ber Berjagrung, bieselbe werbe vielmehr burch ben Singutritt seines Berwaltungsrechts und seiner Berwaltungspflicht bezüglich bes Pfarrgutes ermöglicht. Er fei auch ber naturliche Bermalter feiner Pfrunde, und bagu um fo mehr berufen, als er bas Pfarrgut icon als Diefbraucher unter fic babe, und ibm bas Gebeiben beffelben vorausfichtlich junachft am Sergen liegen werbe. Dafür, bag bie Bermaltung bes Pfarrgutes ben Kirchenvorstehern anvertraut fei, gebe bas Allgemeine Landrecht feinen Anbalt. Der Bfarrer ftebe in ber Berwaltung ber Pfarrauter voran, und bie Rirchenporfieber batten bie Aufficht über feine Bermaltung. Es fei unftattbait, ben Pfarrer blos ale Riefbraucher ju behandeln, ba boch bie Sandlungen, welche nicht gerade feine Rubniegung berührten, auch ibn angingen, und fonft bie Berjahrung mohl fogar ohne Rudficht auf ihn murbe beginnen tonnen. Gerade beim Bebnten, mo bie Berwaltung und ber niegbrauch jufammenfielen, werbe ber Pfarrer als ber Trager und Berwalter ber Pfarrgerechtfame bingeftellt. Rach ber pofitiven Borfcbrift bes Allgemeinen Canbrechts fei bie Berjahrung von 44 Jahren auch gegen die Pfarre ftatthaft. Wie bei jeber Berjahrung gegen eine moralifche Perfon, fei fie nur gegen ben Bermalter berfelben ju ermoglichen. Sollte fie bier nur bei Bafangen eintreten und anfangen fonnen, fo murbe bas Gefes nur felten gur Anwendung tommen. Gine folde bedeutenbe Befchrantung murbe bann aber boch, mare fie beabfichtigt, im Gefege irgenden ausgesprochen fein. Benn übrigens auch anguerfennen fei - wurde bon einer Geite bemerft - bag ber S. 521 Th. I. Lit. 9 bes Allgemeinen Canbrechts nur einen bermoge Abminiftrations. Bertrages bestellten Berwalter borausfese und alfo auf biefes Gefes bie neuere Meinung nicht ju grunden fei, fo finde boch, ba ber Pfarrer nach feiner gangen Stellung jur Pfrunde und nach bem Gefege nicht blos Riegbraucher berfelben fei, auf ibn bie Borfchrift ber SS. 91, 92 Th. I. Tit. 21 bes Allgemeinen Canbrechte feine Unwendung, und es falle mithin bas Sindernig, um gegen ibn, als gefeslichen Bermalter ber Pfarrauter, die Berjabrung angufangen, binmeg.

Bei ber hierauf vorgenommenen Abftimmung fprach fic bie Majoritat bes Kollegiums fur bie neuere Deinung aus.

Das Dienum nahm biernach folgenben Rechtefas an:

Die Berjabrung tann gegen ben Pfarrer jum Rachtbeil ber Pfarre fomobl angefangen, all fortgefest werben.

Ober-Trib. Nr. 724. Gen. I. 4618. V. 16, Vol. VI.

Num. 96.

Erkenntuiß bes Koniglichen Gerichtshofes gur Entscheidung ber Kompeteng Konflikte vom 10. Oftober 1863.

Menn bie Erhebung eines Juschlages zur Mahl- und Schlachtsteuer in mehreren zu einem Setuertseirt vereinigten Gemeinden zur Dedung der Konnunalbedirfniffe von Seiten der Respierung gestattet wird, so ist diesesse derechtigt, über die Art der Anfreingung und über die Bertheilung des Ertrages unter die beiheiligten Gemeinden das Erforderliche anzuordnen, ohne daß der Rechtsweg darüber zusäffig ist. Dagegen ist der Anspruch einer mabisteuerpflichtigen Stadt auf Ueberweisung des ihr gesehlich zustehenden Drittels von dem Rohertrage der Mabisteuer zur Versofgung im Rechtswege geeignet.

Gefet vom 30. Mai 1820 S. 13 (Gef. Camml. C. 137). Gefet vom 4. April 1848 S. 6 (Gef. Camml. C. 78). Gefet vom 17. Mai 1856 S. 8 (Gef. Camml. C. 546).

Auf ben bon ber Konigliden Regierung ju Konigoberg erhobenen Kompetenz-Konflift in ber bei bem Konigliden Kreisgericht zu M. anbangigen Progesiade ber Statemeinde M., Klacrin.

wiber

bie Dorfgemeinbe B., Berflagte,

betreffend bie Bertheilung bes Rommunal-Antheils an ber Dabl. und Coladifieuer,

erfennt ber Ronigliche Gerichtebof gur Enticheibung ber Rompeteng.Ronflifte fur Recht:

daß in dieser Sache, in soweit der Alageantrag auf Erstattung des der bertlagten Gemeinde überwiesenen Drittels des Robertrages der Mahlsteuer gerichtet ist, der Rechtsweg für zulässig und der erhodene Kompetenz-Konstitt sür unbegründet, im Uebrigen aber der Rechtsweg für unzulässig und der erhodene Kompetenz-Konstitt sür begründet zu erachten.

Bon Rechts megen.

Grunbe.

Die Dorfgemeinde B., welche unmittelbar an die Stadt M. grenzt, sogar theilweise von berselben umfolossen wird, ist mit der Stadt zu einem Mable und Schlachsteutebzirt zusammengezogen. Bur Bestreitung der Kommunal-Beburnisse wird, wie dies nach h. 13 des Gesetzes vom 30. Mai 1820 zusässig ihr eiguschlag zur Nable und Schlachsteuer erholen; außerdem wird nach h. 6 des Gesetzes vom 4. April 1848
ein Drittel des Robertrages der Mabliteuer erstattet, und seit dem Jahr 1856 nach h. 8 des Gesetzes vom
17. Mai 1856, die Einstlidung eines allgemeinen Landesgewichts betreffend, de bes Reinertrages der Mablund Schlachsteuer zurüdzewährt.

Ueber bie Bertheilung biefer Suichlage resp. Rucbergutungen ift gwischen ber Gemeinde B. und ber Stadt M. ein Steit entftanden. Früher, bis zum Jabre 1825, sollen die Suschäfte für beibe Bebeiligte gemeinschaftlich, bann bis zum Jahre 1828 gefondert, vom 1. Januar 1828 bis 1. September 1829 wiederum gemeinschaftlich, vom 1. September 1829 an bis zum Jahr 1835 aber wiederum geseinert erhoben und ver-

rechnet worden fein. 3m Jahre 1855 ertlarten in einer von bem landratblichen Umte aufgenommenen Berbandlung mehrere

Reprasentanten von B., daß fie für die Zukunft mit einer Bergütung von 84 Thalern als ihrem Antheil an ben Zuschägen gufrieden seine seine Die Gemeinde B., ift jedoch im Berlauf der Zeit mit dem Pauschauduutum von 84 Thalern nicht mebr einverftanden gewofen, und est fif seit dem 1. Ottober 1860 von der Regierung eine Bertbeilung nach Berdältnis der Seelen.

aabl angeorbnet worben.

Den letteren Betrag, das Drittel bie Robertrages ber Mablieuer, glaubt bie Stadt M. unter allen Umftanben, auch wenn ber Separtitions-Mobus nach ber Seelengabl aufrecht erbalten werben follte, um bei bei Gefe wom 4. April 1848 nur ben Stadten, nicht aber irgend Derfgemeinden, eine solche Juwendung gemacht babe. Es ift beswegen ber Rlageantrag principaliter auf Ruderfaltung best gauten, nach Interdung bor 4. Ebbliern per anno fich ergeberben Betrages, — eventualiter auf Rude-

erstattung ber legtgebachten 1530 Thaler - beibes mit Binfen - gerichtet worben.

Nachem in der Klagebenativortung der von der Kegierung angeordnete Vertheilungs-Waasstad lieder Beziehung gerechtfertigt dargestellt, jedenfalls aber die Entscheidung der Verwaltungsbebörde vindierit worden, ist von der Regierung zu Königsderg durch Plenarbeicklüß vom 7. Februar 1803 der Kompetenzkonstitt erhoben. Es wird in dem Veschüngte angesübet, daß die krüber stattgedabet gesonderte Erdebung zu
beschaben gegindert dehe indem indem die Stein einziger, welche die Stutze statten, meisten her Setat wohnten z. B. allein 48 Fleisder, und in B. tein einziger, während doch die im Verdande besindigen Bewohner
des Orts ihren Bedarf von den in der Stadt wohnteden Gewerbetreibenden nehmen müßten. Die Vertheilung
nach der Seelenzahl somme der Abstreit, nach den gemachten Erfahrungen, am nächten, und sie der Stadt
W. anheimgegeben, salls sie sie dadurch verlegt süble, von Sebebung des Justidags Albstand zu nehmen, und
die Kommund-Vedufrinis satt besseh durch die tell umlagen zu desten, welchensalle And bis demeine B. zu
einer äbnlichen Einrichtung veranlast werden sollt. Wenn aber mit Veseitigung diese Borschlages von der
Stadt M. gegen die Gemeinde B. der Rechtsweg ergriffen worden, so finne dies nicht zugegeben werden, weit nur die aus Privatrechten originiernden Rechtsweg dereriffen worden, so finne dies nicht zugegeben werden, weit nur die aus Privatrechten originiernden Rechtswerdslitunge Gegenstand eines Einbistrozssiss ein sienten, die Erbebung des Seieuezzuschlags aber nur auf Genehmigung der Regierung berühe, und bierin ossende die Verkamst lieden der verden, weit

Das Kreisgericht ju M. bat fich für die Julassung bes Rechtsunges ausgesprochen, weil die Bestagnisser Berwaltung sich auf Ertbeilung ober Bersagnng ber Genehmigung bes Julchlags beschrenten und ber Errit; prossen D. und b. auf ein einfaches Dermögenberech gurudsomme. Das Ofterenissische Tribunal ju Ronigsberg erachtet baggen ben Kompeteng-Ronflitt, im Besentlichen aus ben schon von der Regietung angerührten Gründen, für gerechtsertigt und inge bei Drittels ber Mahlsener nach bem Geses vom 4. Ehril 1848 jedes Rechtsgrundes entbebre, weil gar nicht absuleben feit, wonn nach bem Geses nur an die Eilbte eine Rudcuftraten lie, wenden auch bem Geses nur an bie Eilbte eine Rudcuftraten eile neiden folge, werden nach bem Geses nur an die Eilbte ein Rudcuftratung ersolgen Gile, werden nach bem Geses nur an die Eilbte ein Rudcuftratung ersolgen Gile, werden nach bem Geses nur an die Eilbte ein Rudcuftratung ersolgen Gile, werden nach von Geschot-

gemeinde auf bas fur B. erftattete Drittel follte machen tonnen.

Insoweit ber Klageantrag auf theilweise Erftattung bes ber verflagten Gemeinde überwiesenn Antbeils an bem Kommund-Juschslage gur Mable und Schlachsteuer und an ben in Ich Mable und Schlachsteuer und an bei in Ich Mable und Schlachsteuer bestehnten Bergütung areitet ift, ercheint ber Kochsmea unfattbaft und ber erbobene Kombeten: Konflict

begründet.

Es tann nicht zweiselhaft sein, daß die Berwaltungs Juffang, wenn sie die Erhebung eines Juschlags zur Mabl- und Schachstleuer zur Dedung der Kommunal-Bedrichfilfe gestattet, dabei aber eine anbere Art ber Aufbringung ber Gemeinde aubeimgiebt, über die Bertbeilung bes Ertrages unter mehrere, zu einem Mablund Schachsteuerbegirt bereinigte Gemeinden das Erforderliche als Ledungung bestügen taun, weil nothwendig trgend ein Maafstad der Bertbeilung gefunden werden mus, die Bedingung also durchaus teine willfufrüche, sondern eine nothwendige Jugade der ertheilten Genedmigung ist. Die Frage kann mithin blos die sein, ob ein anderer Umftand in ber Mitte liege, ber bie Qulaffung bes Rechtsweges gestattete. Dies foll nach bem Inbalt ber Rlage bie Erflarung ber Reprafentanten bon B., de dato ben 7. Robember 1855, fein, wonach fir fic mit 84 Thalern jabrlich begnugen wollen. Es ift in ber Rlagebeantwortung bie rechtliche Bebeutung biefer Berbandlung befritten, weil nur einige bei einer anberen Gelegenbeit gufällig auf bem Canbratbamte anwefende Reprafentanten bie gebachte, fur bie Gemeinde B. niemals binbent gewesene Ertlarung abgegeben haben follen. Gur bie Beurtheilung ber Krage, ob ber Rechtsmeg quaulaffen, ift jeboch biefer Ginmant ber beflagten Bemeinde unerbeblich. Wenn namich überbaupt ein bindenber Bertrag über bie Bertbeilung ber Rommungl-Buichlage gefchloffen werben tonnte, fo murbe bie Frage, ob ein folder binbenber Bertrag vorliege, jur Enticheibung bes Richters geboren. Es tann aber baruber ein Bertrag eben nur mit Genehmigung ber Infiang, melde biefe Urt ber Mufbringung ber Rommunal Bedurfniffe ju genehmigen bat, geschloffen merben, und gilt alebann vermoge ber Ruftimmung ber Auffichtsbeborbe auf fo lange, ale biefe es bewilligt ober bewilligt bat. Obne biefe Mitwirtung ift ein Bertrag unbentbar, weil bon einem Gegenstande bie Rebe ift, ber nur bermoge ber obrigfeitlichen Genehmigung eriftirt. Die Umftanbe tonnen fich mit jebem Jahre anbern; icon bie Lotalverbaltniffe tonnen fich anbern und eine anbere Urt ber Aufbringung ber Rommunal Beburfuiffe nothwentig machen; ber Bertrag mußte, wenn er überhaupt eine Bebeutung haben follte, bis babin, bag eine anbere Bereinbarung getroffen morten, Geltung baben, und ift eben besmegen gar nicht geeignet, als ein Rechtstitel unter ben Barteien angejeben gu werben; er fann nur, infofern er bon ber biefe Urt ber Aufbringung ber Rommunal-Bedurfniffe genehmigenben Inftang und auf fo lange, als er von berfelben anerkannt wirt, eine Bebeutung baben. Es fann besmegen in ber Berufung auf bie Erflarung ber Reprafentanten vom 7. November 1855 nicht bie Berufung auf einen Rechtstitel gefunden werben, und ber Rechtsweg ift bestwegen nach bem oben an bie Grine gestellten Grundfase als ausgeschloffen zu betrachten.

Diefelbe Bewandniß, wie mit ben Sufchlagen gur Dabl- und Schlachtsteuer, bat es mit ber Rudver-

gutung fur veranbertes Gewicht ad 1 bes Reinertrages.

Unbere liegt bie Cache binfichtlich bes von ber Stadt M. geforberten Drittels bom Robertrage ber in B. auftommenden Dabliteuer. Diefer Unfpruch beruht nicht auf einem bem Auffichtsrechte ber Regierung unterworfenen Befteuerungerechte ber Gemeinben. Derfelbe wird vielmehr aus ber Beftimmung bes 6. 8 bes Befehes vom 4. April 1848 abgeleitet, wonach - wenn einzelne Stabte bie Fortbauer ber Dabiffeuer borgieben - ber Rommunalbeborbe ein Drittel bes Robertrages berfelben überwiefen werben foll. Durch biefe Beftimmung, welche fpater im S. 1 bes Gintommenfteuer Gefeges vom 1. Mai 1851 wiederbolt worben ift, bat jebe mabifteuerpflichtige Stadt bas Recht auf Ueberweifung eines Drittels bes Robertrages ber Mabifteuer ermorben, - ein Recht, meldes, ba es einfach auf bem Befete berubt und eine Gelbforberung jum Begenftante bat, an fich gur Berfolgung im Rechtemege moblgeeignet ift. Benn baber über bie Bemeffung biefes Drittele Streit entflebt, ober wenn - wie im porliegenben Ralle - eine Stadt bebauptet, bag ibr nach bem angeführten Gefege auch ein Drittel bon bem Robertrage berjenigen Dablifteuer gebuhre, welche in einer mit ibr au einem Mabl. und Schlachtsteuer. Begirf vereinigten Dorfgemeinde auftommt, fo tann bie Enticheibung über einen folden, auf berichiedenartiger Auslegung bes S. 6 bes Gefeges vom 4. April 1848 berubenden Streit in Ermangelung fpegieller, ben Rechtsmeg ausschließenber gefetilicher Bestimmungen - bem Richter nicht entgogen werben, welchem eben beshalb auch bie Entideibung baruber guftebt, ob bie Gtabt DR. ber Gemeinde B. gegenüber ein Recht auf bas gebachte Drittel geltend machen, ober wegen ber von ihr behaupteten Berfurgung allein ben Ristus in Anfpruch nehmen faun. Bas rudfichtlich biefes Unfpruchs von bem Oftpreugifden Tribunal angeführt worben, betrifft nicht bie Qulaffigfeit bes Rechtsweges, fonbern ift eine Meugerung über ben Rechtsgrund ber Forberung felbft.

Mus biefen Grunden hat der Kompeteng Konflitt, soweit der Klageantrag auf Erftattung des der berflagten Gemeinde überwiesenen Drittels des Robertrages der Rabliteuer gerichtet ift, als gerechtfertigt nicht

anerfannt merben tonnen.

Berlin, ben 10 Ottober 1863.

Roniglider Gerichtshof gur Entscheidung ber Rompeteng-Ronflitte.

I. 4445. K. 36. Vol. XIII.

Iustiz-Ministerial-Blatt

für bie

Prengische Gesetgebung und Rechtspflege.

Speraus gegeben

Bureau des Juftig-Ministeriums,

aum Beften ber Guftig: Offizianten: Bittwen: Raffe.

XXV. Jahrgang.

Berlin, Freitag ben 11. Dezember 1863.

.Nº 47.

Amtlider Theil.

Berfonal Beranderungen, Titel. und Ordens Berleihungen bei ben Juftig Behorden.

A. Bei bem Ober. Tribunal.

Der Rammergerichte.Rath Enmpine bierfelbft ift jum Ober. Tribunale.Rath ernaunt worben.

B. Bei ben Appellationsgerichten.

1. Affefforen.

Qu Mffefforen find ernannt:

bie Referendarien Rnappmaper und Brume im Begirt bes Appellationsgerichte ju Danfter.

bie Referenbarien Rantelberg und Daste im Begirt bes Uppellationegerichts ju Bromberg,

ber Referenbarine Sauptner im Begirf bes Rammergerichts, und ber Referenbarius Otto Friedrich Richter im Begirt bes Uppellationegerichtsqu Darienwerber.

Der Berichts. Affeffor Bant ift aus bem Departement bes Appellationsgerichts ju Raumburg in ben Begirt bes Appellations. gerichts ju Marienwerber verfest worben.

2. Referenbarien.

Qu Referenbarien finb ernannt :

ber Mustultator Albert Gifcher bei bem Appellationsgericht in

Die Unstultatoren Werner Friedrich Rerften bon Schend, Otto Berner Deinhardt Bogelfang und Arthur Gelig Grans Ronftang Erieft bei bem Rammergericht,

ber Austultator hermann Bartmann bei bem Appellations. gericht in Breffan,

ber Mustultator Reinholb George bei bem Appellationsgericht in Mofen.

ber Mustultator Abolph Siegfried Richter bei bem Appellations. gericht in Raumburg, unt ber Mustultator Friedrich Julius Rubolph Grenba bei bem

Oftpreußifden Tribunal ju Ronigsberg. Der Rammergerichte . Referenbarius Rolle ift auf feinen Untrag aus bem Juftigbienfte entlaffen.

3. Enbalternen.

Dem Appellationsgerichte . Rangliften, Ranglei . Sefretair Dable in Grantfurt a. b. D. ift bas Allgemeine Ehrenzeichen mit bem Abe geichen fur 50iabrige Dienftgeit verlieben morben.

C. Bei ben Stabt. und Rreisgerichten.

Der Rreisgerichte. Direttor bon Burmb in Reumartt ift in gleider Gigenicaft an bas Rreisgericht in Glogan verfest worben. Der Rreifgerichte. Direttor Roerner in Roffel ift geftorben.

Der Berichte Affeffor Sarnifom ift jum Ctabtrichter bei bem Stadtgericht in Brestau, und

ber Berichte. Affeffor Gramert jum Rreisrichter bei bem Rreis. gericht in Cippftabt

ernannt morben.

Berfett finb:

ber Rreisgerichts. Rath Dletten berg in Erwitte an bas Rolle.

gium bes Rreisgerichts in Lippftabt, ber Rreisgerichts.Rath Gremler in Lippftabt als Einzelrichter an bie Berichte-Rommiffion in Ermitte,

ber Rreisrichter Moormeifter in Bartenftein an bas Rreis. gericht ju Ronigsberg in Dr.,

ber Rreibrichter Griller in Wongrowiec an bas Rreisgericht in Spanbau,

ber Rreifrichter Genichte in Schroba an bas Rreisgericht in Liffe, mit ber Funftion als Dirigent ber Gerichts. Deputation in Frauftabt,

ber Rreisrichter Berner in Lobfens an bas Rreisgericht in Coneidemubl. unb

ber Rreifrichter Reimann in Reinerg an bas Rreisgericht in

Subalternen.

Dem Rreisgerichts - Salarien - Raffen - Renbauten , Rechnungs - Rath Rruger in hagen ift ber rothe Abler-Orben III. Rlaffe mit ber Schleife und bem Abgeichen für bijährige Dienftgeit,

bem Rreisgerichts Calarien-Raffen-Rendanten, Sofrath Effellen in Samm ber rothe Abler-Orden IV. Rlaffe mit bem Abzeichen für Midbrige Dienftreit, und

im gaveigerichts Ceftetair Frit iche in Raumburg a. b. C., bei feiner Berfegung in ben Aubeftand, ber Karafter als Kanglei-Rath verlieben worben.

D. Ctaatsanwaltfcaft.

Der Staatsanwalt Sonte in Marienwerder ift jum Staatsanwalt bei bem Stabt- und Areisgericht in Magboburg, und

ber Gerichts-Uffeffor Gorund jum Gtaateanwaltegebulfen bei bem Rreisgericht in Geneburg ernannt worben.

E. Rechtsanwalte und Rotare.

Der Reeisrichter Seger in Rimptich ift jum Rechtsanwalt bei bem Breifgericht in Glat und jugleich jum Noter im Departement bes Appellationsgerichts ju Breflau, mit Unweisung feines Wohnfibes in Neuvode, ernannt worben.

Der Rechtsanwalt und Rotar, Juftigrath Billerbed in Ereptow

F. In ber Rheinproping.

Bu Canbgerichte-Rathen find ernannt:

ber Landgerichts. Uffeffor Gerbatius und ber Landgerichts. Affefor und Friedensrichter Saffe bei bem Landgericht in Saarbruden.

der Landgerichts Affeffor Congard bei dem Candgericht in Machen, und der Caudgerichts Affeffor Grosman bei dem Candgericht in

Coln,
Der Landgerichts. Referendarius Rae uffer in Machen ift jum Abbofaten im Begiet bes Appellationsgerichtsbofes ju Coln ernannt

worben. Berfest finb:

ber Rotar Charlier in Bagweiler in ben Friebensgerichtabegirt Gelbern, im Landgerichtsbezirf Cleve, mit Anweifung feines Wohnfliest in Revelaer, und

ber Notar Coenen in Julich in ben friedensgerichtsbezirt Julpich, im Landgerichtsbezirf Bonn, mit Unweisung feines Wohnsiges in Julpich.

Allerbochfte Erlaffe, Ministerial. Berfügungen und Enticheidungen ber oberften Gerichtshofe.

Num. 97.

Allgemeine Berfügung vom 30. November 1863, — betreffend bie Requisitionen an Koniglich Rieberlandische Behörben um Auslieferung flüchtiger Berbrecher.

In bem mit der Königlich Riederlanbischen Regierung abgeschloffenen Lextrage wegen gegenseitiger Auslieferung flüchtiger Berbrecher vom 17. Rovember 1850 (Gefes Camml. S. 509) if Artifel 6 verabrebet

worden, daß die Muslieferung auf biplomatifchem Wege in Antrag gebracht werben foll.

Da biese Berabrebung nicht immer befolgt wird, vielmehr nach ber bem Justig Minister gemachten Mittellung bie Redniglich Niebertandischen Beborben von ben biessettigen Gerichten ofter unmittelbar um Verbaffung von Angeschulbigten ober Beschalgnabine von Gelbern und Dotumenten requirirt worben find, sie bereiche nie Gerichte und Veamten ber Staatsamvalischaft barauf aufmertsam gemacht, die in bem erwähnten Bertrage vorgeschriebenen Bestimmungen sorgsfaltig inne zu halten.

Berlin, ben 30, Robember 1863.

Der Juftig - Minifter Graf gur Lippe.

An fammtliche Gerichte und Beamte der Staatsanwaltschaft. I. 4596. Conventionen 4. Vol. II. ete . . .

Num. 98.

Allgemeine Berfügung vom 5. Dezember 1863, - betreffend ben Geschäftsvertehr zwischen ben biesfeitigen und ben Koniglich Polnifchen Juftizbehörben.

Mügemeine Berfügung vom 16 Eeptember 1844 (Juft-Winift-Stl. ©, 707 ff.). Mügemeine Berfügung vom 5. Januar 1847 (Juft-Winift-Stl. ©, 2). Berfügung vom 30. April 1849 (Juft-Winift-Stl. ©, 287). Mügemeine Berfügung vom 28. februar 1854 (Juft-Winift-Stl. ©, 98). Mügemeine Krefügung vom 12. Januar 1854 (Juft-Winift-Stl. ©, 18).

Muf Grund eines zwischen ber bieffeitigen und ber Raiferlich Rufficen Regierung getroffenen Ueber-einfommens ift fortan in allen Civilproget. und Nachlag Angelegenbeiten ein unmittelbarer Geschäftsverfebr

zwifchen ben bieBfeitigen und ben Roniglich Polnifchen Juftigbeborben gulaffig.

Sammtliche Gerichtsbeborben werben biervon mit bem Bemerken in Renutnis gefest, bag bemnacht bie Berbffentlichung eines Bergeichnifies ber Koniglich Polnischen Gerichte und ibrer Junivitionedezirte, mit beffen Auffellung bei naftifiche Abthellung ber Regierungs-Kommission bes Innern in Warschau zur Zeit beschäftigt ift, erfolgen soll.

Berlin, ben 5. Dezember 1863.

Der Juftig. Minifter Braf gur Lippe.

Un fammtliche Gerichtsbehörben. 1. 4476. Requisitionen 48, Vol. IV.

Num. 99.

Erfenntniß bes Königlichen Ober-Tribunals vom 9. Ottober 1863.

1) Ob eine Mitter ihr uneheliches Rind -gleich nach ber Geburt- getobtet habe, ift eine thatfächliche von ben Geschworenen zu lofente Arage; es genigt baber nicht, in ber Arage, ftellung bieses Mertmal burch bie genaue Angabe ber bazwischen fegenben Beit zu erseben Beit zu erseben B.

2) Der Thatbestand bes Rinbesmorbes wird burch bas Singutreten ber Ucberlegung nicht

geanbert **).

Strafgefetbuch S. 180.

3) Findet sich nach Vorlesung des die Antlage erschöpfenden Geschworeneuspruchs, daß derfelbe es im Iweisel läßt, welcher Verbrechens Thatbestand vorliege, so ist es flatthaft und erforderlich, diesen Zweisel durch Stellung einer nachträglichen Frage heben zu lassen.

Gefrt bom 3. Mai 1852 Mrt. 79***).

In der Untersuchung wider die unverehelichte Auguste Ib., auf die Nichtigkeitsbeschwerde bes Ctaats-

hat das Königliche Ober-Tribunal, Senat für Straffachen, erfte Abtheilung, in der Gigung vom 9. Ottober 1863 xc.,

für Recht ertaunt:

[&]quot;) Bergl. Oppenhoff, Strafgefebuch jum S. 180 Rote 8.

Bergl. Oppenhoff, Strafverfohren jum Art. 79 Role 38; vergl. Oppenhoff, Rechifprechung bes Ober Eribunals Bb. 2 6. 189, 301, 433.

baß bie gegen bas Ertenntniß bes Königlichen Schwurgerichtsbofes zu Görlip vom 18. Juli 1863 eingelegte Nichtigkeitsbeschwerbe zuruckzuweisen, und bie kroften biefer Inftang niebergnichlagen. Don Rechts woord.

Grunbe.

Die Richtigfeitebeschwerbe bes Staatsanwalts ift unbegrunbet.

Die Anflage behauptete, bag bie Angeflagte am 7. Mai 1863 einen Morb an ihrem, an tiefem Tage geborenen unehelichen Rinde in ober gleich nach ber Geburt versucht, und baß sie sobann am folgenden Tage biese ihr Rind vorsäglich und mit Lieberlegung getöbtet babe. Ge sondartirten bemnach der Bersuch eines Rindesmorbes (S. 180, 130 bei Gerassgeisbuchs) und ein gemeiner vollendeter Mord (S. 175) ber letzter bestallt, weil die Anflagebeschus augenscheillich ein am Lage zwor geborenes Kind, nicht mehr als ein neugeborenes in dem Sinne, in welchem der S. 180 ein solches bezeichnet (ein oder gleich nach der Geburte), erachtet daben.

Die Hattleifande beider Berbrechen im Beziehung auf eine uneheliche Mutter gegen ibr Rind begrenzen sich also sehr nabe, sie find nur durch die Frage über das Alter des Lindes zur Seit. der That von einquber geschieden; diese Frage ist aber eine überwiegend thatstäckliche, mithin durch die Geschworenen zu entscheibende.

Es mag nun, wie in bem Archib Bb. VI. G. 77 mitgetheilten Ralle bes Urtheils bom 6. Januar 1858, gerechtfertigt ericeinen, bei einer Unflage gegen eine unebeliche Mutter, welche ihr 13 Tage altes Rind vorfaglich und mit Ueberlegung getobtet bat, Die Grage an Die Gefdworenen lediglich nach bem Bortlaut bes §. 175 bes Strafgefegbuchs zu ftellen, weil bier feinerlei Zweifel obwalten tonnte, bag bie Tobtung nicht in ober gleich nach ber Geburt erfolgt fei, bas Kind also in biesem Sinne niemals fur ein neugeborenes erachtet werben fonnte. Unbere lag bie Gache aber in bem porliegenben Ralle; es banbelte fic um ein Lages jubor geborenes Rind, wie bies bie ben Gefchworenen megen Morbes geftellte Frage ausbrudlich befagte, und bier tounte felbft vom rechtlichen Standpuntte ein Sweifel uber Die Unwendung bes Gefeges entfteben, weil es auf ben Augenblid ber Beburt und benjenigen ber That antam, Die beibe auch in Diefem galle febr nabe neben einander gelegen haben tonnen. Sier gebuhrte alfo ungweifelhaft ben Gefchworenen bie Enticheidung, ob bie Tobtung sin ober gleich nach ber Geburte erfolgt fei. Die Feststellung biefes Umftanbes tonnte aber bier nicht umgangen werben, weil ber Mugbrud in ber Grage "ibr am Lage gubor geborenes Rinda eine beutliche Sinweisung auf jenes entscheibenbe, ben Rinbesmord von bem gemeinen Mord unterscheibende Mertmal enthielt, und bie ftattgefundene Berbanblung überhaupt mit bem oben angegebenen Cachverhaltniffe, sowie bie ben Gefchworenen in Betreff ber Mitangetlagten Chriftiane Th. vorgelegten beiben Fragen 2 und 3 es beutlich ertennen laffen mußten, bag jener Ausbrud nicht allein ben biftorifden Ginn einer individuellen Bezeichnung bes getobteten Rindes, fondern vielmehr vorzugsweife ben jenes unterfcbeibenben gefenlichen Mertmals bes Berbrechens felbft baben mußte.

Der Gerichtsbof bat unter biefen Umftanben bolltommen fachgemaß gebanbelt, inbem er ben Befchmo. renen bie nachtragliche Grage vorlegte. Er fand mit Recht bei ber Enticheibung uber bie Unwendung bes Gefetes, baf ibm burch bie Raffung ber Grage 1 uber ben Thatbestand bes von ber Angeflagten Auguste Ib. am 8. Mai berubten Morbes bie Beantwortung ber Frage überlaffen fei, ob bie Tobtung bes am Tage gubor geborenen Rinbes burch bie unebeliche Dutter außerhalb ober innerhalb bes Beitraums sgleich nach ber Beburt- liege, bag bie Beantwortung biefer Frage aber unter ben vorliegenben Umftanben ben Gefcworenen gebubre. Der Grund alfo, aus welchem er fich außer Stand erffarte, eine befinitive Enticheibung uber bie Unwendung bes Gefetes gu faffen, lag in ber mangelhaften Formulirung ber nach dem Bortlaut bes Unflagebeichluffes und ber Untiggeformel formulirten Grage. Der Berichtshof murbe von born berein berechtigt gewefen fein, biefe Formultrung ju verbeffern, alfo bie Frage fo, wie bies fpater gescheben ift, ben Befchmbrenen fofort vorzulegen, ba es fich, wie oben nachgewiefen, bierbei nicht um eine ibm nicht guftebende Beranberung bes gur Untlage gestellten Chatbestandes, fonbern vielmehr nur um feine nabere Bestimmung mit Rud. ficht auf ben tonfreten Rall handelte. Ronnte alfo in jener ersteren unveranberten Formulirung ber Frage bie Unflage nicht ericopift merben, fo mar es, wie bas Ober Tribunal bies in ben Enticheibungen vom 9. Sept. 1859 und vom 12. Mara 1862 (Archiv Bb, VII. S. 799, Bb. X. S. 353) ausgesprochen bat, bas Recht und bie Pflicht bes Gerichtshofes, burd Borlegung auch noch einer nachtraglichen Frage biefe Ericopfung ber Untlage ju ermöglichen, weil in folchem galle, wie in jenen Entscheibungen ausgesprochen ift, nicht bie Borfdrift bes Artitels 97 bes Gefeges von 1852, fonbern bie bobere progeffuglifche Aufgabe bes Gerichtshofes, bie

Antlage burch eine befinitive Entscheidung über einen vollständig festgestellten Thatbestand zu erledigen, maaßgebend ift. Daß von einer Berlegung der Artitel 84 und 86 des Gesches von 1852 hiernach nicht die Rede

fein fann, leuchtet nach bem bisber Gefagten bon felbft ein.

Ein Widerspruch zwischen bem Berbitt auf die nachträglich vorgelegte Arage, welches nur die Strafe bes Kindesmordes nach § 180 des Strafgefehuchs rechtfertigte, und dem Berbitt auf die erfte Arage, welches nicht allein den Vorzuge, sondern auch die Uederlegung festfellte, liegt, wie die Beschwerde felbst anertannt, rechtlich nicht vor, weit das Singutreten der Uederlegung den sonst vorziegenden Ibatbestand des Kindesmordes nicht zu ändern geeignet ist. Berigd werde, der in Bieterspruch zwischen den so ergangenen Verditten gegen die Auguste Th. und benjenigen gegen die Ebristiane Th. vor, da in Beziehung auf die letztere die Sandlungen immer ben Karafter des gemeinen Wordes resp. Wordversuch haben (§ 180 Mbs. 2).

Ob.-Trib. Nr. 1005/63. Crimin. 1. I. 4222. Criminalia Vol. II.

Mum. 100

Erfenntniß bes Roniglichen Ober Tribunals vom 4. November 1863.

1) Der von einem Preußen im Auslande gegen einen bortigen Beamten ze. verübte Aufruhr ift in Preußen nach Anleitung ber & 91 und 4 Rr. 3 bes Strafgesebuchs zu befrrafen.

 Die Berfolgung und Bestrafung eines Preußen wegen eines im Auslande verübten Berbrechens re. in Preußen wird auch burch eine im betreffenden Auslande ergangene Amnestie allegefolosien **).

neitie ausgeschioffen).

Etrafgefebbuch S. 4 Dr. 3; S. 91.

In ber Untersuchung wider ben Schreiber Anton ft., ben Amtmann Frang E. und ben Schmied Sphopolit Ch., auf Die Richtigkeitsbeschwerbe best Ober-Staatsanwalts,

bat bas Konigliche Ober-Tribunal, Senat fur Straffachen, I. Abtheilung, in ber Sigung vom 4. Robember 1863 x.,

für Recht erfannt:

baß bas Ertenntnig bes Rriminal Senats bes Roniglichen Appellationsgerichts ju Dofen bom 30. Juli 1863 ju vernichten und bie Sache felbst gur anderweiten Berhandlung und Entscheidung in bie zweite Instanz zurückzuberweisen.

Bon Rechts wegen.

Grünbe.

Das Königliche Kreisgericht zu W, hat durch Erkenntniß vom 17. Juli 1863 die diesfeitigen Unterthanen st. und Genossen Aufruhrs im Königreich Polen mit je 6 Monaten Gefängniß belegt. Die thatischliche Keistellung:

baf die Angellagten innerhalb ber Mouate April und Mai 1863 sich öffentlich in Holen mit Anberen gusammengerottet und mit vereinten Kräften ben dort von der Regierung, aufgestellten Mitiatir Manuschaften in Ausübung ihres Dienstes im Gesecht mit Gewalt Widerschad geleistet haben, ist auf die Appellation der der Mitangellagten T., K. und Ch. von dem Rriminal Senat des Königlichen Appellationsgerichts zu Posen in dem Ertenntnisse vom 30. Juli d. J. deisdealten worden, jedoch die Freisprechung der Angellagten erfolgt, weil der S. 91 des Strafgeschuchs, wie die diesgengene Kandlungen unauswenden in Bernach und der Berdrechen überdaupt mit bestimmten Ausänahmen auf im Auslände begangene Kandlungen unauswenden fei, auch S. 4 Rr. 3 des Ertasgesehuchs die Anwendung desieden nicht rechtsertige und die Russischuch von ein der kandlungen im Königerich Apolen allerdings Polnischen Strafgeses, wonach die Strafgeschuchs der faglischen Sandlungen im Königerich Polen allerdings

Dergl. Oppenhoff, Strafgefebuch jum S. 4 Rr. 3 Rote 22.

außer Zweifel fede, teine Bestimmungen darüber enthalten, daß ein von einem Russischen Unterthan in Preußen berübter Widerstand gegen die Preußischen Staatsorgane zu bestrafen fei. Die Preußisch Russische Kartel Konvention vom 8. August 1857 in Art. 3 (1. e.) und 15 lasse ich bei dieser Lage der Gesesgebung gleichfalls

nicht auf öffentliche Berbrechen begieben.

Der Ober-Staatsanwalt hat gegen biefes Ertenutuis die Richtigfeitsbeschwerde eingelegt und auf Beregung bes §. 4 Rr. 3 des Strafgesehuchs durch unrichtige Austegung und des §. 91 daselbit durch Richt-anwendung gestüt. Zur Rechtsertigung derselben bezieht er iso auf den Pienarbeschipt bown 16. April 1885, auf den umfassende Wortlaut der Rr. 3 §. 4 des Strafgesehuchs und zur weiteren Widertegung der Gründe des Appellationskichters darauf, das §. 4 kr. 3 die Verfolgung Presissioser Untertaken wegen strasbarte Tandlungen, die im Auslande begangen sind, im Allgemeinen nur gestatte, die §§. 78—81 des Strafgesehuchs der als Ausnahmen von diese Regel die Verfolgung der gegen Deutsche, resp. befreunderte Staaten unternommenen Sandlungen obne Unterschied, wie begangen sind, unter der Vedingung des §. 81 gebieten.

Er beantragt: unter Bernichtung bes zweiten Erfenntniffes bas erfic zu bestätigen.

Muf bie Mittheilung ber Nichtigfeitsbeschwerbe an bie Angeflagten, fur melde fein Vertheibiger in zweiter Inftang aufgetreten ift, bat ber Implorat R. burch ben Rechtsanwalt 2B. geantwortet: bie Konfequengen, welche bie Unwendbarteit bes 5. 91 bel Etrafgefegbuche auf Sandlungen eines Preugen im Muslande nach fich giebe, und welche auch ber Appellationsrichter bervorgehoben babe, murben bie Breugen im entferntesten Staate, in China und Mexito 2c., jeder Rechtssicherbeit berauben und nicht baburch gemildert, daß die StaatBanwaltichaft nach Unficht bes Imploranten bie Theilnahme an einem bortigen Aufruhr und bergleichen awar berfolgen tonne, aber nicht muffe. Der Appellationerichter bedugire auch mit Recht ben Wiberfpruch, in welchen ber fpezielle Theil bes Strafgefegbuchs mit bem allgemeinen treten und wie es gegen alle ftrafrechtliche Logit verftogen murbe, wenn man annahme, daß bie fcmerften Berbrechen bes Sochberraths und ber Dajeftate. beleibigung nur einem Deutschen ober befreundeten Staate gegenüber ftrafbar feien, bagegen alle leichteren Bergeben jebem auswartigen Staate gegenüber. Die Staatsanwaltichaft trete mit bem Bortlaute bes Gefenes in Biberfpruch bei ibrer Ausführung, bag bie Borfdrift bes S. 4 Rr. 3 nicht burch ben fvegiellen Ebeil bes Strafgefesbuche mobifigirt murbe und bochverratberifche Sandlungen gegen andere ale bie im 6. 78 bezeichneten Staaten trop ber beidrantenben Beftimmung biefes Paragrapben eben auf Grund bes S. 4 Dr. 3 bier berfolgt werben tonnten. Die entgegenftebenbe Abficht bes Gefengeberg erbelle auch aus & 81, monach bie Beleibigung bes Oberhauptes eines Deutschen Staates nur auf Antrag ber betreffenden auswartigen Regierung eintreten tann, fo bag ber C. 4 Rr. 3 offenbar neben bem Spenialgefebe bes & 79 feine Unweubung finbe, bie Staatsanwaltschaft mußte benn bedugiren wollen, fie fonue eine Majeftatsbeleibigung gegen ben Raifer von Dabomab unbebingt berfolgen, eine folde gegen bas Oberhaupt eines Deutschen Bundes ober anderen burch Begenfeitigfeit berbunbeten Stagtes aber nur auf ben Untrag beffelben. Sinbe alfo ber 6. 4 Dr. 3 feine Unwendung neben bem Spezialgefete bes §. 79, fo murbe es Billfur fein, beffen Unwendbarteit neben bem Spezialgefege bes S. 78 jugulaffen. Siernach bleibe bie Musfuhrung bes Appellationerichters, bag nach ber Muficht ber Staatganmalticaft bie ichmerften Berbrecher einen meit großeren Cous gegen bie Berfolgung finden murben, ale bie leichterer Bergeben Schulbigen, unerschuttert fieben, und fei bie Dichtigfeitsbeschwerbe gurud. aumeifen.

Die Richtigleisbeschwerbe maß jedoch für begründet antrkannt werden. Dem Sppellationskrichtet kann wor underbentlich darin beigepflichtet werden, doch ber in S. 3 des Extagfeshunds und ner Spige des S. 4 ausgestprochene Grundsga der Territorialität nicht weiter beschräntt werden darf, als das Geses ausdrückliche Ausgachtvochene Grundsga der Territorialität nicht weiter beschräntt werden das angertisene Erkenntnis hält ich nicht an die strifter Ausbegung der Mr. 3 S. 4, sondern giedt demisselben einen viel engeten Sinn als die Worte ausdrücken, indem aus sondern mit Vergedene, deren Begriff an sich ganz unsweiteutig ist, I), alle beienigen ausschlichten will, weiche in den Irel die Beschlichte des Schliedes der Ausgeschlichten einen Stele einen Stele der der Vergeschlichten der Vergedene ind. Widerfricht die Schalten des Vergedene von Geseschlichten eines der der Vergeschlichten der Vergeschlic

Rudficht auf bie Sicherheit bes Preugifchen Staates gewiffermagen als eine Rothwebr ertlart werben, bie Ausnahme 3 aber mit ben "Bringipien bes Bollerrechts und ber Gerechtigfeitspflege im Allgemeinena, woburch bebingt fei, bag ein Preuße nicht ftraffos bleibe, -ber ale folder an ben fremben Staat nicht ausgeliefert werben tann und im Austanbe eine fowohl nach ben auslandischen, wie ben Preußischen Gefegen ftrafbare Sandlung begangen bat." In biefem Motiv liegt eben fo wenig, wie in ben Gefegesworten bie leifefte Unbeutung eines Unterfciebes gwifchen ftrafbaren Sandlungen, bie im Austanbe gegen einen einzelnen Pribatmann und beffen Privatrechte, und folden, bie gegen Jemanben in Beziehung auf Die Angubung finateburgerlicher (Lit. 4 Lb. II. bes Strafgefenbuches) ober amtlicher (Lit. 5) Rechte gegen bie Staatsgewalt ober bie öffentliche Ordnung gerichtet find (Lit. 6). Auch ber Rommiffionsbericht ber zweiten Rammer weift auf einen berartigen Untericiet in ber Unwendung bes S. 4 Dr. 3 bes Strafgefegbuche nicht im Entfernteften bin. Es beifit barin (G. 20 bis 21): Det anderen Berbrechen und Bergeben" - ale ben in Rr. 1 und 2 bafelbft ermabnten, bie ber Breufifche Staat gu feiner Gelbftvertheibigung obne Rudficht auf ibre Strafbarfeit im Muslanbe verfolat - "tonnen mir allerbings, wenn fie im Muslande begangen fint, bie Bestrafung in ber Regel bem auflanbifden Richter fonber Gefahr überlaffen und wir muffen bies thun, weil wir uns fonft mit bem von une felbit aufgestellten Grunbfabe ber Territorialitat in Biberfpruch fegen murben, murbe es immer ein enticbiebener Hebelftaub fein und bas Rechtsgefühl verlegen, wenn ber Breufe, welcher im Auslande ein Berbrechen ober Bergeben begangen bat, bort aber nicht bestraft werben tann, weil er fich 1. B. ber Sant bes Richters burch bie Glucht entzogen bat, in Preugen ftraffos fich aufhalten, vielleicht einer ibn entebrenben That fich ribmen ober boch in vollem Genuffe feiner Freiheit und burgerlichen Chrenrechte berbleiben fonnte. Huch jur Bermeibung folder Uebelftante ift baber eine Beidrantung bes Grunbfages erfor-Die bier ermabnten Uebelftande und Berlegung bes Rechtsgefühls mogen großer ober geringer fein, je nachbem ein Breufe im Anstanbe biefes ober jenes Bergeben verübt bat, und beshalb tann bie Strafberfolgung in Breufen nach bem Ermeffen ber Staatsanwalticaft eintreten ober unterbleiben; allein feinesmeges lagt fic aufftellen, nub tein gatter ber Gefeggebung bat irgendwie zu ertennen gegeben, bag bie öffentlichen pber fogenannten politifchen Berbrechen und Bergeben, beren Begriff an fich als ein unbestimmter icon in ben Borberbanblungen jum jenigen Strafgefegbuch bezeichnet und baber in biefer Allgemeinbeit obne Ausbrud geblieben ift, abfolut bon ber Bestimmung bes S. 4 Rr. 3 ausscheiben follten, weil bas Rechtsgefühl burch ibre Straffoffafeit unbedingt meniger verlent murbe, ale burch bie Straffoffafeit von Privatverbrechen, pber meil ber Liebelftanb, bag ein aus bem Austanbe geftuchteter Drenfie bier fich einer überall ftrafbaren, bort verubten Sanblung rubmen burfe, bie im 4. bis 6. Litel unferes Strafgefegbuchs vorgefeben ift, geringer mare, als wenn er fich eines anderen bort verübten einfachen Bergebens rubmte. Ge tann nur jugegeben werben, bag bom legistativen Standpuntte aus bie fogenannten öffentlichen Berbrechen ober Bergeben eines Preugen im Austanbe gegen bas Austand milber gu beurtheilen feien, als biejenigen gegen ben eigenen Staat; allein bas bofitive Strafgefegbuch bat biefem berechtigten Befichtspuntte nur insoweit Rechnung getragen, ale es

1) einige ausgegiednete Staatsverbrechen, nämlich Sochverrath, Landesverrath, Majestütsbeleidigung und Müngberbrechen, welche im Ausslande gegen Dreußen begangen werben, auch dann bier nach biefigen Gesen strafbar ertlätt, wenn sie am Orte der Bat nicht mit Strafe bedrobt, oder auch dort schon bestraft sind, dieselben und alle übrigen Berbrechen und Bergeben, die man unter dem Namen offentlicher begreifen kann, gegen ausmärtige Staaten im Ausslande verübt, aber gleich Privatverbrechen nach dem Ermessen der alleich Privatverbrechen nach dem Ermessen der Gtaatsanwaltschaft nur verfolgen läst, wenn sie auch am Orte der That unter Strafe gestellt und noch nicht

bestraft find (vergl. C. 4 Rr. 1 und 2 mit Rr. 3 bafelbft);

2) bie Verfolgung ber nämlichen ausgezeichneten Staatsverbrechen nach Maafgabe ber § 5. 78-81 bes Strafgefebuchs - Die Mangverbrechen find befonders farafterifiet, da sie auch bas Inland birefter berühren (S. 121) — gegen Deutsche und andere die Gegensfeitigkeit verdürgende Staaten auf bentrag ber betreffenben Regierungen ber Staatsanwaltschaft nicht allein gestattet, sondern auch gebietet, bagegen mit milberen

Strafen bedrobt, als bie nämlichen Sandlungen gegen ben Preufischen Staat.

Soweit also die Berfolgung der Staatsverdrechn im Austande bier gedoten ift, — und sie fit es nur, abgesehn von Müngderbrechen und dem Gesandsschafts. Rechte S. 80, bei den eminenten Berbrechen des Hoch und Landesverraths wider bestrautete Staaten — sollen sie dennoch nicht mit der Strenge bestratt werden, welcher der damit verdundene Bruch der Tenus gegen das eigene Naterland und dessen aberingt; soweit ader die Lertolgung der Erwägung der Umfande durch die Staatsanwaltschaft anheimfällt und zugleich an die Bortestingung der Ertassarteit der begangenen That am Orte des Vergehens und in Preußen

gefnüpft ift, bielt man es nicht fur notbig, besondere Strafbestimmungen fur bie im Auslande verübten fogenannten politischen Berbrechen au treffen, jumal ba biefelben ibrer Ratur und Rolgen nach ben gemeinen Berbrechen und Bergeben und beren Strafbarteit fich mehr ober weniger nabern und auch bie letteren pom Ctaub. puntte bes Rechtsgefühls aus im Mustande gegen Mustander unternommen, einer milberen Berudfichtigung gu-

ganglich fein tonnten, ale in Breugen gegen Canbeleute begangen.

Eben jene Ermagung ber Umftanbe bor Ginleitung einer Untersuchung ericheint neben bem ebentuellen Spielraum für die Strafabmeffung in allen diefen Fallen als zureichendes Schupmittel gegen unpraktische Ronfequengen, welche ber Appellationsrichter und die Imploraten aus §. 4 Rr. 3 des Strafgefegbuchs gieben, bie aber in teiner Beise fich eignen, jur Auslegung biefer ihren Worten und ihren oben angegebenen Motiven nach beutlichen Bestimmung zu bienen. Mit biefer befinden fich benn auch bie Urt. 1 e. und 15 ber in ber Gefet . Sammlung publigirten Rartel . Ronvention bom 8. Muguft 1857 in Gintlang. Danach foll ein Preuße, ber in Rufland ober bem Ronigreich Dolen (Art. 24 baf.) irgend ein nach ber beiberfeitigen Gefeggebung ftrafbares Berbrechen ober Bergeben begangen bat, nach ben biefigen Canbesgefegen gur Unterfuchung und Strafe gegogen werben, wenn er von bort gefluchtet ift. Rein Sweifel, bag biefe Stipulation nach ber Unficht ber boben Rontrabenten wie ibrem Bortlaut Die Bestrafung berjeuigen Bergeben, welche ber Appellationerichter öffentliche nennt, namentlich bes Aufruhrs, nicht ausschließt, vielmehr gebietet, mabrent S. 4 Dr. 3 bes Strafgefegbuche fie nur erlaubt.

Das angegriffene Erfenntniß bat baber ben C. 4 Rr. 3 bes Strafgefesbuche burch unrichtige Muslegung außer Unwendung gelaffen und unterliegt beshalb ber Bernichtung. Dagegen tonnte in ber Cache felbft bier noch nicht erfannt werben, ba bie Grunde, aus welchen die vorigen Richter Die fur bie Polnifden Mufftanbifden erlaffene Umneftie fur unerbeblich erachtet baben, rechtlich nicht baltbar ericeinen. Denn wenn in 6. 4 Nr. 3 a. E. der Amnestie teine ausbrückliche Erwähnung geschiebt, so bat diese Kassung in der besonderen Bestimmung bes Urt. 49 ber Berfaffungs-Urtunde vom 31. Januar 1850 eine außere Berantaffung ; aber barum tann nicht angenommen werben, bag Berbrechen und Bergeben, beren Straftofigleit im Auslande burch eine bort erlaffene Umnestie ausgesprochen ift, berfelben ungeachtet bier noch gegen Dreufen gur Untersuchung follten gezogen und die Preußischen Unterthanen im Ginne bes S. 4 Dr. 3 auf diefe Beife ichlechter geftellt werden, als die Auslander felbit, welche ibre Gefege in beren Serrichaftsgebiete übertreten baben, wo bie Amneftie bie Birtung, bag fie bie Unwendung bes Strafgefegbuchs auf ben gegebenen Sall ausschließt, mit ber Begnabigung gemein bat. Es bleibt baber in porliegender Sache die bisber unterlaffene Reftstellung, an welche Bebingungen bie fragliche Umneftie gefuupft worben und ob biefelben ben Ungeflagten thatfachlich zu ftatten tommen ober nicht, in ber borigen Inftang nachzuholen.

Ober-Trib. Nr. 1048/63. Crim. L. I. 4609. Auslieferungen 21.

Iustiz-Ministerial-Blatt

für bie

Prensische Gesetzgebung und Mechtspflege.

Seraus gegeben

im

Bureau des Juftig-Minifteriums,

jum Beften ber Juftig : Offigianten : Bittmen : Raffe.

XXV. Jahrgang.

Berlin, Freitag ben 18. Dezember 1863.

№ 48.

Amtlicher Theil.

Berfonal.Beranderungen, Zitel. und Ordens Berleibungen bei den Juftig Beborden.

A. Bei bem Juftig . Dinifterium.

Der Geheime Ober-Registrator, Ranglei-Rath Biefe ift jum Geheimen Ranglei-Rath ernannt worben.

B. Bei ben Appellationsgerichten.

1. Rathe.

Der Bebeime Juftig. und Appellationsgerichte-Rath Dichaelis in Danfter ift geftorben.

2. Mffefforen.

Bu Affefforen find ernannt: bie Referendarien Rurel, Matthies, Gerftenberg, bon Standar und friedrich Bilbelm Schmidt im Begirt bes

Uppellationsgerichts ju Brellau, Die Referendarien Bufch, Berbufchet, Saad und Binber im Begirt bes Rammergerichts, und

ber Referendarius Bachsmuth im Begirt bes Appellationsgerichts ju Frauffurt a. b. D.

Der Gerichts-Affeffor Sarries ift aus bem Departement bes Juftig-Senats zu Strenbreitftein in ben Begirt bes Rammergerichts berefest worben;

bem Berichts Uffeffor Gurabge ift Die nachgefuchte Entlaffung aus bem Juftigbienfte ertheilt.

3. Referenbarien.

Bu Referendarien find ernannt: Der Auskultator Michael Ferdinand Bifchoff bei bem Appellationsgericht in Marienwerber, und

tionsgericht in Marienwerber, und ber Auslultator Ostar Ebuard Gobede bei bem Appellationsgericht in Raumburg. C. Bei ben Stabt. und Rreisgerichten.

Der Rreisgerichts Rath Maes in Cabes ift jum Direftor bes Rreisgerichts in Dramburg, und

ber Gerichts Affesfor Friedrich Anton Jguag Leo Meber jum Stabb und Rrefficigter bei bem Stabt und Rreffgericht in Magbeturg, mit ber Guntion bei ber Gerichts Deputation in Wolmitfebt, ernannt worben.

Berfest finb:

ber Kreisrichter Befemann in Reuwied an bas Rreisgericht in Bagen, mit ber Funktion als Dirigent ber Berichts-Deputation in Schweim, und

ber Rreistichter Diffe in Delbrud an Die Gerichte - Rommiffion in Salifotten.

Der Rreisgerichte-Rath Paur in Brieg ift geftorben,

Subalternen.

Dem Areisgerichte-Deposital-Raffen-Renbanten, Rechnungsrath Solgbaufen in halberstadt ift bei feiner Bersehung in ben Rubestand ber Königliche Kronen-Orden IV. Klaffe verliehen worden.

D. Redtsanmalte und Rotare.

Der Artisgerichts-Rath Diepenbrod in Weste ist zum Rechtzonnealt bei bem Artesgericht in Bodum unb jum Retar mitegirt des Appellationsgerichts zu hamm, mit Amerstung feines Wohnspiel in hattingen mit mit ber Unrsstüdtung ernennt worben, flatt seines bisherigen Amtskoratters ben Litel "Justigrath" zu sübren.

Der Rechtsauwalt und Rotar, Gebeime Juftigrath Soffmann in Raumburg a. b. G. ift geftorben.

Die Stelle wird nicht wieber befest.

Allerhöchfte Erlaffe, Minifterial Derfügungen und Enticheidungen der oberften Gerichtshofe.

Num. 101.

Allgemeine Berfügung vom 10. Dezember 1863, — betreffend bie telegraphischen Dienst-Devefchen.

Allgemeine Berfugung bom 3. Geptember 1853 (Juft. Dinift. Bl. G. 342).

Damit die Telegraphen Verwaltung ihre Aufgabe nach allen Richtungen bin möglichst bollfandig zu erfüllen vermag, ist es dringend nothwendig, daß die Benugung des Staats Telegraphen für wichtige Stage den bienstzungen eine Aufgeben mit der die Kontentieren weiche auf die fliedem Wege noch rechtzeitig eintressen würden, beeinträchtigt, und daß dei der Abhassen für der Alegraphen bestimmten Depethen im möglichste Kürze angewendet werde. Nach den von der Telegraphen Ferwaltung gemachten Wahrnehmungen wird von den Behörden, besonders was die Kürze und Bündigsteit in der Absassung der Depesichen betrifft, nicht immer mit der nothwendigen Rücksich verscheren, mamentlich begeichnet die Königliche Telegraphen-Direktion als bäusig vorrammende unmöblige Telegraphen-Direktion als bäusig vorrammende unmöblige Telegraphen-Direktion

1) Die absendende Beborde neunt sich jum oftern in der Depesche zweimal, einmal am Ropfe (ber N. N. an N. N.) und außerdem in der Unterschrift; est reicht indest die Bezeichnung des

Abfenbers bei ber Unterschrift bolltommen aus.

2) In die Abresse werben nicht selten Titulaturen ausgenommen, welche für die unzweiselhafte Bezeichnung des Abressaten nicht erforderlich sind; beispielsweise ist flatt der Abresse. In den Königlichen Ersten Anthe b. N. in N. e die Abresse. Serster Präsident des Appellationsgerichts fra die Verlichen Geheimen Rath d. N. in N. e die Abresse. Serster Präsident des Appellationsgerichts in N. e für die telegraphische Depesche volltommen genügend. Außerdem fommen sogar noch Salle vor, in denen die Depesche den Jusas: "Sochwohlgeborene u. f. tw. die dem Abressen träat.

3) Nicht minder fugen bie Abfender außer ber ihr Umt farafterifirenden Bezeichnung noch fonstige

Litulaturen bingu, die fur ben 3med ber Depefche obne Bedeutung find, 3. B.

«Central Bureau bes 2c. In Bertretung bes Borftebers N. Kangleirath.« «Central Bureau bes n. Unterschrift.«

ftatt:

4) In ben Debeichen wird bon ber absendenben Beborde in ber Regel noch Abgangsort und Datum augegeben, was überstüffig ist, da die Telegraphen Stationen obnehin ben Ort und das Bomber Aufgabe ber Oepesche mittelgraphiren midsen, und diese Auffannen auch in ben Debeschen-Aussetztigungen erscheinen. Der Absender tann baher Abgangsort und Datum weglassen, ausgenommen den Fall, wenn er die Depesche an einem anderen Orte niederscheit, als bemjenigen, von wo die eigentliche Abtelearabstrum erfolge.

5) Im Tegte ber Depefchen tommen noch immer Ausbrücke und Wendungen vor, wie: -ergebenft und gang ergebenft, erlauben wir uns bie ie gang ergebenfte Aufrage ausgufprechen, bitten gang ergebenft un baldogfällige Nachricht u. f. w.« — Normen, durch beren Beltikuftigfeit oft wichtige

und eilige Staatsbienftfachen unnotbiger Beife aufgebalten werben.

Auf ben Bunich bek Serrn Minister für Sandel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten werben sammtliche Gerichte und Veamte der Staatsanwaltschaft hierdurch unter Bezugunghme auf die allgemeine Ausgung vom 3. September 1833 angewiesen, im gemein samme Staatsbien st. Interesse von Sein Staats Lelegraphen nur sir wirklich eilige und wichtige Dienstschaft Gebrauch zu machen, und dabei, unter Berücksichtigung ber vorangeschichten Puntle, sich die werdichte kärze und Einschafte aunelegen sein zu lassen.

Berlin, ben 10. Dezember 1863.

Der Juftig. Minifter Graf gur Lippe.

Un sammtliche Gerichte und Beamte ber Staalsanwaltschaft. I. 4781. T. 20. Vol. II.

Num. 102.

Erkenntniß bes Röniglichen Ober Eribunals vom 15. Ottober 1863.

Jum Thatbestande bes Bersuchs ber Berleitung jum Meineibe gehort, bag bie Unwahrheit ber zu beschwörenden Thatsache bem zu Berleitenden bekannt sei. Es bedarf ber ausbrucklichen Feststellung bieser Wissenschaft bes letzteren, sobald sie bestritten worden ist.

Strafgefebuch §. 130°).

In der Untersuchungsfache wiber ben Kleinhandler Heinrich F. aus R., auf Die Richtigteitsbeschwerbe Ben Angeflagten,

bat bas Konigliche Ober Tribunal, Senat für Straffachen, II. Abtheilung, in ber Sigung bom 15. Oftober 1863 2c.,

für Recht erfannt:

baß das Ertenntniß des Schwurgerichtshofes zu Munfter vom 19. Juni d. J., nebst dem vorangegangenen munblichen Berfabren, so weit beide den Angelgagten 3. betreffen, jeboch unter Aufrechtsaltung des Ausspruchs ber Geschworene zu der diesen Angelfagten betreffenden vierten Frage, zu vernichten, und die Sache zur anderweitigen Berhandlung und Entscheidung in dieser Beziehung an benselben Schwurgerichisdof zurückzweisen.

Noon Rechts wegen.

Grunbe.

Die formellen Grunde ber Richtigfeitsbeichmerbe find unbegrundet.

Dagegen entspricht die Fragestellung, soweit fie fich auf ben S. 130 bes Strafgefegbuchs begiebt, auf beffen Grund die Berurtheilung bes Angeflagten erfolgt ift, nicht ben Erforberniffen biefes Paragraphen.

Nicht der erfolglofe Berfuch der Berfeitung jum einlichen Beftaffigne einer obstitiben Umwahreit, sondern nur der erfolglofe Berfuch zur Berleitung zu einem Meineibe, d. b. zur wissentlichen Bestärfung einer unwahren bestärfung einer b

Der Untrag ber Bertheibigung mar auf Die Geststellung biefes Erforberniffes burch ben Ausspruch ber

Befchwerenen gerichtet.

In dem vorliegenden Falle ist der Eid, wegen bessen bessen Implorant als Theiluehmer an dem Meineide unter Antlage stand, wirtlich geleistet worden, aber die Geschworenen haben erklärt, daß der geleistet Eid nicht wissentlich geleicher worden, aber die Geschworenen haben erklärt, daß der geleistet Eid nicht wissentlich geschworen worden sie. Wenn nun die ebentuell auf Grund des John gegen den Angestlagten F. gestellte Krage bloß dahin ging: ob der Angestlagte wissentlich versicht habe, den Theodor S. zur Bertästigung einer Unwahrbeit zu verleiten, so beitel zweiselagte wissentlich vollen der Bereicht habe, war van die das Beschworen einer objektiven Unwahrbeit; oder auf wissentlich eidliche Beschäftigung einer Unwahrbeit zur der der vollen der Angeschweit abe, um den S. zu bestimmen, eine von diesen selbt erkannte Unwahrbeit zu beschworen. Ob das letztere der Fall sei, ist eine thatsächliche Krage, welche die Anwendung des S. 130 des Stassends bedingt, daher nach Lage der Sache und bei dem ausbrücklich geschließe Krage, welche die Anwendung des S. 130 des Stassends bedingt, daher nach Lage der Sache und bei dem ausbrücklich geschließe Krage, des Liebter der Beite Verleich werden dasses des S. 130 des Sertasselbeiten Arrage, des der Verleitung zu biesen Seechen nicht ausschließet, so hat zur Sache noch nicht erkannt werden sonnen, vollen der Verleichung zu beiem Brecke der vollsständigeren Fesselkellung des Techstehandes des S. 130 des Sertasselbeiden ein Kindervereilung zu den Wienen Brecke der vollsständigeren Fesselkellung des Techstehandes des S. 130 des Sertasselbeiden ein Erkorderium

Ob. Trib. Nr. 331/63, Crim. II. I. 4372, Criminalia 127,

^{*)} Bergl. Oppenhoff, Strafgesehbuch jum §. 130 Rote 1. Oppenhoff, Rechtsprechung bes Ober-Eribunals Bb. III. G. 167.

Num. 103.

Ertenntniß bes Roniglichen Gerichtshofes zur Entscheidung ber Rompeteng. Ronflitte pom 10. Oftober 1863.

Gegen bie Einziehung von Schulbeitragen ift ber Rechtsweg zulässig, wenn ber Einwand ber Befreiung auf Bertrag ober Berjährung beruht. Ob ein solcher besonberer Rechtstitel als vorhanden anzunehmen sei, barüber hat im streitigen Jalle ber Gerichtshof für Kompetenz-Konflitte zu entscheiben.

Allgemeines Landrecht Ib. 1 Lit. 9 § 5. 509, 656, 657. Rabinets-Orber vom 19. Juni 1836 § 3 (Gef.-Samml. S. 198). Gefet vom 24. Mai 1861 §. 15 (Gef.-Samml. S. 244).

Auf ben bon ber Koniglichen Regierung ju Breslau erhobenen Rompeteng-Konflitt in ber bor bem Koniglichen Kreisgericht ju B. anbangigen Prozeffache

ber Bittme bes Bebeimen Raths G. auf Gd., Rlagerin,

miber

ben Schulberband bon Groß. D., Berflagten, bertreten burch ben Schulborftanb:

1) ben Prediger E.l, ale Ortegeistlichen fur D., und ale Bertreter bes Roniglichen Do-

mainen-Bistus, als Schuppatron,

2) ben Schulgen bon Grof. D., 3) ben Schulgen bon Rlein. D.,

4) ben Greiftellenbefiger R. au Rlein.D.,

5) und 6) bie Bauergutsbefiper David und Wilhelm 2B. ju Groß. D.

Befreiung von Schulabgaben betreffenb,

erkennt ber Königliche Gerichtshof jur Entscheidung der Kompeteng. Konstitte für Recht: daß der Rechtswag in biefer Sache für ungulässig und der erhobene Kompeteng. Konstitt daber für barumbet zu erachten.

Bon Rechts megen.

Granbe.

Die Aldgein, als Besserin von Attein-O., ift zu Beiträgen für die edangelische Schule zu Groß. O. angehalten, als zu welcher sich die Einsaffen der Gemeinde Alein-O. seit langer Zeit halten. Diese getlebert- lichen Schulbeiträge, besteden in Holg, Getreide und Rudelspeise, sowie in einem Geldbeitrage, geschäpt im Gangen burch Angade des objecti litis zu einem Kapitalwerth von 400 Thaltern, werden von der Alfagerin, als Gutsherrichaft von Alein-O., seit dem Jahre 1848 eingezogen, sind aber nur mit Protest gegen die Verpflichtung gezahlt, und es wird jeht die Befreiung den den en speciali titulo in Anspruch genommen. Alls besondere Titel, auf benen die Befreiung beruhen soll, werden angesührt: Vertrag und Verjährung, und es sig gebeten, zu ertennen:

baß die Gutsherrschaft von Klein. D. zu keinerlei Beiträgen für die Schule zu Groß. D. und dez ziehungsweise für die Unterhaltung des Schullehrers verbunden, vielmehr ex speciali tituko

ale babon befreit ju erachten.

Rudfichtlich bes Betrages ber Beitrage ift babei in ben Berhandlungen auch nicht entfernt von einer Differeng bie Rebe; bem Spejaltitet aber, welcher gegen bie Anordnung ber Berwaltungsbehorbe geltend gemacht wird, leat folgandes Sacherbaltung aus

Bis in das lette Biertel bes vorigen Jahrhunderts haben unstreitig Klein und Groß. D. jum Schulverbande von Sch, gehört. Im Jahre 1777 ift zu Groß. D. eine neue Schule errichtet, und biefer Schule ist klein. D. im Jahre 1782 beigetrein, die Gutsberrichgoft den Rielin. D. at aber bis zum Jahre 1848 niemals etwas bazu beigetragen. Groß. D. ist inmittelst durch die Schularisation des St. Clara-Stifts auf den Domainen-Ristus übergegangen, während klein. D. in der hand des Bestigers von Sch. geblieden ist, und noch beute mit demielden im Bestige der Alfaerin sich befindet.

In früherer Zeit bat die Gutsherrschaft von Groß. Die gutshertlichen Beitrage für Rlein. D. neben ihrigen geleistet, und als im Jahre 1811 beierhalb Differengen entstanden, auch eine Repartition auf die beiben Dominien in Aussicht genommen wurde, protestirte bieragen der damalige Beihrer von Klein. D. Da-

mals erkantte man an, das die Gutsberrschaft von Klein-O. teine Beiträge zu leiften aber, und sie vurden beshalb auf das fikkalische Dominium Groß-O. angewiesen. Im Jobre 1847 ist indes vom der Omminenverwaltung rückjadtlich des Dominii Groß-O. die Entrichtung von Schulbeiträgen für Altein-O. geweigert, und dies Weiglerung ist nach den der Klage beigefägen Nesterischen der Kreiterung vom 24. September 1847 and des Ministerii vom 12. Uhril 1848 die Becanlasiung zu der neuen Repartition geworden, wodel Klein-O. der angegogen ist, während früher das reglementsmäßige Einsommen des Schullehrers anderweit gewährt war, und kein Interfe vorlag, zu konstalisch von vom dem die Gwolden und geworden, und

Diese bier vorgetragene Sachverhältniß gab, nachbem bie Klage eingeleitet worden, naturgemäß gubem Einwande Becanlassung, baß der Streit nicht eigentlich zwischen dem Schulderbande und dem Odminium Relein-D., sondern zwischen den Odminium Relein-D., sondern zwischen den hie Gutthern der Geschaft von Groß-D. muße mit verflagt vorreben, und dieß hatte dann wiederum zur Folge, daß man entgegnete, der Schulderstand sei unzweiselbaft den Prozes zu sübern legitimirt, und auch die Luziedung des Dominium, als Patron, nach einer im Amtsblatt bekannt gemachten Verordnung vom 26. Mai 1821 durch Luziedung des betreffenden Ortsgestlichen gewahrt, so daß daß Dominium Groß-D. als soches, das beist, als der vermeintlich zur Zahlung verpslichtete Theil, gar nicht zugegogen, sondern der Prozes zwischen dem Odminium Klein-D. und dem Schulderstande von Groß-D. fortgeführt ist.

Nachdem burch mehrere Resolute zur Ronftatirung ber verschiebenen Litet, auf welche sich die Klägerin flut, die Bessung der betressenden Regierungs-Alten, sowie der landrathlichen Altern angeordnet worden, ist endlich von dem Areisgericht zu B. unter bem 7. Juli 1862 gang nach dem Alageantrage erkannt, und zwar mit Beseitigung des Bertragsverhältnisse, welches der Richter bahingestellt sein läste, lediglich auf dem Grund

ber Berjabrung.

Nachbem agen biefe Ertenutnis rechtzeitig appellirt worben, bat die Regierung zu Breslau den Kompetenz-Konslitt erwoben und süder auß das weder der verweintliche Rechtstitel auß dem Jahre 1782, noch die Berjährung gegen eine Repartition von Schuladgaden angeführt werden sonne, die in Jogge eines schleckeren Geiegeß, nämlich des fatholischen Schul-Regiements vom 18. Mai 1801, welches nach dem Landtags-Abschieden 22. Hedruar 1829 auch auf etwagelische Schulen Anwendung sinde, neuerdings angele worden. Uederigens wird auch wieder angesührt, daß der Streit eigentlich nicht zwischen dem Schulberbande von Mosse. Die wird und wieder angesührt, daß der Streit eigentlich nicht zwischen dem Schulvorstaub nicht als legitimirter Vertreter des Domainen-Fistus, d. d. der Gutsberrschaft von Groß-O., angeschen werden sonne. Her von der Vertreter des Domainen-Fistus, d. d. der Gutsberrschaft von Groß-O., angeschen werden sonne. Her von der Vertreter des Domainen-Fistus, d. d. der Gutsberrschaft von Groß-O., angeschen werden sonne werden sonn gewischen Beitragen in Anspruch genommen werde. Sollte nicht der Schulvorschaft des Pretreits von Groß-O. der eigentliche Gegner sein, so sei des sine Frage der Passissen der Passissen der Passissen und kein der Vertreiten de

Das Appellationsgericht zu Breslau halt mit dem Richter erster Instanz den Kompetenz-Konflikt für unbegründet, weil die Befreiung auf Grund eines besonderen Titels in Anspruch genommen werde, und bier- über nach den bekannten gesehichen Borschriften vom Richten zu besinden sie. Der Minister der gestillichen Angelegenheiten ist dagegem nach Indalt bes von dem Instit. Minister mitgekeilten Schreibens vom 28. No-

vember 1862 fur bie Aufrechterhaltung bes Rompeteng-Ronflifts.

Bei Beurtbeilung der Sache muß die Bemerkung vorangeschickt werben, daß über die Repartition der Schulbeiträge auf daß Dominium Alein. D. nach dem katholischen Schul-Reglement vom 18. Mai 1801, obwohl von einer edangesischen Schule die Rede ist, nach allen vorliegenden Berdandlungen durchauß tein Bedenken obwaltet. Bon der Regierung zu Brestau wird dahei auf den Landeliche Schulen soll für annendbar erklärt daben. Dies ist freilich nur in beschräntem Maaße der Rall, da in Betrest des Breandolg-Deputats und baaren Geldes das ein Drittel des katholischen Schul-Reglement auf zur in Liertel bet andeliche Schul-Reglements auf zu in Liertel bet Breandolg-Deputats und baaren Geldes das ein Drittel des katholischen Schul-Reglements auf ein Liertel betrachescher derschen von 9. Dezember 1861 sagt die Anderweite Unterhandlungen verwiesen ist; allein in einem Krüberen Schreiben von 9. Dezember 1861 sagt die Regierung, daß das katholische Schul-Reglement von 1801 auch schon vor von 9. Dezember 1861 sagt die Regierung, daß das katholische Schulen in Schlessen der in angeschen vor den Kruben von 1801 auch schon vor den muß — mit einem Worte — die Repartition als reglementsmäßig angelegt betrachtet werden, weil biefer Vunkt durchauß nicht freitig iß. Nur die Frage, ob ein Spezial-Litel vorliege, der gegen die Anordnungen ber Verwaltung den Rechtsweg degründe, schanben, der entschen entschen der Verwaltung den Rechtsweg degründe, schanben, der entschen Verstelle vorliege, der gegen die Anordnungen

Bas ben Spezial-Litel betrifft, fo muß zunachst bemertt werben, bag bie eventuelle Berpflichtung bes

Dem Schulverbande gegenüber sind nur zwei Rechtstitel — Vertrag und Verjährung — als Klagefundament ausgestellt, und der Gerichtshof für Kompetenz Konstitte dat zu erwägen, nicht, ob sie bezündtel seien, sonderen, ob überbaupt etwas angeführt worden, was als Nechtstitel gegen die Einziehung der Schulbeiträge betrachtet werden tonne, da so wenig irgend ein mit einem Dritten abgeschlossener Vertrag, als ein zeitweise Richteifen, worauf eine Vertjährung gegründet wird, und welches dei allen neuen Umlagen naturgemäß bem wirflichen Leisten vorangebt, sür einen Rechtstitel, der ben Rechtsweg begründerte, angesehen

werben fann.

Der Bettrag, auf ben fic bie Rifgerin stügt, fil von bem Richter erster Instang, wie icon angeführt, gang undsachtet geblieben, indem lediglich auf Grund ber Berichtung entschen worden; bereiche mus indeb bier zunächst ins Auge gesaft werden, weil ber Gerichtsbof für Kompeteng Konstitte, wenn auch ber Richte erster Instang down aung abgesehen bat, bennoch bie barauf gestügte Rlage, salls ein wirflicher Rechtstitel vorläge, worder gugulefin baben.

Die Rlage ftust fich in biefer Begiebung auf folgendes Sachverhaltnig.

Alls im Jahre 1782 die Gemeinde Klein-O. der Schule von Groß-O. beigetreten — wird gesagt — bätten sich die Semeindem über die Veitragöverdaltnisse zur Unterdaltung der Schule und des Leiberes, und zwar ohne Kontaurenz der Gutschern, und der den Klein-O. geeinigt. Das Dominium von Klein-O. sie die dem Gutsberbande von Sch. der dieben, und der dammel Veisiger von Klein-O. dade in die Verährberung nur unter der Veidingung gewilligt, das er zu Veiträgen sir den Schulehrer von Groß-O. in einer Weise deramligen der den Veisigeren werde, Das dammlige Ober-Konssssischer ist die betramt einverstanden gewesen, und dade die Genedmigung au der von den beiben Gemeinden gerückneten Schulsssische Verdenberigung und er von den beiben Gemeinden gerückneten Schulsgieft nur zu deren Kondensung wurde,

theil und gur Berpflichtung eines Dritten ertheilt.

Es ist mabricheinlich, daß sich die Sache im Wefentlichen so, wie bier gesagt worden, verhält, obwoblie Berwaltungsatten, die vorliegen, teine ganz bestimmte Lustunft geben. Die Regierungs Alten beginnen erst mit dem Jahre 1811, und die landräftlichen Atten etgeden mehr eine stätische Darfeldung des vorgefundenen Austandere Lustung gewesen, die ichte Vergefunden der läst genau auf daßenige schieften, was die Klage ansührt, es liegt inweitlich ihmeist. Die Regierung ist nämlich, wie in dem kompetenz-konstittsbeschulft gesagt wird, selchst der Meinung gewesen, daß das Dominium Klein-O., verlehes ich nie iner Sand befand, au der Schule von Sch. die reglementsmässigen Bertige lisse Es sisch wird Sch. nie iner Sand befand, au der Schule von Sch. die reglementsmässigen Bertige lisse Es sischod — beist es weiter — sestgestlich daß von 1801 die beutigen Tages der Besiper von Sch. und Klein-O. niemals qua dominium Klein-O., soudern immer nur von dem Gute Sch. zur Schule in Sch. deigetragen das Allendung von den der Bestallsche Dominium Klein-O. eine Anweisung auf daß sistalische Dominium Groß-O. erfolgt ist, so kann man kaum bezweisen, daß die Untweisung auf daß sistalische Dominium Groß-O. erfolgt ist, so kann man kaum bezweisen, daß die in Sch. beigetragen wie in der Klage vorgetragen, nach gegenierissen Medereinmennen regulter worden.

Die Regierung zu Breitau führt hingegen in dem Restript vom 24. September 1847 an: wie die Angelegendeit im Jahre 1782 requirt morben, muffe als unerhebisch bahingestellt beleben; ibr gebühre nach der Regierungs Infruntion von 1817 die Sinrichtung der Schulfteiten, den babei an ben konfinst ber Juteressenten ablotut gebunden zu sein; bieraus solge weiter, da die Gemeinde Riein-O. zu Groß-O. eingeschult sei, daß bas Dominium Riein-O. sich der Entrichtung der reglementsmäßigen Beiträge nicht entziehen konne, gleichviel ob biese Beiträge früher, eine lange Zeit hindurch, nicht entrichtet, oder von dem Dominium Groß-O. mit über-

tragen feien.

Diefe Auffaffung des Rechtsverhaltniffes ift unzweifelhaft richtig, und Alles, mas von ber Rlagerin an-

geführt worden, tann als ein Rechtstiel bagegen nicht in Betracht tommen. Dies tommt namlich darauf binaus, bag im Jabre 1782 mit Genehmigung bes Konfistorii ein anderweite Abtommen unter ben Inter-effenten geschlossen fein. Dadutch tann die Aussichatbeborbe unter feinen Umffänden verstlichte worden sein, wenn zu einer anderen Zeit, nach anderen neuerdings ins Leben getretenen gesehlichen Bestimmungen, ein bestimmte Einsommen des Schullehrers zu gewähren ist, an andere als die nach eben biesen neueren gesehlichen Bestimmungen verpslichteten Interessenten sich zu halten.

Mag der ober diejenige, welche aus bem früheren, mit den anderen Juteressentan getrossenen Abkommen ein Recht glaubt berleiten zu konnen, sich an die Betheiligten balten; gegen die Aussichtsbehörde, doer den Schulbertband als solchen, siegt um bestwillen, weil einstmalls zu einem anderweiten Abkommen unter den Interessenten bie Genehmigung ertheilt worden, überhaupt tein Rechtstiel vor, sondern der berechtigte Theil bat seine Ansprüche gegen den nach solchem Abkommen vermeinstlich Verpflichteten zu verfolgen. Am wenigsten kann von einem Rechtstitel dann noch einem Rechtstitel dann noch einem Rechtstitel dann noch einem Rechtstitel dann von einem Rechtstitel

gangen Ungelegenbeit vorzunehmen mar.

Diel scheint auch wohl der Nichter erster Instanz gefühlt zu haben, indem er nach den Gründen des, in tenore ganz dem Antrage der Klage entsprechenden Ertenntnisse die Frage, od ein Vertragsberbältnis all worliegend angenommen werden misse, ganz unerörtert lassen will und seine Entscheidung blos auf die Verziädrung, und zwar auf Verziädrung durch Richtebrauch, im Gegenlaß zur usucapio libertatis, stügt.

Bei der Aussubrung, bag bem flagenden Dominio Klein D. die Verjahrung durch Richtgebrauch gur Seite fiede, fommt indes der Richtgebrauch gur chien Stambpuntt, nelcher, wenn er für richtig erachtet wird, auch für bie Entscheibung bes Gerichtsbofes für kompetens konflikte von wesentlichem Enflusse

fein murbe.

Nachbem vorber ausgesührt ist, daß der Schulberband der richtige Bertlagte sei, und daß derselbe auch richsichtich des Dominii Groß-O., als Patron, nach der ichon oben erwähnten, im Amtsblatt bekant gemachten Lerordnung vom 26. Nat 1821 gang den bestehenden Borschrissen gemäß vertreten sei, beist es weiter:

Der Einwand der Befinder allein fit geeigniet, die Klägerin gegen den Anfpruch der Schulderdandsgenoffen auf Theilnahme an Schulbeiträgen zu schüpern. Es war aber Sache der Stlägerin, die ibatfächichen Momente darzuitum, weiche der von ihr bedaupteten zersteilichen Einrede zu Grunde liegen; denn als Mitglied des fraglichen Archandes dat sie die Bermuthung gegen sich, und ist vielmehr an sich anzunehmen, das sie alls im fraglichen Schulberdande wohndelt, und als die Gutsbertaft felber, zur

Unterhaltung ber Coule in D. beigetragen batte.

Nach § 509 Tit. 9 Th. 1. des Allgemeinen Landrechts aber ift die Berjährung durch Nichtgebrauch auch im vorliegenden Jalle teinesweges ausgeschlossen. Da, wie auch der Plenardeichlus des Ober-Teitvanals vom 20. Marz 1846 annimmt, die jest streitigen Lasten siene an den Staat zu entrichtende sieh, sowen ihren Ursprung aus dem Gemeinder resp. Sozietälsverdältnisse des Schulterbandsgemösen nehmen, so kommt es nicht darauf an, ob Klägerin sieh vor 60 Jahren übere knietziung geweigert dat. Zu untertucken bleich vielmehr nur, ob sie die behauptete Besteitung durch einsache Richtlessen der Beiträge dinnen rechtsverigherte Zeit erlangt dat. In Krage taun dabei uur tommen, ob bier die gewöndic Berjährung von 30 Jahren Plag greist, oder ob die im §. 629 und 632 a. a. D. vorgeschriedene von 4 Jahren.

In biefer Aussuhrung ift offenbar bie Schule bem Schulverbande entgegengefest, und bie Rage - weil gegen ben Schulverband - als gegen bie einzelnen Genoffen gerichtet, angefeben worben. Daburch

aber wird bie Gade auf ein gang anderes Relb gebracht, und es murbe, wenn biefe Auffaffung bes Rechts.

verbaltniffes bie richtige mare, ber Rechtsweg unbebentlich jugelaffen werben muffen.

Begen bie Cogietatogenoffen tann ber Rechtsmeg nicht ausgeschloffen werben, mas and immer fur ein ungulaffiger Untrag gestellt fein mag, ja es wurde auf ben Rechtstitel gar nicht einmal antommen; benn mas unter ben Genoffen Rechtens ift, berührt nicht bas öffentliche Recht; Die Maagregeln ber Bermaltung find barum ungefiort gur Ausführung gu bringen. Go aber liegt bie Sache feinesmeges. Der Untericieb gwifchen Soule, resp. Lebrerftelle, und Schulfogietat, ift vielmehr in nicht gutreffender Beife bon bem Richter erfter

Inftang ber Enticeibung gum Grunde gelegt.

Ber gegen bie gur Goule gehörigen Mitgenoffen, wie ber Richter erfter Inftang ben beflagten Ebeil außbrudlich bezeichnet, zu flagen beabfichtigt, ber hat biejenigen Perfonen, gegen welche er flagen will, feien es Giugelne ober Gemeinden, nambaft ju machen, und nicht ben Schulperband, fonbern bie Derfonen - moralifde ober phofifde, aber jebenfalls andere, als ben Berband felbft - ju belangen. Der Schulverband ift mit Schule, resp. Lebrerftelle ibentisch, und ber Richter felbit bat in ben Grunben bes Erfenntniffes turg borber, ale er bie Sogietate Genoffen bem Berbanbe fubftituirt, eine Erörterung angeftellt, ob ber Berband, als folder, mit Berudfichtigung bes Roniglichen Patronats geborig bertreten fei, und um bies ausgufprecen, in tenore sententiae Die ftreitenden Personen wortlich fo, wie in bem gegenwärtigen Erlenntniffe gefcheben, bezeichnet. Bollenbe gweifellos aber ftellte fich bie Abficht ber Rlagerin burch ben auf Befreiung gerichteten Rlageantrag beraus. Denn auf Befreiung von gewiffen Abgaben ift nicht gegen bie Genoffen, fonbern nur gegen bie Schule felbft ju flagen; es erhellt fcon aus biefem Umftanbe allein bie Bebeutung ber Rlage, bie burchaus feine andere Tenbeng haben tann, ale: bag bie Leiftungen funftig nicht eingejogen werben follen. Dies murbe auch wirtlich bas Refultat fein, wenn ein Erfenntnift rechtstraftig werben follte, welches gegen ben Schulverband - fo rubrigirt, wie in rubro biefes Erfenntniffes und nicht gegen gewiffe, bom Schulverbaube verfchiebene Perfonen gerichtet mare. Die Bermaltungebeborbe fann albann nicht anbers, ale, bem Erfenntnig entsprechent, eine neue Repartition ber Goulbeitrage, mit Beglaffung bes befreiten Dominii Rlein-D., anlegen. Gine andere Urt ber Ausführung bes Erfeuntniffes ift nicht gebentbar, und bie Rlage ift baber recht eigentlich - nicht gegen bestimmte Berfonen, ale Schulfogietate. Benoffen - fonbern gegen bie Auordnung ber Bermaltungsbeborbe gerichtet.

Wenn aber bies bie Bebeutung ber Rlage ift, fo muß ber Rompeteng - Ronflift ungweifelbaft ale begrundet anertannt werben. Denn fo wie icon oben bemerft, bag es nicht als ein Rechtstitel gegen bie Berwaltung gelten tonne, wenn biefe gu einer Bereinigung ber Jutereffenten, Die Schulbeitrage fo ober fo aufgubringen, ibre Genehmigung ertheilt bat, - fo fann noch viel weniger eine Beriabrung burch Richtgebrauch in Die Ditte treten, wenn nunmebr in Bolge eines folden Abtommens unter ben Intereffenten Die Beitrage bon bem einen fur ben anberen geleiftet werben, fo bag überbaupt gar fein Richtgebrauch fattae-

funben bat.

Begen bie Schulfpzietat murbe übrigens, gerabe fo wie bei offentlichen Abgaben, nicht eine blofte Berjabrung burd Richtgebrauch, fonbern nur eine usucapio libertatis nach SS. 656 und 657 Tit. 9 Th. 1. Des Milg. Canbrechts ftattfinden, wie in bem jest aufgehobenen S. 3 ber Allerhochften Orber vom 19. Juni 1836 (Gef. Samul. S. 198) burch bie Sinweifung auf die Boridriften über öffentliche Abgaben ausgesprochen mar, und nachbem iene Borfdrift aufgehoben, burch ben C. 15 bes neueren Befetes vom 24. Dai 1861 (Gef. Samml, S. 244) wiederholt anertannt ift. Gine folde usucapio libertatis ift aber, ber jest verflagten Schulfogietat gegenüber, gar nicht einmal behauptet, ba bie Sache fruber blos gwifchen ben beiben Dominien Groß. und Riein-D. lag, ja, es ift eine folche Art ber Berjabrung gar nicht einmal gebentbar, weil bie gefehlichen Unordnungen, auf benen bie Repartition berubt, neueren Urfprungs find.

Mus biefen Grunden ift, wie gefcheben, ju ertennen gewefen.

Berlin, ben 10. Oftober 1863.

Roniglider Gerichtsbof gur Entideidung ber Rompeteng. Ronflitte.

4624, K. 36, Vol. XIII.

Justiz-Ministerial-Blatt

für bie

Prensische Gesetzgebung und Nechtspflege.

Speraus gegeben

in

Bureau des Juftig-Ministeriums,

jum Beften ber Juftig = Offigianten : Bittmen : Raffe.

XXV. Jahrgang.

Berlin, Freitag ben 25. Dezember 1863.

M 49.

Amtlicher Theil.

Berfonal Beranberungen, Titels und Ordens : Berleibungen bei den Juftig : Beborden.

A. Bei ben Appellationegerichten.

1. Uffefforen.

Bu Affefforen find ernannt:

ber Referenbariut Schweling im Begirt bes Uppellationsgerichts jn Munfter,

ber Referendarius Schweinis im Begirt bes Uppellationsgerichts ju Raumburg, und

ber Referendarius Deifter im Begirt bes Appellationsgerichts ju Stettin.

Dem Gerichte Affeffor Born in Zein ift in folge feiner Bahl jum befolbeten Stadtrath in Rorbhaufen bie nachgesuchte Entlaffung aus bem Juftigbienfte ertheilt worben.

2. Referenbarien.

Bu Referenbarien find ernannt:

bie Ausfultatoren Geodor Pniower, Rarl Ludwig Müller, Philipp Frentag und Dr. jur. Karl Strahl bei dem Appellationsgericht in Breklau,

ber Ausfultator Maximilian Beliebor Bicter Soppe bei bem Appellationsgericht in Pofen,

ber Ausfultator Guftav Jerbinand Beiligenborfer bei bem

bet Mudhatator Dr. jur. Otto bon Lubmann bei bem Uppellationsaericht in Greifemalb, und

ber Ausfultator Rarl Alexander Stolten burg bei bem Appellationsgericht in Glogau. Der Appellationsgerichts Referenbarius Rebrich in Mublhaufen ift in Folge feiner Babl jum besolbeten Stadtrath in Langenfalza aus bem Juftigbienfte geschieben,

3. Subalternen.

Dem Appellationsgerichts. Boten Eggert in Samm ift bei feiner Berfetjung in ben Rubestand bas Allgemeine Sprengeichen verlieben worben.

B. Bei ben Stabt. und Rreisgerichten.

Der Gerichts-Affeffor Wilhelm Roch ift jum Rreisrichter bei bem Rreisgericht in Golbberg, mit ber Junttion als Gerichts-Rommiffarius in Sabnau, ernannt worben,

ber Rreisrichter Sartorius in Angerburg ift an bas Rreisgericht in Ortelsburg verfett;

bem Rreisgerichts-Rath Sundt in Sorau ift die nachgesuchte Entlaffung aus bem Juftigbienfte mit Penfion vom 1. Januar 1864 ab ertheilt, und bem Statte und Ronigeberg in Dr. bei feinem

bem Stadigeropis Rath Gavere zu Ronigeverg in Pr. Det jeinem Ausscheiden aus bem Justizdienste der rothe Abler-Orden IV. Klasse verlieben worden,

Subalternen.

Dem Rreisgerichte-Gefretair, Ranglei-Rath Joebemann in Diebenbrud ift ber rothe Abler-Orben IV. Rlaffe mit bem Abzeichen far 50fabrige Dienftgeit, bem Stadtgerichte-Gefretair, Ranglei-Rath Bedberrn ju Ronigeberg i. Dr. und

bem Rreisgerichts . Sefretair, Ranglei-Rath Dietich in Onben, bei ihrer Berfebung in ben Rubeftant,

ber rothe Abler. Orben IV, Rlaffe,

bem Rreisgerichts-Gefretair Leigte in Stettin bei feiner Berfepung in ben Rubeftanb ber Rarafter ale Ranglei-Rath, unb

bem Rreisgerichte . Rangliften Sufter in Olbe, aus Unlag feines 50jabrigen Dienft-Jubilaumb ter Litel "Stanglei Gefretait" verlieben worben.

C. Ctaateanwaltidaft.

In Ctaateanwalten find ernannt:

ber Berichte Uffeffor Bentel bei bem Rreisgericht in Roften,

ber Staatsanwalte. Gebulfe bon Soudmann in Butom bei bem Rreifgericht in Ctolp.

D. Redtsanwalte und Rotare.

Dem Rechtsanwalt bei bem Ober · Tribunal, Gebeimen Juftigrath Dr. Rable bierfelbft ift bie nachgefucte Entlaffung bon feinem Amte vom 1. Januar 1864 ab ertheilt worben.

E. In ber Rheinproving.

Der landgerichte - Affeffor Blum in Machen ift jum Abpofaten im Begirt bes Appellationegerichtshofes ju Coln ernannt worben; bem Cantgerichte. Affeffor bon Goeriden in Machen ift bie nad. gefuchte Entlaffung aus bem Juftigbienfte ertheilt; ber Canbgerichte. Referendarius und Gerichtefdreiberamte. Ranbibat

Soffmanne ift jum Landgerichte. Gefretair bei bem Landgericht

in Elberfelb ernannt worben.

Allerhochfte Erlaffe, Minifterial Derfügungen und Entideibungen ber oberften Gerichtebofe.

Num. 104.

Erfenntniß bes Roniglichen Ober-Tribunals vom 14. Ottober 1863.

Es ift unftattbaft, ein Schwurgericht für mehrere getreunte Sachen gusammen gu bilben.

Berorbnung bom 3, Januar 1863 §. 83. Gefet bom 3, Mai 1852 Art. 68,

In ber Untersuchung wiber ben Dienstlnecht Lubwig R., auß G., auf bie Richtigkeitsbeschwerbe bel Ungeflagten,

bat bas Konigliche Ober . Eribungt, Genat fur Straffachen, erfte Abtheilung, in ber Gibung vom 14. Oftober 1863 n.,

für Recht ertannt:

baß bas Urtheil bes Koniglichen Schwurgerichtshofes zu Frantfurt a. b. D. vom 6. Juni b. J. nebst bem vorausgegangenen Berfahren zu vernichten und bie Sache zur anderweiten Berbanblung und Enticheibung bor ben genannten Berichtebof jurudjumeifen. Bon Rechts megen.

Brunbe.

In ber Gigung bes Koniglichen Schwurgerichts gu Frantfurt a. b. D. vom 6. Juni b. J. ertfarten bie Geschworenen ben Angellagten, welcher in ben Jahren 1845 und 1855 bereits wegen Diebstahls mit Sucht-bans von 18 Monaten und 3 Jahren bestraft worden, mit mehr als 7 Stimmen foulbig:

in ber Racht bom 1 .- 2. Geptember v. J. ju G. ben Rubbirten &l. borfaglich und mit Ueberlegung ju tobten bergeftalt verfucht gu baben, bag biefer Berfuch burch Sanblungen, welche einen Unfang ber Ausführung entbielten, an ben Lag gelegt und nur burch außere, bon feinem Billen unabhängige Umftante gebinbert worben und obne Erfolg geblieben ift.

Demgemag verurtheilte ber Berichtsbof unter Unwendung ber S. 175, 31 und 32 bes Strafgefeb.

buchs den Angeflagten wegen versuchten Mordes zu einer Zuchthausstrafe von 12 Jahren und Stellung unter Bolizei-Aussich auf 10 Jahren

Begen biefes Ertenntuiß bat ber Angeflagte rechtzeitig die Richtigfeitsbeschwerbe gu Protofoll ange-

meldet und gu beren Rechtfertigung bie Berlegung folgender wefentlicher Progefivorfchriften bebauptet:

1) Berlegung des K. S. der Berordnung dom 3. Januar 1849, weil das Bergeichnis der einberufenen Seichworenen ihm erst am 6. Juni (dem Tage der Berdandlung), und nicht sich sich und Tage zuwor in Abschrift mitgelheilt worden. Seine Bordereitung zur Bildung des Gesworenengerichts und somit seine Bertheitzgung erscheine bierdurch um so mehr umgulässiger Weise beschrätet, als er nicht lesen könne und schwerkdrig sei, so dass er die Ramen der ausgerusenen Geschworenen nicht verständen.

In Bezug auf biefen Angriff ergiebt bas Audieng. Protofoll, bag ans ber verspäteten Juftellung ber Gelcowverentlifte weber von bem Angeflagten noch von feinem Bertbeibiger ein Einvand gegen bie Bornabme

ber Berbandlung entnommen worben ift.

2) Berlepung ber § 8. 83 und 92 ber Berordnung vom 3. Januar 1849 und bes Art. 68 bes Gefepes dom 3. Mai 1852, indem das Geschwortennereicht für die Untersuchung gegen ben Angestagen. 3 geneinschaftlich mit einer anderen gang gekrennten Untersuchung gegen ben Angestagten, Arbeitsmann Sch. auß B.,
gebildet worden, als wenn beide konneze Sachen seien, während die Bildung für die erstere allein und selbstständig batte statfinden muffen, und nachber bas nämliche Schwurgericht für die zweite Sache hatte beibebatten worden tonnen.

Das Prototoll über bie Bilbung des Schwurgerichts ergiebt, bag auf den 6. Juni b. J. zwei Unter-

yungopuyen

1) gegen ben Imploranten R., 2) gegen ben genannten Sch.,

aur Berhandlung bestimmt waren, — daß bei dem Aufruf sich 26 Geschworene als anwesend meideten, — daß ber Borissende den Angellagten eröffnete, ihnen ständen 7 Ablebnungen zu, daß die Angeslagten hierauf ertlätten, ihr Ablehnungsfech durch den Bertheidiger des Imploranten gemeinschaftlich außüben lassen nie noch ertlätt habe, daß eine diesemgemäß von einem der Angeslagten ausgesübte Ablehnung für Beiho gette. Auch dem Protofoll hat ferner der Vertheidiger des Jupioranten vier ausgesooste Geschworene abgeschier, und es heißt bodann noch:

"Rach ersolgter Bilbung bes Schwurgerichts in ber Untersuchung wiber ben Dienstluccht N. erflärte ber in ber zweiten Sache betbelligte Angestagte und bessen Vertreibiger, ingleichen bie Staatsanwaltschaft sich damit einverstanden, daß dechwurgericht auch für die Untersuchung wider ben Arbeitsmann Sch. aus B. berbleibe. Der Borfisende theilte bengemäß den Geschwerten mit, das sie sie Untersuchung: 1) gegen N. 2) gegen Sch. bestimmt seien u. f. w.e.

Die Nichtigleitöbesche führt nur aus, daß Ablehnungsrecht von beiben Angeklagten bem Bertbeibiger bes Imploranten übertragen worben, berfeibe also bie beiderseitigen Interessen weitung nehmen gebabt babe, bietin aber eine wesentliche Beschwährung ber Bertbeibigung best ersten Angeklagten R. liege, da bei ordnungsmaßigem Berfahren ber Bertheibiger auf sein (bes Imploranten) Interesse allein habe Rücksicht nehmen burfen.

Der Staatsauwolt exwiedert bei biesem Angriss, daß der § 92 der Verordnung vom 3. Januar 1849 gwar mit Unrecht zur Anwendung gesommen, dieraus jedoch fein Nachtbeil sir den Imploranten sinflanden sein Boldenungstecht ungetheilt ausgendt, Implorant mitbin bei Bildung des Schwurgerichts bieselde Freiheit der Wahl gehabt habe, welche ihm bei der Bildung des Schwurgerichts wieseln mirbe.

3) Bertegung bes §, 335 Abiag 2 ber Kriminal Ordnung, weil der als Sachberftandiger und Zeuge vernommene Arresphyfitus nicht formild, auf feinen Antelseid vernommene Arresphyfitus nicht formild, auf feinen Metseide vernommene vernom und nicht zugleich ber Reugeneid abgeleifet babe. Derfelbe babe ein Gutachten und fo-

bann, wie bas Sigungs. Protofoll enthalte, ertlart:

daß M. ibm auf feine Auforderung, die Blutsprissteden auf seinem Sembe zu erflären, erwidert babe, fil. bade bei der Beggnung mit ihm in der Thure des Pferdeftalles das aus den Wunden ftromende Blut mit beiden Sanden ausgefangen und ibn damit bespriste.

In Diefer Erflarung ericheine aber ber Kreisphpfitus nicht als Sachberftanbiger, fonbern als Beuge,

ber über eine Thatfache ausfage.

In bem Protofoll ift bemnachft regiftrirt:

Der Rreisphofitus ac. nimmt feine beutige Musfage auf feinen Amtseit. .

Der Angeflagte Dt, beautragt:

Das Urtheil bes Schwurgerichts vom 6. Juni b. J. ju vernichten und bie Cache gur anderweiten Berhandlung bor baffelbe gurudgumeifen.

Der Staatsanwalt erachtet bie Dichtigfeitsbeschwerbe nicht fur begrundet.

Das angegriffene Urtheil nebft bem vorausgegangenen Berfahren mußte jeboch aus bem zweiten Grunde

ber Richtigfeitebeschwerbe bernichtet werben.

Der erfte Grund berfelben erledigt fich zwar baburch, bas von Seiten bes Angeliagten ein Einvand wegen ber erft am Tage ber Verbandlung, also nach §. S. Der Verordnung vom 3. Januar 1849 berfhätet erfolgten Juftellung ber Geschoworeneusifte nicht in ber Sipung erhoben worben, mithi anzunehmen ift, bas er auf die ibm ausehende Verlagnis jenen Augel geltend in machen, verzichtet bade. Die angebidene Umstände, bas der en geschon der die ficht in der alle bas er auf andere Besie von ber Dersonlicheit inder abs er auf andere Besie von ber Dersonlicheit ber einberusenen Geschworenen unterrichtet gewesen ober ein besonderes Gewicht barauf nicht geleat babe.

Dagegen ftebt bie Bilbung bes Schwurgerichts, wie fie oben angegeben ift, mit ben gefeglichen Beftim-

mungen im Wiberfpruch.

Nach \$, 83 ber Verordnung vom 3. Januar 1849 soll die Bildung des Schwurgerichts für jede Sache an dem Tage ersolgen, an welchem sie zur Verhandlung sommt, d. b. für jede Sache besondere soll ein Schwurgericht gebildet werden. Hiervon macht der Art. 68 des Gesehes vom 3. Mai 1852 durch solgende Vorschrift eine Ausnahme:

-Wenn an bemielben Tage mebrere Sadem gur Verbandlung ftehen, so kann die Bilbung ber Schwurgerichte für alle biefe Saden vor Beginn ber Arrbandlung ber erften erfolgen. Das für bie erfie Sade gebildete Schwurgericht verbleibt, wend die Staatsamvaltschaft und ber Angellagte sich bamit einverstanden erklären, auch für die solgenden, an demselben Tage zur Verhandlung anstehenden Saden.

Der Art. Er unterstellt bennach, daß für die erste Sache ein gestilich gebilde te Schwurgericht besteht und gestattet dann, daß dasselbe für die solgenden Sachen mit dem Eindersindnösse dartein verdleibe. In dem vorliegenden Kalle ist aber die Pildung des Schwurgerichts nicht sie erste Sache selchstraftig ersolgt, sonder eine Sache selchstraftig einer die siehe das für den die Australia der der Verlagen den Amboranten wegen Wordbereituch und gegen den Arbeitismann So. wegen Diesstadis gemeinschaftlich stattgefunden, ohne daß sie ein solche Lerdnere ein geschlich Borichtie ber fiedt. Der L. Wer Wertschung dem Januar 1849 bestimmt nur für den Kall, wenn dei einer und berselben Sache mehrere Angestaate bebeiligt sied, daß sie die siehe wer einigen baben, ist aber sie gestendt und berselben Sache mehrere Angestaate bebeiligt sied, daß sied diessten uber eine geneinschaftliche Ausstung es Albehnungsrecht an einigen baben, ist aber sie getrennte Untersuchungen, welche nichts gemeinschaftlich baben, als den Tag der Verhandlung, nicht anwendbar.

Die Beobachtung ber fur bie Bilbung bes Schwurgerichts gegebenen Borfdriften gebort ber öffentlichen Ordnung an, und muß die Bernichtung bes Berfahrens bie Folge fein, wenn biefelbe in fo wesentlichen Punt-

ten, wie bier, unterblieben ift. -

And das Interesse des Angestagten in der ersten Sache ift bei einem solden ungesessieden Bertaben beispieben verletzt, und die Bertebung liegt in der Beschändlung des Albehaumgerochts. Entweder werden die Ablehaumgen nach Art. 79 getbrilt, und dann erhält jener Angestagte weniger Ablehaumgen, als wenn gegen ibn allein das Sahungericht gebildet werden wäre, — oder einer der Angestagten vort, wie dier, einer der Verteiligter übt nach der Utebereinfunft gemeinschaftlich das Wahltrecht aus; dann dat dersche Räckficht aus der Anna der eine das gemeinschaftlich das Angesteren und dann der ersten Sache getten machen. Dier siehe von der Berteiligter der aus der ersten Sache getten machen. Dier sieh von der Berteiligter der Junkon der der der der der Angesten dagelehnt worden, — in wessen Interesse solchen, fann nicht geprüft verden. Ju einem wesentlich en Puntte sie Verteiligten der Verteiligten der Verteiligten kann in der Verteiligten der in der Räckforen Angesten der Michael kann in dem Stiffsbreigen des Verteilich en Verteiligten sich der mit Angesten der Verteiligten kann met der Michael der Verteiligten kann nicht angenommen werden.

Es unterliegt mitbin bas Urtheil bet Schwurgerichts nebft bem vorausgegangenen Berfahren ber Bernichtung, und es bedarf ber britte Grund ber Beschwerbe leiner weiteren Prufung.

Ob.-Trib. Nr. 862/63. Crimin. 1. I. 4272. Criminalia 13, Vol. VI.

Rum. 105.

Erkenntniß bes Königlichen Ober Tribunals vom 19. Oftober 1863.

Wenn nach Aufhebung eines Straf. Erkenntnisses die Sache an ein Justanzgericht zurudverwiesen worden ift, so darf biefes bei der ernenerten Entscheidung die Aussagen solcher Jeugen nicht zum Grunde legen, welche nur in dem früheren, wenngleich vor benselben Gerichtsmitaliebern flattachabten Versabren abaebort worden sind.

Berorbnung bom 3. Januar 1849 §. 14 1).

In ber Untersuchungefache wiber ben Arbeitsmann Seinrich B., auf bie Nichtigleitsbeschwerbe bes Angeflagten,

bat bas Konigliche Ober-Tribunal, vereinigte Abtheilungen bes Cenats für Straffachen, in ber Sigung vom 19. Ottober 1863 zc.,

für Recht erfaunt,

das Ertenntnis bes Kriminal. Senats bes Königlichen Appellationsgerichts zu Magbeburg vom 9. April 1863 zu vernichten, und die Sache zur anderweiten Berhandlung und Entscheing an bas gedachte Appellationsgericht zurchauseisen.

Lon Rechts wegen.

Grünbe.

Durch Urtheil vom 26. Januar 1863 hat darauf bas Kreisgericht ben Angetlagten abermals wegen einfachen Diebstable bestraft, und bei biefer Entscheidung bie Ausstage bes Belastungsgengen, Maurers M., mit gum Grunde gelegt, welche nur bei bem früheren Berfahren aufgenommen ist. Uebrigens hatten bei ber legten Berfahren und den ben bei ben früheren Berfahren aufgenommen ist. Uebrigens hatten bei ber legten Berfahren und ein ben früheren Berfahren und den ben früheren Berfahren.

ren Theil genommen batten.

Auch gegen biefes Urtheil bat ber Angellagte appellirt, babei bie geschene Berudfichtigung ber Ausfage bet Zeugen M. als unzulaffig gerügt, und überbies neuen Entlastungsbeweis angetreten. Das Königliche Appellationsgericht zu Magdeburg bat jedoch durch Erkentnis vom 9. April b. J. bas erfie Urtheil lediglich befichtigt.

Den neuen Entlaftungsbeweiß bat ber Appellationsrichter als unerheblic ausgefest, ben Ginwand bes Ungeflagten in Betreff ber Ausfage bes Scugen De, aber burch bie Erwägung befeitigt:

baf, ba biefelben Richter ertannt batten, bor welchen ber Beuge in ber öffentlichen Gigung bom

^{. *)} Bergl. Oppenhoff, Strafverfahren jum S. 14 Rote 55, jum S. 126 Rote 88, jum Urt. 102 Rr. 9, Urt. 117 Rr. 4.

29. Geptember b. J. abgebort worben fei, fein Reugniß auch in ber Schlufifbung bom 26. Januar b. J. ausweislich bes Gigungs. Prototolle, -

ber Angeflagte batte barnach gegen bie Musfage bes Di. proteftirt, weil er ibm feindlich ge-

finnt fei, und bies beweifen wollen, -

Begenftand ber Berhandlung gemefen, angenommen werben muffe, bag bie Richter fich bes Inbalts jener Musfage und ber Perfonlichfeit bes De noch genugend bewußt gemefen feien.

Die rechtzeitige und formgerechte Nichtigfeitsbeschwerbe bes Ungeflagten ift auf zwei Beidwerbepuntte

geftust. Gie bebanbtet:

1) bas Reugniß bes Maurers M. fei als unrichtig befeitigt, weil ber ze. M. in ben letten Inftangen gar nicht bernommen, bom Richter bielmehr auf fein fruberes Bengniß gurudgegangen, bas baraus berborgegangene Ertenutnig aber bernichtet worben fei ?

2) eine mefentliche Beidrantung ber Bertheibigung babe um beswillen ftattgefunden, weil ber Mppellationsrichter bie beantragte Bernehmung ber Entlaftungegengen M., B. und L. als unerbeb-

lich ansacfest babe.

Die Beschwerde sub 2 fonnte nun freilich als gerechtfertigt nicht betrachtet werben.

Denn fo viel erfichtlich, mar ber Sorfter 23. in zweiter Inftang ale Entlaftungegeuge überhaubt nicht vorgeschlagen. Dagegen bat ber AppellationBrichter bie Thatfachen, woruber bie unverchelichte M. und ber Schulge Dt. befunden follten, gepruft und folde lediglich aus thatfachlichen Grunden fur unerheblich erflart, und biergegen tann nach Urt. 107 bes Gefenes vom 3. Dai 1852 mit ber Richtigleitsbeschwerbe nicht angefampft werben.

Unders verbalt es fic aber mit dem erften Beschwerdepunkt. In den demfelben zum Grunde liegenben Thatfachen muß bie Ruge einer Berlegung bes im S. 14 ber Berordnung bom 3. Januar 1849 enthaltenen Pringips ber Mundlichfeit bes Berfahrens gefunden werben, und biefe Ruge ericeint auch begrundet.

Der S. 14 a. a. D. bestimmt:

Der Rallung bes Urtheils foll bei Strafe ber Richtigfeit ein munblides öffentliches Berfabren bor bem erfennenben Gericht vorbergeben, bei welchem ber Ctaatsanwalt und ber Ungeflagte gn boren, bie Beweisaufnahme borgunehmen, und bie Bertheibigung bes Angeflagten munblich gu führen ift.

Siernach foll alfo bie Beweisaufnahme in bem mundlichen Berfahren por bem erkennenben Richter, wie in Begenwart bes Staatsanwalts, fo auch in Begenwart bes mit feiner Bertheibigung munblich ju borenben Angeflagten erfolgen, und bas gefällte Urtbeil nur bas Ergebnin bes in folder Weise Berbanbelten fein.

Unvereinbar mit biefer gefehlichen Bestimmung ift aber bas von ber Nichtigkeitsbeschwerbe ad 1 gerügte Berfahren. Denn bie Aufbebung eines Urtheils erfter Juftang burch ben Appellatiousrichter und bie Burud. weisung ber Cache gur anderweiten Berbandlung und Entscheidung in Die erfte Instang bat von felbft bie Befeitigung bes mit jenem Urtheil gufammenbangenben Sauptberfahrens gur Bolge, und bie Elemente ber neuen Entideibung fonnen baber nur auf bem Beag gewonnen werben, ber im . 14 ber Berorbnung bom 3. 3anuar 1849 vorgezeichnet ift, namlich auf ber Bafie eines neuen felbfiftanbigen Sauptverfahrens, bei welchem bie Beweise in moglichft ursprunglicher und unmittelbarer Torm bem erfennenden Richter vorgeführt merben follen.

Bon einem auch nur theilweifen Bestebenbleiben bes früberen Sauptverfahrens tann überall feine Rebe Ein Sauptverfabren bat namlich nur ale Grundlage einer barauf geftubten Entideibung gur Gade Existeng und Bebeutung, und fallt baber mit ber Bernichtung ober Aufbebung biefer Entscheibung, fur welche

es nur Mittel gnm Swed gewefen ift, gufammen.

Es folgt bieraus bon felbit, bag auch auf ben Umftand nichts autommen tonne, ob mit ber Aufbebung bes fruberen Urtheile qualeich bas bemielben porangegangene Berfahren ausbrudlich mit vernichtet worben ift. ober nicht.

Smar fpricht ber Urt. 117 bes Gefeges vom 3. Mai 1852 auch von einer theilmeifen Bernichtung bes Berfabrens, und man tonnte versicht fein, barans ben Schluß zu gieben, bag ungeachtet ber Bernichtung eines Urtbeils bas bemfelben vorangegangene Berfahren theilwelle in Rraft bleiben tonne. Allein ber befagte Artifel hat hierbei nur ben Ball vor Mugen, wo die ausgesprochene Bernichtung Des Urtheils die thatfachliche Geststellung beffetben, wie bas namentlich in Schwurgerichtsfachen bortommen fann, besteben lagt, und insoweit alfo eine neue Berbandlung und eine Beweißaufnabme nicht mehr erforberlich ift. Ergreift aber bie Aufbebung bes

Urtheils auch bas Ergebnis ber Beweisaufnahme, die ibm ju Grunde liegende thatfichliche Festsellung, bleibt eine solde überhaupt nicht bestehen, und erfordert demnach die neue Entscheidung eine neue thatfichliche Fest-fellung, so tann ber Stoff dazu nur aus einem neuen, bem S. 14 ber Berordnung vom 3. Januar 1849 entsprechenden Saubtverfabren entnommen werden.

Sieraus ergiebt fich aber auch ber Cas mit Rothwenbigfeit:

baß ber Richter erster Justans, an welchen nach Anthebung bes von ibm ertasstenen Urtheils bie Sache aur anderweiten Verhandlung und Ensscheidung bom Appellationserichter guruckgewissen ist, bet dieser Eustgebeiden ist, bet dieser Eustgebeiden sich um bei dem frühren Berfahren, wenngleich vor densellen Gerichtsmitgliedern, welche jest Theil uehmen, aufgenommen sind.

Dies entspricht überbies nach Alem ber ganzen Natur best mündlichen Berfahrens, insofern ist nicht nur auf ber Unmittelbarteit der Beweise, sondern auch auf ber möglichfen Einsti ber Sauptverbandlung der bet Die Bernichtung eines Urtheils und die Jurudweisung der Sache der Angebender Berhandlung und Entscheidung in die erste Instanz wird die Sontinuität des Verschrens vollftändig aufgehoben, und es erscheint baber auch naturgemäß für das neue Urtheil eine neue Grundlage gederen. Dabei sann der Umfant, das die dem neuen Berfahren bieselden Gerichtsmitglieber, wie die dem reinen. Dabei sann der Umstelland, das der in ber die dem erscheidigen Gewicht nicht sein, weil, wenn überhaupt darauf etwas antommen könnte, nicht blos das Erinnerungsvermögen der Nichter, sondern auch dassen verschaft und resp. seines Vertheibigers in Betracht gezogen werden müßte.

Der Uppellationsrichter bat baber baburch, bag er ben Ginmanb bes Hingeflagten:

ber erste Richter babe gu feinem Urtheil bom 26. Januar I. 3. bas Jeugnif bes Maurers M. nicht benugen burfen, weil er in bem Berfabren gu biefem Urtheil nicht wieber bernommen worben fei,

aus ben bei ber Darftellung bes Saftums angegebenen Grunden gurudwies, sich allerdings einer Berlegung bes im S. 14 ber Berordnung bom 3. Jannar 1849 enthaltenen Pringips fiber bas mundliche Berfahren foulbig gemacht.

Das angegriffene Urtheil unterlag mithin ber Bernichtung, und bei dem Borbandenfein eines Berfiofes gegen bas Berfahren tonnte nur die Surudweifung ber Sache an den zweiten Instanzrichter erfolgen.

Es bat bemnach überall, nur wie gescheben, erfannt werben fonnen.

Ober-Trib. Nr. 251/63. Cr. I. L. 4879. Criminalia 142. Vol. II.

Micht amtlicher Theil.

Num. 3.

Bufammenftellung

ber Beranberungen, welche in ben Jurisbiftions Bezirten ber Gerichte erster Instang im Jahre 1863 eingetreten finb.

Bergl. Juft. Minift. BL von 1862 G. 335 und 336.

 Die Schwurgerichte in Braunsberg und Seilsberg find aufgehoben, und ift der Begirt bes Kreisgerichts in Braunsberg bem Schwurgericht in Ronigsberg i. Dr., ber Begirt bes Kreisgerichts in Seilsberg bem Schwurgericht in Bartenftein und der Begirt bes Kreisgerichts in Allenftein bem Schwurgericht in Reidenburg gugelegt.

910
II. In Ofterwied im Begirt bes Kreisgerichts in halberftabt ift eine bestanbige Gerichti Deputation errichtet.
III. Die Abhaltung von Gerichtstagen ift angeordnet: 1) in Alte-Grund im Begirt, bes Rreisgerichts Berlin, 2) - Affinghaufen , Brilon (Dept. Arnsberg).
IV, Folgende Ortichaften find auf andere Gerichte übergegangen:
a) im Departement Königsberg:
Aszelen, Dittauen nebst Reu-Dittauen, Geiszin- nen, Gröszuben, Jurgen-Stiffinnen, Margen, Dittassen, Eutlen, Externe ober Schernen, Egnaugken nebst Ginnbinniszten, Szudnaggen, Lerranden ober Trauben und Sinnten ober Szianten G. R. Protuls (Kr. G. Memel)
b) im Departement Breslau:
Gorfau mit Rosalienthal, Markdorf, Ströbel und Rr. G. Schweidnis G. K. Zobten (Kr. G. Schwei nis)) c) im Departement Bromberg:
Chrigifiowo, Rarnomo, Dorf und Borwert Lu- bass, Olszemto, Sucharp und Erzeciewinca. B. R. Ratel (Rr. G. Lobfens) Rr. G. Lobfens;
d) im Departement Raumburg:
Modrehna (G. R. Schilbau (Rr. G. Lorgau) Rr. G. Torgau.
•

Register

jum fünfundzwanzigsten Jahrgang des Justiz-Ministerial-Blattes.

1. Cach : Regifter.

	Crite	0 - 16 15 - 0 - 161 - 160 16 - 0 161	Seite	
21.		Uppellation 8 gerichte, bis zu welchem Betrage biefel- ben an ben Gerichts. und Gefängnifigebauben Reparaturen vorzunehmen berechtigt find	58.	
Abgaben, f. Rirchenabgaben, Schulabgaben.		Mame, Bulaffigfeit bes Rechtsweges bei Streitigfeiten gwi-		
Mbgeordnete, Roften ber Stellvertretung für die als Ab- geordnete zum Landtage einberufenen unmittelbaren Staats- beamten	234.	fom bem Landarmen Berbande und ben Rreisftanben über Auslagen fur bie Berpflegung armer Perfonen Streitigkeiten unter mehreren Armen Berbanden, wer von ihnen bie Berpflegung eines Armen zu übernehmen	21.	
Mblofungen, Auslegung bes S. 32 bes Ablofunge. Ge- febes vom 2. Dar; 1850	150.	habe, find im Rechtswege zu entscheiden	54.	
Accepte, bei ber Aufftellung ber Bilang eines Rribars	130.	Mubieng. Protofoll, baffelbe muß von bem Borfigenben und bem Gerichtefchreiber unterzeichnet fein	42.	
find auch bie Befalligfeits Accepte beffelben nach ihrem vollen Werthe ju berudfichtigen	235.	Mufruhr, Beftrafung eines Preugen, melder fich im Muslande bes Berbrechens bes Aufruhrs gegen einen bor-		
Ubminiftratives Untersuchungs Berfahren, Wirtung eines abminiftrativen Strafbespeides in Stempeltontra- ventionfface - burch ben Untrag auf rechtliches Gebor verliert ber ab-	278.	tigen Beauten ze. foulbig macht	297.	
ministrative Strafbescheib jede Bebeutung	278.	Grabenarbeiten begangen worden find Und fland, Beftrafung bieffeitiger Untertbanen, wenn fie im	71.	
ber gabrpoft bie Portofreiheit im Bereiche bes Deutschen Poftvereins juftebt	230,	Mustanbe gegen einen bortigen Beamten ac. bas Berbre- chen bes Aufruhrs beruben	297.	
Umnestie, die Berfolgung und Bestrafung eines Preußen wegen eines im Auslande berübten Berbrechens ze, in Preußen wird burch die im Auslande ergangene Am-	297.	- inmiefern bie im Auslande erlaffene Umnestie auf bie Berfolgung und Bestrafung biesfeitiger Unterthanen von Ginflug ift	297.	
neftie ausgeschloffen. I ngeflagter, berfelbe bat fein Recht, auf Stellung einer besonberen frage nach Anleitung bes Art. 86 bes Ge- febes vom 3. Da i 1852 angutragen	42.	f. auch Italien, Riederlande, Polen. Muslieferung, Berfahren bei Requisitionen nach ben Rie- berlanden um Auslieferung füchtiger Berbrecher	294.	
Inflageschrift, inwieweit die Beröffentlichung der Schrift- ftücke eines Strasversahrens nach stattgebabter mündlicher Berhandlung gestattet ist	95.	23.		
Ippellation, Berfahren, wenn ber Appellationerichter von ber thatfachlichen Geststellung bes erften Richtere in Folge wiederholter ober neuer Beweisaufnahme abweicht.	123.	Babereifen, Bestimmungen über bie Beurlaubung ber Juftigbeamten ju Babe- und Erholungbreifen	94.	
- in Straffachen; inwieweit ber Appellationsrichter, wenn bie von ihm beranlafte Beweisaufnahme ein wesentliches Resultat nicht gehabt hat, auf die in erster Inftang erho-		Banterurt, Auslegung bes S. 261 Rr. 4 bes Straf- gefesbuchs	235.	
benen Beweife gurudgeben barf	178.	Baufaden, Roften für Reparaturen an ben Gefcafts- und Gefangnifraumen ber Gerichtsbehorben	58.	
gen territorialer Infompeteng	274.	Bauten, f. Bruden, Rirchenbauten, Goulbauten.		

	Ceite		Ceite
Beamte, inwiefern penfionirte Beamte vermögensrechtliche Anfpruche aus ihren fruberen Dieuftverhaltniffen im Rechts- wege geltenb machen tonnen	35.	C.	
- Behandlung berjenigen militairpflichtigen Civilbeamten, welche im Jahre 1862 bei ber befohlenen Marichbereits ichaft behufs etwaigen Ginrudens in bas Rurfürstenthum		Central-Polizeiblatt, Saltung beffelben Geitens ber Gerichte und Beamten ber Staatsanwaltschaft	70.
Beffen gu ben gabnen einberufen worben find	158.	Colonia (Feuerberficherungs-Gefellichaft in Coin), Einzab- lung eines Pramienantheils an bie Justig-Offizianten-Bitte	110
Polen ausgebrochenen Aufftanbes	158.	wentaffe	110,
- Fortjahlung bes Gehalts an beurlaubte Beamte	191.		
- Roften ber Stellvertretung für die als Abgeordnete jum Landtage einberufenen unmittelbaren Staatsbeamten	234.	D.	
- Beamte muffen fich aller Demonstrationen und Agitatio- nen gegen bie bestehenbe Regierung enthalten	243,	Defette, Geftfegung ber burd bie Ermittelung von Defet.	
- Bestrafung berfelben, wenn ein Beamter eine Unterfcbla- gung, und jur Berbedung berfelben eine Urfunbenfal-		ten entftandenen Roften	222.
fcung berübt	251.	Beneral-Depofitorien ber Berichte	118.
- ber bei ber borgefesten Dienftbehorbe angebrachte Untrag auf bisgiplinarifches Ginfchreiten gegen einen Beamten ift fein Strafantrag im Ginne ber § 5. 50 und 160		Deutsche Bundesfta aten, inwieweit den Schriften- und Aftensendungen mit ber Jahrpoft die Portofreiheit im Bereiche des Deutschen Postvereins gufteht	230
bes Strafgefesbuchs	275,	Diffibenten, Mittheilung bon Extraften aus ben Re- giftern über Die Tranungen und Geburten ber Diffi-	010
Beleidigungen, ber bei ber vorgefehten Dienftbehorbe angebrachte Untrag auf bisziplinarifdes Ginfchreiten gegen einen Beamten ift fein Strafantrag im Ginne ber §§. 50		benten	250,
und 160 bes Strafgefesbuchs	275.	e to the terms of	
Berichte, inwiesern bie Auftellung einer Injurientlage auf Grund amtlich erftatteter Berichte gulaffig ift	246.	(6. 3 dt)	
Befoldung, Fortjahlung bes Gehalts an beurlaubte Beamte	191.	Eifenbahnen, Ungulaffigfeit bes Rechtsweges bei Streitig-	
Beurlaubtenftand, f. Candwehr.		feiten über bie bei bem Bau bon Gifenbahnen angelegten Rommunifationsmege	47.
Beweisaufuahme, Berfahren, wenn ber Appellations- richter bon ber thatfachlichen Teuftellung bes erften Rich- ters in Folge wieberholter ober neuer Beweisaufnahme		Enflave, Ausabung ber Jagb auf einem Grundftude, welches einen Theil eines verpachteten Gemeinde-Jagb- begirfs bilbet und von dem benachbarten Walbe um-	
abweicht inwiefern ber Appellationsrichter, wenn bie bor ihm bet- aulafte Beweisaufnahme ein wefentliches Refultat nicht	123,	foloffen wirb	86.
gehabt hat, auf bie in erfter Juftang erhobenen Beweife gurudgeben barf	178.	pachtweise Ueberlaffung ber Jogy auf ber Enflave unter-	91.
- Erforberniß ber Wieberholung ber Bengenausfagen, wenn ein Strafertenntniß aufgehoben und bie Cache an ein In-		Ertenntniffe, Mittheilung von Rriminal . Ertenntniffen gegen Offigiere bee Beurlaubfenftanbes an bas General.	
Ranggericht gurudverwiefen worben ift	313,	Mubitoriat 10.	270.
budy8	235.	74 1 4	
Brief, ein an eine bestimmte Person abreffirter Zettel ift einem unverschloffenen Briefe im Sinne bes §. 35 Rt. 7 bes Postgefebes vom 5. Juni 1852 gleich zu achten	265.	₹.	
Bruden, Bulaffigfeit bes Rechtsweges, wenn einer Dorfgemeinde burch bie Polizeibeborde bie Bieberberftellung	200,	Fabritgeiden, Begriff ber falfden Baarenbegeichnung (Strafgefebuch §. 269)	18
einer fcabhaften Brude aufgegeben und ber Ginmanb er-	141	Berien, Beurlaubung ber Juftigbeamten ju Babe. und	
boben wird, bag bem Bistus biefe Berpflichtung obliege Streitigfelten über bie Ausführung eines Brudenbaues,	161.	Erholungsreifen mahrend ber Gerichtsferien	. 94.
welcher von ber Polizeibehörbe nicht angeordnet, fonbern nur genehmigt worben ift, find unter ben betheiligten	swir.	Geftungen, Ungulaffigfeit best Poffesporien Projeffes gegen polizeiliche Anordnungen ber Geftungebehorbe, burch melde gewiffe Begiete ber geftungewerte bem öffentlichen	0.05
Darteien im Rechtsmege au enticheiben	225	Werfehr entingen merhen	967

	Geile		Ceite
Feft ung garreft, Schliefung ber in Schweibnig eingerich- teten Beftunge Stubengefangenen, Anftalt	34.	General-Aubitoriat, Mittbeilung von Rriminal-Erfennt- niffen gegen Offiziere bes Beurlaubtenftanbes an bas	270
Firma, Difbrauch einer Firma bei falfcher Barenbe-	18.	Gerichte, erfter Inftang; Mittheilung von Kriminal. Er-	. 200.
Blurbegirte, Befchwerben über bie Beftftellung ber Glur- begirte bei Ginrichtung bes Grundfteuer Statafters in ben	231.	tenntniffen gegen Offiziere bes Beurlaubtenftaubes an bas General Aubitoriat	10,
westlichen Probingen find jum Rechtswege nicht geeignet. Foren fen, inwiefern biefelben jur Leiftung von Sand- und Spaundiensten jum Reubau eines Schulbaufes verpflichtet	231,	und Gefangnifgebauben Reparaturen vorzunehmen berech- tigt find	58.
find Bormulare, Portofreiheit bei Berfenbung bon Gefcaftu.	130.	- ftatistifche Mittheilungen über bie Geschäftsverwaltung ber Infligbeborben im Jahre 1862 166 ff. 1	79 ff.
formularen ber Rreisgerichte an bie Gerichtsbeputationen und Rommiffionen	122.	- Aufbewahrung Der Informations Berhandlungen in Untersuchungefachen	210.
Forftfrevel, Mufbebung ber mit ber Roniglich Rieberlan-		- Susammenfellung ber Juriebiftione Beranderungen bei ben Gerichten erfter Inftang im Jahre 1863	315.
bifden Regierung wegen Berhutung ber Forftfrebel in ben Greugwalbungen getroffenen Uebereintunft	263.	Berlotebarteits . Berbaltniffe, Gefcaftevertebr gwi-	
Grageftellung an bie Gefchworenen; ber Angeflagte hat fein Recht, auf Stellung einer besonderen Frage nach Un- leitung bes Art. 86 bes Gefehes vom 3. Dai 1852 an-		fchen ben biesfeitigen und ben Roniglich Potnifchen Juftig-	295.
gutragen	42.	Berichtsbeputationen, bis ju welchem Betrage biefel- ben Reparaturen an ben Gerichts. und Gefangniggebauben	58.
antrage beantragt, burch welche bie That unter einen anderen Begriff sallen wurde	42.	- Portofreiheit bei Berfendung von Geschaftsformularen ber	
- Erfordernig ber Ungabe von Grunden, wenn ber Berichts.		Rreisgerichte an bie Berichtebeputationen	122. 58.
bof einen Antrag jurudwift, welcher bie Auflofung eines Rechtsbegriffs in ber ben Gefchworenen geftellten Stage		Gerichtagebaube, Roften für Reparaturen an benfelben Gerichtatommiffionen, bis ju welchem Betrage bie	30.
bezwedt	59. 295.	Gerichtstommiffionen au ben Gerichts und Gefangnifge- bauben Reparaturen vorzunehmen berechtigt find	58.
- wenn ber Unefpruch ber Gefthworenen Zweifel barüber	295.	- Portofreiheit bei Berfendung von Geschaftsformnlaren ber Kreisgerichte an Die Gerichtsfommissionen	122,
lagt, welcher Berbrechens · Thatbeftand vortiegt Freifprechung, wenn gegen einen abminiftrativen Straf-	20.1.	Gerichteftand ber Ergreifung	7.
befcheib auf rechtliches Behor angetragen wird, fo verliert berfelbe feine Birfung auch in Betreff ber Freifprechung .	278.	Gefch morene, inwieweit ber Borfibente bes Schwurge- richts befugt ift, ben Gefchworenen Auftlatungen gu erthei- ten und bie gefehlichen Borfchriften zu erlautern	42.
Gruchte, ein Bertlagter, welcher jur Gerausgabe einer Cache mit ben Früchten rechisfraftig vernitheilt ift, ift foulbig, fur bie Beit feit Infinnation ber Rlage über bie		- Erganjungsgefdworene, welche megen bes Biebererichei- nens ber Sauptgefdworenen jurudireten, icheiben fur alle	51.
erhobenen Früchte Rechnung ju legen	143.	folgenben Sachen ganglich aus	
43		fenbe Frage aber bejaht haben	59.
G.		entideiten, ob die Mutter ihr uneheliches Rind gleich nach ber Geburt getobtet habe	295.
Geburten, Mittheilung von Extraften aus ben Registein aber bie Geburten ber Inden und Diffibenten	250.	f. auch Frageftellung. Gefebe fchut vor Strafe nicht	254.
Gefangniffe, Roften fur Reparaturen an ben Gefangnif. gebauben ber Berichtsbehorben	58.	Gewerbe, Befugnif jur Mutabung eines Gewerbes durch Stellvertreter	78.
Gelbftrafe, es ift ftatthaft, in einer Polizeiverordnung bas Strafminimum bober ale gebn Gilbergrofchen ju be-	223.	- Begriff bes erlaubten Umbertragens felbftverfertigter Waaren ohne Gewerbeichein	111.
ftimmen		Gewerbeichein, Begriff bes erlaubten Umbertragens felbit- perfertigter Baaren obne Gimerbeicheln	111.
welche noch ju feinem Rirchipiel gewiefen find, einer be- nachbarten Rirche gugeschlagen und ju Rirchenobgaben ber- angezogen werben	133.	Bewerbestener, inmiefern ber Rechtsmeg gegen Anord- nungen ber Regierung über bie Ermittelung, Bertheilung und Erhebung ber Bewerbestener jutaffig ift.	98.
(in Beftphalen), Streitigleiten fiber bie frage: ob und welchem Gemeindebegirt gewiffe Grundftude angehoten		Gewerbesteuer-Rontravention, Begehung berfelben, wenn der Maller feiner Baffermuble einen Dablgang bin- gufügt	7.
ober verbleiben follen, find bom Projeftverfahren ansge-	921	Starle (Seftungen	

Graben, Bulaffigleit bes Rechtsweges über Entichabigunge.	Crite	Juriftifdes Ctubium, Barnung bor bemfelben beim	Erit
anfpruche wegen Berfeben, melde bei Ausstübrung einer Separation und ber bamit verbundenen Grabenarbeiten		Mangel entsprechender Cubfiftenmittel	210
begangen worben find	71.	felben gn Babe- und Erholungereifen	94
Grundftener, Beichwerben über bie Festftellung ber Finr- begirte bei Ginrichtung bes Grundftener Rataftere in ben weftlichen Proofingen find gum Rechtswege nicht geeignet.	281.	Juftigbeborben, ftatiftifche Mittheilungen über bie . Ge- fchaftsvermaltung ber Juftigbeborben im Jahre 1862 166,ff.	179 #
weltieden Prootingen fine Jum Archteneige nicht gerignet.	201.	red and the desired and the	
		the state of the s	
•		H.	
S 2.		G-Market Control of the Control of t	
		Raffen befelte, f. Defelte. Ratafter, Befchwerben über bie Geftitellung ber Flurbegirte	
Sanbelergifter, Eintragungen in baffelbe follen burch ben Staatsanzeiger publigirt werben	242.	bei Einrichtung bes Grundfreuer-Rorafters in ben weftlichen Propingen find jum Rechtswege nicht geeignet	231
Sant. und Spannbienfte, Ungulaffigfeit bes Rechte- wegest gegen Gemeindebefchluffe, burch welche ben Mitglie- bern einer Gemeinte jum Bwed bes Reubaues eines		Rinbesmort, ob eine Mutter ihr unebeliches Rinb gleich nach ber Bebut getebtet babe, ift eine thatfachliche bon	
Coulhaufes bie Leiftung bon Sant. und Spannbienften	100	ben Gefchworenen get lojenbe Frage	295
Saufiren, Begriff bes erlaubten Umbertragens felbftver-	130.	- ber Thatbestand bes Kinbesmorbes wird burch bas Sin- gutreten ber Ueberlegung nicht geanbert	295.
fertigter Baaren ohne Gewerbefdein	111.	Rirdenabgaben," Ungufaffigfeit bes Rechtsweges gegen Unordnungen ber geiftlichen Behorben, burch welche Ge- meinden, welche nach zu feinem Rirchfpiel gewiesen find,	
befohlenen Marichbereitichaft Behufs etwaigen Ginrudens in bas Rurfurstenthum Seffen gu ben Jahuen einberufen	-	einer benachbarten Rirche jugeschlagen und gu Rirchenab- gaben berangezogen werben	133
worden find	158.	Rirdenbauten, Streitigfelten über bie Berpflichtung gur	
Solg (Coulpolg), inwiefern ber Rechtsweg gegen ben bou ber Regierung festgefehten jahrlichen Solgbebarf einer Dorf.		Sablung von Beitragen fur ble Rebaratur von Rirchen- ftublen und Riechenfigen find im Rechtswege gn enticheiben	237.
foule julaffig ift	80.	Ricdenftable (Rirdenfite), f. Rirdenbauten."	
Sulfeleiftung, bie öffentliche Aufforderung gur Berübung eines Berbrechens ift als Theilnahme an bemfelben gu		Rirdlide Mufguge, f. Projefffonen.	
betrachten	2.	Rofarbe, Beftrafung bes Tragene frember Rofarben	27.
Shootbeten, Belegung ber Beftanbe ber General - Depo- fitorien ber Gerichte	118.	Rompeteng in Straffachen im Falle bes Art. V. Dr. 2a. bes Gefebes vom 26. April 1851	274
		Rompeteng. Ronflifte, Befugnif ber Ober-Prafibenten	2.4
		jur Ginlegung bes Rompeteng . Ronflifts ju Meliorations.	00
3.		jaden	88
Jagb, Ausübung berfelben auf einem Grunbftude, welches		Schulabgaben 11	. 304
einen Theil eines berpachteten Gemeinbe-Jagbbegirfe bilbet,		Lanbarmen Berbanbe 21	
und von bem benachbarten Balbe umichloffen wird	86.	Anfprude penfionirtet Bramten	35 47
- Streitigfeiten swifden bem Eigenthumer eines Dalbes und einer von bemielben eingeschloffenen Enflave über bie		Geparationen	71.
pachtweife Ueberlaffung ber Jagb auf ber Enflave unter-liegen bem Rechtsmege.	91.	Meliorationen	80. 88.
3mmebiat . Juftig. Examinations . Rommiffion, Ueberficht ber Gefchafte berfelben im Jahre 1862	39.	Jagd auf einer Enflave	91, 98, 103.
Jujurien Progeft, inmiefern bie Anftellung einer Infin- rientlage auf Grund amtlich erftatteter Berichte guldffig ift	246.	Poffefforientlage in Strom- und Ufer Angelegen-	106.
Berthum bei Bernichtung einer fremben Urfunbe	270.	beigleichen in Wegeangelegenheiren	119.
Italien, Berfahren bei Requifitionen Behufe eiblicher Ber- nehmung von Perfonen im Ronigreich Italien		Coulberiaumuifitrafen fant. Goulbauten	126. 130. 133.
Juben, Mittheilung von Egtraften aus ben Regiftern über bie Trauungen und Geburten ber Juben	250.	Rirdengemeinben Bradenbanten und Reparaturen	161.
Juriebiftione . Beranberungen bei ben Gerichten		Beftftellung ber Blurbegirte bei Einrichtung ber	
erfter Inftang im Jahre 1863	315.	Grundfteuer-Ratafter	231.

	Crite		Grite
Rompeteng.Ronflifte (Fortf.)			
Rirchenbeitrage	237.	W.	
Poffefforientlage gegen Unorbnungen ber Geftungs.	246.	Dabl. und Solachtftener, Befugnif ber Regierung gu	
behörbe	267.	Anorduungen über bie Aufbringung eines von ihr geftat- teten Buichlages gur Dabl - und Colachtfteuer und über	
Bertheilung bes von ber Regierung genehmigten Zuschlags jur Mahl- und Schlachtsteuer	290.	bie Bertheilung ber Ertrage	290.
Ronflifte, Ernennung ber Mitglieber bes Gerichtshofes jur Entscheidung ber Rompetenz-Konflitte, weim Militair- personen wegen bienstlicher Sandlungen bei Civilgerichten belangt werben	62,	- Julaffigfeit bes Rechtsweges über ben Anfprud einer mabifteuerpflichtigen Stadt auf Ueberweifung bes ibr ge- fehlich guftehenen Drittels von bem Nobertrage ber Mabi- fteuer	290.
- beggleichen bon Stellvertretern berfelben	262.	f. auch Steuern. Meineib, Erforberniffe jum Thatbeftanbe bes Berfuchs	
Ronfurreng bon ftrafbaren Sandlungen, Beftfehung ber		ber Berleitung jum Meineibe	303.
Strafe	224.	Meliorationen, inwiefern Streitigfeiten unter ben Mit- gliebern eines Meliorationsverbanbes vom Rechtswege ausgefchloffen find	88.
gung, und jur Berbedung berfelben eine Urfunbenfal-	251.	Militair, Ernennung ber Mitglieber bes Berichtshofes	
Ronfurs, bei ber Aufftellung ber Bilang eines Kribars		jur Enticheibung ber Ronflifte, wenn Militairperfonen wegen bienflicher Sanblungen bei Civilgerichten belangt	an
find auch bie Befälligfeits . Accepte beffelben nach threm bollen Werthe ju berudfichtigen	235.	werden	62, 262.
Storperverlegung, Beftrafung ber Betheiligung bei		- beggleichen bon Stellvertretern berfelben	állá.
Soften, Geftfebung ber burch bie Ermittelung von Defetten	257.	in ben Jabren 1862 und 1863 bei außerorbentlichen Beranlaffungen aus bem Referbe- ober Landwehr-Berhalt-	
entftandenen Roften	222.	niffe gu ben Sahnen einberufen worben finb	158.
Rreisgerichte, bis ju welchem Betrage biefelben an ben Berichts und Befangniggebauben Reparaturen porgu-		Minberjabrige, Befugniß berfelben gur Fortfehung eines Gewerbes burch einen qualifigirten Stellvertreter	78.
f. auch Partofreibeit.	58.	Mobilmachung, Behanblung berjenigen militairpflichtigen Civilbeamten, welche im Jahre 1862 bei ber befohlenen Marichbereitschaft Behufs etwaigen Cinrudens in bas	
Rumulation in Straffachen, Gestfehung ber Strafe	224.	Rurfürftenthum Seffen gu ben Sahnen einberufen mor- ben find	158.
Runftwerte, Bejugniß best Urbebers eines Runftwerts jur Uebertragung best Bervielfaltigungerechts auf einen Anberen	158.	Muhlen (Baffermublen), Beftrafung ber Singufügung eines neuen Mahlganges als Gewerbeftener-Kontravention	7.
Rurialien, Befdrantung berfelben bei bem Erlaffe telegra-		Mufifalifche Rompofitionen, Rachbrud berfelben	63.
phifcher Depefchen	302.	e.	
		₹.	
2 .			
		Rachbilbung, Sout plaftifder Runftwerte gegen Rach-	158,
anbrecht, neue Musgabe beffelben mit einem Rachtrage.	102.	f. auch Rachbrud.	1+/(/4
- ber §. 13 ber Ginleitung jum Algemeinen Cantrecht ift burch bas Strafgefetbuch aufgehoben	254.	Radbrud mufitalifder Rompofitionen	63.
anbtag, Roften ber Stellvertretung fur bie ale Abgeorb-	2011	- Befugnif bee Strafrichters, jugleich über bie von bem Berletten geforberte Entichabigung ju erfennen	186.
nete gum Canbtage einberufenen unmittelbaren Staats-	234.	- auch ein fulpofer Rachbrud ift ftrafbar	186.
andwehr, Mittheilung von Rriminal-Erfenntniffen gegen		Rationalfont, f. Beitungen.	
Offigiere bes Beurlaubtenftanbes an bas General Aubi- toriat . 10.	270.	Ratural . Fruchtzehnt, bei Ablöfung von Ratural- Bruchtzehnten einer Pfarre ift unter bem "Berechtigten" im § 32 bes Ablöfungsgefebes vom 2. Marg 1850 nur	
otterie, bie öffentliche Aufforberung jum Spiel in einer		bie Pfarre felbft gu verfteben	150.
auswartigen Lotterie ift als Theilnahme an ber Berühung eines Berbrechens ze. ju betrachten	2,	Dichtigfeit, Die fpatere Bugiehung von Ergangunga . Be- fcmorenen, melde megen bes Bieberericheinens ber Saupt.	
- Strafbarleit ber Aufforberung jum Spiel in einer aus- wartigen Lotterie.	96.	geschworenen gurudgetreten waren, bar bie Richtigfeit bes Berfabrens gur Rolae	51.

Richtigkeit (Jorth) - Unguldfigfett ber Benichtung eines Ertenninffes megen territotaler Insommereng, eines Entempereng. 274 Beflodifeverfete zwijden ben biebertigen und ben Ronig-fic Peluicen Insommereng eines Echwangereite für mehrere getremte - Steffelnigen Siefelichtigen Unterhanen, melde im Konig-	295.
- Unguldfifigfeit ber Betnichtung eines Erfenntniffes megen territotaler Intomaters. 274. 274. - Gefchaftsvorrten zwischen ben könig- ich Pelnichten Intofaction	
- bie Bilbung eine & Schwurgerichts fur mehrere getrennte - Bestrafung biesfeitiger Unterthauen, welche im Ronig.	-907
Cachen macht bas Ertenntniß nichtig	
Richtigfeitsbefcongeriedheite ben Gefcwerenn nach In- leitung bes Art. II bes Geiches vom 3. Mai IRC2 er- theilten Miglikungen fann nicht Gegenhabe eines Au- trilien Miglikungen fann nicht Gegenhabe eines Au- Vollerung enthalten.	243
theilten Mufflarungen faun nicht Gegenftand eines Au- griffs in ber Richtigfeite-Infom fein	230
landischen Regierung wegen Berbutung ber forfleevel in anwaltichaft anwaltichaft	70.
- Berfahren bei Requisitionen nach ben Rieberlanden um gigen polizeiliche Anordnungen in Strom imb Ufer-An-	106.
Watare, Beepfichung beifelben jur Ablegung eines Beng- niffes über bie Beebandlungen, bei melden fie mitgenieft baten	118.
haben	
D. baß dem Jistüt dies Arpflickung obliege	161.
Dber-Prafibenten, Befugnif beifelben jur Einlegung migung erforberlich	215
Offigiere, Mittheilung von Rtiminal-Erfenntniffen gegeu Offigiere de Beutautenslandes mabs General-Audi- toriat	223,
Oft prengen, Juluffigleit tes Rechteurges bei Streitig- feiten swifchen bem Bendermenverdunde und ben Rreis- fanten fuert Austagen fie ib Bertfetaung ammer Pre- Mmeiligan an tie Gerichte zu Mitthelung von Extol-	225.
fonen 21. ten auß ben Regiftern über bie Tranungen und Geburten ber Juben und Diffibenten an bie Polizeibeborben	250
— (Jeftungs-Philip), Ungulöfigiet de Phisfifecien-Pre- teffe gegen belgeifeld: Ansetnungen der Aftengsbebete, buch welche gereist Eszirte der Teilungswerte dem öffent- lichen Bereite entgegen merben.	267
Padete, Erforderniffe jur portofreim Berfeidung berfelben und Derfahren, nach felden fremden Stooten, welche jum Deutschen Poliperin anderen.	211
Dapier, f. Schreibmaterialien. 230. Polizeiverordnungen, einer Poliziverordnung batf bie Gultigfeit bestalb nicht abgesprochen werden, weil fie	
Parodie, Ungulaffigfeit bes Rechtsweges gegen Anordnungen ber geiftlichen Beborben, burch melde Gemeinben, Dortofreibeit, bei Berfenbung von Gefcafte Boemu-	102
nachbarten Rirch zugeschlagen und zu Klirchenangaben 1907	122
Pfarte, bel Ablesung von Rotural Fruchtzehnten einer Barreif, bei Ablesung von Berreift unter bem "Berrechigten" im § 32 be Able. Darreift unter bem "Berrechigten" im § 32 be Able. Dibereite auf bei ber Berrechigten bes Deutschen	230
ju verfichen 2011 feine Pfarrer jum Rad tialten au bie Gendungen von Schreibmate-	122
theil ber Pfarre gulaffig ift	
Ronigreiche Polen. 18. briten	106
- Behandlung berjenigen militaiteflichtigen Civilbeamten, melde im Jahre 1803 in Josig ber im Königerich Polen außgetrechenn Aufflichende ju bem Jahren einberufen bedere, berde gewise gegien vollen geführt, ber in den gefer bei	987

	Erite		Erite
Poft, Poctofreibeit bei Bersenbung von Geschäfts' Jormustaren ber Areidgeridte an bie Geriedel-Orputationen und Kommiffenen mit ber Post. – Bezeichnung ber Jahrpoffendungen nach Etaaten, melde jum Deutschen Postperine gestern. – Errafbatfeit desjensjen, welcher einen nicht postprwags-pfichtigen Gegreffant einem Postlien um Postlien um Brittongten iber	122. 230.	Regierungen (Fort). - Beftrasung bes. Tragens eines ban ber Regierung ber- betrenn Bribinbungszichens. - Befragnis berfalten au Anordmungen über bie Aufrein- gung eines bon ibr geftaterten Zuschages jur Wahle und Edhadefteuer und iber bie Vertpellung ber Errige. Kequifftionen, Berfaber bie Requificionen mach bem	-,++
giebt. Doftgefes bom 5. Juni 1852, Auslegung bes §. 35 Rr. 7.	265. 265.	Ronigreich Polen. - befal, bei Requisitionen Behufs eidlicher Bernehmung bon Personen im Ronigreich Italien	254.
Pofillon, Strafbarfeit besjeuigen, welcher einen nicht postzwangspflichtigen Gegenstand einem Position zur Mit- nahme übergiebt. Presse, in welchen Battern bie Beruchtung einer Druc- schrift ausgehrechen ist.	265. 29.	- beigl, nach ben Rieberlanden um Auslieferung flüchtiger Berbereber beigl, nach dem Rönigerich Polen	294. 295. 203-
- Muslegung ber SS. 29 und 50 bes Prefigefebes	29.		
- Berjahrung in Preffachen burch Sandlungen ber Staats- anwaltschaft	34. 95.	€.	
- beegl. bes § 37	96.	Sollagerei, Bestrafung ber Betheiligung bei Schlagereien Schreibmaterialien, bie Berfenbung berfelben unter	257.
nicht ftraffos, weil baffelbe tebiglich ein Referat ber Men- gerung eines Unberen barftellt.	139.	portofreier Rubrit ift uicht gestattet	122.
- Rudfalligfeit eines Pregbergebene, Beurtheilung bes Beit-	203.	Bergutigung	214.
Progeffionen, in welchen Stallen firchliche Aufguge ber polizeilichen Geuthmignug nicht beburfen	199.	bindlichfeit jur Gutrichtung von Coulabgaben juldffig ift inwiefern ber Rechtsweg gegen bie Gingiebung von Coulbeitragen julaffig ift	304.
Subfiftengmittel vor ber Juloffung jum erften juriftifden Egamen	210.	Coulbauten, Ungulaffigfeit bes Rechtsweges gegen Ge- meindebeschläfte, burd welche ben Mitgliedern einer Ge- meinde jum Jwede ben Reubaues eines Coulbaufes die Leftfung bon Jand- und Spannbierften auferlegt wirb.	130.
N .		Sonle, inwiefern ber Rechtsweg gegen ben bon ber Re- gierung feftgefehten jabelichen Golgbebarf einer Dorficule gulaffig ift.	80,
Rechtsanwalte, Disgiplinarberbaltniffe berfelben	192.	- Berfahren bei Festfehung und Gingiehung bon Schulber- faumnifitrafen. Coullebrer, inwiefern penfionirte Coullebrer bermögende	126,
bigen Bureaus an einem anbeten Orte gestattet ift		rechtliche Anfprude aus ihren früheren Dienftverhaltniffen im Rechtswege geltenb machen tounen	35.
Die bestehende Regierung enthalten	243,	Someidnig, Schliefung ber in Schweiduig eingerichteten Beftunge. Stubengefangenen Unftalt	34.
Die polizeiliche Cefaubniß erforberlich war (3. 23. Aufforberung ju Beitragen jum Rationalfond)	29.	Stellung einer Bufahfrage beantragt, burch welche bie That unter einen anderen Begriff fallen murbe	42.
- beigl, bes Mebatteurs einis fautionspflichtigen Blatre, wenn in demfelben ein Prefetergeben begangen ift, obie bag es babei auf ben Rachweis eines dolms ober einer Fahrlässigfeit aufemmt	0 .	- Erganjungsgeschworene, welche wegen bes Wiebererichei- nens ber Saubegeschworenen juridfreten, icheiben für alle folgenden Cachen ganglich aus. - Berfahren, wenn bie Geschworenen bie Arage über die	51.
- besgl. wenn eine Anfforberung jum Spiel in einer aus- wartigen Lotterie im Blatte abgebrudt ift	96.	Sould bes Thatere verneint, bie ben Theilurhmer betref- fenbe Frage aber bejaht baben	59.
- Strafborteit bes Redafteurs eines lautionspflichtigen. Blattes, wenn ber Inhalt beffelben abjeftiv ben That- beftanb einer Strafthat enthalt		- Erforderniß ber Angabe von Grunden, wenn ber Ge- richtehof einen Antrag jurudweift, melder bie Auflojung eines Rechtebegriffs in ber ben Geschworenen gestellten	
Reglerungen, Berbinbungszeichen, welche bon ber Regierung verboten finb, milfen auch bom Richter als ungelaffig an-		Brage bezwedt	59
ertannt werben	4.	fel barüber lagt, welcher Berbrechens. Thatbeftand vorliege	295

	Ceite		Geite
Comurgerichte (fortf.) - Ungulaffigfeit ber Bilbung eines Cowurgerichts fur mehrere getrennte Cachen		Erauungen, Mitteilung von Egtraften aus ben Regiftern über bie Tranungen ber Juben und Diffibeuten	250,
Spannbienfte, f. Sanb. und Spannbienfte.			
Staatsanwalticaft, burd welche Sandlungen ber Staatsanwalticaft bie Verjährung in Preffacen unter- brochen wird.		u.	
- Aufbewahrung ber Informationsverhandlungen in Unter- fuchung fachen.	210.	Uebertretungen, Coulverfaumnifftrafen find ale Etrafen	
Staat 8. Angei ger, Eintragungen in bas Sanbeleregifter follen burd ben Staats-Angeiger publigirt werben	242.	für begangene Uebertretungen zu betrachten und im poli- geilichen Unterfindungeversahren festzusehen	126.
Stadtgerichte, bis zu welchem Betrage biefelben au ben Gerichts- und Gefangnifgebauben Reparaturen vorzunehmen berechtigt find		minimum bober als zehn Silbergrofchen zu bestimmen	223.
Stauwerte, jur Unlegung ber burch Baffer bewegten Stauwerte und Behre ift Die polizeiliche Genehmigung		Anordunngen in Strom. und Ufer.Angelegenheiten	106.
erforderlich	215.	Unterfolagung, Bestrafung berfelben, wenn ein Beamter eine Unterfolagung, und jur Berbedung derfelben eine Urtundenfalfchung berübt	251.
Stempel, Stempelfreiheit ber Bollmachten bei Rechts- geschäften über Gegenftande unter 50 Thalern	207.	Unter fuchung, Schulberfaumnififtrafen find als Strafen für begangene Uebertretungen zu betrachten und im polizei- lichen Untersachungsverfahren festzuseben	126,
Stempel Rontravention liegt vor, wenn ber Bego- gene einen von ibm acceptirten Bechfel ungestempelt bem Musfteller gurudgiebt	263,	- Aufbewahrung ber Informationeberhandlungen in Unter- fuchungsfachen.	210.
- Birtung eines abminiftrativen Strafbefdeibes in Stem- pel-Rontrabentionsfachen	278.	Urfunde, Bernichtung einer fremden Urfunde (Strafgefes-	270.
Steuer. Defraubation, immiefern bie unverfteuerte Rie- berlegung mabl. und ichlachtsteuerpflichtiger Gegenftanbe als Grener. Defraubation ju bestrafen ift	50.	Urfundenfalichung, Bestrafung berfelben, wenn ein Be- amter eine Unterschlagung, und jur Berbedung berfelben eine Urfundenfalfdung verübt	251.
- Untenntnif ber bestehenden Steuer Berordnungen foubt bor Strafe uicht	254.	Urlaub, Bestimmungen über Die Beurlaubung ber Inftig- beamten ju Babe- und Erholungereifen	94.
Steuer-Routravention, inwiefern eine im abminiftra- tiven Berfahren bestrafte Steuer-Rontravention noch ander- weitig verfolgt werben fann	6.	- Fortjablung bes Gehalts an beurlaubte Beamte	191.
Steuern, immiefern bie unverfteuerte Riederlegung mabl-			
und folachtsteuerpflichtiger Gegenftande als Steuer. De- fraubation zu beftrafen ift	50.	V.	
Strafprojeß, inwieweit die Beröffentlichung ber Schrift- flude eines Strafverfahrens nach ftattgehabter mundlicher Berhandlung gestattet ift	95.	Berbindungszeichen, welche von ber Regierung ber- boten find, muffen auch bom Richter als ungulaffig an- ertannt werben	4.
- Berfahren, wenn ber Appellationsrichter von ber that- fachlichen Geststellung bes erften Richters in Folge wieber- bolter ober neuer Beweisaufnahme abweicht	123.	- Bestrafung bes Eragens eines von der Regierung ver- botenen Berbindungszeichens	27.
- Pravention bes Gerichtoftaubes ber Ergreifung Rumulation in Straffacen, Beftfehung ber Strafe	198. 224.	Bergeben, bie öffentliche Aufforderung jur Berabung eines Berbrechens ze. ift als ein felbftftantiges Bergeben ju be-	
- Erforberniß ber Bieberholung ber Reugenaussagen, wenn ein Straferfenntniß aufgehoben und Die Sache an ein In-	212	trachten Berjahrung, in Preffachen, burch Sanblungen ber Staats.	2.
ftanggericht gurudverwiesen worden ift	313.	anwaltschaft	34. 282.
und Ufer-Ungelegenheiten	106.	Berleger, Strafbarteit bes Berlegers einer Beitung, wenn eine Berbffentlichung ftattgefunden bat, ju welcher bie poli-	
%.		geiliche Erlaubnif erforderlich war (3. B. Aufforberung ju Beitragen jum Rationalfonb)	29.
Lelegraphifde Depefden, Borfdriften über bie Ab- faffung berfelben	302,	Bollmacht, Stempelpflichtigfeit berfelben bei Rechtsge- fchaften über Gegenftanbe unter 50 Thalern	207.

231	ber Glurbegirte bei Ginrichtung ber Grundfteuer-Ratafter in ben weftlichen Provingen find jum Rechtswege nicht geeignet.	28.
78	Bittmen, Befugniß berfelben gur fortfegung eines Be- werbes burch einen qualifigirten Stellbertreter	Baarenbegeichnung, Begriff ber falfden Baarenbegeichnung (Strafgesehbuch §. 269)
	3.	Balbungen, Streitigktien wischen bem Eigenthümer eines Malkes und einer von demfelden eingeschloftenen Er- flave über die pachtweise Uederlassung der Jagd auf der Enflave untetliegen dem Rechtswage
	Behnten, fiebe Ratural. Fruchtgebnt.	- Aufhebung ber mit ber Stoniglid Riederlandifden Regie-
	Beitfdriften, fiebe Central. Poligeiblatt.	rung wegen Berhutung ber Forstfrevel in ben Grengwal-
29 139	Beitung, inmiefen die Aufnahme einer öffentlichen Aufforderung jum Spiel in einer auswaftigen botterie gegen dem Redafteur ber Zeitung zu bestrefen ift	Saffer, jur Anfeging ber durch Baffer bewegten Stau- merkt und Ellebre fit die politistische Genehmigung nebt- mentig 215. 8 ch fel, eine Etempelstontranentien liegt wer, menn ber Bezogene einer von ihm aceptizten Wochfel ungeftempelt bem Ausftelte jurickgieb
265	Bettel, ein an eine bestimmte Person abressirter Zettel ift einem unberfchloffenen Briefe im Ginne bes § 35 Rt. 7 bes Poftgefetes bom 5. Juni 1852 gleichzuachten	bei Streitigfeiten über bie bei bem Bau von Gifenbahnen
219	Beugen, Berpflichtung ber Rotare jur Ublegung eines Beugniffes über bie Berbanblungen, bei melden fie mit- gewirtt haben	angelegten Kommunichtonswege. 47. Desgleichen, über, bie, Ausbefferung eines öffentlichen Weges 103. Desgleichen bes Doffelorien Projestes gegen Arverdnungen ber Beg-Holligiteberre. 118.
313	- Erforderniß ber Wieberholung ber Zeugenausfagen, wenn ein Serofertenntniß aufgehoben und Die Sache an ein Inftangericht gurudverwiefen worden ift	Bebre, jur Anlegung ber burch Maffer bewegten Stou- werte und Wehre int bie pollzeiliche Genehmigung noth- wendig

the property of the second

the first of the second of the

II. Regifter

gu ben Berfonal : Beranberungen, Titel: und Orbens : Berleihungen bei ben Juftig : Beborben mahrend bes Jahres 1863.

21.

Brite |

190

Dr. Bachmann, Geb. Juft. u. M. G. Rath in Paberborn, penfionirt un-

ter Berleibung bes r. M. D. II. RI.

m. E.

Dr. jur. Mchenbad, G. Mf., in	
Folge Ernennung jum außererbent.	
lichen Profeffer ber Rechte an ber	41
Uniberfitat in Bonn entlaffen	41.
Mdermann, Rreisger. Dir. in Rei- benburg, Geb. Juftigrath	101.
Mbamfded, Ref., Mff. im Beg. bes M. G. ju Breslau.	1.
- in ben Beg. bes M. G. gu Rati-	
bor verfest	9.
Abrion, Canbger. Gefr. in Elber-	ar:
felb, geftorben	234.
Abrena, Rechn. Rath, Rreisger. Cal.	
u. Depof. Raffen-Rent. in Baren- borf, r. U. D. IV. Rl. (50)	278.
Mefche, Ref. bei bem M. G. in Grant.	-ru.
furt, entlaffen	201.
furt, entlaffen Streierichter in Stolp,	
Rreisger. Rath	101.
Albenhoven, Prafit, bei bem Ban- beisger, in Cobleng	6.
Mlifd, Ref., Mff. im Beg. bes M. G.	
ju Grantfurt	41.
Althaus, G. Uff., Rreierichter in	100
Jerlohn	138.
Dr. jur. Altmann, G. Aff., Rreis, richter in Coslin	105.
Augern, G. Aff., Staatsaniv. Ge-	
bulfe in Ungermunte	70.
Ungern, Rreifrichter in Rathenom,	
Abth. Dirig. in Stendal	125.
- Rreifger, Rath	201.
Unnede, Ref., Rammerger, 21ff	165
Unton, Rreisger. Dir. in Dram-	249
Burg, nach Sagen verfest	190
Mrnbt, Rreisger. Rath in Rees, r.	190
21. D. III. Rl. m. b. Col. (50) .	42

Cette		Erite !	
	Urndt, G. Aff, bei bem Oftpr. Erib. ju Ronigeberg, in ben Beg, bes M. G. ju Coblin verfest	61.	v. Bacglo, C. C. G. u. Rreitger. Rath in Dr. Holland, penfionirt unter Berleihung bes r. A. O.
	Arnbts, Rreisrichter in Lippftabt, als Abth. Dirig. nach Altenfirchen verfest. Die Stelle in Lippftabt	1000	IV. fi
41.	wird nicht wieder befett v. Urneburg, f. Wolded v. Urne- burg.	233.	Baehr, Rreifrichter, von Spandau nach Perleberg verfest Banis, Rreifiger. Depof. Raffen-
101.	b. Arnftebt, A. G. Rath in Raum- burg a. b. G., r. M. D. IV. Rl.	26.	Rentaut in Canbeberg a. b. 2B., Rechnungerath
1.	Mebed, G. Uff., Rreisrichter in Dortmund	221.	Bant, G. Uff. bei bem M. G. in Raumburg, in ben Beg. bes M. G.
9.	Mfber, G. Uff., geftorben	49.1	3u Marienwerber berfest
234.	Rammerger. berfest	49.	
278.	Bullichau nach Guben verfest b'avis, Ref. bei bem landger. in	69.	M. G. gu Marienwerber
201.	Cobleng	34.	Breffan
101.			Bartich, Rangleirath, Rreisger. Seft. u. Ranglei-Dir. in Wohlau, r. A. O. 1V. Rl. (50)
6.	33.		Baft, Ref., Mff. im Beg. bes Ram- merger.
41.	Baath, Ref. bei bem Rammerger	197.	Band, Juftigrath, Rechtsanw. u. Rotar in Collin, r. M. O. IV. Rl.
138.	Badem, Canbger. Ref., Aff. bei bem Canbger, in Cblu	34.	(50)
105.	- in Folge feiner Ernennung jum Burgermeifter in Ratingen ausge-		Bauer, Rarl Friedrich Paul, Ref.
70.	Bachem, M. G. Rath in Coln, in	70.	Mff. im Beg. bes M. G. ju Breslau
125. 201.	Bolge feiner Dabl jum Oberburger- meifter ber Stadt Ebln ausge-	100	Bauer, hermann Sugo Guftab, Ref.,
165.	Sachmann , Ober . Erib. Regiftr., Rangleirath	138.	Breelau, penfionirt unter Berleibung
249.	Dr. Badmann, Beb. Juft. u. M. G.		Baumgarten, Ref., Mf. im Beg.

v. Bauffen, Ref. bei bem Ram-

merger.

bes M. G. ju Magbeburg

Ceite

198. 133. 25.

138.

293

78.

26.

241.

57.

110.

249.

50.

26.

149.

273.

273.

1.

85.

	Grite		Ceite	1	Erit
Bech, Ref., Aff. im Beg. bes 21. G.	129.	Berger, Ref., Uff. im Beg. bes 21. G. ju Breslau	121.	Bloem, Landger. Ref. in Duffelborf, Abvotat im Beg. bes M. G. Sofes	
Bed, Ber. Bote in Jferlobn, 21lig.	278.	- in ben Beg, bes 21. G. ju Greife.	129.	gu Coln	191
Beden ftein, Staatsanm. in Brauns- berg, r. A. D. IV. RL	26,	Bergner, Friedensgerichteichreiber in Roneborf	262.	Blum, Gerichtefdreiber in Blanten.	9
Beder, Rreibrichter in Dortmund, Rreifiger. Rath	117.	Bertemener, Juftigrath, Rechteanm. u. Rotar in Tedlenburg, geftorben	2.	Blum, Landger. Aff. in Machen,	34
Beder, Rreisger. Gefr. in Rheine,	118.	Bernard, Ref. bei bem M. G. in	69,	Abvofat im Beg. bes U. G. Sofes ju Coln	310
Beder, Rreisger, Gefr. u. Ranglei-		Berntt, Ref. bei bem Rammerger. Beft, Abvofatanw. in Coln, r. M. C.	277.	Boas, G. Uff., Rreisrichter in	69
Dir. in Bullicau, Rangleirath Beder, G. Uff. bei bem A. G. in	138.	IV. Rl. (50)	142.		94
Raumburg, 3. B. in Salberftatt,	209.	Rammerger. berfest	57.		281
Dr. Beder, Stadtger. Praf. gu Ronigsberg i. Pr., Bige Praf. bes	249.	v. Beughem, D. Staatsanw. in Paberborn, unter Beibebaltung fei- nes bisherigen Ranges I. G. Rath		Bobe, G. Mff., jur Berwalt. entlaffen	189
21. G. in Magbeburg	240.	in Paberborn	241.	Bohmer, G. Mf., Rreifrichter in Sechingen, mit ber Gunftion in	00
Seft. ju Ronigsberg i. Dr., penfio- nirt unter Berleihung bes r. A. O.	310.	Rotar in Breslau, geftorben	118.	Boelde, Ref. bei bem M. G. in	93
Beer, G. Aff. bei bem M. G. in Glogau, in ben Beg. bes A. G. au	310.	M. G. ju Paberborn	277.	Boenifd, Rreisger. Rath u. Abth.	137
Ratibor verfeht	41.	Rant, in Coln, in feiner Gigeu- fcaft ale Landger. Uff, entlaffen.	110.	Bonner, G. Mff., Rechteanw. u.	26
D./Col., nach Gnefen verfest	198.	Bieber, Ref. bei bem 21. G. in Bredlan.	33.	Rotar in Olpe (Bohnf. in Atten-	94
Behrenbt, Juftigrath, Rechtsanw. u. Rotar bei bem Ctabtger. bierl.,		Bieler, Rotar, von Opladen nach Erefelb verfest	70.	Boetticher, G. Uff., jur Bermalt.	9
entlaffen unter Berleihung beer. M. D. 1V. Rl	130.	Biermann, Ref. in Urneberg, ent-	233.	Boetticher, Rreibrichter in Stettin, als Stabtrichter nach Berlin verfest	130
Beiersborf, G. Mf., Rechtsanm.	198.	Billerbed, Juftigrath, Rechtsanm. u. Rotar in Treptom a. b. R.,		Boidorft, f. Scheffer. Boidorft. Boifferee, Landger, Rath in Coln,	
v. Below, Ref. bei bem U. G. in	57.	geftorben	294.	21. G. Rath bafelbft	110
b. Below, G. Aff. in Marienwerber, in Folge feiner Ernennung jum		Rammergerichts	301.	in Duffelborf Bolge feiner	139
Canbrath bes Rreifes Gerbanen aus- gefchieben	69.	M. G. ju Raumburg Dr. Birfner, Ref., von Breslau	57.	Babl jum befolbeten Ctabtrath in Grantfurt ausgeschieden	197
Bentel, Rechtsanw. u. Rotar in Branbenburg, Juftigrath	190.	an bas M. G. in Stettin verfett.	165,	Bolly, Rammerger. Bote in Berlin,	27
Benede, G. Mff., Rreifrichter in Canbeberg a. b. 2B	105.	Machen	202.	Bolg, Abvot. in Gaarbruden, An-	166
Benetenborff, G. Aff., Rreibrichter in Reuftettin	129.	Marienmerber	301.	D. Bonin, Staatsanw. in Stolp, Ober . Staatsanw. bei bem M. G.	000
Bennede, Ctabtrichter in Berlin, Ctabtger. Rath bierf	201.	Gen. jn Chrenbreitstein, in Folge feiner Babl jum Burgermeifter ber		Bordardt, Stadtger. Rath in Ber-	262
Bennholb, Rreisrichter, bon Borbig	190.	Bleg, erfter Ber. Diener u. Boten-	1.	Bordart, G. Mff., Rreisrichter in	26
Berdentamp, Ref., Uff. im Beg. bes U. G. ju Samm	141.	Chrengeichen (50)	242,	Schneibemuhl, mit ber Funftion in Dargonin	85
Berbufchet, Ref., Mff. im Bej. bes		penfionirt unter Berleibung bes	901	Bordert, Ref., Mff. im Beg. bes M. G. ju Raumburg	269
Rammerger, Berenbes, Ref. bei bem Ram-	301.	Bloed, Ref., Uff. im Beg. bee Oftpr.		Born, Ref., Mff. im Beg. bes M. G. gn Raumburg	157
merger	100.	Trib. ju Ronigeberg	33.	- in Folge feiner Babl jum befol-	

	Cette		E-rits		Crt
beten Stadtrath in Rorbhaufen entlaffen	309.	Breber, G. Uff., Rreierichter in Roffel, mit ber Junftion in Bifchofeburg	85,	Burdarb, Erfter Draf. bes M. G. in Ratibor, geftorben	77
Bornemann, Ref., Uff. im Beg. bes Rammerger.	93.	Briebm, G. Uff. gu Ronigeberg i. Dr., Rreisrichter in Labiau	5.	Burger, Ref., Aff. im Beg. bes	277
Bonfen, G. Uff., Rreisrichter in Raugarb, mit ber Gunftion in		v. Brodbufen , Ref., Uff. im Beg. bes 21. G. ju Stettin	101.	Burow, Ger. Bote u. Egefutor in Redlinghaufen, Milg. Ebreng	27
Gollnow	202.	Brobmann, 2l. G. Rath, von	77.	Bufch, Ref., Uff. im Beg. bes Ram-	301
Braat, G. Mff., entlaffen	105.	Frantfurt nach Balberftabt verfest Brobm, G. 21ff., Rreibrichter in	11.	Buß, Bandger. Mff. u. Friebenerichter,	
Bracht, Ref., Aff. im Beg. bes M.	233.	Quedlinburg, mit ber Funftion in	138.	Bug, Bandger. Gefr. in Cobleng,	250
Brabe, G. Mff., jur Bermalt. entlaffen	33.	Brobm, Ober Ctaatfanw. in Salber-	*****	geftorben	281
Brafenbaufen, Ref., Aff. im Beg. bes Rammerger.	109,	ftabt, Ritterfreug I. Rl. bes Bergogl. Unbaltifden Gefammt . Sausorbens		Buffe, Grabtger. Rath bierf., penfio- nirt unter Berleibung bes r. A. D.	3.40
Brand, Rreisger. Botenmeifter in Merfeburg, Milg. Ebreng	27.	Mibrechts bes Baren	213.	Buthut, Ref., Uff. im Beg. bes A.	149
Brand, Ref., Uff. im Beg. bes U. G. ju Samm	249.	Broid, SandelBrichter in Cobleng. Brofe, Rreisger. Dir. in Greifen- hagen, entlaffen unter Perleibung best	6.	G. ju Dagbeburg	277
v. Branbenftein, M. G. Rath		r. a. O. III. Rl. m. b. Gol	78.	C.	
in Grantfurt a. b. D., Geb. Juft. u. portr. Rath im Juft. Minift	121.	Brudner, G. Mff. in Breelau, auf		e.	
- Mitgl. bes Disgipl. Sofes fur bie		feinen Untrag entlaffen	277.	Capell, Ref. bei bem 21. G. in Samm	189
nichtrichterlichen Beamten	142.	Bruffer, Stadtger. Geft. u. Gbor.	93.	Copitain, Ref., Uff. im Beg. bes Juft. Gen. ju Chrenbreitftein	17
Brandt, G. Uff., Rreierichter in	101.	tel-Revifor hierf., Rechnungerath	190.	Carganito, B. Mff. in Benbefrug,	.,
Bratiched, Ref., Uff. im Beg. bes	61.	Bucher, Rechtsamp. u. Rotor in Petershagen, nach Bielefelb verfett	242.	Staatsanm. Gehülfe bafelbft Eaffalette, Jofeph, Banbelbrichter	62
v. Brauditfd, Rreifrichter in		v. Buchholt, G. Mff., aus bem		in Machen	202
Demmin, entlaffen in Folge feiner Ernennung jum Canbrath bes II.		Depart, bes Rammerger, in ben Beg, bes Oftpr. Erib, verfest	109,	Caffel, Juftigrath, Rechtsanm. u. Rotor in Reuftabt. E. 23., entlaffen	34
Brauer, G. Mff., Rreisrichter in	33.	Bucholb, G. Aff., Rreibrichter iu Lippftadt, mit ber Gunftion in War-		Charlier, Motar, bon Bagmeiler nach Revelaer berfest	294
Janer, mit ber Gunftion in Coonan	105.	Butad, Ref., Mff. im Beg. bes U.	118.	Chemnit, Ref., Mff. im Beg. bes	6
Braumann, Rechtsanw. u. Rotar in Bittfted, geftorben	201.	G. ju Raumburg	277.	M. G. ju Salberftabt	221
Braun, Ref. bei bem U. G. in Greifswalb	41.	Bubbeberg, Rreisrichter in Sagen, Rreisger. Rath	117.	Paderborn Bath, von Roffel	185
Braunbehrens, G. Mff. bei bem		Bubbee, Rammerger. Rath, Geb. Juftigrath	189.	nach Mohrungen verfest, mit ber	
21. G. in Franffurt, in ben Beg. bes 21. G. ju Salberftabt verfest .	241.	Budtemann, Ref., Aff. im Bes.		Gunttion als Borfigenber bei ber Ger. Dep. in Pr. Solland	250
Brauns, G. Uff. bei bem U. G. in Salberftabt, in bas Depart, bes		Bued, Rreisger. Rath ju Greifen-	41.	i. Gol., r. M. D. IV. Rlaffe	26
A. G. ju Ratibor verfest	253.	hagen i. Domm., Rreisger. Dir.		Cleinow, Ref. bei bem 21. G. in	21
Brebed, Rechtsanw. u. Rotar in Logen, an Die Berichte I. Juftang		bafelbft	141.	Pofen	185
gu Ronigsberg i. Dr. verfest	70,	in Glogau, in ben Beg. bes 21. B.		Coenen, Rotar, bon Julich nach Bul-	294
Brefeld, Ref., Mff. im Beg. bes M. G. gu Dunfter	41.	gu Magbeburg berfest	277.	Dr. jur. Cohnfelbt, Ref. bei bem	121
Breithaupt, Geb. Juft. n. vortr. Rath im Juft. Min., r. M. O.		G. ju Dlunfter	61.	Comes, Landg. Mff., Griebensrichter	
111. Rl. m. d. Gol	26.	Burger, Ref. in Breslau, entlaffen Burger, G. Mff., Rreibrichter in	78.	in Gimmern Dir. in Alten-	138
- Praf, bes Stadtger. in Berlin	109.	Langenfalga, mit ber Funttion in	101	firden, nach Angermunde verfest	85
Breithaupt, Rammerger. Ref Bremen, Rreifiger, Rath in	221.	Burger, Rechteanw. u. Rotar in	121.	Contenius, G. Uff., Rreisrichter in Birnbaum, mit ber Funftion in	
Bergen, gestorben	250,	Langenfalga, geftorben	122.	Schwerin	33
Breslau, Ref., Mff. im Beg. bes	241.	Burgers, Landger. Rath in Coln,	262.	Coppenrath, Ref., Mff. im Beg. bes	1
w. v. ga munitutg	w11.	A. G. Rath in Coln	40 ú.	et. O. Ju zeunfett	•

	Geite		Crite		Geite
Eramer, Rreisger. Rath in Lippftabt, benfionire unter Berleihung bes r.		Dieterici, Ref., Mff. im Beg. bes Rammerger.	117.	Cccius, G. Mff., Rreisrichter in Greifswald.	121.
M. D. IV. Rlaffe Erome, Ref. bei bem M. G. in Sal-	273.	Breslau	109.	Eggebrecht, Ref., Uff. im Beg.	61.
berftabt Eurtius, G. Mf., Rreistichter in	137.	Dies, Ref., Uff. im Beg. bes 21	189.	Eggert, M. G. Bote in Samm, pen- fionirt unter Berleibung bes Allg.	
Zullichan	105.	Dirtfen, Stadtger. Rath bierf., in Folge feiner Ernennung jum 210-		Chreng Ehrlich, Ref., Uff. im Beg. bes	309,
Cawalina, G. Mff., Rreisrichter in	69.	miral. Rath ausgeschieben	9.	M. G. ju Breslau	17.
		Diffe, Rreisrichter, bon Delbrud nach	301.	Eich, Landger. Ref. in Boun Eichapfel, Rreisger. Rath in Beigen-	122.
D.		Dittmar, Ref., Aff. im Bez. bes A. G. in Breslan	261.	fele, penfionirt Eichhorn, Ref., Rammerger. Aff	1. 125.
Dablftroem, Staatsanw. in Elbing,	26.	Digius, Rotar in Manderscheit, ent-	202.	- in bas Departement bes 2. 6. ju Raumburg verfeht	201.
r. M. D. IV. Rlaffe Dahmen, Rotar, bon Rebelaer nach		Doebner, Rreifger. Rath in Perle- berg, M. G. Rath in Frantfurt a. b.O.	77.	D. Eiden, Ref., Mff. im Beg. bes	53.
Bangelt verfest Dallmer, M. G. Ranglei-Infpettor in	262,	Doering, G. Mff., Rreistichter in Stendal, mit der Funftion in Tanger-		M. G. ju Samm	
Breslau, Rangleirath Dambach, Staatsanm., jum Dber-	109.	Doering, G. Uff. in Magbeburg,	17.	Eitelbinger, Staatfanm., bon Dieg	273.
Poftrath ernannt, mit Geftattung feiner Befdaftigung bei ber Ober-		Staatsanw. Gehulfe bei ber Ober- Staatsanwaltichaft in Grantfurt		nach Schneibemubl verfett Ellenbt, Staatsanw. Beb. in Roffel,	125,
Staatsanwalticaft bes Rammer- gerichts unter Fortführung feines		a. b. D	110.	Staatsanm. in Reibenburg	269.
früheren Amtecharaftere ale Ctaate.	26.	Gefr. u. Ranglei-Direftor in Calbe	281.	in Eroffen, ale Staateanw. fur bie Rreisgerichte qu Beiligenftabt, Bor-	
v. Damnis, Rechtsanw. u. Rotar in Reichenbach, geftorben	94.	a, b. S., r. A. D. IV. Rlaffe (50) Dolfuß, Kangleirath u. Geb. exped.	201.	bis und Dublhaufen nach Beiligen- ftabt berfest	118.
Dane, Ref., bon Mrnsberg an bas	105,	Seft, im Juft. Min., r. M. D. IV. Rlaffe	26.		141.
Dannenberg, Stabtrichter bierf.,	241.	Breslau	190.	Eltefter, Landger. Mff. in Cobleng,	
Stadtger. Rath	269.	b. Dreftler, G. Aff., Staatsanw. Geb. bei bem Stadtger. n. bem		Emmel, G. Uff., Rreidrichter in	190.
Dauß, G. Uff., Rreifrichter in Bub- tau, mit ber Gunftion in Berenftabt	269.	Rreisger. ju Ronigsberg i. Pr Drewello, Rreisrichter, von Ortele.	198.	Emmereleben, Ref., Mff. im Beg.	190.
Delhougne, Rotar in Durmiß, ge- ftorben	262.	burg nach Lod, ale Dirigent ber II. Abth. bes Gerichts, verfest	277.	- in ben Beg, bes U. G. ju Marien-	117.
Delius, Staatsanw. in Beiligenftabt,	77.	Drobnig, G. Mff., Rreisrichter in Grottfau	118.	merber berfest	165,
Deline, M. B. Rath in Coln, Geb.	278.	Droganb, Rammerger. Rath., Beb.		Dr. Ende, Rreibrichter, von Perle- berg nach Spandau berfett	25.
Juftigrath Defdner, RechtBanm. u. Rotar in	210.	Juftigrath	189.	Engelbrecht, G. Mf., Stabtrichter ju Ronigeberg i. Dr	25.
Glas, in Folge Strafertenntniffes feiner Lemter verluftig gegangen	221.	ftettin, ale Staateanm. für bie Be-		Engelmann, FriedenBrichter in Bel- bert, geftorben	34.
D. Detten, Ref., Mff. im Beg. bes 21. G. gn Paberborn	233.	Duisburg nach Befel verfett Dworatichet, Rreibrichter in Groß.	94.	Engenbaum, Rreifrichter in Ro- gafen, Rechteanm. u. Rotar in	
Deuterich, Ref., Aff. im Beg. bes 21. B. gn Raumburg	249.	Strehlis, geftorben B. in	93.	Bongrowiec Bote m. Erefutor	94.
De vin, G. Mf., Rreibrichter in Wefel, mit ber Gunftion in DinBlaten	105.	Pofen, entlaffen	17.	in Glogan, Allg. Chreng. (50)	233.
Didmann, Rechtsanw. u. Rotar in	78.			Epftein, G. Uff. im Beg. bes Ram- merger., in bas Dep. bes U. G. ju	117
Elbing, Juftigrath Diepenbrod, Rreifrichter in Befel,		G.		Erbs, G. Mff., Rreisrichter in Rati-	117.
Rreisger. Rath Rotor in Bochum	117.	Eberle, Sanbelsrichter in Coln	185.	bor, mit ber Junttion in Sultidin. Erdmann, G. Uff. bei bem M. G.	138.
(Wohnfit in Battingen), mit bem	301	Ebert, Rreifiger. Dir., von Anger-	5	in Frantfurt, in ben Beg. bes M. G.	22

Erfes, Ref. bei bem Landger, in Rider, G. Mff. bei bem M. G. in Machen 191. Ernft, Streieger. Rath in Stendal, penfionirt unter Berleibung bes r. M. O. IV. St. 33. Ernft, Ber. Bote und Egefutor in Pafemalf, Milg. Chreng (50) 118. Efdmanu, Rreisger, Gefr, u. Depof. Renb. in 3bbenbubren, Rangleirath . 118. Esmard, 21. @ Rath in Grantfurt a. b. D., geftorben 105. Efpenfdieb, Saubelerichter in 6. Cobleng Effellen, Bofrath u. Rreisger, Cal. Raffen-Rend. in Samm, r. M. O. IV. St. (50)..... 294. Effer II., Juftigrath u. Abo. Unm. in Coln, in feiner Gigenicaft ale Drafit. bes Central. Dembau. Borftantes: Geb. Juftigrath 250. Evere, Rreierichter in Paterborn, Dapftl. Chreng. bene merenti ... 25. Evers, Rammerger. Ref., entlaffen . Comann, Ref. bei bem 21. G. in 25. Dofen Enmann, Juftigrath, Rechtsanm, n. Rotar in Roften, r. M. D. IV. Rl. 26. Sabritius, Ber. Bellgieber in Barmen, Mllg. Ebreng. Gaelligen, Stadtger. Rath in Berlin, r. M. O. IV. Mt. Ralger, Ref., Uff. im Bes. bes U. G. 121 ju Munfter Saftnagel, Rammer. Praf. in Trier, r. M. O. III. Ml. m. b. Col. (50) . Rechner, Ref., Aff. im Beg. bee

118.

33,

69.

21. 6. ju Samm

in Breelau, in ben Beg. bes 21. 6.

gu Ratibor prefest

nach Trebnis berfest

Petersbagen, Mila, Chreng, (50) . .

Biegenrud, entlaffen ale folder, unb

ale Ger. Mf. im Bes, bes 21. 6.

ju Raumburg wieder in ben Richter-

bienft aufgenommen

Genbler, Rreisrichter, von Ramstau

Gefiner, Ber, Bote u. Erefutor in

Rettbad, Rechtsanw, u. Rotar in

Beige, G. Mf., Breierichter in Rempen

Reilbauer, B. Mf. bei bem 21. 6.

Ceite |

Dunfter, in ben Beg. bes I. G. ju bei ber Univ. ju Greifemalt aus-Samm berfest 233 gefdieben 141. Giebler, Stabtger, Erefntor in Ber-Grang, Ref., Mff. im Beg. bes Ramlin, Allg. Chreng. merger. 57. Riebler, M. G. Ref. in Samm, ent-Grangfi, Ref. bei bem M. G. in laffen 201. Breelau 190. Grege, Rreisger. Rath in Lubbenau, Binte, Rreifger. Getr. u. Ranglei. Dir. in Warburg 118. penfionirt unter Berleibung bes r. a. O. IV. Al. 69. Ripper, Rreifrichter, pon Beutben Grebfee, Ref., Mff. im Beg. bes D./Col. nach Leobichus verfest . . . 229.201 Rammerger. 57. Dr. jur. Rifdel, G. Mff., gefterben Greitag, Ref., Mff. im Beg. bee Bifder, M. G. Rath in Marieumer-61. tet, r. a. O. IV. Al. 26. Greitag, Rreifger. Gefr. in Camter, Dr. jur. Rifder, Paul Davib, Ref., Rangleirath 69. 21ff. im Beg. bes Stammerger. 149. D. Grens, f. Rais D. Grens. Gifder, G. Mff. bei bem M. G, in Grengel, Ref., Mff. im Beg. bes Daberborn, in ben Bes, bes M. G. 149. Oftpr. Erib. jn Ronigeberg 49 ju Raumburg berfest Greusberg, Rreifger, Rath u. Dir. Gifder, Albert, Ref. bei bem M. G. in Magbeburg 293. ber Ber. Det. in Gigmaringen, 21. G. Rath bei bem Juft. Gen, in v. Gifenne, Ref., Mff. bei bem Pant. Chrenbreitftein 77.ger. in Coln 94. Grentag, O. Mff. in Binten, Rreid. Glatten, Landger. Mff., Griebene. richter in Brauneberg, mit ber richter in Belbert 166. Junftien in Binten 105 Gled, Ref., Mff. im Bes, bes Ram-Grentag, Friedrich Seinrich Otto, merger. 49. Ref., Mff. im Beg. bee M. G. gu Aled, Barnifou . Mubiteur in Stral. Breslau 149. fund, Ctaateanm. in Bergen Brentag, Philipp, Ref. bei bem M. leifdmann, Rreifrichter, bon 309 6. in Breelau 110. Bowenberg nach Glogan verfest . . Briebberg, Rreieger, Dir. ju Ctar-Gleffing, M. G. Rath in Grant. 42. garb i. Domm, geftorben furt, penfionirt mit bem Rarafter Briebenthal, G. Mff., entlaffen .. 129. 197. als Beb. Juftigrath Briedlanber, Ref., Mff. im Beg. Borftemann, Ref., Mff. im Beg. bes 93. bes Rammerger, M. G. ju Raumburg Gorfter, Beb. Juftigrath u. Rreis. Griebrich, G. Mff., Rreierichter in 105. Oblau ger. Dir. in Stettin, r. M. C. III. Rl. m. d. Col. 26. Briebrichs, Ref., Mff. im Beg. bee M. G. ju Raumburg 129. Borfter, Inftigrath, Rechtsanto. u. Rotar in Thorn, r. M. D. IV. Rl. 26. Griemel, Rreiftichter, von Berry. ftabt nach Liegnit verfrit 110. Borfter, Ref., Mff. im Beg. bes 189. Griefe, Redn. Rath, Raffen. u. Rechn. A. G. ju Ctettin Rrvifor im Dep. bes Rammerger .. Bortid, Def., Mff. im Beg. bes 141. 21. G. ju Raumburg 185. Grifdbier, Rammerger. Ref., ent-25. Dr. Rord, Rreibrichter in Michere. Gritid, Rreierichter in Sprottan, leben, an bas Rreieger. in Danmburg a. b. G. verfest, mit ber Rreisger. Rath Bunftion in Weißenfels 93. Frige, Beb. Juftig. u. M. G. Hath in Dagbeburg, r. M. D. III. Rt. Rog, Ref., B. Mff. im Beg. bei 21. C. ju Strttin 105. m. d. Edl..... 26. Gribe, G. Aff., Rreifrichter in Frande, Friedrich Unbreae Comunt, Stenbal 125. B. 21ff. in Langenfalja, geftorben . Gripe, Rreieger. Rath, bon Reumarb Grande, Rreierichter ju Aden, nach nach Demmin berfeht 130. Suterbog verfeht 141. Dr. Granflin, G. Mff. in Breslau, Griben, Ref. bei bem Canbger. in 191. Clebe in Bolge feiner Ernennung jum

Erite;

orbentlichen Profeffor ber Rechte

Seite

1.

Calaide Steatfram in Calle ale	-	Do Ganas Guitaritan and mill	Cent	(0 : CA (0).C (0) (0 : (0) b. 0 (0)	Cit
Frigger, Staatsanw. in Calbe, als Staatsanw. nach Lorgan für die Rreisger. ju Lorgan und Lieben-		Dr. Gaupp, Rreifrichter, von Bill- fallen nach Beuthen O./Col. verfest	262,	Gierfc, Ref., Uff. im Beg. bes U. G. ju Pofen	109
werba verfeht	190.	Ganje, G. Mff., Rreisrichter in Quer- furt, mit ber Gunftion in Mucheln	250.	Siefe, Rechtsanw. u. Rotar in Coes- felb, Juftigrath	118
Griffche, Rreisger. Gefr. in Raum.		Greib. v. Bant, G. Uff., in Folge		Biefe, Ref. bei bem 21. G. in	
Rarafter als Rangleirath	294.	feiner Ernennung jum Canbrath		Raumburg	141
	20%.	bes Rreifes Teltow ausgeschieben	57.	Biefe, B. Uff., Rreierichter in Giegen	157
Frolich, Friedensgerichtoichreiber in Ronoborf, Landger, Gefr. in El- berfelb	262	Gebfer, Ref., Uff. im Beg. bes 21.	41.	Biefede, Rreifrichter in Branben- burg, Rreifger. Rath	138
Frombols, Rreisrichter in Frauftabt, Streisger. Rath	209.	Beeft, Rreibger. Rath in Guben, nach Cuftrin verfest, mit ber Bunt-		Giller, Rreibrichter in Faltenberg, Rechtsanm. u. Rotar bei bem Rreis.	
Fromm, Rreisrichter in Alt. Lands. berg, Rreisger. Rath	138.	Beister, Rreierichter in Drebtan,	157.	ger. in Pleg (Bobnfit in Ricolai) Gillet, Ref. bei bem M. G. in	50
Gromm, G. Mff. bierf, Rechtsanw.	100.	Rreisger. Rath	138,	Granffurt	190
u. Rotar in Templin (Bohnfis in Bebbenid).	242.	Geifter, Ref., Uff. im Beg. bes M.	121.	Girth, G. Aff., jur Bermalt. ent-	93
D. Froreid, G. Uff., Rreifrichter		Bemanber, Ref. bei bem 21. G. in		b. Gizidi, Ref., Mff. im Beg. bes	
in Quedlinburg, mit ber Funftion in Afchereleben	121.	Baribor Benius, Ref., Landger. Aff. in	138.	Oftpr. Trib. ju Ronigeberg	121
Bude, Staatsanw. Beb. ju Inc.		Cobleng	166.	D. Gigndi, Rreidrichter in Deutfch.	
mraclam, nach Breflau verfest und		Beng, Depoi, Staffen-Rent, in Onben,		Erone, Rreifiger. Rath	53
bet Staatganwaltichaft bei bem		Rechn. Rath	138.		
Stadtger. u. bem Rreifiger. bafelbft jugemicfen	190.	Beorge, Ref. bei bem A. G. in Pofen	293.	des Rammerger, in ben Beg, bes 21. G. ju Pofen verfest	49
Gulleborn, G. Uff., Rreifrichter		Geppert I., Juftigrath, Rechtsanm.		Glafemalb, Rreifrichter in Raum.	
in Culm	17.	u. Rotar in Berlin, Beb. Juftigrath	190.	burg a. b. C., Rreisger. Rath	105
Bulba, Ref., Mff. im Beg. bes M.		- geftorben	278.	Blatte, Ref., Mff. im Beg. bes 21.	
6. ju Samm	25.	Gerarb, Landger. Ref. in Elberfelb,		G. ju Breslau	117
		Abvot. im Beg. bes M. G. Sofes		- in ben Beg. bes M. G. gu Blo-	
		ju Coin	278.	gau verfeht	177
450		Beras, Ref. bei bem M. G. in		Blembodi, Rreisger. Gefr. in	
G .		Grantfurt	165.	Bromberg, in Beranlaffung feines	
		Berber, Rreifger. Rath, bon Rem.		50 jahrigen Dienstjubilaums Ranglei-	221
Baebler, Rreisger. Rath in Erfurt,		pen nach Liffa verfest	101.	rath	221
penfionirt unter Berleibung bes r.		Ber be 8, Rreifrichter in Unna, Rechte.		v. Gliszcznnsti, Rreisger. Rath in Gorlin, M. G. Rath in Ratibor	137
M. D. III. St. m. d. Edd	9.	anm. u. Rotar in Bielefeld (Bohnfit	**		107
Gabete, Ctabtger, Rath ju Ronigs.		in Guterslob	53,		
berg i. Pr., penfionirt unter Ber-		Beride, Mreisger. Rath in Bufter-		91llg. Chreng. (50)	142
leihung bes r. M. D. IV. Rl	309.	baufen a. b. D., aus Unlag ber		Boebe, Ref. bei bem 21. G. in	100
Dr. Gabbler, Rreisrichter in Conei.		Burudlegung einer GOjabrigen Dienftgeit ben Rronen. Orben III. Rt.	277.	Breslau	138
bemubl, Rechtsanw. u. Rotar in			211.	Gootally step. on this te. G. III	
Schubin	262.		-00	Raumburg	301
Ball, Juftigrath, Rechteanwalt u.		Salbau, entlaffen	26.		40
Rotar in Berlin, r. M. C. IV. Rl.	26.	Berlad, Staateanw. in Reife,		bes M. G. ju Breslau	49
Balle, Ber. Bote u. Erefuter in		r. a. O. IV. al	26.		100
Bollftein, penfionirt unter Ber-	040	D. Gerlad, Erfter Praf. bes M. G.		Stettin	105
feihung bes Milg. Chreng	242.	in Magbebueg, Stern g. r. M. D.	900	D. Goeriden, Landger. 21ff. in	010
Galli, Ref. bei bem 21. 6. in	4.	Bernoth, Ref., Uff. im Beg. bes	209.	Machen, emtlaffen	310
Naumburg	41.	M. G. Ju Ratibor.	249.	Goetting, Ref., Mff. im Beg. bes	
D. Baugreben, B. Mff., Gebulfe bei		Gerftenberg, Ref., Mff. im Beg.	- 40.	21. G. ju Salberftabt	1
ber Staatsanw. bes Stabt . u. Rreisger. in Magbeburg, unter		bes 21. G. ju Breblau	301.	Dr. Goebe, Wirfl. Geb. O. J. Rath und Ober-Erib. Bice-Prafib., aus	

Bieb. Juftigrath

Marienwerber, mit ber Funftion in

Deme

129.

Benert, M. G. Rath in Ctettin,

213. Bensmer, G. Aff., Rreisrichter in

Rreisger. in Dagbeburg, unter Bahrnehmung ber Beichafte ber Staatsanw, bei bem Rreisger, in

Bangleben

21. G. in Urnsberg

Greib. b. Gaugreben, Ref. bei bem

53.

Beranlaffung feines Dienftjubilaums

Birff. Beb. Rath mit bem Pra-

Difat. Egcelleng

Bomlidi, Rechtsanw, und Rotar in

Graubeng, Juftigrath

	Ceite		Gelte		Erit
Gorte, Ref., Mff. im Beg. bes 21. G.	85.	Breme, Ranglei-Gefr. und Rreisger. Ranglift in Bielefelb, Allg. Chreng.	138.	Brnnert, Ber. Bote u. Egefutor in Debifad, Allg. Chreng	27
- in bas Deb. bes A. G. gu Rati-	213.	Briefebach, Ref. bei bem Stam- merger.	41.	Groczemsti, G. Mf., Rreibrichter in Loben	85
Bormans, Juftigrath in Erteleng, von feinem Umte als Notar ent-	209	Groble weli, Ger. Uff., Rreisrichter in Dentich-Crone, mit ber Funttion in Jaftrom	242.	Dr. Gut erbod, Stabtrichter und außerorb. Prof. 3n Ronigeberg i. Pr., Stabtg. Rath bafelbit	201
Gottichalt, Juftigrath, Rechtsanw. und Rotar in Canbeberg a. b. 28.,		u. Grobbed, Direttor bes Rommerg. n. Abmir. Rollegii in Dangig, Beb.	78.	Gurabge, G. Mff., entlaffen Guttmann, Guftab, Ref. bei bem	301
geftorben Breflator in Breslau,	138. 62.	Duftigrath v. b. Groben, Rreisrichter in Span- ban, ale Stabtrichter nach Berlin	70.	M. G. in Breslau	61
Billg. Chreng. (50)	Uac	berfett	262.	Guttmann, Rreifrichter ju Beu- then in Oberichl., Rechtsanw. und	
Babl ale Burgermeifter ber Stadt Sangerhaufen, entlaffen	165.	Raumburg a. b. G., Allg. Ehreng. v. Grolman, Staateanw. in Cott.	27.	Rotar bei bem Rreisger. in Pofen Gutfche, M. G. Ref. in Raumburg,	78
Grabowsti, Ref., Uff. im Beg. bes Oftpr. Erib. ju Ronigeberg	125.	bue, M. G. Rath in Magbeburg . Grolp, Rreieger. Dir., bon Stras.	77.	an das Rammerger, verfest	281
Grad, Johann Jofeph, SandelBrid- ter in Erier	262.	burg nach Deutsch-Erone berfest Gronemann, Rreisger. Rath in	138.		
Graemer, Ref. bei bem Oftpr. Trib. gu Rouigeberg	269	Marienburg, r. M. D. IV. Rl v. Gronow, f. Eldner b. Gronow.	26.	\$5.	
Graff, Rechtsanm. und Rotar in Ludau, in Golge Straf. Erfennt.		b. Groote, Landger, Ref. in Coln.	262	Saad, Rreisger. Rath in lowenberg, Rechtsaum. u. Rotar in Reichen-	
niffes feiner Hemter verluftig ge-	50.	Brosman, Landger. Uff., Landger. Rath in Coln	294.	bad mit bem Titel Juftigrath Saad, Ref., Uff. im Beg. bes Ram-	12
Gragert, Rechn. Rath u. Rreifig. Sal. Raffen Renbant bierf., Ren- bant ber Gal. Raffe best biefigen		Ref., Uff. im Beg. bes Rammerger. Große, Rarl Theobor Louis, Ref.,	129.	merger Bote und Egefutor in	30
Stadtger Bramanto, Ref., Mff. im Beg.	106,	Mf. im Beg, bes M. G. gu Grant-	249	Reuenburg, Milg. Chreng	2
bes Rammerger	129.	Großer, G. Aff. bei bem Rammer- ger., in ben Beg, bes M. G. gu		in Duisburg, Juftigrath	ш
Ronigoberg verfett	157.	Grantfurt verfest Brogmann, Candger. Ref. in Duffel-	33.	Gagle, Suffireth, Rechtstantn, und	
Mff. im Beg. bes Rammerger Grandte, Johann Otto Dagimilian	197.	Brofpietich, Rammerger. Ref	202 197	Rotar in Bebbenid, gestorben	21
Muguft Leopold, Ref., Aff. Im Beg. bes Rammerger.	249	Brubis, Juftigrath, Rechtsanw. u. Rotar in Reuhalbensteben, entlaffen	166	ju Glogau	28
Graenid, Rreisger. Rath in Jauer, gestorben	281.	- beffen Stelle wird nicht wieder be-	190	entlaffen	20
Braghoff, G. Mff., Rreisrichter bei bem Rreisger. in Genthin, mit ber	49.	Brume, Ref., Aff. im Beg. bes	293	T. M. D. IV. Rl	14
Funftion in Biefar	40.	Brunbler, G. Un., Rreibrichter in	105	Sager . Canbger, Ref. in Coln	13
Dr. Friedland Grobter	261	Granig, Juftigrath, Rechtsanw. u. Rotar in Ratibor, geftorben	50	Moln. Erone, an bas Rreisger, in	19
Brauer, Rechn. Rath u. Stadtger. Depof. Rend. in Breelan, r. M. D. 111. Rl. m. b. Schl. (50)	50	Brutering, Ref., Uff. im Beg. bes 21. G. gu Munfter	185		19
Gramert, G. Uff., Rreifrichter in Lippftabt	293	- in ben Beg. bes 21. B. gu Samm berfebt	240		К
Greiner, Rammerger. Rath in Ber- lin, r. M. D. IV. Rlaffe	26	Grahmacher, Ref., Mf. im Beg.	L/		- 2
Gremler, Rreisger. Rath in Lipp- ftabt, Einzelrichter in Erwitte	293	- geftorben		Berlin	25
Grenda, Ref. bei bem Oftpr. Erib.	293	Brestau, in ben Beg. bes M. G.		Sate, Rreisger. Seft. in Pr. Star- garbt, Rangleirath	- 2

	Erite		Ceite		Erit
Samm, Laubger. Ref. in Duffelborf Sammer, Ref., Mff. im Beg. bes	262.	Delibid, Juftigrath	106.	Sellhof, G. Uff., aus bem Deb. bes Rammerger. in ben Beg. bes 21. B.	evoe.
Rammerger	281		*#02	ju Pofen berfett	209
Dr. jur. Pring Sandjern, Ram-	185.	Sammerger Sausburg, Rreieger. Geft. in Lie-	293	Sellig, G. Mff. in Breslau, ge-	117
merger. Ref	190	genhoff, Rangleirath	78.	ftorben	111
Saute, Gal. u. Depof. Maffen Rend.		b'Santeribe, Streifger. Dir. in		Sellingrath, Landger. Uff. in Cobleng, geftorben	139
in Jauer, Rechn. Rath	110,	Olpe, geftorben	213	Sellwig, Beifiger bes Gee. u. Sau-	100
Santo, Ref., Mff. im Beg. bes M. G. gu Grantfnet	277	Savenftein, Rreisrichter in Fran- ftabt, Rreisger. Dir. in Wollftein.	201.	beleger, in Stettin, Rommerg. Rath	109
Sannes, Ref. bei bem Landger, in		Dr. jur. Sann, Ref. bei bem 21. 6.		Selm, Ref., Uff. im Beg. bes Ram.	100
Cleve	191.	in Breslau	185.	merger.	197
Sanow, Ref. bei bem 21. 6. in Breslau	141	Hecht, Rechtsauw. u. Rotar in Ra-	209.	Dempel, Rreifrichter in Reuhalbens- leben, als Stabt. und Rreifrichter	
Sanow, Juftigrath u. Riechtsanw.	141	Seder, Staatsanw., von Liffa nach		nach Magbeburg verfeht	122
bei bem 21. 6. in Stettin, Ber-		Brieg verfest	6.	Semptenmacher, G. Uff., Rreis.	109
gichtleiftung beffelben auf bie ibm miberruflich eingeraumte Praris bei		Seder, Ref. bei bem Oftpr. Erib. gu Ronigsberg	138.		444
bem bortigen Rreidger. b. L Jant.		Breib. b. Sebbesborf, Lanbger. 21ff.	****	ber, CtaatBante. bei bem Ctabt. u.	
1864 ab	281,	in Coln, Bandger. Rath bafelbft	138.	Rreisger. in Dlagbeburg	294
b. Sanftein, f. Gittig b. San-		Bebemann, Ref., Mff. im Beg. bes		Sennig, Rreisrichter in Cofel, Rechts.	
ftein.		M. G. ju Breslau	41.	anto. u. Motar bafelbft	118
Santelmann, Rangleirath, M. G.		D. Beeringen, Rreisger. Rath in Burg, entlaffen unter Berleibung		Benning, Ref., Aff. im Beg. bes	189
Gefr. n. Ranglei Dir. in Bromberg, Rronen-Orben IV. Rl. (50)	165.	bes L. M. D. IV. Rl	85.		
Santufd, Rreifger, Dir., bon Boll.	2.002	Beilborn, Stadtrichter in Berlin,	_	fen, Milg. Chreng	27
ftein nach Streblen verfest	177.	Rechtsanw. u. Rotar bei bem Stadt.	100	Benfote, Rreifrichter in Schroda,	
Sapprid, Rreisger. Gefr. in Lieg.		ger. hierf	130.	nach Liffa, mit ber Gunftion in Frauftabt, berfest	294
nis, penfionirt mit bem Rarafter		Beiligenborfer, Ref. bei bem Ram-	309.	Serbft, Rreisger. Rath in Beigen	AU-
als Rangleirath	61.	Seinemann, Ref., Uff. im Beg. bes	U.S.	fele, L. M. D. III. RL. m. b. Col.	
Barber, Ref., Mff. im Beg. bes	9.	M. G. ju Jufterburg	121.	(50)	273
Rammerger,	4.	Beinrid, Abolph Albert August		Bering, Staatsanw. in Dunfter,	
Marienwerder	138.	Unbreas, Ref., Uff. im Beg. bes	61.	Berold, Rreifrichter, von Jaftrom	77
Sarff, Bandger. Ref. in Duffelborf	262.	- in ben Beg. bes M. G. ju Ratibor	01.	nach Sagan berfeht	110
Sarries, G. Mfr, aus bem Dep.		perfett	117.	Serrmann, Rreisger. Bote u. Ege-	
bes Juft. Gen. ju Chrenbreitftein		Beinrid, Rreisger. Gefr. in Golbau,		futor in Liegnis, penfionirt unter	
in ben Rammerger. Beg, verfest	301.	Rangleirath	101.	Berleihung bes Allg. Chreng	130
Bartmann, Rreifger. Dir., bon		Beinrid, Rreisger, Gefr. in Glab,	110	Berrmann, M. G. Ref., bon Frant.	273
Chrimm nach Stargard in Pom- mern berfeht	93,	Beinrich, Ref., Mf. im Beg. bes	110.	furt an bas Rammerger. verfett Serftatt, Ergangungerichter bei bem	210
Bartmann, Ref. bei bem M. G. in		Rammerger.	273.	Sandelsger. in Coln	185
Grantfurt, in bas Rammerger. Dep.		Beinge, G. Mf., Rreifrichter in 26.		Bergbrud, Geb. Juft. u. bortt.	
berfett	201.	menberg	17.	Rath im Juft. Minift., r. U. O.	-
Sartmann, Geb. Juft. Rath und		Seinbe, Ber. Bote u. Egefutor in	100	III. St. m. b. Gol	26
Rreisger. Dir. in Glogau, pen-	261	Bullichau, Allg. Chrenz. (50)	190.	Bergbruch, Juftigrath, Rechtsanm. u. Rotar in Burg, Beh. Juftigrath	138
- Berichtigung	269	Seingmann, Rechtsanw. n. Rotar in Samm, Juftigrath	118.		Asses
Sartmann, Ref. bei bem 21. G. in	MALLA	Beibler, Ger. Bote u. Exefutor in	****	Bergbruch, Rreidrichter, von Salle i Beftpb. an bas Rreisger. in Din-	
Breslau	293.	Elbing, Milg. Chreng. (50)	141,	ben perfett	273
Saffel, Beb. Juft. u. M. G. Rath		Beitemeber, Rreifger. Rath in		Bergog, Rreisger, Ranglift in Bor-	
in Samm, r. A. D. II. M. mit	273.	Brefchen, nach Rawicz verfest	122	lib, Ranglei-Geft	61
Gident. (50)	610,	Dr. jur. Helborn, Landger. Ref.	262.	Befetiel, Ref., Uff. im Beg. bes	249
Baffenftein, G. Uff. bei bem Oftpr. Trib., in ben Beg, bes M. G. gu		Self, Ref. bei bem 21. G. in Raum.	median.	Rammerger	213
Infterburg berfest	241.		33.	ju Breslau	57

	Ceite		eite [Éeite
Seffe, Ref. bei bem M. G. in Magbe-	137.	Sirfdfelb, M. G. Rath in Marien.		Bolgapfel, Praf. bes Stabtger. in Berlin, Enfter Drafib, bes M. G.	
Beubach, Ref. bei bem Oftpr. Erib.	253.	Sirfeforn, Rreierichter in Reppen,	8.	in Ratibor Boln Bath u. Rreis.	109
Seufer, Ergangungerichter bei bem Sanbelsger, in Coln	185.	Sobel, Streisger. Bote, Erefutor u. Gefangenwarter in Prepid, Allg.		ger. Depof. Raffen Rend. in Sal- berftabt, penfionirt unter Berleibung	201
v. Bebbebred, Ref. bei bem Ram-	261.	Sofer, G. Uff., Rreidrichter in Lub.	- 1	bes Ronigl. Rronen Drbens IV. Rl.	301.
v. Senbetampf, f. Stieler b. Sepbetampf.		ben, mit der Fuuftin in Lübbenau 122 Höniger, G. Uff., Rechtsanw. u. Rotar in Joowraclaw 9	21.	walb u. bei bem Polig. Prafib. in Berlin als Gulfsarbeiter beschäftigt, in Folge feiner Ernennung jum Reg.	
Sendemann, Rangleirath u. Geb. Registr. im Just. Minist., r. 21. C. IV. Rt.	26.	Soning, Sandelerichter in Machen . 20	2.	Rath ausgefchieben	213
b. Senden, Ref. bei bem Rammerger.	78	t. 21. O. H. St. m. E 12	27.	Rreisger. Rath	117.
b. b. Sepben Ronfc, Rreisger.		D. Sovel, G. Uff., Ctaatsanw. Beb.	1	- Direttor bes Rreifger. in Olpe	28L
Rath in Dortmund, penfionirt unter Berleihung bes r. M. O. IV. Rl	6.	Sof, G. Uff. in Erfurt, Rechtsanio.		Soppe, Rreisger. Gefr. in Beilsberg, Rangleirath	101.
D. d. Sepben Ronfd, G. Mff.,	-	u. Rotar bafelbft (Wobnfit in Bie-		Boppe, Geb. Ranglel-Gefr. im Juft.	129
wegen feiner Anftellung als Dit-			2	Binift Bofen M. G. in Pofen	309.
glied ber Berghppotheken Rommiffion	197.	Soffbauer, Rechtsanw. u. Rotar in Bielefelb, entlaffen 19		Sorn, Ref., Mff. im Beg. bes Rnm-	
Greib, b. b. Bebbt, Ref., 21ff. im Beg. bes Rammerger	117	Boffmann, Ref., Mff. im Beg. bes 21. G. ju Galberftabt	. 5.	Dotopf, Rreiseichter, bon Balbau	281.
Deper, Rreibrichter in Reichenbad, als Stadtrichter nad Breslau ver-		Soffmann, Staateanw. Geb. in Gensburg, Rreisrichter in Goldap. 4	12	nach Goldberg verfett	110
fest	93.	Soffmann, Rechtsanw. u. Rotar		Rreisger. Rath	117.
Senland, Ref., Uff. im Beg. bes M. 6. gu Paberborn	GL.		94	- geftorbeit	213.
Sehmer, SanbelBrichter in Glabbach	62	burg D. Chl., geftorben 10		nach Breslau verfest	137.
Senn, Ref. bei bem Oftpr. Erib. ju Ronigsberg.	190.	Soffmann, Rangleirath u. Geb. Re-		Sud, Rreisrichter in Bebben, Rechts-	
Sientich, Ref. bei bem M. G. in	197.	giftr. im Juft. Min., r. U. D. III. Rl. m. b. Col. (50) 24 Soffmann, Geb. Juftigrath, Rechts.	19.	(Wohnfit in Driefen)	6.
Silbebrand, Rreifrichter in Ebelin,	213.	anw. u. Rotar in Raumburg a. b.	1	r. U. O. III. Rlaffe m. b. Gol	26
Silgenfeld, Ref., Uff. im Beg. bes	229	wieder befeht	11.	Rammerger. Dir. in Munfter.	117.
Sille, Rreierichter in Bernftein,	138.	in Eleve 13	39.	berg, r. M. D. IV. Maffe Sued, Ref. bei bem M. B, in Manfter	26. 129.
Sind, Rreisger. Rath in Beileberg,	-	gor. Gefr. in Elberfelb 31	1d.	Subne, G. Mff. in Balle a. b. G.	de .
penfionirt unter Berleibung bes t.	229.	Soffmann. Choly, Rreibrichter in	7	Rreisrichter, in Delitich, mit ber Gunttion in Borbig	221.
b. Sindelben, G. Mf., jur Berg.	221	nung jum Canbrath bes Liegnifer "		Sulbrod, Ref, bei bem M. G. in , Daberborn	
Dr. Sinfdius, Juftigrath, Rechts.		Solber. Egger, Ref. in Marien		n; Sulfen, Staatsanw. Beb. in.	
anw. u. Rotar in Berlin, r. M. C.	26.	werder, an bas Rammerger, verfest 12		Burter, Sanbeleger. Gelr. in Duffel.	106.
Dr. Sinfdius, G. Uff., in Golge feines Uebertritts in bie afabemifche	189	Geft., t. Al. D. III. Mt. m. b. 6	69.	borf	<u>466.</u>
Baufbahn auszeschieben	LCiL			Bunbt, Rreisger. Rath in Sorou,	
mannifch . technifches Mitglied ber Coifffahrte. u. Sanbele. Deput. bes		Sollmig, Rreisger. Gal. n. Depof Raffen Rent, in Torgau, Recon, Rath 10	1	penfionirt bom 1. Januar 1864 ab.	309.
	<u>253</u> ,	Doch beimer, G. alf. bei bem at.	1	bemfelben ift auß Unlag feines 50 jab-	
Sirfchel, Rreifiger. Gefr. in Strehlen,	27	U. G. ju Infterburg verfest 6	61.	rigen Dienst jublaums ber Litel : Ranglei Gefretair verlieben	

Grite:	- Ceite	1	Erite
Butmader, Rreierichter in Erge- meszno, Rechtsanw. u. Rotar in	Jungbluth, Juftigrath u. Aboof. 26.	Reber, Rreisger. Rath ju Ronigs. berg i. Pr., geftorben	233.
Abaus (Bohnfit in Ctabtlohn) . 253.	Jungbluth, Retar, ben Gangelt nach Erfefeng betfett 242	Reetmann, Ref., Mff. bei bem Candger. in Clebe	70.
	Jungwirth, Juftigrath, Rechtsaum. u. Retar in Magbeburg, geftorben 190.	Rebl, Juftigrath, Rechtsanw. u. Ro-	- 26.
3.	a. Meint in Magerbardy genotien 120	Reld, Rechtsanw. u. Rotar in Pots.	
Jacobi, G. Mf., Rreierichter in		Rellex, RreiBrichter in Brafel, in	190.
Lubben 105.	я.	Folge feiner Bahl jum Burgermeifter in Duisburg ausgeschieben	85.
Stadtger. Rath ju Ronigaberg i. Dr. 233.	Racgero mefi, Ref., vom Ofipr. Erib.	Reller, Georg Bilbelm, Ref., Mff.	117.
Jaedel, Ref. bei bem Stammerger, 197.	- Uff. im Beg, bei Stammerger 197.	im Beg. bes M. G. gu Münfter Reller, Benjamin Cornelius, G. Mf.,	ш
ner Babl jum befoldeten Beigeord.	Rabler, Ref., Mff. im Beg. bes 21. 6.	Rreisrichter in Groß. Etreblig	138.
neten ber Ctabt Elberfelb ausge- 70.	Rabler, Rreifiger. Rath, von Cott-	Rempe, Rechtsanw. u. Rotor ju Storgarb i. Pomm., Juftigrath	106.
Jaebnigen, Ref. bei bem Rammerger. 277.	bus nach Grantfurt verfest 198.	Rempner, G. Uff., aus bem Beg. bes Kammerger, in bas Dep. bes	
Janifch, Ref. bei bem Rammerger. 253.	Raftner, Rreifger. Dir., von Bel- garb nach Stolp berfeht 277.	M. G. ju Brestau berfett	57.
Bredlau 185,	Rablbed, Redn. Rath, Dep. Raffen- u. Rechn. Revifor ju Ronigeberg	- in ben Beg. bee Rammerger. gurud.	177.
Jaeutner, Rechn. Rath u. Depof. Roffen-Rent. in Deferit, r. U. O.	i. Pr., r. A. O. IV. Rlaffe 26.	Rern, Stabtrichter in Breslau, Gtabt.	
IV. Slaffe (50)	Dr. Rable, Juftigrath u. Rechtsanw. bei bem Ob. Trib., Geb. Juftigrath 42	ger. Rath	105.
Jagemonn, Areisger. Rath in Befel, r. A. O. IV. Rlaffe (50)	- entlaffen bon feinem Umte 310	berg, penfionire	69,
Dr. jur. Jahr, Ref., Aff. im Beg- bes M. G. ju Raumburg 277.	Staminefi, Ref., Uff. im Beg. bes Oftpr. Erib. ju Ronigeberg 197.	Reffels, Landger. Ref., Abvol. im Beg. bes M. G. Bofes ju Colu.	94.
Janfen, G. Mff., Rechtsanw, u. Ro- tar bei bem Stabtger. in Berlin 106.	Rammler, G. Uff. in Frankenftein, auf feinen Antrag aus bem Juftig-	Rette, Rreidrichter, von Ludenwalte nach Sagan verfeht	5.
Jarte, Trib. Rath ju Ronigeberg.	bienfte entlaffen 281.	- Rechtsanw. und Motar bafelbft	94.
Beh. Juftigrath	Rampmann, Friedenerichter in Bei- lentirchen, gestorben 94.	Riefer, Rammer Draf. in Gagt- bruden, r. M. D. IV. Rlaffe	26.
Breslau 9.	Rantelberg, Ref., Aff. im Beg. bes 203.	b. Rienis, Rreifrichter, bon Dam- garten nach Greifswalb verfest, mit	
Jenfch, Rreisrichter, von Lublinig nach Grottfau verfest 78.	Ranter, G. Uff., Rreierichter in	ber Gunftion in Laffan	1
Jenfen, Rreistichter in Charlotten- burg, geftorben	Raphengft, Ref., Uff. im Beg. bes.	Riefel, G. Aff., Rreisrichter in Branbenburg, mit ber Gunftion in	
Jentges, Sanbelerichter in Erefelb 125.	Rammerger 49	Riebleg, Ref., Mf. im Beg. bes A. G.	109.
Jligner, G. Uff., Rreibrichter in Rogafen 118.	Rapp, Rreisrichter in Orteleburg, Rreieger. Rath 101.	ju Coelin	233.
Joebemann, Rangleirath u. Kreifiger.	Rarder, Banbger. Rath in Gaar- bruden, ftanbiger Rammer - Draf.	Dr. jur. Rinbervater, Ref. bei bem	149.
Seft. in Wiebenbrud, r. A. O. IV. Rlaffe (50)	in Elberfelb 222	Rintfder, Ref. bei bem 21. G. in	121
Beg. bes M. G. Sofes gu Cola .: 138.	Rarl, Ref. in Paberborn, gestorben 177.	Brestau, entlaffen	Lal
Joeften, Ref., Canbget. Mff. in Bonn 10)	in Marienwerber 42.	baufen, Rreifiger. Dir. in Labiau . Rirfd, Rotar, von Berncaftel nach	109.
Jobl, 6. 21ff., Stadtrichter in Berlin, 78.	Rarich, Rreisger, Gefr. in Munfter, penfionizt mit bem Rarafter ala	Erier berfest	6.
John, M. G. Rath in Coln, r. 21.	Rangleirath	Rifote, Rreisger. Gal. Raffen-Rent.	94.
Jorban, Staatsame. Beb. in Unger.	Geb. Juftigrath 129.	Greib. v. Rittlis, G. Mff., Rreis.	
munbe, Rechtsanw. u. Rofar in Cudau	Raeuffer, Landger. Ref. in Machen, Ubpot, im Beg. bes U. G. Sofes	v. Riging, M. G. Rath in Dunfter,	157.
Jung, erfter Ber. Diener u. Boten- meifter in Bunglau, penfionirt unter	Ranfer, G. Mff., Ctaateanm. Geb.	Beb. Juftigrath Rlante, Rathmann u. Schiebsmann	117
Berleibung bee Allg. Chrengeichens 149.		in Beuthen, Allg. Chreng	27.

	Erite	1	Crite		e.
Rlebe, Ref., Rammerger. Uff	25.	Rnoll, Staatsanm., von Gras an bie Rreisger. in Colberg u. Bel-		Roger, Rreinger. Gefr. u. Ranglei-	-
Raumburg, in ben Beg. bee M. G.		garb verfest (Bohnfit in Colberg)	<u>262</u> ,	Dir. in Thorn, penfionirt mit bem Litel Rangleirath	14
Rlein, G. Mff., aus bem Bes. bes	9.	Rob, Rreisrichter in Rorfitten, ge-	106.	Rracet, Rreisger. Rath in Logen,	Ľ
Rammerger, in bas Dep, bes M	201.	Roch , Rarl Ludwig Ronftantin, Rammerger. Ref., an bas M. G. in		Rramer, Rreisrichter in Zennftebt, nach Erfurt verfeht	90
Rleine, B. Mff. bei bem M. G. in	an. ()	Raumburg berfett	61.	Dr. Strabig, Staatsanw. in Brieg,	***
Samm, in ben Beg. bes Juft. Cen.	17.	Rod, Rreisger. Dir, in Streblen,	157.	Staatsanw. bei bem Stadt. und bem Rreisger. ju Ronigeberg i. Pr.	
Rleine, Beinrich Guftav Abolph, Ref., Aff. im Beg. bes M. G. ju		Rod, Rammerger. Ref., ausgeschieben	201.	Rrabmer, Rreifrichter in Gadia, burd Ober-Erib. Erfeuntnif entlaffen	
Pofen	249 .	Roch, Wilhelm, G. Uff., Rreisrichter in Golbberg, mit ber Funftion in		Rramer, Ref., Mff. im Beg. bes	
Rleiß, M. G. Ranglift in Marien- werber, Ranglei-Gefr	93.	Roehler, Rreisrichter in Cottbus,	309.	Rammerget	26
Rlette, Ref., Aff. im Beg. bee M. G. ju Breslan	149.	Rreisger. Rath	138.	Milg. Chreng	2
Rlewis, Ref. bei bem M. G. in		Roelmann, Rreisrichter in Marg- grabowa, Rechtsanw. u. Notar baf.	9.	fangenwarter in Dubig, Allg.	
Samm, an bas Rammerger, verfeht Rlie, Ref., Uff. im Beg. bes 21. 6.	78.	Ronder, Rechn. Rath, Rreisger.		Rraufe, G. Uff., RreiBrichter bei bem	2
ju Breffan	269.	Gal. u. Depof. Raffen-Renbant in Prenglau, penfionirt unter Berlei-		Rreibger, ju Ronigeberg i. b. R.,	
Rligge, Juftigrath, Rechtsanm. u. Rotar in Paberborn, Papftl.		hung bes r. A. D. IV. RL Ronig, Rreisger. Rath in Briegen	122.	Rraufe, Buftab Wilhelm, Ref. bei	5
Rlinfmaller, Rechtsanw. u. Rotar	26.	a. b. O., r. a. O. IV. St	26	Rraufe, Abolph Ernft Richard, Ref.,	10
in Cowiebus, Juftigrath	138.	Ronig, Osfar Rarl Friedrich Johannes, Ref., Uff. im Beg. bes A. G. gu		Mff. im Beg. bes Oftpr. Lib. ju Ronigsberg	133
Rlofe, Rreierichter in Sultichin, ge-	101.	Ratibor	165.	b. Rrapnidi, Ref., Mff. im Beg.	
Rlofe, Rreifrichter in Chodgiefen, penfionirt	242.	Ronig, Rreisger. Gefr. u. Ranglei- Dir. in Reife, aus Beranlaffung		Breis, A. G. Rath in Breslau, 2.	149
Rlot, Ref. bei bem 21. G. in		feines 50jahrigen Dienft Jubilaums Rangleirath	190.	a. O. IV. RL	26
Stinge, Ref. bei bem Rammerger	125. 85.	Ronig, Sermann Erwin Offar, Ref., Mff. im Beg. bes Oftpr. Erib.	221.	Greis, Ref. bei bem M. G. in	72
Rnapp, Rreisrichter in Gammer-	93.	Ronigt, G. Uff., Rreifrichter in	mm.L.	Breilan	10
Rnappmaper, Ref., Mf. im Beg.		Sagan, mit ber Funftion in Salbau	110	bach, Rangleirath	94
Rnebel, Staatsanw. in Pofen, M.	293.	Rorfer, Griebensrichter in Lobberich, geftorben	278.	Rrieg, Rreisg, Gal. u. Debof. Raffen- Renb. in Olpe, Rechn. Rath	183
G. Rath in Ratibor	77.	Roerner, Kreisger. Dir. in Roffel, geftorben	293.	Rrieger, Ref., Uff. im Beg. bes Oftpr. Erib. ju Ronigsberg	61
Rneufel, Rreibrichter, von Evfel nach Leobicont verfest	138.	Roblhaas, Sandels-Praf. in Coln	185	Rroll, G. Mff. bei bem M. G. in	91
- Rechtsanw. u. Rotar in Gleiwis Rnibbe, Rammerger. Mff., inden Beg.	198.	Rolberg, Ref. bei bem M. G. in	53.	Rammerger, in bas Depart. bes	149
bee Oftpr. Erib. gu Ronigeberg	165	Romp, Sandelsrichter in Machen	110.	Rromaner, M. G. Rath in Pofen, r. A. D. IV. Ri.	26
Rniebufd, G. Uff., Rreibrichter in	165.	Ropp, Landger. Ref. in Cobleng	191.	b. Rruger, Rreisger. Rath, von	
- nach Pleg verfett, mit ber Gunttion	190.	Rorfdewis, G. Uff., Rreisrichter in Liebenwerba	198.	Boldberg nach Liegnis verfest Rruger, Rreisger. Rath in Reu-	61
in Reu-Berun	250.	Rortum, Rreifrichter in Afchere-		Ruppin, M. G. Rath in Breslau Rruger, Johann Friedrich Otto, G.	77
Rniefe, M. G. Rath in Magbe- burg, penfionirt mit bem Litel		M. G. in Salberftabt	122	Mff., Rreifrichter in Bielengig	105
Beh. Juftigrath Rotar	<u>57.</u>	Rofchate, Ref., Uff. im Beg. bes U. G. ju Breslau	249.	Rruger, Juftigrath, Rechteanw. u. Rotar in Salberftabt, Geb. Juftigr.	106
in Medebach, Juftigrath Rnispel, Rreisger. Gefr, u. Ranglei-	<u>185.</u>	Rofchmieder, Ref. bei bem M. G. in Breslau	197.	Rruger, Intend. Uff., früber G. Uff.	
Dir. in Leobichut, Rangleirath	<u>70.</u>	Roft, Ref. bei bem Rammerger	253.	in Pofen, ale G. Uff. bem A. G. in Pofen wieder überwiefen	189

	Ceite		- 1		
Rruger, Rreibrichter, bon Rrotofdin	Cent	Lacis, Sanbelerichter in Trier	262.	Dr. jur. Lebis, Rammerger, Ref .	269.
nach Oftromo verfett	198.	Lagenbufd, Ref., Aff. im Beg. bes		D. Le Cog, Ref., von Salberftabt an	200.
Rruger, Rechn, Rath u. Rreinger. Cal. Raffen-Renbant in Sagen, r.		Oftpr. Erib. ju Ronigeberg Landehutter, 21. (8. Rath in Grant.	233,	bas Rammerger, verfest	129.
M. D. III. Rl. m. b. Col. (50). Ruden, Sanbelsprafibent in Erier.	294. 122.	furt, r. al. O. IV. stl	26.	Leobichus nach Olpe berfett	110.
Rudenbabl, Staatsanm. Beb. in		Marienwerber, in ben Beg, bes M. G.		burg nach Schweh verfest	5.
gerichten ju Golbin u. Ronigeberg		gu Breslau verfett	5. 61.	Behmann, M. G. Rath in Frantfurt,	77.
i. b. Reum. (Bobufit in Golbin)	122.	Lange, Erfter M. G. Praf. in Pater.		D. Erib. Rath	11.
ner Ernennung jum Ronfift. Rath		Born, Stern g. r. M. D. II. Stl. m. C. Lange, Rechtsaum. und Rotar in	26.	t. M. C. IV. RL	26.
entlaffen Rubn, Rreisger. Bote u. Egef. in	41.	Striegau, Juftigrath	110.	Beigte, Rreisger. Gefr. in Stettin, penfionirt mit bem Rarafter als	
Grunberg, Allg. Chreng	118.	Lange, Ref., Uff. im Beg. bes Oftpr. Trib. ju Ronigeberg	117:	Lenders, Ref. bei bem Lanbger. in	310.
Rubne, Rreifrichter in Prettin, nach Deligich berfest, mit ber Junftion		Langemat, Ref., Uff. im Beg. bes		Machen	6.
in Bitterfelb	25.	- in ben Beg. bes M. G. ju Greifs.	249.	Bente, Juftigrath, Rechtsanw. u. Ro- tar in Coeft, gestorben	6.
malt, M. G. Rath in Magbeburg	77.	wald berfett	261.	Lenge, Rreisrichter in Samm, Rechts.	
Ruppers, Sanbelsrichter in Blabbach Dr. Rugner, Staatsanm, in Brom-	62.	Langner, Rreisger. Gefr. in Reiffe,	94.	anm. u. Rotar in Goeft Leng, Rreisger. Rath in Stralfunt,	34.
berg, M. G. Rath bei bem Oftpr.		Bangrod, G. Mff., Rreisrichter in Rorbhaufen, mit ber Funftion in		Rreisger. Dir. in Altenfirchen	117.
Eribunal ju Ronigeberg i. Pr Rufter, Rechtsanw. u. Rotar in Rum-	77.	Sadifa	138.	Berlin, r. M. O. IV. Rl	26.
meleburg, nach Seiligenftabt berfest	70,	Lanfer, Friedensgerichtsichreiber in	94.	Leste, Ctaatsanm., von Schneide- mubl an bas Rreis. u. Comurger.	
Ruttemener, Ber. Bote u. Eref. in Bielefelb, penfionirt unter Ber-		Careng, Ref., Mff. im Beg. bes 21. 6.		in Bromberg verfest	110.
leibung bee Allg. Chreng	94.	Barifd, Ref. bei bem M. G. in Ra-	77.	Leffer, Stadt- und Rreisger. Rath in Magdeburg, M. G. Rath in	
Ruttner, M. G. Rath, bon Pofen nach Frantfurt verfest	137.	tibor	141.	Pofen	137.
Rubfus, Rreisrichter in Altenfirchen, Rreisger. Rath	117.	Greib. v. Larifd, G. Mfl., Rreie,	149.	Berlin Stabtrichter in	201.
- nach Rirchen berfett	233.	Lau, Rreisger. Rath in Meuftettin, entlaffen	85.	Leunenfolog, Rotar in Erefelb,	
Rump, Landger. Gefr. in Elberfelt, Berichtefdreiber in Gt. Boar	234.	Laube, Rreisger. Dir., pon Gubrau		geftorben	26.
Rungemuller, Ref. bei bem 21. (9.		Dr. jur. Lauberau, Rammerger,	25.	anm. u. Rotar bei bem Rreifiger. in Blogau (Bobnfit in Polfwit).	17.
in Frantfurt	9.	Ref	125.	Leb, Landger. Ref., Landger. Mff. in	17.
berg, nach Cottbus verfest	221.	Lane, Friedensgerichtofchreiber in	118.	Coln	50,
Ruret, Ref., Aff. im Beg, bes U. G.	301.	Lauer, Rreisger. Rath in Beblar,	1	- geftorben	110.
b. Rurnatowefi, A. G. Rath in Bromberg, Geb. Juftigrath	129.	geftorben	57. 122.	ju Stettin	277.
v. Rurnatomofi, 6. Mff., Rreif.	120,	Cans, Ref., Landger. Mff. in Coln .	209.	Lichtichlag, Landger. Ref. in Duffel-	
richter in Rrotofdin	198.	Laus, Bier-Conful u. früherer Bant.		Sofes gu Coln Biebalbt, Ref. bei bem M. G. in	177.
Gal. Raffen - Rent. in Deferit,		ger. Mff., ift in ben Juftigbienft wieber übernommen und bem Lanb.	- 1	Raumburg	190,
r. M. D. IV. M. (50)	17.	ger. in Erier gur Beschäftigung	281.	Liebifd, Ref., Uff. im Bez, bes M. G.	57.
		Cams, Ref., Mff. im Begirt bes Oftpr.	101	Liebrecht, G. Mff. bei bem 91. 6.	
2.		Erib. ju Ronigeberg	121.	in Arnaberg, in ben Beg. beb A. G. ju Munfter verfest	213.
a be 8 . G. Mff., Rreisrichter in Memel	213.	Marienwerber	138.	Liehr, Rreisrichter in Erebnis, Rreisg.	109.
Cabr, Rreierichter in Marienwerber,	53	Rotar in Briegen (Bohnf. Reu-	70	Liefe, Rreisrichter in Leobichus, Streis.	109.

	Seite,	and the second	Grite		Crite
Lieffem, Ref. bei bem Canbger. in Duffelborf	139.	Budwig, G. Aff. bei bem M. G. in Grantfurt, in bas Dep. bes Ram-	100	Darggraff, G. Mf., jur ftabtifchen Berwaltung entlaffen	101.
Greib. v. Lilien, Rammerger Ref Liman, Rechtsanw. u. Dorar, von	241.	merger, berfest Bath in Glogau,	1.	Marquarbt, Recon. Rath u. Ron- trolleur, Renbant ber Juft. Offig.	
Margonin an bas Rreifiger, in Bromberg verfeht (Babufit in Poln.	"	geftorben Uff. im Beg. bes	269.	Bittm. Raffe Mrf. im Beg. bes	137.
Erone)	221. 149.	Rammerger,	249.	M. G. ju Bromberg	9.
Linbenan, G. Mff. bei bem M. G. in Breelau, in ben Beg. bes M. G.		M. G. in Greifemalb Upmpius, Rreifenber ju Greifen-	309.	Rammerger Marg, in folge feiner Er-	137.
ju Infterburg verfest	253.	berg i. Dommern, Ctabt . u. Rreis.	202.	nennung jum Garnifon-Mubitenr in Pillau entlaffen	137.
Erengburg D./Col	250.	Upmpius, Rommerger. Rath bierf., Ober-Trib. Rath	293.	Dr. jur. Marg, Ref., Uff. im Beg. bes M. G. ju Breslau	185.
in Golge feiner Babl gum zweiten Buegermeifter und Beigeordneten ber			- 1	Maste, Ref., Aff. im Beg. bes M. G. 3n Bromberg	293.
Stadt Dangig entlaffen	42. 26,	M .		Matthiae, Rechn, Rath u. Stadtger. Sal. Raffen-Rend. in Berlin, Rro- nen-Orben IV. Rl.	61.
Lifote, Reff., Mf. im Beg. bes Rammerger.	41.	Macco, G. Uff. bei bem M. G. Sof in Coln, in ben Beg. bes Rammerger.		Matthies, Ref., Aff. im Beg. bes	301.
Loby, Ref., Aff. im Beg. bes A. G. gu Breslau	165,	Derfett Mf. im Beg. bes A. G.	269.	Matton, G. Aff. bei bem M. G. gu Frantfurt, in ben Beg. bes Stam- merger. berfest	221.
- in ben Beg. bes Rammerger, berfest Lobe, Rreisger, Botenmeifter in Pofen,	261.	ju Marienwerber	2007.	Maurad, M. G. Nath ju Infter- burg, r. M. D. IV. RL	26.
Milg. Chreing	85.	an Marienwerber verfest	5,		185.
Befer, Rechtsann. n. Motar in Rem- berg, Juftigrath	106.	Reeinger. Dir. in Dramburg	301.	Dpladen verfest	106.
Lowe, Rreisger. Rath in Reiffe, r. M. D. III. Rt. m. b. Cobl. (50)	49.	Dber-Staateanw. bei bem 91, 65. in Paberborn	273.	im Dikgiplinarmege entlaffen Deefe, B. Alf. in Effen, Rreierichter	277.
Lowe, Ref., Mff. im Beg. bes M. G.	53.	Magnus, Ref. bei bem Rammerger. Maibauer, Ref., Mf. im Beg. bes	277.	in Labenfdeid	1.
Loemener, Beb. Juft. u. M. G. Rath in Glogau, t. W. O. III. Rl. m.		Dr. Maice, G. Mff., Rreifrichter in	129,	Debring, G. Aff., Rechtsauw. u.	27.
b. Gol	26,	Mallmann, Landgee. Ref. in Cobleng	105. 191.	Rotar in Spremberg (Bohnfit in	106.
Brestau Loei bem M. G.	185,	v. Malhabn, Rreisger. Dir., von Beomberg nach Grantfurt a. b. D.		Deier, Buftav, Bandger, Mf., Grie-	53.
in Grantfuet, in ben Beg. bes Rammerger, berfest	, 221.	Danbel, G. Mff. ju Stargard i.	5.	Deinefe, Rammerger. 21ff., in ben Beg. bes 21. G. ju Magbeburg	
Ref., in ben Juftigbienft wieder	125.	Danntopff, Rammerger. Rath in	209.	perfeht	53. 138.
Congard, Canbger. Mff., Canbger.	294.	Berlin, r. M. D. III. Rl. m. d. Gol. Manntopff, Breibrichter, von Lauen-	250.	Deinbard, Reeierichter in Barb,	
Rath in Machen	201.	Danste, G. Aff. in Schonlanfe,	137.	beburg	121.
M. G. ju Frantfurt verfest Lotheifen, Juftigrath, Rechtsanm.	69,	Marchell & all later and term cole	130.		125.
n. Rotar in Conbin, geftorben Pop, Ref. bei bem Landger. in Coln	250, 202,	Mard boff, Juffigrath, Rechtenun. u Rotar in Sattingen, bemfelben ift bie Berlegung feines Wohnfipes		Deifiner, Ref., vom M. G. ju Daum- burg an bas Rammerger. verfett .	9.
Lud, Rreisger. Botenmeifter in Gol- bin, Mlg. Chreng	27.	nach Bodum geftattet	/269.	Meigner, G. Uff. in Prettin, ge-	53.
furt a. b. O., r. A. O. IV. Rl	26.	anm. u. Rotar ju Ronigeberg i. Pr.;	34.	Meifter, Ref., Aff. im Beg. bes	309.

	Cente	Dichaelis, M. G. Ranglift in Gtet.	€eite		2 erte
Dr. Meiben, Stabtrichter gu Ronigs- berg i Dr, Stabtger. Rath	25.	tin, Ranglei-Beft	101.	Mublinghaus, Pandger. Uff. u. Griebenerichter in Ottweiler, etate.	
- Rechteaum, u. Rotar bei ben Be- richten L Juft. ju Ronigeberg, mit		Midaelie, Web. Juft, u. M. 18. Rath in Munfter, gestorben	301.	magiger Affeffor bei bem Canbger.	198.
Dem Litel Juftigrath	$\frac{202}{273}$	Milforeit, Ger. Bote u. Egef. in Cedenburg, Milg. Chreng. (50)	L.	Muller, Bugo Defar Paul Bern- barb, Ref. bei bein 21. M. in Frant-	
Menbthal, 6. Mff., Rreisrichter in		Minglaff, G. 21ff., Rreisrichter in		fuet	25.
Memel	201.	Butom Mitider, Ref. Aff. im Beg. beb 21. 66. ga Coblin	198. ¹	Multer, Geb. Juft. u. I. G. Rath in Breslau, penfionirt unter Ber- leibung bes Rronen-Ordens II. Rt.	33.
Mengel, Ref. bei bem 21. 19. in Coslin, entlaffen	L	- in ben Beg, bes A. G. ju Rati-	261.	Muller, Peter Subert, Ref. bet bem Landger. in Machen	34.
Merdene, Raufmann in Glabbad, Sandelerichtee bajelbit	62.	Mitichte, Rreisger, Dir, in Defe-	26.	Muller, Streieger, Rath in Anger- munbe, r. U. D III. Rl. m. b.	
Deid, Rreisger, Nath in Lippebne, geftoeben	198.	Model, Griebenegerichteidreiber, von Gt. Moar nach Barmen beefest .	209.	Soll. (50)	61.
Deffau, Rangleirath u Rreisger. Gefr. in Streienig, r. A. D. IV. Rt.	233,	Moller, Areibrichter in Meblaufen, Rechtsanm. u. Rotar in Labiau	100	nach Unclain verfest, mit ber Gunf- tion in Swinemunde	85.
Meffow, Ref. bei bem Oftpe. Leib. ju Ronigeberg	281	(2Sobufin in Meblaufen)	198. 261.	Muller, Rreifrichter in Onedlin-	101.
Men, Rechtsann. n. Notar, von Beene nach Minben verfett (Dobit-		Bu Ronigeberg	202	Miller, Rreibrichter in Cammin, Rreifger. Rath	IOL
mepler, Ref., 21f. im Beg. bes	273,	More, Juftigrath, Rechtsanw. u. Ro- tar in Berlin, geftoeben	62.	Muller, Paul Molph Geneg, G.	
A. B. gu Breslan	185.	Dowed, Rreisger. Bote u. Eret, in Golbberg, penfionirt unter Berlei-		Muller, Rreidiichtee in Dels, Rreis.	105.
Deulenbeigh, Ref. bei bem Lant.	201	bung bes Milg. Chreug	213.	Muller, A. G. Rath in Glogau,	109
Meulenbergh, Griedenbrichter, bon	1391	gu Noumburg	-9914	penfionirt	133
Doemagen nach Weilenfrichen verfeht Meuß, Oberfraatsann, in Grantfurt	139	Dr. Mollaeb, Gleb. Reuf. Rath,	137.	Candger. in Bonn	139,
a. b. O., L. A. C. III. Al. m. b. Gol	26,	Molle, Rreidrichter in Reinerg, Rreisger, Rath	109,	Muller, Paul, Nef. bei bem M. G.	141.
Menenberg, Rechtsaum, u. Rotar in Steinfurt, Inftigrath	118.	- nad Etreblen verfest	149.	Muller, Jobann Friedrich, Ref. bei bem M. G. in Paberborn.	190.
Mener, Mael Julius, O. 21ff, bei bem A. B. in Paderborn, in ben		Moormeifter, Reierichter, von	26.	Muller, Paul Otto Theodor, G.	
Beg. beb A. B. gu Münner verfent. Mener, Ober-Trib. Nath L Beelin,	5.	Bartenftein an bas Rreisgee. gn	294	Der Funftion in Friedeberg a. D. Miller, Marl Ludwig, Ref. bei bem	242.
T. M. C. III. Rt. m. b. Gott Deber, Giegmund Joel, (6. 917),	26	Moreng, Bandger. Gefe, bei bem Unterf. Amt in Gingern	94.	M. G. in Breslau	309.
Rechtsanm. u. Rotar bei bem Ctabt- ger, in Beelin	62,	Morgenbeffer, Rreieger. Dir., von Beileberg nach Braunbberg verfett	<u>a</u>	in Marienwerder	9.
Menet, Rreifrichter, von Calau nach Landebeeg a. b 20. verfest	106,	Movius, Sanbeldeichter in Coln Duda, Rangl. Gefr. u. M. G. Rang-	185.	b. Dung, Leopolt, Ref. im Dep. bes Juft. Gen, jn Ebrenbreitstein, entlaffen	53,
Deber, Alexander Guftan Mobert, Ref., Aff. im Beg, bes Ofter, Trib.		lift in Ratibor, in Beranlaffning fei- nes Mfabrigen Dienftinbilaums		v. Munt, Rreisrichter, bon Laab- phe an bas Rreisger, in Samm	
Ju Ronigsberg	233	Mangleirath	201.	b. Mung, Buito, Ref., bon Mrne.	69.
Bagbeburg, mit ber Buuftion in Bolmirftett	201	Sefr. in franffurt a. b. C., Allg. Chreng. (50)	293,	berg an tae A. G. in Samm verfest Duermann, G. Aff., Rreifeichter	125.
Mebbert, Rreisger. Dir. in Marg- grabowa, geftoeben		D. u. 3. Dublen, Geb. Juftig. n. M. 66. Rath in Munfter, L. M. O. IV. Rt.	26.	in Siegen, mit ber Gunftion in	110.
Didaelis, Rreifger. Dir. in Di.	137	b. Mubler, Rreinger. Dir, in Sagen, L. M. D. IV. MI,	27.	Mubidefabl, Rreisger. Rath in Leobicous, penfionirt unter Ber-	

Ceite Erite Grite Dunb, Rechtsauw. u. Rotar in Deumann, Ref., Mff. im Beg. bes Debr, Rechtsauw, u. Rotar, von Soperemerba, geftorben 34. M. G. au Bromberg 121. Gleiwig an bas Stabtger. in Bres. lau berfett Muttrap, Rreisger, Dir, in Tilfit, Reumann, Rreisger, Rath in Bran-165, 27. Dertel, Ref. bei bem 21. B. in benburg, 21. 6. Rath in Raum. Glegau 249. burg 137.Offenberg, Rreierichter, von Ctabt. Reumann, Juftigrath u. Rotar'in lobn nach Coesfelb verfest 177. Brunberg, entlaffen 185. 32. D. Olfers, G. Mff. bei bem M. O. Reumann, Ctabtger. Ralf. bierf., in Munfter, in ben Beg, bes M. G. Rednungerath 190 233. Naenbrup, Ref., Mff. im Beg. bes ju Samm perfett Reumann, Juftigrath u. Rotar in Oppenheim, Ctabtger. Rath in M. G. ju Munfter 149. Grunberg, r. al. D. III. Rl. m. Berlin, M. G. Rath in Stettin . . 209. Ragel, M. G. Bise. Drafib, in Magteb. €фl..... 198 Oppenboff, Ob. Ctaatsanw, bei bem 201. burg, gestorben Reumde, Ref. bei bem 21. 6. in Cb. Trib., r. M. D. III. Rlaffe m. Rafdinefi, Ref., Aff. im Beg. bes Magdeburg 49 b. Gal..... 26 21. G. gu Pofen 277. Reunerbt, Ref. bei bem Laubger. Oppert, Ref. in Glogau, an bas Ratory, Juftigrath, Rechteanm. u. in Nachen 34 250 Rammerger, verfett Rotar in Bodum, gefterben Ridel, G. Uff., Rreisrichter in Orgler, Rechtsanw. n. Rotar in Raunnn, Ref, bei bem Rammerger. Ofterobe, mit ber Gunttion in Militid, Rechtsanw. u. Rotar bei 138. Sobenftein Rar, Rammerger, Ref., entlaffen . . . 221 bem 21. G. in Bofen Ricolopius, Geb. D. Juft. Rath Debelung, Ref. bei bem Oftpr. Erib. D. Orlid, Ctaatsanm, in Seileberg, u. Gen. Prof. in Coln, Stern 3. r. a. C. II. Rt. m. C. in gleicher Eigenfchaft an bie Rreifger, ju Ronigeberg 26 Rebrid, M. G. Ref. in Dublbaufen, ju Perleberg und Bittftod verfest, 278. Dieberftetter, Rreifrichter in Bobufit in Perleberg in Tolge feiner Babl jum befolbeten Stadtrath in langenfalga ausge-Oppeln, Rreisger. Rath Orloving, Ref., Mff. im Beg. bes Diebaielemeti, Ref. bei bem 21. M. G. au Marienwerber 53. fdieben 309.G. in Breslau 49. - in Rolae feiner Erneunung gum jur Rebben, Rreisger. Rath in Dortmund, M. G. Rath in Daber-Riebel, Rreifrichter in Belgig, Burgermeifter ber Ctabt Marien-209 Rechtsanm. u. Rotar in Briegen merber ausgefchieben Regenband, Rreifrichter in Liebena. b. D. (2Bobnit in Meuftabt E. 28.) 70.1 Orthmann, G. Mff., Rreifrichter in merba, Rechtsanw. u. Rotar in Striegau 25. Mifins, Rreisger. Bote u. Eget. in p. Otbegraben, Ref. in Samm, ge-Langenfalga Colodau, Mug. Chreng ftorben 0.3 Deibe, Rreierichter ju Beuthen in Mitfomann, Rreibrichter in Deblau, Otto, Rreifger. Cefr. in Treptom Obericht, Rechtsanw. und Rotar bei 101 Rreibger, Rath bem 2. G. in Ratibor 94 a. b. T., Mangleirath 101 Rite, G. Mf., Ctaateanw. Geb. in Rele, Rotar in Rhaunen 42 70. Oppeln Remit, Ref. bei bem M. G. in Stettin 125. Rigborff, Ref., Mff. im Beg. bes Reubaur, Beb. D. Juft. Rath u. M. G. ju Breslau 165 M. O. Bige Drafib. in Marienwerber, - in ben Beg. bes M. G. ju Ratir. A. O. H. Rl. m. E. (50) 249 bor perfest 189. Rengebauer, Ref., Mf. im Beg. Dagid, Rechtsanm, u. Rotar in Roll, Canbger, Mff., jur Berm. ent-200. Brefchen, Juftigrath bee M. G. gu Breelau 249. laffen..... 50, Padbufd, Rreibrichter in Canger. Reubans, Berichtevollzieher in Coln, Rotel I., Rreifrichter, bon Dleiden baufen, Rreisger. Rath. 105. Milg. Chreng nach Breichen verfest 149. Dablfe, Rreisger, Rath in Tapiau, Reubaus, G. 21ff., Rreisrichter in Robt, Ref., Mff. im Beg. bes M. Direftor bes Rreisger. ju Beileberg 53. 105. Sechingen 61. 6. ju Darienwerber p. Dampus, Friebensrichter in Renbaus, Rreibrichter in Dr. Rrieb. Dog, Sanbelerichter in Coln 185. Caftellaun, benfionirt 110. lant, ale Abtheil. Dirigent nach Chlochau verfest 138 Dannenberg, Rreierichter in Dr. 53. Stargarbt, Rreisger. Rath Deumann, Rreisger. Rath in Binten, geftorben 17. Ctabt . u. Rrrifger. Rath in D. 69. Deumann, G. Mff., Rreisrichter in Dansia Pantfe, Rreibrichter, von Bernftabt Mobrungen mit ber Gunftion in 190. Dherfambfi, Rechtsaum, u. Rotar nach Glas verfest Liebstabt in Tilfit, Juftigrath 94. Partifd, Rangleirath u. Rammerger. Reumann, Rreisrichter in Belgarb, Getr. bierfelbft, r. a. D. IV. Stlaffe Rechtsanw. u. Rotar in Butow Dbud, Rreisger. Gefr. in Gaalfelb, 121. (Bobnfit in Rummelsburg) Stangleirath 101. (50)

	Erite		Grite	1	Crite
Pafole, Rreifrichter in Triebel, Rreifger. Rath	138.	Seft, in Guben, penfionirt unter Berleibung bes r. 2L. D. IV. Rlaffe	310.	Queabt, Canbger. Rath, von Machen	190.
Daftor, Ebuard Friedrich, Sandele-	110.	Pingen, Landger. Ref. in Coln Piper, G. Uff. bei bem M. G. in	191.		
Paftor, Gottfried, Sandelerichter in	202.	Breilau, in ben Beg. bes M. G.	129.	91.	
Breib. b. Patow, G. Uff., jur Berw. ber inbir. Steffern entlaffen	229.	Plange, Rechtsaum. in Attenborn, geftorben	62.	Raabe, Ref. bei bem Rammerger	149.
Paul, Ref., Uff. im Beg. bes U. G. ju Bromberg	137.	Plastuba, Ref. bei bem M. G. in Breflau	57.	Rabe, M. G. Rath in Raumburg,	61.
- in ben Beg, bes A. G. gu Marien. werber verfest	165.	Plettenberg, Rreisger. Rath, von Ermitte nach Lippftadt verfest	293.	v. Rabede, Staateanw. in Torgan, Rechtsanm. und Rotar in Balle	
Pauligti, G. Mff. bei bem Rammerger., in ben Beg. bes 3uft. Gen. ju		Dr. Dlod, Staateanw. Geb. in Rati- bor, Staateanw. In Beuthen D. Edl.	34.	a. b. G. mit bem Titel : Juftigrath Rabermacher, Abvot., Unwalt bei	138.
Ehrenbreitstein berfest	197. 125.	Pniomer, Ref. bei bem 21. 6. in Breelau	309.	bem Canbger. in Machen	94.
Paur, Rreisger, Rath in Brieg, ge-		Poblasty, Rreidrichter, von Rhein nach Gumbinnen verfest	198.	Uebertritte in bie Graffich Ctolberg. Roglaifchen Dienfte entlaffen	33,
Pavel, G. Uff., geftorben	301. 165.	Poble, Rechtsanw. u. Rotar in Guben, Juftigrath	138.	Raebel, G. Mff., Rreibrichter in Cubben, mit ber Gunftion in Calau	138.
v. Paweleg, M. G. Rath in Stettin,	157.	Pobler, Rechtsanw. u. Rotar in Jauer, Juftigrath	110.	Rabu, Rreifrichter aus Glat, ge-	130.
Pagidte, Rreistidter in Deligid, Rreisger. Rath	105.	Dobft, Rreierichter in Erebbin, Rechts. anm. u. Rotar in Reu-Ruppin	234.	Freib. Raig v. Freng, Ref., Landg.	190.
Deblemann, Ref., Aff. im Beg. bes	249.	Polac, Ref. bei bem U. G. iu	138.	Rauer, Ref. bei bem Rammerger Ranfoning, Rreierichter in Liebftabt,	141.
Peligaene, Sanbelerichter in Erefelb	125.	Poleng, Ref. bei bem M.G. in Breslau	49.	Rechtsanm. u. Rotar in Reibenburg.	70.
Pelmann, Landger. Uff., Abvot. im Beg. bes 21. G. Sofes gu Coln	26.	Pollad, G. Uff., in Folge feiner Babl als befolbeter Stadteath bei		Rath Ref., 21ff. im Beg. bes	177.
Peltafobn, Ref. bei bem M. G. in	197.	bem Magiftrat in Frantfurt aus-	197.	Stammerger	101.
Perele, G. Mff., in Bolge feiner Genennung jum Gaenifon-Mubiteur		Polthier, G. Mff., Rreifrichter in	105.	Rebbein, G. Uff., Rreifrichter in Epremberg	105.
Deter, Ref., Uff. im Beg. bes 21. 6.	277.	Poppe, Ref., Uff. im Beg. bes Rammerger.	121.	Rebfelbt, Rreisger. Rath in Guben, geftorben.	42.
petere, Statt. u. Rreisger. Gefr.	233.	b. Portugall, G. Mff., Rechtsanw. u. Notar in Tedlenburg	138.	Reid, Rreisrichter, von Sabelfcmerbt nach Glag verfest, mit ber Junftion in Reinerg	190,
in Dangig, Rangleirath	85. 125.	Pothmann, Reeibrichter, von Bunbe nad Bielefelt verfest	198.	Reiche, Rreifiger, Gefr. in Salber- ftabt, Rangleirath	130.
Pfahl, Rotar, von Bulpich nach	278.	b. Potworowsti, Rreifrichter in Breichen, Rreifger. Rath	209.	Reichelt, Rreisger. Gefr. in Reu-	27.
Pfeffertorn, G. Mff. in Dagbe- burg, in Bolge feiner Ernennung		Prebs, G. Uff., Rreierichter in Benthen	125.	martt, Allg. Ebeeng	109.
gum Garmfon Mubiteur in Reiffe ausgeschieben	209.	Pubor, Rammergee. Ref., entlaffen Pungeler, Sanbelbrichter in Machen	138. 110.	Rammerger	
Pfeiffer, Stabt. und Rreisger. Rath in Magbeburg, M. G. Hath bafelbft	77.	Pugge, Ref., Uff. im Beg. bes	101.	Reichhelm, G. Aff., Rreifrichter in	165.
Pfiner, Reeifrichter in Rhris, nach Perleberg berfest	118.	v. Puttfammer, G. Mf., Reeis.	125.	Cammin, mit ber Gunftion in Wollin Reimann, Rreifrichter, von Reinerg	85.
Pfigner, Rreifger, Rath in Creug-	190.	Portofd, Ref., Uff. im Beg. bes M. G. ju Breslau	77.	Reimer, Rreisger. Dir. in Labiau,	294.
Pianta, Ref., Mff. im Beg. bes M. G.	189.	Ω.		Rechtsanw. u. Notar bei ben Ge- richten I. Inftang ju Konigeberg	70,
Pietfd, Ref., Uff. im Beg. bes	121.	Quebl, G. Mf., Rreibrichter in Dill-		in Pr. mit dem Eitel Juftigeath Reinhard, Juftigrath, Rechtsanm.	10,
Dietich, Rangleirath u. Rreifger.		fallen	198.		221.
				4 Dig aged by	Google

	Seite		Ceile g		Cale
Reingfd, Ref., Mff. im Beg. bes	·	Rieth, Bandger. Ref. in Duffelberf.	122.	Rofinus, Sanbelerichter in Cobleng.	6.
M. G. ju Urneberg	41.	Riebe, früher Rreibrichter, nachberiger		Rothe, Ref., Mff. im Bez. bes M. B. ju Raumburg	273.
	189.	bifchoflicher Syndifus in Pelplin, Rechtsanm. u. Rotar in Logen	106.	Rothermunb, Sanbelerichter in	62.
Reifiner, Ref. bei bem M. G. in Magbeburg	5.	Riffart, Rarl Jofeph Bubert, Ref. bei bem Landger. in Coln	190.	b. Rottengatter, M. G. Rath in	
Reifner, Recon. Rath u. Stabt. u. Rreifger, Depof. Raffen-Blenbant,		Riffart, Gerbinand Gerhart Subert		Blogau, r. M. D. IV. Rl Rubies, Ref., Aff. im Beg. bes	27.
penfionirt unter Berleibung bes r.	177.	Coln	191.	Dipr. Erib	157.
Reigner, B. Mff., entlaffen	189.	Rintelen, M. G. Rath in Pater, born, r. M. D. IV. RI	27.	rath in Banbe, t. M. D. IV. Rt.	78.
Reihenftein, Ref. bei bem 21. 6.	53.	Graf v. Rittberg, Rreifrichter in Grantfurt, A. G. Rath bafelbft	77.	Ruborff, Ref., Mff. im Beg. bes Rammerger.	17.
Rempe, Rreifrichter, von Galgfotten nach Pillfallen berfest	281.	Rigenhoff, Abvot. Unm. in Coln,	94.	Rubl , Griebensgerichtefchreiber in Barmen, penfionirt	177.
	262.	Rodftrob, Rreieger. Rath in Rorb.		- gefterben	198.
Refag, Bureau-Uffiftent in Lubbenau,	78.	haufen, M. G. Rath in Grantfurt Robenbed, Rreisger. Rath in	137.	Rutgere. Abvot. Unm. in Machen,	53.
Reufde, Beb. Juftigrath u. Rechte.	27.	Ragnit, penfionirt	165.	Rubbaum, Rreisrichter, von Ufchere-	93.
newalt in Berlin, r. M. D. IV. Rl. Remmann, Ref., bei bem M. G. in		Dr. jur. Roeber, G. Uff. in Dort- munt, entlaffen	78.	Rubfus, Rreisrichter, von Ding.	85.
Ratiber	125.	Rober, Rreifger. Rath in Coroba, geftorben.	190:	Rubnau, G. Aff., Kreisrichter in	
Schlochan, Rreifger, Dir, in Car-	109.	Roebrmann, Friebensgerichte.	110.	Rarggrabowa Rotar in	198.
Ribbentrop, Rreifger. Dir. in	101.	foreiber in Lobberich, geftorben Roenfpieß, Ref. bei bem M. G.		Panbeberg a. b. D., Juftigrath	138.
- penfionirt unter Berleibung bes		in Marienwerber	41.	Rump, G. Uff., Rreibrichter in Schonlante, mit ber Funttion in	69.
r. A. D. III. Rl. m. ber Gol Richelot, G. Mf., Rreifrichter in	129.	anm. u. Rotar in Schneibemubl (Bobufit in Margonin)	242.	Runge, Rreidrichter in Glatow, Streis-	
Labian, mit ber Gunftion in Deb.	202	Roesler, Rreierichter in Dunfter.	109.	Ruffel, G. Mff. bei bem M. G. gu	. 53.
Ridelot, Erib. Rath ju Monige.		Rogler, Rreieger. Rath Rubben, ge-	100.	Munfter, in ben Beg. bes M. G.	185.
Martitet ato Och Dulidanit	269.	Roeftel, Rechn. Rath n. M. G. Gefr.	85.	Ronfc, f. v. b. Sepben-Ronic.	
Richter, Rechtsanw. u. Rotar in	26.	in Brauffurt a. b. D., r. M. O.	165.		
Richter, Ref., Mff. im Beg. bes	69.	Roftell, Rreibrichter, von Gorau		€.	
Richter, Rreierichter in Delisich,	105.	nach Grantfurt a. b. D. verfett Rpetger, G. Mf. in Bittenberg,	110.		
Richter, Otto Friedrich, Ref., Mf.	100	Bur Bermaltung entlaffen	25,	gestorben	. 281.
im Beg. bes U. G. an Darien.	293.		157.	Gache, G. Uff. und Staatsanw. Beb. in Breelau, geftorben	149.
Richter, Abolph Siegfried, Ref. bei bem M. G. in Raumburg	293.	as at the same of	293	Cadfe, Rreieger. Rath in Rawieg,	61.
Greib. v. Richthofen, Ref. bei bem		Rolehaufen, Staateanw. in Be- fel, verfeht ale Staateanw. fur bie		Gad, G. Mff. in Bielefelb, Streis-	1.
	197	Begirte ber Streisgerichte gu Dunfter und Barenborf nach Dunfter	85.	richter in Sogter Gad, Gerbinand Guftab Beorg Ernft	1.
Riede, G. Uff., Rreidrichter in Quedlinburg, mit ber Junftion in	101	Romberg, Streieger. Gefr. n. Rang.	118	Albert, Ref. bei bem M. G. in	101.
Micheroleben	121	Romberg, Staatsanw. Beb. bei bem	262	Cad, Gelig Griebrich Gerbinand, Ref.	105.
Glogan, Mug. Chreng	27	Rofenberg, Staatsanw. in Bergen,	202	Cad, Rreisger. Rath in Bielefelb,	lice
Riemann, Rammerger. Uff., in ben Beg. bes U. G. ju Salberftabt		Rreifrichter in Reu-Ruppin mit bem	1.10	penfionirt	165. 105.
verfest	177	Litel Rreisger, Rath	1(3)	Saffran, Rammerger. Ref., entlaffen	ace.

Ceit	e ei	1	Eri
forben 5		Schmibt, Bloreng, Ref., 2ff. im	273
Cames, Friedensrichter, von Gim.	Staden . St O III Of m h GAL	Beg. bes M. G. ju Arnsberg Comibt, Rarl, Ref., Aff. im Beg.	410
mern nach Andernach berfest 106	Shiche, Rreisger, Ranglei . Dir. in	bes 21. G. gu Urneberg	281
wied (Junftion in Diertorf) 157	Cowenberg, Rangleirath 57	bei bem U. G. in Frantfurt	281
Cames, Rreisger. Rath in Rirchen, gestorben. 185	nif, Rangleirath 177		001
Sanber, Rreisger. Getr. u. Depof.	v. Chirp, f. Corveber genannt	Mff. im Beg. bes U. G. ju Brestau Gomit, Stadtger. Ezefutor in Ber-	301
Rend, in Minben, Rechn. Rath 118 Saran, G. Uff., Rreisrichter in Grei-	Schlebrugge, Geb. Juft. u. 21. 6.	lin, Milg. Chreng	27
fenhagen	Rath in Breslau, r. M. D. III. Ri. m. b. Gol	bei bem Canbger, bafelbft	42
Gartorine, Rreisrichter, bon Un- gerburg nach Ortelsburg berfett 309	Chlichting, G. Mff., Rreifrichter in	Comit, Rari Raspar Friebrich, Banb.	
Cattig, Juftigrath, Rechtsonm. u.	anciam, mit der gunttion in Meumary 130	ger. Ref. in Coln Schmit, M. G. Rath in Coln, Ober-	122
Rotar in Glogau, r. U. D. IV. Rl. 27	Schlichting, Ref., Uff. im Beg. bes Rammerger 278	Erib. Rath in Berlin	201
borf, Berbienftzeichen fur Rettung	Shlieben, Rreierichter gu Gtargarb	Comin, Mathias Otto Bubert, Ref.,	234
aus Gefahr 242 Coad, U. G. Ranglei-Jufp. u. Rang.	Dr. jur. v. Goliedmann, G. Mf.	Comobi, G. Mff. bei bem M. G. in	ALC:
lei-Gefr. in Ratibor, Rangleirath . 57	bei bem U. G. in Breslau, in ben Beg. bes Rammerger, berfeht 189	Magbeburg, in ben Beg. bes 21. G. ju Collin berfest	261
Schabe, Rreisger. Gefangenwarter in Sirfchberg, Allg. Chreng		Conce, G. Mff., Rreisrichter in Reu-	
Chafer, Ref., Landger. Mff. in Bonn 166	in Marienwerber 165	Soneiber, Rubolph, G. Mff. bei	198
Soafer, Ctabt. u. Kreisrichter in Bolmirftett, Ctabt. u. Rreisger.	Botint, M. G. Rath in Coin, ge-	bem Oftpr. Erib, ju Ronigeberg, in	
Rath in Magdeburg 201	Schloffer, Rreisrichter in Giegen,	bas Dep. bes U. G. ju Samm verfest	1
Shafer, Landger. Ref. in Bonn 202 Cofffer, Rreibrichter in Reu-Berun,	Rechtsanw. u. Rotar bei bem A. G. in Urneberg 138.	Soneiber, Rotar, von Sillesheim nach Berntaftel verfest	6
nach Leobichus verjest 229	Comeiner, G. Uff. in Beigenfels, jur Bern. entlaffen 25.	Soneiber II., Ger. Bote u. Gefan-	u
baus, M. G. Rath in Bromberg . 49.	A Ameline Out Of im the hell	genwarter in Ofterobe, Milg. Chreng.	27
Shaller, M. B. Rath in Dagbe-	ar. G. In Atautlutt	Soneiber, Jobann Frang Muguft, G. Mff., Rreierichter in Glab mit	
burg, penfionirt mit bem Charafter als Beh. Juftigrath	v. Comeling, Rreisrichter, von Cagan nach Wriegen verfest, mit ber	ber Funftion in Bunfchelburg	250
Sharffenorth, Ref. bei bem Ram-	Gunftipn in Freienwalbe 5.	Schnelber, Richard Johann Joseph, Ref. bet bem M. G. in Ratibor	253
merger. 261. Schap, Ref., Aff. im Beg. bes Ram.	Comelher, Banbellerichter in Erier 262.	Conlemind, Lanbger. Mff. in Gaar-	
merget 241	6. Mff. in Liegnis, entlaffen 5.	bruden, nach Cobleng berfest	190
Scheffer. Boidorft., G. Alf. bei bem H. G. ju Munfter, in ben Beg.	Schmidt, Stadtger. Rath in Bres- lau, penfionirt 9.	Schober, Rreisrichter ju Freiftabt,	57.
bes M. G. ju Samm betfett 233.	Comibt, Rangleibiener bei bem Ober- Erib. in Berlin, Milg. Chreng 27.	Soonau, Ref. bei bem 21. G. in	157.
Granffurt 190.		Covenburg, Banbger. Gefr., Frie-	
Cheib, Rreisrichter in Warftein, nach	Ref. , Aff. im Beg. bes M. G. gu	bensgerichtsfcreiber in Gimmern	<u>62</u> ,
Bratel 118.	Stettin 57.	Rechtsanw. u. Rotar bafelbft	278.
Shelle, Ref., Mff. im Beg. bes M.	Rreisger. Rath 117.	Coolle, Ref. bei bem 21. G. in	
B. ju Mrnsberg 261. Dr. Scheller, B. G. D. J. Rath	Dr. jur. Schmidt, Rarl, Ref., Aff. in Bez. des Rammerg 137.	Goolle, Rreifrichter in Sonnenburg,	5.
n. Chef. Draf. bes M. G. ju frant- furt, Stern gum r. M. D. II. RI.	Somibt, Rreibrichter, von Bannau	Rreisger. Rath	138.
m. E. in Golge feines Umtsjubi.	nach Rothenburg verfest 138.	Cools, Rreibrichter, f. Boffmann.	
Dr. v. Schelling, Staatsamo, in	M. G. in Marienwerber 197.	Sholb, Rreisger. Dir. in Gras,	77
Berlin, r, a. O. IV. Ri 27.	Schmibt, Wilhelm Johann Repomut, Ref., Mff. im Beg. bes M. G. gu	M. G. Rath in Pofen Scholg, Rreisger. Dir. in Flatom,	77.
- 21. 6. Rath in Glogan 281.	Dunfter 261.	r. al. O. III. Rl. m. b. Schl	26 ,

Grite	- Edit 1		Ceite
Scholg, Geb. Rangleibiener im Juft. 27.	Sout II., Ober - Trib. Rath, ge-	Comeinin, Ref., Uff. im Beg. bes	309
Schorlies, Ber. Bote u. Egefutor in Demel, Allg. Ehreng 27.	Schulemann, G. Uff., Rreisrichter in Guefen	Somenbler, Bandger. Rath, bon Garbruden nach Hachen berfett	202
Choft, Rreisger. Rath in Burg, - 1. 21. D. III. Rl. m. b. Cibl. (50) 49.	Schulb L. A. G. Rath in Ratibut, r. A. O. IV. Rt	Cowenger, Ref. bei bem U. G. in Paberborn	78.
Daufen i. b. Altm 117.	Schulb, Rarl Gottlieb, Ref. bei bem 21. G. in Marienwerber 53.	Graf von Schwerin, Ref. bei bem	177.
Schotthy, Recon. Rath u. Areisger. Sal. Raffen-Rend. in Reiffe, pen- fionirt unter Berleihung bes r. U. O. IV. Kl.	Schulg 1., Justigrath, Rechtsanw. und Rotar in Bromberg, ausgeschie- ben unter Berleibung bes r. A. O.	Sowinbt, Rreifrichter, von Bingig nach Reichenbach verfest Seeliger, Stadtger. Geft. in Bres.	122
Schraber, Ref. bei, dem 21. @. in 49.	Dr. jur. Couls, Lubwig, G. Aff.	Seeligmüller, Rechtsanw. u. Rotar in Balle a. b. C., Juftigrath	106
Schraber, Rechtsann, n. Retar in Dr. Storgarbt, Juftiguath 78.	in Bochum, an bas Landger. in Bonn verfest 2012.	Seger, Rreibrichter in Rimptich, Rechtsanw. u. Rotar in Glat	
Soramm, Rechtsanen. n. Rotat in Streblen, Juftigrath 110.	Dr. Schulfe, G. Uff., bon bem Inft Gen. zu Chrenbreitstein an bas Landger, in Bonn berfest 10.	(Bohnfit Reurobe)	294
Schramm, Rechtsanm. u. Rotar in Pleg, Justigrath	Soulbe, M. G. Gefr. ju Infterburg,	Stadtrichter bei bem Stadtger, in Berlin	78
Schregel. Berichts Bollgieber in Berg- beim, Milg. Chreng	Rangleirath	Seibler, G. Mf., Rreierichter in	93.
Berlin, Allg. Ehreng 27.	Coulg, Jofeph, Rreifrichter in Bub.	v. Ceiffertis, Ref., Uff. im Beg.	281
Schroeber, G. Mff. ju Infterburg, geftorben	sau, Rreisger. Rath	Celde, Ref., Mff. im Beg. bes M. G.	189
Soroeber, Johann Theobor, G. Uff.' bei bem M. G. in Paderborn, in ben Beg, bes A. G. gu Ratibor	Off. Wittwentoffe	Cello, Rreisger. Rath in Frantfurt, M. G. Rath in Pofen	137
Schroeber, Ger. Bote u. Eget. in	Staatsanw. Beb. bei ber Ober. Staatsanw. ju Glogau 34,	Durwif verfest	281 241
Prenglau, penfionirt unter Ber- leibung bes Allg. Ehreng 198.	Coulge, G. Uff. im Dep. bes Ram-	v. Centgidi, Rreibger. Rath in Erzemesgno, geftorben	273
Schroeber genaunt v. Goirp, B. Uff. bei bem U. G. in Munfter, in ben Beg, bes M. G. ju hamm	mergen, Geh. exped. Geft. im Juft. Min. 233. 5ch ul ge, Rarl Alfred Johannes Ru-bolph, Ref., Uff. im Beg, bes Ram-	Senff, Rieisger. Rath in Erfurt, M. G. Rath in Frantfurt	261
Schroeter, Ref., Uff. im Beg. bes 'Rammerger. 121.	merger. 233.	felb, Abuot. im Beg. bes M. G. Sofes gu Ebln	142
Soubarth, Ref. bei bem Rammerger. 185.	felb 125. Soumacher, G. Mff., Rreifrichter	Gerbatius, Landger. Mf., Land- ger. Rath in Gaarbruden	294
- in Folge feines Uebertritts jur Berwalt. entlaffen 241.	in Marienburg, mit ber Funttion 198.	Severin, Rreisger. Rath in Swine-	49
Shubert, Staatsanw, Geb. gu Ro- nigeberg i. Dr., Staatsanw, bei bem Rrreifger, in Neuftettin unb Dramburg (Dobnits in Reuftettin) 149.	Dr. jur. Shumann, Ref., Uff im Begirf bes Rammerger	Seberin, Rreisger, Rath in Liegnig, Rreieger. Dir, in Gubrau Cenffarth, Rommerger. Uff., in	61
Soubte, Mreibrichter in Jurftenberg,	Dr. jur. Schmabe, Ref., Alff. im Bez. bes &. G. zu Raumburg 41.	ben Beg. bes M. G. ju Frantfurt perfett.	117
Rreisger. Rath	Chwagerns, Rreisger. Rath in Lod, Rreisger. Dir, in Marggra-	Gepler, SanbelBrichter in Machen .	202
8. G. ju: Samm 241. v. Coudmann, Rreibrichter in	Sowalbach, Sonbelfrichter in	Liffa berfeht	34
Butow, Stadteanw. Geb. bafelbit 165. — Staatsanw. in Stolp 310.	Schwarg, Rreisger. Rath u. Dir.	Siber , Rreisrichter in Potebam,	138
Chubner, Ref., Uff. im Beg. bes 100.	ber Rreisger. Dep. in Trachenberg,	Siegert, G. Mff., Rreibrichter in Stettin, mit ber Funftion in Polis	118
- in ben Beg, bes 21. G. gu Collin 129.	Coweling, Ref., Uff. im Beg. bes	Siewert, Rechtsanw. u. Rotar ju ' Reuftabt i. Weftpr., Juftigrath	· <u>78</u>

entr	Citic		Cine
Dr. Silberichlag, Geb. Juftigrath, Rechtsanw. u. Rotar in Magbe- burg, r. A. D. III. Rl. m. b. Col. 26.	Shrund, Rreieg. Rath, von Gum- binnen nach Infterburg berfett, mit ber Jumition in Morfitten 138.	Stelfens, Banbger. Uff., Friedens- richter in Baymeiler.	94.
Dr. jur. Gilberfolag, Gtabt . u.	- geftorben 262.	Stellter, Stadtger. Rath ju Ronigs.	149.
Rreisrichter in Magbeburg, Stabt- u. Rreisger. Rath 121.	öprund, G. Mff., Staatsanw. Geb.	Stellter, Juftigrath, Rechtsanw. u. Rotar gu Stonigaberg i. Dr., Beb.	
Simmel, Rechtsanw. in Thern, Do.	Ctade, Ref., Mff. im Beg. bes M. G.	Juftigrath	202.
Marienmerber	Stabie, Rreifrichter in Pillfallen,	Stemrid, Juftigrath, Rechtsanw. u. Rotar in Dunfter, r. a. D.	
Eimon, Ref., Aff. im Beg. bes " 57.	geftorben 42. v. Stadl. Solftein, StaatBanm,	IV. 8L	27. 106.
Simon, Rreifrichter in Rauen, Stadtrichfer in Berlin 242.	von Colberg an bie Rreisger. ju Prenglau und Templin verfest	- geftorben Greibrichter, von Laffan	100.
Simons, Rreibrichter in Duisburg,	(Bobnfit in Prenglau) 242.	nach Stralfund berfest, mit ber Funktion in Damgarten	1.
Rreisger. Rath 117.	Stahlichmibt, G. Mff., Kreidrichter in Blatom, mit ber Junttion in	Stleter b. Benbefampf, Ref. bei bem M. G. in Blogau	281.
21. G. gu Grantfurt 17.	Bempelburg 198.	Stilde, Ref., G. Aff. im Beg. bes	177.
Ref., entlaffen 25.	M. G. ju Breslau 301.	Stiller, Juftigrath, Rechtsanw, u.	177.
Emalian, Ref., Aff. im Beg. bes 21. G. gn Coelin 185.	Stard, Ref., Mff. im Beg. bel M. G. 37.	Rotar in Ratibor, geftorben	10.
- in ben Beg. bes Rammerger, ber-	Stargarbt, Ref., Uff. im Beg. bes 281.	b. Stodhaufen, Rreisger. Dir. in Erfurt, r. U. D. IV. RI	27.
fest 201. Snetblage, G. Uff., in folge feiner	Starf, Rreifger. Gefr. u. Ranglei.	v. Stodhaufen, Ref. bei bem M. G.	33.
Ernennung jum Ronfift. Rath aus- geschieben 41.	Dir. in Iferlobn, Rangleirath 118. Starte, Rechtsanw. in Gubl, ge-	Stoermer, Ref. bei bem Oftpr. Erib.	125.
Cobmann, Sanbeleger. Prafit. in "	ftorben	Stoltenburg, Ref. bei bem M. G.	
Erefelb		in Glogan	309.
Breib. v. Colemacher, Landger. Rath in Cobleng, r. M. O. IV. Rl. 27.	Staub, Griebenegerichtefdreiber in 26.	Braf b. Ctofd, Ref., Uff. im Beg. bes M. G. ju Breflau	69.
Graf j. Colms . Laubad, Rammer- ger. Ref., jur Berm. entlaffen 53.	Stegemann, Juftigrath, Rechtsaum. u. Rotar in Reu-Ruppin, entlaffen unter Berleibung bes r. M. D. IV. Rl. 190.	Dr. jur. Ctrabt, Ref. bei bem U. G.	309.
Commer, Ref., Mff. im Beg. bes 233.	Steger, Rreibrichter in Rirchain,	Strabler, Rechtsanw. u. Rotar in Bongrowiec, geftorben	62.
M. G. ju Brestau 233.	Rreisger. Ratb	Stratmann, Rreisger. Rath, bon	
Rreisger. in Munfter, Allg. Ebreng. 61.	Stein, Canbger. Rath in Coln, ge-	Olpe nach Urnsberg berfest	110.
Spanten, Rreisger, Rath in Paber-	ftorben 139.	Straube, Berichtsschultheiß in Aren- berg, Allg. Chreng	27.
born, t. N. D. IV. St	Stein, Ref., Mff. im Beg. bee Oftpr. Trib., ju Ronigeberg 141.	Streder, Staatsanw. in Gnejen, Rreisger. Dir. ju Stratburg 2B./Pr.	190.
Spanken, Ref. bei bem U. G. in 121.	Steinbad, Staatsanw, in Berle- berg, Rechtsanw, u. Rotar bei bem	Ctubbe, Streisrichter in Siegen,	
Spener, Rreisrichter. von Prenglau nach Branbenburg verfest. Die	St. u. Rreisger, in Magbeburg mit ber Berpflichtung, ftatt feines bie-	Rreieger. Rath Beg. bes	185.
Stelle in Prenglau wird nicht wieder befest 202.	berigen Umtetaraftere ben Litel	Rammerger	57.
D. Sperling, Rreifrichter in Ren-	Juftigrath ju fabren	Ctunded, Rotar in Rheinbach, ge-	262.
ftettin, Rreieg Rath 101.	Oel# 105.	Cturt, M. G. Rath in Coln, ge-	412
Befel, Rangleirath 118.	Steinhaufen, Ref. bei bem Ram- merger	ftorben Starb in Jerlohn,	42.
Spieß, Ref. bei bem Landger. in Rachen 34.	Cteinis, Ref. bei bem Rammerger., 201.	entlaffen Bechteante. u. Rotar ju	118.
Spiller, Rreitrichter, bon Bon- gromiet nach Spanban verfett 294.	Steinmann, Rrefeger. Dir. in Branbenburg, Geb. Juftigrath 190.	Briedeberg i. b. R., nach Landsberg	166.
Spinola, Ref., Uff. im Beg. bed	b. Stelbern, Rechtsanw. u. Rotar	Stute, G. Mf., Kreisrichter in Samm,	100.
Rammerger, 1979 A. 28 41.		mit der Funftion in Unna	78.

			Geite		Erit
a ar animitan in Ctat.	Crite	Ebiele, G. Mff. in Pillfallen, Rreif.	- 1	Uhlmann, Rreisger. Rath, bon	190
Succo, G. Mf., Rreibrichter in Stet- tin, mit ber funftion in Garg	130.	richter in Ragnit	277.	Rothenburg nach Comenberg verfest Ubfe, Rechtsanm. u. Rotar in Dill-	138.
Sundelin, Staatsanm. ju Friebe- berg i. b. R., Rechtsanm. u. Motar		Rechteanw. u. Rotar in Grantfurt a. b. O., r. M. D. IV. Rlaffe	27.	tallen, Juftigrath	94
bafelbft mit bem Litel Juftgrath,	157.	Thielmann, Rreisger. Bote in Bo.	27	in Breflau, Milg. Ehreng	27.
Sugmann, G. Aff., Recht Banm. u.	262.	dum, Allg. Chreng	2	Ultan, Ref. in Darienwerber, ent-	165.
enbow, Geb. Juft. u. vortr. Rath im Juft. Minift., L. U. D. IV. Rlaffe	27.	Liebenwerba mit ber Funftion in Dablberg	269.	Dr. Ullmann, G. Mff. bei bem M. G. in Breslau, in ben Beg. bes	
Shbow, Stadtger. Kanglei Diatar in Bretlau, 201g. Chreng. (50)	61.	Lilly, Rangleirath, Rreisger. Gefr. u. Ranglei. Dir. in Paberborn, pen-		Rammerger, berfest Rotar in	<u>69</u> .
Soffel, mit ber funftion in Barten	93.	fionirt mit bem r. M. D. IV. Rlaffe Lilmann, Juffigrath, Rechtsanm. u.	25.	Lauban, Juftigrath	62.
be Gpo, Banbger. Rath in Machen,		Rotar in Arneberg, geftorben	53.	furt, M. G. Rath bafelbit	77.
M. G. Rath in Coln	262	Lilmann, Staatsanw. Geb. in Lippftabt	177.	Ulrid, Rangleirath u. A. G. Gefr. in Cobilin, Rronen-Orben IV. Rt. (50)	105.
berg, Rangleirath	130.	Limmermann, Ref. bei bem M. G.	121	Ulrich, D. Trib. Rath, gestorben	121.
Sjegasny, Ref., 24ff. im Beg. bes 21. G. ju Ratibor	41.	Tirpib, Juftigrath u. Rechtsanw. in Frantfurt, gestorben	10.	Ufrici, M. G. Rath in Frankfurt, Geb. Juftigrath	197.
		Trautmein, G. Mff., Rreifrichter	198.	Urban, Ref., Mff. im Beg. bes M. G. gu Breelau	277.
τ.		in Sabelichwerbt		Urbani, Bige Praf. bes M. G. ju	
~		Ereber, Rammerger. Ref., geftorben	1 <u>98.</u> 78.	Urbani, M. G. Rath in Ratibor,	109.
Lamme, G. Uff. bei bem 21. G. iu		Erent, Rreisger. Cefr. u. Ralfulator		penfionirt unter Berleibung bes L	***
Samm, in ben Beg. bes M. G. gu Greifswald verfest	25.	in Glogau, Rechn. Rath	57.	a. o. IV. st	129
Larlau, G. Aff. bei bem M. G. in		Eriepde, G. Uff., Rreibrichter in	49.		
Breslau, in Das Dep. Des Rums	105.	Eriende, Johann Beorg Bictor,			
merger. verfett	17.	Ref. bei bem M. G. in Bromberg.	190	en di gra 25.	
	- 11	Eriepte, Juftigrath, Rechtsanm. u.			
Laube, Rreisger. Rath in Meme, nad Pr. Stargarbt verfest	101.	Rotar in Coneibemubl, r. U. D. IV. Rlaffe	27.	Bagebes, Ref., Uff. im Beg. bes	57
Laubenfped, B Mf., Rreibrichter in Bittftod, mit ber Bunttion in		Erieft, Ref. bei bem Rammerger	293		57
Rpris	*118.	Trosta, Ref. bei bem 21. 3. in	241.	Belber, Rotar in Cheunen, geftorben	26
Lellemann, Beb. Juft. Rath, Rechte. anw. u. Rotar in Raumburg, Rro-		Ratibor Eruftebt, G. Mf., Rreibrichter in		Belbagen, G. Mff., Rreifrichter in	
nen. Orben III. Rlaffe (50)	190.	Cottbue, mit ber Funftion in Peis	42	Beuthen	125
Tems, Ber. Bote u. Eget. in Ser- ford, penfionirt unter Berleibung		Erutichler, Canbger. Ref. in Coblens	202	21. G. ju Grantfurt	149
bes Mig. Chreng	138.	Zulff, Rreisger. Rath, bon Dels an bas Rreisger. in Breslan ber-		Bette, Rreibrichter in Juterbogt,	
Theile, Landger, 21ff. in Hachen,	138.	febt	106	Rechtsanwalt u. Rotar in Bitten- berg	125
FriedenBrichter in Edenhagen	100.	v. Imarbowsti, Ref. ans Stet-	157	Bietid, Rreisger, Rath in Birfcberg,	
Theißen, Johann Baptift, Ref. bei bem Landger. in Erier	34.	v. Imarboweft, Rreifrichter in	-	geftorben	157
Theifen, Frang Rlemens Theobor		Samter, Rreisger. Rath	209	Bietfd, Ref., Uff. im Beg. bes M. G. ju Breslan	27
Jofeph Subert, Ref. bei bem Canbger. in Machen	139.			maffel, G. Mff., bei bem M. G. gu	
Theremin, Rreibger. Rath in				Munfter, in bas Dep. bes M. G.	. 21
Spandau, r. M. D. III. Rlaffe (50)	69.	11.		Boelt, G. Uff. bei bem A. G. in	
Ebiel, Ref., Mff. im Beg. bes M. G.	85.	11 11	- 1	Marienwerber, in ben Beg. Des M.	
Dr. jur. Ehiele, Ref. bei bem 21	00.	Uede, Stabtger. Praf. in Breslau,		B. ju Coslin berfeht	26
in Marienwerder	42	r. a. D. IL Stl. m. G. (50)	90	3 Rreisrichter in Lauenburg	

					A .14
Bortel, Rreieger, Rath in Deligio,	Erit	Bagner, Ref., Mff. im Beg. bes	Erite	Benblanb, Rreibger. Dir, ju Reu-	Erit
geftorben	278.		277.	ftabt in Wepr., r. M. D. IV. Rt.	. 27
Bogeler, G. Mff., Rreibrichtet in Gerforb, mit ber Funftion in Banbe	202,	Babnicaffe, Rreibrichter in Debis-	201.	Benborff, G. Mff., Rreiscichter in Straffnub	
Bogelfang, Rangleirath, Rreifiger.		Ballmann, Rammerger, Ref., ent.		Dr. Benbroth, Ref. in Breslau,	
Cefr. u. Ranglei Dir. ju Balle in		laffen	17.	geftorben	
Beftph., r. M. C. IV. Mt. (50)	278. 293.	Balter, Areierichter in Wongro-	n	Bengel, G. 21ff., Streibrichter in Boblau, mit ber Funftion in Bingig	
Bogler, M. G. Ref. in Magbeburg,	2001	Schonlante, (Bobufit in Czarnifau)	26,	Bentel II., Stadtger. Rath in Ber-	Mg.
entlaffen	209.	Banbt, G. Mff. bei bem Rammer- ger., in ben Beg. bes 21. G. gu		lin, Rath bei bem Oftpr. Erib. 3u.	ė 281
Marienburg, Rechn. Rath	78.	Bartentin, G. Mf. bei bem Ram-	57.	Bengel, G. Mff., Staateanm. in	
v. Boigt, Kreisger. Dir. in Lands- berg a. b. B., r. A. D. III. Al.	100	merger., in bas Dep. bes Oftpr. Erib. ju Ronigeberg berfest	1.	Bengel, Stabtrichter in Berlin,	Salt
m. b. Col	26.	Barfit, Rangleirath u. M. G. Getr. in Ratibor, t. M. D. IV. Rl. (50)	117.	Ber bermann, Rreifrichter in Soben-	122
M. G. ju Grantfnet	117.	Bauer, 2. G. Ranglift in Glogan,		Bermuth, M. G. Rath in Urneberg,	1200
Boigt, Stadtger. Dir. u. Geb. Juftigrath in Berlin, penfionirt		Beber, M. G. Ref. in Dagbeburg	27. 197.	r. a. D. IV. Rt	27
unter Berleibung bes Rronen-Orbens	157.		134.	Bernede, Ref., Mf. im Beg. bes M. G. in Magbeburg	93
Boigt, Rreisger. Rath, von Greifen-		Polen, Rangleirath bei Belegenbeit		Bernefind, Rreisger, Rath in Coes.	
hagen nach Stettin verfest	198.	feines 50jahrigen Dienftjubilaums .	250.	felb, Rechteaniv. u. Rotar bei bem	138
Boigt, Staatfanm. Geb. in Magbe- burg, Staatfanm. in Calbe a. G.	202.	Bebbe, Rreifiger. Rath in Bechen-	138.	Berner, M. G. Bote in Glogou,	
Bollmar, G. Mff. bei bem 21. 6.		Begeler, Ref., Uff. bei bem Lanbger.		Berner, Rreifger. Rath in Sechingen,	93,
ju Bromberg, in ben Beg. bes Rammerger. berfeht	201.	- Aboot. im Beg. bee A. G. Sofes	166.	als Dirigent ber Ger. Dep. nach	
v. Bog, Rreifrichter in Salberftabt,	201.	ju Coin	222.	Gigmaringen verfest	106
Rreisger. Rath	101.	Begner, G. Mf. bierfelbit, Rechte.	234.	Beener, Rreieger. Bote u. Egefutor in langenfalga, Allg. Chreng. (50)	253.
Dr. Bobwindel, O. Erib. Rath in Berlin, v. M. D. II. Rl. m. E	26.	Behrmann, Ref. bei bem Ram-	209.	Berner, Rreibrichter, von Lobfens	294.
Boswindel, M. G. Rath in Samm,		merger	157.	greib. v. Berthern, Ref. bei bem	299.
D. Trib. Rath	77.	Beidert, Rreisger. Rath in Bi-		21. G. in Stettln	101.
Bos windel, G. Mff., Rreisrichter in Schneibemubl, mit ber Junktion		Schonlante (Bobnfit in Filebne),		Befemann, Kreidrichter, von Reu-	
in Chodziefen	253.	mit bem Titel Juftigrath	26.	wied nach Sagen verfest, mit ber Bunteion als Dirigent ber Ber. Dep.	6
		ju Balfenberg in Oberfchl	93,	in Sowelm	301.
		Dr. Beiner, Rreifrichter in Glei-		Beffel, G. Uff., Rreifrichter in Bran- benburg, mit ber Junttion in Rathe-	
28.		wit, Rreisger. Rath Beif wange, Rommerger. Ref., an	177.	noto	198.
1.0		bas 21. G. in Raumburg verfest .	253.	Graf D. Beftarp, Staatsanm. in Colbin, r. M. O. IV. RI	27
Bade, Ref., Mf. im Bej. bes M.		Beigenmaller, G. Mff., Rreifrich.		- nach Cottbus berfett	110.
Bachenborf, Ref. bei bem Conbger.	85.	ter in Wehlau, mit ber Junftion in Lapiau	261.	b. g. Beften, Stadtrichter in Berlin,	
	202.	Beigmann, Ref., Mff. im Bes. bes	1	Stadtger. Rath	78.
Bachsmuth, Rari, Ref. bei bem	0.00	M. G. gu Grantfurt	277.	Beftermann, Philipp Germann Rle- mene Chuard, Ref., Uff. im Bej.	
M. G. in Naumburg	253.	Bellmann, Rreibrichter, bon Ja-	213.	bes 21. G. ju Samm	5.
Benjamin, Ref., Uff. im Beg. bes	301.	Belter, Ref, bei bem Landger. in	139.	Beftermann, Friedrich Rlemens Ebuard Sugo, G. Mf., Rreibrichter in Sagen, mit ber Funttion in	
Badermann, Ref., Mff. im Beg.	- 1	Benb, Ref., Mff. im Beg. bes M. G.		Schweim	17.
bes M. G. gu Pofen	33.	ju Bromberg	121.	Beftphal, M. G. Ref. in Raumburg	197.
Bagner, Rreisrichter in Bitten- berg, Rreisger. Rath	105.	- in bas Dep. bes A. G. ju Da- rienwerder verfeht	137.	Beber, M. G. Direftor in Samm,	197.

	@utt.		Cente		C-1111
Beg, Ref., Uff. im Beg. bes 21. 6.	149.	Bittig, G. Uff., Rechtsanw. u.	273.	Banter, Ref., Aff. im Beg. bes a. G. ju Bromberg	125.
2Beg, Rreisger. Rath, von Golinow nach Greifenhagen verfest	198.	Bittfe, Rreisger. Rath in Strehlen, Rreisger. Dir. in Grat	125.	Barnifow, G. Mff., Stadtrichter in	293,
Beber &, Rammer-Prafid. in Elber- felt, M. G. Rath in Coln	166.	Boblfromm, Rreidrichter, von El- ftrin nach Berlin verfest, mit ber	100	v. Zaftrow, Simon, Staatsanm. Geb bierf., Staatsanm. gu friebe-	165.
Bengand, Rechteanm. u. Rotar in Bochum, Juffigrath	118.	Bobleab, Rreisger. Gefr. in Dabl-	198.	Beitfuche, Geb. Juft. u. A Rath	100.
Bebnar, Juftigrath, Rechtsanw. u. Rotat in Breslau, r. M. C. IV. Rl.	27.	Bolbed von Arneburg, Ref. bei	190	in Paberborn, penfioniet unter Ber- leibung best r. M. D. II. Rl. m. C.	189.
Dichert, Rreidrichter ju Profule, Stadtrichter ju Monigeberg i. Pr.	202.	Bolbering, Reisger. Rath in	190.	Dr. jur. Bentner, Ref., Landg. Mff. in Bonn u. bem Rammerger. jur Beichaftigung überwiefen	106.
Bichmann, Rreifeichter in Polis, nach Greifenhagen berfest	118.	Mhone, r. M. D. IV. Al	150,	- in ben Beg. bes 21. G. gu Raum. burg verfest	185.
	121.	Magbeburg, nach Wolmirftebt ber-	202.	- in ben Beg. bee Rammerger, gu-	277.
Biefe, Geb. Dber Regiftt, n. Ranglei- rath im Juftig-Minift, Geb. Rang.		- nach Bielefelb verfeht, mit ber Gunftion ju Salle i. Wefteb	277.	Berges, Ref. bei bem Canbger. in	139.
Bille, Ref., Aff. im Beg. bee Ram-	301.	Bolff, Jofeph, Panbger. Ref. in Duffelborf	122.	Ranglei-Infp. gu Jufterburg, penfio-	
Billiam, Rammerger. Ref., entlaffen	233. 190.	nen, Dirigent ber II. Abth. bes bortigen Rreisgerichts	197.	nirt unter Berleihung bes r. A. D. IV. RL	190.
v. Bilmom ffi, G. Uff., jux Bermalt.	41.	Bolff, Rourab Gottfriet Subert, Ref. in Nachen	202.	Bimmer, G. Mff. bei bem 21. 6. gu Breslau, in ben Beg. bes 21. (6.	109
Bilme, G Mf. bei bem M. G. in Stettin, in ben Beg. bes A. G.		Bolff, Rechteanm. u. Rotar in		Bimmermann, Ber. Bote u. Ege-	27.
gu Bredlau berfest Bindmuller , Condger. Aff., jur	41.	niffes feiner Memter verluftig ge-	234.	Bimmermann, M. G. Rath in	101
Bermalt. entlaffen	278.	Wolff, Guftab Wilhelm, Ref., Uff im Beg. bes M. G. gu Breflau	269.	Salberftabt, Geb. Juftigrath 3 im mermann, Rreidger. Gefr. in	106
Rreieger. Rath	105.	D. Drefe, Ref., Uff. im Beg. best	41.	Beißenfeld, Rangleirath	100
im Beg. bes A. G. gu Breelau Bintler, Rechtsanw. u. Rotar in	177	Reumarft an bas Rreieger, in	293,	ausgeschieben unter Berleibung bes	
Biefler, Paul Johannes Rathanael, Ref., Aff. im Beg. bes Rammerger.	273	Buttle, Ger. Bote u. Eget. in		nicht wieder befest	138
v. Binterfelb, Ctaatfame, in	-	v. Bofiedi, Ref., bei bem M. G. in		Singel, Rreisger. Rath in Liegnis,	202
Prenglau, in Folge feiner Ernen- nung jum Landrath ausgeschieden	233	Ratibor		geftorben	253
Birfel, Ref., Uff. im Beg. bes 21.	53	3.		laffen	149
Bitholy, Reeisrichter in Oftrowo, Rreisger. Dir. in Gorimm	125			wraclow, nad Wongrowice verfest 3ng boum, Juftigrath, Rechtsanm.	49
Bitfchel, Ranglei . Gefe. n. U. G. Ranglift in Brestau, in Beraulaffung		Rreisger. Rath	209	u. Rotar in Beiligenftabt, geftorben 3meigert, Rreitger. Dir. in Stolp,	42
feines Sofabrigen Dienftjubilaums Rangleirath	138		129	Erfter Direftor bes Stadtger. ju Ronigeberg i, Dr. mit bem Umts-	
bes Rammerger	141		129		249

